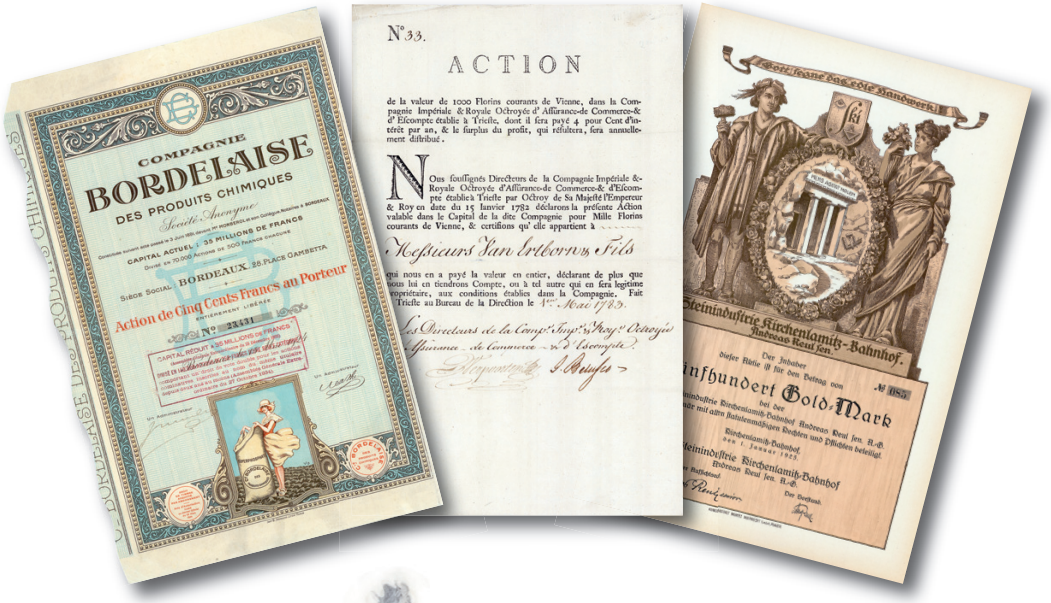
Auktionshaus Vladimir Gutowski



83. Fernauktion
Historische Wertpapiere
30. November 2026

83. Auktion
Historischer Wertpapiere
am 30. November 2026



- Fernauktion -

Veranstalter:

Auktionshaus Gutowski

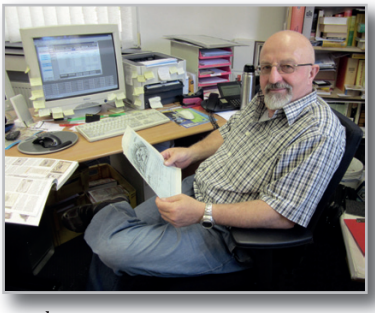
Leiferder Weg 19

38304 Wolfenbüttel

Telefon 05331/975524 • Telefax 05331/975555

E-Mail gutowski@mail.de

Liebe Sammlerfreunde,



mit dem hier vorliegenden Katalog des Auktionshauses Vladimir Gutowski präsentieren wir Ihnen ein hervorragendes Angebot an seltenen u. gesuchten Objekten, die – unserer „Philosophie" entsprechend – sehr günstig ausgerufen werden.

Unsere Ausrufpreise bzw. Startpreise sind Limitpreise. Gebote unter diesen Preisen werden nicht angenommen. Ihre Schriftgebote werden protokolliert und am Auktionstag berücksichtigt, als wären Sie persönlich im Saal anwesend. Den Zuschlag bekommt das höchste Gebot, aber nur um ca. 5-10% über dem zweithöchsten Gebot.

Ihre Schriftgebote können Sie an unsere Adresse in 38304 Wolfenbüttel Leiferder Weg 19, per E-Mail oder per Telefax senden.

Rufen Sie uns an, wenn Sie Fragen haben. Wir stehen Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, Ihre Gebote rechtzeitig abzuschicken!

Viel Erfolg bei Ihren Geboten wünschen Ihnen

Vladimir Gutowski
und die Mitarbeiter

Inhaltsverzeichnis

Deutschland	1 - 703
Frankreich	704 - 720
K.u.k Monarchie & Österreich	721 - 748
Rußland	749 - 758
Spanien	759 - 764
USA	765 - 831
Verschiedene Länder	832 - 881
Varia	882 - 883
Index nach Regionen/Deutschland	Seite 158
Index nach Sammelgebieten	Seite 159
Auftragsformular	Seite 161
Bid sheet english	Seite 163
Versteigerungsbedingungen	Seite 165

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten:
(bitte Los-Nr. einsetzen)
https://www.gutowski.de/Katalog-83/Katalogbilder/Losnr.jpg



Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 23. bis zum 27. November in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!

Veranstalter:
Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24 • Fax: 0 53 31 / 97 55 55
E-Mail gutowski@mail.de

Auktionshaus Gutowski ist eine Marke der
„Deutsche Wertpapierauktionen GmbH"
Salzbergstraße 2, 38302 Wolfenbüttel
Geschäftsführer:
Michael Weingarten (Vors.), Vladimir Gutowski
Handelsregister: Amtsgericht Braunschweig HRB 7872
Ust-Id-Nr. DE 811 574 119

Bankverbindung:
Deutsche Wertpapierauktionen GmbH
Konto Nr. 1144332000 • BLZ 269 910 66
IBAN: DE72 2699 1066 1144 3320 00
BIC: GENODEF1WOB

Erhaltungshinweise

UNC	=	Druckfrisch
EF	=	Tadellos, leichte Knickspuren
VF	=	Normaler Erhaltungszustand mit Umlaufspuren und Einrissen
F	=	Stark beschädigt, sammelwürdig

Seltenheits-Schlüssel Deutschland

R 12	=	**1 Stück bekannt**
R 11	=	**2 Stücke bekannt**
R 10	=	**3-5 Stücke bekannt**
R 9	=	**6-10 Stücke bekannt**
R 8	=	**11-25 Stücke bekannt**
R 7	=	**26-50 Stücke bekannt**
R 6	=	**51-100 Stücke bekannt**

Deutschland



Nr. 1

Nr. 1 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

1. Fußball-Club Nürnberg Verein für Leibesübungen e.V.

6 % Schuldv. 200 € Nr. 511
Nürnberg, April 2010 EF+

Auflage 530, rückseitig entwertet und mit Abhefthlochung). Achtung: FARB-ABART! Während die 200-EUR-Stücke sonst einen eindeutig graugrünen Unterdruck haben, ist es hier ein lindgrün mit Blaustich! Gegründet wurde der 1. FC Nürnberg (“der Club”) mit heute fast 10.000 Mitgliedern am 4.5.1900. Mit der 2010 begebenen Anleihe von 6 Mio. Euro soll u.a. ein neues Stadion am Valznerweiher finanziert werden als Ersatz für das alte Franken-Stadion (heute “Easycredit-Stadion”). Sechs Kupons mit Abb. von Spielszenen integriert. Schmuck-Abb. links: von vielen Händen getragener DFB-Pokal (gewonnen 2007), dahinter Marek Mintal (Torschützenkönig und in der Slowakei “Fußballspieler des Jahrzehnts”), Heiner Stuhlfauth (Torhüter beim Gewinn der Deutschen Meisterschaft 1927) und Max Morlock mit der Meisterschale (erzielte in 900 Spielen für den Club etwa 700 Tore und wurde mit dem 1. FCN 1948 und 1961 Deutscher Meister). Schmuckbild rechts: Foto vom Pokalsieg 1962, unten der geplante und mit dieser Anleihe finanzierte Stadion-Neubau am Sportpark Valznerweiher. Maße: 29,6 x 21,1 cm. Linker Rand mit Abhefthlochung. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 2

Nr. 2 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

A. Grubitz Dampfseifenfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4967
Potsdam, 20.7.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 5.000 (R 7). Der im Mai 1923 gegründeten AG selbst war nur ein kurzes Leben beschieden: Bereits 1926 geriet sie in Konkurs, 1929 ist sie erloschen. Die zuvor und auch nach dem Konkurs wieder als Einzelfirma geführte Fabrik selbst hatte dagegen eine über 150-jährige Tradition. Schon 1782 war sie gegründet worden, siedelte sich dann in der Französischen Straße 19-20 an und fabrizierte dort Haus-, Fass- und Toilette-Seifen und als Spezialität die „Schneewittchen-Bleichseife“. Maße: 16,1 x 25,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 3

Nr. 3 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

A. Riebeck’sche Montanwerke AG i.L.

Aktie 200 RM, Nr. 8205
Frankfurt am Main, Febr. 1967 EF+

Auflage 2.760. Das von Kommerzienrat Riebeck begründete Unternehmen wurde 1883 im Zuge der Auseinandersetzung unter seinen Erben eine AG, 1888 übernahm ein Bankenkonsortium alle Aktien. Grundlage des Unternehmens waren Dutzende von Braunkohlengruben (teils Tiefbau, teils Tagebau) im Oberröblinger, Zeitz-Weissenfelser und im Halle’schen Bezirk. Ein weiterer wichtiger Geschäftszweig war die Verarbeitung des in Schwelereien gewonnenen Teers auf Mineralöle und Paraffin. Im Laufe der Jahre wurden eine Reihe benachbarter Bergwerksunternehmen übernommen. 1923 weitere Ausdehnung des Bergwerksbesitzes mit dem Erwerb der Gewerkschaft Messel bei Darmstadt (1954 als “Paraffin- und Mineralölwerk Messel” ausgegliedert, 1959 an die schwedische Ytong AB verkauft; der ehemalige Braunkohlentagebau Grube Messel gehört heute übrigens als überragender Fossilien-Fundort zum Weltkulturerbe). Ebenfalls 1923 Übernahme wesentlicher Mineralöl-Interessen aus dem Stinnes-Einflussbereich, in diesem Zusammenhang für kurze Zeit Umfirmierung in „Hugo Stinnes-Riebeck Montan- und Oelwerke AG“. 1926 Abschluss eines Interessenvertrages mit der I.G. Farbenindustrie AG, wonach jeder Aktionär seine Aktien 2:1 in I.G. Farben-Aktien tauschen konnte. 1931 übernahmen die Rheinischen Stahlwerke ein großes Paket Riebeck-Aktien von der I. G. Farben und waren dann mit 87 % Mehrheitsaktionär. 1945 zu Gunsten des Landes Sachsen-Anhalt enteignet. Nach dem Krieg lagen neben geringfügigem Streubesitz die Riebeck-Aktien wieder bei I. G. Farben (rd. 50 %) und Rheinstahl (rd. 40 %). 1966 Sitzverlegung von Halle (Saale) nach Frankfurt (Main). Maße: 21 x 29,9 cm. Immer noch ein **gültiges Stück** mit restlichem Kuponbogen!



Nr. 4

Nr. 4 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

A. Stotz AG Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1444
Stuttgart, Mai 1914 EF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (**R 10**). Gründung 1860, AG ab 1913. Herstellung von Grauguß, Temperguß und Spezialguß; Ketten aus Temperguß und Schmiedeisen (zerlegbare Treib-, Stahlbolzen und Gallesche Gelenksketten); Transportanlagen für Massengüter jeder Art und für fließende Fertigung, Gießereimaschinen, Gaswerksbetriebseinrichtungen. Das Grundkapital war in Familienbesitz. Dekoratives Papier mit reich im Jugendestil verzierten Rahmen, aus einem geometrisch-ornamentalen Muster bestehend. Umstellungsstempel auf 200 GM und 1938 auf 1.000 RM. Maße: 34,4 x 21,6 cm. **Einzelstück aus Nachlass.**



Nr. 5

Nr. 5 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

A. Stotz AG Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2157
Stuttgart, März 1920 EF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Dekoratives Papier mit reich im Jugendestil verzierten Rahmen, aus einem geometrisch-ornamentalen Muster bestehend. Umstellungsstempel auf 200 GM. Doppelblatt. Maße: 34,3 x 21,9 cm. **Einzelstück aus Nachlass.**



Nr. 6

Nr. 6 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

A. Stotz AG
Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2647
Stuttgart, März 1921 EF+

Auflage 1.500 für beide 1921-er Emissionen (**R 10**). Dekoratives Papier mit reich im Jugendestil verzierten Rahmen, aus einem geometrisch-ornamentalen Muster bestehend. Umstellungsstempel auf 200 GM. Doppelblatt. Maße: 34,3 x 21,9 cm. **Einzelstück aus Nachlass.**



Nr. 7

Nr. 7 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

A. Stotz AG
Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Aktie Reihe II 1.000 Mark, Nr. 629
Stuttgart, Juli 1921 EF+

Auflage 1.500 für beide 1921-er Emissionen (**R 10**). Dekoratives Papier mit reich im Jugendestil verzierten Rahmen, aus einem geometrisch-ornamentalen Muster bestehend. Umstellungsstempel auf 200 GM. Doppelblatt. Maße: 34,4 x 21,7 cm. **Einzelstück aus Nachlass.**



Nr. 8

Die Maßangaben der Auktionslose (Höhe x Breite) sind so exakt wie möglich und nicht gerundet.

Nr. 8 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

A. Stotz AG
Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Aktie Reihe III 1.000 Mark, Nr. 4466
Stuttgart, Jan. 1923 EF+

Auflage 3.000 (**R 10**). Dekoratives Papier mit reich im Jugendestil verzierten Rahmen, aus einem geometrisch-ornamentalen Muster bestehend. Umstellungsstempel auf 200 GM. Maße: 33,3 x 21,8 cm. **Einzelstück aus Nachlass.**



Nr. 9

Nr. 9 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

A. Stotz AG
Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Aktie 100 DM, Nr. 1
Stuttgart, Okt. 1959 EF

Auflage 250 (**R 10**). Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig mit Aufdruck der Deutschen Bank AG Filiale Stuttgart: „Umtausch durchgeführt". Die Unterschrift des Kontrollbeamten fehlt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons #33-40). **Aktie Nr. 1, Einzelstück aus Nachlass!**



Nr. 10

Nr. 10 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

A. Stotz AG
Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 DM, Nr. 1
Stuttgart, Okt. 1959 EF

Auflage 2.450 (**R 10**). Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig mit Aufdruck der Deutschen Bank AG Filiale Stuttgart: „Umtausch durchgeführt". Die Unterschrift des Kontrollbeamten fehlt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons #33-40). **Aktie Nr. 1, Einzelstück aus Nachlass!**

Nr. 11 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

A. Th. Meißner AG

Aktie 100 RM, Nr. 1281
Stadtilm, 26.2.1925 VF+

Auflage 6.400 (R 7), 1858 wird die Chromlederfabrik von August Theodor Meißner an der Großhettstetter Straße gegründet, 1908/09 wird auf dem Fabrikgelände zusätzlich eine Gelatinefabrik gebaut, die zweite in Stadtilm. 1922 Umwandlung in eine AG, 95 % der Aktien gehören weiter der Familie Meißner. Bereits 1945 gehen in Stadtilm nach der Saline auch das Lederwerk und die Gelatinefabrik in Volkseigentum über, die "Lederfabrik A. Th. Meißner" (Roßgerberei) erleidet dieses Schicksal 1948. Neben dem Gelenkwellenwerk bleibt das Lederwerk bis zur Wende der wichtigste Industriebetrieb der Stadt. Auflage nach zwei Kapitalherabsetzungen 1927 und 1932 zuletzt noch 1400 Stück. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 11



Nr. 12

Nr. 12 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

A. W. Friedrich GmbH

Vorzugs-Anteilschein 500 Mark, Nr. 341
Neustädtel i.Sa., 1.7.1918 EF+

(**R 10**) Die Ges. wurde 1868 gegründet als Naxos-Schmirgel-Dampfwerk A. W. Friedrich KG, später als GmbH weitergeführt. Die Firma belieferte Handwerker, Holzwaren- und Möbelhersteller mit Schmirgelleinen und Schleifpapier. Maße: 22,8 x 29,5 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 13

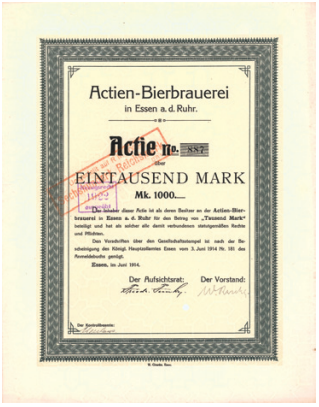
Nr. 13 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Aafa-Film AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 485
Berlin, 29.4.1933 EF

Auflage 600 (R 7). Gründung 1920 als Radio-Film AG, Firma 1921-25 Aafa-Althoff-Ambos-Film AG. Herstellung und Verleih von Filmen, Betrieb von Lichtspieltheatern. Börsennotiz: Freiverkehr Hannover. Die Gesellschaft produzierte eine große Menge an Filmen in der Stummfilm-Ära, vor allem im Filmwerk Staaken. Darunter waren auch Produktionen mit Filmgrößen wie Leni Riefenstahl

(z.B. Stürme über dem Montblanc). Der Film "Kunterbunt" wurde 1932 von der Zensur mit Jugendverbot belegt. 1934 ging die Gesellschaft in Konkurs, vermutlich unter dem Druck der Nationalsozialisten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 14

Nr. 14 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Actien-Bierbrauerei in Essen a. d. Ruhr

Aktie 1.000 Mark, Nr. 958
Essen, Juni 1914 EF+

Auflage 500. Gründung 1872. Übernommen wurden später die Phönix-Brauerei GmbH in Essen (1931), die Kronen-Brauerei AG in Essen-Borbeck (1932), die Dortmunder Stifts-Brauerei Carl Funke AG (1936). 1939 Erwerb der Aktienmehrheit bei der Dom-Brauerei Carl Funke AG und der Hitdorfer Brauerei AG in Köln-Hitdorf, gleichzeitig Umfirmierung in Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG. 1963 erneute Umfirmierung in Stern-Brauerei Carl Funke AG. 1969 Erwerb der Brauerei zum Schiff J. Peter Wahl GmbH in Kaufbeuren. 1998 Sitzverlegung nach Köln, umfirmiert in Dom-Brauerei AG. Seit 2008 nach Insolvenz als GmbH weitergeführt. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 32 x 25 cm. Originalsignatur für den Vorstand.



Nr. 15

Nr. 15 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Actien-Brauerei Ohligs

Aktie 1.000 Mark, Nr. 933
Ohligs, 27.2.1899 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1899 durch die Brauerei C. Beckmann in Solingen, die für die ersten 10 Jahre auch eine Dividendengarantie abgab. Neben der Brauerei und Mälzerei auch Eisfabrikation, außerdem Wirtschaftsanwesen in Köln, Düsseldorf und Solingen-Ohligs. 1972 Fusion mit der schon 1753 gegründeten Brauerei Beckmann AG in Solingen, 1973 Umfirmierung in Aktien-Brauerei Beckmann AG. 1991 Einstellung des Braubetriebes und erneute Umfirmierung in Beckmann Beteiligungs-AG, 1996 Sitzverlegung nach Düsseldorf. Zuletzt an etwa 10 Autohäusern in Bielefeld, Oberhausen, Duisburg, Ansbach, Gera sowie in Frankreich beteiligt. Doppelblatt. Maße: 33,2 x 23,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 16

Nr. 16 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Actien-Malzfabrik Sangerhausen

Aktie 1.500 Mark, Nr. 504
Sangerhausen, Nov. 1920 EF

Auflage 380. Gründung 1872. Die guten Dividenden von über 10 % der hochrentablen Gesellschaft fanden ein jähes Ende, als die Fabrik 1911 völlig abbrannte. Sie wurde aber wiederaufgebaut. 1952 Zusammenschluss mit der Mammut-Bräu zur Brauerei- und Malzfabrik Sangerhausen, heute immer noch als Mammut Getränke GmbH existent. Maße: 25,7 x 34,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 17

Nr. 17 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Actien-Zuckerfabrik Alleringersleben

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 576
Alleringersleben, 31.3.1923 EF/VF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1889. Herstellung von Zucker und Sirup, Trocknung von landwirtschaftlichen Produkten sowie Herstellung von Ziegeleifabrikaten. 1922/23 Umstellung auf Weißzucker-Produktion. Die Fabrik hatte einen Eisenbahnanschluß, der von der Strecke der Marienborn-Beendorfer Kleinbahn abzweigte. Ihr Ende war 1961 die Schließung der innerdeutschen Grenze, als der Ort nahe dem Grenzübergang Helmstedt-Marienborn im Sperrgebiet zu liegen kam. Großes Hochformat, Originalunterschriften. Maße: 36 x 25,5 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 18

Nr. 18 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Adler- und Hirsch-Brauerei AG

Aktie 100 RM, Nr. 152
Köln, 24.7.1931 EF+

Auflage 1.415. Bei der Gründung im Jahr 1900 brachte die Hirschbrauerei Gebr. Steingroever in Köln-Bayenthal 14 Grundstücke mit aufstehenden Brauereigebäuden und alles Inventar ein. Die Brauerei hatte eine Leistungsfähigkeit von 100.000 hl im Jahr. 1918 Übernahme des Malzkontingents der Rhein. Brauerei-Gesellschaft in Cöln-Alteburg. 1931 Fusion mit der Adler-Brauerei AG und Umfirmierung in Adler- und Hirsch-Brauerei AG. Gelegentlich der Übernahme der Aktienmehrheit durch die Essener Aktien-Brauerei Carl Funke AG (die spätere Stern-Brauerei Carl Funke AG, die 1998 schließlich in Dom-Brauerei AG umfirmierte und den Sitz nach Köln verlegte) 1938/39 Umfirmierung in Dom-Brauerei Carl Funke AG. Obwohl die Mälzerei in Köln-Ehrenfeld 1943/44 total zerstört wurde, war die Dom-Brauerei schon in den 60er Jahren wieder die größte Brauerei in Köln. 1972 völlig in die Essener Stern-Brauerei eingegliedert. Kapitalerhöhung zum Zwecke der Übernahme der Adler-Brauerei. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 19

Nr. 19 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AEG-TELEFUNKEN Kabelwerke AG

Aktie 50 DM, Nr. 2013507
Mönchengladbach, Aug. 1977 EF+

Auflage 1.152.000 (R 8). Gründung 1898. 1936 Übernahme der „Deutsche Kabelwerke AG" in Berlin. Gehörte als AEG-Kabelwerke Rheydt zuletzt zum AEG-Konzern. 1992 wurde der Bereich Kabel von der Alcatel Alsthom übernommen. Im Jahr 2000 wurden dann die Kabelaktivitäten in die neu gegründete Firma Nexans S.A. ausgegliedert, deren IPO 2001 erfolgte. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Historische Wertpapiere: Geschichte zum Anfassen



Nr. 20

Nr. 20 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Afrikanische Frucht-Compagnie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 741
Hamburg, 6.6.1930 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.990 (R 6). Gegründet 1912 als GmbH, AG seit 1930. Die Kolonialgesellschaft besaß 3.120 ha Bananen- und Kakao-Pflanzungen in Kamerun. Auch betrieb die Gesellschaft eine eigene Reederei. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg; Großaktionär war die Reederei F. Laeisz. 1951 ist das Unternehmen auf die "Afrikanische Frucht Comp. Laeisz & Co. Hamburg" übergegangen. Ein bedeutendes Stück Hamburger Kolonialgeschichte. Maße: 21 x 29,9 cm. **Unentwertetes Exemplar** mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 21 **Schätzpreis: 1.250,00 EUR**
Startpreis: 400,00 EUR

AG Bartensteiner Mühlenwerke

Actie 100 Thaler, Nr. 77
Bartenstein, 18.4.1872 VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Die „Mahlmühl Meyer" wurde 1845 von der wohlhabenden und einflussreichen jüdischen Familie Meyer in Bartenstein in Ostpreussen (heute Bartoszyce in der polnischen Woiwodschaft Ermland-Masuren) errichtet. Am 18. April 1872 erfolgte die Gründung der Actiengesellschaft Bartensteiner Mühlenwerke mit einem Grundkapital in Höhe von 100.000 Thaler, eingeteilt in 1.000 Inhaber-Aktien zu je 100 Thaler. Zweck: Anfertigung von Mühlenfabrikaten aller Art auf der Wassermühle Bartenstein, die Verwertung der Fabrikate und damit im Zusammenhang stehende gewerbliche und kaufmännische Unternehmungen. Wohl nach der Jahrhundertwende wurde die AG in eine Betriebs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung umgewandelt. In den 1930er Jahren verfügte das Unternehmen über eine Dampfmühle, eine Wassermühle und eine dampfbetriebene Ölmühle. Neben der Mehlproduktion handelten die Meyers auch mit Getreide, Tierfutter und Düngemitteln. Dieses jüdische Unternehmen war jahrzehntelang einer der größten Arbeitgeber in Bartoszyce. Während der Jahre des III. Reiches wurde das Unternehmen arisiert und sein Mitinhaber, Dr. Hans Meyer, wurde von den Nationalsozialisten im Konzentrationslager Auschwitz ermordet. Mehrere kleine Randeinrisse, Rand an zwei Stellen minimal tintenfleckig, Prägesiegel stellenweise rausgebrochen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1.5.1875). Maße: 23,3 x 29,7 cm. Nur vier Stücke wurden vor zwei Jahren in einem Nachlass gefunden.



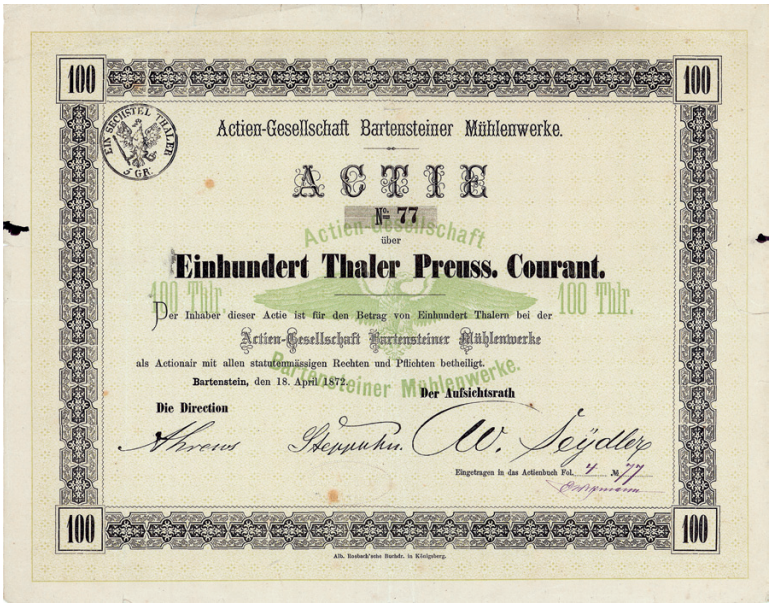
Nr. 22

Nr. 22 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

AG Breslauer Zoologischer Garten

Aktie 1.000 RM, Nr. 191
Breslau, Juli 1938 EF

Auflage 202. Nach dem großen Erfolg bei der Gründung des Berliner Zoos kam 1858 auch in Breslau der Wunsch nach einem eigenen Tiergarten auf. Unter Führung des damaligen Oberbürgermeisters Geheimrat Dr. Elwanger nahm eine Gruppe von Interessenten im Febr. 1863 die ersten Vorarbeiten zu ihrem Vorhaben auf. Nachdem ein Grundkapital von 30.000 Thalern, eingeteilt in 600 Aktien à 50 Thaler gezeichnet wurde, konstituierte sich die AG Breslauer Zoologischer Garten am 10.7.1865. Auf Grund der Folgen des 1. WK mußte der Zoo im Jahr 1921 für mehrere Jahre geschlossen werden. Bis 1927 wurde er als Konzertgarten geführt. Durch finanzielle Unterstützungen konnte der Tierbestand 1927 stark erweitert werden, so daß bei Wiedereröffnung ca. 1850 Tiere in 480 Arten gezeigt werden konnten. Bei der Sanierung im Jahr 1937 zeichneten die Stadt Breslau und die Provinz Schlesien den größten Teil einer Kapitalerhöhung, mit der der Zoo sogar erweitert und mit einer Robben- und Bären sowie einer Pavian-Freianlage ausgebaut werden konnte. Während des Zweiten Weltkrieges wurden zahlreiche Tiere aus anderen deutschen Zoos nach Breslau evakuiert. In den letzten Monaten des Krieges litt Breslau unter den Folgen der Bombenangriffe. Nur 70% des Tierbestandes überlebte den Krieg. Anfang Juni 1945 erhielt der damalige Direktor Dr. Schlött die Anweisung, alle noch im Zoo befindlichen Tiere nach Polen in die Städte Lodz, Posen, Warschau und Krakau zu transportieren. 1948 wurde der Zoo wiedereröffnet als Miejski Ogrod Zoologiczny, Wroclaw. Seit 1952 ist der Zoo in der Hand der Stadt, die ihn mit staatlicher Unterstützung betreibt. Kleiner Tigerkopf im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 21



Nr. 23

Nr. 23 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

AG „Ems"

Actie 1.000 Mark, Nr. 570
Emden, 1.6.1908 VF+

Auflage 350 (R 7). Gründung 1843 als Dampfschiffsgesellschaft Concordia, 1889 Umwandlung in die Actien-Gesellschaft "Ems". Fährverbindungen Emden-Borkum, Borkum-Helgoland, Borkum-Norderney, Borkum-Delzijl, Norderney-Helgoland. Die AG „Ems" besaß auch die „Borkumer Kleinbahn- und Dampfschiffahrt AG" (heute eine GmbH), das Inselhotel VierJahresZeiten auf Borkum sowie Mehrheitsbeteiligungen an der Ostfriesische Lufttransport GmbH (22 Flugzeuge) und der Ostsee-Flug Rügen GmbH. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34 x 21,4 cm.

Nr. 24 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG für Cartonnagenindustrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13916
Loschwitz bei Dresden, 21.1.1922 VF+

Auflage 7.000 (**R 9**). Gründung 1888. Herstellung von Wellpappen, Kartonagen, Blechpackungen. 1919/22 größerer Ausbau der Meißener Maschinenbau-Abteilung, Errichtung einer Kartonnagen- und Wellpappenfabrik in München, Erwerb größe-

rer Aktienpakete der Vereinigte Eschebachsche Werke AG, der Freiberger Papierfabrik AG Weißenborn und der Danziger Verpackungsindustrie AG, außerdem Ankauf der Hanauer Blechwarenfabrik Eduard Weiß. 1925 Errichtung einer neuen Fabrik zur Herstellung von Fischdosen in Cuxhaven. 1928 Verlegung des Dresdner Betriebes von Loschwitz nach Dresden-Albertstadt und Auflösung des Münchener Werkes. Vor der Enteignung nach dem 2. Weltkrieg Werke in Dresden, Arnstadt, Penzig O.-L. und Weißwasser O.-L. (Wellpappen) sowie Lübeck und Meißen (Blechpackungen). Die Ostbetriebe wurden enteignet und demontiert, deshalb Sitzverlegung 1949 nach Hamburg und 1951 nach Lübeck, wo in Schlutup zusätzlich zum Blechverpackungswerk auch eine Wellpappenfabrik ihren Betrieb aufnimmt. 1959 Fusion mit der J. A. Schmalbach AG in Braunschweig (später Schmalbach-Lubeca AG), für die Lübeck damit ein wichtiger Produktionsstandort wird. G&D-Druck, Originalunterschriften. Maße: 25,4 x 34 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 24



Nr. 25

Nr. 25 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG für Grundbesitzverwertung

Aktie 1.000 Mark, Nr. 496
Berlin, 18.7.1908 EF+

Auflage 300 (R 7). Gründung 1906 durch das Bankhaus Max Ulrich & Co., das aufgrund eigener Zahlungsschwierigkeiten auch diese Gesellschaft bereits 1911 wieder in die Liquidation trieb. Die Häuser in Rixdorf, Reinickendorf und Charlottenburg wurden zwangsversteigert. Maße: 24,9 x 35 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 26 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG für Hypotheken und Grundbesitz

Aktie 1.000 RM, Nr. 8
Dresden, Aug. 1933 VF+

Auflage 80 (R 6). Gründung 1930 als "Deutsch-Schweizerische AG für Vermittlung von Hypotheken und Grundbesitz", 1931 umbenannt wie oben. Die auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise gegründete AG versuchte dem eklatanten Kapitalmangel in Deutschland durch Vermittlung Schweizer Kapitals abzuhelfen durch Beschaffung von Betriebsmitteln für sämtliche Wirtschaftszweige durch Aufnahme und Vermittlung von Anleihen auf hypothekarischer Grundlage im In- und Ausland. Außerdem Erwerb und Veräußerung von Grundstücken. 1935 in Liquidation. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 26



Nr. 27

Nr. 27 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG für In- und Auslands-unternehmungen

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 10590
Hamburg, 15.6.1918 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000 (R 7). Die Gesellschaft wurde 1918 von 188 über ganz Deutschland verteilten namhaften Adressen aus Industrie, Handel und Banken gegründet. Sie bezweckte nahezu alles, was Gewinn versprach. Geschäftsansässig war sie in der Warburg-Bank (Ferdinandstr. 75). Im Aufsichtsrat u.a. Warburg, von Berenberg-Gossler, Sieveking. Börsennotiert im Freiverkehr Hamburg, bis Anfang der 1930er Jahre waren Dividenden von 10 % die Regel. Als für deutsche Firmen, durch die politischen und Kriegsereignisse bedingt, lukrative Außenhandelsgeschäfte Mangelware wurden, beschlossen die Aktionäre 1939 die Auflösung der Gesellschaft. Gedruckte Unterschrift von Carl Vorwerk (1875-1949) als Vorsitzender des Aufsichtsrates, Teilhaber des bedeutenden Hamburger Export-Import-Unternehmens Vorwerk Gebr. & Co. Recht dekorativ, mit Jugendstil-Elementen. Maße: 37,2 x 25,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 28



Nr. 29

Nr. 29 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

AG für Maschinenpapierfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3710
Aschaffenburg a.M., 1.10.1903 EF

Auflage 1.600. Gründung 1872. Fabrikation von Zellulose u. Papier sowie Betrieb sonstiger hiermit zusammenhängender Fabrikationsarten. Betrieb der Maschinenpapierfabrik u. der zwei Zellulosefabriken in Aschaffenburg, der Zellulosefabrik in Stockstadt, der Zellstoff-Fabrik in Walsum a. Rh. u. der Zellulosefabrik in Memel. Besitz von umfangreichen Waldgütern in Rußland. 1911 Erwerb der Aktienmehrheit der Oberbayerischen Zellstoff- u. Papierfabriken in München. Seit 1917 AG für Zellstoff- und Papierfabrikation. Mit diversen Kapitalumstellungs- und Bezugsrechtsstempeln. Maße: 36,8 x 26,3 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 30

Nr. 30 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG für Ozon-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8926
Berlin, Jan. 1923 VF+

Auflage 6.000 (R 8). Gründung im Juni 1921, 1922 Erwerb der Anteile der Ozonindustrie GmbH. Die Gesellschaft hatte in Gemeinschaft mit der C.

Lorenz AG in Berlin-Tempelhof ein Patent auf einen Apparat zum Herstellen von Ozon in Verbindung mit Hochfrequenzmaschinen erworben. Im Febr. 1924 wurde ein Vertrag mit der Bergmann-Elektrizitäts-Werke AG abgeschlossen, wonach letztere Herstellung und Vertrieb der Erzeugnisse der Gesellschaft übernahm. Im Sept. 1937 gelöscht. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 31

Nr. 31 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG für Trikotweberei vorm. Gebrüder Mann

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1026
Ludwigshafen a.Rh., von 1922 EF/VF

Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1909 unter Übernahme der Mechanischen Tricotweberei Gebr. Mann. 1924 Interessengemeinschaft mit der Norddeutsche Trikotweberei vorm. Leonh. Sprick & Co. AG. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1930 wurde die AG aufgelöst, der Betrieb stillgelegt und Maschinen und Warenbestände verkauft. Äußerst dekoratives hochformatiges Stück, ungewöhnliche Gestaltung mit Logo „Drei Pfeile im Ring". Maße: 35 x 25 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



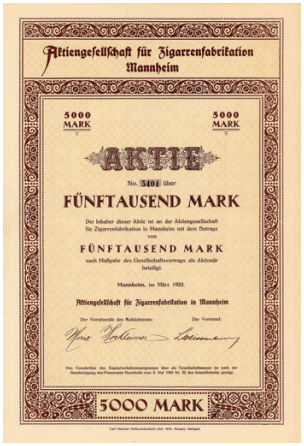
Nr. 32

Nr. 32 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel

Aktie 1.000 RM, Nr. 5990
Memel, 1.5.1941 VF+

Auflage 6.000 (R 8). Gründung Dez. 1919. Hervorgegangen aus der 1898 gegründeten Cellulosefabrik Memel AG, die 1905 mit der AG für Maschinenpapier- (Zellstoff-) Fabrikation zur Aschaffenburger Zellstoffwerke AG fusionierte. Aufgrund des Versailler Vertrages, der die Abtrennung des Memelgebietes von Deutschland zur Folge hatte, wurde das Memeler Werk 1919/20 wieder in eine selbständige AG umgewandelt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 33

Nr. 33 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 120,00 EUR

AG für Zigarrenfabrikation

Aktie 5.000 Mark, Nr. 5405
Mannheim, März 1923 EF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung März 1922, Herstellung und Vertrieb von Zigarren und sonstigen Tabakwaren. 1922-23 wurden immerhin 12 % Dividende gezahlt. Bereits 1925 jedoch wurde über das Vermögen der Ges. der Konkurs eröffnet. Dekorativ verziertes Papier. Maße: 35,9 x 24,5 cm.



Nr. 34

Nr. 34 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG Gaswerk Bensheim

Aktie 1.000 Mark, Nr. 157
Bensheim, Juni 1887 EF-

Gründeraktie, Auflage 180. Gegründet 1886 als "Gaswerk Bensheim AG", umfirmiert 1909 nach Anschluß auch der Gemeinden Auerbach, Zwingenberg, Alsbach, Jugenheim, Bickenbach und Hähnlein in "Gruppengaswerk Bergstraße AG" und nach Aufnahme auch der Stromversorgung 1914 in "Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße AG". Aktionäre: Die Städte Bensheim (63,1 %) und Zwingenberg (13,3 %) und die Gemeinden Alsbach (5,8 %), Bickenbach (5,1 %), Jugenheim (7,9 %), Seeheim (1,0 %) und Hähnlein (3,9 %). In dieser Struktur besteht das GGEW noch heute, macht mit ca. 150 Mitarbeitern rd. 160 Mio. €Jahresumsatz und beliefert rd. 140.000 Kunden. Der Strom wird von der Heag bezogen, Ferngas von der Südhessischen Gas- und Wasser AG in Darmstadt. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,6 x 26 cm.



Nr. 35

Nr. 35 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG Gesellschaft für Markt- & Kühlhallen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5720
München, 5.4.1906 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1890 in Berlin, dann 1895-1909 in München ansässig, 1909 Sitzverlegung nach Hamburg. An der Gründung war Dr. Carl von Linde maßgeblich beteiligt. Die Ges. besaß zunächst Kühlhäuser und Eisfabriken in Hamburg und Berlin, 1925 Erwerb der AG Eiswerke Hamburg, außerdem Beteiligungen an der Blockeis-Fabrik Köln von Gottfr. Linde GmbH sowie der Gross-Berliner Kunsteis-Gesellschaft. Heute mit 26 Niederlassungen der größte deutsche Kühlhausbetreiber und Marktführer im Bereich der Tiefkühllogistik. **Für den Aufsichtsrat unterschrieb die Aktie original der seinerzeitige Vorsitzende Dr. Carl von Linde** (1842-1934). Linde entwickelte 1873-76 die Ammoniak-Kompressionskältemaschine und gründete 1879 die „Gesellschaft für Linde's Eismaschinen", die heutige Linde AG. 1895 gelang es ihm, Luft in kontinuierlichem Betrieb zu verflüssigen, woraus die weitere bedeutende Sparte „Technische Gase" seiner Firma entstand. Ein wichtiger Industrie-Autograph. Doppelblatt. Maße: 33,4 x 24,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 36

Nr. 36 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

AG J. G. Leistner

Aktie 100 RM, Nr. 348
Chemnitz, März 1933 EF

Auflage 100 (R 8), kpl. Aktienneudruck wegen Umfirmierung. Uralte, bereits 1837 gegründete Firma, die auf das Sägewerk von Johann Georg Leistner zurückgeht. 1921 Umwandlung in die "Holzwarenfabrik J.G. Leistner AG", 1932 umbenannt wie oben. Werksanlagen in Chemnitz (in der Herrenstraße, später Sonnenstr. 64) und Hennersdorf. Die Firma fertigte auch außergewöhnliche Möbelstücke z.B. für Theaterzwecke, die in die ganze Welt exportiert wurden. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



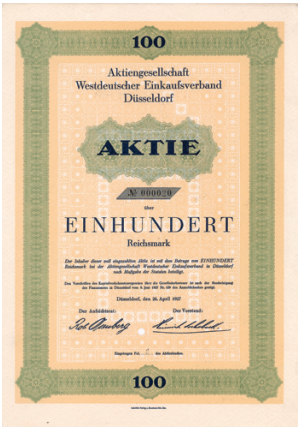
Nr. 37

Nr. 37 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

AG Lokalbahn Lam-Kötzting

Aktie 500 RM, Nr. 594
Lam, 23.6.1928 EF

Auflage 1.200 (R 6). Gründung 1891 zum Bau und Betrieb der normalspurigen 18 km langen Eisenbahn von Kötzting in der Oberpfalz nach Lam (kurz vor der Grenze zur Tschechei). Großaktionär war zuletzt das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof. 1973 verschmolzen mit der Regentalbahn AG, einem der nach der Reprivatisierung heute erfolgreichsten privaten Nahverkehrsunternehmen in Deutschland. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 38

Nr. 38 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AG Westdeutscher Einkaufsverband

Aktie 100 RM, Nr. 16
Düsseldorf, 26.4.1927 EF

Auflage 1.230 (**R 9**). Gründung 1912 als GmbH, ab 1922 AG. Gemeinschaftlicher Einkauf von Manufakturwaren, Fertigbekleidung und Kurzwaren sowie verwandter Artikel und deren Anfertigung und Ausrüstung für die Aktionäre. Sitz bis Juni 1932 in Düsseldorf, danach in Wuppertal-Elberfeld. Maße: 29,8 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 39 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

AGEMA AG für elektromedizinische Apparate vorm. Loewenstein

Aktie 20 RM, Nr. 13858
Berlin, 18.12.1924 EF

Gründeraktie, Auflage 16.000 (R 8). Gründung im Jahr 1883, AG ab 1920. Herstellung und Vertrieb elektromedizinischer Apparate und medizinischer Instrumente. 1930 litt die Ges. unter der Krankenkassen-Notverordnung. Am 14.2.1933 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 39



Nr. 40

Nr. 40 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Aktien-Bierbrauerei zum Lagerkeller

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 3538
Dresden, Sept. 1921 EF

Auflage 150 (R 6). 1872 Gründung als Actien-Bierbrauerei zum Plauenschen Lagerkeller (1919 umbenannt wie oben). Der Plauensche Lagerkeller in der Chemnitzer Straße lieferte Biersorten wie Pilsperle, Kernbräu und Lagerkeller Kulm. Ab 1911 auch kgl. sächsischer Hoflieferant. 1920 wurde der Betrieb für 15 Jahre an die Schloßbrauerei Niederporyta eGmbH verpachtet. Später firmierte die Brauerei als "Falkenbrauerei GmbH" (Marke Bärenbräu). 1980 nach Fertigstellung der neuen Großbrauerei in Dresden-Coschütz endgültig stillgelegt. Maße: 24,8 x 36 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 41

Nr. 41 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Aktien-Brauerei Cöthen AG

Aktie 100 RM, Nr. 3347
Köthen, 27.7.1928 EF

Auflage 4.000 (R 8). Gründung 1861, AG 1883 (ABC). In der Brauerei in der Stiftstr. 7 wurden untergärige Biere (Cöthener Pilsener und Cöthener Meisterbräu), obergäriges Cöthener Malzbier und alkoholfreie Getränke. 2003 zog die Köthener Brauerei GmbH, die im Jahr 1992 aus der ehemaligen Brauerei Köthen entstand, aus den historischen Gemäuern um, in ein modernes, neu gebautes Logistikzentrum. Neben dem Köthener und dem Hubertus Sortiment vertreibt die Köthener Brauerei auch das neue Köthener Brauhaus Premium Pils. Maße: 21 x 29,7 cm. **Exemplar ohne Lochentwertung und mit Restkupons.**



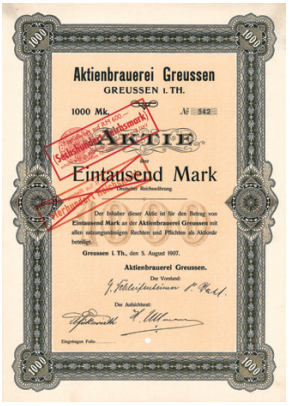
Nr. 42

Nr. 42 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Aktien-Ziegelei Langensalza AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 179
Langensalza, 29.1.1891 (überdruckt 4.6.1923) EF

Auflage 387. Über ein halbes Jahrhundert lang backte der Betrieb im Tal der Unstrut (knapp 30 km nordwestlich von Erfurt) tagein, tagaus nichts als Ziegel. Besonderen Ehrgeiz kann der Chronist dem Vorstand Kurt Petersilie nicht bescheinigen: 100.000 Mark Jahresumsatz durfte man schon als Spitzenwert betrachten. Meist reichte es dennoch zu einer Dividende. Nach 1945 dann enteignet. Sehr dekorative Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 34,8 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 43

Nr. 43 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Aktienbrauerei Greussen

Aktie 1.000 Mark, Nr. 532
Greussen i.Th., 5.8.1907 EF-

Auflage 150. Die 1883 gegründete AG übernahm die schon seit 1847 betriebene Brauerei der Gebr. Stöckius. Neben Erzeugung von ober- und untergärigen Bieren auch Betrieb einer Mineralwasserfabrik. Letzter Großaktionär: Riebeck-Brauerei, Leipzig. 1952 VEB Brauerei Greußen, 1974 VEB Getränkekombinat Erfurt Werk Brauerei Greußen. Ab 1990 privatisiert als Brauerei Greußen. Maße: 35 x 24,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Gestern Nonvaleurs,
heute begehrte Sammelobjekte!



Nr. 44

Nr. 44 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Albrecht & Meister AG

Aktie 100 RM, Nr. 1161
Berlin, Nov. 1929 EF

Auflage 1.400 (R 6). Gründung 1904 zur Fabrikation von Luxuspapieren aller Art. Anfang 1905 Erwerb der Luxuspapierfabrik von F. Priester & Eyck AG. Die Ges. erwarb 1907 ein Terrain in Reinickendorf-Ost, auf welchem ein Fabrikgebäude zwecks Aufnahme des Gesamtbetriebes errichtet wurde. 1909 wurde die Aristophot AG in Taucha angekauft. Nach Aufgabe des Grundstückes in Reinickendorf-Ost erfolgte im Juli 1927 die Übersiedlung in das neuerworbene Grundstück Berlin N 65, Neue Hochst. 32/34. Großaktionär (1943): Berlin-Neuroder Kunstanstalten. 1948 nach München verlagert, ab 1970 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.



Nr. 45

Nr. 45 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Allgäuer Brauhaus AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 193
Kempten, Mai 1954 UNC/EF

Auflage 2.270 (**R 10**). Die Brauerei, die sich selbst als „eine der ältesten Brauereien der Welt“ beschreibt, führt ihre Ursprünge über die 1921 übernommene Stiftsbrauerei Kempten bis auf das Jahr 1394 zurück. Gründung der AG als „Sammelbecken Allgäuer und schwäbischer Bierinteressen“ 1911 durch Übernahme des Bürgerlichen Brauhauses Kempten A. Weixler, gleichzeitig Gründung der Gasthausgesellschaft Gambrinus GmbH in Kempten (die bis zu 800 gastronomische Betriebe betreute). Produktion von untergärigen Lager- und Exportbieren (Spezialität: Allgäuer Edelbräu), ferner Eis, Malz, Futtermittel und Limonaden. Besondere Erfolge auf allen Kontinenten mit dem bis heute gebrauten „Teutsch Pils“, das 1901 zunächst beim später übernommenen Brauhaus Aulendorf eingeführt (und bis 1965 weiter in Aulendorf gebraut) wurde. Nach Ende des 2. Wk. Eingliederung der vier in Kempten sonst noch verbliebenen Brauereien. 1967 erwarb die Frankfurter Binding-Brauerei von den Gründerfamilien Weixler und Schnitzler 55 % der Aktien (1972 erst einmal wieder an die Bayer. Vereinsbank verkauft), heute ist die Binding-Tochter Mainzer Aktien-Bierbrauerei Mehrheitsaktionär, womit das bis heute börsennotierte Allgäuer Brauhaus zur Radeberger-Gruppe gehört. 2004 Aufgabe der Braustätte in der Innenstadt von Kempten und für 8 Mio. EUR kompletter Neubau in Marktoberdorf-Leuterschach, seit einiger Zeit besondere Erfolge mit dem „Allgäuer Büblebier“. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Äußerst seltene Emission!



Nr. 46

Nr. 46 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Allgemeine Baugenossenschaft Stettin eGmbH

4,5 % Teilschuldv. 100 Mark, Nr. 998
Stettin, Sept. 1912 VF+

Auflage 2.121 (R 7). Der Baugenossenschaft gehörten in Stettin Wohnhäuser am Hans-Hoffmann-, Graßmann-, Lorenz- und Hildebrandt-Weg. Originalsignaturen. Maße: 29,9 x 23,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, lochentwertet. Beiliegender Blatt mit abgestempelten Zinszahlungen bis 1944.



Nr. 47

Nr. 47 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 11850
Leipzig, 4.6.1932 EF/VF

(**R 10**) Die ADCA entstand 1858 nach dem Vorbild des französischen Credit Mobilier auf Initiative seinerzeit maßgeblicher Kaufleute und Politiker wie Gustav Harkort und A. Dufour-Feronce. Sie war die erste Aktienbank moderner Prägung in ganz Deutschland. Anfangs stand das Gründungs- und Beteiligungsgeschäft im Vordergrund. So gehörte die ADCA z.B. zu den Mitgründern der Lübecker Handelsbank (heute Deutsche Bank Lübeck) und der Schweizerischen Creditanstalt in Zürich. Bis nach der Jahrhundertwende dehnte sie sich durch stetige Übernahme anderer Institute soweit aus, dass sie zu den Großbanken gezählt wurde. Nach 1945 wurde der ADCA ihre schwerpunktmäßige Betätigung in Mitteldeutschland zum Verhängnis. Erst 1964 konnte, aufbauend auf der einzig verbliebenen Berliner Niederlassung, ein Neuanfang versucht werden. Nach glückloser Entwicklung und mehrfachem Aktionärswechsel (u.a. Wells Fargo und die NORD/LB) wurde die ADCA schließlich Anfang der 1990er Jahre von der niederländischen Rabobank übernommen und entsprechend umbenannt. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel und die Unterschriften lochentwertet.



Nr. 48

Nr. 48 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft

Vorzugsaktien-Anteil 10 RM, Nr. 29952
Berlin, Jan. 1925 EF+

(R 6) Gründung 1883 durch Emil Rathenau als „Deutsche Edison-Gesellschaft für angewandte Elektricität“, 1887 Umfirmierung in AEG. Beim Besuch der Weltausstellung in Philadelphia lernte Emil Rathenau die epochemachenden Erfindungen von Thomas A. Edison kennen. Es gelang ihm, die Patente für Deutschland zu erwerben. Zu Recht wird Rathenau als der Begründer der elektrischen Großindustrie in Deutschland bezeichnet. Was mit der Herstellung von Glühlampen begann, entwickelte sich bald zu einem Unternehmen, das auf allen Gebieten der Elektrotechnik eine führende Rolle spielte - lange blieb der Wettstreit mit Siemens & Halske um den ersten Platz unentschieden. Der Niedergang nach dem 2. Weltkrieg mündete schließlich 1985 in der Mehrheitsübernahme durch den Daimler-Benz-Konzern, der unter dem Vorstandsvorsitzenden Eduard Reuter (Sohn des legendären Berliner Nachkriegs-OB) vom Aufbau eines umfassenden Technologiekonzerns als Welt-AG träumte. Als auch dieser Traum ausgeträumt war, löste Daimler-Benz die AEG 1996 auf. Lochentwertet. Maße: 16 x 22,2 cm.



Nr. 49

Nr. 49 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Allgemeine Gold- & Silber-Scheide-Anstalt

(Interims)-Namens-Actie 500 Mark, Nr. 184
Pforzheim, 1.3.1891 VF+

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1891 in Pforzheim, bis heute das Zentrum der deutschen

Schmuck- und Uhrenindustrie. Das Werk in der Kanzlerstrasse wurde im Laufe der Zeit zu einer der führenden Scheideanstalten in Europa ausgebaut. Neben der Scheidung von gold- und silberhaltigen Barren und dem Verkauf von Feingold und Feinsilber sind auch die für die Schmuckwarenfabrikation erforderlichen Chemikalien und Edelmetall-Legierungen im Lieferprogramm. Bis hin nach Thailand werden vor allem Goldschmiedewerkstätten beliefert. Daneben auch eigene Kupfer-Elektrolyse sowie Aufbereitung von und Handel mit Basismetallen aller Art. In den 60er Jahren begann der Frankfurter Konkurrent Degussa die im Frankfurter Telefonverkehr notierten Agosi-Aktien aufzukaufen und besaß zuletzt über 90 %. 2002 ging das Aktienpaket an die belgische Umicore-Gruppe. Umrahmung im Historismus-Stil mit Kronen, Medaillons, Reichsadlern und württ. Wappenlöwen. Originalunterschriften, u.a. **Ferd. Kiehnle** als Aufsichtsratsvorsitzender. Eingetragen auf und eigenhändig signiert von **Carl Mondon**, dem leitenden Direktor der AG. Neben seiner Tätigkeit bei der Scheideanstalt war er Namensgeber und Inhaber bzw. Geschäftsführer der bekannten Carl Mondon GmbH Bijouterie- und Kettenfabrik in Pforzheim. Doppelblatt, inwendig mehrere Übertragungen bis 1917. Maße: 34 x 23,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 50

Nr. 50 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Allgemeine Privatkundenbank AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 800078
Hannover, April 1991 UNC/EF

(**R 10**) Gründung 1950 als NIEDERSÄCHSISCHE KUNDENKREDITBANK GmbH, 1952 umbenannt in Norddeutsche Kundenkredit GmbH, 1954 Umfirmierung in NORDDEUTSCHE KUNDENKREDITBANK GMBH, 1957 umgewandelt in eine AG, 1976 Änderung des Firmennamens in NKK BANK AG. 1983 Fusion mit der WKV Kredit-Bank GmbH, Frankfurt und Namensänderung in Allgemeine Privatkundenbank AG. 1995 Fusion mit der 1993 übernommenen Deutsche Spar- und Kreditbank (DSK-Bank), München. 2003 wurden 99,82 % der Anteile an der Bank von General Electric, USA übernommen und nach einem Squeeze-out der Minderheitsaktionäre mit der GE Bank aus Köln verschmolzen. Das neu entstandene Institut firmierte seit 2004 als GE Money Bank, 2009 mit der Santander Consumer Bank verschmolzen. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 51 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Alsterthal-Terrain-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2170
Wellingsbüttel, 15.11.1912 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 4.000. Die Gesellschaft besaß in Wellingsbüttel, Poppenbüttel und Sasel fast 4 Mio. qm Land mit 3,2 km Frontlänge zur Alster. Zur besseren Erschließung ihrer Terrains ließ die Gesellschaft die preußische Staatsbahn Blankenese-Altona-Hamburg auf eigene Kosten bis nach Poppenbüttel verlängern. 1921 Beschluß der Auflösung. Aparte Gestaltung, viele Liquidationsstempel der Vereinsbank in Hamburg. Lochentwertet. Maße: 35,5 x 26,6 cm.



Nr. 51



Nr. 52

Nr. 52 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Altenburger Glashütte AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 352
Altenburg, Sept. 1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 7). Hermann Hirsch führte zunächst zusammen mit zwei Brüdern und dem Schwager die Glasfabrik W. Rönsch, Hirsch & Co. in Radeberg. Die Wege trennten sich 1869, da sich Hermann Hirsch mehr dem Hohlglas verbunden fühlte, seine Brüder und der Schwager dagegen dem Tafelglas. Hermann Hirsch erwarb im damals noch thüringischen Altenburg ein Grundstück am Kauerndorfer Weg (heute Fabrikstraße, vis-à-vis vom Bahnhof) und errichtete dort eine Glashütte. Nach seinem Tod 1871 übernahm sein Sohn Carl Adolph Otto Hirsch die Fabrik, besaß aber als Buchhalter nicht die nötige Kompetenz, 1876 kam die Fabrik zum Stillstand. 1880 versuchte Franz Zahn aus Böhmen die Fabrik wieder in Gang zu setzen, doch schon 1893 stand sie erneut zum Verkauf. 1921 kam es dann zur Gründung der Altenburger Glashütte AG an der Zeitzer Str. 33, die an einem Hafenofen Kolben für Isolierflaschen herstellte. Auch diese Fabrik überlebte nur bis zur Weltwirtschaftskrise, im März 1931 ging sie in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 33,8 cm.

Nr. 53 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Altmärkische Bergwerks-AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 2403
Braunschweig, Okt. 1924 EF

Auflage 2.400 (R 7). Gründung 1923 durch Landwirte des Braunschweiger Landes zum Abbau von Braunkohle im Helmstedter/Harbker Revier. Dass ein Bergwerk jemals in Betrieb ging, lässt sich nicht feststellen, obwohl die Aktien im Freiverkehr der Braunschweiger Börse notierten und 1925 in Amsterdam sogar eine 1,25-Mio.-RM-Anleihe durch Vermittlung der N.V. Bank- en Handelsvereeniging v.h. A. J. Fortuin platziert wurde. 1928 unter Verlegung des Firmensitzes nach Gardelegen umfirmiert in Vereinigte Braunkohlenbergwerks-AG. Erst 1936 aus den AG-Handbüchern verschwunden, nachdem zuvor schon über 10 Jahre lang keine aktuellen Bilanzen mehr veröffentlicht worden waren. Sehr dekorative Umrandung mit Bergmann und Merkur. Maße: 29,2 x 22,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 53



Nr. 54

Nr. 54 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Am Nollendorf Grundstücks-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7
Berlin, März 1924 EF/VF

Auflage 50 (R 7). Gründung 1922 zur Verwaltung und Verwertung des der Gesellschaft gehörenden Grundstücks Kalckreuthstrasse 14 zu Berlin-Charlottenburg. 1938 von Amts wegen gelöscht. Im Dez. 1924 umgestellt auf 600 RM. Lochentwertet. Maße: 30 x 21,9 cm.

Nr. 55 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Amperwerke Elektricitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 53453
München, 5.1.1923 EF/VF

Auflage 50.000 (**R 10**). Gründung 1908 unter Übernahme der "Industrielle Unternehmungen GmbH" und der "Süddeutsche Wasserwerke AG". Zwei Wasserkraftwerke und ein Dampfkraftwerk versorgten damals 24 Ortschaften mit rd. 3.000 Stromkunden. 1909/10 Inbetriebnahme der Wasserkraftwerke Unterbruck und Kranzberg, 1923 Gründung der "Neue Amperkraftwerke AG, München" zum Bau des Wasserkraftwerks Haag. Diese AG ging 1932 ebenso wie die "Bayerische Überlandzentrale AG, München" durch Fusion in den Amperwerken auf, deren

Großaktionär die Gesellschaft für elektrische Unternehmungen (Gesfürel) in Berlin war. 1955 Fusion mit der Isarwerke AG (gegr. 1921) zur Isar-Amperwerke AG. 1954-56 Ausbau der Dampfkraftwerke Höllriegelskreuth und Zolling-Anglberg. Ferner gingen in Betrieb das Dampfkraftwerk Irsching (1969), das Kernkraftwerk Essenbach bei Landshut (1977, mit Partner Bayernwerk) das Kernkraftwerk Isar I (1979) und das Kernkraftwerk Isar II (1988). Zunächst über 3/4, später noch knapp 50 % des Kapitals der Isar-Amperwerke hielten die Isarwerke GmbH (die wiederum zu 45 % dem Bankhaus Merck, Finck & Co. in München, zu 25 % dem RWE und zu 10 % der Allianz-Versicherung gehörten). Im Jahr 2000 fusionierten das Bayernwerk und die PreußenElektra zur E.ON Energie AG. Diese besaß nun direkt und indirekt eine Dreiviertelmehrheit der Isar-Amperwerke AG, die 2001 in E.ON Bayern AG umbenannt wurde. Gleichzeitig wurden die bisherigen großen Bayernwerk-Beteiligungen (u.a. Überlandwerk Unterfranken, Energieversorgung Ostbayern, Energieversorgung Oberfranken, Großkraftwerk Nürnberg u.a.) in die E.ON Bayern AG eingebracht. Maße: 24,7 x 37,2 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen, datiert 1941. **Das einzige bekannte Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 55



Nr. 56

Nr. 56 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Andreas Haassengier GmbH Armaturen-Fabrik und Eisengiesserei

Geschäftsanteilschein 1.000 Mark, Nr. 2997
Halle, 3.7.1923 VF+

(**R 9**) Bereits 1841 gegründete Armaturen-Fabrik und Metallgießerei. Der Betrieb in der Hordorfer Straße 41 wurde 1949 enteignet. Originalunterschriften der Geschäftsführer Sommer und Stahl. Maße: 29 x 22,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 54

Nr. 57 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Angerer, Koch & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2193
Wülfrath (Rhld.), 15.2.1921 EF

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gründung 1921 nach Zusammenschluss der Firmen C. J. Angerer, Wülfrath und Otto Koch & Co., Berlin, eingetragen in Mettmann. Herstellung und Vertrieb von Leder, Lederwaren und Gamaschen. 1930 Stilllegung der Fabrik in Wülfrath und Sitzverlegung nach Berlin. 1932 Eröffnung des Vergleichsverfahrens. Lochentwertet. Maße: 35,7 x 25,8 cm.



Nr. 58

Nr. 58 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Anhaltische Kohlenwerke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8462
Frose in Anhalt, 3.4.1906 VF+

Auflage 1.000 (R 7). 1867 wurden die Abbaurechte für die Froser Kohlenfelder durch das Bergamt zu Bernburg verliehen, es folgte die Gründung der Froser Braunkohlen-Bergbau AG mit der Braunkohlengrube Ludwig (später Umwandlung in Zeche Anhalt). 1881 Umwandlung der Gewerkschaft Zeche Anhalt in eine AG (Anhaltische Kohlenwerke). Durch Zukauf und Aufschluß zahlreicher weiterer Braunkohlegruben expandierte das Unternehmen, das 1908 seinen Sitz von Frose nach Halle a.S. verlegte (ab 1940 Doppelsitz Halle a.S. und Berlin). Über 5.000 Mann arbeiteten in den 1920er Jahren in 5 Abteilungen: 1. die Mariengruben bei Senftenberg (vier Tagebaubetriebe und ein Kraftwerk), 2. die Grube Elisabeth bei Mücheln Bez. Halle a.S. (ein Tagebau sowie eine große Ringofenziegelei), 3. Abt. Zechau S.-A. (vier Tiefbaubetriebe und ein Tagebau sowie zwei Kraftwerke), 4. Abt. Schönow/Neumark (Tiefbau mit drei Schächten) und 5. Braunkohlenbergwerk Grube Ludwig bei Frose i.A. (1913 verpachtet an die benachbarte Gewerkschaft Concordia zu Nachterstedt, wo ein spektakulärer Bergrutsch am den früheren Tagebau füllenden Concordia-See im Juli 2009 drei Menschen in den Tod riß). 1932 übernahm der jüdische Industrielle Ignaz Petschek die AKW und gliederte sie in den Petschek-Konzern ein. Nach dessen „Arisierung“ 1939 gelangten die AKW über die Mitteldeutschen Stahlwerke zum Flick-Konzern. Flick verschmolz die AKW mit der Werschen-Weißenfelser Braunkohle AG und reichte sie dann an die Reichswerke AG für Erzbergbau und Eisenhütten „Hermann Göring“ weiter. Die Betriebe in der Sowjetzone wurden nach 1945 entschädigungslos enteignet. AG 1950 verlagert nach Berlin (West), als Mehrheitsaktionär figurierte dann die Harpener Bergbau-AG aus Dortmund. 1983 umgewandelt in die AK-Vermögensverwaltungs-GmbH, heutiger Firmensitz ist Düsseldorf. Maße: 30,4 x 23,1 cm. Kleine Lochentwertung unter in der Mitte. **Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!**



Nr. 59

Nr. 59 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Anker-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1683
Bielefeld, Mai 1938 EF

Auflage 2.160. Gründung 1876 als „Bielefelder Nähmaschinenfabrik Carl Schmidt“, AG seit 1895. Ab 1894 Produktion von Fahrrädern, ab 1900 Registrierkassen (später der bestimmende Geschäftszweig). 1976 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 60

Nr. 60 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Astrawerke AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 138
Chemnitz, 23.10.1941 EF+

Auflage 150. Gründung 1921. Hergestellt wurden Präzisionsmaschinen, vor allem Addier-, Buchungs-, Rechen- und Schreibmaschinen. Bör-

sennotiz im Freiverkehr Leipzig. Nach 1945 wurde das Werk von den Sowjets vollständig demontiert. Leitende Angestellte gründeten daraufhin in Köln die Exacta Büromaschinen GmbH (später Exacta-Continental GmbH), die 1960 von der Wanderer Werke AG übernommen wurde. 1968 Verkauf an den Paderborner Unternehmer Heinz Nixdorf, der aus der Firma die **Nixdorf Computer AG** formte. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 61

Nr. 61 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Atlas Levante-Linie AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 248
Bremen, Aug. 1935 UNC/EF

Gründeraktie, Auflage 2.300 (R 6). Als "Levante" bezeichnet man in der Seeschiffahrt die Länder im östlichen Mittelmeerraum. Die hier führende Reederei war seit ihrer Gründung 1890 die Deutsche Levante-Linie AG, die wiederum den beiden Großreedereien Hamburg-Amerika-Linie (HAPAG) und Norddeutscher Lloyd gehörte. Ein vom Deutschen Reich nach der Weltwirtschaftskrise aufgestellter Sanierungsplan hatte eine Entflechtung und Aufgabenspezialisierung der deutschen Linienreedereien zum Ziel. Mit der 1934/35 erfolgten Neugründung der Deutsche Levante-Linie Hamburg AG und der Atlas Levante-Linie AG (ALL) in Bremen wurden die Levante-Dienste unter Übernahme der Schiffe aus der HAPAG bzw. dem Norddt. Lloyd ausgegliedert. Beide Levante-Reedereien blieben aber in einem Poolvertrag verbunden. Als Folge des 2. Weltkrieges musste die ALL alle im Krieg nicht ohnehin verlorenen Schiffe an die Alliierten abliefern. Nach einem Gastspiel im Fischereigewerbe wurden ab 1950 die Levante-Dienste wieder aufgebaut. 1959 übernahm die DDG "Hansa" die ALL-Aktienmehrheit, 1965 Umwandlung in eine GmbH, 1967 Übernahme durch die Hamburg Süd-Gruppe (Oetker-Konzern). Mit Reederei-Flagge. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwerteter Altbestand im besten Erhaltungszustand, im Reichsbankschatz lag auch nur ein einziges Stück.



Nr. 62

Nr. 62 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

„ATLAS" Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1744
Berlin-Schöneberg, 11.11.1921 VF+

Auflage 4.000 (R 8). Gründung im März 1920. Zweck der Gesellschaft waren Rückversicherungen im In- und Ausland sowie Transportversicherung. 1928 von Amts wegen gelöscht. Das Büroanwesen der Atlas Rückversicherung in Berlin-Schöneberg fand sich 1932 dann im Besitz der Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG, zu der eine entsprechende Verbindung bestand. Maße: 31,9 x 23,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 63

Nr. 63 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Auerbacher Stadtbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 329
Auerbach (Vogtl.), März 1926 EF-

Auflage 140. Gründung 1925 als Auerbacher Stadtbank, ab 1927: Göltzschtalbank AG. Betrieb von Bankgeschäften jeder Art. Die Führung der Konten der Gesellschaft besorgte eines Vertrages die Girozentrale Sachsen, Zweiganstalt Auerbach. 1935 erfolgte die Überleitung der Geschäfte der Niederlassung Auerbach i.Vogt. der Landesbank Westsachsen AG auf die mit der Gesellschaft im Vertragsverhältnis stehende Girozentrale Sachsen - öffentliche Bankanstalt- Zweiganstalt Auerbach. Maße: 20,9 x 30 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 64

Nr. 64 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Auerswald & Sauerbrunn AG

Aktie 100 RM, Nr. 252
Lössnitz (Erzgeb.), 17.12.1934 EF+

(R 7) Gegründet 1921 zum Betrieb einer Schuhfabrik. 1930 wurde die Schuhfabrikation aufgegeben und die AG als Grundstücksgesellschaft weitergeführt. 1941 sollte über Auflösung beschlossen werden. Maße: 18,6 x 25,9 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 65 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

August Hübsch AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 675
Chemnitz, 18.7.1921 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gründung 1857, als AG ab 1921. Herstellung und Vertrieb von Möbelstoffen und anderen Erzeugnissen der Textilindustrie. Die Aktien waren in Familienbesitz. 1992 Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung. Lochentwertet. Maße: 25 x 32,5 cm.



Nr. 66

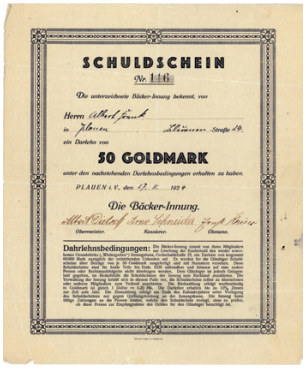
Nr. 66 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

August Thyssen-Hütte AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 25685
Duisburg-Hamborn, Dez. 1937 EF-

Auflage 7.000 (**R 9**). Begründer des Thyssen-Konzerns war August Thyssen. Sein Vater Friedrich Thyssen betrieb in Eschweiler zunächst ein Drahtwalzwerk, dann ein Bankgeschäft. 1871 gründete August Thyssen in Mülheim (Ruhr) mit der KG Thyssen & Co. ein Puddel- und Walzwerk. 1885 begann er, mit dem Aufkauf von Kuxen der Gewerkschaft Deutscher Kaiser eine eigene Kohlengrundlage zu schaffen (1888 wurde er dort Vorsitzender des Grubenvorstands). Seine spätere Struktur erlangte der Thyssen-Konzern 1919, als die Gewerkschaft Deutscher Kaiser unter Übernahme der gesamten Thyssen'schen Unternehmungen ihren Namen in Gewerkschaft August Thyssen-Hütte änderte. Der Bergwerksbesitz wurde dann in die Gewerkschaft Friedrich Thyssen ausgegliedert. Am 5.5.1926, kurz vor seinem Tod, unterzeichnete August Thyssen noch den Vertrag zur Einbringung dieser Unternehmen in die Vereinigte Stahlwerke AG. AG wurde die August Thyssen-Hütte erst 1933, als die Vereinigten Stahlwerke die Thyssen-Betriebe in eine eigene AG ausgliederten. Unter gleichem Namen entstand 1953 die AG neu, als letzte der Nachfolgegesellschaften der von den Alliierten zerschlagenen Vereinigte Stahlwerke AG. 1977 Umfirmierung in Thyssen AG, heute ThyssenKrupp. Originalunterschriften. Für diese Anleihe hatten die Vereinigten Stahlwerke eine Bürgschaft übernommen, dort mit Faksimile-Unterschrift Poensgen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Bilder der Kataloglose im Internet betrachten, z.B. Los Nr. 65:
https://www.gutowski.de/Katalog-83/ Katalogbilder/65.jpg



Nr. 67

Nr. 67 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bäcker-Innung

Schuldschein 50 Goldmark, Nr. 116
Plauen i.V., 27.8.1924 VF

(**R 10**) Die Bäcker-Innungen gehören zu den ältesten Zünften überhaupt. Die Vorläuferorganisationen gab es bereits etwa ab dem 12. Jh. als Bruderschaften und Zünfte. Mit dem Erlös aus der Platzierung der Schuldscheine wurde das Grundstück „Wintergarten“, Innungshaus Gottschaldstr. 22 erworben. Originalunterschriften. Maße: 26,3 x 21,8 cm.



Nr. 68

Nr. 68 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Balcke-Dürr AG

Globalaktie 2.000 x 50 DM, Nr. 200001-202000
Ratingen, Febr. 1973 UNC/EF

Auflage 50 (R 7). Eine Tochter von Babcock-Borsig, gegründet 1972 durch Fusion der Dürrwerke AG (gegr. 1883 als Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik Dürr & Co., AG seit 1889) und der Maschinenbau-AG Balcke (gegr. 1894/98, AG seit 1905, Werke in Bochum und Frankenthal). Produziert wurden zuletzt Windkraftanlagen, Gasturbinenanlagen, Industriekessel, Gebäudeausrüstungen aller Art, Rohrleistungssysteme sowie Anlagen für die Oberflächentechnik. 2001 mit der Muttergesellschaft zur Babcock Borsig AG (neu) fusioniert. 2002 war das dann eine der spektakulärsten Pleiten des Jahrzehnts. Maße: 25,8 x 21,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 69 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Bank für Bauten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1041
Dresden, 29.11.1899 VF+

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Die Gesellschaft besaß in bester Innenstadtlage (Waisenhausstraße, Prager Straße, Trompeterstraße) Geschäfts- und Wohnhäuser sowie das Central-Theater, das „Universum“ Tonfilmtheater, das Tanzkabarett „Frascati“ und den Augustiner-Keller. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. 1936 in “Aktiengesellschaft für Bauten” umfirmiert. Die noch heute bestehende Gesellschaft erhielt nach der Wende ihre Grundstücke zurückübertragen. Wegen des immensen Wertes spielten sich auf den Hauptversammlungen ab 1990 zwischen den zerstrittenen Familien-Aktionären filmreife Szenen ab, die Dallas und Denver in nichts nachstehen. Maße: 27 x 35,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 69



Nr. 70

Nr. 70 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bank für Kommunalwirtschaft AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 818
Berlin, Mai 1932 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1924 in Berlin. Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ab 1934 Universum-Bank AG, Sitz bis 1935 in Münster, dann wieder in Berlin. 1931 erweiterte die Bank ihr Geschäftsfeld, sie widmete sich verstärkt dem Geld- und Kreditverkehr katholischer Orden und Genossenschaften und katholisch-kirchlicher Institute. 1937 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 23 x 30,3 cm.

Nr. 71 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bank für Textilindustrie AG

Vorzugsaktie Lit. C 1.000 Mark, Nr. 34612
Berlin, 30.12.1921 VF

Auflage 25.000 (**R 9**), sog. “Schutzaktien” gegen Überfremdung, übernommen von einem von S. Bleichröder angeführten Bankenkonsortium, dem ferner die Disconto-Gesellschaft Berlin, die Rheinische Creditbank und die Süddeutsche Disconto-Ges. in Mannheim sowie E. Heimann in Breslau angehörten. Gegründet 1919 durch den Blumenberg-Konzern als “Textilverwaltung AG”, 1921 umbenannt in Bank für Textilindustrie, Sitz war Berlin W 9, Vosstr. 11. Die im Freiverkehr Mannheim börsennotierte Bank, deren AR in besseren Zeiten auch der Deutsche-Bank-Vorstand Paul Millington-Herrmann angehörte, nahm 1926 in London eine Anleihe von 1 Mio. £ auf und reichte diese an die 11 über die Bank vom Blumenberg-Konzern beherrschten Textilfirmen weiter. AG in Chemnitz). Als in der Weltwirtschaftskrise der Blumenberg-Konzern kippte, kam auch die Bank für Textilindustrie in Schwierigkeiten, stellte im Sept. 1931 die Bedienung der £-Anleihe ein und ging 1933 in Liquidation. Ein deutsches Bankenkonsortium fand die englischen Anleihegläubiger zu 25 % ab. Großes Hochformat, hübsche Ornament-Umrahmung. Lochentwertet, rückseitig Bedingungen. Maße: 35 x 25,6 cm.



Nr. 71



Nr. 72

Nr. 72 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 25726
Köln, April 1969 UNC/EF

Auflage 5.000 (R 7). Bereits 1782 gründete Johann David Herstatt in Köln das Bankhaus I. D. Herstatt, das zunächst 1888 vom Kölner Bankhaus J. H. Stein übernommen wurde. Sein Nachfahre Iwan David Herstatt (1913-1995) begann 1931 eine Lehre bei der Deutschen Bank. Nach Kriegsende leitete er zunächst die Kölner Niederlassung der Bank für Gemeinwirtschaft. 1955 kaufte Herstatt das Bankhaus Hocker & Co., mit Unterstützung seines Jugendfreundes Hans Gerling, der 81,4 % der Aktien der nunmehr als I. D. Herstatt KGaA firmierenden Bank übernahm. Sitz in Köln, Unter Sachsenhausen 6, mit einer Filiale in Bonn. Lange Zeit zunächst als kleine feine Privatbank erfolgreich. Dann engagierte der Bankier Herstatt einen gewissen Danny Dattel für den Devisenhandel. Im Vergleich zum heutigen Derivate-Geschäft war es ein vergleichsweise kleines Rad, das der rührige Dattel bei Herstatt drehte. Zur Umgehung der beschränkten Kompetenzen wurden Geschäfte mit Strohmännern fingiert, die Schieflagen durch Fehleinschätzung des Dollar-Kurses addierten sich deshalb unbemerkt. Am Ende reichte es aber zur spektakulärsten Banken-Pleite der Nachkriegszeit, in Folge derer sogar Hans Gerling zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt und des Versicherungs-Tycoons Hans Gerling, der wegen der finanziellen Folgen des Zusammenbruchs der Herstatt-Bank zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 73

Nr. 73 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bankhaus I. D. Herstatt KGaA

Aktie 1.000 DM, Nr. 36062
Köln, Dez. 1972 UNC/EF

Auflage 4.000 (R 7). Faksimile-Unterschriften des Privatbankiers Iwan D. Herstatt und des Versicherungs-Tycoons Hans Gerling, der wegen der finanziellen Folgen des Zusammenbruchs der Herstatt-Bank zeitweise die Kontrolle über sein Versicherungs-Imperium verlor. G&D-Sicherheitsdruck, schönes Wappen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit restlichen Kupons.



Nr. 74

Nr. 74 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bankverein Werther AG

Aktie 100 DM, Nr. 13678 (neu: 16038)
Werther (Westf.), 15.10.1993 EF+

Teilblankette, Auflage 2.500 (R 6). Gründung 1877 als Vorschußverein zu Werther, 1891 Umwandlung in eine AG unter der Firma Bankverein zu Werther, somit die älteste AG in der Region Ostwestfalen-Lippe. 1908 umbenannt in Bankverein Werther AG. Die bis dahin börsennotierte AG betrieb bis 2012 das Universalbankgeschäft. Neben der Hauptstelle in Werther gab es eine Repräsentanz in Bielefeld und eine Niederlassung in München. Nach Großaktionärswechsel dann umbenannt in net-m privatbank 1891 AG, im Nov. 2012 squeeze-out der Kleinaktionäre. Stücke aus einer am Ende so nicht durchgeführten Kapitalerhöhung, von denen sich ein früherer Vorstand eine Handvoll aufgehoben hatte. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen. Lochentwertet.



Nr. 75

Nr. 75 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Basbecker Portland Zement- und Tonwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 628
Basbeck, Kreis Neuhaus a. Oste, Juli 1929 EF

Auflage 740. Gründung 1922 im heutigen Landkreis Cuxhaven als Basbecker Tonwerke, 1929 umbenannt wie oben. Herstellung und Vertrieb von Tonwaren aller Art (Mauersteine, Dachziegel, Drainröhren u.dergl.). 1938 Verschmelzung mit der 1905 gegr. Beton- und Tiefbaugesellschaft Mast mbH in Berlin. Heute Beton- und Tiefbau Mast Hermann Hein AG, Berlin. Der Ursprungsbetrieb in Basbeck nahm seine Tätigkeit 1948 unter dem Namen "Basbecker Baustoffindustrie, Zweigniederlassung der Beton- und Tiefbau Mast AG" wieder auf, in den 1960er Jahren Stilllegung. Heute ist das Areal ein Wohngebiet. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.



Nr. 76

Nr. 76 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bast AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 15036
Nürnberg, 23.2.1922 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1855, AG seit 1896 als „Preßhefen- und Spiritusfabrik AG vorm. J. M. Bast" mit Sitz in Buch. Fusioniert 1901 mit der Nürnberger Spritfabrik und 1908 mit weiteren Wettbewerbern in Berlin-Lichtenberg und Breslau zur "Vereinigte Nord- und Süddeutsche Spritwerke und Preßhefefabrik AG", seit 1922 dann kurz "Bast AG". 1937/38 Bau moderner Werkstätten, einer Werksiedlung, eines Schwimmbades und eines Sportplatzes, deshalb ab 1938 fünf Jahre in Folge als "nationalsozialistischer Musterbetrieb" ausgezeichnet. Das Werk Nürnberg-Buch erlitt nur geringe Kriegsschäden und konnte nach nur wenigen Wochen Stillstand im April 1945 die Produktion von Preßhefe und Spiritus wieder aufnehmen. 1965 in die "Bast Hefe- und Spirituswerke GmbH" umgewandelt. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Originalsignaturen. Maße: 35 x 25,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



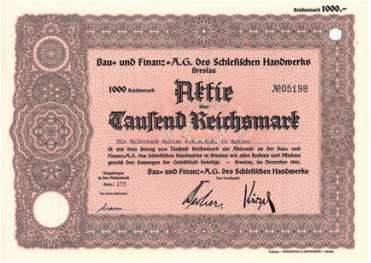
Nr. 77

Nr. 77 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bast AG

Aktie 100 RM, Nr. 3896
Nürnberg, Jan. 1942 EF+

Auflage 1.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 78

Nr. 78 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bau- und Finanz-AG des Schlesischen Handwerks

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 5198
Breslau, Dez. 1943 EF+

Auflage 250. 1933 gegründet zwecks Bau und Betreuung von Kleinwohnungen. 1943 Umfirmierung in Schlesische Wohnstätten AG. Bei Kriegsende besaß die in Breslau am Museumsplatz domizilierende Ges. 245 Miethäuser mit 1.350 Wohnungen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 79

Nr. 79 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bau-AG am Neumarkt

Aktie 1.000 Mark, Nr. 388
Leipzig, 7.4.1913 EF

Gründeremission, Auflage 785. Gegründet am 27.9.1911 als Bau-AG am Neumarkt, 1927 umbenannt in Dresdner Hof-AG. Die Ges. erwarb die Grundstücke Neumarkt/Kupfergasse/Magazingasse und errichtete dort das Geschäftshaus „Handelsstätte Dresdner Hof". 1931 Erwerb der gesamten Einrichtung des Messpalastes Dresdner Hof. Zu DDR-Zeiten lag die AG in Ohnmacht, wurde aber 1993 mit Umstellung des Grundkapitals von RM auf DM wieder reaktiviert durch die Berliner Unternehmensgruppe Dr. Jürgen Hanne. Das ehemaligen Messehaus wurde zu einer Seniorenwohnanlage umgebaut, 1999 Konkurs. 2000 übernahm die Maternus-Kliniken AG die Seniorenresidenz Dresdner Hof. Mit Stempel: Die Firma ist geändert worden in: Dresdner Hof-AG. Maße: 25,6 x 34,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!



Nr. 80

Nr. 80 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bau-Kredit-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 318
Berlin, April 1929 EF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1928 zwecks Gewährung von Baukrediten. Sitz: Unter den Linden 16. Großaktionäre waren die Deutsche Bau- und Boden-Bank AG, das Bankhaus Hardy & Co. (beide Berlin) sowie das Bankhaus Eichborn & Co. in Breslau. 1983 nach Abwicklung erloschen. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,9 cm.



Nr. 81

Nr. 81 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Bau-Verein zu Hamburg (vorm. Bau- und Spar-Verein zu Hamburg) AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1492
Hamburg, 2.1.1906 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Gegründet 1903 zur Fortführung der seit 1892 bestehenden Bau- und Sparverein zu Hamburg eGmbH. Firmenzweck war die Beschaffung gesunder, billiger Wohnungen für weniger Bemittelte, durch Vermietung von Wohnungen und durch Ermöglichung des allmählichen Erwerbs von Einzelwohnungen zur Verbesserung der Hamburger Wohnungsverhältnisse. 1922 wurden Neubauten mit 265 Wohnungen in Barmbeck, belegen zwischen Adler-, Ahrensburger-, Pestalozzistraße und Lämmersieth, fertiggestellt. 1942 Umbenennung in Bau-Verein zu Hamburg AG. Heute konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet auf die Bestandsentwicklung von Wohnimmobilien in etablierten Lagen, Erstellung von Neubauten, vorrangig aber Privatisierung, Altbausanierung und städtebauliche Fortentwicklung sowie Revitalisierung von Büro- und Geschäftshäusern. Der Objektbestand der Gesellschaft von heute rd. 4.000 Wohneinheiten setzt sich hauptsächlich aus traditionellen Wohnanlagen zusammen, die in den 20er und 30er Jahren sowie nach dem 2. Weltkrieg errichtet wurden. Seit 1998 börsennotiert. Hauptaktionär war zunächst die (inzwischen insolvente) Wünsche AG, heute liegen über 90 % der Aktien bei der TAG Tegernsee Immobilien AG. Eingetragen auf Senator Dr. Heinrich Traun, Vorstand des Bau-Vereins zu Hamburg. Maße: 34,8 x 23,5 cm. Doppelblatt, inwendig 1910 und 1929 übertragen, lochentwertet.



Nr. 82

Nr. 82 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Baumwollspinnerei Kolbermoor

Aktie 1.000 Mark, Nr. 15581
München und Kolbermoor, 9.12.1922 EF

Auflage 17.000 (R 6). Der größere Teil dieser Kapitalerhöhung wurde bei einem Bankenkonsortium zum Schutz gegen Überfremdung gesperrt gehalten. Gründung 1862 als AG Baumwoll-Spinnerei Kolbermoor. Wie viele andere Textilbetriebe dieser Zeit wurde das Werk auf der grünen Wiese errichtet. Arbeitskräfte waren in der armen, sonst kaum industrialisierten Gegend leicht zu erhalten. Nach und nach entwickelte sich der Kolbermoor-Konzern zu einer der größten Textilgruppen in Deutschland, deren Blütezeit in den 20er/30er Jahren des 20. Jahrhunderts lag: In diese Zeit fällt auch der Kauf der wertvollen Töchter (Baumwollspinnerei Unterhausen, Spinnerei und Weberei Kempten, Spinnerei und Weberei Momm/Kaufbeuren und Spinnerei und Weberei Pfersee in Augsburg). Den ersten Textilkrisen noch ohne Rückgriff auf stille Reserven trotzend, wurde die vor allem auf Handstrickgarn spezialisierte Spinnerei Anfang der 80er Jahre langsam ein Sanierungsfall - was die Firmenleitung dank excellenter Erträge der viel größeren Tochtergesellschaften lange kaschierte und der Großaktionär Bayerische Vereinsbank nicht wahrhaben wollte. Die 1987 als Rettungsversuch unternommene Fusion mit der bedeutendsten Tochter zur Pfersee-Kolbermoor AG und eine komplette Betriebsumstellung wurde ein Fiasko: Der gerade erst für zig Millionen völlig neu eingerichtete und noch um eine Weberei erweiterte Betrieb in Kolbermoor mußte nach kaum mehr als einem Jahr Betriebszeit stillgelegt werden. Die BV verkaufte bald darauf ihre Aktienmehrheit an die Frankfurter Wisser-Dienstleistungsgruppe, die ein Auge auf den immens wertvollen Grundbesitz von Pfersee-Kolbermoor geworfen hatte. Außerdem konnte man noch für viel Geld die Wasserkraftwerke versilbern: Aus historischen Gründen war die Spinnerei Kolbermoor nämlich auch Energieversorgungsunternehmen für die ganze Stadt Kolbermoor, und auf die Gelegenheit hatten die Isar-Amperwerke schon lange gewartet. Hochdekorativ mit zwei Fabrikansichten in der floralen Umrandung. Maße: 25,5 x 37,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 83 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Baumwollspinnerei Kolbermoor

Aktie 100 DM, Nr. 10664
Kolbermoor, Febr. 1952 EF

Auflage 404 (R 7). Heute eine reine Vermögensverwaltungs-, Immobilien- und Dienstleistungsholding. Maße: 21,1 x 29,8 cm. **Weniger als 30 Stücke überlebten 1987 den Aktienumtausch.** Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 83



Nr. 84

Nr. 84 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Baumwollspinnerei und Warperei Furth (vormals H. C. Müller)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1004
Chemnitz-Furth, 3.5.1921 EF

Auflage 1.000, nach Kapitalherabsetzung 1931 noch 500. Gegründet 1888 zwecks Übernahme der Spinnerei und Zwirnerei H. C. Müller in Chemnitz-Furth (Chemnitztalstr. 38, heute durch die B 107 vom Fluß Chemnitz getrennt). Spinnerei und Zwirnerei von Trosselwater sowie Herstellung von Webketten. Die Warperei befasste sich mit der Herstellung von Zettelgarnen (im Gegensatz zu Schußgarnen die qualitativ besseren Längsfäden eines Gewebes). Nach der Wende 1993 Fortsetzung der Gesellschaft zur Durchsetzung von Restitutionsansprüchen. 1994 in Liquidation getreten, seitdem liegt die AG im Dämmerschlaf (und Schriftstücke an die letzte Anschrift Clausstr. 76/80 sind nicht mehr zustellbar). Schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 24,1 x 30,2 cm.



Nr. 85

Nr. 85 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bautzner Industriewerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 695
Bautzen, 20.5.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 750. Gründung 1896, seit 1914 AG. 1924/38 Umfirmierung in „Johne-Werk Grafische Maschinen-AG“. Die Fabrik an der Schäfferstraße produzierte Schnellschneidemaschinen

für Papier, Holz, Gummi, Metallfolien sowie Dreischneider für Bücher und Broschüren (bis 1936 wurden auch Druckmaschinen hergestellt). Nach 1945 wurde das Werk enteignet (weitergeführt als VEB, 1970 als Polygraph Schneidemaschinenwerk Perfecta Bautzen dem Kombinat Polygraph Leipzig angegliedert), die AG verlegte ihren Sitz nach Oberalting/Seefeld am Pilsensee (Obb.) und wurde dort abgewickelt. 1990 als Perfecta Schneidmaschinenwerk GmbH reprivatisiert, heute mit 130 Mitarbeitern weltweit erfolgreich. Maße: 26 x 34 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 86

Nr. 86 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bauverein Kriegerfamilien-Heim mbH

Namens-Anteilschein 500 Mark, Nr. 131
Dresden, 31.12.1916 EF

Zwischen Schützenhof-, Stephan-, Platanen- und Böttgerstraße wurden nach dem 1. Weltkrieg 121 Wohnungen für Kriegerfamilien gebaut. In den 1930er Jahren umbenannt in Baugesellschaft Familien-Heim GmbH. Eingetragen auf die Handelsbank AG in Dresden, lochentwertet. Maße: 35 x 26 cm.



Nr. 87

Nr. 87 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bayer. Landeshauptstadt München

8-20 % Schuldv. Lit. D. 1 Milliarde Mark, Nr. 11697
München, 12.11.1923 EF

Auflage 17.700 (**R 10**). Dekoratives Querformat. Teil einer Anleihe von insgesamt 96,7 Billionen Mark. Rückseitig Bedingungen. Maße: 17,8 x 25,2 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen. Oberer Rand mit Abheftlochung.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!



Nr. 88

Nr. 88 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bayerische Holzkreditbank AG

Aktie 1. Emission 20.000 Mark, Nr. 27293
München, 2.8.1923 EF

(R 8) Beteiligung an Geschäften des Holzhandels durch Gewähr von Krediten, Beleihung von Holzlagerbeständen, Erwerb und Verwertung von Waldgrundstücken. 1925 aufgrund der Verordnung über Goldbilanzen von 1923 für nichtig erklärt. Maße: 21,1 x 13 cm. Rechter Rand knapp geschnitten (wie bei allen bekannten Stücken), lochentwertet.



Nr. 89

Nr. 89 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Benno Schilde Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1047
Hersfeld, März 1927 EF

Auflage 1.100 (R 6). Die Ges. ging aus der 1874 gegr. Maschinen- und Apparatebauanstalt von Benno Schilde hervor, die sich bis zum Ableben des Begründers in dessen Privatbesitz befand und dann als Familien-GmbH weitergeführt wurde. Am 12.4.1922 erfolgte die Gründung der AG. Fabrikation von Ventilatoren, Schlackenaufbereitungsanlagen, Heizungs- und Lüftungsanlagen sowie Waschmaschinen, Lackieranlagen und Industrieöfen. Übernommen wurden 1922 die Maschinenfabrik Imperial in Meissen, die Imperial-Förster-Werke in Magdeburg sowie Gelände und Anlagen der Reichsflugzeugwerke Schwerin-Görries. 1966 Satzungsänderung und Änderung des Firmennamens in Schilde AG. 1969 verschmolzen mit der Friedrich Haas GmbH und der Rheinische Dampfkesselfabrik Büttner & Cie. in Krefeld zur Büttner-Schilde-Haas AG (BSH). Ab 1977: Babcock-BSH AG, ab 1995 Turbo Lufttechnik. Anfang 2003 Übernahme durch den Frankenthaler Maschinenbaukonzern AG Kühnle, Kopp & Kausch. Firmierung als eigenständge Ges. unter dem Namen TLT-Turbo GmbH, Zweibrücken. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 90

Nr. 90 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berberich AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 866
Säckingen a. Rh., 28.11.1929 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.200 (R 6). 1929 hervorgegangen aus dem Zusammenschluß der Unternehmen Berberich & Co. oHG (gegr. 1857) und der J. Berberich Söhne (gegr. 1888) in Säckingen. Die Baumwollweberei und -druckerei war bis Mitte des 20. Jh. Deutschlands größte Fahnenfabrik. 1956 kaufte der Hanauer Geschäftemacher Albin Witter der Familie Berberich 95 % des Aktienkapitals der inzwischen fast insolventen AG (nom. 1,2 Mio. DM) zum Kurs von 10 % des Nennwertes ab. Anstatt die Firma zu sanieren verschleuderte Witter das Anlagevermögen und verkaufte u.a. das firmeneigene Kraftwerk. Für Löhne und Gehälter war trotzdem kein Geld mehr da, die Arbeiter und Angestellten erhielten statt Bargeld aus den unverkauften Restbeständen Naturalleistungen in Form von Tischdecken, Taschentüchern, Kopftüchern, Halstüchern und Schürzen. Nachdem die Mitarbeiten 1958 Konkursantrag gestellt hatten, wurde Albin Witter wegen dringenden Verdachts eines Konkursvergehens verhaftet. Großes Prägesiegel mit prachtvollem Wappen. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,8 cm.



Nr. 91

Nr. 91 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bergbau und Industrie AG Neumühl

Aktie 1.000 DM Mai, Nr. 910
Duisburg, Mai 1952 EF-VF

Auflage 14.900 (R 8), dieses Stück mit Flutwasserstempel! Ähnlich wie „Rheinpreußen“ ursprünglich eine Gründung des Geh. Kommerzienrats Franz Haniel (des Älteren). Auf gemeinsame Rechnung mit Daniel Morian aus Neumühl begann man 1853 in Neumühl nach Kohle zu bohren. Die Bohrungen wurden fündig. 1867 wurden die Felder in der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Neumühl konsolidiert. Vier Förderschächte, 240 Koksöfen, bis über 6.000 Mann Belegschaft, jährliche Kohleförderung bis 1,5 Mio. Tonnen. Seit 1933 in Personalunion mit der Gewerkschaft Rheinpreussen geführt. Auch nachdem die Gewerkschaft 1951 in eine AG umgewandelt worden war, blieb die Schachtanlage Neumühl per Betriebsüberlassungsvertrag eine Betriebsabteilung von Rheinpreussen (die ohnehin 54 % der Neumühl-Aktien hielten). 1962/63 wurde Neumühl stillge-

legt, zugleich erwarb Rheinpreussen das 44-%-Aktienpaket der Deutsche Erdöl-AG, anschließend Umwandlung in eine GmbH. Große Porträt-Vignette von Franz Haniel. Mit Stempel: „Nach Hamburger Sturmflut 1962 Kontrollunterschrift erneuert durch Deutsche Bank AG Hamburg“. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Leicht wellig.



Nr. 92

Nr. 92 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bergbau-AG Ewald-König Ludwig

Aktie 1.000 RM, Nr. 28060
Herten i.W., Juli 1935 EF

Auflage 28.900 (**R 9**). Gründung der AG 1935 durch Fusion der 1871 bzw. 1872 gegründeten Gewerkschaften Ewald in Herten und König Ludwig in Recklinghausen. Der gewaltige Betrieb, dessen 7 Zechen zusammen 19 Schachtanlagen besaßen, hatte eine fast 100 Mio. qm große Berechtsame, unter der Kohlenvorräte von 350 Mio. t anstanden. Bei der damaligen Jahresförderung von in der Spitze über 4 Mio. t hätte das trotzdem noch fast 100 Jahre gereicht. Großaktionär der in Berlin und im Freiverkehr Düsseldorf notierten AG waren die Reichswerke AG “Hermann Göring”, mit 33 % hatte aber auch die Gruppe Thyssen großen Einfluß und stellte den AR-Vorsitzenden. 1959 Verschmelzung auf die Salzgitter Industriewerke AG, die ihren Namen zugleich in Ewald-Kohle AG änderte (die Zeche König Ludwig war inzwischen stillgelegt, auf Ewald waren jetzt noch 7 Schächte und auf Ewald-Fortsetzung 5 Schächte in Betrieb). 1965 fusionsweise Aufnahme der Gewerkschaft des Steinkohlenbergwerks Haus Aden, Recklinghausen mit ihren 3 Schächten. 1968 Mitbegründer der Ruhrkohle AG, auf die der Bergwerksbetrieb übertragen wurde. Die Zeche Ewald wurde 1997 mit der Zeche Hugo vereinigt und 2002 endgültig geschlossen. Mit Faksimile-Unterschrift **Fritz Thyssen** als AR-Vorsitzender. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Unentwertetes Stück!



Nr. 93

Nr. 93 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bergbau-AG Lothringen

Aktie 1.000 RM, Nr. 49270
Bochum, Mai 1936 EF+

Auflage 621 (R 6). Gründung 1872 als Gewerkschaft der Zeche Lothringen u.a. durch Friedrich Funke und Carl und Friedrich Wilhelm Waldthausen. 1880 Aufnahme der Förderung. 1912 bedeutende Ausdehnung durch Erwerb der Kuxenmehrheit der Gewerkschaft Freie Vogel und Unverhofft (1923 dann verschmolzen). 1920 Umwandlung der Gewerkschaft in die Bergbau-AG Lothringen. Ein sehr interessanter Aspekt ist die „Flucht“ der Gesellschaft vor der französischen Ruhrbesetzung und der Versuch, die Geschäftsschwerpunkte weiter nach Osten zu verlegen: Der Firmensitz wurde 1923 (bis 1932) nach Hannover verlegt. 1924 Beteiligung an der Hannoversche Maschinenbau-AG (Hanomag) und der Lindener Eisen- und Stahlwerke AG. 1925 Erwerb der Mathildenhütte AG in Bad Harzburg, der Eisenerzgruben Friedrike bei Harzburg und Hansa bei Harlingerode (alle drei 1937 an ein Konsortium aus Krupp und Hoesch verkauft) sowie einer Flußspatgrube bei Rottleberode (Südharz). Außerdem Gießereibetriebe und Erzgruben in Blankenburg und Zorge im Harz, schließlich auch an der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn-AG beteiligt. 1933 Sanierung durch Kapitalzusammenlegung 12:1, im Jahr 1936 verkaufte der Großaktionär Deutsche Bank seine Beteiligung an den Wintershall-Konzern, 1956 weiterverkauft an die ARBED-Tochter Eschweiler Bergwerksverein. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet



Nr. 94

Nr. 94 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bergbaugesellschaft Teutonia

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4046 (neu: 2022)
Hannover, 9.4.1908 EF

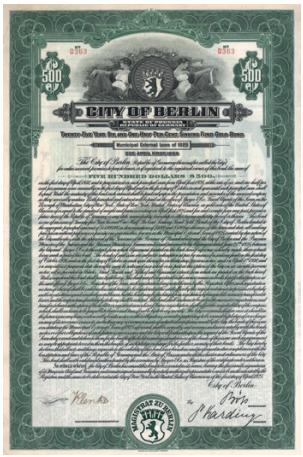
Auflage 1.000, nach Sanierung 1935 nur noch ca. 500. Gründung 1898 mit Kali-Schürfrechten auf einer Fläche von 300.000 Morgen in verschiedenen Gemeinden der Provinz Hannover. 1909 bzw. 1910 wurden Teile des Kalifelderbesitzes in die Gewerkschaften Ilsenburg und Wartburg mit Sitz in Wustrow abgespalten, 1911 außerdem Gründung der Bergbaugesellschaft Lüchow GmbH, deren Felder im Kreise Lüchow mit Ilsenburg, Wendland, Teutonia und Wartburg markscheideten. Unter Tage wurden die Bergwerke miteinander verbunden. 1912 ging auch die Sulfat- und Bromfabrik in Betrieb. Das unrentable eigene Kaliwerk wurde 1926 stillgelegt und die Übertageanlagen auf Abbruch verkauft. Die Kaliquote fiel an den später in der Kali-Chemie AG aufgegangenen Neustaßfurt-Friedrichshall-Konzern. Zuletzt war die heute zur belgischen Solvay-Gruppe gehörende Kali-Chemie AG, Berlin/Hannover mit über 95 % Großaktionär, die Aktien notierten im Freiverkehr Hannover. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Aufmerksamkeit erregten die Salzstöcke im Kreis Lüchow-Dannenberg dann später durch die Auseinandersetzungen um das geplante Atommüll-Endlager Gorleben. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 95 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berlin (City of Berlin)

6,5 % Gold Bond 500 $, Nr. D 1269
Berlin, 1.4.1925 EF/VF

Durch Speyer & Co. in New York plazierte Anleihe von 15 Mio. $. Grün/schwarzer Stahlstich, tolle Vignette mit zwei Mädchen und Berliner Bär. Maße: 38,4 x 25 cm. Kleine Lochentwertung im Magistratsemblem. Mit anh. restlichen Kupons ab 1942.



Nr. 95



Nr. 96

Nr. 96 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Berlin-Kölnische Rückversicherungs-AG

Actie 3.000 Mark, Nr. 721
Berlin, 26.7.1879 VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 9**). Im Schlepptau der 1873 gegründeten Berlin-Kölnischen Leben legte, ebenso wie diese, die Gesellschaft zwar ein rasantes Wachstumstempo vor und stellte die schon viel länger etablierten Versicherungen in den Schatten. Jedoch geschah das durch Hereinnahme besonders schlechter Risiken, so daß der baldige Zusammenbruch unvermeidlich war und 1931 die Zahlungen eingestellt werden mußten. Eingetragen auf den bekannten Lederfabrikanten-Max Keller in Saarburg-Beurig. Rückseitig Auszug aus den Statuten, mit anh. blanko Zessionsblatt. Linke obere Ecke beschädigt (kleine Fehlstelle).

Nr. 97 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Berlin-Westen Grundstücks-AG

Aktie 200 RM, Nr. 16021
Berlin, Okt. 1938 EF

Auflage 1.000 (R 7). Gründung 1928 zum Bau und Betrieb von Kaufhäusern im Stile des berühmten Pariser Kaufhauses Galeries Lafayette. Gründer waren zu 80 % deutsche Investoren, vor allem jüdische Bankiers, und zu 20 % Geschäftsfreunde aus Holland und Frankreich. Über die Märkische Bau- und Handels-AG besaß man die Grundstücke Tau-

entzien-/Ecke Nürnberger Straße. Nachdem sich die Baupläne für das Kaufhaus zerschlugen, wurde im Okt. 1930 mit der Errichtung eines Bürohauses zwischen Tauentzienpalast und Feminahaus begonnen, zugleich wurde über die Mehrheitsbeteiligung "Bellevue Immobilien AG" ein Bürohaus am Potsdamer Platz (das "Columbushaus") errichtet. Der angepachtete Tauentzienpalast wurde 1938 an die F. W. Woolworth & Co. GmbH verkauft. Umbenannt 1931 in Berlin-Westen Grundstücks-AG, 1942 in Berliner AG für Industriebeteiligungen. Unter diesem Namen bis heute als Exot in Berlin börsennotiert, Großaktionär war lange das Kölner Bankhaus Delbrück & Co. bzw. seit dessen Verkauf an die ABN-AMRO-Bank im Jahr 2003 die Bankiersfamilie von der Heydt, die den Börsenmantel 2007 an einen Privatinvestor verkaufte. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 97



Nr. 98

Nr. 98 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Berliner Bank für Handel und Grundbesitz AG

Sammel-Aktie 5 x 20 RM, Nr. 40911-15
Berlin, Dez. 1925 EF

(R 6) Gründung 1912 als Genossenschaftsbank Berliner Hausbesitzer eGmbH, 1923 Umwandlung in eine AG. Die Bank stand dem Bund der Berliner Haus- und Grundbesitzer e.V. nahe. Sie besaß die repräsentative Hauptstelle Berlin C 2, Kaiser-Wilhelm-Str. 56 sowie weitere 14 Zweigstellen im Stadtgebiet. Im Bankenkrach in Folge der Weltwirtschaftskrise stellte sie am 19.11.1931 ihre Zahlungen ein und ging in Liquidationsvergleich mit einer von der Reichsregierung garantierten Mindestquote von 30 %. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 99

Nr. 99 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 125,00 EUR

Berliner Kindl Brauerei AG

Aktie 50 DM, Nr. 52845
Berlin-Neukölln, Juni 1967 UNC/EF

(**R 10**) Zu der Gründung 1872 als „Vereinsbrauerei Berliner Gastwirte AG" schreibt Otto Glagau in seinem berühmten Buch über den Gründerzeit-Schwindel an der Berliner Börse: "Um neuen Ausschreitungen der Actien-Brauereien vorzubeugen, um dem Publikum etwas Besseres zu bieten als die ekle "Dividendenjauche", trat eine Anzahl von Restaurateuren zusammen, lauter politisch und oratorisch ausgebildete Männer, die sich offenbar zu etwas Höherem berufen fühlten, und gründeten eine eigene Brauerei. Am 15.4.1872 legte man den Grundstein der Vereinsbrauerei, und Abends gab's einen grossen Ball, wo gemüthlich mit einander Gründer und Actionäre tanzten. So verlustirt sich die Katze mit den Mäusen, eh' sie sie frisst; so spielen mit einander Wölfe und Lämmer. Hätten die Actionäre ahnen können, was ihnen bevorstand: das Tanzen und Jubiliren würde ihnen vergangen sein. "Der rühmlichst bekannte Ingenieur, Herr Nehrlich, Chef des grossen Ingenieur-Bureaus von Nehrlich & Ellissen in Frankfurt a.M." wurde "für das Unternehmen gewonnen"; und derselbe Herr Nehrlich fungirte auch zeitweise als "Vorsitzender des Aufsichtsraths". Herr Hugo Nehrlich baute "mustergültig", aber überraschend theuer, und reichte hinterher auch noch eine Nachrechnung über Extralieferungen ein, die den Actionären fast Thränen entpresste. Die Vereinsbrauerei producirte noch dünneres und schwächeres Bier als ihre Colleginnen; und sie ist in jeder Hinsicht ein würdiges Seitenstück zu der Societätsbrauerei des Herrn Heinrich Reh. Die Geschichte dieser beiden Gründungen studirt jetzt der Staatsanwalt; aber wir fürchten, es wird dabei wieder nichts herauskommen." Im Gegensatz zur genannten Societätsbrauerei überlebte die Vereinsbrauerei aber den Gründerkrach. Sie firmierte um 1879 in "Vereinsbrauerei, Rixdorf" und 1910 in "Berliner Kindl Brauerei AG", in Anlehnung an das 1907 eingeführte und bis heute bekannte Markenzeichen "Goldjunge im Krug". Zu der neu errichteten Brauerei in Neukölln kam 1896 mit dem Erwerb der Brauerei Gebr. Hoffmann in Potsdam eine zweite Braustätte hinzu. 1920 wurde schließlich noch die Brauerei Gabriel & Richter in Berlin-Weißensee erworben. Mit der Brauerei Königstadt (1921) und der Brauerei W. Senst AG in Potsdam (1924) wurden weitere Kontingente hinzuerworben, so daß mit einem Ausstoß von rd. 1 Mio. Hektolitern im Jahr die Berliner Kindl-Brauerei nun die viertgrößte Brauerei Deutschlands war. Die Braustätten Potsdam und Weißensee wurden nach 1945 enteignet, die Brauerei in Neukölln demontiert. "Trotz dieses chaotischen Vermögensverfalles entschloß sich die Unternehmensleitung zum Wiederaufbau", zitiert das Aktienhandbuch. 1954 kam mit der Berliner Schloßbrauerei AG in Schöneberg wieder eine zweite Braustätte dazu. 1961 Übernahme der Weiß- und Malzbierbrauerei Gabelsberg. 1972 konnte, pünktlich zum 100-jährigen Bestehen, an die Rekordmarke von 1 Mio. hl Bier Jahresausstoß wieder angeknüpft werden. 1988 erwarb der Oetker-Konzern über die Radeberger Gruppe die Aktienmehrheit der in Berlin börsennotierten AG. Nach der Wende wurde mit der Neugründung der Brauerei Potsdam GmbH an den alten zweiten Standort wieder angeknüpft (allerdings bereits 2002 wieder geschlossen). Die ehemalige Kindl-Brauerei in Weißensee schließlich gelangte auf dem Umweg über Brau + Brunnen (2004 von Oetker übernommen) wieder zum Konzern. 2005 squeeze-out der Kleinaktionäre, zugleich Schließung des Betriebes I in Neukölln und Konzentration der Produktion in der früheren Brauerei Weißensee (Betrieb II in Alt-Hohenschönhausen, Indira-Gandhi-Straße). **Äußerst seltenes Stück aus der Kapitalerhöhung um 2,5 Mio. DM auf 15 Mio. DM.** Kleine Vignette mit dem Berliner Kindl im Bierkrug. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Nicht entwertetes Exemplar!**



Nr. 100

Nr. 100 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Berliner Terrain- und Bau-AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 2143 (neu: 4631)
Berlin, 5.9.1904 EF/VF

Auflage 1.875 (r 6). Bei der Gründung 1903 brachte die Allgemeine Berliner Omnibus-AG vier Grundstücke (Kurfürsten-, Froben-, Bülowstraße und Kottbuser Damm) als Sacheinlage ein. Mit der Parzellierung und Veräußerung von Grundstücken in Steglitz, Zehlendorf, Reinickendorf, Wittenau und am Hohenzollerndamm war die Gesellschaft nicht sonderlich erfolgreich. Sie erlitt außerdem große Forderungsverluste bei der Passage-Kaufhaus-AG. Es folgten 1912 und 1914 Sanierungsversuche. Nach der Inflation konnte 1924 das Kapital nur im extrem schlechten Verhältnis 60:1 umgestellt werden. 1936 wurde bei dieser in Berlin börsennotierten AG die Eröffnung des Konkursverfahrens mangels Masse abgewiesen. Die Kapitalerhöhung 1904 finanzierte den Ankauf umfangreicher Terrains in Steglitz. Im Unterdruck fotographische Abb. von Stadtvillen. Lochentwertet. Maße: 25,2 x 35,6 cm.



Nr. 101

Nr. 101 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Berliner Terrain und Bau AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 5326 (neu: 8326)
Berlin, 21.6.1906 EF

Auflage 2.500. Gleiche dekorative Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 35,6 cm.

Nr. 102 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bierbrauerei Durlacher Hof AG vorm. Hagen

Actie 1.000 Mark, Nr. 692
Mannheim, 30.7.1897 EF/VF

Auflage 150 (R 6). Gründung 1894 unter Erwerb und Fortbetrieb der 1880 von Hch. Ph. Hagen errichteten Hagen'schen Brauerei sowie des Durlacher Hof in Mannheim. Braubetrieb: Käfertaler 168/172. 1919/20 Erwerb des Kontingents und der Brauerei-Grundstücke der Brauerei H. J. Rau in Mannheim. Auch Mineralwässer und Limonaden wurden produziert. Im 2. Weltkrieg starke Kriegsschäden, 1945 Beschlagnahme des Betriebes durch die amerikanische Besatzungsmacht, erst 1948 konnte der Brauereibetrieb mit

ca. 120 Mitarbeitern wieder aufgenommen werden. 1951 umbenannt in "Brauerei Durlacher Hof AG". Börsennotiz in Mannheim, später Frankfurt. Mehrheitsaktionär war das Bankhaus Anton Hafner, Augsburg. 1973 auf die Eichbaum-Brauereien AG, Worms, verschmolzen. Umrahmung im Historismusstil. Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertert. Maße: 38,2 x 26,5 cm.



Nr. 102



Nr. 103

Nr. 103 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Sammelaktie 100 x 50 DM, Nr. 897
Hamburg, Aug. 1989 UNC/EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1963 in Hamburg durch Friedrich Werner als Handelsunternehmen für Modeschmuck mit Im- und Export. 1971 umbenannt in "Bijou Brigitte Inh. Friedrich Werner" Ab 1977 Aufbau eines eigenen Filialnetzes. 1987 Umwandlung in eine AG, 1988 in Hamburg an die Börse gegangen. 1989 Eröffnung der ersten Auslandsfilialen in Österreich und den Niederlanden, es folgten Hongkong, Spanien, Polen, Ungarn, Portugal, Italien, Tschechische Republik, Frankreich, Griechenland und USA. Mit einer Ladenpräsenz in nahezu jeder größeren deutschen Innenstadt und einem hochprofitablen Jahresumsatz von 366 Mio. € eine der wenigen Erfolgsstorys im deutschen Einzelhandel. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 104 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Biochemische Industrie AG

Aktie 20 RM, Nr. 25361
Hamburg, 30.12.1924 EF/VF

Auflage 27.000 (R 7). Gründung 1923 zwecks Erwerb und Ausbeutung von Braunkohlenlagern, Mooren und anderen zellulosehaltigen Vorkommen. Ab 10.2.1926 Chemische Industrie AG. 1934 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 29,2 x 22,5 cm.



Nr. 104



Nr. 105

Nr. 105 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bitterfelder Actien-Bierbrauerei vormals A. Brömme

Aktie 1.000 Mark, Nr. 966
Bitterfeld, 10.12.1921 EF

Auflage 300. Gründung 1880 durch den Brauereibesitzer Albert Brömme, seit 1891 AG. Die Brauerei lag an der Inn. Zörbiger Straße 25, auch eigene Mälzerei. 1920 Erwerb der Uhlemann'schen Dampfbierbrauerei in Delitzsch. Ab 1946 Aktienbrauerei, 1972 als Werk Brauerei Bitterfeld zum VEB Getränkekombinat Dessau gekommen. 1990 als Brauerei Bitterfeld reprivatisiert, aber ohne anhaltenden Erfolg: 1995 Einstellung der Produktion, wenig später wurde die Brauerei abgerissen. Originalunterschriften von Vorstand (Dr. Brömme) und Aufsichtsrat. Lochentwertet. Maße: 36 x 25,9 cm.

Nr. 106 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Bitterfelder Louisen-Grube Kohlenwerk- und Ziegelei-AG

St.-Prior.-Actie Lit. B 200 Thaler = 600 Mark, Nr. 2 (neu: 602)
Bitterfeld, 23.10.1874 EF/VF

Auflage 150. Gründung 1873. Die Gesellschaft übernahm von der Firma Keferstein, Köppen & Co. die auf der Sandersdorfer Flur gelegenen Braunkohle- und Tonfelder. Braunkohlenabbau auf den Gruben Louise und Karl Ferdinand, außerdem Betrieb einer Ziegelei, die zuletzt 3 Mio. Mauersteine jährlich produzierte. 1910 nahm die Ges. 2,5 Mio. Mark in die Hand (das 4-fache des Aktienkapitals zu dieser Zeit!) und erwarb von Lehmann & Kühle in Bitterfeld die Grube Vergißmeinnicht. Nach 1945 enteignet worden. Hübsche Girlanden-Umrahmung. Maße: 23,3 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 106



Nr. 107

Nr. 107 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Blatzheimer Bierbrauerei-AG vorm. Gebr. Breuer

Aktie 5.000 Mark, Nr. 815
Blatzheim, 26.4.1923 EF+

Auflage 500 (R 7). Gründung 1896. Neben der Brauerei und der Malzfabrikation wurde in Blatzheim (heute ein Ortsteil von Kerpen) auch eine Weinhandlung betrieben. Der jährliche Ausstoß lag lediglich bei 10.000 Hektoliter. AR-Mitglied war zuletzt u.a. der Brauereibesitzer Jos. Simon aus Bitburg. Seit 1926 in Liquidation. Die Aktien aus dieser Kapitalerhöhung übernahm die Commerz- und Privatbank zu 425 %, um sie dann den Altaktionären zu 500 % anzubieten. Maße: 33 x 24 cm.

Nr. 108 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bleiindustrie-AG vormals Jung & Lindig

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2096
Freiberg, 1.4.1918 EF

Auflage 250. Gegründet 1896. Hergestellt wurden mit rd. 250 Beschäftigten Walzblei, Bleirohre und Bleiapparate für die chemische Industrie. Zweigfabriken im oberschlesischen Friedrichshütte, Eidelstedt bei Hamburg und Klostergrab (Böhmen). Börsennotiz Dresden. 1947 Sitzverlegung nach Hamburg-Eidelstedt und Umfirmierung in eine GmbH. 2000 Fusion mit der über 100 Jahre alten Metallwerke Goslar und der Neue Apparatebau Goslar (vormals Bleiwerk Goslar) zur JL Goslar. Der dortige Geschäftsbereich Strahlenschutz fertigt u.a. die weitbekannten Castor-Behälter. **Original signiert von dem Gründer Paul Lindig als Aufsichtsratsvorsitzender.** Unter seiner Führung

wuchs die 1877 gegründete offene Handelsgesellschaft „Jung und Lindig“ mit Sitz in Freiberg schnell über die Grenzen Sachsens hinaus. Es wurden bedeutende Zweigwerke errichtet, darunter 1885 im böhmischen Klostergrab (Hrob), 1888 in Görlitz und 1895 in Hamburg-Eidelstedt. Nach der Umwandlung in eine AG unterhielt das Unternehmen daraufhin Niederlassungen in Großstädten wie Berlin, Dresden, Leipzig, Breslau und Prag und deckte ein breites Profil von der Metallschmelzerei bis zum Spezialapparatebau ab. Laut zeitgenössischen Nachrufen widmete Paul Lindig seine schöpferische Kraft bis an sein Lebensende im Jahr 1941 dem von ihm aufgebauten Betrieb, der auch nach seinem Tod (bis zur Demontage und Enteignung in der Nachkriegszeit) zu den namhaften Industrieunternehmen in Freiberg gehörte. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,4 cm.



Nr. 108



Nr. 109

Nr. 109 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Böhler & Co. AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 5056-5060
Dossenheim b. Heidelberg, 1.6.1923 VF+

Gründeraktie, Auflage 4.000 (**R 10**). Die Brüder Georg Böhler und Hermann Böhler, die zuvor leitende Angestellte beim Heidelberger Branchenriesen Kaweco gewesen waren, machten sich selbstständig. Georg Böhler gründete zunächst in Dossenheim eine Werkstatt zur Fertigung von Schreibgeräten, am 20.4.1923 überführt in eine AG. Bereits 1924, wurde das Unternehmen umstrukturiert und in die Osmia GmbH umgewandelt. Der Name leitet sich von dem extrem harten Platinmetall Osmium ab, das für die widerstandsfähigen Schreibspitzen der Goldfedern verwendet wurde. Um international zu expandieren, ging Osmia ein Joint Venture mit der amerikanischen Parker Pen Co. ein. Zeitweise wurden in Dossenheim *Parker Duofold* Füllhalter für den europäischen Markt montiert. Nach dem Rückzug von Parker schaffte Osmia den Neustart, musste jedoch die eigene Goldfedern-Produktion an die DEGUSSA verkaufen. 1935 stieg die Firma A.W. Faber-Castell als Investor bei Osmia ein, um ihr eigenes Sortiment um hochwertige Füllfederhalter zu erweitern. 1951 übernahm Faber-Castell die Osmia-Produktion in Dossenheim vollständig. Ab 1953 führte die Witwe von Hermann Böhler den Betrieb fort und produzierte bis in die 1960er Jahre hinein erfolgreich Füllhalter und Kugelschreiber der Marken Böhler Gold und Glorex. Dekoratives Papier mir Abb. der Füllhalter der Marken Osmioa, Böhler, Brillant und Liliput. Faksimilesignatur von Georg Böhler für den Vorstand. Maße: 24 x 34 cm. Mit kpl. Kuponbogen. Zwei Knickfalten, sonst tadellos. Raritäten der badischen Industriegeschichte: Nur **zwei Exemplare** wurden in einem Nachlass gefunden.



Nr. 110

Nr. 110 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bohrgesellschaft „Heinrichshall“

Namens-Antheil, Nr. 12
[Berlin], 19.1.1907 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905 mit Verwaltungssitz in Magdeburg. Gerechtsame: 15000 Morgen in den Gemeinden Brome, Zicherie, Croya und Voitze in der Provinz Hannover, benachbart mit Bismarckhall und Centrum. Bohrungen auf Kali in Brome (südl. Lüneburger Heide bei Wittingen) blieben ohne Erfolg. Eingetragen auf die Max Ulrich & Co. KGaA. Das private Bankhaus Max Ulrich war spezialisiert auf Transaktionen im Bergbau und in der Montan- und Ölindustrie. Engagements in galizischen Ölunternehmungen brachten die Bank 1911 in Schwierigkeiten, danach wurde sie von der Deutschen Treuhand-Gesellschaft abgewickelt. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,8 cm.



Nr. 111

Nr. 111 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bohrgesellschaft Nordstern

Namens-Antheil, Nr. 508
Berlin, 29.9.1905 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung 1905 durch das Berliner Bankhaus Max Ulrich & Co. Zweck: Gerechtsame auf Kali-, Stein- und beibrechende Salze, auf Kohlen und andere Mineralien zu erwerben und durch Bohrung aufzuschließen. 1993 stillgelegt. Nachnutzung als Standort der Bundesgartenschau (“Nordstern-Park”). Eingetragen auf Direktor Lammers. Lochentwertet. Maße: 27,6 x 37,5 cm.

Nr. 112 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Bohrgesellschaft „Valesca“

Namens-Anteil, Nr. 139
Berlin, 15.9.1906 EF

Auflage 1.000 (R 6). Gründung am 15.9.1906. Die Bohrgesellschaft hatte ihre Konzession in Starasol (Galizien). Lochentwertet. Maße: 34 x 22,6 cm.



Nr. 112



Nr. 113

Nr. 113 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Boswau & Knauer AG

Aktie 500 DM, Nr. 481
Düsseldorf, Nov. 1972 EF+

Auflage 7.500 (R 8). Gründung 1892 als oHG in Berlin als Stuckateurbetrieb durch den Architekten Paul Boswau (der bereits 1893 wieder ausschied) und den Kaufmann Heinrich Knauer (der 1909 verstarb). Umgewandelt erst in eine GmbH und 1922, inzwischen Marktführer in der deutschen Bauwirtschaft, in eine AG. Bekannte Bauprojekte der Firma waren 1900-02 die Baumwöllbörse in Bremen, 1905-06 das Neue Schauspielhaus am Berliner Nollendorfplatz, 1906 das Thalia-Theater in Wuppertal, 1905-06 das Hansa-Haus in Hannover, 1905-07 das Kaufhaus des Westens (KaDeWe) und 1907-08 das Grand Hotel Esplanade in Berlin. Der Spezialist für Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau besaß neben dem Hauptsitz in Berlin (Mohrenstr. 9) auch Niederlassungen in Brandenburg an der Havel, Düsseldorf, Gleiwitz, Hamburg, Hannover und Köln. 1949 Sitzverlegung nach Düsseldorf, weitere Niederlassungen entstanden in Braunschweig, Bremen, Dortmund, Frankfurt (Main), Heidelberg, Limbach, München und Nürnberg. Mit der gewerkschaftseigenen Deutsche Bauhütten GmbH (später der Bank für Gemeinwirtschaft) als Großaktionär geriet Boswau & Knauer mit inzwischen 3.000 Beschäftigten in den 1960er Jahren durch Falschbilanzierungen und anhaltende Verluste in die Schlagzeilen. Später machte sich die Firma vor allem als Spezialist für Bunkeranlagen einen Ruf, bei denen in größerer Anzahl auch der Irak der Auftraggeber war. 1983 Übernahme durch die 1876 in Augsburg gegründete und 1917 in die Thormann & Stiefel AG „Thosti“ umgewandelte Thosti Bau-AG, an der zuvor 1978 der Augsburger Unternehmer Ignaz Walter die Aktienmehrheit erworben hatte. Nach der Übernahme firmierte das Unternehmen um in WTB Walter-Thosti-Boswau AG. Nach weiteren Übernahmen u.a. der Münchener Heilit + Woerner Bau-AG, der Stuttgarter

Züblin AG und der Dywidag war die spätere Walter-Bau AG nach Hochtief der zweitgrößte deutsche Baukonzern. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklang, geriet die Firma in große Schwierigkeiten. Die Kündigung der Avalkreditlinien durch die Deutsche Bank besiegelte Anfang 2005 ihr Schicksal: Neben der Konzernmutter stellten auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile wurden im April 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 114

Nr. 114 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Brandenburgische Flachsröstanstalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 535
Christianstadt (Bober), Juni 1939 EF+

Auflage 860. Gründung 1916 als GmbH, AG seit 1923. Haupterzeugnisse: Flachs-Langfaser, Flachswerg, Leinsaat. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 115

Nr. 115 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Brauerei Hack AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 781
Meiningen, 1.4.1923 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1922. Produktion von ober- und untergärigem Bier und von alkoholfreien Getränken. Konzernverbindung (1943): Riebeck-Brauerei AG, Leipzig. 1947 aufgegangen in dem VEB Vereinigte Brauereien, Meiningen, nach 1971 Teil des Getränkekombinats Rennsteig. Nach der Privatisierung seit 1992 fortgeführt als Brauhaus Meiningen GmbH + Co. KG als Tochtergesellschaft der Patrizierbräu, Nürnberg. 1995 verkauft an den Koblenzer Investor Dr. Roland Müller. 1999 übernommen von Klaus Weydringer, nun Meininger Privatbrauerei GmbH. Maße: 17,5 x 22,3 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben.
Ich bin immer für Sie da!
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24



Nr. 116 (3 Stücke)

Nr. 116 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brauneisenstein- und Manganerz-Bergwerk Vereinigte Victoria I (3 Stücke)

3 Kuxscheine über je 1 Kux, Nr. 5, 57, 64
Bielstein (Rheinland), 21.9.1907 EF-

Auflage 1.000 (**R 9**). Eisen- und Manganerzförderung bei Aggersiefen in der Gemeinde Wiehl, Kreis Gummersbach, Oberbergamtsbezirk Bonn. Dekorativ verzierte Papiere mit Originalunterschriften, jeweils Doppelblatt. Maße: 33,7 x 21,4 cm.



Nr. 117

Nr. 117 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Braunkohlen- und Briketwerke Roddergrube AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 21489
Brühl b. Köln, April 1910 EF+

Auflage 1.000. Hervorgegangen aus der uralten, bereits 1766 aufgeschlossenen "Roddergrube", seit 1873 die AG Brühl-Godesberger Verein für Braunkohlenverwertung (welche die erste Brikettfabrik im rheinischen Revier errichtete), seit 1878 die Gewerkschaft Roddergrube. Diese übernahm 1908 sämtliche Kuxe der Gewerkschaft Vereinigte Ville und schloß sich dann mit der 1878 gegründeten Gewerkschaft des Braunkohlenbergwerks Brühl zur "Braunkohlen- und Briketwerke Roddergrube AG" zusammen. Gefördert wurde die bis zu 40 m mächtig anstehende Braunkohle aus vier verschiedenen Tagebauen. 1913 Abschluß eines Kohlenlieferungsvertrages mit dem RWE, das im Anschluß an die Grube Vereinigte Ville ein großes Kraftwerk errichtete (Goldenberg-Werk). 1920 Abschluß eines Interessengemeinschaftsvertrages mit dem RWE. 1933/35 Überkreuzbeteiligung mit der Rheinischen AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation (Rheinbraun), wodurch beide Unternehmen endgültig in den RWE-Konzern eingebunden wurden. Börsennotiz Berlin, Düsseldorf, Essen, Köln. 1959 - in Betrieb sind die Tagebaue Brühl, Vereinigte Ville, Frimmersdorf (bei Grevenbroich) und Inden (zwischen Jülich und Eschweiler) sowie fünf Kraftwerke - mit der RWE-Tochter Rheinische Braunkohlenwerke AG verschmolzen. Maße: 34,6 x 25,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 118

Nr. 118 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Braunkohlenbergwerk Pallas

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 955
Erkelenz / Berlin, 11.6.1912 EF

Auflage 1.000. Dieses geplante Braunkohlenbergwerk sollte in der damaligen preussischen Provinz Westpreussen in der Gemeinde Orlowo in der Nähe der Stadt Hohensalza im Weichseldelta errichtet werden. Ausgestellt auf und als Grubenvorstand original unterschrieben von Dr. Walter Schmieden, Berlin. Lochentwertet. Maße: 33,8 x 23,5 cm.



Nr. 119

Nr. 119 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Braunschweiger Walzwerk

Actie 200 Thaler, Nr. 1296
Braunschweig, 1.1.1873 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 1.000 (**R 10**). Die Gründung 1873 wurde von der Braunschweigischen Kredit-Anstalt begleitet. Das Walzwerk entstand in der Hochphase der Industrialisierung in Braunschweig nahe des Nordbahnhofs an dem (bis heute in Teilen vorhandenen) Ringgleis, an dem sich nach und nach alle bedeutenden Braunschweiger Industriebetriebe ansiedelten. Rechtliche Auseinandersetzungen um den Vorwurf der Täuschung bei der Gründung, einschließlich unrichtiger Angaben im Prospekt und überhöhter Gründergewinne überschatteten die Gründung von Beginn an, wobei die Klagen privater Aktionäre schlußendlich vom Gericht abgewiesen wur-

den. Aber auch so konnte der Start kaum gelingen, und das lag an einer vollkommen prohibitiven Tarifpolitik der Braunschweigischen Staatsbahn und der Landeseisenbahnen: Für Fracht von Braunschweig nach Berlin berechneten diese 16 % mehr als für die gleiche Sendung ex Peine, obwohl diese erst noch nach Braunschweig gefahren und dort Richtung Berlin umgeladen werden musste. Im Vergleich zum nahe gelegenen Walzwerk in Thale am Harznordrand kostete Fracht ex Braunschweig nach Berlin sogar 34 % mehr. Nachdem damals die Produktionskosten der Eisenindustrie zur Hälfte allein aus Eisenbahnfrachten bestanden, war das ein nicht auszugleichender Wettbewerbsnachteil. Vermutlich 1874/75 wurde die AG liquidiert, Braunschweigs letzter Hochofen wurde 1875 ausgeblasen. Später 1889 wurde das Walzwerk von der oberschlesischen Tarnowitzer AG für Bergbau und Eisenhüttenbetrieb übernommen, ab 1903 Eisenwerk Braunschweig AG (1905 liquidiert). 1906 wurde das Werk schließlich von der (noch heute am selben Standort bestehenden) Maschinen-Fabrik Karges-Hammer übernommen. Dekorativ verziertes Papier. Maße: 25,5 x 36,3 cm. Uns sind nur die Stückenummern #1296 bis #1298 bekannt.



Nr. 120

Nr. 120 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Braunschweigische AG für Jute- und Flachs-Industrie

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3227
Braunschweig, 21.10.1921 EF

Auflage 1.000. Gründung 1868 als erste Jute-Spinnerei und Weberei auf dem europäischen Kontinent, außerdem bedeutende Sacknäherei. Bereits 1874 beschäftigte der Betrieb 400 Leute. 1920 wurde die riesige Fabrik an der Spinnerstraße (von der heute nur noch das imponierende, fast 15 m hohe Eingangsportal steht) durch einen Brand völlig zerstört. 1932 Verschmelzung mit der „Deutsche Jute-Spinnerei und -Weberei“ in Meißen, deren Aktien aus dem Besitz der Darmstädter und National-Bank übernommen wurden. 1944 wurden die Braunschweiger Werksanlagen bei einem Bombenangriff erneut schwer beschädigt, nur ein ganz bescheidener Neubeginn gelang nach dem Krieg; über die bauliche Nutzung des Trümmergeländes wird in Braunschweig bis heute diskutiert. Das Werk Meißen, in seiner Größe Braunschweig ebenbürtig, wurde nach 1945 enteignet. 1990 erwarben die Brüder Rothenberger aus Frankfurt die Aktienmehrheit, danach Umbenennung in „Rothenberger AG“ und Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. Noch heute börsennotiert. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 22,5 x 32,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 121 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Braunschweigische Kohlen-Bergwerke

Aktie 300 RM, Nr. 32
Helmstedt, Febr. 1929 EF

Gründung 1873 zum Erwerb der früher braunschweigisch-fiskalischen Braunkohlengruben „Prinz Wilhelm“, „Trendelbusch“ und „Treue“. 1895/96 wurden die Kohlenfelder „Joseph“ und „Otto“ sowie „Glück auf“ und „Friedrich“ hinzuerworben. Langfristige Verträge mit der „Ueberland-Zentrale Helmstedt AG“ (ÜZH) führten 1913 zum Erwerb des gesamten ÜZH-Aktienkapitals durch die BKB. Zunächst als Pächterin betrieben die BKB auch die Gruben- und Brikettfabrikbetriebe der Harbker Kohlenwerke AG und der Norddeutschen Braunkohlenwerke; 1936 wurden diese Gesellschaften auf die BKB verschmolzen. Mitten durch diese Grubenfelder hindurch ging nach 1945 die Zonengrenze und führte später zu so kuriosen Dingen wie einer zwischenstaatlichen deutsch-deutschen Vereinbarung über den Abbau der “Grenzpfeilerkohle”. 1954 wurde das Kraftwerk Offleben in Betrieb genommen und immer weiter ausgebaut, ab 1963 der Tagebau Alversdorf aufgeschlossen, stillgelegt wurden die Tagebaue Wulfersdorf und Victoria (1952), die Brikettfabrik Trendelbusch (1959), das Schwelwerk Offleben (1967) und die Ziegelei Alversdorf (1968). In eine existenzbedrohende Krise geriet das Unternehmen in den 80er Jahren durch die Auseinandersetzungen um das neue Kraftwerk Buschhaus. Aufgrund historisch gewachsener Strukturen lagen jahrzehntelang je 49,86 % des Kapitals bei der PreußenElektra (später VEBA) und der Elektrowerke AG (später VIAG). Heute ist die e.on AG Alleinaktionärin, nachdem die letzte Handvoll freier Aktionäre 2002 per squeeze-out herausgedrängt wurde. 1941 heraufgestempelt auf 660 RM. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 121



Nr. 122

Nr. 122 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG

Namensaktie 200 RM, Nr. 98
Braunschweig, 20.6.1935 EF+

Auflage 250. Ursprung ist das 1806 gegründete “Braunschweigische Allgemeine Prediger- und Schullehrer-Wittweninstitut” (1823 überführt in die Allgemeine Witwen-Versorgungs-Anstalt). Seit 1902 als “Braunschweigische Lebens-Versicherungs-Anstalt” ein Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit. 1909 Ausdehnung des Geschäfts auf das ganze Deutsche Reich, 1920 Umfirmierung in “Braunschweigische Lebensversicherungs-Bank AG”, seit 1937 dann Braunschweigische Lebensversicherung AG. Übernommen wurden 1939 die Brandenburger Lebensversicherungs-AG in Berlin und 1940 die Vereinigte Mitteldeutsche Lebens-Versicherungs-Ges. in Leipzig. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Landschaftliche Brandkasse Hannover. 1983 dann Verschmelzung mit der Hanse-Merkur Lebensversicherungs-AG in Hamburg. Maße: 25,9 x 19,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 123

Nr. 123 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Bremer Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4740
Bremen, Dez. 1920

Auflage 2.500 (**R 10**). Gründung 1910 als Bremer Möbelindustrie AG. 1915 Umbenennung in Bremer Holzindustrie AG und 1928 in Bremer Holzverwertungs AG. Die Möbelfabrik lag an der Industriestraße/Vulkanstraße und beschäftigte 700 Mitarbeiter. Börsennotiz Bremen. Die am 28.6.1927 beschlossene Liquidation wurde am 19.7. wieder aufgehoben, am 27.4.1928 wurde die endgültige Auflösung der Gesellschaft beschlossen. Umgestempelt in eine Vorzugsaktie Nr. 24609, 1924 umgestellt auf 50 Goldmark. Schöne Umrahmung in leuchtendem grün und braun. Maße: 29,4 x 22,8 cm. Doppelblatt. **Erstmals angebotene Emission, nicht katalogisiert.**



Nr. 124

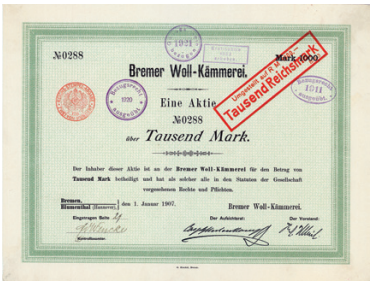
Nr. 124 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bremer Strassenbahn

Actie 1.200 Mark, Nr. 655
Bremen, 20.4.1895 VF+

Auflage 250 (R 6). Eröffnung der Bremer Pferdebahn 1876, elektrischer Betrieb ab 1.5.1892. Normalspurige Strecken von zusammen 67 km Länge. Noch heute als Bremer Strassenbahn AG börsennotiert. Diese Emission ausgegeben nach der Elek-

trifizierung des Bahnbetriebs. Neben dem neuen Firmennamen auch an der Vignette erkennbar: Statt des alten Pferdebahnwagens ist nun der Straßenbahnwagen No. 35 mit Stromabnehmer und Oberleitung abgebildet. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 27,8 x 22,1 cm.



Nr. 125

Nr. 125 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bremer Woll-Kämmerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 288
Bremen / Blumenthal, 1.1.1907 EF+

(**R 10**) Gründung 1883. Werk in Bremen-Blumenthal, außerdem 1932 Übernahme einer 45-%-Beteiligung bei der Gründung der Hamburger Wollkämmerei GmbH in Hamburg-Wilhelmsburg. Das Werk erlitt so gut wie keine Kriegsschäden, wurde allerdings nach dem Einmarsch der Alliierten größtenteils von der US-Besatzung genutzt und erst im März 1947 wieder freigegeben. Nachdem im Laufe der Jahrzehnte alle deutschen Konkurrenten aufgeben mussten, war die börsennotierte Bremer Woll-Kämmerei schließlich das größte Unternehmen seiner Branche in ganz Europa. In den 1990er Jahren erhebliche Investitionen in Australien, mit denen man den Woll-Erzeugern räumlich näherrückte - im Gegenzug beteiligte sich der australische Elders-Wollkonzern mit einem größeren Anteil an der Bremer Wolle und übernahm die AG 2007 vollständig. Bereits seit 2003 wurde die Produktion schrittweise in eine kostengünstiger produzierende Wollkämmerei in Istanbul verlagert; am Standort Bremen wurde die Verarbeitung von Rohwolle Anfang 2009 nach 125 Jahren eingestellt. Maße: 22,8 x 30,1 cm. **Nicht entwertetes Exemplar** in einem sehr guten Erhaltungszustand!

Nr. 126 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Bremer Woll-Kämmerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4472
Bremen / Blumenthal, 5.5.1911 EF+

Auflage 1.000. Maße: 22,9 x 30,2 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 127 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bremisch-Hannoversche Kleinbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 432
Frankfurt a.M., 28.2.1899 EF

Gründeraktie, Auflage 1.750. Gründung 1898 als Bremisch-Hannoversche Kleinbahn, 1958 Umfirmierung in Bremisch-Hannoversche Eisenbahn-AG. Strecken: Huchting-Thedinghausen (26 km Normalspur, ab 1955 nur noch Güterverkehr) und Bremen-Tarmstedt (26 km Schmalspur, 1954/56 stillgelegt und abgebrochen, Ersatz durch die Kraftomnibuslinie Bremen-Tarmstedt-Zeven). Betriebsführung durch die Deutsche Eisenbahn-Ges. (später AGIV). Eine der letzten noch börsennotiert gewesenen Privatbahnen, 2001 nach Übernahme der Aktienmehrheit durch die WCM in BHE Beteiliungs-AG umfirmiert. Originalunterschriften. Dekoratives Papier! Doppelblatt. Maße: 35,2 x 23,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Talon.



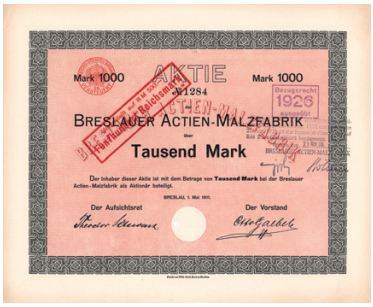
Nr. 127

Nr. 128 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bremisch-Hannoversche Kleinbahn

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2786
Frankfurt a.M., 28.7.1909

Auflage 1.400. Originalunterschriften. Gleiche dekorative Gestaltung wie das Los davor. Doppelblatt. Maße: 35,6 x 23,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit beiliegendem Talon.



Nr. 129

Nr. 129 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Breslauer Actien-Malz-Fabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1308
Breslau, 1.5.1911 EF

Auflage 500. Gründung 1872 zwecks Erwerb und Fortführung der Malzfabrik von Theodor Gaebel (Alte Sandstr. 11). 1891 wurde eine große neue Mälzerei an der Hundsfelder Chaussee errichtet. 1906/07 Aufnahme der Malzkaffeefabrikation. 1926 erwarb im Zuge einer Kapitalerhöhung die Kathreiners Malzkaffee-Fabriken GmbH in Berlin eine Schachtelbeteiligung. Zuletzt befand sich das Aktienkapital (Börsennotiz in Breslau 1934/35 eingestellt) fast vollständig im Besitz der Berliner Schultheiss-Brauerei, die den Breslauer Betrieb als Lohnmälzerei ausschließlich für den eigenen Bedarf führte. Maße: 25,5 x 31,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 130 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Breslauer Hallenschwimmbad AG

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 124
Breslau, 22.5.1943 EF+

Auflage unter 300. Gründung 1895 als gemeinnütziges Unternehmen zum Bau und Betrieb eines Hallenschwimmbades. Mit seinem Hallenschwimmbad an der Zwingerstr. 10/12 (ul. Teatralna 10-12) besaß Breslau eines der schönsten Hallenbäder Deutschlands, von 1895 bis 1897 im reinsten Jugendstil erbaut. Das Schwimmbad hat den Festungskampf 1945 nahezu schadlos überdauert und ist, inzwischen stilvoll renoviert, immer noch ein Schmuckstück der heutigen Stadt Wroclaw. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 130



Nr. 131

Nr. 131 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Breslauer Messe- und Ausstellungs-AG

Namens-Aktie 100 RM, Nr. 52
Breslau, Febr. 1939 EF+

Auflage 400. Gründung 1917 als GmbH, seit 1923 die "Breslauer Messe AG", 1928 dann wie oben umfirmiert. Förderung von Industrie, Handel, Handwerk und Landwirtschaft durch Veranstaltung von Messen und Ausstellungen war Zweck der Gesellschaft, deren Großaktionär die Stadtgemeinde Breslau war. Das Messegelände war 300.000 qm groß, davon 36.100 qm bebaut. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 132

Nr. 132 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Brown, Boveri & Cie. AG

Aktie 200 RM, Nr. 13668
Mannheim, Jan. 1934

Auflage 8.500 (R 7). Gründung 1900 durch die Schweizer BBC. Das breite Produktionsprogramm umfasste im Laufe der Geschichte u.a. Dampfturbinen und Verdichter sowie den Bau kompletter Kraftwerke, Hoch- und Niederspannungsschaltanlagen, elektrische Bahnen aller Art (incl. Seil- und Schwebebahnen), Signalanlagen, Triebwagen, Lokomotiven, Oberleitungs-Omnibusse, elektri-

sche Ausrüstungen für Werkzeugmaschinen, Hebezeug- und Transportanlagen, Bagger, Abraum-Förderbrücken sowie Dreh-, Hub- und Klappbrücken. Seit dem Zusammenschluss der Schweizer BBC mit dem schwedischen Asea-Konzern im Jahr 1988 als Asea Brown Boveri AG (ABB) firmierend und innerhalb des Konzerns mit Produktionsstandorten in 9 Ländern (davon 44 allein in Deutschland) die weltweit größte Einzelgesellschaft. Bis heute an sechs deutschen Börsen notiert. Nach Kapitalherabsetzung zur Sanierung und anschließender Wiederaufstockung 1934 kompletter Neudruck der Aktienurkunden. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück** mit restlichem Kuponbogen.



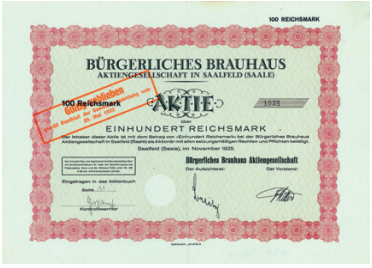
Nr. 133

Nr. 133 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Bülow-Haus-Verwaltung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 106
Leipzig, 15.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1922 zur Verwaltung, Verwertung und zum Betrieb des Hauses Plauensche Strasse 13 in Leipzig. Vorstand 1933 war Abraham Assuschkewitz. Bis 1936 lautete die Firma Bülowhausverwaltung AG, danach Gebr. Assuschkewitz AG. 1940 wurde Mitteilung nach § 83 Akt.-Gesetz gemacht (Verlust hat die Hälfte des Grundkapitals überschritten). Lochentwertet. Maße: 37,3 x 25,2 cm.



Nr. 134

Nr. 134 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bürgerliches Brauhaus AG

Aktie 100 RM, Nr. 1038
Saalfeld (Saale), Nov. 1925 EF-

Gründeraktie, Auflage 2.000, nach Kapitalherabsetzung noch 600 (R 8). Gründung 1892 als Privatbrauerei durch die Familie Gütermann, die in der Pößnecker Straße 35 nahe beim Bahnhof auf einem 218.000 qm großen Areal eine neue Brauerei errichtete und dort das "Bürgerbräu" braute. Zuvor war in Saalfeld in kommunalen Brauhäusern gebraut worden. Ein Filialbetrieb mit eigener Brauerei bestand in Schmiedefeld (Rennsteig). 1918 Übernahme des einzigen Lokalrivalen "Vereinigte Dampfbierbrauerei Saalfeld". Deren Brauerei wurde sofort stillgelegt, die Mälzerei dagegen noch bis 1952 weiter betrieben. Umgewandelt 1908 in eine GmbH und 1925 in eine AG (letzter Großaktionär war die Leipziger Riebeck-Brauerei), mit der ebenfalls zum Riebeck-Konzern gehörenden Brauerei Hack AG in Meiningen wurde 1926 ein Interessengemeinschaftsvertrag geschlossen. Seit 1948 VEB, 1990 von der Treuhandanstalt in die "Bürgerliches Brauhaus Saalfeld GmbH" umgewandelt, 1991 von privaten Investoren übernommen, die in die maroden Gebäude und Anlagen dann über 7 Mio. € investierten (eine Schachtelbeteiligung übernahm u.a. die Kulmbacher Brauerei AG). Heute mit der Marke "Saalfelder" regional sehr erfolgreich. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertet** und mit beiliegendem Kuponbogen von 1940.



Nr. 135

Nr. 135 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bunzlauer Kleinbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3830
Bunzlau, 1.7.1921 EF

Auflage 2.040 (R 6). Gründung 1905 durch den Preußischen Staat, Kreis und Stadt Bunzlau sowie die Bahnbauges. Lenz & Co. zum Bau der Strecke Bunzlau-Mittlau-Neudorf (25 km) östlich von Görlitz. 1921 dazu Übernahme der 1912 gegr. Kleinbahn-AG Bunzlau-Modlau mit ihrer 33 km langen Strecke Bunzlau-Kittlitztreben-Modlau und Umfirmierung in „Bunzlauer Kleinbahn AG" (bei der jetzt über 25 % der Aktien die AG für Verkehrswesen hielt). 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn (PKP), die den Personenverkehr 1961 und den Güterverkehr 1992/2000 einstellte. Nur der Anschluß zu den Chemischen Werken Wiesau ist heute noch in Betrieb. Großformatiges Papier, sehr dekorativ gestaltet. Umgestempelt auf 500 Gold-Mark, 1943 auf 700 RM. Rückseitig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag. Maße: 27,7 x 41,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 136

Nr. 136 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

C. Bechstein Pianoforte AG

Namensaktie 500 DM, Nr. 5614
Berlin, Dez. 1996 EF+

Auflage 8.000 (R 6). Gründung 1853 durch Carl Bechstein, AG ab 1923. Sogar das Luftschiff "Graf Zeppelin" sowie namhafte Kreuzfahrtschiffe wurden mit Bechstein-Flügeln ausgestattet. In den 1930er Jahren ist das Neo-Bechstein der kühne Versuch, Mittel der elektronischen Klangverstärkung einzusetzen, entwickelt in Zusammenarbeit mit Siemens. Im 2. Weltkrieg wurden die Produktionsanlagen gezielt zerstört. Bechstein liegt im amerikanischen Sektor, erst 1951 wird die amerikanische Treuhänderschaft aufgehoben. 1986 Rückerwerb der Firmenanteile in deutsche Hände. 1992 Übernahme der (aus der Piano-Union der DDR reprivatisierten) Sächsischen Pianofortefabrik in Leipzig mit der Marke Zimmermann. Ab 1996 erneut AG. Traumhaft gestaltete Aktie mit großem Porträt von Carl Bechstein (1826-1900) dessen Flügel einen Weltruf genießen. Im Unterdruck ist ganzflächig das historische Gebäude abgedruckt, selbst im Siegel befindet sich noch ein Flügel vor Notenlinien. Ein gutes Beispiel dafür, das auch moderne Titel extrem dekorativ gestaltet sein können. Nicht nur für Musikfreunde. Maße: 21 x 29,7 cm. Unten rechts kleine Lochentwertung. Mit beiliegendem Kuponbogen.



Nr. 137

Nr. 137 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

C. F. Roser AG

Sammelaktie 2 x 50 DM, Nr. 1745
Stuttgart, Nov. 1986 UNC/EF

(R 8) Gegründet 1872, AG seit 1985. Herstellung und Vertrieb von Leder sowie Verarbeitung von Kunststoffen. Beliefert wurden hauptsächlich Möbelfabriken und die Automobilindustrie. Fast 1000 Arbeiter waren in dem Werk in Stuttgart-Feuerbach beschäftigt, bevor 1994 das Aus für die Firma kam: Umweltschutz machte das Gerben teuer, die Konkurrenz aus Asien lieferte billiger. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 138

Nr. 138 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C. F. Solbrig Soehne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 365
Chemnitz, 22.3.1907 EF

Auflage 2.000. Gründung am 22.3.1907 nach Übernahme der seit 1863 bestehenden gleichnamigen KG. Herstellung von Kammgarn und Zwirn. Großaktionärin: Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG, Leipzig (1943: mehr als 75%). Maße: 27 x 36 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 139

Nr. 139 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C. G. Hoffmann AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 437
Neugersdorf i.Sa., 21.9.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung bereits 1834 durch Carl Gottlieb Hoffmann als älteste Textilfabrik der Stadt. AG seit 1922. Betrieb einer mechanischen Weberei mit Färberei, Bleicherei, Zwirnerei, Appreturanstalt und Wirkerei. Heute Weberei der Neue Erba Lautex GmbH. Sehr schöne Art déco-Gestaltung. Maße: 24,2 x 31,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 140

Nr. 140 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C. H. Knorr AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3258
Heilbronn a.N., Dez. 1929 EF+

Auflage 5.000. Gründung 1837 als Handelsfirma für Getreide und Hülsenfrüchte, 1875 Aufnahme der Nahrungsmittelproduktion, AG seit 1899. Hergestellt wurden Kindernährmittel, Suppenerzeugnisse und Brühwürfeln, Würze und Teigwaren. Schon früh Gründung eigener Tochterfirmen in Wels (Oberösterreich) und Thayngen (Schweiz), außerdem mit 25 % an der Mondamin GmbH, Berlin, beteiligt. Börsennotiz Berlin, Frankfurt und Stuttgart. Ende der 50er Jahre fusionierte Knorr mit der Maizena GmbH, seit 1998 Bestfood-Konzern, 2000 von Unilever übernommen worden. Dekorativ, mit Hahn in der Vignette. Maße: 21 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 141

Nr. 141 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C. H. Knorr AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5928
Heilbronn a.N., Juni 1941 EF+

Auflage 10.200. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 142

Nr. 142 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

C. W. Kemp Nachf. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1033
Stettin, Aug. 1942 EF

Auflage 260. Gründung 1917 unter Einbringung des gleichnamigen Handelsgeschäftes. Herstellung und Vertrieb von Spiritus, Spirituosen, Weinen, Fruchtsäften. 1951 Sitzverlegung von Stettin nach Gütersloh (1954 erneute Sitzverlegung nach Siegburg). Kapitalumstellung 200:1 von 1,3 Mio. RM auf 6.500 DM und Umwandlung in eine GmbH. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 143

Nr. 144

Nr. 143 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Cammann & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 707
Chemnitz, 18.4.1921 EF+

Auflage 1.300 (R 7). Gründung 1919. Herstellung von Gobelinstoffen, Velours, Dekorations- und Webstoffen. Das 1925/26 vom Architekten Willy Schönfeld als erstes Chemnitzer Hochhaus erbaute Firmengebäude beherbergt neben der Camman GmbH noch zahlreiche weitere Betriebe. Die Cammann GmbH produziert noch heute Möbel- und Dekorationsstoffe. Großformatiges Papier, lochentwertet. Maße: 37,8 x 27 cm.

Nr. 144 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Cammann & Co. AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 2634
Chemnitz, 25.6.1923 EF

Auflage 1.200. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 27 cm.



Nr. 145

Nr. 145 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

CargoLifter AG

Zwischenschein für 8 Aktien, Nr. 8789
Wiesbaden, 3.5.1999 UNC

(R 7) Eine der spektakulären Gründungen der Neuzeit (mit Börsengang im Jahr 2000). Für hunderte von Millionen wollte die Gesellschaft große Luftschiffe als Lastenträger entwickeln und später in ihrer riesigen Halle in Brandenburg fertigen. Es fehlte jedoch angesichts immer weiter ausufernder Entwicklungskosten an “fresh money”, so dass das Unternehmen im Juni 2002 Insolvenz beantragen mußte. Neugründung am 8.9.2005 als CL CargoLifter GmbH & Co. KG a.A. Die Firma beschäftigt sich nach wie vor mit Großluftschiffen und Ballonkränen als Konzept-Vertriebs-Gesellschaft. Sehr dekorativ, mit Abb. eines Luftschiffs über den Kontinenten. Name und Stückzahl nachträglich eingedruckt. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Sehr seltene Variante mit Ausstellungsort Wiesbaden. Nicht entwertet.



Nr. 146

Nr. 146 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Carl Lindström AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 672
Berlin, 25.9.1936 EF+

Auflage 180. Carl Elöf Lindström schuf in Deutschland einen der ersten international operierenden und den zeitweise größten Schallplatten-Konzern in ganz Europa. Im Aufsichtsrat der bis 1935 (danach Einsetzung eines Treuhänders für das Feindvermögen) AG saßen auch der spätere Reichsfinanzminister und Reichsbankpräsident Dr. Hjalmar Schacht. 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1953 Sitzverlegung nach Köln. Den Markennamen Lindström benutzte der EMI-Konzern weiter bis 1972, als die CarlLindström GmbH und die Electrola GmbH zur EMI Electrola GmbH verschmolzen wurden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 147

Nr. 147 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

"CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3293
Liegnitz, 19.1.1920 VF

Auflage 2.000 (**R 10**). 1856 erhielt der Konstrukteur Joseph Rupprecht von der preußischen Regierung die Konzession zur Errichtung einer Eisengießerei und Maschinenfabrik in Liegnitz. Nach mehrfachen Eigentümerwechseln erwarben 1875 Felix Hübner und Wilhelm Gubisch (der aber schon 1879 wieder ausschied) die Firma. Mit ihren landwirtschaftlichen Maschinen erwarb sich das Unternehmen im Osten Deutschlands bis an die russische Grenze einen excellenten Ruf. Felix Hübner starb 1888, danach übernahm sein Bruder Max Hübner die Leitung. Nach dem Tod von Max Hübner 1913 wurde das Unternehmen, inzwischen der größte Industriebetrieb in Liegnitz, in eine AG umgewandelt. Hergestellt wurden nun in Serie Dreschmaschinen, Futterschneidemaschinen, Kartoffelkulturgeräte, Milch-Separatoren, Göpelwerke und Motorlokomobile zum Antrieb von Dreschmaschinen sowie für den Export Mais-Entkörnungsmaschinen. Als Reaktion auf rückläufige Nachfrage in Folge des 1. Weltkrieges wurde danach ein größerer Teil der noch 660 Beschäftigten mit Eisenbahnwaggon-Reparaturen beschäftigt. Nach weiteren schweren Absatzeinbrüchen wurde 1926 ein Teil des Fabrikgrundstücks verkauft, nur die Gießerei blieb zunächst erhalten. 1927 ging die AG in Liquidation. Die Produktion wurde in geringem Umfang von einer Firma J. Grolich fortgesetzt. Großes Querformat mit dekorativkräftiger Umrahmung. Maße: 26 x 36 cm. Mit restlichem Kuponbogen. 2012 wurden nur **5 Stücke** in einem Nachlass gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 148

Nr. 148 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

"CERES" Maschinenfabrik AG vorm. Felix Hübner

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 421 (neu: 13421)
Liegnitz, 7.4.1922 VF+

Auflage 1.000, am 15.8.1922 umgewandelt in Stamm-Aktie (**R 10**). Großes Querformat mit dekorativ-kräftiger Umrahmung. Maße: 26 x 35,7 cm. Mit Kupons. Im Jahre 2012 wurden nur **4 Stücke** in einem Nachlass gefunden! Sonst nur zwei gelochte Exemplare aus der Reichsbank bekannt, beide schlecht erhalten.



Nr. 149

Nr. 149 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Chemnitzer Wirkwarenfabrik AG vorm. Weicker & Hempfing

Aktie 300 RM, Nr. 1351
Chemnitz, Aug. 1929 VF

Auflage 3.100 (**R 9**). Gründung 1922. Die zunächst auch betriebene Trikotagen- und Wäschefabrikation wurde später eingestellt, zuletzt nur noch Strumpffabrikation. Eines der zahllosen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ende 1930 wurde der Betrieb stillgelegt, ein Konkursantrag im Nov. 1932 wurde mangels Masse abgelehnt. Das Fabrikareal Annaberger Str. 91 wurde später von der Firma Liebold & Reißig Strumpfappretur weitergenutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **7 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt!



Nr. 150

Nr. 150 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Christoph Walter AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1920
Mühlhausen i. Thür., 9.12.1920 EF+

Auflage 1.200. Gegründet 1916 unter Übernahme des seit 1830 bestehenden Spinnereiunternehmens Christoph Walter GmbH, Mühlhausen (Thür.), Dachrieden und Beyrode. Herstellung von Hand- und Maschinenstrickgarnen. Im 2. Weltkrieg Einbeziehung in die Rüstungsproduktion. Im Lager Dachrieden der Kammgarnspinnerei befand sich eine Station für Säuglinge von "Ostarbeiterinnen". Firma nicht verlagert. Maße: 25,8 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 151 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Claudius Peters AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 122
Hamburg, Sept. 1933 EF+

Gründeraktie, Auflage 300. Das 1906 von Claudius Peters gegründete technische Büro und Spezial-Maschinenvertriebsgeschäft wurde 1933 in eine AG umgewandelt. Spezialisiert auf Maschinen und Anlagen für die Zement-, Kalk- und chemische Industrie (vor allem im Bereich Materialfördertechnik), den Bergbau sowie Ölgewinnungsanlagen, die mit rd. 150 Mitarbeitern teils in der heute in Buxtehude befindlichen Produktionsstätte selbst, teils bei Unterlieferanten produziert werden. Nach mehr als einem halben Jahrhundert Zugehörigkeit zum Konzern Babcock International 2002 durch die britische Ingenieurfirma Langley Holding übernommen und in eine GmbH umgewandelt worden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 151



Nr. 152

Nr. 152 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Coblenzer Strassenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5370
Koblenz, 20.9.1913 EF

Auflage 2.500. Gründung 1886. Zunächst Pferdebahnbetrieb, später 51 km elektrifizierte Strecken mit 11 Linien. Außerdem Betrieb der Standseilbahn Laubach-Rittersturz. 1939 Umfirmierung in „Koblenzer Elektrizitätswerk und Verkehrs-AG". Heute werden 217 Stadt- und Landgemeinden in der Stadt Koblenz, dem Landkreis Mayen-Koblenz und dem Westerwaldkreis mit Strom versorgt. Großaktionäre sind das RWE (über 50 %) und die Stadt Koblenz (40 %). Hübsche Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 34,5 x 24 cm.

Nr. 153 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Consolidirtes Eisenstein- und Kupfererz-Bergwerk Vereinigte Glückauf Carl

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 80
Dermbach, 1.8.1900 EF

Auflage 100 (R 6). Erste Berichte vom Bergbau in Dermbach (bei Struthütten im Siegerland) gehen bis 1559 zurück. 11 um den Ort verteilte Gruben förderten zu unterschiedlichen Zeiten aus dem Eisenzecher Zug Spateisenstein und Kupfererz. Die größte unter ihnen war die ab 1858 aufgefahrene Grube Concordia, wo 200 Bergleute aus bis zu 882 m Teufe bis zur Betriebseinstellung 1953 1,8 Mio. t Eisenerz förderten. Ausgestellt auf und mehrfach original signiert von dem Bergwerksbesitzer **Carl Kannengießer** (1848-1921) zu Wiesbaden, Besitzer von mehreren Montanindustriebetrieben und einer Reederei mit Niederlassungen in Essen und Mannheim. Der königliche Kommerzi-

enrath Kannengießer wurde 1901 zum Ehrenbürger der Stadt Wiesbaden ernannt. Maße: 30,8 x 22,9 cm. Rückseitig drei Übetragungen bis 1906.



Nr. 153



Nr. 154

Nr. 154 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cranzer Fischdampfer AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 351
Cranz, Dez. 1927 EF

Auflage 600. Gründung 1888 als Parten-Reederei, AG seit 1927. Die älteste Hamburger Fischdampfer-Reederei und die zweitälteste in ganz Deutschland. 1927 Übernahme der Sachwerte aus der Interessengemeinschaft mit der Fischdampfer-Reederei Otto Bröhan. Von den zuletzt 13 Fischdampfern gingen im 2. Weltkrieg 8 verloren, ab 1950 kamen wieder Neubauten dazu. Zuletzt eine Geldvernichtungsmaschine mit acht Kapitalerhöhungen in der Nachkriegszeit, die alle bei vier Kapitalherabsetzungen (1957, 1961, 1967 und 1977) á fonds perdu gingen. 1970 völlige Umstrukturierung auf die Shrimps-Fischerei in Südostasien mit einer Flotte von 20 Schiffen. 1977 Konkursantrag mangels Masse abgelehnt. Ausgesprochen dekorativ, Fischdampfer im Unterdruck. Rückseitig 1937 übertragen. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 155

Nr. 155 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Crefelder Baumwoll-Spinnerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1492
Krefeld, 1.1.1919 EF

Auflage 448. Gründung 1896. Einer der traditionsreichsten Textilbetriebe in Krefeld. Erzeugt wurden Baumwoll- und Zellwoll-Garne sowie Zwirne bis zu den feinsten Nummern. 1916/17 Bau einer neuen Zwirnerei. 1973 in eine GmbH umgewandelt. Lochentwertet. Maße: 24,1 x 34,7 cm.



Nr. 156

Nr. 156 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Curt Kuhn & Co. AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 1783
Elbing, Okt. 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 10.000 (R 8). Gründung im Juni 1923 zwecks Übernahme und Weiterführung der Fleischwarenfabrik von Curt Kuhn in Elbing (dem heutigen Elblag). Bereits 1925 wurde das Konkursverfahren eröffnet. Maße: 14,3 x 23,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 157

Nr. 157 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 126629
Stuttgart, Juni 1942 EF+

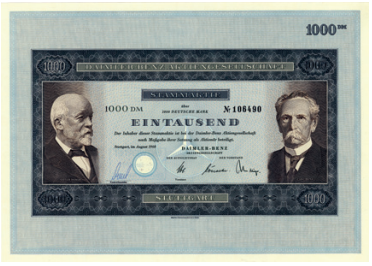
(R 6) Gottlieb Daimler errichtete 1882 eine kleine Versuchswerkstatt in Cannstatt, erhielt 1883 das Patent für den ersten schnelllaufenden Verbrennungsmotor und gründete 1890 die „Daimler-Motoren-Gesellschaft“. Carl Benz gründete 1883 in Mannheim die „Benz & Cie. Rheinische Gasmotorenfabrik“. Trotz der räumlichen Nähe sind sich die beiden Auto-Pioniere zeitlebens nie persönlich begegnet. Ihre Firmen, die beiden ältesten Automobilfabriken der Welt, wurden 1926 zur Daimler-Benz AG verschmolzen. 1999 Fusion mit der Nr. 3 am US-Automobilmarkt zur DaimlerChrysler AG, Trennung von Chrysler im August 2007 und Umbenennung in Daimler AG. Mit Mercedes-Stern im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. **Ungelochtes Exemplar!**

Nr. 158 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 106490
Stuttgart, Aug. 1960 UNC/EF

Auflage 98.000 (**R 10**). Toller Stahlstich von G&D mit Brustporträts von Gottlieb Daimler und Carl Benz. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig stempelentwertet. **Große Rarität**, letzter Auktionszuschlag (Juni 2025): 620 Euro!



Nr. 158



Nr. 159

Nr. 159 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Daimler-Benz AG

Aktie 50 DM, Nr. 672
Stuttgart / New York, 12.6.1993 UNC/EF

American Depository Share, (R 6). Ausgegeben noch vor der Einführung der Stückaktie und Umfirmierung in DaimlerChrysler. Dekorativer Stahlstich mit Vignette von Gottlieb Daimler und Carl Benz. Maße: 20,4 x 30,5 cm.



Nr. 160

Nr. 160 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Dampf-Drusch-Genossenschaft

Antheilschein 37,50 Mark, Nr. 2
Gorndorf, 6.3.1887 VF-F

(**R 11**) Betrieb von dampfbetriebenen Getreidedreschmaschinen, welche als frühe, abenteuerlich aussehende Vorläufer von Mähdreschern anzusehen sind. Damals wie heute wurden bzw. werden landwirtschaftliche Maschinen über sogenannte genossenschaftliche Maschinenringe an Landwirte verliehen. Tolle ovale Holzstich-Vignette mit einer dampfenden Dampfdreschmaschine und Erntehelfern, die das geschnittene Getreide in die Maschine werfen um die Streu vom Weizen zu trennen. Fünf Originalunterschriften. Maße: 22 x 31,6 cm. Etwas stockfleckig, unterer Rand mit Abheftlochung.



Nr. 161

Nr. 161 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dampfziegelei Schmiedeberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 369
Bad Schmiedeberg, 22.2.1922 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung im Febr. 1922 zur Errichtung einer Dampfziegelei auf dem Gelände der abgebrannten ehemaligen Schmiedeberger Verblendwerke vorm. Heymann & Co. in der Dübener Heide (zwischen Dessau und Torgau). Hergestellt wurden Mauerziegel und Dachziegel aller Art. 1926 umbenannt in "Schmiedeberger Klinker- und Dachsteinwerke AG". 1929 vollständige Erneuerung der Ziegeleimaschinenanlage. Das Kapital wurde nach diversen Wandlungen schließlich 1931 eingeteilt in 750 Aktien zu 100 RM. Zu diesem Zweck wurden in bunter Mischung Stücke der Emissionen 11/1922, 2/1923 und 3/1924 entsprechend überstempelt. Die reine Familien-AG (vom Kapital hielten Ing. W. Eichberg und Marianne Schmidt je 3/7 und Karl Schmidt 1/7) ging in der DDR schließlich im VEB Steinzeugwerk Bad Schmiedeberg auf (dem 1968 auch der VEB Baustoffkombinat Bitterfeld angeschlossen wurde). Nach der Wende stillgelegt. Das ehemalige Ziegeleigebäude wird heute als Ausstellungshalle genutzt. Großformatig, sehr schöne Umrahmung aus Blumenornamentik. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 35 cm. Nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 162

Nr. 162 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Danziger Privat-Actien-Bank

Aktie 100 Danziger Gulden, Nr. 6304
Danzig-Langfuhr, Jan. 1934 EF

Auflage 2.000. Die Ausstattung mit dem Notenbankprivileg bei der Gründung der Danziger Privat-Aktienbank 1856 unterstreicht die Bedeutung dieser Bank. Nach Errichtung der Reichsbank verzichtete die Bank, wie alle anderen deutschen Privatnotenbanken im Laufe der Zeit auch, 1890 auf das die geschäftliche Expansion inzwischen zu sehr behindernde Notenprivileg. Eine starke Expansion folgte zwischen 1900 und 1911 mit der Errichtung von Niederlassungen in Stolp, Graudenz, Köslin, Belgard, Rügenwalde (Pomm.), Marienburg (Opr.) , Lauenburg, Zoppot, Langfuhr, Pr. Stargard, Elbing und Neufahrwasser. 1910 Übernahme des Bankhauses Goldschmidt & Kuttner in Posen und Umwandlung in eine eigene Filiale. 1939/40 Eröffnung weiterer Filialen in Bromberg, Gotenhafen und Thorn, Umstellung des Kapitals von Danziger Gulden auf Reichsmark und Umfirmierung in "Ostdeutsche Privatbank AG". Börsennotiz in Berlin und Danzig. Fast das gesamte Kapital wurde 1940 von der Bank der deutschen Arbeit AG, Berlin übernommen (das gewerkschaftsnahe Institut wurde nach dem Krieg die Bank für Gemeinwirtschaft). Diese ließ sich 1942 das Bankgeschäft der Danziger übertragen, die alte Danziger Privat-Actien-Bank wurde ein weiteres Mal umbenannt in "AG für Danziger Realwerte". Kleine Vignette einer Kogge. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 163

Nr. 163 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Danziger Verpackungsindustrie AG

Aktie 100 RM, Nr. 51
Danzig, Juli 1942 EF

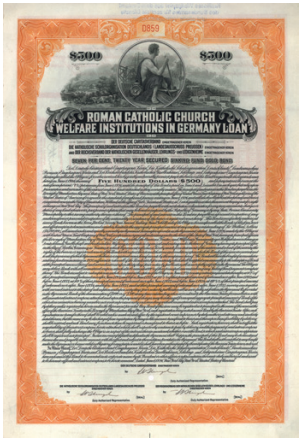
Auflage 60 (R 8). Gründung 1922 zwecks Verarbeitung von Papier, Pappe und sonstigen Materialien zur Herstellung von Verpackungsmitteln. Hauptererzeugnisse der Fabrik in der Weidengasse 35-38 waren Kartonnagen, Tüten und Beutel sowie Wellpappe, die im Anilin-, Buch- oder Offsetdruck bedruckt werden konnten. Maße: 21 x 29,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 164 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

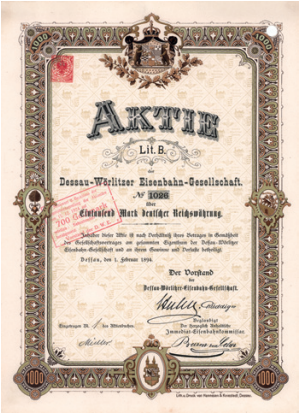
Der Deutsche Caritasverband; Die Katholische Schulorganisation Deutschlands; Der Reichsverband der Katholischen Gesellenhäuser, Lehrlings- und Ledigenheime (Roman Catholic Church Welfare Institutions in Germany)

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 524
Freiburg i.B. / Berlin, 1.6.1926 EF/VF

Die meisten klerikalen Anleihenehmer 1926-1931 hatten hauptsächlich den holländischen Kapitalmarkt in Anspruch genommen. Allerdings auch die US-amerikanischen Finanzinvestoren waren an der Vergabe von Anleihen an die deutschen klerikalen Wohlfahrtseinrichtungen interessiert, zumal wenn es sich um Erstanleihenehmer gegen hypothekarische Sicherheiten der ihnen angeschlossenen Institutionen in den einzelnen Diözesen handelte. Gemeinsame Anleihe aller römisch-katholisch kirchlichen Wohlfahrtseinrichtungen im Deutschen Reich im Gesamtwert von 6 Millionen Dollar, aufgenommen auf dem Kapitalmarkt in USA. In dem Anleiheprospekt gaben die drei klerikalen Einrichtungen ihr Kapitalvermögen mit rund 1 Milliarde und 250 Millionen RM an. 3800 Krankenhäuser und Erholungsheime, 700 Schulen und Seminare, 410 Arbeiterheime, ferner Restaurants, Kinos usw. wurden von diesen drei zentralen Wohlfahrtseinrichtungen geleitet. Die Abwicklung der klerikalen USA-Wohlfahrtsanleihe wurde 1926 der AG für Anstaltskredit, Köln übertragen, wobei die Abwicklung dieser Anleihe in den bayerischen Diözesen von der Süddeutschen Treuhand AG, München übernommen wurde. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 37,2 x 25,7 cm. Mit anh. restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 164



Nr. 165

Nr. 165 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 1.000 Mark, Nr. 435
Dessau, 1.2.1894 EF

Gründeraktie, Auflage 820. Gründung 1893, eröffnet 1894. 18,7 km lange Strecke Dessau-Oranienbaum-Wörlitz, außerdem Betrieb von Anschlussbahnen zu den Dessauer Industriebetrieben (vor allem zur Waggonfabrik). Hauptzweck war aber die Beförderung von Besuchern zum berühmten Wörlitzer Park. Nach 1945 fiel die Strecke an die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1949 an die Deutsche Reichsbahn. 1968-1982 wurde der Personenverkehr eingestellt, ab 1982 wieder Saisonverkehr für die Besucher des Wörlitzer Parks. Heute bemüht sich der 1993 gegründete „Förderverein Dessau-Wörlitzer Museumsbahn" um die Rekonstruktion von Bahnanlagen und Fahrzeugen. Mit Mitteln der BfA und des Landes Sachsen-Anhalt machten sich 153 ABM-Kräfte am 12.10.1998 an die Arbeit. Dabei stellten sich, anders als in einer Studie vorhergesagt, die Brücken als nicht mehr reparierbar heraus: Statt geplanter 11,5 Mio. DM kostete die Sanierung am Ende fast das Doppelte. Seit 2001 ist die Strecke wieder befahrbar. Sehr dekorativer mehrfarbiger Druck mit vier Wappen-Vignetten. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 25,2 cm.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen auch per E-Mail: gutowski@mail.de



Nr. 166

Nr. 166 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dessau-Wörlitzer Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. B 700 RM, Nr. 1262
Dessau, 1.5.1927 EF+

Auflage 466. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 167

Nr. 167 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dessauer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2384
Dessau, 21.5.1921 EF

Auflage 7.000. Gründung 1895 als Deutsche Gasbahngesellschaft mbH, AG seit 1905. Hergestellt wurden Personen- und Güterwagen, Triebwagen und Spezialwagen jeglicher Art. Letzter Großaktionär: Maschinenbau und Bahnbedarf AG vorm. Orenstein & Koppel. 1949 verlagert nach Dortmund, ab 1951 GmbH. Indirektes Nachfolgeunternehmen: 1996 Fahrzeugtechnik Dessau GmbH, 1999 FTD Fahrzeugtechnik Dessau AG. Herrliche Umrandung im Jugendstil. Lochentwertet. Maße: 28,3 x 36,7 cm.

Nr. 168 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsch-Amerikanische Schmirgelwerke AG

Aktie 20 RM, Nr. 2631
Berlin, 23.12.1924 EF

Auflage 6.000 (R 8). Gründung am 23.11.1921. Herstellung und Vertrieb aller der Schleif- und Malindustrie dienenden Erzeugnisse. Spezialgebiet war die Herstellung zahnärztlicher Schleifartikel aus grünem Carborundum (25% der Gesamtproduktion). 1928 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm. Nur **18 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 169

Nr. 169 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 56
Berlin, Aug. 1922 EF+

Auflage 2.500 (erst umgest. auf 8,- RM, davon dann 200 Stück 1937 auf 100,- RM umgewertet). Gründung 1899 in Köln (Sitz 1924-1950 zwischenzeitlich in Berlin) auf Initiative von Generalpostmeister Heinrich von Stephan. Um vom englischen Kabelmonopol unabhängig zu werden, hatte er bedeutende Kölner Bankhäuser und Kabelhersteller für seine Pläne zum Aufbau eines unabhängigen deutschen Seekabelnetzes gewinnen können. 1900 wurde das erste Nordamerikakabel Emden-Azoren-New York verlegt. 1905 wurde von der Deutschen Seetelegraphengesellschaft das Kabel Emden-Vigo (Spanien) übernommen. Der gesamte Besitz ging bis auf kurze Kabelstümpfe in der Nordsee in Folge des Versailler Vertrages verloren. Die danach mühsam wieder in Gang gebrachten Kabel wurden bei Ausbruch des 2. Weltkrieges von den Alliierten erneut getrennt. 1952 konnte der Betrieb auf dem Emden-Vigo-Kabel und dem Azorenkabel wieder aufgenommen werden. Nach dem ersten Schritt 1966 durch Drittel-Beteiligung an der Computer GmbH in Lintorf wurde die Datenverarbeitung bald der wichtigere Geschäftszweig. 1987 mit der zur Quandt-Familie gehörenden ALTANA als übernehmender Gesellschaft verschmolzen. Adler mit Blitzen in den Krallen im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 23,8 x 35 cm.



Nr. 170

Nr. 170 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Deutsch-Atlantische Telegraphengesellschaft

Aktie 1.000 RM, Nr. 38076
Berlin, 27.4.1925 EF+

Auflage 625. Adler mit Blitzen in den Krallen im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 171 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Deutsche Babcock & Wilcox AG

Globalaktie 20.000 x 50 DM, Nr. 144001-1460000
Oberhausen (Rheinl.), März 1971 EF+

(R 8) Die Mutterfirma wurde bereits 1881 von den Amerikanern George H. Babcock und Stephen Wilcox gegründet. Sie erfanden 1867 den patentierten Hochdruck-Dampfkessel. Die Deutsche Babcock & Wilcox-Dampfkessel-Werke AG wurde im Okt. 1898 durch Übernahme des Berliner Zweigwerks der Babcock & Wilcox Ltd., London gegründet. Die Gesellschaft erhielt das Fabrikations- und Verkaufsrecht für das Deutsche Reich und dessen Kolonien. Wenig später wurde in Oberhausen ein großes neues Werk errichtet. 1909 Übernahme der Oberschlesischen Kesselwerke in Gleiwitz. Der bedeutendste europäische Hersteller auf dem Gebiet des konventionellen Dampferzeugerbaus erweiterte ab 1966 das Angebot auf 10 Produktlinien des Maschinen- und Industrieanlagenbaus einschließlich vieler Firmen-Übernahmen. Umfimiert 1976 in Deutsche Babcock AG, 2000 in Babcock Borsig AG. Zuletzt Holding für über 200 Tochtergesellschaften, darunter die weltbekannte U-Boot-Werft HDW. Nach deren umstrittenem Verkauf kam Mitte 2002 die spektakuläre Insolvenz. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Mit Kupons.



Nr. 171



Nr. 172

Nr. 172 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Bank AG

Stückaktie, Specimen
Frankfurt a.M., von 2001 UNC/EF

Nullgeziffertes Specimen (R 6). Die Gründung der Deutschen Bank in Berlin im Jahr 1870 erfolgte in einer Zeit stürmischen Wachstums. Ein wesentliches Ziel der Bank war es anfangs, sich bei der Finanzierung des deutschen Außenhandels von der Vorherrschaft englischer Banken zu lösen. Zwischen 1871 und 1873 entstanden deshalb Filialen nicht nur in Bremen und Hamburg, sondern auch in London, Shanghai und Yokohama. Nach dem 2. Weltkrieges wurde die Hauptniederlassung in Berlin auf alliierte Anordnung stillgelegt, die Niederlassungen in der russischen Zone wurden enteignet. In Westdeutschland ordneten die Alliierten die Zerschlagung der Deutschen Bank an, 1952 wurden aufgrund des Großbankengesetzes drei Nachfolgeinstitute ausgegründet: Norddeutsche Bank AG in Hamburg, Rheinisch-Westfälische Bank AG (ab 1956 Deutsche Bank AG West) in Düsseldorf und Süddeutsche Bank AG in München. Auf hartnäckiges Betreiben von Hermann Josef Abs 1956 im Wege der Verschmelzung wieder vereinigt. 1999 Übernahme der US-amerikanischen Bankers Trust, 2010 mit der Übernahme der Postbank signifikante Stärkung des inländischen Privatkundengeschäfts. Bis heute die führende deutsche Geschäftsbank. Maße: 20,3 x 30,5 cm.



Nr. 173

Nr. 173 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Bundespost

6 % Schuldv. 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.6.1964 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Nachfolgerin der Deutschen Reichspost, die mit der Reichsgründung 1871 aus der 1868 entstandenen Norddeutschen Bundespost entstanden war. Zunächst ein reichs- bzw. später bundesunmittelbares Unternehmen, mit der Postreform 1989 aufgeteilt in die eigenständigen Unternehmensbereiche DBP Postbank, DBP Postdienst und DBP Telekom, die später privatisiert und jeder für sich als AG an die Börse gebracht wurden. Hübsche moderne Umrahmung, Posthorn unterlegt das Prägesiegel. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.



Nr. 174

Nr. 174 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Bundespost

6,5 % Schuldv. 100.000 DM, Muster
Bad Homburg v.d.H., 1.6.1968 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Breite Randbordüre mit Posthorn. Maße: 29,7 x 21 cm. Mit Kuponbogen. Abheft- und Entwertungslochung.

Nr. 175 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsche Continental-Gas-Gesellschaft

Actie 1.200 Mark, Nr. 2627
Dessau, 15.4.1906 EF/VF

Auflage 2.500. Gründung 1855 als älteste Gasgesellschaft Deutschlands. Seit 1886 auch in der Elektrizitätswirtschaft tätig. In Dessau wurde die nach Berlin älteste Elektrizitäts-Zentrale in Deutschland errichtet. 1946 Sitzverlegung nach Düsseldorf, 1979 Umfirmierung in CONTIGAS Deutsche Energie AG, eine noch heute börsennotierte Holding für vielfältige Beteiligungen an Energieversorgungsunternehmen. 1988 Sitzverlegung nach München. Hochdekorative Umrandung. Maße: 24,2 x 32 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 175



Nr. 176

Nr. 176 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Deutsche Gartenbau-Kredit AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4534
Berlin-Charlottenburg, Dez. 1941 EF

Auflage 650 (R 7). Gründung 1925, vom Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft als Entschuldungsstelle für den gesamten deutschen Erwerbsgartenbau bestellt. In der Spitze hatte die Bank über 60 Mitarbeiter. Mehrere interessante Beteiligungen, u.a. an der „Frühgemüsebau Achern GmbH“ (Achern/Baden) und an der „Deutsche Spargelhochzucht GmbH“ (Osterburg-Altmark). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 177 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank -

Sammelschuldv. Lit. D 2.000 x 500 RM = 1.000.000 RM, Nr. 209301-211300
Berlin, 1.7.1942 EF

(**R 9**) Gegründet wurde die Deutsche Girozentrale 1918 als Bankanstalt des Deutschen Zentralgiroverbandes für den zentralen Geldausgleich und den Anschluss der Sparkassenorganisation an den Geld- und Kapitalmarkt, zehn Jahre nachdem bei den Sparkassen der Giroverkehr Einzug gehalten hatte. 1919 übernahm die DGZ auch die “Geldvermittlungsstelle der deutschen Städte” und erhielt das Recht, zur Refinanzierung ihrer langfristigen Kommunalkredite die “Deutschen Kommunal-Anleihen” aufzulegen. Die Bezeichnung der Deutschen Girozentrale wurde deshalb 1921 um den Zusatz “Deutsche Kommunalbank” ergänzt. Im sowjetisch besetzten Sektor von Berlin liegend, wurde die DGZ 1945 zunächst geschlossen, 1947 mit Einschränkungen in Düsseldorf reaktiviert, 1954 nahm sie ihre volle Geschäftstätigkeit wieder auf. 1965 Verlegung des Hauptsitzes nach Frankfurt/Main, 1999 Fusion mit der DekaBank GmbH zur “DekaBank Deutsche Girozentrale”. Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 177



Nr. 178

Nr. 178 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Deutsche Handels- und Wirtschaftsbank AG

Aktie 20 RM, Nr. 738
Berlin, 27.6.1925 EF

Auflage 750 (R 6). Gründung 1923. Zu den Gründern gehörte auch ein Bürgermeister und ein Reichsbankrat a.D., nichtsdestotrotz im April 1926 Beschluß der Auflösung und Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 179

Nr. 179 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Deutsche Hypothekenbank (AG)

Aktie 50 DM, Nr. 105038
Hannover, März 1970 EF+

Auflage 5.600 (R 6). Das früher in Berlin ansässige Realkreditinstitut stand seit seiner Gründung im

Jahr 1871 in enger Beziehung zur Berliner Handels-Gesellschaft (der späteren BHF-Bank). Um 1900 entstand nach der Geschäftsbelebung durch das neu in Kraft getretene Hypothekenbankgesetz in Berlin der neue Hauptsitz Dorotheenstr. 44. Wegen der Geschäftsbeschränkung in Berlin 1953 Errichtung eines Zweitsitzes in Hannover. Als die BHF-Bank 2004 von ihrem (seit 1999) niederländischen Großaktionär ING an Sal. Oppenheim verkauft wurde (die mit der Rheinboden selbst eine Hypothekenbank besessen hatten) verblieb die Aktienmehrheit an der seit ihrer Gründung börsennotierten Deutschen Hypothekenbank bei ING. 2006 veräußerte die ING die Deutsche Hyp an ein Hamburger Konsortium unter Führung von M. M. Warburg, welches sie 2008 an die NORD/LB weiterreichte. Dort nach squeeze-out der Kleinaktionäre zusammengelegt mit dem NORD/LB-Bereich „gewerbliche Immobilienfinanzierung". Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.


Januar/Juli Ausgabe 1944 Gruppe 1 RM 5.000.000,–

Deutsche Industriebank
Berlin
46

Sammelschuldverschreibung
auf den Inhaber
über

FÜNF MILLIONEN REICHSMARK
eingeteilt in

1 000 Schuldverschreibungen Reihe A Nr. 1001–2000 über je RM 500,–
2 500 Schuldverschreibungen Reihe B Nr. 2501–5000 über je RM 1.000,– und
400 Schuldverschreibungen Reihe C Nr. 401–800 über je RM 5.000,–

Diese Sammelschuldverschreibung bildet einen Teil der
46 Anleihe von 1944 im Gesamtbetrage von RM 200.000.000,–
eingeteilt in
45 000 Schuldverschreibungen zu RM 500,–, Reihe A Nr. 1– 45 000
100 000 Schuldverschreibungen zu RM 1000,–, Reihe B Nr. 1– 100 000
16 000 Schuldverschreibungen zu RM 5000,–, Reihe C Nr. 1– 16 000.

Die Anleihe ist vierteljährlich mit jährlich 4 vom Hundert in halbjährlichen, nachträglich am 2. Januar und 1. Juli eines jeden Jahres fälligen Teilbeträgen. Nach der Verordnung des Reichsministers der Justiz vom 17. Dezember 1943 (RGBl. I S.680) werden die auf weiteres je zwei Zinsscheine zusammen am 1. Oktober jedes Jahres eingelöst.
Auf Verlangen werden gegen Rückgabe dieser Sammelschuldverschreibung
1 000 Schuldverschreibungen zu je fünfhundert Reichsmark
2 500 Schuldverschreibungen zu je eintausend Reichsmark und
400 Schuldverschreibungen zu je fünftausend Reichsmark
mit den ebengenannten Nummern ausgefertigt.

Wir verpflichten uns, den Inhaber dieser Sammelschuldverschreibung den Betrag von fünf Millionen Reichsmark nach Maßgabe der nachstehenden Anleihe-Bedingungen zu verzinsen und zurückzuzahlen.

Berlin, im März 1944 Deutsche Industriebank
Vermerkt im Kontrollbuch
Kontrolleur.

Nr. 180

Nr. 180 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Deutsche Industriebank

4% Sammel-Schuldv. 5.000.000 RM, Nr. 1
Berlin, März 1944 EF

Auflage 20 (R 8). Gestückelt im einzelnen in 1000 x 500 RM, 2500 x 1.000 RM, 400 x 5.000 RMGründung 1924 als "Bank für deutsche Industrie-Obligationen" als Finanzier für die im Rahmen des Dawes-Plans belastete deutsche Industrie. 1939 Umfirmierung in Deutsche Industriebank. Zweck war nun die Gewährung lang- und mittelfristiger Kredite vor allem an Klein- und Mittelbetriebe. 1974/75 Fusion mit der 1949 in Düsseldorf gegründeten Industriekreditbank AG. 1993 hatte die BHF-Bank einen 10 %-Anteil, den später die Allianz übernahm. 2001 übernahm die staatseigene Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) die Anteile von Allianz und Münchener Rück übernommen, was ihr übel bekam: Der Beinahe-Zusammenbruch der IKB in der Finanzkrise 2008 belastete auch die KfW schwer. 2008 Übernahme der KfW-Anteile in Höhe von 90,8 % durch den amerikanischen Finanzinvestor Lone Star. Hektographierter Vordruck, Stückenummern maschinenschriftlich ergänzt, mit Originalunterschriften. 4 Seiten Anleihebedingungen auf zwei separaten Blättern angeheftet. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 181 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 1.000 $, Specimen
Berlin, 15.7.1927 VF

Nullgeziffertes Specimen (**R 9**). Die 1949 neu formierte heutige Landwirtschaftliche Rentenbank ist hervorgegangen aus der Deutschen Rentenbank (gegründet 1923 als Währungsbank zur Bekämpfung der damaligen Hyper-Inflation) und der Rentenbank-Kreditanstalt (gegründet 1925 als zentrales Refinanzierungsinstitut für den Agrarsektor). Durch Emission von vier Amerika-Anleihen konnte sie in den 30er Jahren beträchtliche internationale Mittel zur Finanzierung des Kapitalbedarfs der deutschen Landwirtschaft aufnehmen. Heute spielt sie durch Übernahme von Beteiligungen besonders beim Strukturwandel der deutschen Mühlenindustrie eine große Rolle. Auch diese Anleihe (Volumen 30 Mio. $) wurde in den USA und Holland sowie in Schweden untergebracht. Hochwertiger ABNC-Stahlstich mit weiblicher Allegorie mit nacktem Oberkörper, andere Vignette als die 1925er Emission. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons. Rand mit zwei kleinen Absplitterungen. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 181



Nr. 182

Nr. 182 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Deutsche Rentenbank-Kreditanstalt Landwirtschaftliche Zentralbank

6 % Gold Bond 500 $, Nr. 3730
Berlin, 15.10.1927 EF/VF

Hochwertiger Stahlstich, wiederum andere Vignette. Maße: 38,3 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.


1909 Mark 1000

Deutsche Schutzgebietsanleihe
von 1909
4 Prozent — aufgenommen für das ostafrikanische Schutzgebiet und die Schutzgebiete Kamerun und Togo unter Bürgschaft des Deutschen Reichs für die Verzinsung und Tilgung. 4 Prozent

Schuldverschreibung
Lit. B 1000 Mark Nr. 27437
Eintausend Mark

Reichsschuldenverwaltung.

1000 Mark.

Nr. 183

Nr. 183 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Deutsche Schutzgebietsanleihe von 1909

4 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 28240
Berlin, 5.6.1909 EF-

(R 7) Trotz der Kolonialbestrebungen des Kaiserreichs (Wilhelm II. forderte auch für Deutschland einen "Platz an der Sonne" inmitten der anderen Kolonialmächte) war deutsches Kapital in einem ganz erstaunlichen Ausmaß desinteressiert an Investitionen in den zunächst "Schutzgebiete" genannten deutschen Kolonien. Dies hemmte die wirtschaftliche Entwicklung dieser Gebiete in einem unvertretbaren Umfang, insbesondere beim Aufbau einer entsprechenden Infrastruktur mit Eisenbahnlinien als Rückgrat. Zunächst wurde der Finanzbedarf der Kolonien über den Reichshaushalt gedeckt, was 1890-1900 eine der Hauptursachen der sprunghaft steigenden deutschen Staatsverschuldung war. Nach einer Bereisung der Kolonien in Begleitung seines Sekretärs Walter Rathenau kam Kolonialstaatssekretär Dernburg 1908 auf die Idee, die vier Schutzgebiete (Deutsch-Ostafrika, Kamerun, Togo und Deutsch-Südwestafrika) unter Bürgschaft des Deutschen Reichs eigene Anleihen aufnehmen zu lassen und damit den Reichshaushalt zu entlasten. Mit den so am Kapitalmarkt aufgenommenen Mitteln wurde vor allem der koloniale Eisenbahnbau forciert. Der 1894 begonnene Bau der Usambarabahn in Deutsch-Ostafrika war endlich 1905 zu Ende gebracht worden. Etwas schneller kam der 1897 begonnene zweite koloniale Bahnbau in Deutsch-Südwestafrika zu Ende, nämlich 1902. Togo trat 1904 in das Eisenbahnzeitalter ein und Kamerun schließlich 1909. Bei Ausbruch des 1. Weltkrieges waren in den deutschen Kolonien (ohne Tsingtao in China), finanziert über die Schutzgebietsanleihen, bereits 4.500 km Bahnlinien in Betrieb, nämlich in Deutsch-Ostafrika (Usambarabahn, Mittellandbahn und Ruandabahn), in Kamerun (Manengubabahn und Mittellandbahn), in Togo (Küstenbahn, Inlandbahn und Hinterlandbahn) sowie Deutsch-Südwestafrika (Swakopmund-Windhuk, Otavibahn, Südbahn, Windhuk-Keetmanshoop und Ambolandbahn). Trotz des Verlustes der Kolonien als Folge des verlorenen 1. Weltkrieges musste das Deutsche Reich die Schutzgebietsanleihen wegen der von ihm übernommenen Bürgschaft weiter bedienen, ehe die Hyperinflation 1923 die nominalen Geldwerte vernichtete. Bei der Aufwertung der Reichsanleihen 1926 wurden die Schutzgebietsanleihen ausgeklammert, da das Reich zu dieser Zeit immer noch hoffte, die Kolonien zurückzuerhalten. 1928 wurde der Schuldendienst auf die Schutzgebietsanleihen eingestellt. Schöner Druck der Reichsdruckerei. Maße: 32,2 x 21,9 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 184

Nr. 184 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsche Textilvereinigung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 112
Berlin, 6.6.1918 EF-

Gründeraktie, Auflage 300. Gründung 1918. Fabrikation von Säcken und Planen. Großhandel in Jute- und Mischgeweben und Papiersäcken. Seit 1924 Deutsche Textilvereinigung AG Detag, seit 1959 GmbH. Lochentwertet. Maße: 34 x 25,8 cm.



Nr. 185

Nr. 185 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsche Tonwaren- und Steingutwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2203
Steinau a.d.Oder, 15.12.1922 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1920 zum Erwerb und Betrieb von Tonwaren- und Steingutfabriken. Hauptsitz zunächst in Pirna, dann in Steinau a.d.Oder. 1928 Beschluß der Liquidation. Maße: 31,8 x 24,6 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.

Nr. 186 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Deutsche Wirtschaftsbank AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 117
Berlin, Nov. 1924 EF/VF

Auflage 5.000 (R 6). Gründung 1923 zum Betrieb von Bankgeschäften aller Art. 1935 umfirmiert in Zehlendorfer Boden AG, seitdem nur noch Verwaltung der der Gesellschaft gehörenden Grundstücke. 1937 Verschmelzung auf den Hauptaktionär, die Vermögensverwaltung der Deutschen Arbeitsfront GmbH in Berlin.Maße: 19,5 x 26,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 186



Nr. 187

Nr. 187 **Schätzpreis: 25,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Deutsche Zentraldruckerei AG

Vorzugs-Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 618
Berlin, 16.12.1937 EF

Auflage 300 (R 6). Gründung 1894 als „Deutsche Tageszeitung, Druckerei und Verlag AG“, 1933 Umfirmierung wie oben. Hergestellt wurden etwa 70 Zeitungen und Zeitschriften. Buchdruck (5 Rotationen, 40 Pressen), Kunstanstalt, Kartographische Anstalt, Buchbinderei. 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, 1982 erloschen. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 21 cm.



Nr. 188

Nr. 188 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG

Sammel-Namensaktie Lit. B 1.000 x 100 RM, Nr. 16001-17000
Hamburg, 1.10.1935 EF

Auflage **20** (R 8). Gründung 1913 als “Volksversicherungs-AG des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes” (Vorläufer der Gewerkschaft DAG), Umfirmierungen 1919 in “Deutschnationale Versicherungs-AG” und 1929 in “Deutscher Ring Lebensversicherungs-AG”. Das Unternehmen stand im III. Reich unter den Einfluß der Deutschen Arbeitsfront und erhielt deswegen die Bestände des Österreichen Phoenix sowie der polnischen Vita-Kotwica eingegliedert. Wegen dieser politischen Vorbelastung 1947 Neugründung als “Neue Welt Lebensversicherungs-AG”, 1953 wurde wieder der vorherige Name angenommen. Das Verwaltungsgebäude am Holstenwall war damals das höchste Bürogebäude in Hamburg. 1960 übernahm Rudolf August Oetker die Aktienmehrheit, heute ist Hauptaktionär die Baloise Holding, Basel, über die Basler Versicherungs-Beteiligungs-GmbH. Ausgestellt auf die Treuhandges. für wirtschaftliche Untermehmungen mbH, Berlin. Firmensignet im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 189

Nr. 189 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

DIAMANT Gasglühlicht AG

Aktie 100 RM, Nr. 5989
Berlin, 17.12.1929 EF

(R 8) Gegründet 1920 zwecks Herstellung und Vertrieb von Gegenständen der Glühlicht-Industrie sowie Erwerb und Verwertung von gewerblichen Schutzrechten und Lizenzen auf dem Gebiet der Glühlicht-Industrie. Seit 1926 auch Vertrieb von Trockenbatterien. 1943 umgewandelt in eine GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 190

Nr. 190 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Döring & Lehrmann AG für Bergwerks-, Erd- und Bauarbeiten

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1531
Helmstedt, 15.9.1904 VF

Auflage 2.500 (R 8). Gründung 1904 zur Fortführung des Baugeschäfts von Döring & Lehrmann in Helmstedt (1925 Sitzverlegung nach Halle a.S.). Neben Hoch- und Tiefbauten jeder Art spezialisierte sich die Firma bald auf den Bau von Brikettfabriken und Abraumarbeiten zur Freilegung von Braunkohleflözen, wo sie bei Ausbruch des 1. Weltkrieges über 4.000 Arbeiter in 51 Baggerbetrieben beschäftigte. Weil die Mehrzahl der Arbeiter zum Kriegsdienst einberufen wurden, kamen die Arbeiten zum Erliegen. Doch die Braunkohlengesellschaften bestanden auf Erfüllung der mehrjährigen Verträge und trieben Döring & Lehrmann

damit in den Ruin. Fast alle Eimer- und Löffelbagger sowie die Abraumzüge mit 50 Lokomotiven, 700 Kastenkippwagen und 6 Gleisrückmaschinen mussten an die Bergwerke abgetreten werden. Neuinvestitionen waren nicht mehr finanzierbar, 1927 wurde die Auflösung der in Berlin börsennotierten AG beschlossen. Maße: 26 x 35,2 cm. Nicht lochentwertet, In dieser Form äußerst selten, kaum mehr als 10 Stück wurden 2005 noch einmal in einem Nachlaß gefunden.



Nr. 191

Nr. 191 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Dolerit-Basalt AG

Aktie 100 RM, Nr. 198
Köln, Juni 1932 UNC/EF

Auflage 12.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Übernahme der Dolerit-Basalt GmbH und des Basaltwerkes Ottrau (beide Köln). 1924 Zusammenschluß mit der Gewerkschaft Saxonia in Bonn. Die Ges. pachtete die Steinbrüche Dorndorf, Wilsenroth, Wilmenrod, Eitorf (Sieg)., Obergrenzebach (Bez. Kassel), Forstamt Oberaula (Bez. Kassel) und Hartenfels (Westerwald). 1932 Übernahme der Gewerkschaft Silberberg in Köln. 1947 Abstoßung des Werkes Wernswig. Die im Freiverkehr Düsseldorf börsennotierte AG wurde jahrzehntelang von der Neusser Wilh. Werhahn KG und dem Kölner Bankhaus Sal. Oppenheim beherrscht. Nach Abgabe der operativen Geschäfts an die Werhahn-Gruppe 1996 umbenannt in Dolerit-Basalt Grundwert- und Beteiligungs-AG. Grossaktionär war nun die ebenfalls zum Werhahn-Konzern gehörende Rheinland-Versicherung in Neuss. Nach Übergang der Aktienmehrheit auf eine neue Investorengruppe wurde der Auflösungsbeschluß 2006 aufgehoben und die Ges. als "Deutsche REIT AG" fortgesetzt. Anschließend wurde ein Portfolio aus ca. 2.500 Wohnungen und knapp 90.000 qm Gewerbefläche erworben. In der Finanzkrise 2008 kam die erneut in "DR Real Estate AG" umbenannte Ges. ziemlich unter die Räder und fristet seitdem an der Börse ein Dasein als "Penny Stock". Maße: 21 x 29,7 cm. Mit holländischem Steuerstempel. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 192

Nr. 192 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dommitzscher Tonwerke AG

Aktie 200 RM, Nr. 3016
Dommitzsch a. Elbe, 19.7.1928 EF+

Auflage 1.300. Gegründet 1882 als Splauer Thonwerke AG, 1883 umbenannt in Vereinigte Splauer und Dommitzscher Thonwerke AG, ab 1905 Dommitzscher Tonwerke AG. Hergestellt wurden Steinzeugröhren für Kanalisationen und Abwässerungen sowie Schamottesteine. Die Grundstücke der Gesellschaft wurden begrenzt von der Eisenbahnlinie Wittenberg-Torgau, mit welcher das Werk durch ein Anschlussgeleis nach Station Dommitzsch verbunden war. Die Tonwerke wurden 1997 abgerissen. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 193

Nr. 193 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dorstener Glashütte AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 943
Dorsten, 15.9.1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Herstellung und Vertrieb von Flaschen und Hohlglas aller Art sowie Handel mit selbigen. Erträge wurden aus Miet- und Pachtverträgen erzielt. Im 2. Weltkrieg ruhte teilweise die Produktion. Nachdem der Betrieb jahrelang ruhte, wurde die Gesellschaft 1954 in eine GmbH umgewandelt. Rückseitig auch in französisch. Feine Zierumrandung. Maße: 31 x 23,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 194

Nr. 194 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dortmunder Actien-Brauerei

Aktie 50 DM, Nr. 7842
Dortmund, April 1968 UNC/EF

Auflage 15.200 (R 7). Gründung 1868 als "Dortmunder Bierbrauerei Herberz & Co.", 1871 Umwandlung in eine AG. 1917/18 Erwerb der Tremonia-Brauerei F. Lehmkuhl AG in Dortmund und der Gütersloher Brauerei AG. 1920 Übernahme der Kontingente von E. und A. Meininghaus in Dortmund, der Hammer Brauerei "Mark" in Hamm i.W. und von Luyken & Tigler in Wesel-Obrighoven. Hinzuerworben wurden ferner die Euskirchener Bürgerbräu GmbH, die Vereinsbrauerei Göttingen GmbH, die Brauerei Dormagen vorm. Becker & Cie. und die Heinrich Stade Brauerei-GmbH in Dortmund (1921/22) sowie die Aktienbrauerei Rinteln und die Weener Bräu GmbH (1926). 1969 Erwerb der Aktienmehrheit des Lokalrivalen Dortmunder Hansa-Brauerei. Bei dieser Übernahme verschluckte sich die DAB an dem allgemein als zu hoch empfundenen Kaufpreis und wurde damit selbst übernahmereif: 2001 kam es zu einer Überschuldung, und die DAB musste sich von der zum Oetker-Konzern (heute Radeberger-Gruppe) gehörenden Binding-Brauerei AG retten und dann übernehmen lassen. Mit dem Ausschluß der Minderheitsaktionäre wurde die DAB 2002 vollständig in die Radeberger-Gruppe eingegiedert. "DAB macht schlapp", reimten die Biertrinker, die andere Dortmunder Marken bevorzugten. Das ist Geschichte: Neben der kleinen Hövels Hausbrauerei ist DAB heute die einzige noch übrig gebliebene Dortmunder Brauerei. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 195

Nr. 195 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dortmunder Hansa-Brauerei AG

Aktie 1.200 RM, Nr. 2041
Dortmund, Okt. 1928 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1901 als Nachfolger der zusammengebrochenen Borussia-Brauerei (die der Namensgeber von Borussia Dortmund gewesen sein soll) in der Dortmunder Nordstadt unweit des Borsigplatzes. Hansa-Pils wurde dort schon seit 1867 gebraut. Angegliedert wurden dann noch die Dortmunder Bergschlößchen-Brauerei Wencker & Co. (1915), die Linden-Brauerei Unna vorm. Rasche & Beckmann AG (1918) und die Adler-Brauerei Unna (1922). 1929/30 Erwerb von 75 % der Aktien der Sinalco AG in Detmold, außerdem mit 25 % an der Dortmunder Konzertsaal- und Theaterbetriebs-GmbH (gegr. 1921) beteiligt. 1969 wurde die Hansa-Brauerei mehrheitlich durch die zum Oetker-Konzern gehörende Dortmunder Actien-Brauerei (DAB) übernommen, später in eine GmbH umgewandelt. Im Markt als Billig-Dosenbier positioniert wurde Hansa-Pils in den 1980er Jahren das Kultbier der deutschen Punkrockbewegung. Inzwischen wird Dortmunder Hansa im Lohnauftrag von der DAB gebraut. Die stillgelegte Hansa-Brauerei beherbergt heute die Hauptverwaltung der DAB sowie das Dortmunder Brauerei-Museum. In Swakopmund (Namibia, früher Deutsch-Südwestafrika) eröffnete die Hansa-Brauerei 1929 einen Zweigbetrieb, der 1967 der SWB (Südwestbrauerei in Windhoek, seit der Unabhängigkeit 1990 „Naminian Breweries Ltd.") angegliedert und erst 2005 stillgelegt wurde. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 196 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6888
Dortmund, 20.9.1921 EF/VF

Auflage 3.200. Gründung 1889 als „Dortmunder Brauerei-Gesellschaft vorm. Gebr. Meininghaus und Bömcke AG" durch Verschmelzung dieser beiden seit 1870 bestehenden Privatbraereien. Die Brauerei selbst gehörte der "Dortmund Breweries Company Ltd." in London, die zugleich Alleinaktionärin der Ritterbrauerei war und den gesamten Betrieb an diese verpachtet hatte. 1917 wurde deren Anteil als Feindvermögen liquidiert. Später Fusion mit der Brauhaus Essen AG (1919), der

Dortmunder Bürgerbräu AG (1920) und der Brauerei Westfalia GmbH in Lütgendortmund (1921). 1923 Erwerb des Kontingents der Quellenbrauerei GmbH in Schüren. Mit einer Kapazität von 600.000 hl nun eine der großen deutschen Brauereien. 1952 Erwerb der Brauerei Westfalia Gebr. Hagedorn & Co. in Münster. 1963 Überschreiten der 1-Mio.-hl-Grenze beim Ausstoß, deshalb ab 1964 Bau einer komplett neuen zweiten Brauerei in Lütgendortmund. Nach dem Krieg war lange Zeit die Dresdner Bank Mehrheitsaktionär. Diesen Anteil übernahm dann die Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG (heute Brau und Brunnen AG) und gliederte sich die Ritterbrauerei 1994 komplett ein. Dekorative Gestaltung mit großem Ritter im Unterdruck. Maße: 34 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 196



Nr. 197

Nr. 197 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Aktie 6 x 1.000 Mark, Nr. 10517-22
Dortmund, 8.2.1923 EF

Auflage 750. Maße: 26,3 x 19,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 198 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dortmunder Ritterbrauerei AG

Vorzugsaktie Lit. B 200 RM, Nr. 652
Dortmund, März 1939 EF+

Auflage 800. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 198



Nr. 199

Nr. 199 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG

Aktie 50 DM, Nr. 21696
Berlin / Dortmund, Jan. 1973 UNC/EF

(**R 10**) 1972 Zusammenschluß der Dortmunder Union-Brauerei AG (gegr. 1873) und der Schultheiss-Brauerei AG, Berlin (gegr. 1842). Durch die Fusion begann der Aufstieg zur größten deutschen Getränkegruppe, die 1998 in Brau und Brunnen AG umbenannt wurde. Rötlicher Druck mit Firmenemblem. Maße: 21 x 29,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. In dieser Form (**ohne jegliche Entwertung**) äußerst selten!



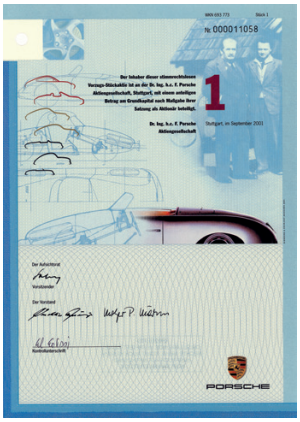
Nr. 200

Nr. 200 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Dr. Eduard Biell Fabrik pharmazeutischer Präparate AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 23004
Magdeburg, 10.3.1923 EF

Auflage 20.000 (R 7). Gründung 1922 zur Fortführung des Unternehmens des Apothekers Dr. Eduard Biell. Herstellung pharmazeutischer Präparate, Chemikalien und verwandter Artikel. Börsennotiz Magdeburg. Lochentwertet. Maße: 26,2 x 37,2 cm.



Nr. 201

Nr. 201 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Vorzugs-Stückaktie, Nr. 11058
Stuttgart, Sept. 2001 UNC/EF

(R 8) Der Name Ferdinand Porsche taucht seit der Wende zum 20. Jh. in der Geschichte des Automobils immer wieder auf: bei Lohner, bei Austro-Daimler, bei Daimler und Steyr und schließlich als Konstrukteur des legendären "Volkswagen". Ab 1931 war Porsche mit seinem Konstruktionsbüro (zunächst eine GmbH) in Stuttgart ansässig, während des Krieges verlagerte er die Firma ins österreichische Gmünd. Hier entstand 1948 der erste "Porsche". Die erste Serie von 50 Fahrzeugen wurde in Österreich und teilweise in der Schweiz gebaut. 1950 wurde im Werk Stuttgart-Zuffenhausen die Produktion des Typ 356 aufgenommen. Von Anfang an hatten Porsche-Wagen auch im Motorsport beachtliche Erfolge. Der heute größte Sportwagenhersteller der Welt wurde 1973 in eine AG umgewandelt und ging 1984 mit Vorzugsaktien an die Börse. Die Stammaktien sind nach wie vor vollständig im Besitz der Familien Porsche/Piech. Nach dem fulminanten und Wellen schlagenden Einstieg bei VW 2008 Umwandlung in eine Holding. Sehr dekorativ, mit altem Foto von Ferdinand Porsche, fließender Konstruktionszeichnung eines "Porsche Boxter" und mehrfarbigem Porsche-Signet. Maße: 29,8 x 21,1 cm. Loch- und rückseitig stempelentwertet.



Nr. 202

Nr. 202 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Dr. Volkmar Klopfer's Nahrungsmittel AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 276
Dresden, Sept. 1928 EF+

Auflage 400 (R 6). Gründung 1928 zwecks Wiederinbetriebsetzung des früher unter der Firma Dr.

Volkmar Klopfer betriebenen Nahrungsmittelwerks sowie die Verwertung der für Dr. Klopfer patentierten Verfahren zur Herstellung von Nahrungsmitteln. 1913 hatte Dr. Klopfer ein Verfahren erfunden, das Vollkornbrot aus Vollkornroggenmehl leicht verdaulich machte. Zu den ersten Arbeiten im Nahrungsmittelwerk Dr. Klopfer gehörte auch die Entwicklung des rein pflanzlich hergestellten Eiweißkonzentrats Glidine, das noch heute unter dem Namen Glidine Klopfer vertrieben wird. Außerdem entwickelte Dr. Klopfer schon in den 1920er Jahren den Stoff "Basica" zur Entsäuerung und Entschlackung. Dieses "Geheimnis in gelben Flaschen" wird seit 1986 sogar von der deutschen Fußball-Nationalmannschaft eingesetzt. Die AG wurde 1932 insolvent, was Dr. Klopfer aber wenig störte: Schon 1924 hatte er mit seiner Lebensgefährtin Martha Hädlich eine eigene neue Firma gegründet. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 203

Nr. 203 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dresdner Gardinen- und Spitzen-Manufactur AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6603
Dresden, 27.9.1919 VF+

Auflage 3.000 (R 8). Gegründet 1884. Der Betrieb in Dresden-Johannstadt auf der Arnold-/Blumenstraße webte nicht nur Gardinen, Spitzen, Tülle, Dekorations- und Gobelinstoffe, sondern besaß auch eine Textildruckerei, Appretur und Färberei. Die Firma expandierte ständig, deshalb 1898 Bau einer neuen Fabrik in Groß-Dobritz an der Eisenbahn Dresden-Pirna. Durch mehrere Übernahmen, auch im Ausland, wurde das Unternehmen später die grösste Gardinenfabrik des europäischen Kontinents. Im 2. WK überwiegend Produktion für Heereszwecke, deshalb schon 1945 auf SMAD-Befehl entschädigugslos enteignet. Bis Juli 1946 wurde der Betrieb dann von den Russen bis auf die letzte Schraube demontiert. Mit herbeigeschafften Reservemaschinen vogtländischer Textilbetriebe begann ein mühsamer Wiederaufbau. Zunächst landeseigener Betrieb, 1953 Zusammenlegung mit der Leipziger Spitzenfabrik und der Tüllfabrik Flöha zum VEB Tüllgardinen- und Spitzen-Werke Dresden VVB Deko. 1970 im Großbetrieb VEB Plauener Spitze aufgegangen. Ab 1990 von der Treuhandanstalt als "Dresdener Spitzen GmbH" weitergeführt. 1995 an einen Berliner Unternehmer privatisiert, heute die "Dresdner Gardinen- und Spitzenmanufaktur M. & S. Schröder GmbH & Co. KG". Maße: 25,2 x 33,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 204 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Dürener Bank

Aktie 100 RM, Nr. 105989
Düren, 19.6.1925 EF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1898. In rascher Folge expandierte die Bank dann in die Region: 1901 Errichtung einer Filiale in Euskirchen, 1903 Angliederung der Euskirchener Volksbank, 1904 Errichtung einer Filiale in Jülich, 1905 Angliederung der Jülicher Volksbank, 1909 Übernahme des Lechenicher Creditvereins, 1920 Interessengemeinschaft mit der Dürener Volksbank (deren Aktienmehrheit und Kundengeschäft 1943 vollständig übernommen wurde), 1925 Übernahme der Zülpicher Volksbank, 1927 Errichtung einer Filiale in Eschweiler. In der Nachkriegszeit kamen noch Zweigstellen in Schleiden(Eifel (1960), Linnich (1963) sowie Birkesdorf und Dürwiß (1965) hinzu. Börsennotiz im Freiverkehr Düsseldorf, Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1970 vollständig in die Dresdner Bank eingegliedert. Schöne Flechtbandumrahmung. Maße: 20,8 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 204



Nr. 205

Nr. 205 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dürener Dampfstrassenbahn AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 234
Düren, 1.7.1899 EF

Auflage 50 (R 7). Gründer der Bahn im Jahr 1892 waren 8 Privatpersonen, darunter die Papierfabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Walter Schüll als Gründungsvorstände und die Fabrikanten Felix Heinrich Schoeller und Jakob Bücklers als Gründungsaufsichtsräte, ferner die Firmen Felix Heinrich Schoeller und Zellstofffabrik Hermann Maria Schoeller und die oHG Gebrüder Schüll. Die meterspurige Dampfstraßenbahn Düren - Birkesdorf - Merken - Pier - Inden (11,1 km lang, abschnittweise 1893-1927 eröffnet) sollte vor allem den Industriebetrieben im Nordwesten der Stadt Düren Gleisanschlüsse verschaffen (angeschlossen wurden anfangs die Gebr. Schüll Kunstwollfabrik und die Gebr. Schoeller Teppichfabrik in Birkesdorf sowie die Felix Heinrich Schoeller Papierfabrik in Düren, später u.a. auch die Gaswerk Düren (1898), die Dürener Metallwerke (1899) und die Isola Werke AG (1910). Aber auch die anfänglich gar nicht vorgesehene Personenbeförderung wurde bald aufgenommen: Immerhin hatten nicht wenige Arbeiter bis dahin tägliche Fußmärsche von bis zu 2 1/2 Stunden zu ihrer Arbeitsstelle zu bewältigen. 1913/14 Umstellung auf elektrischen Betrieb, 1939 Umfirmierung in Dürener Eisenbahn AG. 1963-65 stillgelegt, 1971 Umwandlung in eine GmbH. Schöne Umrahmung mit Blumenrosetten, gedruckt auf eigenem Wasserzeichenpapier mit dem Firmennamen als Wasserzeichen (der Initiator der Bahn war ja immerhin Papierfabrikant), mit vier Originalunterschriften für AR und Vorstand (u.a. Fr. Bücklers und Philipp Schoeller). Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,5 x 21,1 cm.

Nr. 206 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Dürener Dampfstrassenbahn AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 569
Düren, 31.12.1910 EF

Auflage 500. Schöne Umrahmung mit Blumenrosetten, gedruckt auf eigenem Wasserzeichenpapier mit dem Firmennamen als Wasserzeichen (gleiche graphische Gestaltung wie das Stück von 1899), mit Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,7 x 21,3 cm.



Nr. 207

Nr. 207 **Schätzpreis: 400,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Dürkoppwerke AG

Aktie 300 RM, Nr. 5709
Bielefeld, Okt. 1929 EF

Auflage 20.000 (**R 10**). Gründung 1867, seit 1889 AG, bis 1913 „Bielefelder Maschinenfabrik vorm. Dürkopp & Co.". Hersteller von Nähmaschinen, Fahrrädern, Personen- und Lastkraftwagen in Bielefeld. Verkaufsstellen u.a. in Berlin, Breslau, Essen, Wien, Göteborg, London, Paris, Zürich. Börsennotiz Berlin und Frankfurt. 1962 Aktienmehrheit wird durch die FAG Kugelfischer übernommen. Nach der Übernahme der Kochs Adler AG durch FAG Kugelfischer entsteht durch Fusion der übernommenen Nähmaschinenfabriken die Dürkopp Adler AG, Bielefeld. 1929 erfolgte der Umtausch der Stammaktien über 150 RM in Stammaktien über 300 RM. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit kpl. Kuponbogen. **Bislang nicht katalogisiert!**

Nr. 208 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

E. A. Schwerdtfeger & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1062
Berlin, 4.4.1911 EF

Auflage 350. Gründung 1910 zur Fortführung der gleichnamigen, 1870 gegründeten Luxuspapierfabrik in Berlin N 65, Reinickendorfer Str. 96. Herstellung von Gegenständen des Kunstverlages, des Kunstdrucks und der Photografie, sogar für den Stahlstich-Druck war die Firma ausgerüstet. Neben Kunstdrucken waren eine Spezialität hochwertige farbige Industrie- und Werbedrucke. Ab 1949, nunmehr mit der Berliner Industriebank als Großaktionär, Wiederaufbau mit ERP-Mitteln in Berlin SW, Boppstr. 7. Neben der großen Briefumschlagfabrik war Schwerdtfeger nun der führende deutsche Glückwunschkartenhersteller. 1962 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 26,6 x 36 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 209

Nr. 209 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

„E.K.G" Einkaufsgenossenschaft des Friseur-Handwerkes der Provinz Brandenburg eGmbH

Anteil-Schein 25 Gold-Mark, Nr. 1554
Berlin, 28.12.1938 VF+

(**R 10**) Gegründet 1904. Maße: 14,7 x 21 cm. **Bislang nicht katalogisiert.**



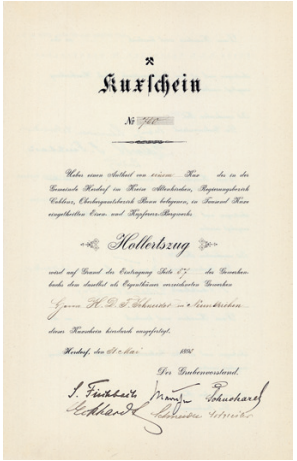
Nr. 210

Nr. 210 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Eduard Rheinberger AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 21
Pirmasens, 2.1.1938 UNC/EF

Auflage 200 (R 8). Gegründet bereits 1882, AG seit 1923. Hersteller von Damen- und Herrenschuhen in den Gruppen modisch, Sport, bequem und orthopädisch. Zweigniederlassung in Offenbach. 1950 wurde das Kapital umgestellt von 6 Mio. RM auf 6 Mio. DM. Ungewöhnlich hoher Nennwert (1950 sogar noch auf 30.000 DM umgestellt). Maße: 19,7 x 26 cm.



aus Nr. 211 (14 Stücke)

Nr. 211 **Schätzpreis: 2.000,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Eisen- und Kupfererz-Bergwerk Hollertszug (14 Stücke)

14 Kuxscheine über je 1 Kux
Herdorf, 31.5.1893 EF+

Auflage 1.000 (R 8). Bergwerk in der Gemeinde Herdorf, Kreis Altenkirchen, im Regierungsbezirk Koblenz. Originalunterschriften des Grubenvorstands. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen: am 30.3.1896 an die Firma H.D.F. Schneider in Neunkirchen und am 9.9.1896 an Bergbau- und Hütten-AG Friedrichshütte zu Neunkichen. Maße: 33,7 x 21,2 cm. 13 Stücke sehr gut erhalten (EF+), ein Kuxschein mit kleiner Randverletzung.



Nr. 212

Nr. 212 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Vorzugs-Aktie A 1.000 Mark, Nr. 7
Stralsund, 2.6.1900 EF+

Gründeraktie, Auflage 234. Gegründet durch das Königreich Preußem, die Provinz Pommern, den Landkreis Franzburg, die Städte Stralsund und Richtenberg und die Eisenbahnbaugesellschaft Lenz & Co., die auch die spätere Betriebsführung übernahm. Die insgesamt 34 km lange normalspurige Kleinbahn wurde am 23.12.1900 von Stralsund nach Franzburg und am 1.6.1901 bis Tribsees eröffnet. In Tribsees bestand ein Gemeinschaftsbahnhof mit der Großherzoglich Mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn (Staatsbahn), der Eisenbahn-Gesellschaft Greifswald-Grimmen und der Franzburger Südbahn. Letzter Großaktionär war die AG für Verkehrswesen. Noch 1945 wurde die Strecke für Reparationsleistungen an die Sowjetunion demontiert und dann nie wieder aufgebaut. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,2 cm.



Nr. 213

Nr. 213 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Eisenbahn-Gesellschaft Stralsund-Tribsees

Aktie A 1.000 Mark, Nr. 42
Stralsund, 2.6.1900 EF+

Gründeraktie, Auflage 576. Lochentwertet. Maße: 26 x 34,2 cm.



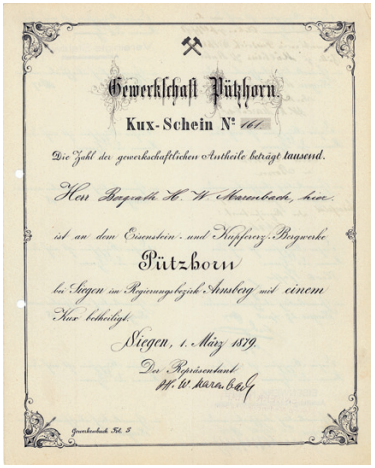
Nr. 214

Nr. 214 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Eisenbetonbau-AG vormals Vetterlein & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 90
Leipzig, 8.5.1922 VF

Gründeraktie, Auflage 7.000 (**R 9**).Gründung 1922 zur Fortführung der Cementbaugesellschaft Alban Vetterlein & Co. mbH. Zweigniederlassungen in Dresden, Erfurt, Chemnitz und Coburg. Die Aktien notierten im Freiverkehr Leipzig. 1935 nach Liquidation erloschen. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient, lochentwertet. Maße: 26,3 x 34,5 cm.



Nr. 215

Nr. 215 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Eisenstein- und Kupfererz-Bergwerk Pützhorn

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 161
Siegen, 1.3.1879 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Als die Grube im 1. Weltkrieg in den Besitz des Eisenwerk Kraft in Duisburg-Hochfeld überging, brachten 32 Mann Belegschaft einen neuen Schacht nieder, aber das Bergwerk war noch nicht in Förderung. 1927 übernahm die Vereinigte Stahlwerke AG sämtliche Kuxe. Dekorative Zierumrandung. Eingetragen auf den Bergrath H.W. Marenbach und mit seiner Originalsignatur als Repräsentant der Gewerkschaft. Linker Rand mit Abheftlochung, sonst tadellos. Maße: 28,4 x 23,2 cm. Doppelblatt, inwendig sieben Übertragungen, zuletzt 1927 auf die Vereinigte Stahlwerke AG.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 216

Nr. 216 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Eisenwerk L. Meyer jun. & Co. AG

Aktie 100 RM, Nr. 1767 (neu: 642)
Harzgerode, Juni 1929 EF

Auflage nach Kapitalherabsetzung 1935 nur noch 90 Stück (R 8). Umnummeriert und mit rotem Aufdruck „Wiederausgegeben aus Anlaß der Umstückelung von Aktien zu RM 20,- im Febr. 1938“. Gegründet 1897 zwecks Erwerb und Fortführung der seit 1872 bestehenden Firma L. Meyer jun. & Co. Erzeugnisse: Beleuchtungs- und Haushaltgegenstände, Gasapparate für Koch- und Heizzwecke, elektrotechnische Massenartikel, Plätteisen aller Art in Grauguss. In der Weltwirtschaftskrise wurde das Werk in Harzgerode sowie die das erst 1921 erworbene Eisenwerk in Aßlar bei Wetzlar stillgelegt und teilweise ausgeschlachtet. 1932/33 begann der Wiederaufbau, nachdem der Anhaltische Staat in den Besitz der Aktienmehrheit gekommen war. 1938 Firmenänderung in Harzgeroder Eisenwerke AG. 1939 erneute Betriebsstilllegung. 1946 Enteignung des Unternehmens und Neugründung der Metallwerke GmbH Harzgerode Kolbenproduktion und Leichtmetallformgussteile, 1960 als VEB Druckguss- und Kolbenwerke Harzgerode größter Hersteller von Kolben für Großdiesel- und Fahrzeugmotoren in der DDR. 1990 Rückbenennung in Metallwerke GmbH Harzgerode und 1993 Privatisierung. 2001 Übernahme durch die Trimet AG, Düsseldorf. 2002 Verschmelzung mit der Aluminium Essen GmbH, der Aluminium Recycling GmbH, Gelsenkirchen und dem Metallwerk Sömmerda zur TRIMET ALUMINIUM AG. Heute die BOHAI TRIMET Automotive Holding, mit fast 1.000 Mitarbeitern werden in Harzgerode hochwertige Aluminium-Gussteile für die Automobil-, Elektro- und Maschinenbauindustrie produziert. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 217

Nr. 217 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Elbebank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 105562
Hamburg, Juli 1923 EF+

(R 7) Die Gesellschaft wurde am 11.4.1922 gegründet. Das ursprüngliche Kapital betrug zunächst 6 Mio. Mark, 1922 zunächst Erhöhung um 14 Mio. Mark, dann um weitere 80 Mio. Mark auf insgesamt 100 Mio. Mark. So ging es fortan weiter. Die Gesellschaftsversammlung vom 30.6.1923 beschloss dann die Aufstockung des Kapitals von 400 auf 500 Mio. Mark. Betrieben wurden Bankgeschäfte aller Art. Direktor der Bank war Johann Heinrich Ludwig Riebeseel. Löschung der Firma 1935. Maße: 19 x 27,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 218

Nr. 218 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Elberfelder Papier-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1801
Elberfeld / Berlin-Zehlendorf, 13.4.1922 EF

Auflage 2.307. Gründung 1886 als Fockendorfer Papierfabrik vorm. Drache & Co. in Altenburg, S.-A., 1899 Sitzverlegung nach Elberfeld und Umbenennung wie oben, 1904 Zweigniederlassung in Berlin-Zehlendorf am Teltowkanal. Betrieb der Papierfabrikation, Spezialität: Elfenbein-Karton. 1915 wurde die Fabrik an die Deutsche Zellstoff-Textilwerke GmbH in Barmen verpachtet. 1928 Firma geändert in Schönower Immobilien AG, ab 1937 dann Spinnstofffabrik Zehlendorf AG. 1965 aufgegangen in der Hoechst Trevira GmbH & Co. KG, 1998 an ein Unternehmen der indonesischen Multikarsa-Gruppe abgegeben. Mit Umstellungsstempel von 1928: Schönower Immobilien AG und von 1937: Spinnstofffabrik Zehlendorf. Maße: 26 x 32,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 219

Nr. 219 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Elbschloss-Brauerei

Aktie 400 RM, Nr. 9540
Altona-Nienstedten, Nov. 1935 EF+

Auflage 10.000. Schon 1881 wurde die Brauerei an der Elbchaussee 155 gegründet. 1918 wurde die benachbarte Exportbrauerei Teufelsbrücke AG in Klein-Flottbek angegliedert (1919/20 stillgelegt). 1980 Umbenennung in Elbschloss-Brauerei AG. 1993 Eingliederung in den Brau und Brunnen-Konzern. 1994 wurde der Brauereibetrieb auf die Elbschloss-Brauerei GmbH übertragen, die AG blieb Besitzgesellschaft des Betriebsanwesens. 1996 wurde die Elbschloss-Brauerei GmbH in die ebenfalls zu Brau und Brunnen gehörende Bavaria-St. Pauli-Brauerei AG integriert. Als 1997 Brau und Brunnen die Braustätte Hamburg schließen wollte, erwarb 1998 nach massiven Protesten die Freie und Hansestadt Hamburg die Bavaria-St. Pauli-Brauerei GmbH und verkaufte sie bald darauf an die Holsten-Brauerei AG weiter. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung oben rechts.



Nr. 220

Nr. 220 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Elektricitäts-Lieferungs-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5050
Berlin, 11.5.1904 EF/VF

Auflage 3.000. Die ELG, damals eines der bedeutendsten energiewirtschaftlichen Unternehmen überhaupt, wurde 1897 von der A.E.G. gegründet zwecks Planung, Bau, Finanzierung und Betriebsführung von Elektrizitätswerken. Zuerst wurden die noch von der AEG erbauten Zentralen für den Anhalter und Potsdamer Bahnhof in Berlin und für das Freihafengebiet in Kopenhagen betrieben, weitere E-Werke folgten Schlag auf Schlag. Auch am Aufbau von Überlandzentralen war die ELG maßgeblich beteiligt. 1945 besaß sie 7 Elektrizitätswerke und Beteiligungen an 13 Energieversorgern (u.a. der Bayerische Elektricitäts-Lieferungs-Ges. AG in Bayreuth, der Thüringer Elektricitäts-Lieferungs.Ges. AG in Gotha, der Brandenburgische E-, Gas- und Wasserwerke AG in Berlin und der Grube Leopold AG in Bitterfled). Die Zahl der Orte, in denen die ELG die Stromversorgung aufgebaut hatte, belief sich schließlich auf rund 2.000 mit rd. 4 Mio. Einwohnern! Auslandsaktivitäten in der Türkei, Finnland, Rumänien und Schweden. 1948 Sitzverlegung nach Hannover, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Deutsche Continental-Gas (61 %) und die Elektrizitäts-AG vorm. Lahmeyer & Co. (25 %), weitere Sitzverlegungen nach München (1958) bzw. Bayreuth (1966). 1975 Umwandlung in eine GmbH. Mit Faksimile-Unterschrift Dr. Emil Rathenau. Maße: 25,3 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 221

Nr. 221 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elektrische Kleinbahn im Mansfelder Bergrevier AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 992
Berlin, 16.2.1909 EF

Auflage 1.000. Konzessioniert 1898 zum Bau einer schmalspurigen elektrischen Kleinbahn von der Eisenbahnstation Hettstedt über Mansfeld und Eisleben nach Helfta (32 km, eröffnet 1900). Eigene Stromerzeugung, außerdem Betrieb von zwei Stadtlinien zum Bahnhof und zum Friedhof in Eisleben. Betriebsführung durch die Allgemeine Deutsche Kleinbahn-Gesellschaft in Berlin, die auch die Mehrheit der in Leipzig und (merkwürdi-

gerweise) Breslau börsennotierten Aktien hielt. 1920 Sitzverlegung nach Halle a.S., 1922 Stilllegung des Bahnbetriebs. 1929 statt dessen gemeinsam mit der Halberstadt-Blankenburger Eisenbahn Gründung der Kraftverkehr Mansfeld GmbH (Automobil-Omnibus-Betrieb, 1933 auf die Deutsche Reichspost übertragen). 1932 Übernahme der Ueberlandzentrale Mansfelder Seekreis AG in Amsdorf, 1941 Umfirmierung in "Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier AG". Letzte Großaktionäre waren das Elektrizitätswerk Sachsen-Anhalt AG (59,9 %) und der Provinzialverband Sachsen (38,6 %). Mit Stempel: Elektrizitätsversorgung im Mansfelder Bergrevier. Maße: 25,4 x 34,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 222

Nr. 222 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Elektrische Überlandzentrale Weferlingen und Umgebung eGmbH

4 % Teilschuldv. 500 Mark, Nr. 1249
Weferlingen, Aug. 1911 VF

Auflage 600 (**R 9**). Gegründet 1908. Die insgesamt 12 in den Jahren 1906-1910 gegründeten Elektrizitätsgenossenschaften der Provinz Sachsen entwickelten sich bis zu ihrer Zusammenfassung in der Landelektrizität GmbH zu Halle (Saale) im Jahr 1918 aus kleinen Gebilden zu maßgebenden Faktoren der Elektrizitätsversorgung des Landes, wobei in keiner anderen Region Deutschlands der genossenschaftliche Gedanke in der Stromversorgung so tief verwurzelt war. Die Landelektrizität versorgte mehr als 2.000 Städte und Gemeinden (2/3 des Gebietes der Provinz Sachsen) sowie Teile hannoverscher und braunschweigischer Kreise und des Landes Thüringen. Ihr Hochspannungsnetz hatte eine Länge von 5.000 km, Strom kam teils aus eigenen Anlagen, teils wurde er von Kraftwerken wie Harbke, Nachterstedt, Großkayna, Kulkwitz oder Lauchhammer bezogen. Nach dem Krieg durchschnitt die Zonengrenze das Versorgungsgebiet der Überlandzentrale Weferlingen. Im Westen verblieben (bis heute unverändert) das Gebiet um Schladen sowie das deutlich größere Gebiet Fallersleben/Kreis Gifhorn sowie (indirekt) die Städte Wolfsburg, Gifhorn und Wittingen. Ebenso wie die Landelektrizität GmbH in Halle (Saale) verlegten auch die übrigen 10 Elektrizitätsgenossenschaften (zum Teil durch Abwesenheitspfleger vertreten) 1953/54 ihren Sitz nach Fallersleben bei Wolfsburg und wurden 1972 zur Landelektrizitätsgenossenschaft Weferlingen verschmolzen. Wenige Monate später wurde daraus die (ohne Konzernbindung mit ca. 2.300 Aktionären tief in der Region verwurzelte) Fallersleber Elektrizitäts-AG (FEAG). Sie hält eine Beteiligung von rd. 20 % an der das operative Geschäft betreibenden LandE GmbH (die Mehrheit dort hält mit knapp 70 % die E.ON Avacon AG). 2005 bündelten LandE und Stadtwerke Wolfsburg ihr Geschäft in der LSW. Teil einer Anleihe von 2 Mio. Mark, vermittelt durch das Bankhaus Hermann Schoof & Co. in Helmstedt. Für die Anleihe bürgten die Kreise Gardelegen, Neuhaldensleben, Helmstedt und Gifhorn. Mit Originalunterschriften. Maße: 36,5 x 26,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Restkupons.



Nr. 223

Nr. 223 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co.

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 2593
Frankfurt a.M., März 1930 VF

Auflage 10.000 (**R 10**). Gründung 1890 durch Frankfurter Privatbanken und dem Ingenieur Wilhelm Lahmeyer als „W. Lahmeyer & Co. Commandit-Gesellschaft". 1893 Fusion mit der „AG für Bau und Betrieb elektrischer Anlagen". Herstellung von Starkstrom-Maschinen und -Anlagen, Betrieb von Elektrizitätsversorgungseinrichtungen. Seit 1905 reine Ingenieurgesellschaft und Beteiligungs-Holding: Die Frankfurter Fabrik wurde an die nunmehrige "Felten & Guilleaume-Lahmeyerwerke AG" verkauft. Nach der Jahrhundertwende gab es eine Übernahmeschlacht zwischen der AEG und dem RWE, die die Essener für sich entschieden: Ab 1910 als Zwischenholding für Beteiligungen an Energieversorgungs-Unternehmen ein Teil des RWE-Konzerns. 2007 erwarb der Private-Equity-Investor Capiton die Mehrheit, 2014 erwarb die Tractebel Engeneering (Belgien) die Lahmeyer Gruppe von Capiton. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück mit restlichem Kuponbogen!**



Nr. 224

Nr. 224 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Elektrizitätswerk Schlesien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3063
Breslau, 1.6.1913 EF+

Auflage 8.000, gemeinsamer Druck der Gründeremission und der 1912er Kapitalerhöhung. Gründung 1909 als eine der größten Untergesellschaften der Gesfürel, erste Kraftwerke in Kraftborn (früher Tschechnitz) und Mölke. 1927 Stromlieferungsvertrag mit der Elektrowerke AG und Verbindung des Mitteldeutschen Braunkohlenreviers mit dem Niederschlesischen Steinkohlenrevier durch eine 100 kV-Fernleitung. 1922/31 Fusion mit der Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahn AG in Waldenburg. Zuletzt wurden 1 Mio. Einwohner Mittelschlesiens in 654 Gemeinden versorgt (das Hochspannungsleitungsnetz war 2.500 km lang), außerdem Betrieb der Straßenbahn in Waldenburg (3 Linien, 24 km Gesamtlänge, 40 Motorwagen). Großformatiges Papier. Maße: 26,6 x 36,5 cm. **Unentwertetes Exemplar!**



Nr. 225

Nr. 225 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Elektrizitätswerk und Strassenbahn Landsberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 694
Köln, 16.6.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gegründet 1900 zum Betrieb der 8,1 km langen Straßenbahn und des Elektrizitätswerkes in Landsberg (Warthe), wohin wenige Wochen nach der Gründung auch der Firmensitz verlegt wurde. Gründer war die Helios Elektricitäts-AG in Köln. Nach 1945 von Polen enteignet. Hübsche Girlanden-Umrahmung mit Blumen. Lochentwertet. Maße: 30 x 22,1 cm.



Nr. 226
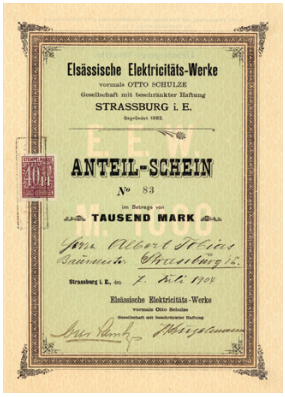
Nr. 226 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

ELEKTRO AG für angewandte Elektrizität

2-4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 411
Ober Lazisk, 15.12.1941 EF

Im Handbuch von 1944 findet sich kein Hinweis zum Tätigkeitsgebiet der Gesellschaft, aber die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist sehr aufschlussreich. Vorstand der Gesellschaft war Dr. Walter von Amann, Mittel Lazisk, Vorsitzender Landgerichtsrat a.D. Dr. Gerhard Streubel, Mittel Lazisk. Zum Aufsichtsrat gehörten u.a. Bankdirektor Richard Gdynia, Kattowitz, Direktor Dr. Hein-

rich Bütefisch von den Leuna-Werken, Dr. Franz Ludwig, Pleß (O.-S.), Prof. Dr. August Guyer, Zürich. Seit 1930 war Dr. Bütefisch Leiter der Leunawerke der I.G. Farben. 1936 wurde er als Mitarbeiter Carl Krauchs in Hermann Görings Vierjahresplan (zur Autarkie von kriegswichtigen Rohstoffen) Beauftragter für die Ölproduktion. Zum Wehrwirtschaftsführer wurde er 1938 ernannt. Ab 1941 war er Leiter der Treibstoffproduktion der I.G. Farben-Fabrik im KZ Auschwitz-Monowitz und damit verantwortlich für die brutale Behandlung der Zwangsarbeiter. Bütefisch wurde 1948 im I.G.-Farben-Prozess zu sechs Jahren verurteilt, aber 1951 vorzeitig aus der Haft im Kriegsverbrechergefängnis Landsberg entlassen. Anschließend war er Aufsichtsratsmitglied verschiedener Firmen, wie der Ruhrchemie, der Gasolin AG und der Feldmühle. Das ihm im März 1964 durch Heinrich Lübke verliehene Große Bundesverdienstkreuz gab er nach öffentlichen Protesten zurück. Prof. Dr. August Guyer war Leiter des Technisch-Chemischen Laboratoriums der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Zürich. Rückseitig Auszug aus dem Treuhand-Vertrag. Mit anh. restlichen Kupons ab 1945. Maße: 41,6 x 27,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 227

Nr. 227 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Elsässische Elektricitäts-Werke vorm. Otto Schulze GmbH

Anteil-Schein 1.000 Mark, Nr. 258
Strassburg i.E., 7.7.1904 EF/VF

(**R 9**) Gegründet bereits 1882, und damit 17 Jahre vor der heute mehrheitlich der Électricité de France gehörenden, damals von der A.E.G. in's Leben gerufenen „Elektrizitätswerke Strassburg i.E.“ (heute Électricité de Strasbourg). Namenspapier, eingetragen auf den Kaufmann Jacob Kugelmann, rückseitig übertragen auf den Baumeister Albert Tobias, beide in Strassburg. Maße: 25 x 17,9 cm. Mit aufgeklebter Elsass-Lothringen-Stempelmarke über 40 Pf.

Nr. 228 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Emil Busch AG Optische Industrie

Aktie 6.000 Mark, Nr. 35825
Rathenow, 15.9.1923 EF-

Auflage 2.500 (R 7). Gründung bereits 1800 mit königlicher Konzession durch die beiden Pfarrer Duncker und Wagener als „Optische Industrie-Anstalt Rathenow“. Mit 15 Arbeitern werden Mikroskope, Brillengläser und Brillen erzeugt. 1845 übernimmt Emil Busch die Leitung, 1851 (inzwischen werden 130 Arbeiter beschäftigt) Einführung der Operngласfabrikation. 1872 Umwandlung in die “Rathenower optische Industrieanstalt (vormals Emil Busch) AG”, 1908 Umfirmierung wie oben. Tochterfirmen in Kopenhagen seit 1920, London und Rio de Janeiro seit 1928. Börsennotiz Berlin, Mehrheitsaktionär war zuletzt die Carl-Zeiss-Stiftung in Jena. 1949 Sitzverlegung nach Göttingen, 1953 Umwandlung in die Emil Busch GmbH. Auf dem ehemaligen Betriebsgelände in Rathenow entstanden 1946 die Rathenower Optischen Werke GmbH, ab 1948 volkseigener Betrieb. Nach 1990 waren von ehemals 4000 Mitarbeitern ca. 800 beschäftigt, die die gesamte Produktpalette anbieten. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 37,4 cm.



Nr. 228



Nr. 229

Nr. 229 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Emil Heinicke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2374
Berlin, 13.8.1920 EF

Auflage 2.400 (**R 9**). Gründung 1911 zwecks Erwerb und Fortbetrieb des bisher unter der Firma Emil Heinicke in Berlin betriebenen Spezial-Bau und Einrichtungs-Geschäfts. Spezialitäten: Laden- und Fassaden-Bau, Geschäfts-Einrichtungen, Herstellung und Vertrieb von Holz- und Metallartikeln sowie Artikeln der chemischen und Textil-Industrie. Fabrik in Mariendorf. 1914/16 umfangreiche Kriegslieferungen, 1916/17 Errichtung einer Munitionsfabrik, ab 1919 auch Herstellung landwirtschaftlicher Artikel. 1924/25 umfangreiche Neubauten. 1931 eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise geworden und in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 33,4 x 25,2 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 230 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Energie-Versorgung Schwaben AG

4 % Teilschuldv. 1.000 RM, Nr. 1034
Stuttgart, April 1941 EF+

Auflage 5.000 (R 7). Die Energie-Versorgung Schwaben AG (EVS) als Energieversorgungsunternehmen entstand am 1.4.1939 aus dem Zweckverband Oberschwäbische Elektrizitätswerke (OEW) und der Elektrizitäts-Versorgung Württemberg AG (EVW), die ihrereseits aus dem Zusammenschluß von Württembergischer Landes-Elektrizitäts AG (WLAG, gegr. 2.3.1923) und Württembergischer Sammelschienen AG (WÜSAG, gegr. 25.7.1923) vom 14.12.1934 hervorging. Am 1.1.1997 fusionierte die EVS mit der Badenwerk AG zur Energie Baden-Württemberg AG (EnBW). Rückseitig Anleihebedingungen. Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 230



Nr. 231

Nr. 231 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Erba AG für Textilindustrie

Aktie 100 DM, Nr. 687
Erlangen, Dez. 1972 UNC

(**R 9**) Gründung 1880 als „Spinnerei und Weberei Erlangen“, 1899 Firmenänderung in „Baumwollspinnerei Erlangen“. 1927 Aufnahme der „Oberfränkisches Textilwerk AG“ und der „Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Bamberg“ im Wege der Fusion und Änderung des Firmennamens in „Baumwollindustrie Erlangen-Bamberg AG“. 1956 Erwerb der A. Gutmann + Co. GmbH Göppingen (dann: ERBA Textil GmbH). Umbenannt 1964 in „Erba AG für Textilindustrie“ und 1968 in “Erba AG”. Eines der größten mehrstufigen Textilunternehmen in Deutschland mit Spinnereien, Webereien, Druckerei, Jerseystrickerei und Ausrüstung (in Wangen im Allgäu) sowie Bettwäschekonfektion. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei der Bayerischen Landesanstalt für Aufbaufinanzierung (39,5 %) und der Landeskreditbank Baden-Württemberg (15,8 %). 1992 wurde das Abschlusskonkursverfahren eröffnet. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit Kupons # 4 uff. **Als ausgestelltes Stück äußerst selten!**

Nr. 232 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Erdöl-Verwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 77
Dresden und Berlin-Charlottenburg,
10.9.1914 EF+

Gründeraktie, Auflage 250. Gründung 1914 als Erdöl-Verwertungs-AG. 1916 Sitzverlegung von Dresden nach Berlin. Die Gesellschaft war ursprünglich eine Forschungsgesellschaft, deren

Aufgabe darin bestand, die Verfahren zur Gewinnung leichter Kohlenwasserstoffe aus schweren zu erproben und auszubilden. Auf diesem Gebiete begegneten sie den Arbeiten des Herrn Dr. Bergius, die den gleichen Zwecken dienten (Bergin-Verfahren). Eine Vereinigung der Interessen führte zur Bildung des Konsortiums für Kohlechemie, welches ein Kapital von 30 Mill. RM zur Erforschung der Verfahren und der damit verbundenen Hochdrucktechnik zur Verfügung stellte und die Durchführung der Arbeiten und Verwertung der Erdöl- und Kohle-Verwertung AG (Evag) übertrug. 1926 Übernahme durch die I.G. Farbenindustrie AG. Maße: 26,4 x 36,4 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 232



Nr. 233

Nr. 233 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erfordia Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3781
Erfurt, 10.3.1922 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Gründung 1918. Betrieb einer Maschinenfabrik, speziell Herstellung von Sägewerks- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Transmissionen, Werkzeugen. 1931 Übernahme der Selp-Werke vorm. Stoll & Elschner AG Leipzig durch Fusion, was der Firma auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise nicht so gut bekam: Ende 1931 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 36,9 cm. Nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 234 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Erste Allgemeine Unfall- und Schadens-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 9351
Wien, März 1941 VF

Auflage 10.000 (R 8). Gründung 1882 als "Erste Oesterreichische Allgemeine Unfall-Versicherungs-Gesellschaft" durch die Assicurazioni Generali in Triest, die stets mehrheitlich an der in Wien börsennotierten Versicherung beteiligt blieb. Bei der Gründung wurde das gesamte österreichische Geschäft der Schweizerischen Unfallversicherungs-AG in Winterthur übernommen. 1896 auch Zulassung zum Versicherungsbetrieb im Deutschen Reich. 1919 umbenannt wie oben. 1939 Übernahme des gesamten österreichischen und deutschen Sachversicherungsgeschäfts der Assicurazioni Generali. Ab 1961 auch Rechtsschutz- und Krankenversicherung. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 234



Nr. 235

Nr. 235 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Erste Bayerische Basaltstein-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 437
Steinmühle, Jan. 1922 EF/VF

Auflage 260 (**R 9**). Gründung 1880 mit Sitz in Bayreuth zur Ausbeutung der Basaltsteinbrüche Steinmühle (Oberpfalz) und Maroldsweisach (Unterfranken). 1919 Sitzverlegung nach Mitterteich-Steinmühle. 1936 Übernahme der Basaltwerke Oberriedenberg, Nordheim v.d.Rhön und Fladungen. 1969/70 Einstellung des Bruches Steinmühle, Verkauf der Werke Nordheim und Oberriedenberg, zugleich Aufbau des neuen Werkes Hirschentanz. Großaktionär war jahrzehntelang das Bankgeschäft Karl Schmidt in Hof, Anfang der 90er Jahre erwarb die Werhahn-Gruppe in Neuss die Aktienmehrheit und übertrug das operative Geschäft der ihr ebenfalls gehörenden Basalt-AG in Linz am Rhein. 2003 wurde die Auflösung der traditionsreichen, im Freiverkehr München börsennotierten AG beschlossen. Schöne florale Umrahmung, Text mit hübschen Kapitälchen. Maße: 34,3 x 24,4 cm. **Unentwertet!** Im Jahr 2004 wurden aus Altaktionärs-Besitz lediglich **10 Stücke** gefunden.

Nr. 236 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Erste Kulmbacher Actienbrauerei AG

Aktie 50 DM, Nr. 1098
Kulmbach, Mai 1990 UNC/EF

Auflage 10.000 (R 7). Gründung 1872 mit Sitz in Dresden zur Übernahme der Exportbierbrauerei von Michael Taeffner in Kulmbach und der Eiskeller der Frau Müller in Dresden. 1930 Sitzverlegung nach Kulmbach. 1973 Übernahme der Aktienmehrheit der Hofer Bierbrauerei AG Deininger Kronenbräu, 1980 Erwerb der Bad Windsheimer Heil- und Mineralquellen GmbH, schließlich Erwerb der Aktienmehrheit der Brauhaus Amberg AG (1984) und der Tucher Bräu AG Nürnberg (1986). 1990 Abschluß eines Unternehmensvertrages mit dem Mehrheitsaktionär Gebr. März AG, Rosenheim. 1990/91 Übernahme der Diamant Brauerei Magdeburg (gleich wieder an die Bavaria-St. Pauli-Brauerei abgegeben) und der Meisterbräu GmbH in Halle a.S. 1996 in Konkurs gegangen, nachdem der Großaktionär März ebenfalls schwach geworden war. Den Geschäftsbetrieb der EKU übernahm 1997 der Lokalrivale Reichelbräu AG (Schörghuber-Gruppe) und firmierte dabei in Kulmbacher Brauereien AG um. Schöne Vignette mit EKU-Firmenzeichen, Krone und Preismedaillen. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit Kupons.



Nr. 236



Nr. 237

Nr. 237 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Eschebach-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1356
Radeberg, Aug. 1937 EF

Auflage 1.450 (R 8). Die Werke in Dresden (Eschebach & Haussner, gegr. 1867) und Radeberg (Radeberger Guss- und Emaillierwerke Carl Eschebach & Comp., gegr. 1886) wurden 1890 in der "Vereinigte Eschebach'sche Werke AG" vereint. Hergestellt wurden: Badeöfen, Wannen, Armaturen, Klosetts; Geräte für Konditoreien, Fleischerei; Waschtische und Waschschränke für Ärzte; Gaskocher, Herde, Gasheizöfen und Heisswasserautomaten. In der Weltwirtschaftskrise 1931/32 Konzentration der Fertigung in Radeberg, das Dresdner Werk wurde verkauft. Gleichzeitig umbenannt wie oben. Börsennotiz Dresden/Leipzig, doch lagen zuletzt fast 100 % der Aktien beim Wettbewerber Alexanderwerk AG, Remscheid. Die AG selbst verlegte ihren Sitz 1950 nach Remscheid und wurde dann in eine GmbH umgewandelt. Das in der DDR enteignete Werk in Radeberg produzierte nach 1945 Küchenmöbel und wurde 1972 dem VEB Möbelkombinat Hellerau angeschlossen. 1990 reprivatisiert, aber schon im Jahr darauf insolvent geworden. Nach häufigen Eigentümerwechseln kam nach der zweiten Insolvenz 2004 die Produktionseinstellung. An den einstigen Traditionsbetrieb erinnert nur noch das nach der Wende eingerichtete Küchenmuseum, das sich heute im Radeberger Heimatmuseum Schloß Klippenstein befindet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 238

Nr. 238 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 900 RM, Nr. 1484
Kohlscheid (Rhld.), Febr. 1929 VF+

Auflage 25.332 (R 6). Der 1834 in Eschweiler-Pumpe im Aachener Revier gegründete EBV galt mit seinerzeit 21 Schächten als bedeutendstes Steinkohlenbergwerk außerhalb des Ruhrgebietes. 1863 Ankauf der Grube Anna, 1873 Fusion mit der Concordia-Hütte, 1907 Fusion mit der Vereinigungsgesellschaft für Steinkohlenbau im Wurmrevier, 1910 Erwerb der Eschweiler-Köln-Eisenwerke AG, 1925 Erwerb des Röhrenwalzwerkes der Eschweiler-Ratinger Metallwerke AG. Ab 1913 Interessengemeinschaft mit dem luxemburgischen Stahlkonzern ARBED, die im Laufe der Zeit mit über 95 % der Aktien auch beherrschender Großaktionär wurde. 1956 waren in Betrieb die Gruben Gouley/Laurweg, Maria in Mariadorf, Anna I/II in Alsdorf, Adolf in Merkstein, Emil Mayrisch in Siersdorf bei Jülich sowie die Kokerei Anna und das Kraftwerk Anna in Alsdorf und die Dampfziegelei Streiffeld in Merkstein, außerdem im Werk Aue ein Walzwerk, Rohrwerk und Fittingsfabrik und im Werk Ermag ein Stahlwerk und Rohrwerk.In diesem Jahr fasste der EBV nach mehreren gescheiterten Versuchen in größerem Stil im Ruhrbergbau Fuß, indem er durch Vermittlung der Westfalenbank die über 80 %ige Beteiligung der Wintershall AG an der Bergbau-AG Lothringen mit dem Steinkohlenbergwerk Westfalen übernahm. 1992 wurden die Aachener Bergwerke stillgelegt und das Steinkohlenbergwerk Westfalen auf die Ruhrkohle AG übertragen, die später über die RAG Immobilien AG über 99 % der EBV-Aktien hielt. 2008 wurde die Hauptverwaltung in Kohlscheid aufgegeben und der EBV in eine GmbH umgewandelt, die heute nur noch mit der Bergschadenverwaltung beschäftigt ist. Der umfangreiche Immobilienbesitz mit 8.500 Wohneinheiten und zahlreichen Gewerbegrundstücken in der Region Aachen-Eschweiler wurde im Sept. 2007 an die Evonik Industries AG abgegeben (seit 2011 Vivawest). Die mit 220 Beschäftigten bis heute produzierenden, auf eine der ältesten Maschinenfabriken Deutschlands zurückgehenden Röhrenwerke in Eschweiler-Aue wurden in der ESW Röhrenwerke GmbH verselbständigt und nach der Insolvenz 2016 an den italienischen Spezialstahlhersteller Acciaierie Bertoli Safau verkauft. Ausgegeben im Zuge eines kompletten Neudrucks der Aktien. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 239

Nr. 239 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 1.000 RM, Nr. 26034
Kohlscheid (Rhld.), Sept. 1943 EF+

Förderturm und Firmensignet im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 240

Nr. 240 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eschweiler Bergwerks-Verein

Aktie 20 DM, Nr. 105700
Kohlscheid (Rhld.), Febr. 1952 UNC/EF

Auflage 1.000 (R 7). Zwei kleine Vignetten mit Fördertürmen und rauchenden Schloten. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 241

Nr. 241 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Esplanade-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4462
Berlin, März 1921 EF-

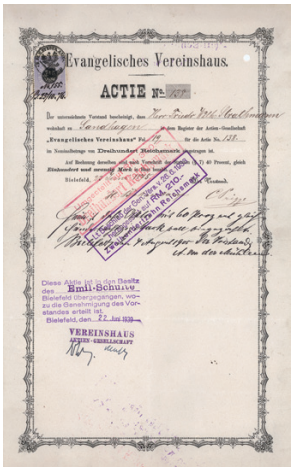
Auflage 5.000. Gründung 1907 in Hamburg als Deutsche Hotel-AG zum Betrieb der Esplanade-Hotels in Berlin und Hamburg. Nach Verkauf des Hamburger Hauses im Jahr 1915 Sitzverlegung nach Berlin, 1918 im Zuge der Sanierung wie oben umbenannt.. Die Reste des "Esplanade" in Berlin am Potsdamer Platz wurden als „Kaisersaal" in das neu erbaute Sony-Center integriert. G & D-Druck. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 33,8 cm.

Nr. 242 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Evangelisches Vereinshaus

Namens-Actie 300 Mark, Nr. 58
Bielefeld, 23.6.1875 VF

Gründeremission, Auflage 171. Gegründet 1875 zum Bau und Betrieb des Evangelischen Vereinshauses im Stadtzentrum von Bielefeld auf dem 2.044 qm großen Grundstück Bahnhofstr. 39. Noch vor der Jahrhundertwende wandelte sich das Unternehmen zu einer rein weltlichen Gast- und Schankwirtschaft mit Hotelbetrieb (Hotel Vereinshaus), der Firmenzusatz "Evangelisch" fiel deshalb bald nach der Gründung fort. In dem Gebäudekomplex war außerdem das große, 1935 noch auf 1.100 Sitzplätze erweiterte "Universum"-Lichtspieltheater. 1937 Eröffnung des 220 Personen fassenden Spezialausschanks "Tucher-Stuben", wofür die Nürnberger Tucherbrauerei ein Darlehn gab. 1939 erwarb der Kaufmann Emil Schulte aus Bielefeld fast alle Aktien. 1951 in eine GmbH umgewandelt. Heute befindet sich auf dem Grundstück neben der Modefirma MM-fashion ein dm-drogeriemarkt und eine Kaufhalle. Umgestellt auf 300 RM, 1933 auf 210 RM herabgesetzt. Eingetragen auf den Abgeordneten Johann Friedrich Meyer zu Selshausen, wohnhaft in Lämershagen (heute Stadtteil von Bilefeld). Lochentwertet. Maße: 34 x 21,3 cm.



Nr. 242



Nr. 243

Nr. 243 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Excelsior-Fahrrad-Werke Gebr. Conrad & Patz AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 129
Brandenburg, 29.12.1906 VF

Gründeraktie, Auflage 1.250 (R 7). Gründung 1906. Die Fabrik in der Brandenburger Neustadt (Wilhelmsdorfer Landstr. 43) war damals einer der größten Fahrrad-Hersteller Deutschlands, auch Ersatzteile für die Automobilindustrie wurden produziert. Beschäftigt wurden über 1400 Arbeiter und Beamte. Nach andauernden Verlusten wurde die Fabrikation 1932 eingestellt, danach wurde die in Berlin börsennotierte Gesellschaft abgewickelt. Lochentwertet. Maße: 35,2 x 24,6 cm.



Nr. 244

Nr. 244 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Fahrzeug-Motoren-AG

Aktie Serie A 1.000 Mark, Nr. 9808
Dresden, 24.7.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 10.000. Gründung im April 1923. Handel mit Verbrennungs-Kleinmotoren, Großmotoren, Handel mit Fahrzeugen, angetrieben durch Verbrennungs- und Elektromotoren. Markenname Huy, gefertigt wurden 198-ccm und 346-ccm Motorräder. 1924 Übernahme der Oruk-Motorradwerke AG, Chemnitz. Im Nov. 1925 ging die Gesellschaft in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 20,3 cm.



Nr. 245

Nr. 245 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fakta Industrie-, Reise- und Handelsverkehr-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 558
Düsseldorf, 2.8.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 600 (**R 9**). Gegründet 1923. Abschluß von Treuhandgeschäften aller Art für Industrie-, Reise- und Handelsverkehr. 1926 für nichtig erklärt. Dekorative Zierumrandung mit stilisierten Paradiesvögeln. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 24,8 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 246 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Fischer-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 35
Chemnitz, 25.9.1921 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 12.000 (**R 9**). Gegründet 1921 zwecks Übernahme von Beteiligungen bei den Firmen Martin & Fischer sowie Oskar Fischer in Chemnitz und Hans Fischer in Dresden. Die Fischer-Unternehmen fabrizierten Federhalter, Drehstifte und Geschenkbücher. 1922 Anschluß der Lederwarenfabrik Franz Hartung GmbH in Offenbach sowie Angliederung einer Federhalter- und Drehstiftfabrik bei der Hans Fischer GmbH, Werk Nürnberg. Schließlich 1922/23 Übernahme der Füllfederhalterfabrik Jean Walterscheid & Co. GmbH in Bonn und Einrichtung einer Filiale auch in Frankfurt a.M. Börsennotiz: Freiverkehr Chemnitz. 1926/27 Zwangsvergleich und Änderung des Geschäftszwecks, nunmehr Textilgroßhandel. Seit 1929 Tochtergesellschaft der Unitas Wirkwaren-Ges. mbH in Chemnitz. 1937 Umwandlung in die KG Perl & Co. vorm. Fischer-Werke. In der Reichsbank wurden nur 2 Exemplare gefunden, allerdings in einem schlechten Erhaltungszustand. Maße: 33,9 x 24,8 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. **Ohne Lochentwertung**, in dieser Form sind seit Jahrzehnten nur **4 Stücke** bekannt (# 34, 35, 1136, 7022).



Nr. 246



Nr. 247

Nr. 247 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Flugplatz-Verkehr AG

Aktie 100 RM, Nr. 15
Gera, 1.6.1928 EF+

Auflage 300. Gründung 1926. 1938 Umfirmierung in „Flughafen Gera AG". Die von örtlichen Unternehmern und Politikern gegründete Gesellschaft bezweckte die Eingliederung Ostthüringens in den deutschen und internationalen Flugverkehr. 1934 wurde der alte, auf der Aktie abgebildete Flugplatz, von der neugebauten Reichsautobahn durchschnitten und durfte nicht mehr angeflogen werden. Die Flugzeughalle wurde deshalb verkauft, die Empfangshalle vermietet. Die Schaffung einer neuen Anlage fiel den Kriegsereignissen zum Opfer. 1954 Bau des Flugplatzes Gera-Leumnitz, der ausschließlich als Segelflugplatz genutzt wurde. 1991 Gründung der FGG - Flugbetriebsgesellschaft Gera mbH, 1999 eingegliedert in die Holding der Stadtwerke Gera AG. Sehr interessanter deutscher Luftfahrt-Wert. Große fotografische Abb. des Flughafens. Lochentwertet. Maße: 29,9 x 21,1 cm.

Nr. 248 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Flugplatz-Verkehr AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 641
Gera, 1.6.1928 überstempelt 10.4.1929 EF/VF

Auflage 100 (R 7). Gleiche graphische Gestaltung mit großer fotografischen Abb. des Flughafens wie das Los davor. Lochentwertet. Maße: 29,8 x 21 cm. Oberer Rand links mit ganz leichter Rostspur von einer Büroklammer, sonst absolut tadellos.



Nr. 249

Nr. 249 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Förster'sche Maschinen- und Armaturen-Fabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 88
Essen, 12.10.1908 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 120. Gründung 1908 zwecks Fabrikation von Maschinen, Armaturen und Eisenkonstruktionen jeder Art. Spezialität: Bergwerksmaschinen. Später wurde die Produktion so umgestellt, daß nur noch einzelne lohnende Sondermaschinen in großen Serien hergestellt wurden. Das Aktienkapital lag im Besitz der Fam. Flottmann, Wiesbaden/Marktredwitz. 1931 wurde der Betrieb in Folge der Weltwirtschaftskrise eingestellt, 1932 Sitzverlegung nach Herne. Die AG ging jedoch nicht in Liquidation, sondern existierte als Mantelgesellschaft weiter. Nach dem 2. Weltkrieg Sitzverlegung nach Marktredwitz und Umwandlung in die „Frankenwerk Maschinenfabrik GmbH". Hergestellt wurden dann bis in die 1960er Jahre Flottmix-Mischgeräte für die chemische Industrie. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,3 x 24,9 cm.

Nr. 250 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Ford-Werke AG

Aktie 100 DM, Nr. 50403
Köln, Mai 1976 EF

1976 wurden keine neuen Aktien begeben, sondern - wie auch die Nummernfolge beweist - ein Teil der 1950er Urkunden durch neu gedruckte Stücke ersetzt (R 8). Henry Ford baute 1896 sein erstes Automobil. 1903 gründete er in Detroit die Ford Motor Company. In den 20er Jahren besaß Ford in den USA einen Marktanteil von 50 % und expandierte kräftig in's Ausland: 1925 wurde in Berlin die Ford Motor Company AG gegründet. Die

Fabrik in Berlin-Plötzensee war zunächst ein reines Montagewerk. 1931 ging das noch heute bestehende Werk in Köln in Betrieb, dessen Grundstein Henry Ford persönlich gelegt hatte. 1939 wurde der heutige Firmenname angenommen: Ford-Werke AG. Nennenswerte Kriegsschäden (wen wundert's?) erlitten ausgerechnet die Ford-Werke natürlich nicht, so daß bereits am 8.5.1945 die Produktion wieder aufgenommen werden konnte. Schon 1953 wurden vor allem dank des legendären Taunus 12 M alle früheren Produktionsrekorde eingestellt. Bis zum Squeeze-Out 2002 in Deutschland auch börsennotiert. Mit Faksimile-Unterschrift der Ford-Legende Robert Lutz. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet, aber **ohne den sonst üblichen Eckabschnitt**, in dieser Form sehr selten.



Nr. 250



Nr. 251

Nr. 251 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Fortuna Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 5724
Erfurt, 25.6.1929 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1920 durch die Thuringia-Versicherung in Erfurt, die ihrerseits mehrheitlich zur Aachener und Münchener Feuer-Versicherung gehörte. Die Fortuna wurde in Personalunion mit der Thuringia geleitet, deren Sitz sich in Erfurt in der Schillerstraße 6 befand. Verlagert 1946 erst nach Hannover und dann nach Hannoversch-Münden, 1950 schließlich nach München. 1969 verschmolzen auf die Thuringia Versicherungs-AG in München (eine Tochter der AMB Generali). Maße: 21,1 x 29,7 cm. **Nicht lochentwertet**, in dieser Form extrem selten.

Nr. 252 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Französische Strasse 16/17 Grundstücksverwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 312
Berlin, Okt. 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Eines der unzähligen Opfer der Weltwirtschaftskrise: 1929 in Konkurs gegangen, 1930 von Amts wegen im Handelsregister gelöscht. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25,1 cm.



Nr. 252



Nr. 253

Nr. 253 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Free State of Bavaria (Freistaat Bayern)

6,5 % Sinking Fund Gold Bond External Loan 1.000 $, Nr. 2499
1.8.1925 VF+

(R 6) Hochwertiger Stahlstich, herrliche dreigeteilte Vignette mit trompetendem Jüngling und Mädel, Gebirgsseen vor grandioser Alpenkulisse und großem Wasserkraftwerk. Maße: 38,4 x 24,8 cm. Mit restlichen Kupons ab 1942. **Unentwertet.**

Nr. 254 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Freitaler Kredit-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 353
Freital, Juli 1927 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1924. Ausführung von Bankgeschäften aller Art zum Zwecke der Förderung der erwerbstätigen Bevölkerung des Plauenschen Grundes, insbesondere die Übernahme von Haftungen und Garantien für Dritte. Die Bank stand in Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen - öffentliche Bankanstalt - Zweigstelle Freital. Großes Hochformat mit verzierter Umrahmung, dreidimensional erscheinender Korbgeflecht-Unterdruck. Doppelblatt. Maße: 35 x 26,1 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 254



Nr. 255

Nr. 255 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Friedländer Zuckerfabrik AG

Namens-Actie Litt. B 500, Nr. 112
Friedland i.M., 1.6.1891 EF

Gründeremission, Auflage 200 (R 6). Gründung 1890. Errichtet wurde die Fabrik 1891 von der Maschinenfabrik A. Wernicke in Halle a.d.S., deren Besitzer auch den größten Teil der nicht rübenbaupflichtigen B-Aktien übernahm. Die Fabrik besaß einen Bahnanschluß an die der Mecklenburg-Pommersche Schmalspurbahn. 1947 in Volkseigentum überführt. Die rübenliefernden Einzelbauern (vor vollständiger Zwangskollektivierung der Landwirtschaft) köderte die VE Zuckerfabrik Friedland in den 1950er Jahren zwecks gleichmäßigerer Auslastung mit Frühlieferungsprämien. Später als Betriebsteil Friedland zum VEB Zuckerkombinat „Fritz Reuter" in Anklam gekommen. Nach der Wende stillgelegt. Die recht imposante Fabrikruine wurde Anfang 2014 vollständig abgerissen. Sehr dekorativ, im Unterdruck Fabrik, Segelschiff, junges Mädchen mit allerlei Waren. Rückseitig übertragen, dabei dabei original signiert vom Aufsichtsrat und Vorstand. Maße: 23,2 x 29,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 256 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Friedrich Merk Telefonbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 1001
München, 24.11.1940 EF+

Auflage 3.135 (R 6). Gründung 1922. Herstellung von Apparaten und Einrichtungen des elektrischen Fernmeldewesens, insbesondere der Telephonie. Ein sehr bedeutender Telefonanlagen-Her-

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden.
Es kann deshalb vereinzelt vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.

steller, wenn auch heute kaum noch jemand den Namen Merk kennt. AR-Vorsitzender war niemand geringeres als der Reichskanzler a.D. Dr. Cuno. Anfang 1926 Abschluß eines Lieferungsvertrages mit der Nationale Telefon- und Telegraphenwerke GmbH in Frankfurt/Main (später Telefonbau & Normalzeit Lehner & Co. - Telenorma -, zuletzt BOSCH Telecom). Dieser Vertrag blieb länger als ein halbes Jahrhundert in Kraft! Neben dem Münchner Werk in der Warngauerstraße wurde 1961 ein Zweigwerk in Erding/Obb. in Betrieb genommen. Börsennotiz: Freiverkehr München. Großaktionär war die Telefonbau & Normalzeit, von der Merk am Ende auch "geschluckt" wurde. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 256



Nr. 257

Nr. 257 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Friedrich Töpel AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 98
Oberpöllnitz bei Triptis, 14.8.1923 EF+

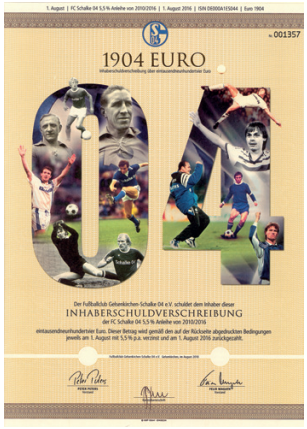
Auflage 600. Die Fabrik für Handharmonikas und Akkordeons wurde schon 1877 gegründet und nach einem 1905 erfolgten Besitzerwechsel 1911 in eine AG mit Sitz in Auma umgewandelt. Der kleine Betrieb hatte selten mehr als 100 Beschäftigte und existierte deswegen auch nach 1945 zunächst als AG weiter, ehe die "zweite Verstaatlichungswelle" der DDR dem 1972 ein Ende setzte. Als Gebrauchtinstrumente werden Auma Akkordeons noch heute gehandelt. Sehr hübsche Girlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Rückseitig 1936 übertragen und eigenhändig von dem Aufsichtsratsvorsitzenden signiert. Maße: 18,6 x 26,4 cm.

Nr. 258 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Fußballclub Gelsenkirchen-Schalke 04 e.V.

5,5 % Schuldv. 1.904 Euro, Nr. 1357
Gelsenkirchen, Aug. 2010 UNC/EF

Das stark vom Bergbau (Zeche Consolidation) geprägte Industriedorf Schalke war 1903 in die Stadt Gelsenkirchen eingemeindet worden. Im Jahr darauf trafen sich einige 14- und 15-jährige Jungs, die gemeinsam Fußball spielen wollten und gründeten mit der „Westfalia Schalke" einen losen Verein. 1909 erfolgte die offizielle Eintragung in's Vereinsregister. Fast alle Fußballer entstammten dem Bergmannsmilieu, was den Schalkern den Spitznahmen „die Knappen" einbrachte. Heute ist Schalke 04 mit 136.000 Mitgliedern der zweitgrößte Sportverein in ganz Deutschland und mit sieben Deutschen Meisterschaften, fünfmaligem Erringen des DFB-Pokals und dem Sieg im UEFA-Pokal 1997 einer der erfolgreichsten Bundesliga-Vereine. Zahl „04" auf dem Mantel als Foto-Collage aus triumphierenden Spielern früherer Jahre. Auf den sechs anhängenden Kupons fotografische Abb. von Ernst Kuzorra, Stan Libuda, Klaus Fichtel, Klaus Fischer, Olaf Thon und Marc Wilmots in Aktion auf dem Platz. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Unentwertet.



Nr. 258



Nr. 259

Nr. 259 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

G. Sauerbrey Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM
Staßfurt, Mai 1929 EF

Auflage 12.500 (**R 10**). Gründung 1907 unter Übernahme der schon lange bestehenden Sauerbrey'schen Maschinenfabrik, zugleich wurde die Dampfkesselfabrik und Apparatebauanstalt von A. Großpietsch in Staßfurt übernommen. Herstellung maschineller Einrichtungen für die chemische Großindustrie und den Kalibergbau. Bis 1934 in Berlin börsennotiert. Ab 1945 zunächst Teil einer sowjetischen AG, 1946 in Landeseigentum überführt, später der "VEB Chemieanlagenbau". Nach der Wende reprivatisiert, heute Chemieanlagenbau Stassfurt AG. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **3 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 260 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gaedke AG

Aktie 100 RM, Nr. 501
Hamburg, Juni 1927 EF

Auflage 1.000 (**R 9**). Gründung 1922 als „AG für industrielle Beteiligungen" in Potsdam, kurz darauf Sitzverlegung und Umfirmierung wie oben. Betrieb einer Kakao-, Schokoladen- und Keksfabrik in Hamburg (Alsterkrugchaussee 56) unter Ausnutzung der Fabrikanlagen der 1882 gegründeten P. W. Gaedke GmbH, deren sämtliche Geschäftsanteile man hielt. Börsennotiz: Freiverkehr Hamburg. 1930 wurde die Gesellschaft schwach und übertrug ihre Verkaufsorganisation über die Hauswaldt-Gaedke GmbH dem Kölner Stollwerck-Konzern. Die AG erlosch 1937 nach Abschluß der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 260



Nr. 261

Nr. 261 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Garbe, Lahmeyer & Co. AG

Aktie 200 RM, Nr. 516
Aachen, Aug. 1942 EF+

Auflage 625. Gründung 1886, AG seit 1899. Firma bis 1938: Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen, danach wie oben. Produktionsprogramm: Regelungstechnik, Hydraulik und Elektromaschinenbau, Autolicht- und Anlaßanlagen. Einstellung der Produktion 1993. Heute ist die GL AG eine Holding von Unternehmen für verschiedene Produkte, u.a. Staubsauger, Hydrauliksysteme, Industriefasern. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 262

Nr. 262 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gas- und Elektricitäts-Werke Senftenberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1235
Bremen, Juli 1942 EF+

Auflage 104 (R 6). Gründung im März 1898, bereits im Aug. 1898 konnte das Gaswerk in Betrieb genommen werden. Versorgungsgebiet war die Stadt Senftenberg mit damals 18500 Einwohnern.

Sowohl an die Gasversorgung wie auch an die Stromversorgung (mit Fremdstrombezug von der Niederlausitzer Ueberlandcentrale GmbH, Calau) waren 90 % aller Haushalte der Stadt angeschlossen. Großaktionär der mit 20 Beschäftigten sehr überschaubaren AG war die Stadt Senftenberg. Nach dem 2. Weltkrieg zunächst von der sowjetischen Besatzungsmacht beschlagnahmt, zuletzt dann Teil des VEB Gebäudewirtschaft Senftenberg. Seit 1991 die Stadtwerke Senftenberg GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 263

Nr. 263 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gas-Anstalt Kaiserslautern

Namens-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2184
Kaiserslautern, 5.9.1904 EF+

Auflage 360. Gründung 1858. Erzeugt wurde Gas für Beleuchtung und Heizung. Die anfallenden Nebenprodukte (Koks, Teer, Ammoniakwasser) konnten ebenfalls ertragreich verkauft werden. 1936 auch Errichtung einer Benzarbon-Benzol-Gewinnungsanlage. 1945 wurde das "neue" Gaswerk in der heutigen Brandenburger Straße bei Bombenangriffen zerstört; seitdem wird zur Versorgung der Kunden Ferngas bezogen. Noch heute in Frankfurt börsennotiertes Energieversorgungs-Unternehmen. Ausgestellt auf die Stadtgemeinde Kaiserslautern. Mit Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,1 x 21,2 cm.



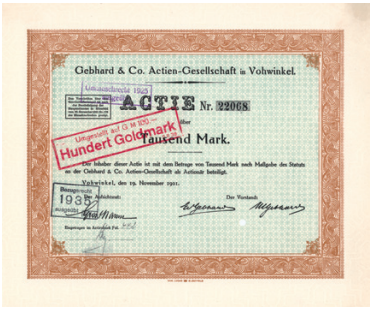
Nr. 264

Nr. 264 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gasfernversorgung Thüringen AG

Sammelaktie 10 x 1.000 RM, Nr. 211-220
Erfurt, Juli 1931 EF+

(R 7) Gründung 1927 als Gasfernversorgung Erfurt AG, ab 1930 Gasfernversorgung Thüringen AG. Heute E.ON Thüringer Energie AG. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 265

Nr. 265 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gebhard & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40726
Vohwinkel, 19.11.1921 EF

Auflage 22.000. Gründung der AG 1907 unter Übernahme der schon seit 1797 bestehenden Firma Gebhard & Co. (einer Seidenweberei, Färberei und Appretur in Vohwinkel und Monschau). Dazu übernommen wurden in Krefeld die Mech. Seidenweberei van Biema & Co. (1910) und die Seidenwebereien Wm. Schroeder & Co. AG (1929/35). Hergestellt wurden seidene und kunstseidene Stoffe in Werken in Krefeld, Amern-St. Georg (Düsseldorf), Hüls bei Krefeld, Mährisch-Trübau, Monschau (bei Aachen), Sonnenburg (Frankfurt/Oder), Villingen (Baden) und Metelen (Münster). Börsennotiz Berlin, ab 1948 Düsseldorf. Nach dem Krieg setzte eine neue Blüte ein und die Firma beschäftigte zeitweise mehr als 2.000 Mitarbeiter, aber 1974 Anschlußkonkurs. Maße: 24,2 x 29,2 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 266

Nr. 266 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gebr. Dickertmann Hebezeugfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 94
Bielefeld, 3.6.1942 EF+

Auflage 350. Gründung 1843 als oHG, seit 1922 AG. Hergestellt wurden Hebezeuge, Winden, Hebebühnen und Krane. 1986 Vergleich (1987 wieder aufgehoben), im Zuge der Sanierung stieg der bekannte Gummersbacher Unternehmensberater Gerhard Kienbaum mit einer Schachtelbeteiligung ein und übernahm den AR-Vorsitz. Geholfen hat's nicht: 1990 ging die Bude dann doch in Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 267 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gebr. Hörmann AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8183
Dresden, 25.2.1922 EF-

flage 6.000 (R 8). Gegründet 1911 zwecks Übernahme der Firma Gebr. Hörmann in Dresden-Mickten (Kötzenbrodaer Str. 38/40), die mit ca. 500 Beschäftigten Back-, Teig- und Zuckerwaren, Honigkuchen, Schokolade und Kakao herstellte. Der später in die Sternstr. 35 verlegte Betrieb war bei Kriegsende die größte Waffelfabrik Deutschlands (Marke Alpen-Stern). Börsennotiz Dresden (ab 1934 Leipzig). 1945 von den Sowjets zu Reparationszwecken demontiert. 1972 aufgegangen im VEB RuBro (die literarisch wertvolle Abkürzung steht für "Russisch Brot"), 1974 eingegliedert in den VEB Elite Dauerbackwaren Dresden. Eine gerade erst 1989 von ihm bei Elite entwickelte und fertiggebaute Anlage mit einem revolutionären Verfahren zur kontinuierlichen Fertigung von Russisch Brot rettete der Konditor und Entwicklungsingenieur Dr. Hartmut Quendt nach der Wende auf abenteuerliche Weise vor der von der Treuhand geplanten Verschrottung und gründete die (bis heute am Markt erfolgreiche) Dr. Quendt Backwaren GmbH. Großformatig, sehr schöner Druck mit Zierumrahmung im Historismus-Stil, hübsche Kapitälchen. Maße: 26,4 x 35,8 cm. **Unentwertetes Stück** mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 267



Nr. 268

Nr. 268 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gebrüder Demmer AG

Aktie 100 RM, Nr. 1042
Eisenach, 20.7.1928 EF/VF

Auflage 3.000. Bereits 1868 wurde als erster größerer Industriebetrieb der Stadt Eisenach die "Erste Thüringische Herdfabrik" der Gebrüder Demmer als oHG gegründet. Schon nach wenigen Jahren genoß sie auf dem Gebiet der Feuerungstechnik internationales Ansehen. AG seit 1906. Herstellung von Erzeugnissen der Metallindustrie, im besonderen Kochherde, Dampf- und Grosskochanlagen für Massenverpflegung, Feldküchen, Schiffskochanlagen, Backöfen. 1931 auf dem Höhepunkt der Weltwirtschaftskrise Vergleichsverfahren mit anschließender Sanierung, zugleich Einstellung der amtlichen Börsennotiz in Berlin. Zuletzt vor allem durch Heeresaufträge wieder stark beschäftigt. 1949 wurde die Fabrik in der Wörthstr. 37-39 enteignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 269 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gebrüder Dippe AG

Aktie 100 RM, Nr. 14306
Quedlinburg, Nov. 1936 EF

Auflage 40 (R 8). Bereits 1885 forschte die Fa. Gebrüder Dippe intensiv in den Saatzuchtlaboratorien in Quedlinburg. Gründung als AG 1915

(bestand zuvor schon als oHG). Gegenstand: Pflanzenzucht und Samenbau (insbesondere Saatzucht für die rübenbauende Landwirtschaft). Aktionäre waren u.a. die Dessauer Werke für Zucker- und Chem. Industrie und die Zucker-Raffinerie Hildesheim. Nach 1945 enteignet. Auf dem "Haupthof" der Gebrüder Dippe ist heute (seit 1992) die "Bundesanstalt für Züchtungsforschung an Kulturpflanzen" angesiedelt. Fotomechanische Ausführung, aber Originalunterschriften, u.a. Dippe für den Vorstand. Maße: 19,5 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **11 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 269



Nr. 270

Nr. 270 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Gebrüder Dopp Maschinen- und Waagenfabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 2160
Berlin, Mai 1925 EF

Auflage 2.500 (**R 9**). Gründung 1864 als oHG, AG seit 1921. Fabrik in der Eichendorffstr. 20. Hergestellt wurden Hebezeuge und Waagen. Börsennotiz Berlin. 1932 Zahlungseinstellung und Zwangsvergleich. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,6 cm. **Nur das eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden!**



Nr. 271

Nr. 271 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG

Namensaktie 400 DM, Nr. 462
München, Jan. 1955 UNC/EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1928. Zweck war auch zum Zwecke der Arbeitsbeschaffung die Errichtung von preiswertem Wohnraum in München für minder bemittelte Kreise und den Mittelstand. In den drei Jahren seit der Gründung bis 1931 wurden in den fünf Großsiedlungen Neuramersdorf, Walchenseeplatz, Neuhausen, Neuharlaching und Friedenehim insgesamt 5.429 Wohnungen und 167 Läden fertig gestellt, in den folgenden Jahren kamen noch einmal 3.230 Wohnungen dazu. Die Kapitalerhöhung von 1937 übernahm die Stadt München durch Einbringung von stadteigenen Grundstücken und eine Bareinlage von 825.000 RM und wurde damit (gemeinsam mit der Bayerischen Gemeindebank) der bestimmende Aktionär mit einem später bis auf 98 % aufgestockten Anteil. 1984 überschritt der eigene Wohnungsbestand erstmals die Grenze von 20.000 Einheiten, heute ist die GEWOFAG mit über 34.000 Wohnungen Münchens größte Vermieterin. Im Konzern einschließlich Heimag München GmbH und Wohnforum GmbH werden etwa 700 Mitarbeiter beschäftigt. Ausgestellt auf die Heilmann & Littmann Bau-AG, München, welche aus alter Tradition genau 20 % des nur noch 64.000,- DM betragenden free floats besaß. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **16 Stücke** wurden 2015 im Walter-Bau-Archiv gefunden.



Nr. 272

Nr. 272 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Georges Geiling & Cie. AG

Aktie 100 RM, Nr. 3128
Bacharach, Nov. 1924 EF/VF

Auflage 10.000 (**R 9**). Gegründet wurde diese bekannte Sektkellerei 1900 als KG zwecks Bearbeitung und Vertrieb von Champagne-Weinen; 1912 in eine AG (zunächst mit Sitz in St. Goar) umgewandelt. Noch kurz vor Ende des 1. Weltkrieges im Febr. 1918 Sitzverlegung ins elsässische Hagenau, aber schon Ende 1918 zurück nach Bacharach. In Hagenau im Elsaß gehörte der Sektkellerei Geiling die noch heute bekannte Champagner-Kellerei Deutz & Geldermann - doch diese Perle kassierten als Folge des 1. Weltkrieges die Franzosen 1918 entschädigungslos ein. 1929 Fusion mit der „Union-Sektkellerei AG" in Würzburg, an der Geiling ebenso mehrheitlich beteilgt war wie an der ebenfalls in Bacharach ansässigen Victor Clicquot Quenardel & Cie. Nachf. AG. Börsennotiert in Berlin und Frankfurt. Eine kleine, feine Marke, bis in den 1990er Jahren der Hauptkunde (Sektkellerei Schloss Wachenheim) insolvent wurde: Geiling ging daraufhin unumkehrbar pleite, während - welche Ironie des Schicksals - der daran Schuldige (Wachenheim) gerettet wurde. Faksimile-Unterschrift von Georges Geiling. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertet.**

Nr. 273 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

GERLING-KONZERN Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie Reihe M 50 DM, Nr. 432554
Köln, Aug. 1979 EF+

(R 8) Gründung 1918 als Allgemeine Versicherungs-AG, 1923 wurde dem Firmennamen "Gerling-Konzern" vorangestellt. Im Aufsichtsrat saß seinerzeit alles, was in der rheinischen Wirtschaft Rang und Namen hatte: Abs sen., Clouth, Duisberg, Guilleaume, Hoesch, Mannesmann, Quandt, Schoeller etc. 1936 wurden weitere 18 bis dahin im Gerling-Konzern selbständig arbeitende Versicherungsgesellschaften durch Fusion übernommen. Das Engagement der Firmenpatriarchen Hans Gerling bei der 1974 zusammengebrochenen Herstatt-Bank brachte den damals zweitgrößten deutschen Industrieversicherer ins Wanken. Gerling musste notgedrungen die Zürich Versicherungsgesellschaft in der Schweiz als Anteilseigner mit ins Boot nehmen (übrigens nicht ohne einen netten Profit, der über ein karibisches Steuerparadies abgewickelt wurde), kaufte diese Anteile später aber wieder zurück. Die Deutsche Bank stieg Ende der 80er Jahre bei der Gerling-Konzern Versicherungsbeteiligungs-AG mit 30% ein, um später - reumütig und wohl kaum mit viel Gewinn - dort wieder auszusteigen. Nach seinem Tod zerfiel sein Lebenswerk endgültig. 2006 wurde Gerling mit seinen weltweit über 6.000 Mitarbeitern von der Talanx-Gruppe (HDI-Konzern, Hannover) übernommen. Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen, die letzte 1995 auf den bedeutenden Sammler und Stifter Historischer Wertpapiere Walter Martius, früher Vorstandsvorsitzender der Schutzgemeinschaft der Kapitalanleger. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 273



Nr. 274

Nr. 274 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Germanen-Hausverein Cöln (E.V.)

Anteilschein 100 Mark, Nr. 111
Köln, 1.7.1914 EF/VF

(**R 9**) Der Hausverein finanzierte das auf einem Erbbaugrundstück der Stadt Köln am Poller Damm errichtete Bootshaus des Germania Ruderklub Cöln e.V. Doppelblatt, inwendig Statuten. Maße: 35,5 x 22,4 cm. In der rechten unteren Ecke ein **Davidstern** zur Kennzeichnung des jüdischen Besitzes in der NS-Zeit.



Nr. 275

Nr. 275 **Schätzpreis: 85,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Germania-Brauerei F. Dieninghoff AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1148
Münster i.W., 20.3.1928 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.500. Gegründet am 20.3.1928 durch Zusammenschluss der bisherigen Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) mit der Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.). Die frühere Germania-Brauerei AG wurde 1885 als Aktien-Bierbrauerei in Hilter bei Osnabrück gegründet und 1915 in Germania-Brauerei AG zu Münster (Westf.) umgewandelt. Die Germania-Brauerei F. Dieninghoff zu Münster (Westf.) wurde 1899 von dem Brauereibesitzer F. Dieninghoff gegründet. 1963 Fusion mit der Dortmunder Union-Brauerei, heute zu Brau und Brunnen (Oetker-Gruppe) gehörig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 276

Nr. 276 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gesellschaft Süd-Kamerun

Anteil Serie D 80 RM, Nr. 10039
Hamburg, 14.6.1928 EF

Auflage 13.750 (R 8). Gründung 1898 in Hamburg. Durch Erlass des Gouverneurs von Kamerun erhielt die Gesellschaft 1905 ein 1,5 Mio. ha großes Gebiet als Eigentum übertragen, wo sie 40 Handelsposten und 35 Faktoreien unterhielt. Bei Kriegsausbruch 1914 wurden diese von den Franzosen entschädigungslos enteignet. 1926 Vertrag mit der sortigen Kolonialmacht Holland über die Errichtung einer Gummiveredelungsfabrik und einer Ziegelei an der Ostküste Sumatras. 1927 Erwerb einer Ölpalmenpflanzung in Westkamerun (1939 unter englische Zwangsverwaltung gestellt). Damals in Hamburg und Brüssel börsennotiert, 1937 Sitzverlegung nach Berlin, 1950 Berliner Wertpapierbereinigung. Eine Verfassungsbeschwerde gegen den Ausschluß vom Reparationsschäden-Gesetz blieb erfolglos. 1972 Sitzverlegung nach München und Umfirmierung in SÜKA - Gesellschaft für Vermögen, Handel, Industrie und Beteiligungen - vormals Gesellschaft Süd-Kamerun (weiterhin in Hamburg börsennotiert), anschließend als Immobilienmakler, Baubetreuer und Kapitalanlagevermittlung tätig. 1980 nach Abwicklung erloschen, nachdem die Rechtsform der Deutschen Kolonialgesellschaft 1976 durch Bundesgesetz abgeschafft worden war. Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertetes Stück mit beiliegendem Kuponbogen (Kupons Nr. 10-20).



Nr. 277

Nr. 277 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gesenberg-Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 134
Elberfeld, April 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1922 nach Übernahme der Elberfelder Bierbrauerei H. & O. Gesenberg GmbH, errichtet bereits 1875, seit 1877 Brauerei Gebr. Horion, 1883 Elberfelder Actienbrauerei, 1901 von Gesenberg übernommen. 1952 wurde das gesamte Aktienkapital durch die Wicküler-Küpper Brauereien AG übernommen. 1982 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, 1994 in Brau und Brunnen aufgegangen. Lochentwertet. Maße: 24,8 x 35 cm.



Nr. 278

Nr. 278 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Getreide- und Dünger-Credit-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 39
Meißen, 8.11.1938 EF-

Auflage 40 (**R 9**). Gründung 1923 zur Förderung der wirtschaftlichen Belange der am Getreide-, Futtermittel- und Düngermittelverkehr beteiligten Berufskreise, Beschaffung des nötigen Kredits für den Landhandel, schließlich auch gemeinschaftlicher An- und Verkauf von Getreide, Futter- und Düngemitteln. Seit 1933 Großverteiler im Reichsnährstand. Lochentwertet. Maße: 29,9 x 21,2 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt!

Nr. 279 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Getreide-Finanzierung AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 431
Düsseldorf, Juli 1922 EF

Gründeraktie, Auflage 25.000. Gründung 1922. Finanzierung von Geschäften des Getreidehandels und der Mühlenindustrie sowie sonstige bankmäßige Geschäfte aller Art. Sitz ab 1927 in Berlin. Durch Beteiligungen an verschiedenen Getreide-Insolvenzen beträchtliche Verluste, Mitte der 30er Jahre in Liquidation. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 36,7 x 26,6 cm.



Nr. 279

Nr. 280 **Schätzpreis: 2.400,00 EUR**
Startpreis: 1.000,00 EUR

Getreide-Kunstmühle in Rosenheim

Namens-Actie 250 Gulden, Nr. 484
Augsburg, 1.5.1859 EF/VF

(**R 10**) 1853 suchte der Augsburger Kaufmann Honorat Santo Casella beim Rosenheimer Magistrat um Erteilung einer Konzession zur Errichtung der Kunstmühle an. Am 10. März 1855 wurden die Statuten der Gesellschaft von Seiner Majestät dem König allergnädigst genehmigt, im Mai 1855 nahm die Getreidekunstmühle ihren Betrieb auf. Sie war einer der wichtigsten Betriebe bei der Industrialisierung der Gegend um Rosenheim. Ende der 1870er Jahre geriet die AG in wirtschaftliche Schwierigkeiten. Im Zuge der Liquidation ging der Mühlenbetrieb 1880 an die neu gegründete Kunstmühle Rosenheim AG. 1909/10 Umbau der Weizenmühle und Erneuerung von 2 Turbinen, 1915/16 Bau eines Getreidesilos. Börsennotiert in München. 1929 Fusion mit der Vereinigte Kunstmühlen vorm. Krämer-Moos in Landshut (gegr. 1898 durch Vereinigung der „J. Krämerschen Kunstmühle“ und der „Kunstmühle F. Moos & Komp.“), an der schon zuvor eine größere Beteiligung bestand, danach als Vereinigte Kunstmühlen Landshut-Rosenheim AG firmierend. 1977 Verlegung der Mühlenbetriebe von Landshut und Rosenheim nach Ergolding. 1983 umbenannt in “Vereinigte Kunstmühlen AG”, 1990 in “VK Mühlen AG”, zugleich Sitzverlegung nach Hamburg. Hinzu kamen die Kampffmeyer-Mühlen (Hamburg), Schüttmühle (Berlin), Aurora Mühlen (Weinheim), Müller’s Mühle (Gelsenkirchen), Eidermühle (Friedrichstadt), Braunschweiger Mühlenwerke (Sickte), Diamant Mühle (Hamburg), Gloria Mühlenwerke (Bad Oldesloe), Fetzermühle (Sontheim a. d. Brenz), Nordland Mühlen (Jarmen), Holsteinische Mühlenwerke (Itzehoe), schließlich 1999 Übernahme der BM Bäckermühlen AG, Stuttgart. Diese Konsolidierung zum größten deutschen Mühlenkonzern führten als Großaktionäre die Landwirtschaftliche Rentenbank und die DZ Bank durch, nachdem die Aktienmehrheit zuvor jahrzehntelang bei der Bayerischen Vereinsbank gelegen hatte. 2004 erwarb die österreichische Leipnik-Lundenburger Invest Beteiligungs AG (gehört zur Raiffeisen-Holding Niederösterreich) die Aktienmehrheit. Bis zum squeeze-out der Kleinaktionäre 2014 börsennotiert gewesen. Gedruckt von J.G. Weiss, Universitätsdruckerei in München. Der Kuponbogen wurde von J.P. Himmer in Augsburg gedruckt. Originalunterschriften J.P. Himmer und K. Kollmann für den Ausschuss der Kunstmühle. Maße: 24,2 x 37,6 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.


Fol. 4. Nro. 484.

ACTIE
der
Getreide-Kunstmühle in Rosenheim
von fl. 250 im fl. 52½ Fuss.

Herr Karl Kollmann in Augsburg hat, in Folge der geleisteten baaren Einlage von
Zweihundert und fünfzig Gulden
für diesen Betrag verhältnißmäßigen Antheil an dem Grundeigenthume und den Fonds der Getreide-Kunstmühle in Rosenheim, ihren Erwerbungen, Rechten, Vortheilen und Verpflichtungen, überhaupt am gegenwärtigen und zukünftigen Vermögen der Gesellschaft, nach Maaßgabe der von Seiner Majestät dem Könige unterm 10. März 1855 Allergnädigst genehmigten Statuten der Gesellschaft. Uebertragungen von Actien an Dritte sind nach §. 5 der Statuten im Actienbuche vorzumerken.

Augsburg, den 1. Mai 1859.

Getreide-Kunstmühle in Rosenheim.
Der Ausschuss:
K. Kollmann, J. P. Klimm, A. Sarcus

Nr. 280


10000 Mark AKTIE Serie A № 4773
der
Getreidebank Anhalt Aktiengesellschaft
Cöthen-Anhalt
über
Zehntausend Mark D.R.-W.
Der Inhaber dieser Aktie hat verhältnismäßigen Anteil an dem gesamten Eigentum, Gewinn und Verlust der Getreidebank Anhalt Aktiengesellschaft, Cöthen-Anhalt und ist an den Statuten unterworfen.
Cöthen-Anhalt, den 1. Juni 1923.
Getreidebank Anhalt Aktiengesellschaft
DER AUFSICHTSRAT: DER VORSTAND:
Krug

Nr. 281

Nr. 281 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Getreidebank Anhalt AG

Aktie Serie A 10.000 Mark, Nr. 5690
Cöthen-Anhalt, 1.6.1923 EF

Gründeraktie. Gründung durch eine Reihe anhaltinischer Landhandelsfirmen zur Förderung und Finanzierung von Geschäften in landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Übernahme von Treuhandgeschäften für den Getreidehandel. Die Folgen der Hyper-Inflation trafen die Bank mit voller Wucht: Von dem Kapital von 1,515 Mrd. Papiermark blieben nach der Umstellung Anfang 1924 gerade noch 5.000 Goldmark. Eine neue Geschäftsgrundlage ergab sich daraus nicht: Ab 1924 in Liquidation, 1926 gelöscht. Sehr dekorativ, zwei kleine Vignetten mit Götterboten Hermes, dritte Vignette mit Getreideähre. Lochentwertet. Maße: 23,8 x 29 cm.

Nr. 282 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gewerkschaft Beisselsgrube

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 944
Quadrath-Ichendorf, 1.6.1899 EF

Auflage 1.000. Gründung 1896. Braunkohlenbergbau, Brikettfabrikation, Aufbereitung von Rohkohle. Seit 1916 Tochtergesellschaft der Rheinischen AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation (RWE-Konzern), 1951 mit dieser verschmolzen. Hübsche pastellfarbene Eichenlaub-Umrahmung. Lochentwertet. Eingetragen auf die Gewerkschaft Fortuna, Grube Giersberg-Fortuna. Maße: 32,2 x 23,9 cm.


KUX-SCHEIN
Nr. 932
über einen Kux der in tausend Kuxe eingeteilten
Gewerkschaft Bonifacius
zu Buttlar.
Eingetragen im Handelsregister zu Geisa.
Im Gewerkenbuche Fol. 932 ist als Eigentümer oben bezeichneten Kuxes
Gewerkschaft Bonifacius
zu Buttlar.
eingetragen.
Essen-Ruhr, den 11. April 1908.
Gewerkschaft Bonifacius.
Vorsitzender des Grubenvorstandes. Stellvertretender Vorsitzender des Grubenvorstandes.

Nr. 283

Nr. 283 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gewerkschaft Bonifacius zu Buttlar

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 976
Essen-Ruhr, 11.4.1908 EF+

Auflage 1.000. Salz- und Kalibergwerk in den Gemarkungen Buttlar und Wenigentaft (Rhöngebirge) in Sachsen-Weimar. Über 20 Jahre lang wurden fünf Bohrungen niedergebracht, die alle wegen Bruch des Bohrgestänges oder Antreffen von Basaltgestein fehlschlugen. Dekorativ und in frohen Pastellfarben gestaltet, mit Originalunterschriften. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,8 x 23,4 cm.

Nr. 284 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 89
Unseburg, 21.2.1902 EF/VF

Auflage 1.000. Bedeutendes Bergwerk in der Gemeinde Unseburg, Kreis Wanzleben. Kohleförderung 1921 mit 520 Mann Belegschaft tgl. rund 1.300 t, die in der eigenen Brikettfabrik zu rd. 6 Mio. Briketts jährlich gepreßt wurden. Bedeutender Anteil im Mitteldeutschen Braunkohlen-Syndikat. Zu DDR-Zeiten in Volkseigentum überführt, später in Betriebsgemeinschaft mit der Unglücksgrube „Concordia“ im benachbarten Nachterstedt geführt. 1961 stellte die Grube die Förderung ein. Hübsche Umrahmung mit Hammer und Schlegel in allen vier Ecken, Originalsignaturen. Lochentwertet. Maße: 34,4 x 25,2 cm. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1917.


Gewerkschaft des Braunkohlen-Bergwerks
JOHANNE HENRIETTE BEI UNSEBURG.
KUXSCHEIN
№ 89
Braunkohlen-Bergwerks Johanne Henriette bei Unseburg
Der Vorstand:

Nr. 284


KUXSCHEIN.
№ 0367
Höhscheid
OTHELLO
Der Gruben-Vorstand:

Nr. 285

Nr. 285 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Gewerkschaft des Eisenstein Bergwerks OTHELLO in der Gemeinde Höhscheid

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 367
Düsseldorf, 27.6.1900 EF

Gründerstück (Auflage 1000. Ursprünglich Eisenstein-Bergwerk in der Gemeinde Höhscheid, Kreis Solingen. Später umbenannt in „Einigkeit II“ und Übernahme der Petroleum- und Kalibohrgesellschaft Prinz Adalbert im Landkreis Celle. Damit geriet die Gewerkschaft voll in die Machtkämpfe in der deutschen Kali-Industrie und wurde letztendlich von der Kaliwerke Salzdetfurth übernommen, nachdem die nennenswert beteiligte Virginia Carolina Chemical Co., Richmond an die Kaliwerke Salzdetfurth AG verkaufte. Rückseitig Übertragungsvermerke bis 1935, zuletzt auf die Kaliwerke Salzdetfurth. Maße: 34,2 x 22,6 cm.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen!



Nr. 286

Nr. 286 **Schätzpreis: 800,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Gewerkschaft “Deutsche Nickel-Gesellschaft”

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 477
Köln, 28.6.1900 EF+

Auflage 1.000 (R 7). Bereits 1798 fanden zwei Bewohner von Todtmoos im Südschwarzwald Erze auf ihren Wiesen. Im gleichen Jahr ist die Grube Todtmoos-Mättle erstmals urkundlich erwähnt, die heute als Schaubergwerk ein Besuchermagnet ist. Bis zur Stilllegung der Vitriolhütte in Schwarzenbach (heute Todtmoos-Berghütte) im Jahr 1835 wurden hier große Mengen Magnetkieserz im Tagebau gewonnen und in der Vitriolhütte verarbeitet. Erst später wurde das bis dahin als Abfall behandelte Nickelerz zur Stahlhärtung benötigt und mit Unterbrechungen von wechselnden Grubenbesitzern im Untertagebau erschürft. Ende des 19. Jh. erwarb der Kölner Bergwerksbesitzer und Spekulant Emil Notton zahlreiche Bergwerke im Schwarzwald und gründete die Gewerkschaft Deutsche Nickel-Gesellschaft. 1900 wurde ihm das Feld Schwarzwaldsegen auf Blei und Silber verliehen. In einem alten Stollen wurde ein 1,75 m mächtiger Gang aus Flußspat, Quarz, Schwerspat und Bleiglanz aufgeschlossen, jedoch niemals bergmännisch ausgebeutet. Die von Notton hierzu beschafften positiven Gutachten namhafter Fachleute dienten wohl eher der Anlockung von Geldgebern. Alle Anträge auf Staatshilfe wurden aber abgelehnt, und so ist die großartige Darstellung des Bergwerks auf dem Kuxschein nur eine Wunschvorstellung, aber jahrzehntelang nicht Realität geworden. 1934 gingen die Gruben an die neu gegründete Deutsche Nickel-Bergwerk AG in Wittenschwand. Ausgebeutet wurden von ihr die Felder des “Nickelerz-Bergwerks Compagnie Feld” in den Gemarkungen Horbach, Innerurbeg, Ruchenschwand und Wittenschwand und des Bergwerks “Schwarzwälder Nickelkompagnie” in den Gemarkungen Todtmoos-Weg, Vordertodtmoos und Todtmoos-Schwarzenbach. Schon 1937 wurden angesichts mannigfacher technischer Schwierigkeiten und sinkender Erzpreise die Gruben endgültig aufgegeben und die AG ging in Liquidation, nachdem man keine abbauwürdigen Erznester hatte antreffen können. 1948 beantragten die Schweizer Gewerken Cläry Avril geb. Hewel und Jean-Otto-Avril im Namen der Berggewerkschaft Deutsche Nickel-Gesellschaft die Rückgabe der enteigneten Nickelerzbergwerke Horbach-Wittenschwand und Todtmoos-St. Blasien, jedoch lehnten die Baden-Württembergischen Behörden Restitution und Entschädigung 1952 endgültig ab. 1960 übernahm die “Gewerkschaft Glückauf Baden” 933 der 1.000 Nickel-Kuxe und verkaufte sie 1962 an die Fluß- und Schwerspatwerke Döppenschmitt aus Pforzheim weiter. Diese hatten bereits 1954 mit dem Sägewerksbesitzer Thoma als Grundbesitzer einen Vertrag auf Ausbeutung des Flußspatvorkommens geschlossen, da der Nickel-Gewerkschaft nur die Erzabbaurechte verliehen waren, während Flußspat als Mineral überhaupt nicht verleihungsfähig war und insofern weiter dem Besitzer des Grund und Bodens zustand. 1988 begannen dann im Hoffnungsstollen in Todtmoos die Arbeiten zur Einrichtung des schließlich 2000 eröffneten Schaubergwerks als Zeugnis des früheren Nickelerzabbaus. Als Kreidelithographie ausgeführte Abb. über die ganze obere Breite mit Ansicht des Bergwerks im Tal der Wehra mit Übertageanlagen, Kabelbahn, Wasserkraftanlage und Bergmann in traditioneller Tracht mit Druckluft-Bohrhammer vor Ort. Doppelblatt. Maße: 50 x 32,5 cm.



Nr. 287

Nr. 287 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gewerkschaft Einigkeit III

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 886
Hambühren, 20.6.1918 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1911 als GmbH, 1918 überführt in die Gewerkschaftsform. Die Berechtsame lagen in der Gemarkung Hambühren, Prov. Hannover. Der Einigkeit-Konzern (Einigkeit I, II, III) war mit 28,4760 Tausendstel am Absatz des Deutschen Kalisyndikats beteiligt. Letzte Förderung in Hambühren war 1925. 1943 wurden im Kaliwerk Flugzeugteile (Fa. Focke-Wulf) für die Luftwaffe produziert. Sehr dekorativ gestaltet mit Originalsignaturen. Lochentwertet. Rückseitig 1939 übertragen auf die Salzdetfurth AG, Berlin. Maße: 34,6 x 23,5 cm.

Nr. 288 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Gewerkschaft Eisernehardt

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 2
Alsdorf, Kr. Altenkirchen, 12.2.1908 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Eisensteinbergwerk in Biersdorf bei Schutzbach (Kreis Altenkirchen im

Westerwald). Eisernhardt, 1857 gemutet, war die bekannteste Grube bei Schutzbach im Tal der Daade. 250 Mann Belegschaft förderten, anfangs noch über den Falkenberger Tiefen Stollen, später über einen Maschinenschacht, aus der Grube über 20.000 t Eisenstein im Jahr. 1916 vom Bochumer Verein für Bergbau & Gußstahlfabrikation übernommen worden. 1925 wurde die Grube stillgelegt. Hübsche Umrandung, schöne Kapitälchen, mit Originalunterschriften. Linker Rand mit Abheftlochung. Maße: 33,2 x 21,3 cm. Eingetragen auf Walter Hammerstein, Mülheim a.d. Ruhr. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1916.



Nr. 288



Nr. 289

Nr. 289 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Gewerkschaft Grosse Burg

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 465
Neunkirchen, Reg.-Bez. Arnsberg,
15.11.1900 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Die Verbundgrube „Große Burg“ im Ortsgebiet von Neunkirchen-Altenseelbach war eine der bedeutendsten im Freien Grund und die größte im Ortsgebiet von Altenseelbach. Sie war 1838 durch Konsolidierung der Gruben „Alte Burg“, „Neue Burg“ und „Burg“ entstanden. Die meisten Gruben im Freien Grund, die neben Eisenstein auch Zink-, Blei-, Kupfer- und Silbererz und sogar jährlich einige Kilogramm Gold gewannen, schlossen sich in einem mehrstufigen Konsolidierungsprozeß nach und nach zusammen, die größten Gruben waren danach „Große Burg“ und „Lohmannsfeld“. Auf Betreiben des seit 1915 neuen Mehrheitsgewerken, der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hütten-AG in Bochum, schlossen sich diese beiden dann 1917 zusammen, gemeinsam mit „Gute Hoffnung“ und „Silberart“. Erst 1923 konnte die Erzförderung dann wieder aufgenommen werden, ehe sie 1945 dann endgültig eingestellt wurde. Die 1925 errichtete Flotationsanlage blieb noch bis 1955 in Betrieb. Das Bergwerk kam 1953 zur Erzbergbau Siegerland AG, die die Lagerstätten erkundete, die Förderung jedoch nicht wieder aufnahm. 1959 wurde der Bergbau um Altenseelbach endgültig eingestellt. Sehr schöner mehrfarbiger Druck mit reichverzierter Umrandung. Linker Rand mit Abheftlochung. Maße: 34,1 x 23,2 cm. Rückseitig neun Übertragungsvorgänge, zuletzt 1915 auf die Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-AG in Bochum.



Nr. 290

Nr. 290 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gewerkschaft Grube Glanzenberg

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 2
Mülheim am Rhein, 20.6.1900 EF

Auflage 1.000. Silber-, Blei-, Zink-, Kupfererz- und Eisenstein-Bergwerk in der Gemeinde Silberg, Kreis Olpe. Nach längerem Stillstand setzten auf Glanzenberg 1889 die Arbeiten wieder ein. Für den Aufschluß vermuteter reicher Silbererzlager wurde ab 1895 eine Tiefbauanlage abgeteuft. Unter Einschluß der bedeutenden Gruben Goldberg I und II gründeten am 2.3.1898 in Köln-Mülheim der Kaufmann Heinrich Haines, der Kommerzienrat Ludwig Noell und der Fabrikdirektor Emil Guilleaume (alle drei haben den Kuxschein original unterschrieben) diese Gewerkschaft. Mit 275 Mann Belegschaft wurden bis zur Einstellung der Untertagearbeiten 1935 jährlich fast 2 Mio. t Bleierze und rd. 1,5 Mio. t Zinkerze gefördert. Nach dem 2. Weltkrieg war Buschhütten Sitz der Gewerkschaft. **Originalunterschriften Ludwig Noell und Emil Guilleaume.** Wegen der Bedeutung des Bergwerks und der Unterschriften ein gleichermaßen wichtiges Stück. Ausgestellt auf Emil Guilleaume. Emil Guilleaume (1846-1913) trat 1863 in die Firma Felten & Guilleaume als Auszubildender ein und verschaffte sich im weiteren Verlauf bei Auslandsreisen umfangreiche Kenntnisse in der Fertigung und Verarbeitung von Guss-Stahldrähten und Seilen. Dieses Wissen brachte er auch in das von ihm mitgegründete Carlswerk in Mülheim/Rhein ein. Er war außerdem Mitgründer und AR-Mitglied bei mehreren namhaften Telegraphen-Gesellschaften. Maße: 35,5 x 23,8 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1934.



Nr. 291

Nr. 291 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gewerkschaft „Herkules V“

Kux-Schein über 1 Kux, Nr. 6
Mühlberg (Elbe) / Frankfurt a/Main,
27.5.1918 EF

Auflage 100 (R 6), ausgestellt auf die Gewerkschaft „Mühlbach“, Berlin-Wilmersdorf. Mühlberg liegt im südwestlichen Teil von Brandenburg auf halber Strecke zwischen Riesa und Torgau. An der Wende zum 20. Jh. gab es hier dutzende kleiner Braunkohlengruben. Aus dieser Zeit erhalten geblieben ist in Mühlberg die 1882 in Betrieb gegangene Brikettfabrik „Louise“. Mit ihren in einer Zeitspanne von 100 Jahren gebauten sieben dampfgetriebenen Pressen blieb sie zeitlebens eine der kleinsten Brikettfabriken in Deutschland, ist aber heute als technisches Denkmal die älteste noch komplett erhaltene Brikettfabrik in ganz Europa. Breite Umrahmung, Hammer und Schlegel mit Geleucht im Unterdruck. Maße: 36,7 x 24,9 cm. Rückseitig drei Übertragungen bis 1936.

Nr. 292 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gewerkschaft Hermannstein

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 935
Berlin, 16.3.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Bergwerk „Gefunden Glück 24“ in Flur Elgersburg i.Thür. Lochentwertet. Originalunterschriften. Maße: 33,5 x 26 cm.

Nr. 293 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gewerkschaft Lintorfer Erzbergwerke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 825
Lintorf (Rheinl.), 5.9.1899 EF

Auflage 1.000. Gegründet auf Initiative von August Haniel zur Ausbeutung der Bleierzvorkommen im Waldgebiet „Die Drucht“ bei Lintorf. Auf der Grundlage dieses Bergwerks sowie einer großen Ziegelei entwickelte sich Lintorf an der vielbefahrenen Güterzugstrecke Duisburg-Düsseldorf. Hübsche Umrahmung, inwendig als Grubenvorstand **original signiert von August Haniel und H. Lueg**. Der geniale Ingenieur Heinrich Lueg (1840-1917) gründete 1874 mit Ludwig und Franz Haniel die Maschinenfabrik „Haniel & Lueg“ in Düsseldorf, von der heute nur noch ein Uhrenturm an der Grafenberger Allee übrig geblieben ist. Die Haniel-Lueg-Dynastie prägte die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Düsseldorf ganz entscheidend mit. Letzte Übertragung 1916 auf Herrn Hugo Stinnes. Eingetragen auf den renommierten Landschaftsmaler **Prof. G. Oeder**, Düsseldorf. Lochentwertet Maße: 36,1 x 25,1 cm.



Nr. 294

Nr. 294 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gewerkschaft Mechernicher Werke

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 197
Mechernich, 1913 EF+

Auflage 1.000 (R 6). Die ältesten urkundlichen Quellen über den Metallerzbergbau im Raum Mechernich-Kall stammen von 1394. 1794 besetzten die französischen Revolutionstruppen das linke Rheinufer. Der Mechernicher Bleiberg entwickelte sich unter franz. Herrschaft in kurzer Zeit zum ergiebigsten Bleierzbergbau des neuen Kaiserreichs. 1861 wurde der Mechernicher Bergwerks-Actien-Verein gegründet mit Haupterzeugnissen Blei und Silber, gewonnen in den Gruben des Meinerzhagener Bleibergs und auf den Feldern in den Kreisen Euskirchen und Schleiden. 1908 wurde die Ges. aufgelöst, 1911 übernahm die eigens dafür gegründete Gewerkschaft Mechernicher Werke (GMV) als Auffanggesellschaft das Unternehmen. 1937 übernahm auf Betreiben der Nationalsozialisten die PREUSSAG den Betrieb. Lochentwertet. Eingetragen auf den A. Schaffhausen'schen Bankverein, Köln. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1937. Maße: 34,4 x 23,7 cm.



Nr. 295

Nr. 295 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gewerkschaft Morgenstern

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 526
Pöhlau b. Zwickau, 20.12.1911 EF+

Ersatz-Urkunde, Datum handschriftlich (R 8). Steinkohlenbergwerk im Zwickauer Revier. Auf sechs Tiefbauschächten förderte die Gewerkschaft im Durchschnitt 600.000 t Steinkohle im Jahr mit einer Belegschaft von 4700 Mann. 1920 Erwerb des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbauverein und 1930 des Steinkohlenwerks Florentin Kästner. Diese wurden als Betriebsabteilung Brückenberg bzw. Florentin Kästner weitergeführt. Nach dem II. Weltkrieg wurde die Betriebsabteilung Brückenberg als Steinkohlenwerk Karl Marx, die Betriebsabteilungen Morgenstern und Florentin Kästner als Steinkohlenwerk Martin Hoop geführt. 1952 Verselbständigung als VEB. 1968 wurde die Kohlenförderung des VEB Steinkohlenwerk Karl Marx in den VEB Steinkohlenwerk Martin Hoop integriert. 1977 Einstellung der Kohlenförderung im Zwickauer Revier und Auflösung des VEB Steinkohlenwerks Martin Hoop. Originalunterschrift. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,1 x 22,2 cm.



Nr. 296

Nr. 296 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gewerkschaft Sanssouci zu Gotha

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 797
Leipzig, 12.9.1907 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 9**). Der Gewerkschaft gehörten die Eisenerz- und Schwerspatgrube "Rotkäppchen 10" in Crawinkler Flur sowie die Kaolin-, Ton- und Chamottewerke Frankenau bei Mittweida i.S. Dekorativ gestaltetes Papier, original signiert. Eingetragen auf den Leipziger Kaufmann Adolph Kirschberg, Gründer der Park-Hotel AG in Leipzig. Maße: 35,5 x 22,7 cm. Rückseitig mehrere Übertragungen bis 1913, lochentwertet.



Nr. 297

Nr. 297 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Gewerkschaft „Schürfglück"

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 280
Bielefeld, 20.6.1906 EF+

Auflage 1.000. Die wegen des dortigen liberalen Bergrechts formal in Gotha ansässige Gewerkschaft bohrte auf Kali in der Gemeinde Rotenkirchen im Solling. Die Bohrung wurde auch fündig, jedoch errichtete man anschließend kein Bergwerk. Lochentwertet. Eingetragen auf den Berliner Privatbankier Max Ulrich, dessen Haus zu der Zeit im Montan-Gründungsgeschäft hyperaktiv war. Rückseitig eine Übertragung von 1907. Maße: 35 x 25 cm.



Nr. 298

Nr. 298 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Gewerkschaft Siegfried I.

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 624
Vogelbeck, 11.5.1920 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1896 als Bohrgesellschaft "Concordia", seit 23.1.1897 bergrechtliche Gewerkschaft. Kalisalzbergwerk mit 11.053 hannoverschen Morgen Gerechtsamen in den Gemarkungen Vogelbeck und Hohnstedt (Kreis Northeim) und Salzderhelden, Negenborn und Volksen (Kreis Einbeck). Gemeinschaftlicher Betrieb durch die Gewerkschaften Siegfried I und Siegfried II (deren Mehrheit bei Siegfried I lag). In Förderung kam Schacht I Ende 1907 und Schacht II Ende 1913. Gefördert wurden Carnallite, Hartsalz und Sylvinit. Die Mehrheit der Kuxe (die in Essen und Düsseldorf amtlich und in Hannover im Freiverkehr notierten) erwarb 1920 der an der Übernahme der Kaliquote interessierte Einigkeit-Konzern (Gewerkschaft Einigkeit in Ehmen bei Fallersleben). Bald darauf wurde Siegfried-Vogelbeck mit zuletzt noch rd. 500 Beschäftigten stillgelegt. Über den Einigkeit-Konzern 1935 zur Kaliwerke Salzdetfurth AG gekommen (heute Kali + Salz AG) und dort als inaktive Gesellschaft verblieben. Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 33 x 25 cm.

Nr. 299 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 240,00 EUR

Gewerkschaft ver. Henriette

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 13
Niederschelden, 15.1.1900 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Das Erzbergwerk bei Betzdorf (Sieg) hatte eine Berechtsame von 35 Längen- und 27 Geviertfeldern, knapp 4 Mio. qm groß. Auf zwei Tiefbauschächten gewannen 150 Mann Belegschaft auf 4 Sohlen zwischen 370 und 550 m Teufe Spateisenstein und Kupfererze. Ende 1916 übernahm die Gelsenkirchener Bergwerks-AG rd. 90 % der Kuxe. 1921 wurden 25.000 t Rohspat und 1.000 t Kupfererze gefördert, wegen geringer Aussichten den Hauptgang anzutreffen aber nach Erschöpfung der Vorräte zwei Jahre später die Betriebsein-

stellung in Aussicht genommen. Linker Rand mit Abheftlochung. Maße: 34,1 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig 12 Übertragungsvorgänge, 1915 übertragen auf August Thyssen auf Schloß Landsberg, zuletzt 1916 auf die Gelsenkirchener Bergwerks AG.



Nr. 299



Nr. 300

Nr. 300 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gewerkschaft Zeitz

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 318
Nordhausen, 18.10.1906 EF/VF

Auflage 1.000 (R 6). Juristisch (wegen des dort besonders liberalen Bergrechts) in Gotha domizilierend, Verwaltungssitz war Nordhausen. Hübsche Jugendstil-Gestaltung in Pastelltönen. Ausgestellt auf den Bankier Julius Stehr, Nordhausen, und von ihm als Grubenvorstand unterschrieben. Lochentwertet. Maße: 34,2 x 25,3 cm.

Nr. 301 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

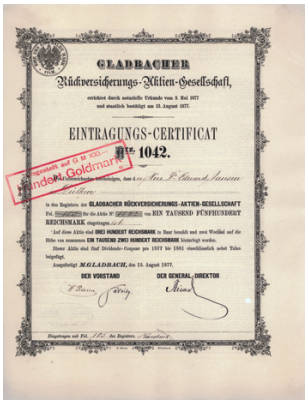
Giesecke & Devrient Typographisches Institut

8 % Teilschuldv. Lit. B 1.000 RM, Nr. 250
Leipzig und Berlin, 25.9.1931 EF+

Auflage 250 (R 6). Gründung 1852 als KG unter der Firma "Officin für Geld und Werthpapiere" in Leipzig (Stammhaus) und Berlin (dort saßen das Börsengeschäft und damit die großen Kunden), 1931 in eine AG umgewandelt. Beide Betriebsstätten (Berlin C 2, Wallstr. 27 und Leipzig C 1, Nürnberger Str. 12) lagen dann in der sowjetischen Besatzungszone und gingen dem Unternehmen damit verloren (aus dem Leipziger Betrieb wurde der VEB Wertpapierdruck der DDR). 1948 Sitzverlegung nach München, 1958 Umwandlung in eine GmbH. Schon früh hatte sich die Firma auf den Wertpapierdruck spezialisiert, wo sie in Deutschland das mit Abstand bedeutendste und fähigste Unternehmen wurde. Heute ist G&D zudem Technologieführer bei Smart Cards und Systemlösungen für die Bereiche Telekommunikation, elektronischer Zahlungsverkehr, Personenidentifizierung, Gesundheit, Pay TV, Multimedia- und Internetsicherheit. Bis heute im Besitz der Familie. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 301



Nr. 302

Nr. 302 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gladbacher Rückvers.-AG

Namensaktie 1.500 Mark, Nr. 1037
M.-Gladbach, 15.8.1877 EF

Gründeraktie (Eintragungs-Certificat), Auflage 2.000, gedruckt auf weißem Papier, zunächst mit 25 % eingezahlt, 1920/23 aus Gesellschaftsmitteln vollgezahlt, Aktie aber nicht abgestempelt. Gründung 1877. Großaktionär war die Gladbacher Feuerversicherungs-AG (bei der auch die Aachener und Münchener Feuer engagiert war), beide Gesellschaften wurden in Personalunion geführt. 1970 auf die Colonia-Versicherung in Köln verschmolzen (heute AXA-Colonia). Aparter Druck mit schöner Umrandung. Originalunterschriften, u.a. des bedeutenden Gladbacher Industriellen **Wilhelm Prinzen**. Wilhelm Prinzen war 1848 Deputierter der Nationalversammlung in der Frankfurter Pauluskirche. Die Gründeraktien gibt es sowohl auf blaugrauem wie auch auf weißem Papier. Der Grund dafür ist unbekannt, zumal der Unterschied quer durch alle Nummernkreise geht. Einschlägige blaugraue Randverfärbungen an einigen sonst weißen Aktien lassen vermuten, daß der Grund chemische Reaktionen im Papier waren. Weiterhin gibt es Unterschiede bei den Einzahlungsstempeln: Gar kein Stempel, nur von 1920, nur von 1923 und beide Stempel 1920 + 1923 kommen vor, je nachdem wann und wie oft die Aktie der Gesellschaft zur Umschreibung vorlag. Eingetragen auf Dr. Eduard Jansen in Dülken. Doppelblatt, inwendig Statuten und zwei Übertragungen. Maße: 33,2 x 26,1 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 303

Nr. 303 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Glashütte Neuwerk AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5887
Berlin, 18.8.1921 EF-

Gründeraktie, Auflage 10.000 (**R 9**). Gründung 1921 durch Fusion der Glasfabrik Neuwerk (bei Hannover) mit der Fa. Ludwig Henn Hohlglas en gros und der Glasinstrumentenfabrik E. Geissler & Co. in Berlin. Herstellung von Hohlglas und Glasinstrumenten für chemische, pharmazeutische und technische Zwecke. Notierte im Freiverkehr der Börsen Hannover und Magdeburg. 1928 Sitzverlegung nach Schmiedefeld (Kreis Schleusingen), 1937 Übertragung des Gesellschaftsvermögens auf den Hauptaktionär Adam Heinz Glashütte Friedrichswerk. Lochentwertet. Maße: 30,9 x 23,8 cm. Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt!

Nr. 304 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Glockenstahlwerke AG vorm. Rich. Lindenberg

5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 2603
Remscheid, Nov. 1920 EF/VF

Auflage 8.000 (R 8). Richard Lindenberg erstellte 1906 in Remscheid-Hasten den ersten industriell genutzten Elektrostahlofen der Welt. 1919 geht sein Stahlwerk auf die neu gegründete "Glockenstahlwerke AG" über. Betrieb von Stahl-, Walz- und Hammerwerken. Großaktionär (1932): Stahlwerke Rich. Lindenberg AG, Baden-Baden. Später Teil der von der Vereinigte Stahlwerke AG gegründeten Deutsche Edelstahlwerke AG (seit 1974/75 Thyssen Edelstahlwerke AG). Faksimilesignatur Carl Fürstenberg für die Berliner-Handels-Gesellschaft, die das Amt eines Vertreters der Gläubiger der Teilschuldverschreibungen übernommen hat. Lochentwertet. Originalsignaturen. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 36,8 x 26,5 cm.



Nr. 305

Nr. 305 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Glückauf Brauerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5136
Gelsenkirchen, 14.7.1922 EF

Auflage 3.600. Gründung 1887 als Brauerei Glückauf Fritz Schulte im Hofe, Pokorny & Co., seit 1895 AG. Übernommen wurden 1920 die Essener Ruhrtal-Brauerei und die Vereins-Brauerei Wanne, 1921 die Meidericher Exportbier-Brauerei. 1928 Interessengemeinschaft mit der Dortmunder Ritter-Brauerei, die neben der Bank für Brauindustrie auch jahrzehntelang größter Aktionär war. 1971 Beherrschungs-Vertrag mit der Schultheiss-Brauerei, 1980 dann vollständig in den heutigen Braun-und-Brunnen-Konzern eingegliedert. Maße: 24,6 x 33,3 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 306

Nr. 306 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gontard & Henny AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 466
Leipzig, 21.10.1918 EF+

Auflage 300. Gründung 1915. Herstellung und Vertrieb von Seife und anderen chemischen und technischen Erzeugnissen, insbesondere die Übernahme und Fortführung der bisher unter der Firma Gontard & Henny in Leipzig-Plagwitz betriebenen Seifenfabrik. Großformat. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 34,8 cm.

Nr. 307 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Gontard & Henny AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 595
Leipzig, 30.1.1922 EF

Auflage 750. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 34,6 cm.

Nr. 308 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gothaer Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 99584 (neu: 334)
Gotha, 4.10.1923 EF

Auflage 85.000 (R 6). Ursprung ist eine 1883 von Fritz Bothmann gegründete Schlosserei. 1892 trat der Kaufmann Louis Glück mit in das Unternehmen ein, das nun als "Fritz Bothmann & Glück Maschinenfabrik & Carussellbau-Anstalt" firmierte. Bei Umwandlung in eine AG 1898 arbeiteten auf dem 110.000 qm großen Fabrikareal am Gothaer Ostbahnhof bereits fast 1.000 Beschäftigte. Außer Eisenbahnwaggons wurden ab 1898 (erstmals für die Straßenbahn Mühlhausen i. Thür.) auch Straßenbahnwagen gebaut, später auch Wagen für die Berliner U-Bahn. Neben dem Bau von Eisenbahn-, Straßenbahn- und Triebwagen auch Automobil- und Flugzeugbau. Die Anfang 1913 gegründete Abteilung Flugzeugbau baute vor Beginn des 1. Weltkrieges Ein- und Zweidecker, anschließend zweimotorige Bomber und Seeflugzeuge (insges. 582 Maschinen). Auslöser hierfür war der von der Luftschifffahrt begeisterte letzte regierende Herzog von Sachsen-Coburg und Gotha, Carl Eduard, auf dessen Initiative 1909 der Gothaer Luftfahrtverein am Stadtrand einen Luftschiffhafen einrichtete. 1914 errichtete dann die Heeresverwaltung auf einem Grundstück neben der Waggonfabrik die Militärfliegerkaserne Gotha mit eigenem Flugplatz. Die zweimotorigen Bomber aus der Residenzstadt des Herzogs Carl Eduard (eines gebürtigen Engländers!) erreichten mit 800 km Reichweite erstmals London und wurden durch ihre Einsätze gegen England als "The Gothas" berüchtigt. Aufgrund der Bestimmungen des Versailler Vertrages wurde die Flugzeugproduktion in Gotha 1920 zerstört, aber 1933 mit dem Schul-Doppeldecker Go 145 wieder aufgenommen. 1916 Erwerb der Bayerischen Waggon- und Flugzeugwerke in Fürth, die als zweites Werk weitergeführt wurden. 1921 Fusion mit der Fahrzeugfabrik Eisenach (Automobilwerk „Dixi", 1928 zur Abwendung einer Zahlungsunfähigkeit an BMW verkauft, womit BMW den Grundstein für die heutige Automobilproduktion legte; in Eisenach baute BMW bis 1929 weiter in Austin-Lizenz den Dixi 3/15 und ab 1930 den BMW Wartburg DA3). 1926 Fusion mit der Cyklon Automobilwerke AG, Berlin Tempelhof. 1936 Beteiligung an der Gotha-Ilmenauer Flugzeugbau GmbH. 1944 wird das Werk in Gotha zu 80 % zerstört. Trotzdem beginnt noch kurz vor Kriegsende in Friedrichroda die Vorserienfertigung des revolutionären Nurflügel-Strahljägers Ho 229 der Gebrüder Horten. 1946 in eine sowjetische Aktiengesellschaft (SAG) umgewandelt, bereits 1947 wieder unter deutsche Verwaltung gestellt, 1949 als VEB Waggonbau Gotha verstaatlicht. 1953-60 werden erneut Segelflugzeugtypen aus der Vorkriegszeit gebaut. Bis 1967 stellt Gotha nicht nur Spezial-Güterwagen her, sondern als einziger Straßenbahnwagenhersteller der DDR auch weitere 3000 Straßenbahnwagen. 1967 wird das Werk in VEB Luft- und Kältetechnik Gotha umbenannt und produziert fortan Lüfter, Kühler und Wasseraufbereiter sowie ab 1983 Fahrgestelle für den PKW Wartburg. Nach der Wende wird das Unternehmen schließlich 1997 von dem Anhänger- und Auflieger-hersteller Schmitz (Cargobull) übernommen und stellt heute als "Schmitz-Gotha Fahrzeugwerke GmbH" mit über 500 Mitarbeitern LKW-Auflieger her. Die 1997 abgespaltene "Gothaer Fahrzeugtechnik GmbH" fertigt mit rd. 400 Beschäftigten Gittermasten und Auslegerverlängerungen für Mobil- und Raupenkräne, aber auch Mulden für Baufahrzeuge. Schöne Eichenlaub-Umrahmung. Kapitalerhöhung übernommen von einem Konsortium unter Führung der Bank von Thüringen. Maße: 23,3 x 33,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 308



Nr. 309

Nr. 309 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Greifenhagener Dampfschiffsreederei GmbH

Anteilschein 150 RM, Nr. 815
Greifenhagen, 28.2.1928 EF

(R 7) Die Gesellschaft betrieb die Personen- und Güterbeförderung auf der Oder und an der Ostseeküste. Mit Abb. der Reedereiflagge. Maße: 28,5 x 19,8 cm.



Nr. 310

Nr. 310 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Große Mühle Oels AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 177
Oels i. Schles., Febr. 1931 EF-

Auflage 200 (R 7). Gründung 1922 in Breslau unter der Firma Bielschowsky-Weigert-Werke AG. 1930 Fusion mit der Landwirtschaftlichen Produkten- und Mühlenbetriebs-GmbH und Umbenennung in Große Mühle Oels AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Lochentwertet (ungelochte Stücke sind unbekannt).

Nr. 311 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Grosser Kurfürst Heringsfischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 710
Emden, 15.5.1906 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1904. Der Betrieb wurde 1905 mit zehn Loggern eröffnet. Gemeinsam mit den Schwestergesellschaften Emder Heringsfischerei und Heringsfischerei Dollart wurde 1930/31 auch die Flotte der Glückstädter Fischerei AG übernommen. 1944 Totalbombenschaden, 1947 Beginn der Wiederaufbauarbeiten. 1950 Verschmelzung mit der Heringsfischerei Dollart AG. 1961 in eine GmbH umgewandelt. Sehr dekorative, ornamentreiche Umrandung mit Vignette eines Segelschiffes mit Leuchtturm. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 31,7 x 24,2 cm.



Nr. 311



Nr. 312

Nr. 312 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Großer Kurfürst Heringsfischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1574
Emden, Juli 1921 EF+

Auflage 1.000. Einzige Kapitalerhöhung nach der Gründung. Schöne Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,2 cm.

Nr. 313 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Grossherzoglich Badisches Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. Lit. D 500 Mark, Nr. 20095
Karlsruhe, 7.4.1902 VF+

Auflage 6.000 (R 8). Das Großherzogtum Baden erteilte kaum Konzessionen an Privatbahnen. Alle wichtigen Eisenbahnstrecken wurden vom Staat gebaut und betrieben. Zur Finanzierung emittierte der badische Staat spezielle Eisenbahnanleihen. Maße: 32,8 x 24,8 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 314 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Grossherzogtum Hessen (VII. Anleihe für Eisenbahnzwecke)

3,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 55597
Darmstadt, 16.7.1909 EF-

(R 8) Eine mit Zustimmung der Landstände begebene Anleihe von 21,5 Mio. Mark für Eisenbahnzwecke. Nach Gründung der preußisch-hessischen Eisenbahngesellschaft und der 1896 in diesem Zusammenhang erfolgten Verstaatlichung der Hessischen Ludwigs-Eisenbahn (zu der Zeit die größte noch bestehende Privatbahn in Deutschland) war nun auch in Hessen das Prinzip der Staatseisenbahn umfassend durchgesetzt, entsprechende Investitionsmittel wurden über Anleihen beschafft. Hübscher Druck der Reichsdruckerei mit Rankwerk-Umrahmung und großem Prunkwappen. Maße: 33,1 x 21,2 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1925).



Nr. 313



Nr. 314



Nr. 315

Nr. 315 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Großkraftwerk Franken AG

Aktie 100 RM, Nr. 4463
Nürnberg, Mai 1942 EF/VF

uflage 4.960 (**R 10**). Gründung 1911 durch die Stadtgemeinden Nürnberg und Fürth sowie die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. 1913 Inbetriebsetzung des Dampfkraftwerks Gebersdorf. 1920-22 Ausbau einer Regnitzwasserkraft in Hausen bei Forchheim (Ofr.). Ab 1922 enge Zusammenarbeit mit der Rhein-Main-Donau AG (u.a. gemeinsame Betriebsführung der RMD-Wasserkraftwerke Kachlet und Viereth). 1958 Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Happurg. 1967 Fertigstellung des Kraftwerks Franken II in Kriegenbrunn. Stromlieferungen ausschließlich an Weiterverteiler (u.a. Energie- und Wasserversorgung AG sowie Verkehrs-AG Nürnberg und die Stadtwerke Fürth) und industrielle Großkunden. Mehrheitsaktionär war lange Zeit die Stadt Nürnberg. 2001 in der E.ON Bayern AG aufgegangen. Maße: 21 x 29,9 cm. **Nicht entwertetes Exemplar mit Kupons!**



Nr. 316

Nr. 316 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Großkraftwerk Württemberg AG

Aktie Lit. B 100 RM, Nr. 996
Heilbronn, Okt. 1930 EF/VF

Auflage 6.750 (R 8). Gründung 1921 zum Bau eines Dampfkraftwerks in Heilbronn am Neckar, 1925 auch Pachtung der Neckarwasserkraftanlage bei Kochendorf. Großaktionäre waren die EVS Schwaben und die Kraftwerk Altwürttemberg (welche auch den Betrieb führte). Börsennotiz Frankfurt und Stuttgart. Maße: 21 x 29,6 cm. Mit restlichem Kuponbogen. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 317

Nr. 317 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Grund- und Hypothekenbank AG

Aktie 100 RM, Nr. 4
Plauen i.V., 1.9.1938 EF

Auflage 100 (R 7). Gründung 1905. Betrieb von Grundstücks-, Hypotheken-, Bank- und Handelsgeschäften. Die Zweigniederlassung Leipzig wurde 1932 im Zusammenhang mit der Beteiligung am „Hotel Astoria GmbH“ errichtet. Die Bank wurde 1945 geschlossen und von der Sächsischen Landesbank liquidiert. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.

Bitte schicken Sie uns Ihre Schriftgebote frühzeitig zu. Das erleichtert uns die Arbeit sehr!



Nr. 318

Nr. 318 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gussstahlwerk Witten AG

Aktie 100 DM, Nr. 64201
Witten/Ruhr, April 1956 EF+

Auflage 23.000. Gründung 1854, Umwandlung 1873 in die AG Gussstahl- und Waffenfabrik Witten vorm. Berger & Co. 1930 vorübergehend Einbringung der Werksanlagen in die Ruhrstahl AG (Vereinigte Stahlwerke AG). 1947 Neugründung im Zuge der Entflechtung der Vereinigten Stahlwerke auf alliierte Anordnung. Zu den Stahl-, Walz- und Hammerwerken kam 1960/62 noch ein Draht- und Feinwalzwerk, 1963/64 außerdem Übernahme des Betriebes der ehemaligen Stahlwerk Mark AG in Wengern. 1965 Umfirmierung in Edelstahlwerk Witten AG. Bis zum Squeeze-Out 2002 an fast allen deutschen Börsen amtlich notiert gewesen. Die Deutsche Edelstahlwerke Specialty Steel gehört heute mit 1.700 Mitarbeitern am Standort Witten zum größten Schweizer Stahlkonzern Schmolz + Bickenbach AG (ehemals Swiss Steel AG, deren Hauptaktionär die Schmolz + Bickenbach KG in Düsseldorf ist). Sehr dekorativ, eindrucksvolle Innenansicht einer Stahlgießerei. Firmenname umgestempelt in Edelstahlwerk Witten AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet, rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 319

Nr. 319 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gustav Kiepenheuer Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6553
Potsdam, 1.10.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 2.200 (R 6). Gründung 1921 zum Erwerb und Vertrieb von Druck- und Kunstwerken, insbesondere Fortbetrieb des bisher unter der Firma Gustav Kiepenheuer Verlag Potsdam betriebenen Verlagsgeschäftes (gegr. 1909 in Weimar). Ab 1929 Sitz in Berlin. 1933 werden 75% der Verlagsprodukte verboten und zum Teil vernichtet. 1944 Schließung des Verlages auf Anordnung der Reichsschrifttumskammer. 1946 Wiederaufnahme der Verlagstätigkeit in Weimar mit Neuerscheinungen und Nachauflagen von Heinrich Mann, Anna Seghers, Arnold Zweig. 1948 Gründung einer Außenstelle in Hagen, 1951 Abspaltung dieser unter dem Namen "Kiepenheuer & Witsch". 1977 Verkauf des Verlages an den Kinderbuch-Verlag im Auftrag der SED. Zusammenschluß mit dem Insel Verlag Anton Kippenberg Leipzig, der Dieterichen Verlagsbuchhandlung Leipzig und dem Paul List Verlag Leipzig zur Verlagsgruppe Kiepenheuer mit Sitz in Leipzig. 1990 Auflösung durch die Treuhandanstalt, 1994 Kauf durch Bernd F. Lunkewitz und Eingliederung in die Verlagsgruppe Kiepenheuer und Witsch. Hochinteressante typographische Aktiengestaltung. Maße: 34 x 24 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 320

Nr. 320 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 807
Oberhausen, 1.1.1898 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1808/10 als Gewerkschaft, ab 1872 AG. Die Gesellschaft gilt als Keimzelle der Schwerindustrie des Ruhrgebietes. Drei 1808/10 in der „Hüttengewerkschaft und Handlung Jacobi, Haniel & Huyssen" in Sterkrade zusammengefasste Hütten waren der Ursprung: die 1758 zu Osterfeld vom Münsteraner Domkapitular Freiherr von der Wenge zu Dieck errichtete St. Antony-Hütte zu Osterfeld, 1793 in den Besitz der Fürstäbtissin Maria Kunigunde von Essen übergegangen, 1799/1805 an den Hütteninspektor Gottlob Jacobi und seine Schwager Franz und Gerhard Haniel aus Ruhrort verkauft; weiterhin die Hütte Gute Hoffnung in Sterkrade, zu deren Bau Friedrich der Große 1781 die Erlaubnis erteilt hatte, die aber wegen des Emporkommens der Anthony-Hütte zahlungsunfähig wurde, in der Zwangsversteigerung von der Mutter Friedrich Krupps erworben und 1808 an Heinrich Huyssen aus Essen und dessen Schwager Gottlob Jacobi und Gerhard und Franz Haniel weiterverkauft wurde; Clan verkauft. Durch ununterbrochene Firmenaufkäufe wuchs nach Gründung der AG ein riesiges Gebilde aus Bergwerken, Hütten- und Walzwerken und weiterverarbeitenden Betrieben. Heute als MAN/GHH einer der bedeutendsten Maschinen- und Anlagenbau-Konzerne. **Originalunterschriften** von **Franz Haniel** und **August Haniel** als Aufsichtsräte. Maße: 27,1 x 37,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 321

Nr. 321 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1660
Oberhausen, 1.1.1899 EF+

Auflage 4.500. Originalunterschriften, u.a. **August Haniel**. Maße: 27,2 x 37,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 322

Nr. 322 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Gutehoffnungshütte Aktienverein für Bergbau und Hüttenbetrieb

Aktie 1.000 Mark, Nr. 74055
Oberhausen, 31.5.1920 EF

Auflage 40.000 (R 8). Dekoratives Papier. Maße: 26,9 x 36 cm. **Ungelochtes Exemplar!**



Nr. 323

Nr. 323 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

H. Henninger-Reifbräu AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2786
Erlangen, 19.1.1922 EF-

Auflage 1.400 (R 8). Gründung des Stammhauses bereits 1690, AG ab 1896 als Actienbrauerei Erlangen vorm. Gebr. Reif. Am 8.4.1905 wurde die Brauerei H. Henninger in Erlangen erworben, beide Betriebe vereinigt und die Firma umbenannt in H. Henninger-Reifbräu AG. 1918/19 Verkauf der Mälzerei an die Konsumgenossenschaft Erlangen. Erwerb der 1. Erlanger Aktienbrauerei vorm. Karl Niklas. Bis 1972 war die AG eigenständig, dann wurde sie in die neu gegründete "Patrizier-Bräu AG" in Nürnberg eingebracht. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm. Die älteste verfügbare Ausgabe dieser regional jahrzehntelang bedeutsamen Brauerei. Nur **21 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 324 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

H. L. Sterkel AG Comet-Pinselfabrik

Aktie Lit. B 200 DM, Blankett
Ravensburg, undatiert (ca. 1960) EF/VF

(**R 10**) Uralte, bereits 1823 gegründete Firma, seit 1933 AG. Die Fabrik in der Seestraße 26 war vor allem mit Künstler- und Spezialpinseln gut im

Geschäft, über 60 % wurden exportiert. 1955 wurde mit den Malerwalzen "Komet-CARACUL" ein weiterer Umsatzrenner ins Sortiment genommen. Rd. 150 Mitarbeiter erwirtschafteten knapp 10 Mio. DM Jahresumsatz, in der Nachkriegszeit zahlte die nicht börsennotierte Familien-AG (mit allerdings auch 16 % Streubesitz-Aktionären) regelmäßig zweistellige Dividenden. 1979 in eine GmbH umgewandelt. In der alten Pinselfabrik an der Seestraße direkt neben dem Polizeirevier befindet sich heute das ALPENLAND Betreuungs- und Pflegeheim. Maße: 22,3 x 31,2. Mit anh. Kupons. Minimal rostfleckig (siehe Abbildung).



Nr. 324



Nr. 325

Nr. 325 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Haeberlein-Metzger Vereinigte Nürnberger Lebkuchen- & Schokoladen-Fabriken AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1182
Nürnberg, Aug. 1938 EF

Auflage 2.400. Gründung 1920 durch Fusion der Firmen Heinrich Haeberlein und F.G. Metzger. Noch heute einer der bekanntesten Namen, wenn es um Lebkuchen geht. Vignette mit Drachentöter St. Georg in allen vier Ecken. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 326

Nr. 326 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Haffuferbahn-AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 2272
Elbing, April 1922 EF

Auflage 3.000. Ab 1896 erbaute normalspurige Bahn für die 48 km lange Strecke Elbing-Cadinen-Tolkemit-Frauenburg-Braunsberg. Gründer waren die Provinz Ostpreußen, die Bahnbaugesellschaft Lenz & Co. und Interessenten aus der regionalen Wirtschaft. Im Gegensatz zur Preussischen Ostbahn, die die Städte Elbing und Braunsberg bereits seit 1852 verband, verläuft die Bahn nicht im Landesinneren, sondern direkt an der Küste Gleich nach dem 2. WK wurde die Bahn von Polen wieder in Betrieb genommen, nur ein innerstädtisches Teilstück in Braunsberg war wegen der zerstörten Brücke über die Passarge zunächst nicht wieder befahrbar. 1982 Neubau eines die Innenstadt von Elbing im Westen umfahrenden Anschlusses an die Hauptbahn. Der Stadtbahnhof (der schon 1958 für den Personenverkehr geschlossen worden war und nur noch dem Güterverkehr diente) wurde stillgelegt. Zum 1.4.2006 stellte die Staatsbahn PKP den Personenverkehr auf der HUB ein, gelegentliche Güterzüge verkehrten weiter. Neuerdings wird die Strecke aber wieder fahrplanmäßig befahren, wenn auch nur in der kurzen Sommersaison vom 4.7. bis 25.8.: In dieser Zeit führt der französische Eisenbahnkonzern ARRIVA täglich zwei Zugpaare seiner Regionalverbindung Graudenz-Marienburg-Elbing-Braunsberg über die alte, in einem desolaten Zustand befindliche Trasse der Haffuferbahn, ein weiterer Zug fährt sogar durchgehend ab Thorn (Torun) über Elbing (Elblag) und dann die HUB nach Braunsberg (Braniewo). Lochentwertet. Maße: 26,8 x 37,4 cm.



Nr. 327

Nr. 327 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Hallesche Salzwerke und Chemische Fabrik Kalbe AG

Aktie 100 DM, Nr. 970
Düsseldorf, Sept. 1959 UNC/EF

Auflage 2.250 (R 6). Gründung 1905 in Köln als Hallesche Kaliwerke AG. 1929 Umfirmierung in Hallesche Salzwerke AG, Schlettau (Bez. Halle/Saale). 1937 Übernahme der Gewerkschaft Saale in Schlettau und der Chemischen Fabrik Kalbe GmbH, Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Calbe. Salzwerke und Saline in Angersdorf, Kalibergwerk und Chemiefabrik. Noch 1945 wurde der Sitz erneut nach Halle (Saale) verlegt. 1947 Enteignung ohne Zustimmung der russischen Militäradministration. 1959 Sitzverlegung nach Düsseldorf, dort auch börsennotiert. 1965 Verlegung des Sitzes nach Hannover zum Großaktionär Kaliwerke Salzdetfurth AG. Seit 1967 in Liquidation. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 328 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

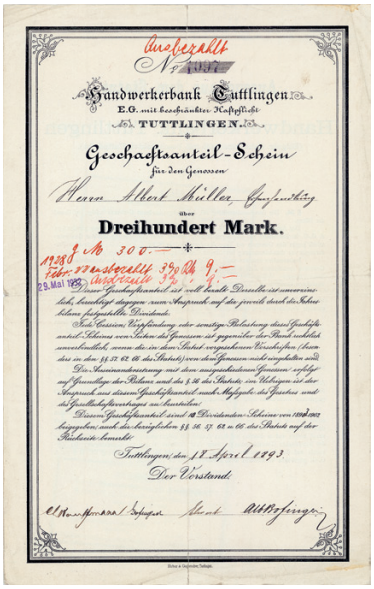
Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 34784
Hamburg, Sept. 1929 EF+

Auflage 8.272 (R 7). Gründung 1854. Das Rückversicherungsgeschäft wurde 1868 in die Hamburg-Bremer Rückversicherung ausgegliedert (1889 durch Vereinigung rückgängig gemacht, 1892 erneut in eine eigenständige AG ausgegliedert). Von Anfang an Ausrichtung auf das Auslandsgeschäft mit Geschäftsstellen in Kopenhagen, Oslo, St. Thomas (Westindien), San Francisco, Hongkong, Habana, Mexico, London und Chicago. Durch die Erdbeben-Katastrophe in San Francisco 1906 wurde die Gesellschaft empfindlich getroffen, die zu regulierenden Schäden überschritten das Grundkapital. 1968 fusionierte die zu diesem Zeitpunkt älteste noch bestehende Hamburger Versicherung mit der 1857 gegr. Nord-Deutsche Versicherungs-AG zur "Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG". Aus dieser Gesellschaft wird im Jahr 1975 die Hamburg-Mannheimer Sachversicherungs-AG. Heute ein Unternehmen der ERGO Versicherungsgruppe. Doppelblatt. Maße: 21 x 29,6 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 328



Nr. 329

Nr. 329 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Handwerkerbank Tuttlingen EGmbH

Geschäftsanteil-Schein 300 Mark, Nr. 1097
Tuttlingen, 18.4.1893 VF

(**R 10**) Die 1864 gegründete Bank entwickelte sich im Zuge der Industrialisierung Tuttlingens (insbesondere durch die aufkommende Schuh- und Medizintechnikindustrie) zu einer tragenden finanziellen Säule für das lokale Gewerbe. Über Jahrzehnte hinweg nahm die Volksbank Tuttlingen kleinere Genossenschaftsbanken aus dem Umland auf (z. B. Nendingen 1970, Immendingen 1987). 1997 fusionierte Bank mit der Volksbank Spaichingen. Das Vermögen ging dabei im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf das neue Institut über. Nach weiteren Zusammenschlüssen (u. a. im Jahr 2000 zur Volksbank Donau-Neckar und 2016 zur Volksbank Schwarzwald-Neckar) firmiert das Insti-

tut nach der jüngsten Fusion im Jahr 2024 heute als Volksbank Schwarzwald-Donau-Neckar eG mit Sitz in Tuttlingen. Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Auszug aus den Statuten. Mit restlichen Kupons ab 1923. Maße: 33 x 20,8 cm. Kleine Einrisse hinterklebt. **Einzelstück, bislang nicht katalogisiert.**



Nr. 330

Nr. 330 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Handwerksbau AG Regierungsbezirk Merseburg

Namensaktie 200 RM, Nr. 1469
Halle a. S., Dez. 1938 EF

Auflage 2.000 (**R 10**). Gründung 1936 als Bauträgergesellschaft für Kleinwohnungen unter Führung des Reichsstandes des Deutschen Handwerks. Wie eine Handvoll gleichartiger und zeitgleich gegründeter Handwerksbau-Gesellschaften in anderen Teilen Deutschlands auch diente diese Ges. der nationalsozialistisch gelenkten Arbeitsbeschaffung im Gau Halle-Merseburg. Der zentrale Verwaltungssitz aller dieser AG's war im Berliner Regierungsviertel. 1940 umfirmiert in „Wohnungsgesellschaft des Handwerke Halle-Merseburg AG". Maße: 21,1 x 30 cm. Eingetragen auf Maurer- und Zimmermeister Willi Noack in Düben/Mulde. In dieser Form (**ohne Lochentwertung**) äußerst selten.



Nr. 331

Nr. 331 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hannoversche Porzellanfabrik und Metallwerk AG

Aktie 200 RM, Nr. 33
Lamspringe, Sept. 1925 EF

Auflage 168, nach Kapitalherabsetzungen 1927/1930 nur noch 50 (R 8). Gründung 1921 als "Niedersachsenwerke AG" unter Übernahme der Firma Norddeutsche Handelsgesellschaft Mackenthun & Co. in Lamspringe, 1925 umbenannt wie oben. In dem 20.650 qm großen Werk beiderseits der Eisenbahnstrecke Hildesheim-Kreiensen (das Werksanschlußgleis blieb bis zur Streckenstilllegung 1994 erhalten!) wurden Porzellan und elektrotechnische Bedarfsartikel hergestellt. Die Porzellanfabrik war im wesentlichen interner Zulieferer für die elektrotechnische Abteilung, lieferte aber auch in großem Umfang Isolatoren an die Reichspost. Zur Rohstoffversorgung besaß man in der Nähe des Werkes eine Quarzsandgrube bester Qualität. Eines der vielen Opfer der Weltwirtschaftskrise: Ab 1934 in Liquidation, nachdem zuvor das Konkursverfahren mangels Masse gar nicht erst eröffnet werden konnte. Das Werksgelände mit Bahnanschluß wurde später u.a. von der Maschinenfabrik Fricke genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 332

Nr. 332 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hans Biehn & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 119
Berlin, Jan. 1930 EF

Auflage 100 (**R 9**). Gründung 1913 als Grundwasser-Abdichtungs-AG, 1914 umbenannt wie oben. Zweck der Gesellschaft: Ausführung von Grundwasser-Abdichtungen. 1935 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Heute als Hans Biehn & Co. GmbH in Berlin-Tegel ansässig (Fassaden- und Bautenschutz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 333 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Hansa- und Gewerbebank AG

Aktie Reihe C 10.000 Mark, Nr. 80386
Magdeburg, Okt. 1923 EF

Auflage 127.500 (**R 9**). Gründung durch den Bankier Wilhelm Klimpt im Verein mit acht weiteren Magdeburgern zur Übernahme des von ihm betriebenen Privatbankhauses. Schon 1926 wieder in Liquidation. Kleinformatig, lochentwertet. Maße: 14 x 22 cm.



Nr. 333



Nr. 334

Nr. 334 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Hansa-Brauerei AG

Namensaktie 100 RM, Nr. 2162
Stendal, 10.1.1938 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1899 als Bergbrauerei AG zu Stendal. Produktion ober- und untergäriger Biere, alkoholfreier Getränke und Eis. 1920 Übernahme der Aktien-Bierbrauerei Bürgerliches Brauhaus in Stendal, auf deren Gelände die Braustätten konzentriert wurden. Bierniederlagen (1943): Arneburg, Bismarck, Gardelegen, Goldbeck, Oebisfelde, Osterburg, Schönhausen, Tangerhütte, Tangermünde, Werben. 1950 Hansa-Brauerei Stendal, Hogrefe & Co. KG, 1955 VEB Hansa-Brauerei Stendal, 1990 Hansa-Getränke Stendal GmbH, 1990 Hansa-Brauerei Stendal GmbH, 1992 Schließung. Eingetragen auf Herrn Paul Tegtmeyer aus Stendal. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochenentwertung unten in der Mitte.



Nr. 335

Nr. 335 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Hanseatische Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1661
Hamburg, 1.1.1907 EF

Auflage 1.250 (**R 10**). Gründung im Nov. 1904 als Hanseatische Kreditanstalt, ab 1907 als Hanseatische Bank AG firmierend. Herbe Verluste in Folge des Zusammenbruchs der Niederdeutschen Bank in Dortmund zwangen 1910 zur Sanierung. Dabei wurde das Aktienkapital von 2,5 auf 1,25 Mio. Mark durch Zusammenlegung der Stamm-Aktien im Verhältnis 2:1 in der Form herabgesetzt, daß der Nennwert einer Aktie von 1.000 auf 500 Mark reduziert und für den Ermäßigungsbetrag ein Genußschein ausgegeben wurde. Gleichzeitig Wiedererhöhung des Grundkapitals auf 2,5 Mio. Mark durch Ausgabe von 1.250 VZ-Aktien à 1.000 Mark. Bereits Mitte 1913 erneut in Zahlungsschwierigkeiten geraten, im August 1913 schloß die Bank endgültig ihre Schalter. Die Konkurseröffnung verzögerte sich bis Febr. 1914, da nicht einmal der Kostenvorschuß beigebracht werden konnte. Von 5 Mio. Mark an Forderungen betrachtete der Konkursverwalter nur 100.000 Mark als werthaltig, so daß sich nach Abzug der Kosten eine Konkursquote von lediglich 1 % ergab. Nicht alles schien ganz sauber gelaufen zu sein: Nicht nur gegen die Konkursmasse der Niederdeutschen Bank, sondern auch gegen die Berliner Handels-Gesellschaft und die Rostocker Bank erhob der Konkursverwalter Regressansprüche. Großformatiger G&D-Druck. Maße: 26,9 x 35,2 cm. Mit restlichem Kuponbogen (Kupons ab 1911).



Nr. 336

Nr. 336 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Harpener AG

Aktie 50 DM, Nr. 164
Dortmund, Juli 1978 UNC/EF

Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1856 mit einem Kapital von 1 Mio. Thaler unter Übernahme von 12 Kohlenfeldern in der Nähe von Harpen, unweit Bochum. Initiator war der Dortmunder Arzt Friedrich Wilhelm Müser, dessen Vorfahren sich bereits im 18. Jh. um den Steinkohlenbergbau bemüht hatten. Noch im Gründungsjahr wurde mit dem Aufbau der Zechen Prinz von Preußen bei Bochum-Werne und Heinrich Gustav bei Altenbochum begonnen. 1859 begann die regelmäßige Förderung. Bei Bochum, Herne, Werne, Lünen und Buer gelegene Zechen: Heinrich Gustav mit 2 Schächten, Amalia, Prinz von Preussen mit 2 Schächten, Caroline, Neu-Iserlohn, Vollmond; von der Heydt, Julia, Recklinghausen I und II, Gneisenau, Preussen I und II, Hugo I, II und III. Noch vor der Jahrhundertwende war Harpen zum Unternehmen mit der höchsten Fördermenge des Ruhrgebietes herangewachsen. 1934 erwarb der Flick-Konzern einen maßgeblichen Kapitalanteil. Im Frühjahr 1954 übernahm der französische Stahlkonzern SIDECHAR das Flick'sche Aktienpaket und nutzte Harpen fortan für den eigenen Bedarf an Koks und Kohle. 1969 brachte Harpen den gesamten Bergbaubetrieb in die Ruhrkohle ein. 1970 Umfirmierung von Harpener Bergbau-AG in Harpener AG, 1995 in Harpen AG. 1992 übernahmen die VEW (2000 mit RWE fusioniert) die Aktienmehrheit. Die bis heute (seit kurzem als REIT) börsennotierte AG ist jetzt vor allem im Immobiliengeschäft tätig und verwaltet noch riesigen Grundbesitz aus früheren Bergbauzeiten. Sehr dekorativ, zwei Vignetten mit Firmensignet und Händen mit Grubenlicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 337

Nr. 337 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 186
Mannheim, 15.7.1907 VF+

Auflage 1.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 4 Mio. M zur Erweiterung des Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerks, der Straßenbahn, des Industriehafens und für Schulbauten. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Maße: 34,2 x 23,8 cm. Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen, mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 338

Nr. 338 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Hauptstadt Mannheim

4 % Schuldv. 100 Mark, Nr. 14
Mannheim, 30.3.1908 EF/VF

Auflage 1.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 7 Mio. Mark zur Erweiterung des Wasser-, Elektrizitäts- und Gaswerks, der Straßenbahn, des Industriehafens, der Schulbauten und für Liegenschaftserwerbungen etc. Maße: 34,4 x 24 cm. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons für 1923-1928).



Nr. 339

Nr. 339 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Heckert & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 19978
Halle a.d. Saale, Jan. 1923 EF/VF

Auflage 8.000 (**R 9**). Gegründet 1921 mit Sitz in Berlin zwecks Herstellung und Großhandel sämtlicher Erzeugnissen der Glas- und Porzellanindustrie, insbesondere Pachtung sämtlicher Betriebe der Firma Heckert & Co. Glasgroßhandlung, Halle a.d.Saale. 1922 Sitzverlegung nach Halle a.d.Saale und gleichzeitig Einrichtung einer Filiale in Königsberg i.Pr. Ebenfalls 1922 kam es zu Differenzen in der Verwaltung, die in der Entlassung und kurz darauf Wiedereinstellung des Vorstands Arno Heckert gipfelten. Entsprechend sackte der Kurs der in Halle a.S. und Leipzig börsennotierten AG bis Ende 1923 auf nur noch 1,7 % des Nennwertes ab. 1924 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 35,2 cm. Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt!



Nr. 340

Nr. 340 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

HEILIT + WOERNER BAU-AG

Sammelaktie 10 x 50 DM, Nr. 36325
München, Sept. 1980 UNC

Auflage 52.336 (R 8). Auf der Grundlage einer 1871 durch Ing. Jakob Heilmann gegründeten Bauunternehmung entstand 1897 die Heilmann'sche Immobiliengesellschaft. Später umbenannt in Heilmann & Littmann Bau- und Immobilien AG (1927), Immobiliengesellschaft München-Berlin AG (1933) und Heilmann & Littmann Bau-AG (1939). 1980 fusionsweise Übernahme der Sager & Woerner KG, welche zurückgeht auf die 1864 in München gegründete Fa. Michael Sager und die 1879 in Aschaffenburg gegr. Fa. Franz & Roman Woerner, die sich 1898 zur oHG Sager & Woerner vereinigten. Damit entstand die sechsgrößte deutsche Baufirma, die aus diesem Anlaß wie oben umfirmierte. 1988 Übernahme durch die 1876 in Augsburg als Thormann & Stiefel entstandene THOSTI Bau-AG, damit dann Teil des Imperiums des Bauunternehmers Prof. Ignaz Walter. Als in Deutschland der Wiedervereinigungs-Bauboom abklingt, gerät die Firma in große Schwierigkeiten. 2005 stellten neben der Konzernmutter auch 11 Tochterfirmen Insolvenzantrag. Die wirtschaftlich erhaltenswerten Teile wurden 2005 in der DYWIDAG Holding GmbH gebündelt und an die österreichische STRABAG SE verkauft. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 341

Nr. 341 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Heinrich Kämper Motorenfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 676
Berlin-Marienfelde, Juli 1934 EF+

Auflage 760. Gründung 1901, AG seit 1921. Schon kurz nach der Jahrhundertwende baute Kämper Einbauaggregate für Boot- und Fahrzeugantrieb. 1905/06 baute die Firma auch komplette Automobile. Die Vierzylinder-Wagen wurden mit Vorliebe als Taxis eingesetzt. Ab ca. 1910 hauptsächlich Herstellung und Vertrieb von Dieselmotoren für Nutzfahrzeuge. Kämper belieferte u.a. den schwedischen Automobilbauer Scania (später SAAB-Scania) mit Motoren für einen kettenbetriebenen Lastwagen. 1936-1942 firmierte die Gesellschaft als Kämper Motoren AG, bis 1948 als Demag Motorenwerke AG, danach wieder Kämper Motoren AG, ab 1951 Kämper-Motoren GmbH, ab 1960 Kämper-Maschinenbau-GmbH, Berlin-West. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 342

Nr. 342 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Heinrich Kämper Motorenfabrik AG

Aktie 200 RM, Nr. 294
Berlin-Marienfelde, Juli 1934 EF

Auflage 300. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 343 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Heinrichsthaler Papierfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 4249
Heinrichstal-Wüstseibersdorf, April 1942 EF

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1908 in Prag durch die CA-Bankverein und Leykam-Josefstal zur Übernahme der Anlagen der Martin Kink & Co. Heinrichsthaler Papierfabrik. Börsennotiz Wien. 1941 zusätzlich Inbetriebnahme einer Spritfabrik. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 344 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

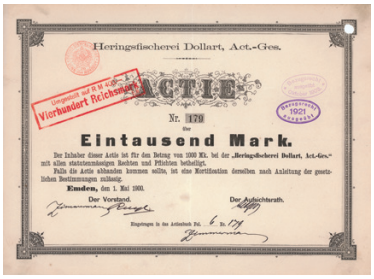
Heringsfischerei Dollart AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 367
Emden, 1.5.1900 VF+

Gründeraktie, Auflage 400. Seefischfang mit 5 Segel- und 2 Dampfloggern, vier Schiffe gingen im 1. Weltkrieg verloren. Betriebs- und Verwaltungsgemeinschaft mit der Emder Heringsfischerei und der Großer Kurfürst Heringsfischerei, mit denen gemeinsam 1930/31 auch die Flotte der Glückstädter Fischerei AG übernommen wurde. 1944 Totalbombenschaden, 1947 Beginn der Wiederaufbauarbeiten. 1950 Verschmelzung mit der Großer Kurfürst Heringsfischerei AG. 1961 in eine GmbH umgewandelt. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 24,8 x 33,4 cm.



Nr. 343



Nr. 344



Nr. 345

Nr. 345 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Heringsfischerei Dollart AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 672
Emden, Juli 1921 EF+

Auflage 600. Lochentwertet. Maße: 25 x 34,9 cm.

Nr. 346 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hermann Bergfeld AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 5795
Elberfeld, 1.12.1922 EF+

Gründung am 19.4.1922 nach Übernahme der Firma Hermann Bergfeld oHG, eingetragen am 20.6.1922. Firmenname bis 21.11.1922: Deutsche Metall- & Pfeifenindustrie AG. 1925 Sitzverlegung nach Ronsdorf. Durch betrügerische Wechseltransaktionen des Vorstandes Carl Becker jun. kam die Gesellschaft in ernsthafte Schwierigkeiten, von denen sie sich nicht mehr erholen konnte und mußte 1927 liquidiert werden. Tolle Gestaltung mit Abb. des Fabrikgebäudes im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 36,6 x 25,4 cm.



Nr. 346



Nr. 347

Nr. 347 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Herzogliches Bad Liebenstein Thüringer-Wald AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1165
Bad Liebenstein, März 1917 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.700. Gründung 1917 durch Frau Gräfin Sophie von Rüdiger, geb. Baronin von Krusenstjerna in Bad Liebenstein, Seine Excellenz der Wirkliche Geheime Rat Fritz von Gans in Frankfurt/M., Oberförster Hans Kruse in Berlin-Friedenau, Dr. Ing. Wilhelm Heller in Berlin-Johannisthal und Kaufmann Georg Keyser in Berlin. Ab 1937 Bad Liebenstein AG. 1947 enteignet. 1948 erhielt Liebenstein die Bezeichnung "Volksheilbad Liebenstein". 1991 wird das im Besitz des Landes befindliche Volksheilbad in zwei Teile gespalten: m+i Klinikgesellschaft und Dr. Lauterbach Klinik GmbH. 1993 Neubau aller drei Kliniken. 2001 geht die ambulante Kur mit den Kurimmobilien in den Besitz der Stadt über. Hochwertiger Druck von Giesecke & Devrient. Rückseitig 1918 übertragen auf Rudolf Freiherr von Brandenstein, Kabinettsrat seiner Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen. Maße: 26,7 x 34,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 348 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hessische Elektrizitäts-AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 1269
Darmstadt, 15.9.1941 EF/VF

Auflage 1.280 (R 8). Gründung 1912 als "Hessische Eisenbahn-AG" durch die Stadt Darmstadt, die Süddeutsche Eisenbahn-Ges. und Hugo Stinnes. Bei der Gründung übernommen wurde die elektrische Straßenbahn in Darmstadt (13 km, eröffnet 1897, eingebracht von der Stadt Darmstadt) und die bis dahin mit ihr konkurrierenden Dampfstraßenbahnen Darmstadt-Eberstadt und Darmstadt-Griesheim-Arheilgen (17 km, eingebracht

von der Süddeutschen Eisenbahn-Ges.). Zudem übertrug die Stadt Darmstadt der neuen Ges. ihr 1888 fertiggestelltes Elektrizitätswerk. 1922 wurden die Dampfstrassenbahnen stillgelegt und 1927 die erste Omnibuslinie in Betrieb genommen. 1941 Umfirmierung in Hessische Elektrizitäts-AG. 1942 Übernahme der Heppenheimer Stadtwerke. Ausgegründet wurde 1990 der ÖPNV (in die HEAG Verkehrs-GmbH) und 1992 der Bereich Energie (in die HEAG Versorgungs-AG). 2003 Fusion mit der ebenfalls der Stadt Darmstadt gehörenden Südhessische Gas und Wasser AG zur HEAG Südhessische Energie AG (HSE). 2008 entstand die HEAG Holding AG, nachdem die Stadt Darmstadt hier das Management für ca. 150 kommunale Beteiligungen gebündelt hatte, von denen ca. 70 beteiligungsmäßig an die HEAG angehängt sind. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 348



Nr. 349

Nr. 349 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Holsten-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 6196
Altona, von 1920 EF

Auflage 2.600. Gründung 1879. Bis 1925 erwarb die Gesellschaft zehn weitere Brauereien. Die Übernahmen wurden überwiegend durch den Verkauf von Grundstücken finanziert, die nach Zusammenlegung der Braustätten nicht mehr benötigt wurden. Gebraut wurde schließlich nur noch in Altona, Neumünster und Kiel. Dass Holsten bereits in den 40er Jahren nahezu Hektoliter-Millionär war, unterstreicht die schon damals große Bedeutung dieser Brauerei. Holsten-Bier wird heute in Lizenz auch in Großbritannien, Ungarn, Nigeria, Namibia, China und Paraguay produziert. Zur Holsten-Brauerei gehören auch die 1888 gegr. Feldschlößchen AG, Braunschweig und die 1904 gegr. Lüneburger Kronen-Brauerei, Lüneburg. Maße: 24,6 x 33,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 350 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Holzindustrie AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2542
Gräfenhainichen, Bez. Halle a/S., 10.6.1923 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gegründet 1918 zur Übernahme der Fabriken von Paul Zimmermann in Gräfenhainichen und Radis. Hergestellt wurden Orgelharmoniums, Klaviaturen und Resonanzböden. 1925 in Konkurs gegangen. Großes Querformat, G&D-Druck. Maße: 26,6 x 36,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig. Sehr interessanter Regionalwert! Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank vorgefunden, sonst unbekannt!



Nr. 350



Nr. 351

Nr. 351 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Horten AG

Sammelaktie 1.000 x 1.000 DM, Nr. 31001-32000
Düsseldorf, Mai 1969 UNC/EF

Auflage 100 (**R 9**). 1936 eröffnete Helmut Horten sein erstes Kaufhaus in Düsseldorf. Bald darauf öffneten je drei weitere Häuser im Rheinland und in Ostpreußen. 1953 Erwerb der von den Gebrüdern Schocken 1901 gegründeten Merkur AG mit 11 Häusern in Süddeutschland. 1954 Erwerb der Emil Köster AG mit 10 Defaka-Niederlassungen. 1968 Umwandlung in eine AG. Mehrheitsaktionär war lange der Tabakriese B.A.T. Industries PLC in London, Minderheitsanteile hielten auch die Deutsche Bank und die Commerzbank. 1996 erwarb die METRO über 95 % des Horten-Kapitals. Die 37 Horten-Kaufhäuser wurden der ebenfalls zur METRO gehörenden Kaufhof AG übertragen, die noch heute bestehende Horten AG verwaltet seitdem nur noch ihre Immobilien. Vignette mit Porträt von Helmut Horten. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 352 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Hotel AG Frankfurt a. M.

Aktie 200 RM, Nr. 107
Frankfurt am Main, Juli 1942 EF

Auflage 250 (R 7). Die Gesellschaft erwarb bei ihrer Gründung im Jahr 1899 das Hotel „Frankfurter Hof“ von der 1874 gegründeten Frankfurter Hotel-AG. Der Hotelbetrieb umfaßte auch eine Lohnwäscherei, eine Weingroßhandlung und eine Abteilung für Zigarrenhandel. 1910 wurde außerdem am Bahnhofsplatz der „Englische Hof“ gepachtet (der Name war am Vorabend des 1. Weltkrieges nicht mehr opportun, deshalb umbenannt in „Hessischer Hof“). Die Aktien notierten an der Frankfurter Börse. Nach Übernahme der Aktienmehrheit durch Albert Steigenberger (wobei Steigenberger das von ihm 1930 erworbene Hotel “Europäischer Hof” in Baden Baden mitbrachte) umbenannt 1941 in “Hotel AG” und 1951 in “A. Steigenberger Hotelgesellschaft KGaA”. 1949 pachtweise Übernahme des Badhotels “Badischer Hof” in Baden Baden, 1950 Erwerb eines 50 %igen Anteils an Ritter’s Park Hotel in Bad Homburg v.d.H. (1956 vollständig übernommen), 1952 Erwerb der Aktienmehrheit der Feist-Belmont’schen Sektkellerei AG in Frankfurt/Main (1965 wieder verkauft), 1953 Anpachtung des Park Hotels in Düsseldorf, 1955 Erwerb des Palasthotels Mannheimer Hof in Mannheim, 1956 Erwerb des Grandhotels Axelmannstein sowie Pachtung der Kurhausbetriebe in Bad Reichenhall, 1957 Inbetriebnahme des Hotels Graf Zeppelin in Stuttgart, 1958 Erwerb von 95 % der Aktien der Hotel Duisburger Hof AG sowie Anpachtung des Kurhaus-Hotels in Bad Kissingen vom Freistaat Bayern. 1964 Anpachtung des Insel-Hotels in Konstanz vom Land Baden-Württemberg, 1965 Anpachtung des Kurhotels, des Sanatoriums und der Kurhausgaststätten in Bad Neuenahr, 1967 Bau des Flughafenhotels in Frankfurt/Main. So wurde Steigenberger bis Ende der 60er Jahre zum bedeutendsten deutschen Hotelunternehmen. 1985 Ausgliederung des wertvollen Immobilienbesitzes und Umwandlung in die Steigenberger Hotels AG als reine Betriebsführungsgesellschaft. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 352



Nr. 353

Nr. 353 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hotel-AG Chemnitzer Hof

Aktie 100 RM, Nr. 8
Chemnitz, 3.12.1930 EF

Auflage 2.200, nach Kapitalherabsetzungen 1931, 1932 und 1935 nur noch 314. Gründung 1927 zum Bau und Betrieb des „Chemnitzer Hof“ und eines Weingroßhandels. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, der aber erfüllt werden konnte. Später noch mehrere Kapitalschnitte. Dividenden erwirtschaftete die AG nie. Zwischenzeitlich in der DDR ein Haus der Interhotel-Gruppe. Zur Geltendmachung von Restitutionsansprüchen wurde die AG nach der Wende reaktiviert. Heute ist der Chemnitzer Hof ein 4-Sterne-Hotel der Guennewig-Gruppe. Sehr dekorativ, mit detaillierter Abb. des Hotels und seiner Umgebung im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Die Maßangaben der Auktionslose (Höhe x Breite) sind so exakt wie möglich und nicht gerundet.



Nr. 354

Nr. 354 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hotel-AG Glauchau

Aktie 200 RM, Nr. 484
Glauchau, 10.12.1925 EF-

Auflage 1.400. Gegründet am 27.3.1924. Bau und Betrieb eines Hotels in Glauchau, am Bahnhof gelegen. Ein für seine Zeit hochmodernes Hotel mit Schwimmbad, Bäckerei usw. Seit 1945 dient das Gebäude als Polizeirevier. Maße: 20,8 x 29,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 355

Nr. 355 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hüttenwerke Siegerland AG

4,5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 14626
Siegen, Dez. 1937 EF/VF

Auflage 7.000 (**R 10**).Eine Anzahl Siegerländer und Sauerländer Hütten und Walzwerke, zu denen auch die Eisenerzgruben Neue Hardt, Eisernhardter Tiefbau, Brüdernbund, Petersbach Vereinigung und St. Andreas gehörten, wurde bei Gründung der Einheitsgesellschaft "Vereinigte Stahlwerke AG" 1926 in der "Gruppe Siegerland" zusammengefasst und ab 1933 in der "Hüttenwerke Siegerland AG" als einer der neun nunmehr selbständigen Betriebsgesellschaften der Ver. Stahlwerke geführt. Dazu gehörten die Werke Charlottenhütte in Niederschelden, Hochofen- und Weißblechwerk Wissen/Sieg, Eichener Walzwerk Kreuztal, Hüsten (früher Hüstener Gewerkschaft), Nachrodt (früher Westfälische Union), Meggener Walzwerk, Attendorn, Weidenau sowie Verzinkerei Aschaffenburg. Nach der Zerschlagung der Ver. Stahlwerke 1952 unter altem Namen "Hüttenwerke Siegerland AG" neu gegründet. Mehrheitsaktionär war die Dortmund-Hörder Hüttenunion DHHU, 35 % lagen nun bei der August Thyssen-Hütte (dieser Anteil ging 1961 ebenfalls an die DHHU). 1969 umbenannt in "Hoesch Siegerlandwerke AG" und in die Hoesch AG eingegliedert. Bis 1980 wurden weitere Siegerländer Montanbetriebe integriert, 1987 wurden die Produktionsstandorte der Hoesch Stahl AG zugeordnet. Mit Originalunterschriften. Die Anleihe von 12,5 Mio. RM wurde über die Dresdner Bank platziert und stand unter der Garantie der Vereinigte Stahlwerke AG (für diese Faksimile-Unterschrift Poensgen). Doppelblatt, inwendig Anleihebedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 356

Nr. 356 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Hugo Schneider AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 169
Leipzig, Mai 1928 EF

Auflage 5.000 (R 8). Gründung 1863 als Lampenfabrik Haeckel & Schneider in Paunsdorf bei Leipzig, 1871 übernahm Hugo Schneider den Betrieb vollständig, AG seit 1899. Die "Hasag" war einer der ältesten Industriebetriebe in Leipzig. Der ehemals handwerkliche Betrieb, in dem Lampen hergestellt wurden, entwickelte sich in Leipzig-Paunsdorf zu einer riesigen Fabrik. 1898 wurde beim Bahnhof Schönefeld ein eigenes Messingwalzwerk errichtet. Hergestellt wurden Messing-, Kupfer- und Aluminiumerzeugnisse, Beleuchtungs-, Heiz- und Kochartikel, Emaillewaren und Isolierflaschen sowie Autobeleuchtung. Die Weltwirtschaftskrise traf die Hasag schwer und erforderte eine Sanierung mit Kapitalschnitt. Dann folgte eine sprunghafte Erholung: Die Beschäftigtenzahl, die 1932 auf nur noch gut 1.000 abgesunken war, vervielfachte sich in nur drei Jahren auf fast 3.500. Beschäftigung brachten vor allem umfangreiche Munitionslieferungen an die Reichswehr (ab 1935 die Wehrmacht). Dirigent dieses Aufschwungs, der die Hasag bis Ende des 2. Weltkrieges zum größten Rüstungsbetrieb in Mitteldeutschland und alleinigem Hersteller von Panzerfäusten machte, war als Betriebsdirektor Wilhelm Renner, der **Vater von Hannelore Kohl**. In den 1940er Jahren arbeiteten zwei Hauptwerke in Leipzig-Paunsdorf und Berlin-Köpenick, außerdem Betriebsstätten in Altenburg, Meuselwitz, Thermos-Langewiesen, Glashütte Großbreitenbach, Schwachstromlampenfabriken Eisenach und Oberweißbach sowie Taucha bei Leipzig und Rhönglashütte Dernbach. 1947 wurden alle Maschinen und Anlagen von den Sowjets als Reparationsleistung demontiert und die Gebäude anschließend gesprengt. Patente und Markenrechte wurden danach von anderen DDR-Betrieben genutzt, so z.B. die Wortmarke HASAG bis 1974 vom VEB Leuchtenbau Leipzig. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Wegen Kapitalherabsetzung bereits 1932 wieder aus dem Verkehr gezogen worden, deshalb sehr selten.

Nr. 357 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

I. O. Preuß AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 77
Königsberg (Pr.), Sept. 1940 EF

Auflage 398. Gründung als AG 1921 zur Übernahme der seit 1877 bestehenden oHG J. O. Preuss. Mitten in der Stadt Königsberg wurden nebst entsprechenden Verkaufsräumen eine Weinbrennerei, eine Spiritusbrennerei, eine Destillation und eine Fruchtsaftpresserei betrieben. Großaktionäre (1941): 50 % Rückforth-Konzern AG, Stettin und Mitglieder der Familie Preuss. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 357



Nr. 358

Nr. 358 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 19727
Berlin, 30.9.1930 EF+

(R 6) Ausgestellt auf die Iduna Transport- und Rückversicherungs-AG. Gründung 1912/13 in Halle a.S. als Iduna, Feuer-, Unfall-, Haftpflicht- und Rückversicherungs-AG, 1924 umfirmiert in Iduna Allgemeine Versicherungs-AG. 1930 Fusion mit der Germania Unfall- und Haftpflicht-Versicherungs-AG zu Stettin und der Germania Allgemeine Versicherungs-AG zur Iduna-Germania Allgemeine Versicherungs-AG, Berlin. Diese verließ die alte Reichshauptstadt bereits 1945 und siedelte nach Hamburg über. 1964 Umfirmierung in Iduna Allgemeine Versicherungs AG. Bildete seit 1987 mit der NOVA Krankenversicherung den Gleichordnungskonzern IDUNA/NOVA-Gruppe, ab 1999 Teil der Signal Iduna-Gruppe. Stempel: 100 % des Nennwertes sind eingezahlt. Rückseitig zwei Übertragungen bis 1938. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 359 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Industriegelände Schöneberg AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1740
Berlin, 15.11.1906 EF

Gründeraktie, Auflage 5.000. Gründung 1905 durch die Berliner Handels-Gesellschaft im Verein mit privaten Immobilien-Investoren aus Berlin und Neustrelitz. Die Ges. erwarb von der (ebenfalls von der BHG dirigierten) Handelsgesellschaft für Grundbesitz für 2,92 Mio. M ein 426.000 qm großes, in Schöneberg und angrenzend in Tempelhof gelegenes Grundstück zwischen dem Rangier- und Werkstättenbahnhof und dem Bahnhof Papestrasse. 1906 bzw. 1907 wurden Regulierungsverträge mit den Gemeinden Schöneberg und Tempelhof geschlossen, wonach das Gesamtterrain in verkaufsfähige Fabrik- und Baugrundstücke zerlegt werden konnte. Bereits 1918, nachdem 80 % der Terrains veräußert waren, wurde die Auflösung der AG beschlossen. Recht schnell wurden in vier Raten 83 % des Aktiennennwertes zurückgezahlt. Doch dann mussten die Großaktionäre (Berliner Handels-Gesellschaft und Bahnhof Lichtenberg-Friedrichsfelde Boden-Ges. mbH) Geduld mitbringen: Bis zum Verkauf der übrig gebliebe-

nen 17.000 qm und der Abgabe der Tochterges. Industriegelände-Gleisanschluß-GmbH (u.a. an den Baukonzern Strabag) dauerte es fast ein halbes Jahrhundert: Erst 1962 war die Abwicklung beendet. Lochentwertet, rückseitig abgestempelte Rückzahlungen. Maße: 24,8 x 34 cm.



Nr. 359



Nr. 360

Nr. 360 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

„Isis“ Grundstücksverwertungs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 93
Berlin, 5.3.1922 EF

Gründeraktie, Auflage 100 (R 8). Gründung 1922 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von bebauten und unbebauten Grundstücken. Besitztum: Die Immobilie Kaiserdamm 12 in Charlottenburg. Die AG gehörte der polnisch-jüdischen Familie von Solomon Pines, weshalb die AG 1940 beschlagnahmt und unter Treuhandschaft gestellt und 1943 formell aufgelöst wurde, später jedoch noch 1950 die Berliner Wertpapierbereinigung durchlief und erst 1953 von Amts wegen gelöscht wurde. Faksimile-Unterschriften Emil Oppermann und Reg.-Baumeister Hans Böttcher. Maße: 26 x 34,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 361 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

J. C. Lutter (Weingroßhandlung) AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 184
Berlin, Mai 1923 EF-

Auflage 1.200, nach Kapitalherabsetzung 1935 noch 712. Gründung 1919 als “Wohnstätte Kurfürstendamm AG”, 1921 Übernahme der J. C. Lutter (Weingroßhandlung) GmbH und Umfirmierung wie oben. Ursprung war die 1811 am Gendarmenmarkt eröffnete Weinstube Lutter & Wegner, Lutter wurde 1851 zum Hoflieferanten ernannt. Anfang der 1920er Jahre übernahm das Bankhaus Hardy & Co. die Aktienmehrheit. Dem AR gehörte zu der Zeit u.a. auch der Oberbürgermeister a.D. Dr. Brünning an. 1929 Verkauf der verlustträchtigen gastronomischen Betriebe, 1932 wurde der alte Name “Wohnstätte Kurfürstendamm AG” wieder angenommen. Letzte Großaktionäre waren erst die Rosenhain GmbH und dann Egon und Margot Fürstenberg. 1938 Auflösung der AG und Abwicklung durch die Berliner Revisions-AG (was eine sog. Arisierung vermuten läßt). Der Löschungsvermerk von 1941 wurde im Handelsregister zwecks Nachtragsabwicklung 1956 zurückgenommen. Das Weinhaus Lutter & Wegner am Gendarmenmarkt, 1944 im Krieg zerstört, eröffnete 1997 neu. Lochentwertet. Maße: 38,2 x 27,4 cm.



Nr. 361



Nr. 362

Nr. 362 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

J. H. Roser AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 237
Eßlingen a.N., Dez. 1941 EF+

Auflage 722 (R 8). Der Rotgerber Caspar Roser emigriert 1681 aus dem gerade von Frankreich annektierten Straßburg nach Stuttgart und begründet dort eine über Generationen tätige Gerber-Dynastie. 1806 gründet der Stuttgarter Gerbermeister Jakob Heinrich Roser in Stuttgart die Lederfabrik J.H. Roser. Aus dieser ging 1875 als Nachfolger hervor die Esslinger Lederfabrik mit einem Fabrikneubau in der gerade 10 Jahre zuvor als Industriegebiet angelegten Pliensauvorstadt (Hedelfinger Str. 4, frühere Uhlandstraße auf der zeitweise “Zigeunerinsel” genannten anderen Neckarseite). 1923 gibt die Familie Roser ihre Anteile ab, es kommt zur Gründung der J. H. Roser AG, die in Stuttgart börsennotiert ist. 1958 in eine GmbH umgewandelt. Seit Stilllegung der Lederproduktion wird die wunderschön restaurierte 4-geschossige Fabrik als Roser-Gebäude von der Daimler AG genutzt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 363 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

J. H. Wiese Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 237
Neumünster, 1.5.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 325. Mit ehedem über 20 Lederfabriken (von denen die letzte 1967 ihren Betrieb einstellte) galt Neumünster früher als das Zentrum der deutschen Lederindustrie. Bei der Gründung dieser AG im Jahr 1914 brachten die Fabrikanten Karl und Otto Wiese die von ihnen geerbte Lederfabrik J. H. Wiese mit ihrem 75.000 qm großen Fabrikareal in die AG ein. Grund für die AG-Umwandlung war eine große Geschäftsausdehnung auf Grund von Heeresaufträgen zu Beginn des 1. Weltkrieges. In der Weltwirtschaftskrise liefen Verluste auf, die am Ende das Eigenkapital überstiegen. Die Fabrik wurde 1933 stillgelegt, 1936 trat die AG in Liquidation. Letzter Aufsichtsratsvorsitzender in dieser Phase war der legendäre Deutsche-Bank-Vorstand **Hermann J. Abs**. Lochentwertet. Maße: 23,5 x 33,1 cm.



Nr. 363



Nr. 364

Nr. 364 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

J. H. Wiese Söhne AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 455
Neumünster, April 1918 EF+

Auflage 275. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 33,3 cm.



Nr. 365

Nr. 365 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Jenaer Elektricitätswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1044
Berlin, 1.1.1909 EF+

Gründeremission, Auflage 1.200. Bereits 1894 gab es ein Projekt einer vom Weimar-Geraer Bahnhof (heute Jena-West) ausgehenden schmalspurigen

elektrischen Bahn, das die Stadt Jena aber ablehnte. 1898 unterbreitete der Berliner Baumeister Becker der Stadt Jena ein Angebot zum Bau einer elektrischen Bahn zwischen Jena und Apolda sowie von Elektrizitätswerken in beiden Städten. Nach einer ersten Absage erhielt die Eisenbahnbau-Gesellschaft Becker & Co. GmbH von der Stadt Jena 1899 doch die Konzession. Sowohl die Straßenbahn (mit zunächst 4 Linien und 11 km Betriebslänge) wie auch das Elektrizitätswerk in Jena wurden 1901 eröffnet. Diese 1902 in Berlin gegründete AG übernahm von der Initiatorin Becker & Co. die Konzession nebst Straßenbahn und das schon in Betrieb befindliche E-Werk. 1916 Sitzverlegung nach Jena. 1926 Aufnahme der Thüringische Elektrizitätsversorgungs-AG in Jena durch Fusion. 1939 erreichte das Jenaer Straßenbahnnetz seinen dann bis 1963 unveränderten Stand mit den drei Linien Lobeda-Zwätzen, Mühltal-Jena Ost und Westbahnhof-Saalbahnhof. Bis zu 4 Mio. Fahrgäste jährlich wurden befördert. Großaktionäre waren zuletzt die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG, Berlin mit 51,94% und die Stadt Jena mit 41,8%. Zu DDR-Zeiten wurden die Energieversorgung von Jena und dem Umland und die Straßenbahn in Volkseigentum überführt. Die Energieversorgung übernahm nach der Wende die 1991 gegründete Stadtwerke Jena-Pößneck GmbH (51 % Stadt Jena, 49 % Saarberg Fernwärme GmbH). Der Straßenbahnbetrieb ging an die 1990 gegründete Jenaer Nahverkehrsgesellschaft (JeNah). Heute verkehren moderne Niederflurzüge auf den umfassend modernisierten Strecken. Schöne plastische Umrahmung im Stil gotischer Maßwerkfenster mit teppichartiger Bordüre. Maße: 36,3 x 26,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 366

Nr. 366 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Jenaer Elektricitätswerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1300
Berlin, 1.4.1916 EF+

Auflage 300. Schöne plastische Umrahmung im Stil gotischer Maßwerkfenster mit teppichartiger Bordüre. Lochentwertet. Maße: 36,3 x 26,2 cm.

Nr. 367 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Josef Lehnert AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9425
Dresden, Dez. 1922 EF

Auflage 6.000. Gründung 1916. Herstellung von Kartonagen; Buch- und Kunstdruck. 1932 Insolvenz; danach Liquidation und Übernahme der Betriebsausstattung durch die AG für Cartonnagenindustrie, Dresden. Dekorativ gestaltet mit Zierumandung im Historismusstil. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 35,5 x 25,9 cm.



Nr. 367



Nr. 368

Nr. 368 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Jota-Werk Gebr. Funke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 64
Düsseldorf, Dez. 1941 EF

Auflage 110 (R 6). Gründung 1919 unter dem Namen Gebr. Funke AG, umbenannt 1930 in Jota Werk Gebr. Funke AG. Herstellung von Präzisions-Zahnbohrern, Spezialität Jota Neo-Typ, von Zahnärztlichen Schleifsteinen, Handinstrumenten, Füllungsmaterialien, Kautschuk sowie Schleifsteine für industrielle Zwecke. 1973 Jota AG, Rüthi (Schweiz). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



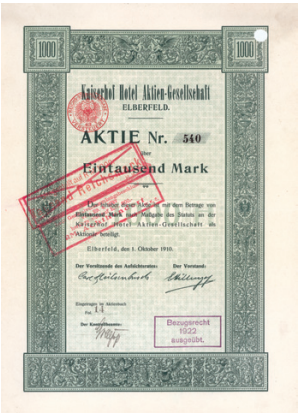
Nr. 369

Nr. 369 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kaiser-Keller AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 477 (neu: 4977)
Berlin, April 1920 EF+

Auflage 500. Gegründet 1905. Der Ges. gehörten die Grundstücke Jägerstr. 14-16, Friedrichstr. 176-178 und Taubenstr. 38-40. In den Gebäuden befand sich das mit allem neuzeitlichen Komfort eingerichtete Kaiser-Hotel mit 180 Zimmern, das Restaurant "Kaiser-Keller", die Konditorei Mauxion, die Kaiser-Diele, das Kaiser-Buffet, das Weinstephan-Bräu (später Tucherbräu) sowie die "Künstler-Klause Carl Stallmann" und das Jäger-Casino, später auch die Schoppenweinstube Schifferhaus. Börsennotiz Berlin, Großaktionär war zuletzt die Dresdner Bank. 1955 im Handelsregister von Amts wegen gelöscht. Großformatig. Dekorative Zierumrandung. Lochentwertet. Maße: 26,9 x 36,1 cm.



Nr. 370

Nr. 370 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kaiserhof Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 652
Elberfeld, 1.10.1910 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 700. Gegründet 1910 zwecks Hotel- und Restaurationsbetrieb und Weinhandel. Die AG-Gründung ging dem Beschluß voraus, den ersten, schon vor 1870 entstandenen Hotelbau am Ende der Döppersberger Brücke vor dem 1848 errichteten heutigen Hbf. Wuppertal abzureißen und durch einen Neubau zu ersetzen. Dieser repräsentative zweite Bau wurde 1911/12 ausgeführt. 1943 brannte auch der Kaiserhof nach einem Bombenangriff völlig aus, ab 1948 wurde das Hotel Etage für Etage wieder notdürftig hergerichtet. Dem Ausbau der „Wuppertaler Verkehrsachse" mit dem Verkehrsknotenpunkt Döppersberg mußte auch dieser zweite Bau weichen, er wurde 1960 gesprengt. Das dritte Hotel Kaiserhof gegenüber dem Wuppertaler Hauptbahnhof, das heutige InterCity Hotel Kaiserhof, entstand rd. 100 m weiter östlich und wurde 1961 eröffnet. Großaktionär der AG war jahrzehntelang die Stadtgemeinde Wuppertal, die das Aktienpaket im Zusammenhang mit dem Abriß und Wiederaufbau 1960 an den Unternehmer Frithjof W. Müller-Reppen verkaufte. Dieser brachte in den AG-Mantel durch Verschmelzung seine 1951 gegründete Baufirma Rhein-Ruhr-Bau GmbH ein, gleichzeitig Umfirmierung in Rhein-Ruhr-Bau AG und Sitzverlegung nach Düsseldorf. 1970 wieder in eine GmbH umgewandelt. Schöne breite Umrahmung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 32 x 23,2 cm.



Nr. 371



Nr. 371

Nr. 371 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kaisersäle AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 292
Halle a.d.S., 1.1.1921 EF+

Auflage 250. Die 1918 noch in den letzten Wochen des 1. WK gegründete AG bezweckte die gewerbliche Verwertung des Friedrich Erstmann gehörenden 3.700 qm großen Grundstücks "Kaisersäle" durch Betrieb von Theatern jeder Art, Restaurations- und Kaffeehausbetrieb und Veranstaltung von Konzerten oder öffentlichen Vorführungen zur Belehrung und Unterhaltung. Später nahm das 1939 innen völlig neu gestaltete Lichtspieltheater den größten Teil des Komplexes ein. 1981 zog in die ehemaligen Kaisersäle inmitten eines eng bebauten gründerzeitlichen Blocks das "Neue Theater" der Stadt Halle ein. Neue Spielstätten, Galerien, Cafés und ein "Kneipchen" kamen hinzu. Diese Kulturinsel wurde 2004 mit einer Anerkennung beim Architekturpreis des Landes Sachsen-Anhalt ausgezeichnet. Hübsche breite Girlanden-Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 25 x 32 cm.



Nr. 372

Nr. 372 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kali-Bohrgesellschaft Grossherzogin Sophie

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 4314
Essen-Ruhr, 5.9.1906 VF

(**R 9**) Gegründet 1896 als Kalibohrgesellschaft "Einbeck", 1899 umgewandelt in Kaliborgesellschaft Großherzogin Sophie (nach der Großherzogin von Sachsen-Weimar). Die Gerechtsame lagen in den Gemarkungen Stadtlengsfeld, Weilar und Unter-Alba im Tal der Felda, eines Nebenflusses der Werra. Zwei Bohrungen wurden in 490 m Tiefe im Kalilager fündig. Benachbarte Unternehmungen: Heiligenmühle, Großherzog von Sachsen, Kaiseroda, Heldburg und Hannover-Thüringen. 1909 Formwechsel von einer Bohrges. in Gewerkschaftsform, wobei die hier angebotenen Anteilscheine eigentlich in Kux-Scheine zu tauschen waren. Alle 1000 Kuxe befanden sich später im Besitz der Gew. Heiligenmühle. "Grossherzogin Sophie" war zuletzt eine Schachtanlage der Kaliwerke Salzungen, die zum Wintershall-Konzern gehörten. Lochentwertet. Rückseitig 2 Übertragungen. Maße: 28,6 x 22,8 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 373

Nr. 373 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kaliwerke Benthe AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1867
Hannover, 1.7.1905 EF/VF

Auflage 2.000 (R 7). Die Kali-Bohrgesellschaft Benthe wurde 1895 gegründet, 1897 Umwandlung in die Gewerkschaft Walmont, AG seit 1901. Eines von ehemals vier Kalibergwerken im Bereich des Benther Salzstocks, der sich über acht km Länge von Ronnenberg bis zu den hannoverschen Stadtteilen Badenstedt und Davenstedt erstreckt. Nach einem Laugeneinbruch ab 1902 nur noch Salinenbetrieb. 1905 kpl. Neudruck der Aktienurkunden nach einer Kapitalherabsetzung 3:2. Die Dreiviertelmehrheit der Aktien ging Ende 1920 zu 200 % in den Besitz der benachbarten Alkaliwerke Ronneberg über. 1926 wurde die Kaliwerke Benthe AG nach Stilllegung der Werke aufgelöst. Ronneberg steigerte im Benther Salzstock auf dem 1913 mit der Gewerkschaft Deutschland übernommenen Schacht Deutschland noch bis in die 1960er Jahre mit gut 400 Mann Belegschaft die Förderung auf fast 1 Mio. t jährlich. Im Sommer 1975 kam es zu einem schweren Laugeneinbruch, das Grubengebäude wurde aus Sicherheitsgründen durch Entlastungsbohrungen geflutet und Ende 1975 aufgegeben, womit der Kalibergbau im Benther Salzstock endete. Aus der riesigen Abraumhalde wurden in den 1990er Jahren per Bahn riesige Mengen Versatzmaterial zur Verfüllung der berühmt-berüchtigten Schachtanlage Asse transportiert. Doppelblatt. Maße: 30,1 x 22,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 374 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kallenberg Mühlen AG

Aktie 1.000 Mark, Blankett
Langensalza, 29.8.1922 EF+

Blankett der Gründeraktie (R 7) Gründung 1922 zwecks Übernahme und Fortbetrieb der Mühlenwerke Albert Kallenberg. Später noch Ankauf der Kunstmühle Kühnhausen bei Leipzig und der Meuschauer Mühle bei Merseburg. Beschäftigt waren zuletzt 88 Mitarbeiter, als Großaktionär erscheint 1938 die Thüringische Zentralgenossenschaftskasse eGmbH in Erfurt. Nach der Wende taucht die Kallenberg Mühlen AG i.L. urplötzlich wieder auf, nunmehr im Handelsregister des thüringischen Amtsgerichts Mühlhausen. Die Tradition der Müllerei halten heute in Bad Langensalza die Heyl-Mühlen als einer der modernsten Mühlenbetriebe Deutschlands aufrecht. Faksimile-Unterschrift des Reichsbank-Präsidenten **Dr. Hjalmar Schacht** als AR-Vorsitzender. Äußerst dekorative Art déco-Gestaltung mit Umrahmung aus Getreidegarben, Abb. der Mühle im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 35,4 x 25,4 cm. **Ausgestellte Stücke sind nicht bekannt!**



Nr. 374



Nr. 375

Nr. 375 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kammgarnspinnerei Stöhr & Co. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 9835
Leipzig, 16.1.1929 VF+

Auflage 3.500 (**R 9**), ausgegeben zur Fusion mit der Kammgarnspinnerei Gautzsch in Leipzig. Traditionsreiches Textilunternehmen, Gründung 1880 als KGaA, AG seit 1911. Eigene Werke in Plagwitz, Markkleeberg und Wüstegiersdorf. außerdem mit Mehrheit beteiligt an: Leipziger Wollkämmerei AG; C.F. Solbrig Söhne AG, Chemnitz; Elberfelder Textilwerke AG; Ohliger Leinen- und Baumwollweberei AG; Konkordia Spinnerei Stöhr & Co. KG, Politz (Sudetengau); Vaterländische Kammgarnspinnerei und Weberei AG, Budapest; Corona Kammgarnspinnerei R.A.G. Weidenbach (Rumänien). Bereits 1889 Gründung der Botany Worsted Mills in New York, welche Kämmerei, Kammgarn- und Streichgarnspinnerei sowie Herren- und Damenstoffweberei umfasste und sich zur größten Kammgarnspinnerei der USA entwickelte. 1918 wurde diese Beteiligung von den Amerikanern sequestiert, 1923 unbeschadet der Freigabeforderungen aus den Händen der Alian Property Custodian zurückerworben. Nach 1945 Sitzverlegung nach Mönchengladbach, die Stöhr & Co. AG ist bis heute börsennotiert. Maße: 20,8 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 376 **Schätzpreis: 25,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kammgarnwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2739
Eupen, Mai 1942 EF+

Auflage 2.160. Zur napoleonischen Zeit am Beginn des 19. Jh. entstand in Eupen ein praktisch neuer Stadtteil mit damals hochmodernen Textilbetrie-

ben. Bereits 1806 wurde bei Scheibler die erste mechanische Spinnmaschine aufgestellt. Bald waren 7.000 der knapp 10.000 Einwohner von Eupen in der Textilindustrie beschäftigt. 1906 gründeten die deutschen Tuchfabrikanten der Stadt unter Übernahme der Firma Gülcher & von Grand Ry GmbH die Kammgarnwerke AG, die die Tuchfabriken fortan mit Garn belieferte. 1932 wurde nach dem Zusammenbruch des Nordwolle-Konzerns zudem dessen Tuchfabrik in Langensalza übernommen (1943 wurden dort alle Textilmaschinen demontiert und und die Fabrik in ein Zweigwerk der Junkers Flugzeugwerke AG verwandelt; 1968 wurde die Kammgarnwerk Langensalza GmbH unter Bruch entsprechender Vereinbarungen mit Belgien in einen VEB umgewandelt; 1992 wurden die belgischen Alteigentümer dafür mit mehreren Mio. DM entschädigt). Nach Einstellung der Textilproduktion übernahm die 1909 gegründete Kabel- und Gummiwerke Eupen GmbH (heute: Kabelwerk Eupen AG) 1956 die Fabrik für ihre neu gegründete Kunststoffrohr-Abteilung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 376



Nr. 377

Nr. 377 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kaolin AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3556
Neckarsteinach, 25.2.1923 EF/VF

(R 8) Gründung 1923 zur Ausbeutung der Kaolinvorkommen bei Neckarsteinach. Heute einerseits als Teil des Geo-Naturparks Bergstraße-Odenwald zu besichtigen, andererseits immer noch kommerzieller Abbau von Kaolin und anderen Rohstoffen durch die Fa. Kies-Krieger. Lochentwertet. Maße: 32 x 24,6 cm.

Nr. 378 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Karlsruher Lebensversicherungsbank AG

Namens-Aktie 10.000 Mark, Nr. 1922
Karlsruhe, Mai 1923 EF

Auflage 1.900. Hervorgegangen aus der 1835 gegründeten „Allgemeinen Versorgungsanstalt im Großherzogtum Baden“, die 1903 in “Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt” umfirmierte. 1922 Gründung der Karlsruher Lebensversicherungsbank AG, der 1930 der Versicherungsbestand des Gegenseitigkeitsvereins übertragen wurde. 1937 Umbenennung in Karlsruher Lebensversicherung AG. Großaktionäre waren zunächst Allianz und Münchener Rückversicherung. Mit der Umstrukturierung des Allianz-Konzerns und wechselseitigen Entflechtung gingen die Aktien der Ges. auf die Münchner Rückversicherung über, die 2006 diese an die Wüstenrot & Württembergische-Gruppe verkaufte. Rückseitig ein maschinenschriftlicher Übertragungsvermerk auf Direktor Hermann Riedlin, Karlsruhe mit dem Hinweis, dass der Aufsichtsrat die Genehmigung zur Übertragung erteilt hat. Maße: 18,6 x 24,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 378



Nr. 379

Nr. 379 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kath. Pfarrgemeinde des H. Matheus

7 % Hypothekar-Obl. 1.000 hfl, Nr. 165
Altena (Wfn.), 7.2.1928 EF/VF

Auflage 200 (**R 9**). Die St. Matthäus-Kirchengemeinde in Altena-Nachrodt-Wiblingwerde mit ihrer erst 1847 neu errichteten, aber schon unter Denkmalschutz stehenden Kirche in der Hagener Strasse steht heute unter der geistigen Leitung von Pater Tadeusz Wdowcyk. Die Pfarrei wird als erste im Bistum Essen seit April 2021 mit Sandra Schnell von einer Frau geleitet. Interessante kirchliche Auslandsanleihe (abgesichert durch Goldhypotheken auf kircheneigenem Grundbesitz), Gesamtbetrag 270.000 Gulden in Stücken zu 500 und 1.000 fl., vermittelt durch Arnold Gilissen's Bank, Amsterdam/Rotterdam. Zweisprachig holländisch/deutsch, drei Originalunterschriften von Mitgliedern des Kirchenvorstands. Maße: 37,8 x 29 cm. Rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel.



Nr. 380

Nr. 380 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kell & Löser AG für Hoch- und Tiefbau

Aktie 20 RM, Nr. 1089
Leipzig, 23.7.1925 EF/VF

Auflage 2.250 (R 8). Schon länger als oHG bestehendes Bauunternehmen, seit 1903 AG. Zweigniederlassungen in Berlin,. Dresden, Düsseldorf, Essen, Halle a.S., Hamburg, Plauen, Bremen und Chemnitz. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 381

Nr. 381 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kieler Verkehrs-AG

Namens-Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 620
Kiel, Mai 1938 EF+

Auflage 1.800. Gründung 1905 als Hafenrundfahrt-AG. 1937 Übernahme der “Holsteinische Autobus GmbH” und Umfirmierung wie oben. 1939 Verschmelzung mit der “Neuen Dampfer-Compagnie”, 1942 Übernahme der “Kieler Straßenbahn” mit ihrem 40 km langen Streckennetz, die mit zu der Zeit rd. 700 Mitarbeitern der größte Betriebsteil wurde. Auf den 94 km langen Omnibus- und Obus-Linien arbeiteten rd. 250 Leute, in der Fahrgastschifffahrt 150 Leute. Außerdem an der 1951 gegründeten Kieler Reederei GmbH zu 50 % beteiligt, die den Personenverkehr Kiel-Korsör (Dänemark) betrieb. Börsennotiz Freiverkehr Hamburg, Großaktionäre waren die Stadt Kiel (Mehrheit) und früher auch die Alloka. 2008 in eine GmbH umgewandelt worden. Schöner G&D-Druck, Reederei-Flagge und Stadtwappen von Kiel in der Umrandung. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 382

Nr. 382 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kleinbahn Horka-Rothenburg-Priebus

Aktie 100 RM, Nr. 5590
Rothenburg O/L., 13.6.1929 EF+

Auflage 5.965. Gründung am 24.1.1907, eingetragen am 30.3.1907. Firma ab 7.7.1939: Kleinbahn Wehkirch-Rothenburg-Priebus. Streckenlänge 25,7 km (1933), Spurweite 1.435 mm, Bahnbetrieb ab 15.12.1907. Die Strecke wurde bis zur Wiedervereinigung als militärische Umgehungsbahn durch NVA und die Sowjetarmee genutzt. Im Firmentitel Streichung von „Horka“, ersetzt durch „Wehrkirch“. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 383

Nr. 383 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kleinbahn-AG Erfurt-Nottleben

Aktie 1.000 RM, Nr. 2284
Erfurt, 25.2.1929 EF

Auflage 272, weitere 2.076 Aktien in vier Sammelurkunden für die öffentlichen Großaktionäre verbrieft. Gründung 1924. Normalspurige Bahn Erfurt-Nord - Nottleben (21,3 km). 1949 Übernahme durch die Deutsche Reichsbahn. Personenverkehr 1966 eingestellt, danach nur noch sporadischer Güterverkehr. Lochentwertet. Maße: 21,2 x 29,8 cm.



Nr. 384

Nr. 384 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kleinbahn-AG Kiel-Segeberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 744
Kiel, 30.11.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 2.142. Gründung 1911. Ihr besonderes Interesse an der 48 km langen Bahn bekundeten die Stadt Kiel und der Kreis Segeberg durch Übernahme größerer Aktienpakete, weiterer Großaktionär war die AG für Verkehrswesen (später AGIV). Sitzverlegungen 1949 nach Hamburg und 1954 nach Frankfurt/Main. Betriebsstillegung 1961. Mit Wirkung zum 1.1.1963 wurde die AG aufgelöst, die Aktionäre erhielten 1966-75 Liquidationsausschüttungen von insgesamt 140 %. Schöner Jugendstil-Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 26,5 x 35,8 cm.

Meine Homepage im Internet
www.gutowski.de



Nr. 385

Nr. 385 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kleinbahn-AG Könnern-Rothenburg

Aktie 500 RM, Nr. 478
Könnern (Saale), 25.2.1929 EF+

Auflage 234, weitere 466 in zwei Sammelurkunden verbrieft. Gründung 1915 in Könnern, ab 1943 Eisenbahn-AG Könnern-Rothenburg. Strecke Könnern - Rothenburg (5,4 km). 1949 Übernahme durch die Reichsbahn. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



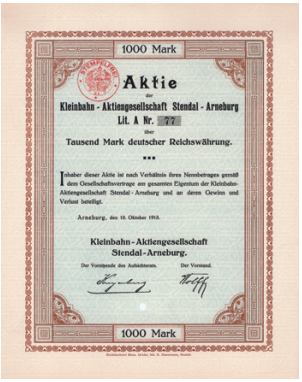
Nr. 386

Nr. 386 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee

Namensaktie 500 Mark, Nr. 641
Stendal, 1.10.1911 EF/VF

Gründungsemission von 1906, Auflage 200. Gründung 1906 zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen (die jeweils 470 Aktien = 23,37 % des Kapitals zeichneten), Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost (später Hohenwulsch) an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, komplett wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Heute ist die Bahn an die Stadt Arneburg verpachtet, sie wird für Holztransporte zur Zellstoff Stendal GmbH in Niedergörne benutzt. Originalunterschriften des Vorstands und als AR-Vorsitzender von Landrat Wilhelm von Bismarck. Lochentwertet. Maße: 34,8 x 26,6 cm.



Nr. 387

Nr. 387 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 312
Arneburg, 10.10.1913 EF+

Auflage 772. Gemeinsame Verbriefung der Gründeremission (472 Stück) und der Kapitalerhöhung 1913 (300 Stück) zur Finanzierung der Umspurung. Gründung 1898 durch den Staat Preußen, die Provinz Sachsen und den Kreis Stendal. 12,6 km lange Bahn von Stendal nach Arneburg, eröffnet 1899 in 1.000-mm-Spur, 1913/14 Umspurung auf Normalspur (1.435 mm). 1924 durch Fusion in der Stendaler Kleinbahn-AG (vorher Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee, ab 1942 Stendaler Eisenbahn-AG) aufgegangen. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die Strecke Stendal-Arneburg wurde 1972 für den Gesamtverkehr stillgelegt, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Schöne Jugendstil-Umrahmung. Maße: 28,8 x 22,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 388 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kleinwanzlebener Saatzucht AG vorm. Rabbethge & Giesecke

Sammelaktie 50 x 50 DM, Nr. 943751-800
Einbeck, Febr. 1979 UNC/EF

Auflage 1.200 (R 6). Gründung bereits 1838, AG seit 1885 als „Zuckerfabrik Klein-Wanzleben“. Schon immer war der wichtigste Geschäftszweig aber die Zuckerrübensamenzucht. Bereits 1902 kaufte die Ges. die Zuckerfabrik Seehausen. 1920/21 wurde der Großteil der Anteile der

Zuckerfabrik Wrede & Sohn in Oschersleben übernommen. 1938 umbenannt in "Rabbethge & Giesecke AG", bei dieser Gelegenheit kompletter Neudruck der Aktien. Nach 1945 fädelte die sehr strategisch denkende englische Besatzungsmacht schleunigst die Sitzverlegung nach Einbeck ein, dort bis heute (ab 1968 als KWS Kleinwanzlebener Saatzucht AG firmierend) ein viel beachteter Regionalwert an der Börse Hannover. Dekorativ gestaltet mit dem Firmenzeichen, einer stilisierten Rübe. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 388



Nr. 389

Nr. 389 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Klöckner-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 149340
Berlin, Febr. 1923 EF/VF

Auflage 25.000 (R 8). Gründung 1897 als Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede, 1903 Umbenennung in Lothringer Hütten- und Bergwerksverein. 1910 Schaffung einer eigenen Kohlebasis durch Erwerb der Zechen Victor-Ickern in Castrop-Rauxel. 1912 Interessengemeinschaft mit den Mannstaedt-Werken in Troisdorf und der Düsseldorfer Eisen- und Drahtindustrie AG, deren Aktienmehrheit Peter Klöckner inzwischen erworben hatte. Die Werke und Erzgruben in Lothringen gingen 1918 aufgrund des 1. Weltkrieges verloren. Die verbliebenen Unternehmen (Hüttenwerk Haspe, Verarbeitungsbetriebe Troisdorf und Düsseldorf, Werk Quint bei Trier) faßte Klöckner 1923 in einer einzigen Gesellschaft als "Klöckner-Werke AG" mit Sitz in Castrop-Rauxel zusammen, unter Einbeziehung des 1920 erworbenen "Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenvereins" in Osnabrück mit der Zeche Werne. 1938 Sitzverlegung nach Duisburg. 1945 wurde die alte Klöckner-Werke AG auf alliierte Anordnung liquidiert, die Betriebe aber 1952 wieder zusammengefaßt in der „Nordwestdeutsche Hütten- und Bergwerksverein AG", die 1954 wieder den alten Namen "Klöckner-Werke AG" annahm. Im gleichen Jahr Erwerb der Norddeutsche Hütte AG in Bremen (1959 fusioniert), 1961/62 Errichtung eines neuen Betriebes in Kehl (Rhein). 1992 Vergleichsverfahren. Gehörte ab Ende 2001 zum WCM-Konzern (ca. 68% der Stimmrechte). Nach deren Insolvenz wurden vom Insolvenzverwalter etwa 78% der Aktien an der Klöckner Werke AG an die Salzgitter AG verkauft. Nach einem squeeze-out im Jahr 2010 gehören dem Unternehmen nunmehr 100% über die Tochtergesellschaft Salzgitter Mannesmann GmbH, gleichzeitig Einstellung der Börsennotiz. Im Oktober 2011 Umwandlung in die Salzgitter-Klöckner-Werke GmbH. Das Unternehmen produziert Anlagen für die Abfüll- und Verpackungstechnik. Mit Faksimile-Unterschrift Peter Klöckner. Maße: 32,2 x 24,6 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 390

Nr. 390 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Kochstraße 33/34 Grundstücks-AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 27
Berlin, 29.12.1922 EF+

Gründeraktie, Auflage 50 (R 7). Gründung 1922. 1932 trat die AG in Liquidation. Die Kochstraße ist übrigens die erste Querstraße der Friedrichstraße im ehemaligen Westberlin, gleich hinter dem Checkpoint Charlie, wo sich auch das Verlagshaus Axel Springer und das Mauermuseum befindet. Lochentwertet. Maße: 29 x 21,3 cm.



Nr. 391

Nr. 391 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kodersdorfer Werke AG vorm. A. Dannenberg

Aktie 1.000 Mark, Nr. 475
Görlitz, 3.12.1920 EF+

Auflage 625. Gegründet 1899 als Schlesiche Dach-, Falz-Ziegel- und Chamotten-Fabrik. 1918 Umfirmierung wie oben. Die noch heute bestehende Ziegelei lieferte u.a. die einzigartig gefärbten Ziegelsteine für das deshalb so genannte „Rote Rathaus" in Berlin. Der Betrieb wurde nach 1945 enteignet (nach der Wende dann "Sächsische Ziegelwerke"), die AG verlegte ihren juristischen Sitz nach Bielefeld, wo sie nach Beendigung der Abwicklung 1967 erlosch. Maße: 26,6 x 36,1 cm. Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!



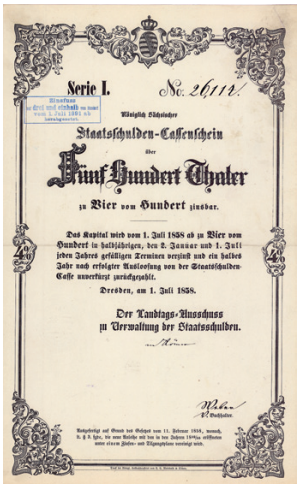
Nr. 392

Nr. 392 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Kölner Bürgergesellschaft

Namensaktie 200 RM, Nr. 4338
Köln, 22.4.1932 EF

Auflage 1.080 (R 7). Gründung 1863, AG seit 1893. Verwertung und Verwaltung der Grundstücke Appellhofplatz 28, Burgmauer 31 und Röhrergasse 17a, außerdem Betrieb einer Weinhandlung. Die heutigen Grundstücke Unter Goldschmied / Laurenzplatz 9-17 sind bebaut mit einem Hotel (Bewirtschaftung 1959 ausgegliedert in die Senats Hotel GmbH) nebst Gesellschaftshaus. Bis heute im Düsseldorfer Freiverkehr börsennotiert. Eingetragen auf Karl Wirtz aus Köln, rückseitig 1935 übertragen. Maße: 29,8 x 21 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 393

Nr. 393 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Königlich Sächsische Staatsschulden-Casse

4 % Cassenschein 500 Thaler, Nr. 26114
Dresden, 1.7.1858 EF/VF

(R 6) Die Anleihe stammt aus einer Zeit, in der das Königreich Sachsen viel Geld für den Eisenbahnbau brauchte (1851 Übernahme der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahn, 1852 Chemnitz-Riesaer Eisenbahn, 1859 Eisenbahnbau Tharand-Freiberg). Die Anleihe ist deshalb auch für Eisenbahnsammler interessant. Die Staatsschulden-Casse wurde in Sachsen 1834 in Umsetzung der Verfas-

sung von 1831 eingerichtet. Im Zuge der Reform der sächsischen Staatsverwaltung trat an die Stelle der alten aus dem Ancien Régime stammenden Behördenvielfalt mit sich teilweise überschneidenden Kompetenzen ein moderner, einheitlicher, dreistufiger Verwaltungsaufbau mit klar abgegrenzten Ressortzuständigkeiten. Die Staatsschulden-Casse war nicht einfach Teil der Exekutive, sondern stand unter direkter Aufsicht des Ständischen Ausschusses zu Verwaltung der Staatsschulden sowie unter Oberaufsicht des Ministeriums der Finanzen. Sie trat an die Stelle der zum 31.12.1834 aufgelösten Steuerkreditkasse sowie der Kammerkreditkasse und übernahm auch die Oberlausitzer Landesschuld. 1918 wurde der Landtagsausschuss aufgelöst und die Staatsschuldenverwaltung direkt dem Ministerium der Finanzen unterstellt, in welches sie 1929 auch räumlich übernommen wurde. Die Bewilligung von Staatsschulden verblieb aber bis 1933, dem vorläufigen Ende des sächsischen Parlaments, in dessen Kompetenz. Maße: 33 x 20,5 cm. Mit restlichem Kuponbogen, ausgegeben 1921 (2 Kupons für 1927 + Erneuerungsschein).



Nr. 394

Nr. 394 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Königreich Bayern, Eisenbahn-Anlehen

3,5 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 15367
München, 1.11.1904 EF

(R 8) Mit der Verstaatlichung der 62 km langen (1839/40 eröffneten) München-Augsburger Eisenbahn beginnt in Bayern 1844 die Staatsbahnzeit. Im gleichen Jahr wird mit dem Bau der 548 km langen Ludwig-Süd-Nord-Bahn begonnen (Strecke: Hof-Nürnberg-Kempten-Lindau). Diese Bahn war das mit Abstand größte Bauprojekt seiner Art in ganz Deutschland. Es folgen 1852 die 205 km lange Ludwigs-Westbahn (Strecke: Bamberg-Schweinfurt-Würzburg-Aschaffenburg) und 1853 die Bayerische Maximiliansbahn (Strecke Ulm-Augsburg-München-Rosenheim-Kufstein, die 1860 einen wichtigen Abzweig nach Salzburg erhält). 1876 wird mit der Kgl. priv. AG der bayerischen Ostbahnen (gegr. 1856) die größte Privatbahn des Landes verstaatlicht, deren 900 km langes Streckennetz fast ebenso groß ist wie das bisherige Netz der Staatsbahn. Bis dahin hing Bayern der Entwicklung im restlichen Deutschland hinterher. Ab 1886 erfolgten dann, finanziert durch umfangreiche Eisenbahn-Anleihen, massive Investitionen in die Staatseisenbahn mit unzähligen Streckenneubauten. Als die Bayerische Staatseisenbahn 1920 in der Deutschen Reichbahn aufgeht, ist sie mit einem Streckennetz von 8.526 km nach Preußen die zweitgrößte Länderbahn in Deutschland. Dekorative Gestaltung mit Bavaria und Feldherrenhalle im Unterdruck. Faksimile-Unterschrift Ritter von Maffei für den Landtag. Maße: 38,5 x 25,4 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 395

Nr. 395 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.000 RM, Nr. 206
Koblenz, 1.2.1925 EF+

Auflage 1.760 (R 7). Gründung 1900 zur Fortführung der schon seit 1689 bestehenden Bierbrauerei von Jos. Thillmann, zu der neben dem 16 ha großen Brauereiareal direkt am Rhein auch das angrenzende Weingut Königsbach gehört. 1900 Hinzuerwerb der Prümm'schen Brauerei in Niedermendig. 1913 Ankauf der Nassauer Union-Brauerei (1925 mit Ausnahme der Gastwirtschaft und des Inventars an die Stadt Nassau verkauft), außerdem Lohnbrauvertrag mit der Nassauer Löwenbrauerei (1945 wenige Tage vor Kriegsende dem Erdboden gleichgemacht). 1937 Beteiligung an der J. Bubser Brauerei zur Nette in Weisenthurm (durch Bomben total zerstört). Hinzuerworben wurden die Brauerei Gebr. Fuchs - Kirchberger Brauhaus, Kirchberg/Hunsrück (1965) und die Mehrheit an der Hirschbrauerei AG Düsseldorf (1971). 1974 Inbetriebnahme der damals modernsten vollautomatischen Faßfüllanlage in Deutschland. Zum 1. Januar 2010 übernahm die Bitburger Holding die nationalen Vertriebs- und Markenrechte der Sorten „Königsbacher" und „Nette Edel Pils", die internationalen Marken- und Vertriebsrechte gehörten jedoch weiterhin zu Karlsberg. Zum 1. Januar 2012 verkaufte Karlsberg die Braustätte am Königsbach an Privatpersonen aus Koblenz. Im Januar 2024 wurde mangels Investoren das Insolvenzverfahren eröffnet und der Braubetrieb eingestellt. Bitburger, als Markenbesitzer von Königsbacher und Nette Pils, gab bekannt, dass die Marken an anderen Standorten weitergebraut werden. Maße: 21 x 29,8 cm. **Nicht entwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**

Nr. 396 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Königsbacher Brauerei AG vorm. Jos. Thillmann

Aktie 1.000 RM, Nr. 2452
Koblenz, 1.2.1928 V

Auflage 300 (R 7). Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,7 cm.

Nr. 397 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Königsberger Kühlhaus und Kristall-Eisfabrik AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3462
Königsberg i.Pr., 2.4.1941 VF

Auflage 500 (R 8). Gegründet 1913. Die Eisfabrik und das Kühlhaus mit Gleisanschluss gingen im April 1914 in Betrieb. Notierte im Freiverkehr Berlin. 1940 von der mehrheitlich im Besitz der drei Großbanken stehenden Königsberger Lagerhaus-AG übernommen worden. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nur **11 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt! Lochentwertet.



Nr. 397



Nr. 398

Nr. 398 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kohlensäurewerk Deutschland AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 162
Hönningen a.Rh., 1.3.1913 EF-

Gründeraktie, Auflage 500. Gegründet 1912 von Bankier Jakob Grünewald, Generalagent Abraham Fröhlich, Kaufmann Otto Schaaf u.a. Gewinnung und Vertrieb von Kohlensäure in jeder Form. Heute CARBO Kohlensäurewerk GmbH & Co. KG. Sehr schöne Umrandung im Historismus-Stil. Lochentwertet. Maße: 25 x 35,8 cm.



Nr. 399

Nr. 399 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kolb & Schüle AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2186
Kirchheim unter Teck, Dez. 1942 EF

Auflage 450 (R 8). 1760 eröffnete Johannes Kolb am Marktplatz in Kirchheim unter Teck eine Spezerei- und Ellenwarenhandlung, wo er mit zwei Webergesellen aus der Schweiz auf zwei Webstühlen gestreiftes Bettbarchent, Halstücher für Frauen und baumwollene Schnupftücher herstellte. Nach entsprechender Eingabe erhielt Kolb 1763 vom württembergischen Herzog Carl Eugen die Erlaubnis zum manufakturmäßigen Betrieb seines Gewerbes und 1765 eine uneingeschränkte Produktionserlaubnis einschließlich Bleichen und Färben. 1775 erwarb er den Grund "hinter dem Seelhaus" in der Ötlinger Vorstadt, wo das Unternehmen bis Ende des 20. Jh. seinen Sitz behielt. 1801 ging die Firma auf den Sohn Johann Jakob Kolb und den Schwiegersohn Konrad Friedrich Schüle über. 1856-70 bestand ein Zweigbetrieb in

Neuffen, 1897 ging die Weberei Bissingen an der Teck in Betrieb. 1898, zu der Zeit arbeiteten 800 Beschäftigte an fast 400 Webstühlen, Umwandlung in die „Mech. Buntweberei vorm. Kolb & Schüle AG“. 1912 Eröffnung einer eigenen Baumwollspinnerei. 1918 anlässlich der Übernahme der Mechanischen Flachsspinnerei in Urach schließlich umfirmiert in “Kolb & Schüle AG”. 1920 Übernahme der Flachsspinnerei Bayreuth in Laineck. 1921 Übernahme der Fa. Gg. Langheinrich mit Werken im hessischen Schlitz (erst 1993 stillgelegt). 1938 schließlich noch Übernahme der Spinnerei und Buntweberei A. Gutmann & Co. GmbH in Göppingen. Dem Niedergang der deutschen Textilindustrie in der zweiten Hälfte des 20. Jh. konnte sich auch Kolb & Schüle nicht entziehen: 1990 wurde ein Joint Venture mit der griechischen Naoussa Spinning Mills gegründet (Kolblan Testiles S.A.) und bei Thessaloniki eine große Ringspinnerei neu erbaut. Der Traditionsbetrieb in Kirchheim unter Teck wurde stillgelegt und die Anlagen wurden nach China verkauft. Nach kurzen Ausflügen (bis nach Russland!) in den Bereich Spezialtextilien gab Kolb & Schüle die Textilsparte 1997 endgültig auf und wurde unter Federführung des Immobilien-Spekulanten Minninger im Immobiliengeschäft tätig. 1999 erneute Umstrukturierung in Richtung Telekommunikation, deshalb umfirmiert in Masternet AG mit gleichzeitiger Sitzverlegung nach Hannover. 2000 stellte die Deutsche Bank als Hauptgläubiger Insolvenzantrag. Maße: 21 x 29,6 cm. **Stück ohne Lochentwertung!**



Nr. 400

Nr. 400 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Kolbenschmidt AG

Aktie 5 DM, Muster
Neckarsulm, Juli 1996 EF+

(**R 10**) Gründung 1910 durch Karl Schmidt (Sohn des NSU-Motorenwerke-Gründers Christian Schmidt, Lehrjahre bei NSU und Austin) in Heilbronn als Deutsche Ölfeuerungswerke, Industrieofen- und Ölbrennerbau. 1917 Sitzverlegung nach Neckarsulm. 1924 Mehrheitsübernahme durch die Frankfurter Metallgesellschaft und Umwandlung in die Karl Schmidt GmbH, 1945 wurde das der Audi AG benachbarte Werk bei einem Luftangriff fast völlig zerstört. Nach dem Wiederaufbau mit fünf Werken und 5.400 Mitarbeitern das grösste Leichtmetall-Gusswerk in Europa und Marktführer bei den Kolben- und Lagerherstellern, dazu kamen Motorblöcke. 1984 Umwandlung in die Kolbenschmidt AG und Börsengang. 1998 Übernahme durch die Automobilzulieferer-Sparte von Rheinmetall, Verschmelzung auf die Rheinmetall Beteiligungen AG und Umfirmierung in Kolbenschmidt Pierburg AG. Heute Hauptsitz der Rheinmetall Automotive AG. Maße: 21 x 29,7 cm. Feine Lochentwertung, oberer Rand mit Abheftlochung. Mit Kupons.

Nr. 401 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Kolbenschmidt AG

Aktie 5 DM Juli, Nr. 4114
Neckarsulm, Juli 1996 UNC/EF

(R 8). Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. **Ausgestelltes Stück!**



Nr. 402

Nr. 402 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kontor-Haus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 262
Berlin, Juli 1909 EF+

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1909. Immobiliengesellschaft, besaß Kontorhäuser in Berlin: Schicklerstr. 5,6,7, und Neue Friedrichstr. 2. Ein Grundstück in der Charlottenstr. wurde 1918 verkauft. Großaktionär (1943): Norddeutsche Lederwerke AG, Berlin (90%). 1950 Berliner Wertpapierbereinigung, ab 1952 GmbH. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 22,9 x 31,1 cm.



Nr. 403

Nr. 403 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Kreis-Hypothekenbank Lörrach

Aktie 100 RM, Nr. 15796
Lörrach, Baden, 1.8.1926 EF

Auflage 5.680. Uralte Regionalbank, gegründet bereits 1868 durch den Kreisausschuss des Kreises Lörrach. Börsennotiz: Freiverkehr Mannheim. 1936 außerdem Übernahme eines Reisebüros in Lörrach. Eine Beteiligung bestand an der AG für Hypothekenverkehr, Basel. 1953 einer der ersten Bankzusammenbrüche der jungen Bundesrepublik. Lochentwertet. Maße: 30,8 x 21,5 cm.



Nr. 404

Nr. 404 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Lackfabrik Ed. Pfannenschmidt AG

Aktie 500 RM, Nr. 130
Danzig-Schellmühl, 22.6.1942 EF+

Errichtet bereits 1851, der frühere Name war Bernsteinlack und Firniss-Fabrik Pfannenschmidt. Im Jahr 1908 hatte die Firma 7 Arbeiter. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 405

Nr. 405 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Landcredit-Bank Sachsen-Anhalt AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 382
Halle a.S., Aug. 1938 EF

Auflage 150. Gründung 1922. Filialen in Stendal, Heiligenstadt, Beetzendorf, Magdeburg, Salzwedel und Eisleben. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 406

Nr. 406 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Landshuter Bisquit- & Keksfabrik H. L. Klein AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 566
Landshut, Bayern, 22.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.100. Gründung 1912. Die Aktienmehrheit übernahm 1918 die Kaiser-Otto AG Nahrungsmittelfabriken, Heilbronn, zugleich umbenannt in „Landshuter Keks- und Nahrungsmittelfabrik AG“ und 1925 in „Landshuter Keks- und Schokoladenfabrik AG“. Hergestellt wurden Back-, Teig- und Zuckerwaren aller Art sowie Schokolade unter der Marke „Zugspitze“. Letzter Großaktionär war der Zwiebackfabrikant Carl Brandt. 1951 umgewandelt in die „C.& F. Brandt Schokoladenfabrik „Zugspitze“ GmbH“. Heute ist das Landshuter Werk eine wichtige Produktionsstätte der Brandt Zwieback Schokoladen GmbH + Co. KG, Hagen. Schöner G&D-Druck, Siegel mit Ansicht des Zugspitzplateaus. Maße: 26,2 x 35,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 407 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Langbein-Pfanhauser Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1837
Leipzig, 19.8.1907 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.250. Gründung 1907 durch Fusion der Dr. G. Langbein & Co. in Leipzig (gegr.

1881) mit Filialen in Berlin, Solingen, Wien, Mailand und Brüssel mit der Firma Wilh. Pfanhauser in Wien (gegr. 1873). Fabriken für Galvanotechnik und Elektrochemie sowie Dynamo- und Maschinenbau in Leipzig und Oerlikon/Schweiz. 1948 in der DDR enteignet, daraufhin Sitzverlegungen nach Düsseldorf (1951), Neuss (1953) und zurück nach Düsseldorf (1999). 2001 aufnehmende Gesellschaft bei der Fusion mit der Vereinigte Deutsche Nickel AG, der Hindrichs-Auffermann AG und der DOAG AG, zugleich Umfirmierung in VDN Vereinigte Deutsche Nickel-Werke AG. Maße: 27,1 x 36,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 407



Nr. 408

Nr. 408 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Langeleh & Sternberg Zigarren- und Tabakfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 13642
Volmerdingsen i.W., 15.10.1923 VF+

Auflage 50.000 (**R 9**). Gegründet im Aug. 1923 mit Sitz in Hannover als Langeleh & Sternberg AG, im Sept. 1923 Erweiterung der Firmierung wie oben und Sitzverlegung nach Volmerdingsen. Herstellung und Vertrieb von Zigarren und Tabakwaren. Bereits ab Sept. 1924 wieder in Liquidation. So kurzlebig die Gesellschaft war, so klein war auch das Format: Maße: 12,7 x 18,3 cm. Mit beiliegendem kpl. Kuponbogen.



Nr. 409

Nr. 409 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lebensversicherungsanstalt Westpreußen

Anteilschein Lit. A. 1.000 Gulden, Nr. 104
Danzig, Mai 1926 EF+

Namenspapier, Auflage 900 (R 6). Gründung 1911 als gemeinnützige Anstalt des öffentlichen Rechtes. Eingezahlt mit 25 % = 250 Gulden. Doppelblatt, inwendig Auszug aus der Satzung der Gesellschaft und zwei Übertragungsvorgänge. Maße: 27,3 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 410

Nr. 410 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leder-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 174
Frankfurt a.M., Juni 1933 EF+

Auflage 800 (R 6). Gründung 1923. Produktion von Bodenleder. Eine reine Familien-AG. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 411

Nr. 411 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Leipziger Aussenbahn AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 950
Leipzig, 1.6.1900 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1900 zum Bau von Straßenbahnen in der näheren und weiteren Umgebung von Leipzig. Von der sächsischen Regierung konzessioniert wurden 1900 die Linien Connewitz-Oetzsch-Gautzsch-Markkleeberg und Möckern-Wahren-Lützschena mit Fortsetzung nach Schkeuditz sowie 1905 Leutzsch-Böhlitz-Ehrenberg-Gundorf. Die Betriebsführung oblag der Grossen Leipziger Straßenbahn, mit der von Anfang an eine enge Verbindung bestand (u.a. Beteiligung von 30 %). Ab 1902 mit dem Erwerb eines Grundstücks in Gautzsch auch als Terraingesellschaft tätig. 1910 Beteiligung an der Landkraftwerke Leipzig AG in Kulkwitz, von der auch ein Teil des Fahrstroms bezogen wurde. Letzte Aktionäre waren in den 40er Jahren die Reichsmessestadt Leipzig (50 %) sowie die AG Sächsische Werke und der Elektrizitätsverband Nordwestsachsen (je 25 %). 1951 fusioniert auf die Leipziger Verkehrsbetriebe, 1970 im VEB Kombinat Verkehrsbetriebe der Stadt Leipzig aufgegangen, nach der Wende die Leipziger Verkehrsbetriebe AG (seit 1993 GmbH). Lochentwertet. Maße: 34,6 x 25,2 cm.



Nr. 412

Nr. 412 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Leipziger Bank

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3103
Leipzig, 4.3.1890 EF+

Auflage 6.000 (R 6). Gegründet bereits 1839 und damit die älteste Privat-Notenbank Sachsens. Neben der Notenausgabe (Nennwerte 10 bis 100 Thaler) bildeten zunächst Diskont- und Lombardgeschäfte einen weiteren Schwerpunkt. Filialen wurden in Dresden und Chemnitz errichtet. Die Aktien waren in Berlin, Leipzig und Dresden notiert. Kurz vor der Wende zum 20. Jh. engagierte sich die Leipziger Bank stark als Kreditgeber der Trebertrocknungs-Gesellschaft in Kassel, dem größten Börsen-Highflyer der damaligen Zeit. Noch bei der letzten Kapitalerhöhung 1898 (im Jahr zuvor war die Dividende auf 10 % gestiegen) konnte es sich die Bank deshalb leisten, einen für diese Zeit enormen Bezugskurs von 155 % zu verlangen. Als dann bei der Trebertrocknungs-Gesellschaft riesige Bilanz-Manipulationen zu Tage kamen, wurde die Leipziger Bank als Hauptgläubiger mit in den Abgrund gerissen: Kurz nach der Jahrhundertwende gab es den in der Finanzgeschichte bis heute berühmt-berüchtigten "Sächsischen Bankenkrach". Die in Leipzig bis dahin nur schwach vertreten gewesene Deutsche Bank nutzte ihre Chance: Sie setzte nach dem Zusammenbruch der Leipziger Bank noch in der gleichen Nacht von Berlin aus einen Sonderzug mit Personal und Formularen in Bewegung und übernahm handstreichartig die meisten Kunden der Leipziger Bank und später auch das repräsentative Bankgebäude (wo sie heute nach einem Interregnum der Staatsbank der DDR erneut ihre Hauptfiliale in Leipzig hat). Anders als die drei früheren querformatigen Emissionen nun erstmals im Hochformat. Ein schöner, mehrfarbiger Druck mit großem Wappen im Unterdruck. Maße: 29,2 x 22,6 cm. Mit beiliegenden Kupons und **nicht entwertet**!

Nr. 413 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Leipziger Bankverein

Aktie 20 RM, Nr. 7658
Leipzig, Juni 1925 EF+

Auflage 5.000. Gründung 1921. Bank vor allem für den Mittelstand. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1928 Zahlungseinstellung wegen unkorrekter Geschäftsführung. 1932 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 413



Nr. 414

Nr. 414 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Nr. 1102
Leipzig-Reudnitz, Aug. 1913 EF

Auflage zuerst 3.000, bis 1943 auf 1.125 reduziert. Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. Die Brauerei in der Mühlstr. 13 wurde nun sehr expansiv geführt, bis zum Ausbruch des 1. Weltkrieges hatte sich der Absatz auf 400.000 Hektoliter jährlich mehr als verdoppelt. 1912 Errichtung eines Zweigbetriebes in Berlin durch Anpachtung der Germaniabrauerei in der Frankfurter Allee 53/55. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. Eigene Braustätten in Leipzig, Erfurt, Altenburg i.Th., Gera und Gräfenthal (Thür.) sowie Mehrheitsbeteiligungen an weiteren 19 Brauereien (die größte Beteiligung 1943 war die an der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg). 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Maße: 26,2 x 34,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 415

Nr. 415 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co. AG

5 % Teilschuldv. 500 RM, Nr. 5854
Leipzig, Dez. 1936 EF/VF

Auflage 2.760 (**R 9**). Originalunterschriften. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 29,7 x 21 cm. Lochentwertet. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 416

Nr. 416 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leipziger Braunkohlenwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 807
Kulkwitz, 10.5.1905 EF

Auflage 200. Gegründet 1864 als Gewerkschaft Grube Mansfeld, seit 1891 AG. Braunkohlen-Tiefbau mit zwei Förderschächten in den Fluren Gärnitz, Kulkwitz, Quesitz, Markranstädt und Lausen (Kgr. Sachsen) und Thronitz, Schkeitbar und Schkölen (Kgr. Preußen). Firmensitz bis 1899 in Albersdorf, danach in Kulkwitz bei Leipzig. 1937 Übergang des Gesellschaftsvermögens auf den alleinigen Aktionär, die Landkraftwerke Leipzig AG, 1938 erloschen. Lochentwertet. Maße: 27,4 x 38,2 cm.



Nr. 417

Nr. 417 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Leipziger Handels- und Verkehrs-Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 4881
Leipzig, 22.4.1925 EF+

Auflage 2.500. Gründung 1867 als Pfaffendorfer Handelsverein A. Klarner & Co. KG, seit 1877 Genossenschaftsbank und seit 1891 AG als "Leipziger Central-Viehmarkts-Bank". 1919 umbenannt in "Leipziger Handels- und Verkehrsbank", ab 1941 nur noch kurz "Handelsbank". Das Institut (geschäftsansässig Leipzig C 1, Kurprinzstr. 9) beschäftigte zuletzt ca. 130 Mitarbeiter und war in Leipzig auch börsennotiert. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 418

Nr. 418 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Leipziger Luftschiffhafen- und Flugplatz-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 670
Leipzig, 25.3.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Zur Errichtung eines Luftschiffhafens mit Luftschiffhalle wurde der Gesellschaft von der Stadt Leipzig ein großes Areal in Mockau überlassen. Die feierliche Eröffnung fand am 22.6.1913 mit einem Eröffnungsflug des Luftschiffs „Sachsen" statt, bei dem auch der König von Sachsen an Bord war. Im 1. Weltkrieg wurde der Flugplatz vom Militär genutzt und erst 1919 wieder freigegeben. Der Leipziger Luftschiffhafen wurde zum größten der Welt. Ein Teil der verfügbaren Schuppen war später an die Germania-Flugzeugwerke GmbH verpachtet. 1924 übernahm die Stadt Leipzig die Aktienmehrheit und reichte einen Teil der Beteiligung über die Sächsische Flughäfen-Betriebs-GmbH an den Freistaat Sachsen weiter, Mitte der 1930er Jahre besaß die Stadt dann wieder 93 % der Aktien. Die Anlage besteht noch heute als Flughafen Leipzig-Mockau. Hochdekorativ, große Abb. des Luftschiffes "Sachsen" im Unterdruck. Maße: 26,4 x 35,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 419

Nr. 419 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Leisniger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1498
Leisnig, 3.2.1923 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1859 als genossenschaftlicher Vorschußverein, AG seit 1886, zunächst als „Vereinsbank zu Leisnig" firmierend. Eigene Bankgebäude in Leisnig und Geringswalde. Überkreuzbeteiligung mit der Leisniger Mühlen AG. 1945 auf Grund eines SMAD-Befehls geschlossen, die Liquidation erfolgte durch die Sächsische Landesbank. Maße: 25,2 x 34,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 420

Nr. 420 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Leonhard Tietz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 22099
Köln, 25.7.1927 EF+

Auflage 4.500 (R 6). Gründung der Einzelfirma Leonhard Tietz 1879 in Stralsund als Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft. Durch feste niedrige Preise gewann das Geschäft so viele Kunden, daß es innerhalb weniger Jahre dreimal vergrößert werden mußte. 1889 Gründung der ersten Filiale in Elberfeld, danach schlagartige Expansion vor allem im westdeutschen Raum, ab 1929/30 auch in Schlesien und dem Frankfurter Raum. Seit 1905 „Leonhard Tietz AG“, 1933/36 umbenannt in Westdeutsche Kaufhof AG. Der Kaufhof hatte jetzt über 13.000 Mitarbeiter, Großaktionäre waren zu dieser Zeit die Commerzbank, die Dresdner und die Deutsche Bank. 1945 waren lediglich 3 von 41 Filialen einigermaßen unzerstört, doch es folgte ein gewaltiger Wiederaufbau zum später zweitgrößten deutschen Kaufhauskonzern. 1988 Einstieg bei Jet-Reisen und der Media-Markt-Gruppe. 1996 auf Wunsch des späteren Großaktionärs Metro Verschmelzung mit der ASKO und den deutschen Metro-Aktivitäten zur heutigen METRO AG (Sitz Düsseldorf). Die Aktien aus dieser 1926 beschlossenen bedingten Kapitalerhöhung um bis zu 6 Mio. RM konnten ausschließlich von den Bondinhabern der ebenfalls 1926 in den USA aufgelegten Dollar-Anleihe bezogen werden, die als Optionsanleihe ausgegeben war. Faksimile-Unterschrift von Gen.-Dir. Alfr. Leonh. Tietz. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Als Aufsichtsratsvorsitzender trägt die Aktie die gedruckte Unterschrift des Barmer Bankiers Theodor Hinsberg, Mitgesellschafter des Barmer Bankvereins. Maße: 21,4 x 30 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 421

Nr. 421 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Leonhard Tietz AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 34794
Köln, 1.2.1929 UNC/EF

Auflage 6.000 (R 6). Faksimile-Unterschrift von Gen.-Dir. Alfr. Leonh. Tietz. Wirtschaftshistorisch bedeutendes Stück, zeitweise einer der 30 großen DAX-Werte. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 422

Nr. 422 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Leonische Drahtwerke AG

Aktie 100 RM, Nr. 4407
Nürnberg, Juni 1932 EF

Auflage 3.000. Die Firma ging hervor aus der in Mittelfranken seit 1700 beheimateten “leonischen Industrie” (= Herstellung echter, vergoldeter und versilberter Drähte und Plätte sowie von Gold- und Silbergespinsten). 1917 schlossen sich die Firmen Joh. Phil. Stieber in Roth sowie die Joh. Balth. Stieber & Sohn GmbH und die Vereinigte leonische Fabriken in Nürnberg zur “Leonische Werke Roth-Nürnberg AG” zusammen. Heute einer der weltweit bedeutendsten Draht- und Kabelhersteller, u.a. werden für alle bedeutenden Automobilhersteller komplette Bordnetze geliefert. 1999 Umfirmierung in LEONI AG, Werke in Deutschland (Brake, Friesoythe, Kitzingen, Kötzting, Lilienthal, Lüdenscheid, Neuburg, Rheda-Wiedenbrück, Roth, Weißenburg), Belgien, Großbritannien, Irland, Italien, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Ukraine, Ungarn, USA, Kanada, Mexiko, Brasilien, Ägypten, Südafrika, Tunesien, Indien und China. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 423

Nr. 423 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Linke-Hofmann-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2977
Breslau, April 1936 EF+

Auflage 1.100. 1839 erhält Gottfried Linke in Breslau seinen ersten Auftrag für den Bau von 100 offenen Güterwagen. Das Werk wächst rasend schnell. 1912 wird die Linke KG mit der 1871 gegründeten „Breslauer AG für Eisenbahn-Wagenbau“ zur Linke-Hofmann-Werke AG vereinigt, 1928 Fusion mit der Waggon- und Maschinenfabrik AG vorm. Busch in Bautzen zur “Linke-Hofmann-Busch AG”. 1934 Neugründung der AG und Übernahme der Werke Breslau und Warmbrunn der Linke-Hofmann-Busch AG. Erzeugnisse: Güter- und Spezialwagen, Personen- und Straßenbahnwagen, Triebwagen, Schlaf-, Speise und Salonwagen, Omnibusaufbauten. 1936 Beteiligung an der Gründung der Schlesische Flugzeug-Reparaturwerft GmbH durch Einbringung des Werkes Pöpelwitz (1938 abgestoßen). Danach verzweigte sich die Firmengeschichte: In dem Breslauer Werk nahm man nach dem 2. WK den Lokomotivbau wieder auf: die polnische Firma Fabryka Wagonów PAFAWAG lieferte fortan Fahrzeuge für die PKP. Dieses Werk in Wroclaw wurde 1997 von Adtranz, Berlin (ab 2000/01: Bombardier), übernommen. Gefertigt wurden hier jetzt u.a. die Lokomotivkästen für die Deutsche Bundesbahn. Doch auch in Westdeutschland ging die Firmengeschichte weiter: Die später zum Salzgitter-Konzern gehörende Linke-Hofmann-Werke AG wurde zunächst 1948 nach Düsseldorf verlagert und 1955 in eine GmbH umgewandelt. Auf einem 123 ha großen Areal in Salzgitter-Watenstedt (in direkter Nachbarschaft des Salzgitter-Stahlwerkes) entsteht ab 1950 eine der größten Produktionsstätten für Schienenfahrzeuge in Deutschland. 1994/97 übernimmt der französische Konkurrent Alsthom die LHB-Geschäftsanteile. 1998 Umfirmierung der Linke-Hofmann-Busch GmbH in ALSTOM LHB GmbH. Faksimilesignatur Otto Steinbrinck (engster Mitarbeiter von Friedrich Flick beim Aufbau des mächtigsten deutschen schwerindustriellen Konzerns) als Aufsichtsratvorsitzender. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.
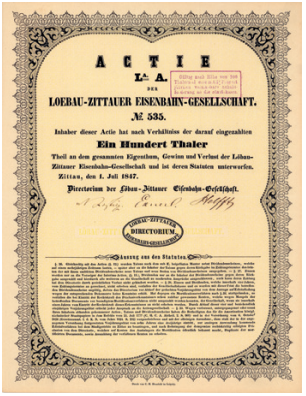


Nr. 424

Nr. 424 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Linke-Hofmann-Werke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 5070
Breslau, Mai 1942 EF+

Auflage 2.750. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 425

Nr. 425 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Loebau-Zittauer Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Lit. A 100 Thaler, Nr. 662
Zittau, 1.7.1847 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Die Bahn war nur 4 1/2 Meilen lang. Die imensen Baukosten, die für diese Strecke ein Kapital von 2,25 Mio. Thalern erforderten, erklären sich aus den für den Bahnbau äußerst schwierigen Geländeverhältnissen. Ihre überragende Bedeutung erlangte die Bahn als Teil der kürzesten Verbindung Hamburg-Berlin-Görlitz-Wien-Triest, wobei sich Österreich 1853 verpflichtete, einen anderen Bahnanschluß der

Stadt Reichenberg an die Sächsischen und Preußischen Bahnen nicht zu gestatten. 1860 kam die Loebau-Zittauer Bahn über einen Betriebsvertrag mit der Zittau-Reichenberger Bahn unter die Verwaltung der Staatsbahn-Direction Dresden. Im Zuge der späteren Verstaatlichung wurden die Aktien in 4%ige Schuldforderungen an die Staatskasse umgewandelt. Neue Urkunden wurden aber nicht ausgegeben. Die Aktien erhielten lediglich einen Stempelaufdruck und es wurden neue Zinsscheinbögen der Sächsischen Staatsschuldenverwaltung beigegeben. Fortan Notiz an den Börsen Leipzig und Dresden als separate sächsische Staatsanleihen. Mit dem Übergang der sächsischen Staats-Eisenbahnen auf die neu gegründete Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft wurde die Schuld 1920 vom Reich übernommen. Originalsignaturen der drei leitenden Direktoren der Gesellschaft. Maße: 28,6 x 21,9 cm. Mit beiliegendem Kuponbogen von 1921 (Kupons für 1925-1927).



Nr. 426

Nr. 426 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Löwen-Brauerei - Böhmisches Brauhaus AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7367
Berlin, Aug. 1922 VF

Auflage 5.200 (R 8). Bei der Gründung 1870 wurde die A. Knoblauch'sche Lagerbier-Brauerei in der Landsberger Allee übernommen. Von den in der Gründerzeit in eine AG umgewandelten Berliner Brauereien war die „Böhmisches Brauhaus Commandit-Gesellschaft auf Actien A. Knoblauch" eine der solideren. Auch nach dem Gründerkrach fiel der Kurs nicht unter den Nennwert und war damit der mit Abstand höchste aller Berliner Brauereien. 1910 Umfirmierung in "Böhmisches Brauhaus-AG", 1922 Zusammenschluß mit der Löwenbrauerei AG in Berlin-Hohenschönhausen zur "Löwenbrauerei - Böhmisches Brauhaus AG". 1927 Fusion mit der 1867 gegründeten Bergschloßbrauerei AG, Berlin. 1954/55 Abschluß eines Organvertrages mit dem Hauptaktionär Schultheiss-Brauerei AG mit 5 % Garantie-Dividende für die freien Aktionäre. 1975 Verkauf der Betriebsgrundstücke Wissmannstraße/Hasenheide und Betriebsverlegung in die gepachtete Braustätte in der Bessemerstr. 84. 1979 auf die Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG verschmolzen. Maße: 26 x 36 cm. Kleine Randeinrisse fachmännisch restauriert. Firmensiegel lochentwertet.

Nr. 427 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lori Sprechmaschinen Fabrik AG

Aktie Lit. A 10.000 Mark, Nr. 36
Berlin-Neukölln, Juli 1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.000 (R 6). Die Ursprünge der Firma lagen in der Bergstraße 102 in Berlin-Neukölln, wo das Unternehmen zunächst als Spezialfabrik für Laufwerke und Sprechmaschinen in der Rechtsform einer GmbH gegründet wurde. Lori war im Kern eine Spezialfabrik für mechanische Uhrwerklaufwerke, stellte aber im Zuge des Booms auch komplette Gehäusegeräte her. Das bekannteste Endprodukt der Firma waren kompakte Tischgrammophone mit eingebautem (internem) Trichter. Da Trichtergrammophone mit riesigen, außenliegenden Messing- oder Blechtrichern im Laufe der 1920er Jahre unmodern wurden, setzte Lori auf elegante Holzkisten (meist aus dunklem Eichen- oder Nussbaumfurnier). Der Schall wurde dabei im Inneren des Gehäuses umgeleitet und trat an der Vorderseite durch Klappen oder Holzgitter aus. Lori baute robuste, mechanische Federmotoren (Uhrwerke), die mit einer Kurbel aufgezogen wurden. Diese Laufwerke wurden nicht nur in den eigenen Geräten verbaut, sondern auch als Zulieferteile an andere kleinere Musikapparate-Bauer oder Reparaturwerkstätten im Raum Berlin verkauft. Ein entscheidender Faktor für die damalige Verbreitung der Lori-Geräte war eine enge Partnerschaft mit dem Warenhaus Wertheim in Berlin. Wertheim vertrieb die Lori-Tischgrammophone in großen Stückzahlen als erschwingliche, solide Konsumgüter für die Berliner Mittelschicht, die sich die teuren Luxusgeräte der Marktführer (wie der Deutschen Grammophon-AG oder Electrola) nicht leisten konnte. Im April 1925 erfolgte die Rückumwandlung in eine GmbH. Im Sommer 1926 meldete das Unternehmen Konkurs an und wurde wenig später aus dem Handelsregister gelöscht. Vignette mit Lori, dem sprechenden Papagei. Maße: 22,8 x 29 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 427



Nr. 428

Nr. 428 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Lori Sprechmaschinen Fabrik AG

Aktie Lit. B 5.000 Mark, Nr. 4071
Berlin-Neukölln, Juli 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 6.000. Vignette mit Lori, dem sprechenden Papagei. Maße: 22,7 x 29 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.

Nr. 429 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lothringer Brauerei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 534
Metz-Vorbrücken, 1.10.1942 EF+

Auflage 3.800 (R 7). Die lothringische Brautradition reicht bis in die gallorömische Siedlungszeit zurück. Schon an der Wende zum 7. Jh. trat der Metzer Bischof Arnulf als Schutzpatron der europäischen Brauereikultur in Erscheinung. Ihm wird eine Massenheilung durch Segnung eines Bierkessels und bei der Überführung seiner Gebeine eine wundersame Biervermehrung zugeschrieben. Ab dem 12. Jh. treten auch städtische Brauergilden auf, die vorherrschende Form blieben aber ländliche Nebengewerbe und Klosterbrauereien. Nachdem Lothringen nach 1870/71 zu Deutschland gekommen war, setzten sich auch Aktienbrauereien durch, wie die 1888 gegründete und 1889 in Betrieb genommene Lothringer Brauerei. Der Zuzug deutscher Beamter und die starke Garnison an der neuen Grenze bildeten eine dankbare Abnehmerschaft: Mit 80.000 hl ging mehr als ein Viertel der Produktion aller 77 Brauereien in Deutsch-Lothringen auf das Konto dieser Brauerei, bei der Dividenden bis zu 15 % die Regel waren. 1918 mussten die überwiegend reichsdeutschen Aktionäre zwangsverkaufen, Weiterführung in der Zeit zwischen den Weltkriegen als „Brasserie Lorraine". Nach erneuter Umstellung auf RM lag 1944 die Aktienmehrheit dann bei der AG Paulanerbräu Salvatorbrauerei und Thomasbräu, München. Nach 1945 nahmen zahlreiche Brauereien Lothringens den Betrieb nicht mehr auf, nach einem jahrzehntelangen Brauereisterben gab es 1970 nur noch 10 Brauereien in der Region. Die letzte in Metz noch aktive Brauerei Amos wurde 1992 von der saarländischen Karlsberg-Gruppe aufgekauft und ebenfalls stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 429



Nr. 430

Nr. 430 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Lothringer Brauerei AG

Aktie 5.000 RM, Nr. 394
Metz-Vorbrücken, 1.10.1942 EF+

Auflage 500 (R 8). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **20 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 431 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Louis Berndt Nchf. Bank-KGaA

Namensaktie 20 RM, Nr. 1371
Berlin, Dez. 1924 EF+

Auflage 50 (R 7). Schon 1888 wurde das Bankgeschäft von Louis Berndt gegründet, seinen Sitz hatte es unweit der Synagoge in der Oranienburger Str. 4 im Scheunenviertel. 1923 Umwandlung in eine KGaA. Nicht einmal 1 Mio. RM Bilanzsumme und kaum mehr als 10 Angestellte hatte die kleine Privatbank aufzubieten. 1935 Verlegung des

Geschäftslokals nach Berlin W 8, Kronenstr. 58. Kommanditaktionäre waren neben dem persönlich haftenden Gesellschafter Werner Rosenstein die Berliner Sam Cohen (dessen Aktien 1935 auf den zweiten persönlich haftenden Gesellschafter Dr. Erich Dahl übergingen) und Isidor Heinrich Sandheim sowie Jonas Lek aus Antwerpen. Am 30.9.1938 beschlossen die Kommanditaktionäre unter dem Zwang der Verhältnisse die Auflösung der Firma. Eingetragen auf **Sam Cohen**, Berliner jüdischer Bankier, Unternehmer und eine Schlüsselfigur in den frühen Verhandlungen zum sogenannten **Ha'avara-Abkommen** (Palästina-Transfer) von 1933. Cohen fungierte als Generaldirektor der Hanotea (einer Firma zur Anlage von Citrusplantagen im damaligen Mandatsgebiet Palästina). Im Mai 1933 schloss Cohen in Eigeninitiative Verträge mit dem Reichswirtschaftsministerium ab. Das Abkommen ermöglichte es ausreisewilligen deutschen Juden, RM auf deutsche Sperrkonten einzuzahlen; mit diesen Geldern wurden deutsche Maschinen und Waren nach Palästina exportiert, woraufhin die Auswanderer vor Ort Gegenwerte in Sachwerten (wie Plantagen) oder Devisen erhielten. Diese Verträge bildeten das Fundament, auf dem im August 1933 das offizielle Ha'avara-Abkommen zwischen der ZVfD (Zionistische Vereinigung für Deutschland), der Jewish Agency und den deutschen Behörden aufgebaut wurde. Maße: 18,8 x 26,4 cm. Rückseitig Stempel nach Auszahlung der 1. Liquidationsrate von 70% und der 2. Liquidationsrate von 20%. 1935 im Auftrag des Obergerichtsvollziehers auf Dr. Erich Dahl übertragen. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 431



Nr. 432

Nr. 432 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Louis Berndt Nchf. Bank-KGaA

Sammel-Namensaktie 5 x 200 RM, Nr. 86-90
Berlin, Dez. 1924 EF

Auflage 80 (R 6). Maße: 18,8 x 26,4 cm. Rückseitig Stempel nach Auszahlung der 1. Liquidationsrate von 70% un der 2 Liquidationsrate von 20%. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 433 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Lübeck Linie AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 34
Lübeck, Mai 1950 UNC/EF

Auflage 514. Gründung 1924 zum Betrieb einer Reederei. 1935 übernahm der heutige Alleinaktionär L. Possehl & Co. mbH die Aktienmehrheit.1945/46 mußte die Gesellschaft ihre 6 Schiffe an die Alliierten abgeben. 1950 konnte sie den Betrieb mit den beiden neu in Dienst gestellten Frachtern "Possehl" und M/S "Lübeck" wieder aufnehmen. Seit 1951 vor allem Autotransporte von Lübeck nach Skandinavien, daneben auch Autotransporte über See und weltweite Trampfahrt. Mit rot-weißer Reederei-Flagge. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 433



Nr. 434

Nr. 434 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Lübecker Maschinenbau-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 2852
Lübeck, 30.4.1909 EF-

Auflage 1.100. Gründung 1873. Die Gesellschaft stellte Fluß-, See- und Trockenbagger, Kohlenbagger, Taucherglocken, Dampf- und Schiffsmaschinen her. Börsennotiz Hamburg und Berlin. Ab 1911 enge Interessengemeinschaft mit der Orenstein & Koppel AG in Berlin, 1948 Fusion. Heute eine der (nicht ganz sorgenfreien) Maschinen- und Anlagenbau-Töchter des Krupp-Hoesch-Konzerns. Großformatiges Papier, recht dekorativ gestaltet. Maße: 27 x 36 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 435

Nr. 435 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

M. Achgelis Söhne AG

Aktie 100 RM, Nr. 47
Wesermünde, 31.10.1929 EF

Auflage 400 (R 6). Gründung 1918, hervorgegangen aus der Firma M. Achgelis Söhne. Betrieb einer Maschinenfabrik mit Gießerei. Erzeugnisse: Schiffshilfsmaschinen jeder Art und Größe. 1965 Umwandlung in M. Achgelis GmbH, Bremerhaven. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 436

Nr. 436 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Maehler & Kaege AG

Vorzugsaktie 100 DM, Nr. 2162
Ingelheim/Rhein, März 1974 UNC/EF

Auflage 3.000 (**R 9**). 1907 gründeten Hugo Maehler und Wilhelm Kaeger in Hintergebäuden des Weinguts Werner an der Mainzer Straße eine Produktionsstätte für Wandarme von Außenbeleuchtungen, deren starkes Wachstum schon 1911 eine Verlegung in die Binger Straße erforderte. Bald spezialisierte sich die 1928 in eine AG umgewandelte Firma auf explosionsgeschützte Spezialgeräte und -leuchten, Schutzleuchten für den Einsatz unter Tage und Unterwasserleuchten sowie von Komponenten für die Fahrzeugelektrik. Zweigwerke arbeiteten in Tiefenbach und Gemünden im Hunsrück. Beim Umzug 1989 in einen größeren Neubau „Am Großmarkt" (heute Polizeistation) war M&K der nach Boehringer zweitgrößte Industriebetrieb in Ingelheim. 2007 wurde der Ingelheimer Betrieb geschlossen, die reine Familien-AG hatte bereits seit 2005 keine Hauptversammlungen mehr abgehalten. Das Unternehmen bekam zunächst einen niederländischen Besitzer, mehrfach weitergereicht, heute in diverse Einzelteile zerlegt, aber M&K-Produkte sind immer noch am Markt. Maße: 29,8 x 21 cm. Keine Entwertung, beiliegende Restkupons.



Nr. 437

Nr. 437 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Märkisches Elektricitätswerk AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 8183
Berlin, Jan. 1925 EF

Auflage 4.200 (R 6). Gründung 1900 durch die A.E.G. als erstes Überlandwerk in der Provinz Brandenburg, wo es etwa 100 örtliche Elektrizi-

tätswerke gab. 1916 erwarb die Provinz Brandenburg die Aktienmehrheit. 1931 brachte der Freistaat Mecklenburg-Schwerin seine Landeselektrizitätswerke ein. 1934 schließlich wurde die Ueberlandzentrale Pommern eingegliedert. Damit versorgte das MEW 6.412 Städte und Gemeinden in ganz Brandenburg, Mecklenburg und Pommern sowie den Kreis Lüneburg rechts der Elbe. Maße: 19 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 438

Nr. 438 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Magdeburger Allgemeine Lebens- und Rentenversicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2151
Magdeburg, 19.11.1928 EF

Auflage 2.700, ausgestellt auf die Deutsche Bank in Berlin. Gründung 1923 durch die Magdeburger Feuerversicherung als "Magdeburger Allgemeine Versicherungs-AG", 1928 umbenannt wie oben. Bei der Gründung wurde wohl sehr gezielt der alte Name einer schon 1872 gegründeten gleichnamigen Gesellschaft wieder verwendet, die 1890 in "Wilhelma in Magdeburg" Allgemeine Versicherungs-AG umfirmiert hatte und seit 1923, eben dem Jahr dieser plagiatorischen Neugründung, zur Allianz Versicherungs-AG gehörte. 1932 fusionsweise Übernahme der Hovad Lebensversicherungsbank AG. 1946 nach Schließung des Geschäftsbetriebs durch die russische Besatzungsmacht Sitzverlegung nach Frankfurt (Main). 1959 Sitzverlegung von Fulda nach Hannover, wohin auch alle anderen Unternehmen der sog. Magdeburger Versicherungsgruppe gingen, die dann zum Konzern der Schweizer Rück gehörte. 1985/88 Umfirmierung in Magdeburger Lebensversicherung AG. 1993 nach Übernahme der Magdeburger Versicherungsgruppe durch die Allianz-Versicherung auf die Vereinte Lebensversicherung AG in München verschmolzen, diese jetzt auf die Allianz Lebensversicherungs-AG in Stuttgart. Doppelblatt, inwendig 1932 übertragen auf die Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Berlin, original signiert für den Aufsichtsrat. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Einlieferungen für die nächsten Auktionen werden ständig angenommen



Nr. 439

Nr. 439 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Magdeburger Bank AG

Aktie 1.000 Mark Nr. 261411
Magdeburg, März 1923 EF/VF

Auflage 62.500 (**R 10**). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1880 bestehenden Magdeburger Creditbank (geschäftsansässig Otto v. Guerickestr. 100). Nach der Inflation war die Kapitaldecke so dünn (Kapitalumstellung 400:1), daß die Bank eine Anlehnung an einen größeren Konzern oder eine Fusion anstrebte. Nachdem entsprechende Verhandlungen ergebnislos verlaufen waren, trat die AG 1925 in Liquidation. Maße: 24,6 x 32,4 cm. Mit Überdruck "20 Goldmark". Mit beiliegenden Restkupons.

Nr. 440 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Magdeburger Bank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 230903
Magdeburg, März 1923 EF

Auflage 62.500 (R 6). Gleiches Stück wie das Los davor, aber lochentwertet. Maße: 24,6 x 32,4 cm.

Nr. 441 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Magdeburger Bau- und Credit-AG

Aktie 100 RM, Nr. 462
Magdeburg, 12.9.1928 EF+

Auflage 2.000 (R 6). Gegründet im Dez. 1871 als Magdeburger Bau- und Credit-Bank (1928 umfirmiert in Magdeburger Bau- und Credit-AG) zwecks Kauf und Verkauf, Parcellirung und Bebauung von Grundstücken. Die vornehm in der Otto-von-Guericke-Str. 83 domizilierende Gesellschaft besaß eine Thonwaaren-Fabrik in Magdeburg, eine Ziegelei bei Schönebeck und einen Bauhof in Neustadt-Magdeburg. Spezialität war die Erbauung von Beamten- und Arbeiter-Wohnungen für industrielle Großkunden. Börsennotiert in Berlin und Magdeburg. Die Ges. wurde schließlich ein Opfer der Weltwirtschaftskrise: Schleppende Zahlungseingänge und zu hohe Mittelbindung in laufenden Projekten sowie der Konkurs der assoziierten Emil Heinicke AG in Berlin ließen die Banken vorsichtig werden, 1931 kam es zum Anschlußkonkurs. Nach Aufhebung des Konkursverfahrens ab 1933 in Liquidation, 1937 erneut in Konkurs geraten. Gleiche graphische Gestaltung mit Magdeburger Stadtwappen in der Umrahmung und im Unterdruck drei große Hochhäuser und mit dem Firmensignet wie das nachfolgende Los Nr. 442. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,9 cm.

Nr. 442 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Magdeburger Bau- und Credit-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 709
Magdeburg, 12.9.1928 EF

Auflage 1.000 (R 8). Magdeburger Stadtwappen in der Umrahmung, im Unterdruck drei große Hochhäuser und das Firmensignet. Lochentwertet. Maße: 21 x 30 cm. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 442



Nr. 443

Nr. 443 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft

Namensaktie 200 RM, Nr. 10610
Magdeburg, 24.2.1925 EF+

Auflage 10.000. Durch königliche Kabinettsorder vom 24.4.1854 erhielt die Magdeburger Hagelversicherung die Konzession zum Geschäftsbetrieb. 1924 Abschluß einer Interessengemeinschaft (gemeinsame Verwaltung) mit der Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft, die bei Kriegsende 93 % der Aktien besaß. 1946 Verlegung des Direktionssitzes nach Salzgitter, formelle Sitzverlegung 1948 nach Frankfurt/Main und 1957 nach Hannover. Über die Magdeburger Versicherung AG (Anteil zuletzt 99,72 %) lange zum Konzern der Schweizer Rück gehörig, 1994 ging die Aktienmehrheit dann an die Allianz-Versicherung. 1999 Fusion mit der Münchener Hagelversicherung AG zur Münchener und Magdeburger Hagelversicherung AG (heute: Münchener und Magdeburger Agrarversicherung AG). Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1937. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 444

Nr. 444 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Magdeburger Viehmarkt-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1168
Magdeburg, 19.4.1938 EF+

Auflage 100 (R 6). Gründung 1893 zur Hebung der Geschäftsverbindungen zwischen Schlachtviehkäufern und Händlern, außerdem Betrieb der Schlachtviehversicherung und von Bankgeschäften. Das Kapital hielten 1943 fast ausschließlich die Fleischer von Magdeburg. Nach dem Krieg nicht verlagert, laut Handbuch geschlossen. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.

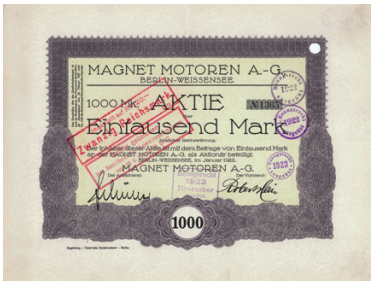
Nr. 445 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Magnet Motoren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1347
Berlin-Weissensee, Januar 1922 EF

Auflage 400. Schon vor dem 1. Weltkrieg produzierten die Magnet-Werke in der Lehderstr. 16/19 Motorräder und Dreiräder. Nach der Umwandlung in eine AG 1915 wurden vornehmlich Motoren und Motorfahrzeuge für den Heeresbedarf fabriziert, außerdem Munition. Nach dem Krieg weiter Seri-

enproduktion von Dreirad-Fahrzeugen, dazu wurde in den frühen 20er Jahren ein 4-Zylinder-Automobil vorgestellt. In der Weltwirtschaftskrise kam die Produktion endgültig zum Erliegen, 1933 ist die AG erloschen. Lochentwertet. Maße: 24,5 x 32,4 cm.



Nr. 445

Nr. 446 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 278
Karlsruhe, Febr. 1961 EF

Auflage 400 (R 8). Gegründet bereits 1868 als oHG, 1923 Umwandlung in die „Schrag & Söhne AG Malzfabriken“ mit Sitz in Bruchsal (Baden). Umfirmiert 1939 in Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG und spätere Sitzverlegung nach Worms, 1957 umfirmiert in Malzfabrik Schragmalz AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe. Es bestand zudem eine 100 %-Beteiligung an der Kornhaus Speyer GmbH. 1969 in eine GmbH umgewandelt (und nach Aufgabe des Mälzereibetriebes und einer Vielzahl weiterer Sitzverlegungen und Umfirmierungen heute in Köln ansässig). Überstempelt „Malzfabrik Schragmalz AG“. Gleiche graphische Gestaltung wie das nachfolgende Los. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 447

Nr. 447 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Malzfabrik Bruchsal-Berghausen AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 484
Karlsruhe, April 1961 UNC/EF

Auflage 350 (**R 10**). Überstempelt „Malzfabrik Schragmalz AG“. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 448 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Malzfabrik Mellrichstadt

Aktie 100 RM, Nr. 593
Mellrichstadt, 4.6.1928 EF

Auflage mit “Gültig”-Überdruck noch 110 (R 8). Gründung 1884. Kleine Fabrik mit selten mehr als 50 Mitarbeitern, erzeugt wurden Braumalze (Pilsener-, Wiener- und Münchener Darrung), außerdem Handel mit Malz, Getreide, Nahrungs-, Futter- und Düngemitteln. Bis 1934 in Dresden börsennotiert. 1935 übernahm die Malzfabrik Meußdoerffer KG in Kulmbach 80 % des Aktienkapitals. 1945 Beschlagnahme der Fabrik zur Unterbringung von Flüchtlingen. 1948 wurde der Betrieb teilweise wieder freigegeben und das seit 1946 bestehende Mälzungsverbot aufgehoben. Schon 1951 arbeitete die Malzfabrik wieder mit voller Kapazität. 1961 in eine GmbH umgewandelt. 1981 umfirmiert in Rhön-Malz GmbH Mellrichstadt. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 448



Nr. 449

Nr. 449 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Malzfabrik Schkeuditz AG

Aktie 200 RM, Nr. 2630
Schkeuditz b. Halle/S., Aug. 1939 EF+

Auflage 3.000. Gründung 1872 als Leipziger Malzfabrik in Schkeuditz. Malzproduktion jährlich ca. 220.000 Ztr. 1939 umbenannt wie oben. Börsennotiz Leipzig, Mehrheitsaktionär (ca. 75 %) war bei Kriegsende die Bamberger Mälzerei AG. 1959 Zusammenschluß der Malzfabrik Schkeuditz mit der Sternburg Brauerei Lützschenau und der Sternenbrauerei Schkeuditz zum VEB Brau- und Malzkombinat Sternburg, schließlich im VEB Getränkekombinat Leipzig aufgegangen. Das in Lützschenau produzierte Spezialbier “German Pils” errang auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1966 eine Goldmedaille, wurde nach Ungarn, Rumänien, Bulgarien und in die Sowjetunion exportiert und auf den Schiffen der DDR und in den Flugzeugen der “Interflug” ausgeschenkt. 1989 lag der Ausstoß bei ca. 500.000 hl jährlich, beschäftigt waren ca. 500 Mitarbeiter. Anfang 1990 bekundete die Stuttgarter Hofbräu AG Kaufinteresse, verleibte sich kurzerhand das Vertriebsnetz ein und winkte dann nach Bekanntwerden der Kaufpreisforderung der Treuhand ab. 1990 erwarb die Brau und Brunnen AG die Betriebe des früheren VEB Getränkekombinats Leipzig und damit auch die Sternburg-Brauerei, die am 31.8.1991 stillgelegt wurde, trotz wütender Proteste der Belegschaft einschließlich Betriebsbesetzung. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 450 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Mannheimer Milchzentrale AG

Namens-Aktie 200 Mark, Nr. 137
Mannheim, Mai 1914 EF

Gründeraktie, Auflage 150 (R 6). Die 1911 als Genossenschaft gegründete Milchzentrale errichtete 1912 auf einem über 27.000 qm großen Grundstück in der Mannheimer Innenstadt (Viehhofstr. 50) eine hochmoderne neue Molkerei, die später in der Spitze bis zu 500 Mitarbeiter beschäftigte. 1914 in eine AG umgewandelt. „Die Gesellschaft dient dem gemeinnützigen Zwecke, den Bewohnern der Stadt Mannheim, insbesondere den minderbemittelten Volksklassen, möglichst gute und billige Milch und Milchprodukte zu verschaffen.“ Die in dem Unternehmen stark engagierte Stadt Mannheim besaß das Bestellungsrecht für zwei der drei Vorstandsmitglieder. 1967 Übernahme der Heidelberger Milchversorgung GmbH und Umfirmierung in „Milchzentrale Mannheim-Heidelberg AG“. Neben dem Hauptwerk in Mannheim bestanden nun Zweigbetriebe in Heidelberg, Schefflenz, Osterburken, Tauberbischofsheim und Wertheim. Ab 1983 verstärkte Zusammenarbeit mit der Milchzentrale Karlsruhe GmbH und erneute Umfirmierung in „Milchzentrale Nordbaden AG“. 1984 Übernahme der Frischdienst-Zentrale Kurpfalz GmbH. In Betrieb waren nun noch die Werke Mannheim und Schefflenz, die zusammen ca. 100 Mio. kg Milch im Jahr verarbeiteten. Inzwischen hatte die Milcherzeugergenossenschaft Mannheim-Heidelberg eG ihren Anteil auf 98,1 % ausgebaut. Noch 1998 - der Jahresumsatz lag inzwischen über 200 Mio. DM - wurde das Mannheimer Werk für die Herstellung von Molkereifrischprodukten vollständig automatisiert, während sich das Werk Schefflenz auf die Herstellung von Frischkäse spezialisierte. Der Konkurrenz der Nahrungsmittel-Multis wie Danone oder Unilever vermochten die Mannheimer auf die Dauer aber nicht standzuhalten: Die zuletzt noch 70 Mitarbeiter dort verloren nach der Produktionseinstellung 2001 ihre Arbeit, das Werk Schefflenz mit 35 Beschäftigten wurde an die holländische Campina Melkunie verkauft. Seither befindet sich die AG in Liquidation, die ständig drohende Insolvenzgefahr wurde erst 2007 mit dem Verkauf des früheren Werksgeländes in der Mannheimer Innenstadt für 10 Mio. Euro gebannt. Großformatiges Papier mit schöner Umrahmung im Historismus-Stil. Einer der interessantesten Mannheimer Regionalwerte. Eingetragen auf bad. Frauenverein Zweigverein Mannheim. Maße: 38 x 27,1 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 450



Nr. 451

Nr. 451 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mannheimer Versicherungsgesellschaft

Namens-Aktie 1.000 RM, Nr. 253
Mannheim, Aug. 1934 EF+

Auflage 3.700. Gründung 1879 mit einem Grundkapital von 2 Mio. M. Gegenstand ist der unmittelbare Betrieb aller Versicherungszweige mit Ausnahme der Lebensversicherung, ferner der Betrieb der Rückversicherung in allen Zweigen. 1991 Gründung der Mannheimer Krankenversicherung AG. 1998 neue Konzernstruktur: Mannheimer AG Holding als Obergesellschaft, bisherige Mannheimer Versicherung AG wird als Tochter der Holding als Schaden- und Unfallversicherer neu gegründet. Großes Firmenlogo (geflügelter und gekrönter Löwenadler mit Wappenschild) im Unterdruck. Rückseitig 1939 übertragen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 452

Nr. 452 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Martin Brinkmann AG

Aktie Serie E 1.000 DM, Blankett
Bremen, Aug. 1967 UNC/EF

(**R 10**) Traditionsreiche, 1813 gegründete Zigarettenfabrik. 1914 hatte sie 1500 Arbeiter und Angestellte. Dekorativ, mit geprägtem Wappen, großes Tabakblatt im Unterdruck. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 451

Nr. 453 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Maschinenbau-AG vorm. Beck & Henkel

Aktie 100 RM, Nr. 6362
Kassel, Febr. 1935 EF

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1878 durch Carl Beck, Sohn eines Zündholzfabrikanten, und den Ingenieur Gustav Henkel. Beck hatte bereits einige Jahre in den USA in St. Louis eine Zündholzfabrik betrieben und konstruierte nun Zündholzmaschinen, die er sogar nach Schweden in's Mutterland des Zündholzes zu exportieren vermochte. Auch die erste südamerikanische Zündholzfabrik in Caracas wurde 1881 von Beck & Henkel erbaut, womit auch die erste Dampfmaschine nach Venezuela kam. 1888 expandierte die Firma mit der Lieferung von 60 dampfmaschinenbetriebenen Portalkränen an den Hamburger Hafen so stark, daß 1889 die Umwandlung in eine AG möglich wurde. 1891 Erwerb der Gießerei Theodorshütte zu Bredelar i.W. (nach der Weltwirtschaftskrise 1932 stillgelegt). Die Fabrik in der Wolfhager Str. 40 produzierte nun Krane, Aufzüge, Einrichtungen für Schlachthöfe (B&H war der führende europäische Schlachthofausstatter), Tierkörperverwertung und Abwasser-Kläranlagen sowie Düngerpressen. Die Aktien notierten in Frankfurt, 1939 "Wechsel in der Aktienmehrheit der Gesellschaft". 1964 Einrichtung eines Zweigwerkes in Gudensberg und Aufnahme der Fertigung von Rolltreppen. 1969 Umwandlung in eine GmbH und vollständige Verlagerung der Produktion nach Gudensberg. Das Kasseler Werksgelände übernahm der Rüstungsproduzent Wegmann. Heute ist B&H ein Teil des Rheinmetall-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 454

Nr. 454 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Maschinenbaugesellschaft Karlsruhe

Aktie 100 RM, Nr. 7505
Karlsruhe, Okt. 1927 EF

Auflage 27.400, kompletter Aktienneudruck nach Kapitalherabsetzung (R 8). Einer der ersten deutschen Lokomotivhersteller! Ursprung des Unternehmens ist eine 1833 von Jakob Friedrich Messmer eröffnete und 1836 von Emil Keßler und Theodor Martiensen übernommene mechanische Werkstätte. Mit finanzieller Hilfe des Frankfurter Bankhauses Bethmann gründete Emil Keßler 1852 in Karlsruhe ein neues Unternehmen, die "Maschinenbau-Gesellschaft Carlsruhe", die den Lokomotivbau wieder aufnahm. Sie gehörte stets zu den kleineren Herstellern. Hauptabnehmer waren die Badischen Staatsbahnen und die Königlich Hannöverschen Staatseisenbahnen, vor ihrer Verstaatlichung durch das Königreich Preußen auch die Bergisch-Märkische Eisenbahn, die Cöln-Mindener Eisenbahn und die Rheinische Eisenbahn. 1929 ging die in Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotierte AG in freiwillige Liquidation. Die Reste des Lokomotivbaus erwarb die Hohenzollern AG in Düsseldorf. 1842-1928 hatten 2.370 Lokomotiven die Fabrik in Karlsruhe verlassen, die so namhafte Ingenieure wie Niklaus Riggenbach (den Erfinder der Zahnradbahn), Carl Benz, Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach beschäftigt hatte. Ungewöhnliche Gestaltung mit stilisierter Werksansicht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit komplettem Kuponbogen. **Ohne Lochentwertung!**



Nr. 455

Nr. 455 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14836
Cöthen, 8.1.1923 EF+

Auflage 14.700. Bereits 1856 entstand direkt am Bahnhof Köthen eine Herzogliche Eisengießerei, die 1859 vom Berliner Fabrikanten Rudolph Dinglinger übernommen wurde. Sein Vorfahr war kein Geringerer als der Emailleur Georg Friedrich Dinglinger, Bruder des sächsischen Hofgoldschmieds Johann Melcior Dinglinger, deren Schaffen das Grüne Gewölbe in Dresden die bedeutendsten Stücke aus der Zeit August des Starken verdankt. Direkt angrenzend gründete 1860 Carl Thiel die älteste Maschinenfabrik der Stadt. Nach Übernahme der Betriebe durch Julius Wagner erfolgte 1890 die Gründung dieser AG. Die Fabrik mit 5 massiven Hallen direkt am Bahnhof Köthen besaß eine Lokomotivreparaturwerkstatt und fabrizierte Maschinen und Apparate für Papier- und Zellulosefabriken sowie Dampfkessel. 1935 Verkauf der Köthener Fabrikanlagen an die **Junkerswerke**, deswegen erhielt Köthen 1937 eine Garnison, einen Flugplatz und eine Fliegertechnische Vorschule. Als Ersatz erwarb die Maschinenfabrik Wagner eine Maschinenfabrik in Herischdorf i. Riesengeb., wohin der Firmensitz verlegt wurde, nebst Erwerb der Fabrikanlagen der 1854 gegr. Füllnerwerke in Bad Warmbrunn (Verkäufer war die Linke-Hofmann-Buschwerke AG), wohin die Produktionsanlagen aus Köthen weitgehend überführt wurden. Kurz darauf auch Erwerb des ehemaligen Eisenhüttenwerkes "Marienhütte" in Kotzenau, wo die nach Verkauf der Köthener Anlagen fehlende Graugießerei neu eingerichtet wurde. 1939 Umfirmierung in Maschinenfabriken Wagner-Dörries AG, gleichzeitig Verkauf der Papiermaschinenaktivitäten mit den Werken Banning & Seybold (Düren) und Füllnerwerk (Bad Warmbrunn). Das AG-Handbuch spricht von einem "einschneidenden Wechsel des Aufgabengebietes", was konkret hieß: In dem stark erweiterten Werk in Herischdorf wurden nun Geschütze hergestellt, u.a. die 15-cm-Schwere Feldhaubitze 18 (Nachbau einer Rheinetall-Krupp-Entwicklung). Erneute Umbenennung 1942 in Dörries-Füllner Maschinenfabriken AG mit Sitz in Bad Warmbrunn. Der Ort heißt nach dem Krieg jetzt Cieplice Slaskie-Zdroj, die Fabrik wurde von den Polen übernomen. Die seinerzeit von der Junkers Motorenbau GmbH übernommene ehemalige Wagner-Fabrik am Bahnhof in Köthen wurde ab 1951 vom VEB ABUS Förderanlagenbau genutzt und erst im Sommer 2007 abgerissen. Maße: 24,1 x 30 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 456

Nr. 456 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Maschinenfabrik AG vorm. Wagner & Co.

Aktie 1.000 RM, Nr. 726
Köthen, 1.11.1928 EF

Auflage 1.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 457

Nr. 457 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 8570
Augsburg, 20.10.1942 EF+

Auflage 9.000 (R 6). Gründung 1898 unter Vereinigung der vormals Sander'schen Maschinenfabrik Augsburg (gegr. 1840, in der Fabrik vollendete Rudolf Diesel 1897 den ersten Dieselmotor) und der Eisengiesserei und Maschinenfabrik Klett & Comp. in Nürnberg (gegr. 1841). 1915 Übernahme der LKW-Produktion von Saurer/Lindau. 1921 übernimmt die Gutehoffnungshütte aus Oberhausen (deren Ursprung die 1758 errichtete Eisenhütte St. Antony war) die Aktienmehrheit bei der Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg. 1923 Erwerb erster Anteile an der Ferrostaal in Den Haag sowie einer Aktienmehrheit an der Zahnräderfabrik Renk in Augsburg. 1971 erwarb MAN von der Salzgitter AG die finanziell angeschlagene Büssing-Automobil-Werke AG in Braunschweig (gegr. 1903 durch Heinrich Büssing, dann einer der größen Hersteller von LKW und Omnibussen in Mitteleuropa), woher das heutige MAN-Werk für LKW's und Busse in Salzgitter stammt. 1979 Zusammenschluß des MAN-Druckmaschinenbaus mit der Roland Offsetmaschinenfabrik Faber & Schleicher AG in Offenbach/Main. 1980 Übernahme von Burmeister & Wain in Dänemark, einem der größten Konkurrenten im Dieselmotorenbau. 1986 Verschmelzung der MAN Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg AG auf die Konzernschwester Gutehoffnungshütte Aktienverein AG und Umfirmierung in MAN AG. Noch heute einer der bedeutendsten Konzerne im Maschinen-, Anlagen- und Fahrzeugbau. Zwischenzeitlich auch in der Luft- und Raumfahrttechnik tätig, jedoch wurde die Tochter MAN-Technologie verkauft und in MT Aerospace AG umfirmiert (wichtiger Zulieferer für die europäische Ariane-5-Rakete). Neben großen Dieselmotoren konzentriert sich MAN heute auf den Bau von LKW und Omnibussen, angetrieben vom (seit 2011) Großaktionär VW, der seine Beteiligungen beim Konkurrenten Scania und bei MAN bald unter ein Dach bringen will. Maße: 21 x 29,8 cm. **Exemplar ohne Lochentwertung!**

Nr. 458 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Maschinenfabrik Carl Zangs AG (Herm. Schroers Nachf.)

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1877
Krefeld, von 1920 EF+

Gründeraktie, Auflage 4.000. Gründung 1920 unter Übernahme der seit 1875 bestehenden Herm. Schroers Maschinenfabrik in Krefeld. Hergestellt wurden Webstühle sowie Vorbereitungs- und Hilfsmaschinen für komplette Webereieinrichtungen. Nach dem 2. Weltkrieg beschäftigte die Firma in ihren beiden Werken in Krefeld und Goch (Ndrh.) immer noch etwa 1.000 Mitarbeiter und spezialisierte sich später auf die Herstellung von Stickautomaten. 1983 in Konkurs gegangen. Großformat, Umrandung mit Jugendstil-Elementen. Lochentwertet. Maße: 26,4 x 35,3 cm.



Nr. 458



Nr. 459

Nr. 459 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Maschinenfabrik Esslingen

Prior.-Actie 1.000 Mark, Nr. 3381
Esslingen, 7.5.1902 VF

Auflage 500 (R 6). Gründung 1846, eingetragen 1866. Anfänglich auf Lokomotiven, Waggons und sonstige Eisenbahnrequisiten sowie Dampfmaschinen und Eisenkonstruktionen aller Art spezialisiert. Ende des 19. Jh. konnten mit 2500 Arbeitern knapp 100 Lokomotiven im Jahr abgeliefert werden. Später auch Fabrikation von Zahnrad- und Seilbahnen, Straßenwalzen, Eis- und Kühlmaschinen, Gasmotoren, Pumpwerken, Transmissionen, Dynamomaschinen, Elektromotoren, Kranen und Transportanlagen. Das 1897 übernommene (und 1928 an die AEG verkaufte) elektrotechnische Zweigwerk in Cannstadt plante und baute auch komplette Elektrizitätswerke. In diesem Zusammenhang bestanden Beteiligungen bei den Elektrizitätswerken in Esslingen, Urach, Freudenstadt, Tuttlingen, Metzingen und Böblingen (später in der 100 %igen Tochter "Württ. Gesellschaft für Elektrizitäts-Werke" zusammengefaßt). 1908 Errichtung eines neuen Werkes auf einem 250.000 m◊ großen Areal bei Mettingen, das Esslinger Fabrikareal wurde 1912 geräumt und verkauft. Das über Jahrzehnte bestehende Zweigwerk im italienischen Saronno wurde im 1. Weltkrieg verkauft (Zahlung war "ein Jahr nach Friedensschluß" vereinbart). In den 20er Jahren erwarb die Gutehoffnungshütte (GHH) die Aktienmehrheit, die 1965 an die Daimler-Benz AG weitergegeben wurde. Daimler war für seine eigene Produktion vor allem an den Fabrikanlagen und der Gießerei interessiert und pachtete diese, nachdem der Bereich Maschinenbau an die GHH verkauft worden war. Auch der Schienenfahrzeugbau wurde eingestellt, de letzte Lokomotive verließ das Werk am 21.10.1966. Noch wesentlich erweitert wurde der Werksbesitz 1983 durch verschmelzende Übernahme der "Württ. Baumwoll-Spinnerei und -Weberei" bei Esslingen a.N. und der "Maschinen- und Werkzeugbau Zuffenhausen AG". Bis 2004 (dann Umwandlung in eine AG & Co. oHG) als reine Immobiliengesellschaft börsennotiert gewesen, heute dem Immobilienbereich von Daimler zugeordnet. Doppelblatt. Maße: 34 x 21,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 460

Nr. 460 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Maschinenfabrik Kappel

Aktie 200 RM, Nr. 12822
Chemnitz-Kappel, 15.3.1929 EF/VF

Auflage 1.125 (R 8). Gründung 1860 in Kändler bei Chemnitz durch den Fabrikanten Albert Voigt, 1867 Verlegung der Fabrik nach Kappel, seit 1872 AG als "Sächsische Stickmaschinenfabrik", ab 1888 Firmenname wie oben. Hergestellt wurden mit bis zu 1.500 Beschäftigten Stickmaschinen, Tüllwebstühle, Wirkmaschinen, Sägegatter- und Holzbearbeitungs-Maschinen, Motoren für Gas-, Benzin- und Rohölbetrieb, Werkzeugmaschinen sowie Schreibmaschinen. Zweck praktischer Anwendung wurde in Plauen eine eigene Stickerei betrieben, außerdem lange Zeit Alleinaktionär bei der Sächsische Tüllfabrik AG. Börsennotiz Berlin, Dresden und Freiverkehr Chemnitz. Im Sog der Weltwirtschaftskrise 1931 in Vergleich gegangen, als Auffanggesellschaft wurde 1932 die Maschinenfabrik Kappel GmbH gegründet, seit 1938 betrieb nach einer starken Aufwärtsentwicklung die AG das Geschäft wieder selber. 1945 demontiert, 1946 enteignet, 1951 im VEB Schleifmaschinenbau aufgegangen. 1990 Gründung des Schleifmaschinenwerks Chemnitz auf dem ehem. Kappel-Gelände, 1995 von der Hamburger Körber-Gruppe übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 461

Nr. 461 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Maschinenfabrik vorm. Georg Dorst AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1376
Oberlind-Sonneberg, 30.5.1922 EF

Auflage 1.000. Gegründet 1891 (Schmiede bereits 1867) durch die Familie des bekannten Dramatikers Tankred Dorst. Herstellung von Maschinen für die feinkeramische, chemische, Farben-, Bleistift und Glasindustrie. Ab 1948 VEB Thuringia Sonneberg. Lochentwertet. Maße: 27,5 x 34 cm.



Nr. 462

Nr. 462 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mechanische Seidenweberei Viersen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1848
Viersen, 25.4.1930 EF+

Auflage 600. Gründung als AG 1913. Herstellung von Dekorationsstoffen und -samten, Stoffen für Herren- und Damenoberbekleidung. Werke in Viersen und Mönchengladbach (letzteres aus der 1974 erfolgten Übernahme der H. Pferdmenges jr. & Co., Rheydt). Anschlußkonkurs 1983. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,8 cm.



Nr. 463

Nr. 463 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mechanische Seidenweberei Viersen AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 11321-40
Viersen, Mai 1972 UNC/EF

Auflage 700 (**R 9**). Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 464

Nr. 464 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mecklenburgische Bäderbahn-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 348
Rostock, 20.6.1925 EF

Gründeraktie, Auflage 768. Normalspurige Strecke Rövershagen-Graal-Müritz (10,3 km), Gründer waren die Stadt Rostock, die Gemeinden Graal und Müritz, die Berliner Straßenbahn-Ges. (später BVG) und die Rostocker Kaufmannschaft. Die Bahn beförderte vor allem Sommerfrischler. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 465

Nr. 465 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Merseburger Überlandbahnen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 748
Merseburg, Juni 1913 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.300. Gründung 1913 durch die Disconto-Gesellschaft und die AEG. Die Ingangsetzung des Unternehmens wurde durch den 1. Weltkrieg um einige Jahre verzögert. Erst 1918 wurde als Keimzelle der meterspurigen Überlandstraßenbahn von der AEG gepachtet die von ihr erbaute und 1902 eröffnete 11,2 km lange Strecke Halle-Merseburg, die später 1932 käuflich erworben wurde. Dazu kamen von Merseburg aus die 1918/19 eröffneten Strecken nach Mücheln (17,4 km) und Bad Dürrenberg (10,5 km). Je über 30 Trieb- und Beiwagen befuhren die Strecken. Außerdem Betrieb des Elektrizitätswerkes für die Gemeinde Ammendorf und Beteiligung an der Merseburger Omnibus-Verkehr GmbH. Eine 1932 geplante Fusion mit der Halle-Hettstedter Eisenbahn und der Halleschen Straßenbahn zur "Saale-Verkehrsgesellschaft" kam nicht zustande. Die Aktienmehrheit lag zuletzt bei Stadt und Kreis Merseburg, die AEG war weiter mit 25,4 % beteiligt; 7,9 % lagen bei verschiedenen Braunkohlen-Unternehmungen des Merseburger Reviers. 1948 in Volkseigentum überführt. 1951 wurde die Fusionsidee von 1932 durch die Zwangsvereinigung mit der Straßenbahn Halle dann doch noch Wirklichkeit. Großformatiges Papier, sehr dekorativ verziert. Maße: 27 x 35,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 466

Nr. 466 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Meßhaus Union AG

Aktie 100 RM, Nr. 27274
Leipzig, 1.2.1938 EF+

Auflage 600, Umtausch der 1932 ausgegebenen 20-RM-Aktien. Leipzig, dessen Messeprivileg inzwischen ein halbes Jahrtausend alt ist, versteht sich als die "Mutter aller Messen". Mit der Erfindung der Mustermesse Ende des 19. Jh. verfünfzehnfachte sich binnen weniger Jahre die Zahl der ausstellenden Firmen - ein großer Teil der barocken Innenstadt mußte modernen Messepalästen weichen. Die Meßhaus Union AG wurde 1921 gegründet zum Bau eines Messhauses für 800-1000 Aussteller auf dem Baublock Hallische Str. 1-5 und Richard-Wagner-Str. 11 im Zuge der Reichsstraße. Nachdem die Initiatoren schwach wurden, bauten die Mieter und Gesellschafter der Union-Meßhaus GmbH das Haus fertig (die GmbH pachtete es dann) und übernahmen auch etwa 75 % der Aktien. Den Nichtmieter-Aktionären kaufte die Union-Meßhaus GmbH 1925-36 die Dividendenscheine gegen Barzahlung von 8% des Nennwertes p.a. ab, den Mieter-Aktionären (deren Aktien unveräußerbar waren) wurden sie gegen die Herbstmeßmiete verrechnet. Als Aussteller vertreten waren allererste Firmen der Spielwaren-, Christbaumschmuck- und Scherzartikel-Industrie, außerdem die Branchen Metallwaren, Haus- und Küchengeräte, Kinderwagen, Korbwaren und künstliche Blumen. 1936 beschlossen die Aktionäre die Fusion der Union Meßhaus GmbH mit der AG und legten fest, daß ca. 190.000 RM Aktien der Mietergruppe bis 1953 keine Dividende erhalten sollten. Diese Aktien wurden als "Serie B" abgestempelt. Zu DDR-Zeiten verfielen die Messehäuser, nach der Wende wurden die meisten von ihnen von einer stadteigenen Gesellschaft verkauft und von privaten Investoren in altem Glanz wieder hergerichtet. Auch die Meßhaus Union AG schlug deshalb Anfang der 1990er Jahre im Handelsregister noch einmal kurz die Augen auf. Maße: 23,4 x 30,2 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 467

Nr. 467 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Metall- und Lackierwarenfabrik AG

Aktie 100 DM, Nr. 5482
Ludwigsburg, Sept. 1979 UNC/EF

Auflage 2.250 (**R 9**). Die 1872 gegründete Ges. produzierte Haushaltsartikel wie z.B. Ofenschirme, Kohlenkästen, Brotkästen, Briefkästen, Gießkannen, Kehrschaufeln, Spültische, Medikamenten-, Badezimmer- und Speiseschränke, später auch Ludwigsburger Tafel-Geschirr aus Chromnickelstahl. Der große Ersatzbedarf nach dem Krieg läßt die Geschäfte gut gehen und ermöglicht bald zweistellige Dividenden. Im Zuge der Stadtsanierung wird das innerstädtische Werksgelände 1980 abgegeben und am Stadtrand in Ludwigsburg-Oßweil ein ganz neues Werk gebaut. Angesichts des nicht wirklich zukunftsfähigen Produktionsprogramms wird das niegelnagelneue Werk nur ein Jahr nach Inbetriebnahme stillgelegt, anschließend an die Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG vermietet und 1987 an die DIBAG Doblinger Industriebau verkauft. 1989 Umfirmierung in MLF Holding für Umwelttechnologien AG und Sitzverlegung nach Karlsruhe, 1993 erneute Sitzverlegung nach Weil der Stadt. 2012 wurde die AG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.

Nr. 468 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Metallwerke vorm. Paul Stotz AG

Aktie 300 Mark, Nr. 132
Stuttgart, Juni 1923 EF+

Auflage 998. Ursprüngliche Gründung 1876 als oHG, ab 1923 AG zur Fortführung des von der Firma Metallwerke vorm. Paul Stotz GmbH betriebenen Geschäfts, das sich mit der Herstellung und dem Vertrieb kunstgewerblicher Metallwaren befasste. 1928 wurde Auflösung beschlossen. Lochentwertet. Maße: 29 x 22,2 cm.



Nr. 468



Nr. 470



Nr. 472



Nr. 469



Nr. 471



Nr. 473

Nr. 469 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

MIDGARD Deutsche Seeverkehrs-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 986
Nordenham, Nov. 1908 EF

Gründeraktie, Auflage 3.500 (R 7). Gründung 1905 zum Betrieb des Hafens von Nordenham, einer Reederei und einer Heringsfischerei. 1928 umbenannt in "Midgard" Deutsche Seeverkehrs- und Heringsfischerei AG (Umfirmierung 1931 rückgängig gemacht). 1967/68 Ausbau des Seehafens, der nun über 1.100 m Kailänge mit Verladebrücken und Kränen verfügte sowie landseitig einen 50.000 t fassenden Getreidesilo mit 3 Getreidehebern, 6 Öltanks mit 35.000 cbm Fassungsvermögen und eigene Gleisanlagen. Alleinaktionär war die dann zum VEBA-Konzern gehörende Hugo Stinnes AG. 1971 Neugründung unter gleichem Namen. Sehr dekorativ gestaltet mit einem stilisierten Drachen. Umgestempelt auf 500 RM und 1951 auf 1.250 DM. Maße: 35 x 25,3 cm.

Nr. 470 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mitteldeutsche Landlichtspiele AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 3964
Magdeburg, 19.6.1923 EF-

(**R 11**) Gründung im Juni 1922 zum Betrieb von Lichtspieltheatern in verschiedenen Landgemeinden im Umkreis von Magdeburg. 1923 Produktionsfirma von „Des deutschen Kindes Weihnachtsfest". Bereits Ende 1924 wieder in Liquidation gegangen. Lochentwertet. Maße: 32,4 x 24,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **2 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 471 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mitteleuropäische Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 2008
Köln, Juni 1921 EF

Auflage 1.000 (R 8). Gründung 1917. Zum 1.1.1960 verschmolzen auf die Agrippina-Versicherungs-AG, deren Aktien fast vollständig an die Zürich Versicherung gingen. 2006 Verschmelzung zur Zurich Versicherung AG/Deutschland. Maße: 34 x 23,8 cm. Eingetragen auf Paul Biering, Köln. Doppelblatt, inwendig Übertragung von 1936. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 472 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

MODENA AG
für modische Band- und Seidenwaren

Aktie 1.000 RM, Nr. 47
Berlin-Köln, Aug. 1941 EF+

Auflage 300. Gründung 1922 als Gebr. Bing Soehne AG, Sitz bis 1938 in Köln, dann in Berlin. 1940 Namensänderung in Modena AG für modische Band- und Seidenwaren. Herstellung von und Handel mit Textil- und Modewaren aller Art. Hauptzeugnisse: Samt- und Seidenbänder, Stoffe, Schals, Tücher, Hut- und Kleiderschmuck. 1948 verlagert nach Köln, 1953 umfirmiert in Modena vorm. Gebr. Bing Söhne AG für modische Band- und Seidenwaren, Köln, ab 1958 GmbH. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben. Ich bin immer für Sie da!
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24

Nr. 473 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Moliwe Pflanzungs-Gesellschaft

Anteilschein 200 Mark, Nr. 2796
Hamburg, 15.10.1905 EF

Gründeremission, Auflage 5.500 (R 6). Gründung 1899, Plantagenbau in Kamerun (Kakao und Kautschuk). Die als Folge des 1. Weltkriegs verlorenen Pflanzungen wurden 1924 auf einer Versteigerung in London zurückerworben, wurden aber bei Kriegsausbruch 1939 von den Engländern erneut beschlagnahmt und gingen dann endgültig verloren. Seinerzeit im Hamburg börsennotiert, letzter Großaktionär war mit 73 % die Deutsche Togogesellschaft. Erst 1975 erloschen, nachdem der Gesetzgeber die spezielle Rechtsform der Deutschen Kolonialgesellschaft abgeschafft hatte. Faksimile für den Aufsichtsrat von Woermann, für den Aufsichtsrat Joh. Thormählen. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 22,7 x 29,4 cm.



Nr. 474

Nr. 474 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Moll-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2674
Scharfenstein, Sept. 1920 EF-

Auflage 1.200 (R 8). Gründung 1916 in Wolkenstein, 1921 Neubau des Werkes in Auerswalde auf dem seit Kriegsende brachliegenden Gelände des früheren Königlich Sächsischen Artilleriedepots. Hergestellt wurden Automobile 6/30 PS und "Mollmobile" 4 PS (exotisch anmutende sehr schmale

kompakte Zweisitzer mit selbsttragenden Karrosserien aus Holz, bei denen der Beifahrer hinter dem Fahrer saß), ferner eiserne Transportfässer und Transportgeräte, schmiedeeiserne Radiatoren, Sauerstoff, Metallknöpfe aller Art. Die Gesellschaft besaß Werke in Scharfenstein i.Sa., Tannenberg i.Erzgeb., Oberlichtenau bei Chemnitz mit zusammen rd. 1.000 Beschäftigten. 1921 erschienen die Moll-Wagen erstmals bei den vom ADAC veranstalteten Automobilrennen auf der Avus in Berlin, wo sie großes Staunen hervorriefen. Der Betrieb Annaberg (erworben 1920, vormalige Knopffabrik Seeliger & Co.) wurde 1923 wieder abgetrennt und in die "Ras-Werke GmbH" eingebracht. Über das Vermögen der in Berlin, Leipzig und Chemnitz (ab 1924 in Dresden) börsennotierten AG wurde 1925 das Konkursverfahren eröffnet, die Aktionäre gingen leer aus. Eine gewisse Nachfolge fand in der 1923 als Automobile Chemnitz AG gegründeten und 1926 so umbenannten Moll-Automobile AG statt, die auch die Generalvertretung der Ford Motor Company AG, Berlin, innehatte. Die Reste der Mollwerke wurden 1926 aufgekauft von der ebenfalls in Scharfenstein ansässigen DKW (das aus DampfKraftWagen abgeleitete Markenzeichen der Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen AG). Die bis dahin im Automobilbau eher erfolglose DKW war an dem Know-How interessiert und kam darauf aufbauend 1927 mit einem ersten Kleinwagen auf den Markt. Lochentwertet. Maße: 24,4 x 31,7 cm.



Nr. 475

Nr. 475 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Moll-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 31350
Chemnitz, Jan. 1923 EF

Auflage 12.000 (R 8). Maße: 24,8 x 33 cm. Lochentwertet

Nr. 476 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Moll-Werke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 40792
Chemnitz, Sept. 1923 EF+

Auflage 73.000. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor. Lochentwertet. Maße: 25,1 x 32,8 cm.

Nr. 477 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Moll-Werke AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 7467
Chemnitz, März 1925 EF

Auflage 15.000. Maße: 28,6 x 20,9 cm. Lochentwertet (unentwertete Stücke sind nicht bekannt).

Die Besichtigung der Auktionsware ist vom 23. bis zum 27. November in den Räumen der Bürogemeinschaft Salzbergstrasse 2 in Wolfenbüttel möglich. Bitte vereinbaren Sie einen Besichtigungstermin mit mir!



Nr. 477



Nr. 478

Nr. 478 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Moritz Krause AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 560
Chemnitz, 1.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1913 zur Fortführung der Firmen „Moritz Krause" und „Verkaufsstelle der vereinigten Sandwerke Moritz Krause". Neben Abbau von Sand auch Ausführung von Tiefbauarbeiten. Im 2. Weltkrieg Ausführung diverser Arge-Aufträge in den von der Wehrmacht besetzten Gebieten der Sowjetunion. In Lübeck bestand eine Zweigniederlassung, die nach dem Krieg 1946-1955 unter Treuhandschaft stand und schließlich nur noch Baugeräte vermietete. 1955 Sitzverlegung von Chemnitz nach Hamburg, 1957 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 35 x 25,6 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 479 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Motoren-Werke Mannheim AG vorm. Benz Abt. stationärer Motorenbau

Aktie 1.000 RM, Nr. 2520
Mannheim, 18.7.1942 UNC/EF

Auflage 1.400 (R 7). Gründung 1922 unter Übernahme der seit 1884 bestehenden Abteilung Motorenbau von Benz & Cie. Gefertigt werden Dieselmotoren aller Größen von 5 bis 8.000 PS, von Einbaumotoren für Traktoren bis zu Schiffsdieseln und großen stationären Dieselmotoren. Großaktionär war bis vor wenigen Jahren die Knorr-Bremse, heute Teil des KHD-Konzerns (jetzt Deutz AG in Köln). Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 479



Nr. 480

Nr. 480 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Mühlig-Union Glasindustrie-AG

Aktie 25 x 100 RM, Nr. 389926-950
Settenz b. Teplitz-Schönau, 14.3.1940 UNC/EF

Auflage 400 (**R 11**). Gründung 1873 als Österr. Glashütten-Gesellschaft in Aussig, 1919 umbenannt in Union-Glashütten-AG. Bis 1924 erwarb der bedeutende böhmische Glasindustrielle Joseph Max Mühlig die Aktienmehrheit. Er hatte 1890 in Settenz (heute Reterice) eine Glashütte für die Produktion von Flachglas errichtet und zudem 1896 die Maxhütte in Hostomitz und 1902 die Sophienhütte in Klein-Augeszd (heute Ujezdecek) erworben. Seine Unternehmen fusionierte Mühlig 1924 mit der Union-Glashütten-AG zur MÜHLIG-UNION Glashütten AG (später MÜHLIG-UNION Glasindustrie-AG). Die Mühlig-Werke galten stets als die modernsten Flachglashütten in ganz Kontinentaleuropa. Nach dem 2. WK als Sklo Union bzw. Glavunion weitergeführt, nach dem Fall des Eisernen Vorhangs "Glaverbel Czech", seit neuestem AGC. Heute der größte Flachglashersteller in Mittel- und Osteuropa. Toller G&D-Druck, vier Vignetten mit Werksansichten. Maße: 21 x 29,8 cm. Extrem seltener hoher Nominalwert.



Nr. 481

Nr. 481 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Mülheimer Bergwerks-Verein

Aktie 1.000 Mark, Nr. 9776
Mülheim a.d.Ruhr, Aug. 1898 VF+

Auflage 9.000. Gründung im März 1898, um den zersplitterten und mit unzureichenden Mitteln betriebenen Bergbau am nördlichen Ruhrufer zwi-

schen Mülheim und Essen zu einer wirtschaftlichen größeren Einheit zusammenzufassen. Den ersten Aufsichtsrat bildeten die Initiatoren des Unternehmens: Hugo Stinnes, der Mülheimer Bankier Leo Hanau und August Thyssen. Erste Investition war der Erwerb der Zeche ver. Hagenbeck in Essen-West (die älteste urkundlich nachgewiesene Zeche des Oberbergamtsbezirks Dortmund überhaupt, erwähnt bereits 1575 in einer Bergverordnung des Richters der Fürstäbtissin zu Essen). Kurz darauf wurden auch die Zechen Wiesche, Humboldt, ver. Rosenblumendelle, Kronprinz, Neuschölerpad und ver. Hobeisen erworben. Eine weitere wichtige Erwerbung war 1909 der Ankauf der markscheidenden Zeche Roland mit dem Feld der früheren Zeche Sellerbeck. 1927 Interessengemeinschaft mit der Gewerkschaft Mathias Stinnes. 1956 erloschen durch Verschmelzung auf die Hauptaktionärin, die Steinkohlenbergwerke Mathias Stinnes AG. Dekorativ, Faksimile-Unterschriften Hugo Stinnes und Jos. Thyssen. Maße: 27,1 x 35,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 482

Nr. 482 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Münchener Export-Malzfabrik München AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 137
München, 25.4.1901 EF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1901 zwecks Übernahme der Malzfabrik von Max Weisenfeld an der Tegernseer Landstraße. Übernahme der Malzfabrik August Forster in Memmingen 1906 und der Vereinsmälzerei München 1908. Gründung der Kapuziner Malzkaffeefabrik 1918. Börsennotiz München und Frankfurt. 1959 Umwandlung auf den Hauptaktionär und Fortführung als Firma „Ernst Habermann vorm. Südbayerische Malzfabrik“. Großformatig, dekorativ mit Jugendstilornamenten und Frauenköpfen. Maße: 25 x 36 cm. Doppelblatt, lochentwertet.



Nr. 483

Nr. 483 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG

Namensaktie Lit. A 200 RM, Nr. 253
München, 31.5.1928 EF

Auflage 250. Gründung Dez. 1924 durch Baugenossenschaften und Gewerkschaften. Bis 1930: Münchener Wohnungsfürsorge und Baubank AG, bis 1938: Münchener Wohnungsfürsorge AG, bis 1939: Müwag Münchener Wohnungsfürsorge AG, danach “Neue Heimat” Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der DAF im Gau München-Oberbayern, AG. 1955 Eingliederung der Neuen Heimat in den Neue Heimat-Konzern. 1986 verkaufte der DGB das gewerkschaftseigene Wohnungsbauunternehmen zum symbolischen Preis von einer Mark an den Berliner Bäckerei-Unternehmer Horst Schiesser. Der Sanierungsplan Schiessers wurde von den Banken nicht akzeptiert, daher kaufte der DGB die Neue Heimat am 12.11.1986 für eine Mark von Schiesser zurück. Kapitalerhöhung 1928 um 100.000 RM (Inhaber und Stämme). Maße: 21 x 29,6 cm. Rückseitig Übertragungsvorgang von 1936. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 484

Nr. 484 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Mundlos AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 345
Magdeburg, 13.8.1920 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 3.000 (**R 9**). Heinrich Mundlos wurde 1836 in Barby geboren und erlernte in Berlin, Dresden, Königsberg und Magdeburg den Metallberuf. 1863 gründete er in Magdeburg gemeinsam mit Hermann Schulz eine Nähmaschinenfabrik, die zunächst Langschiff-Maschinen nach dem Singer-System herstellte. 1874 schied Hermann Schulz aus und Heinrich Mundlos führte das Unternehmen allein weiter. 1876 trat der spätere Stadtrat Rudolf Arendt (1851-1918) als Vertreter in die Firma ein, 1882 wurde er Teilhaber und forcierte vor allem den Export. Ebenfalls 1882 brachte Mundlos mit der Victoria-Bogenlangschiff-Maschine das erste eigene Modell heraus. 1884 zog die Fabrik in den neuen Standort Lübecker Straße 8 um. Zur Jahrhundertwende umfasste das Produktionsprogramm bereits 11 Maschinen-Typen. Mit versenkbaren Maschinen (1911), einer Knopflochnähmaschine (1914) der Schnellnäh-Zickzack-Maschine (1925), einer tragbaren Schnellnähmaschine aus Leichtmetallguß (1929) und der Universal-Zickzacknähmaschine (1931) entwickelte das Magedburger Unternehmen kontinuierlich Weltneuheiten und im Todesjahr von Heinrich Mundlos (1928) war die Beschäftigtenzahl auf 1.300 gestiegen, die jährlich über 100.000 Nähmaschinen produzierten. 1920 wandelte Mundlos seine Firma in eine AG um (mit Börsennotiz in Berlin und im Freiverkehr Magdeburg) und übernahm, inzwischen 83-jährig, noch selbst den AR-Vorsitz. Beim alliierten Bombenangriff am 16.1.1945 wurde die Fabrik fast vollständig zerstört. Rudolf Mundlos, der jüngste Sohn des Firmengründers, wurde später von den Sowjets gezwungen, höchstpersönlich die Demontage der großen Werkzeugmaschinen zu leiten, die dann als Reparationsleistung in die Sowjetunion gingen. Der Betrieb wurde nicht wieder aufgebaut, das Pionier-Unternehmen der deutschen Nähmaschinenindustrie war Geschichte. Großformatig, schöne Zier-Umrahmung. Maße: 26,8 x 35,7 cm. Zwei vertikale Knickfalten, sonst tadellos. **Keine Entwertung!**



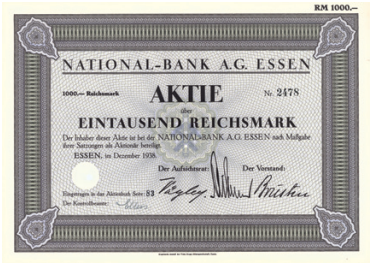
Nr. 485

Nr. 485 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Nähmaschinen-Teile AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1942
Dresden, 1.12.1918 EF+

Auflage 800. Gründung 1912 als Würker & Knirsch AG. In der Fabrik in Dresden, Barbarastr. 43 wurden vor allem Nähmaschinen-Schiffchen hergestellt. 1918 Hinzuerwerb der Fabrik für Nähmaschinenteile von G. Schmidt mit Sonderabt. L. Wetzell Nähmaschinenspulenfabrik in Kötzschenbroda, aus diesem Anlass Umfirmierung in “Nähmaschinen-Teile AG”. In den beiden Fabriken in Dresden und Kötzschenbroda waren rd. 1.200 Arbeiter beschäftigt. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Nach Zwangsverwaltung, Demontage und Neuanfang 1946 konzentrierte sich der Betrieb als “Werk 2” des VEB Nähmaschinenteilewerke Dresden (“Schiffchenfabrik”) ganz auf Teile für Industrienähmaschinen. 1990 wurde das Unternehmen von der Treuhandanstalt stillgelegt. Mantel: 1953 Sitzverlegung nach Aachen, 1955 Namensänderung in Nämatag Nähmaschinenteile GmbH, Aachen. Diese Emission wurde ausgegeben für den Ankauf der zweiten Fabrik in Kötzschenbroda. Maße: 26,4 x 35,4 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 486

Nr. 486 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

National-Bank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1600
Essen, Dez. 1938 EF+

Auflage 1.000. Gründung 1921 als Vereinsbank für Deutsche Arbeit AG mit Sitz in Berlin. 1922 Umfirmierung in Deutsche Volksbank AG und Sitzverlegung nach Essen. 1933 Umfirmierung in National-Bank AG. Übernommen wurde 1942 der Duisburger Bankverein AG und 1957 die Oberhausener Bank AG. Mit 11 Niederlassungen im Ruhrgebiet heute eine der letzten noch selbständigen Regionalbanken. Größter Einzelaktionär war früher die Industriekreditbank AG, Düsseldorf; heute ist es mit ca. 26 % die Signal-Iduna-Versicherung. Kleine Grubenlampe und Hammer und Schlegel im Unterdruck. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 487

Nr. 487 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Nauendorf-Gerlebogker Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie 1.000 Mark, Nr. 18
Berlin, 2.4.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.600. Gründung 1900. Normalspurige 15,2 km lange Bahn im Saalkreis nordwestlich von Halle a.S. 1929 Umstellung der Personenbeförderung auf Omnibus. Der Betrieb wurde 1950 der Deutschen Reichsbahn zugeteilt, 1963 Einstellung des Personenverkehrs, 1993 des Güterverkehrs. Lochentwertet. Maße: 25 x 33,9 cm.



Nr. 488

Nr. 488 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Neisser Kreisbahn-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2343
Neisse, 1.1.1913 EF

Gründeraktie, Auflage 3.340. Gründung 1910 durch den Preußischen Staat, den Kreis Neisse und die Städte Neisse, Steinau und Weidenau sowie sechzehn Gemeinden mit der Baufirma Lenz & Co. GmbH. Strecken Neisse-Steinau (21 km) und Neisse-Weidenau (19 km) südlich von Breslau. 1945 kamen die Strecken zur polnischen Staatsbahn PKP. Der Personenverkehr wurde 1966 eingestellt, der Güterverkehr 1971. Großformat, Originalsignaturen für den Vorstand. Rückseitig Auszug aus dem Gesellschaftsvertrag. Maße: 26,5 x 34,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 489 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Nestler & Breitfeld AG

Aktie 3.000 Mark, Nr. 40756
Erla im Erzgeb., 7.2.1924 EF

Auflage 10.000 (R 7). Uralte, bereits seit 1837 bestehende Firma, im Okt./Dez. 1923 in eine AG umgewandelt. Betrieb der Eisenwerke Erla und Wittigsthal, Sägewerk Wittigsthal, Maschinenfabrik Erla. 1928 Umstellung der Betriebe auf Zylinderguss, Maschinenguss und Gesenkteile für die Automobilindustrie. Die Graugiesserei Wittigsthal wurde bei der Gelegenheit (wie im gleichen Jahr übrigens auch die Aktienmehrheit der Audiwerke AG in Zwickau) übernommen vom Großaktionär Zschopauer Motorenwerke J. S. Rasmussen AG. 1935 Auflösung der AG. Das Eisenwerk in Erla überdauerte Enteignung und DDR und wurde schließlich zur heute als Lohngießerei tätigen Schubert & Salzer Eisenwerk Erla GmbH. Lochentwertet. Maße: 18,2 x 26 cm.



Nr. 489



Nr. 490

Nr. 490 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof

Aktie 100 RM, Nr. 2315
Hof, 12.6.1942 EF

Auflage 2.490 (R 8). Ursprüngliche Gründung 1853/1869 als „Mechanische Baumwoll-Spinnerei Hof“ und „Neue Baumwoll-Spinnerei Hof“. 1896 Fusion mit der Mechanischen Weberei Hof. 1931 Übernahme der Süddeutschen Webstoff-Gesellschaft (heutiger Geschäftsbereich TENOWO). 1963 Erwerb der Neuen Textilgesellschaft Münchberg mbH, einer Dekorationsstoffweberei mit Färberei und Ausrüstung (heutiger Geschäftsbereich NEUTEX). Bei der benachbarten, 1884 gegründeten Vogtländischen Baumwollspinnerei erwirbt die NBS 1969 eine Schachtelbeteiligung, so entsteht der Gleichordnungskonzern „Textilgruppe Hof“. 1997 übernimmt die Nürnberger Südwolle AG die Aktienmehrheit der Textilgruppe Hof, die inzwischen auch in den neuen Bundesländern mit den Werken Reichenberg/Sachsen (wo 2014 sogar noch ein 2. Werk entsteht) und Mittweida vertreten ist. Lange Zeit vor allem in puncto Ertragslage der „Weiße Rabe“ der deutschen Textilindustrie. Inzwischen ist die bis heute börsennotierte Hoftex Group AG mit über 1.000 Beschäftigten nicht nur eines der größten, sondern auch eines der letzten immer noch in Deutschland produzierenden Textilunternehmen. Insgesamt ist die Gruppe mit 11 Standorten in 6 Ländern auf 3 Kontinenten aktiv. Oberer Rand mit Abheftlochung. Maße: 21 x 29,7 cm. **Stück ohne Lochentwertung** und mit beiliegenden restlichen Kupons Nr. 3-10.

Nr. 491 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof

Aktie 200 DM, Nr. 2
Hof, 26.5.1952 EF

Auflage 1.600. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 491



Nr. 492

Nr. 492 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Neue Baumwoll-Spinnerei und Weberei Hof

Aktie 50 DM Nr. 24202
Hof, Mai 1980 EF+

Auflage 4.000. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 493

Nr. 493 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Neuhaldensleber Eisenbahn-Gesellschaft

Actie Littr. B 1.000 Mark, Nr. 2112
Neuhaldensleben, 15.11.1887 EF

Gründeraktie, Auflage 1.200. Betrieb der Strecke Neuhaldensleben - Eilsleben (32 km, eröffnet 1887) und der Industrie- und Hafenbahn in Neuhaldensleben (4,5 km, eröffnet 1926/29). In Neuhaldensleben Anschluß an die Kleinbahn Gardelegen-Neuhaldensleben. Sehr dekorative Umrandung im Historismus-Stil. Gedruckt auf handgeschöpftem Büttenpapier, mit den dafür typischen Rändern. Maße: 28,9 x 23 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 494

Nr. 494 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Neukölln-Mittenwalder Eisenbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 RM, Nr. 3220
Berlin, 1.4.1936 EF+

Auflage 250. Gründung 1899 als „Rixdorf-Mittenwalder Eisenbahn". Strecke Neukölln - Mittenwalde - Schöneicherplan (33,2 km). 2/3 der Strecke wurden in der Ostzone 1947 entschädigungslos enteignet. Die Reststrecke Berlin Neukölln (Hermannstr.) - Teltowkanal - Britz - Buckow - Rudow wird bis heute für den Güterverkehr intensiv genutzt (Personenverkehr 1955 eingestellt). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 495 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

Nieder-Rheinische-Güter-Assekuranz-Gesellschaft

Actie 300 Thaler, Nr. 1406
Wesel, 1.1.1868 VF

Auflage 2.000 (**R 9**). Gründung 1843, am 13.11.1843 von Seiner Majestät dem König von Preussen bestätigt. Aktionär des Rückversicherungs-Vereins konnte nur sein, wer zugleich Aktionär der Nieder-Rheinische Güter-Assecuranz-Gesellschaft war. Erst 1913 wurde der Rückversicherungs-Verein rechtlich selbständig und als "Vesalia" Versicherungs-AG im Handelsregister eingetragen, zugleich waren auf die Aktien 10 % und 1918 noch einmal 15 % Einzahlung zu leisten. 1924/25 traten bei Erst- und Rückversicherungsgesellschaft in der gerade erst aufgenommenen Kollektivversicherung große Verluste ein, das Reichsversicherungsamt verbot daraufhin den Abschluß neuer Verträge. 1925 Konkurseröffnung. Da die Aktien nur zu 25 % eingezahlt waren, forderte der Konkursverwalter die Vollzahlung. Die meisten Aktionäre weigerten sich und die Sache wurde in einem Musterprozeß bis zum Reichsgericht durchgefochten. Originalunterschriften. Äußerst dekorativ mit 7 Vignetten. Maße: 29,8 x 42,3 cm. Rückseitig Übertragungsvorgänge innerhalb der Familie Haniel von 1872, 1881, 1884 u. 1911. Knickfalten, die mittlere Knickfalten am oberen Rand etwas eingerissen, insgesamt gute Sammlerqualität ohne hinterklebte Stellen (wie meistens gesehen).



Nr. 496

Nr. 496 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Niederbayerische Braunkohlen-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 88146
Deggendorf, 17.4.1923 EF

(R 7) Gründung 1923. Erwerb und Fortbetrieb der Braunkohlenfelder der Gewerkschaft Josefszeche, Handel mit Kohle und anderen Brennmaterialien. Die hohen Investitionskosten standen aber in keinem Verhältnis zur geringen Förderung und zum schleppenden Verkauf. Daher kam es zu Zahlungsschwierigkeiten und kurz darauf zum Konkurs. 1929 ersteigerte der Betriebsingenieur Max Hebecker für rund 8.000 RM das "niedergebrannte und versoffene Bergwerk". Die neue Firma Hebecker & Sieber begann 1930 erneut mit den Aufbauarbeiten. Hammer und Schlegel in der Umrahmung und auch groß im Unterdruck. Lochentwertet. Maße: 29,7 x 22,6 cm.



Nr. 495



Nr. 497

Nr. 497 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Niedersächsische Eisenerz- und Erdölbohrgesellschaft

Namens-Anteilschein 1 Anteil, Nr. 1322
Hannover, 12.10.1925 VF+

Gründeremission, Auflage 5.000 (**R 10**). Maße: 33 x 24,7 cm. Rückseitig 1926 übertragen. **Ungelochtes Exemplar**, bisher nicht katalogisiert.



Nr. 498

Nr. 498 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Niedersächsische Montan-AG

Aktie 2.000 Mark, Nr. 15994
Berlin, 5.10.1923 EF

(**R 10**) Erwerb von Montangerechtsamen insbesondere für Erdöle und Erze. Ölexploration auf einem Gelände in Nienhagen/Wietze bei Hannover, auf dem 1925 mit Bohrungen begonnen werden sollte. 1928 gelöscht. Lochentwertet. Maße: 19,6 x 26,9 cm.

Nr. 499 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3185
Nienburg a. S., 10.1.1922 VF+

Auflage 2.400 (R 8). Gründung 1872 in Magdeburg unter der Firma Nienburger Eisengiesserei und Maschinenfabrik, Sitz ab 1874 in Nienburg, zeitweilig auch in Berlin. 1923 umbenannt in Nienburger Maschinenfabrik. Spezialitäten: Ziegel- und Brikettmaschinen, Dampfmaschinen, komplette Anlagen von Dampfziegeleien, Cementfabriken, Kokereien, Kohlendestillationen, Guss aller Arten. 1929 mangels Sanierungsmöglichkeiten in Liquidation gegangen, die Fabrikationsunterlagen (Patente, Modelle, Zeichnungen) gingen in den Besitz der Sächsischen Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz über. Lochentwertet. Maße: 26,1 x 34,5 cm. Nur **24 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 499



Nr. 500

Nr. 500 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Nord-Deutsche Lebensversicherungs-AG

Namensaktie 400 RM, Nr. 3323
Hamburg, 11.9.1928 EF

Auflage 6.250 (R 6). Gründung 1928 als Tochtergesellschaft der Nord-Deutsche Versicherungs-AG (zum 1.1.1969 Fusion mit der Hamburg-Bremer Feuerversicherungsges. zur Nord-Deutsche und Hamburg-Bremer Versicherungs-AG). Kurseinstellung Ende 1976. Übertragung des Lebensversicherungsbestandes auf die Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG. Am 20.7.1978 Änderung des Unternehmensgegenstandes auf Betrieb der Rechtsschutzversicherung und Änderung des Namens auf Hamburg-Mannheimer Rechtsschutzversicherungs-AG, heute noch so existierend. Rückseitig eine Übertragung von 1943. Maße: 22,4 x 28,9 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 501

Nr. 501 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Norddeutsche AG für Grundbesitz

Aktie 1.000 RM, Nr. 37
Berlin, Okt. 1930 EF+

Gründeraktie, Auflage 75 (R 6). Gründung 1930 zum Erwerb von bebauten und unbebauten Grundstücken vornehmlich in Norddeutschland, Vermittlung von Hypotheken. Ab 1937 in Liquidation. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 502 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft

Actie 5.000 Mark, Nr. 64
Hamburg, 1.6.1868 VF

Gründeraktie, Auflage 7.500 (**R 10**). Der Ursprung der Versicherung geht auf das Jahr 1857 zurück. Als AG gegründet 1868 zur Versicherung beweglicher und unbeweglicher Gegenstände gegen Feuer-, Blitz- und Explosionsgefahr. Später auch Versicherung gegen Diebstahl und Wasserleitungsschäden. Das Büro befand sich in der Hermannstr. 11 in Hamburg-Altstadt. Die Gesellschaft geriet im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe 1906 von San Francisco in Zahlungsschwierigkeiten und beschloss daher 1907 die Auflösung der Gesellschaft. Das Geschäft wurde an die Norddeutsche Versicherungs-Ges. in Hamburg für 750.000 Mark verkauft. Zuerst wurden 1.000 Mark eingezahlt, im März 1907 750 Mark, Juli 1907 1.125 Mark und im Aug. 1907 2.250 Mark eingezahlt. Doppelblatt, inwendig Übertragungen von 1869, 1871 und 1902. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons Nr. 22-30). Seit über 30 Jahren nur drei Stücke bekannt (#11, #36 und #64).



Nr. 503

Nr. 503 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4028
Geestemünde, 15.1.1922 EF

Auflage 2.500. Gründung 1907. 1935 Übernahme der Deutsche Fischerei AG. Die Fangflotte erreichte bis zum Kriegsbeginn 23 Schiffe. 1968 Übernahme der Bremen-Vegesacker Fischerei GmbH. 1970 Vercharterung der gesamten Flotte an die Nordsee Deutsche Hochseefischerei GmbH. 1977 Rückzug aus dem Fischfanggeschäft. 1979 Umfirmierung in Project Carries AG und Sitzverlegung von Bremerhaven nach Leer. Seitdem Wahrnehmung von Geschäftsführungsaufgaben als Komplementär für Reedereien des neuen Schiffstyps Project Carrier. 1982 Sitzverlegung nach Bad Schwartau. 1985 Umbenennung in Hansa-Linie AG und Sitzverlegung nach Bremen, 1989 Umbenennung in MAMMOET-HANSA-Linie AG, 1994 Sitzverlegung nach Rostock, seit 1995 als Reederei Hansa AG und seit 2007 als INTERHANSA Reederei AG firmierend. Eigene Umsätze erzielt die AG nicht mehr, wesentliches Aktivum waren bis zum Verkauf 2008/2009 Beteiligungen an der Hugo Stinnes Linien GmbH (100 %, Liniendienste nach Mexico und Südafrika) und der Deutsche SeeHansa AG (50 %, Emissionshaus für Schiffsbeteiligungen gemeinsam mit Salomon Brothers). Für die ganz wenigen übrig gebliebenen Kleinaktionäre ließ der zypriotische Großaktionär 2008 einen squeeze-out beschließen. Mit großer Abb. eines Heringsloggers. Lochentwertet. Maße: 37,6 x 26,6 cm.



Nr. 504

Nr. 504 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Norddeutsche Hochseefischerei AG

Aktie 200 RM, Nr. 5100
Wesermünde-G., 26.2.1931 EF+

Auflage 500. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 505

Nr. 505 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Norddeutsche Portland-Cement-Fabrik Misburg AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 7391
Hannover, 5.5.1923 EF

Auflage 600. Gründung 1898. Später kontinuierliche Expansion durch Aufkauf von Konkurrenten: Misburger Portland-Cement-Fabrik Kronsberg AG (1904), Wunstorfer Portlandcementwerke AG (1929), Portland Alemannia AG in Hannover und Portlandcementwerk Schwanebeck AG (1930), Portlandcementfabrik Hoiersdorf GmbH, Portlandzementwerk "Siegfried" Salzderhelden AG und Vorwohler Portland-Cement-Fabrik AG, Hannover (1942). Alle diese Beteiligungen sowie die Braunschweiger Portlandcementwerk AG, Salder wurden 1950/57 auf die Nordcement verschmolzen. 1964 Umfirmierung in NORDCEMENT AG. Großaktionär war bis in die 70er Jahre die AGIV, danach die Schweizer Holderbank (Mehrheit) und mit einer Schachtel die Heidelberger Zement. Verschmelzung mit der Alsen GmbH und der Breitenburger Finanzholding GmbH auf die Breitenburger Portland-Cement-Fabrik und Umbenennung in Alsen AG. Lochentwertet. Maße: 35,3 x 24 cm.

Die Zuschläge erfolgen zum niedrigst möglichen Preis, auch wenn Sie schriftlich höher geboten haben. Garantiert!


STEMPEL-COMTOIR
HAMBURG
d 1 Aug: 1907.
Lit. A.
Nummer
Weitere M. 750.—, = 10% des Nennbetrages dieser Aktie sind eingezahlt, zufolge Aufforderung vom 7. März 1907.
Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft
Der Direktor:
in Liquidation:
Baensch.
REICHS-STEMPEL-ABGABE
ZWEI VOM HUNDERT
128
ACTIE
der
Norddeutschen Feuerversicherungs-Gesellschaft
in
HAMBURG
gross
Fünf Tausend Mark Hamburger Banco.
Weitere M. 1125.—, = 15 % des Nennbetrages dieser Aktie sind eingezahlt, zufolge Aufforderung vom 6. Juli 1907.
Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft
in Liquidation:
Baensch.
Eingetragen auf den Namen der Herren
Ritter & Petersen Hier
unter Lit. A, Nummer
des Gesellschafts-Registers.
Auf diese Actie, welche ohne Genehmigung des Verwaltungsrathes nicht veräussert werden kann, ist die Summe von Ein Tausend Mark Banco eingezahlt und für den Rest des Nominalbetrages die statutenmässige Schuldurkunde über Vier Tausend Mark Banco hinterlegt.
Hamburg, den 1 Juni 1868.
Für den Verwaltungsrath
Weitere M. 2250.—, = 30% des Nennbetrages dieser Aktie sind eingezahlt, zufolge Aufforderung vom 24. August 1907.
Norddeutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft
in Liquidation:
Director.
Baensch.
Eingetragen

Nr. 502



Nr. 506

Nr. 506 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Norddeutscher Lloyd

4,5% Genussrechtsurkunde 300 RM, Nr. 4360
Bremen, Mai 1926 EF

(R 8) Eine der bedeutendsten Reedereien der Welt, gegründet 1857 durch Fusion von vier noch älteren Vorgängergesellschaften. Am 1.9.1970 schloss sich der NDL mit der Hamburger HAPAG zur heutigen Hapag-Lloyd AG zusammen. 1998 übernahm die Preussag (heute TUI) die Aktienmehrheit und verleibte sich Hapag-Lloyd 2002 per Squeeze-Out der Kleinaktionäre ganz ein. Mit der 2005 erfolgten Übernahme der kanadischen CP Ships (die Reederei-Aktivitäten der Canadian Pacific Railway) gehörte Hapag-Lloyd zu den 5 größten Reedereien der Welt. 2014 Zusammenschluß mit der chilenischen „Compania Sud Americana de Vapores“ zur nun viertgrößten Linienreederei der Welt. Größter Aktionär war seitdem die CSAV (34 %), gefolgt von der Stadt Hamburg (23,2 %), dem Logistik-Unternehmer Michael Kühne (20,8 %) und der TUI (13,9 %). 2015 erfolgte dann nach ein neuer Börsengang. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 507

Nr. 507 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Nordhäuser Aktien-Brauerei

Aktie Lit. E 500 RM, Nr. 620
Nordhausen, 1.5.1928 EF+

Auflage 1.250. Gründung 1889 durch Zusammengehen des Städt. Gosebrauhaus (gegr. 1729), des Brauverein auf Aktien (gegr. 1845) und der Brauerei Spangenberg (gegr. 1849). Die Brauerei war, mit eigener Mälzerei, Vor dem Hagentor 1 ansässig. Bierniederlagen in Ellrich, Bad Lauterberg, Herzberg, Osterode, Großbodungen, Sondershausen, Stolberg, Roßla und Benneckenstein. Nach 1945 enteignet. Großes heraldisches Wappen mit gerüstetem Ritter im Unterdruck. Maße: 21 x 26,6 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



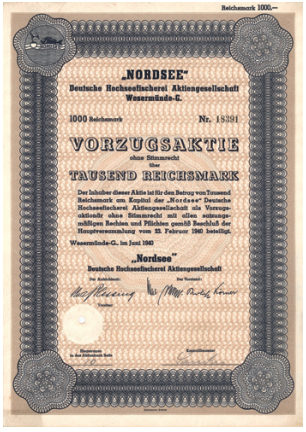
Nr. 508

Nr. 508 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Nordhäuser Tabakfabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 172
Nordhausen, Juli 1920 EF+

Auflage 10.000. Schon im 19. Jh. war Nordhausen am Südrand des Harzgebirges ein Zentrum der Kau- und Rauchtabakproduktion. Die AG entstand 1919 durch Zusammenschluß von 10 Nordhäuser Firmen dieser Branche (u.a. Fa. Hanewacker, Kneiff). Unter ihrem Dach arbeiteten 10 Kautabakfabriken, eine Rauchtabakfabrik und eine Zigarrenfabrik in Nordhausen sowie 5 Zigarrenfilialbetriebe auf dem Eichsfeld. Im Juli 1946 wurden die Betriebe vom Land Thüringen enteignet, womit sich ihr Schicksal von dem der AG löste: Die NORTAK entwickelte sich zu DDR-Zeiten zu einem großen Zigarettenhersteller. 1990 übernahm die Reemtsma-Gruppe diesen per Wiedervereinigung hinzugekommenen Wettbewerber, 2002 wurden die NORTAK-Betriebe stillgelegt. Die alte AG dagegen verlegte 1950 ihren Sitz nach Düsseldorf. Die geplante Wiederaufnahme einer Produktion im Westen konnte nie realisiert werden, doch blieb der AG-Mantel die ganze Zeit im Düsseldorfer Freiverkehr notiert. Seine bedeutende Fotokunstsammlung brachte 2003/04 der Großaktionär Clemens Vedder in die AG ein, die bei der Gelegenheit in “Camera Work AG” umfirmierte. Der Sitz wurde nach Hamburg verlegt. Opulente breite Zierumrahmung. Lochentwertet. Maße: 26 x 36,4 cm.



Nr. 509

Nr. 509 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Nordsee Deutsche Hochseefischerei AG

Vorzugsaktie 1.000 RM, Nr. 18742
Wesermünde-G., Juni 1940 EF+

Auflage 2.000. Das Unternehmen wurde am 23.4.1896 als Deutsche Dampffischereigesellschaft „Nordsee“ in Bremen gegründet. 1928 Fusion mit der Cuxhavener Hochseefischerei AG und Umbenennung in Nordsee Deutsche Hochseefischerei Bremen-Cuxhaven AG. Betrieb neben dem Fischfang auch Räuchereien und stellte Lebertran und Fischkonserven her. Bereits damals etwa 250 Verkaufsfilialen in ganz Deutschland. Am 7.12.1938 Firmenname in Nordsee Deutsche Hochseefischerei AG geändert. Heute ist die Nordsee die bekannteste Fischladen-Kette. Sie gehört mehrheitlich zu der „Deutsche Unilever GmbH. Maße: 29,7 x 20,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 510

Nr. 510 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Nossener Papierfabriken (vorm. Rossberg & Co.)

Aktie 500 Mark, Nr. 312
Nossen, 19.7.1884 VF

Auflage 1.240 (**R 10**). Gründung 1883 mit einem Kapital von 620.000 Mark. Die Gesellschaft übernahm die direkt an der Freiberger Mulde in Nossen gelegene Papierfabrik. 1905 ging die AG in Liquidation, die Papierfabrik wurde als Nossener Papierfabrik GmbH weitergeführt, später wurde daraus die KONOS GmbH, die sich auf die Verarbeitung von gekreppten Papieren zu Kaffeefiltern für den Haushalts- und Cateringbereich und zu Spezialfiltern, der Verarbeitung von Backpapier sowie dem Konfektionieren von gekreppten oder glatten Rohpapieren zu Medizinal- und Lebensmittelpapieren spezialisierte. Im Jahr 2006 übernahm die Schweizer Papierfabrik Netstal AG das Werk. Gedruckt bei Giesecke & Devrient. Maße: 24,8 x 33,2 cm.

Nr. 511 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Oberschlesische Eisenbahn-Bedarfs-AG

Aktie 100 RM, Nr. 4772
Friedenshütte, Nov. 1919 VF+

Auflage 35.000 (R 8). Gründung 1871 unter Übernahme der „Schlesischen Hütten-, Forst- und Bergbau-Gesellschaft Minerva“. Als Eduard Meier (gebürtig aus Halle/Saale, 1834-99) die Leitung der “Oberbedarf” 1880 übernahm, war die Ges. von den Folgen des “Gründerkrachs” schwer gezeichnet, die Werke waren technisch veraltet und in einem desolaten Zustand. Kaum jemand traute ihm, der später als ideenreichster Eisenhüttenmann Oberschlesiens gerühmt werden sollte, die Reorganisation zu, doch sie gelang ihm. Schon 1882 erwarb er ein Eisenwerk in Milowice und die Sosnowitzer Röhrenwerke in Russisch-Polen hinzu, 1887 waren die Werke modernisiert und der Betrieb profitabel. Die Friedenshütte war nun das leistungsfähigste Stahl- und Walzwerk in Oberschlesien. Sie wurde, in einem Stadtteil von Beuthen unmittelbar hinter der neuen Grenze liegend, 1922 nach der Abtretung Oberschlesiens an Polen in eine Tochtergesellschaft eingebracht. Die heutige “Huta Pokój S.A.” ist immer noch eines der führenden polnischen Montanunternehmen. Der “Oberbedarf” verblieben damals die Werke Gleiwitz-Stadt (Stahlwerk, Radsatzfabrik, Presswerk für Automobil- und Waggonbau, Gießereien, Flanschenfabrik), Gleiwitz-Stadtwald (Röhrenwalzwerke und Verzinkerei) und Zawadzki (Stabeisenwalzwerk, Gesenkschmiede, Feldbahn-, Weichen- und Waggonfabrik), die nach 1945 ebenfalls an Polen fielen. Herrlicher G&D-Druck mit Jugendstil-Sütterlin-Umrahmung, Originalunterschriften.

Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 35 x 25,6 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1937. Nur drei Stücke kamen 2024 aus einem typischen Dachbodenfund. Oberer Rand links mit kleiner Rostspur von Büroklammer, sonst tadellos.



Nr. 511



Nr. 512

Nr. 512 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Ohlauer Hafenbahn- und Lagerei-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1366
Ohlau, Mai 1918 EF+

Gründeraktie, Auflage 800. Gründung 1917 zum Betrieb der Ohlauer Hafenbahn, des Oderhafens mit Hafen- und Lagereianlagen und einer Kalksandsteinfabrik. Letzter Großaktionär war die „Schlesische Bergwerks- und Hütten-AG". Hübsche Jugendstil-Umrandung. Maße: 23,9 x 34 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 513 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Oldenburgische Glashütte

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2489
Oldenburg, 1.5.1914 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 500. Gegründet 1885. Herstellung aller Sorten von Wein-, Bier- und Mineralwasserflaschen. Das zuletzt 137.000 qm große Betriebsgelände, auf dem anfangs 500-600 Mitarbeiter beschäftig waren, prägte maßgeblich die Entwicklung des Stadtteils Osternburg zum typischen Industrie- und Arbeiterviertel. Das Werk lag direkt an der auch für Seeschiffe befahrbaren Hunte und verfügte über einen eigenen Hafen. 1907 Beteiligung an der "Ges. zum Erwerb der Owens'schen Patente", womit die industrielle Flaschenproduktion möglich wurde. 1908 Ankauf der Flaschenfabrik A. Lagershausen in Stadthagen, 1909 Erwerb der Glashütte Hildburghausen, 1913 Erwerb der Glashütte L. Reppert Sohn GmbH in Friedrichsthal (Saar). Nunmehr betrug die Gesamtproduktionskapazität aller Werke 60 Mio. Flaschen jährlich. 1942/44 Verkauf der Werke Hildburghausen und Friedrichsthal und Konzentration der Produktion in Oldenburg. 1957, inzwischen war die Oldenburgische Glashütte die modernste Hohlglashütte des ganzen europäischen Kontinents, von der Gerresheimer Glas AG übernommen worden. 1983 wurde das Werk geschlossen. Ausgesprochen dekorative Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 22,5 x 36 cm.



Nr. 513



Nr. 514

Nr. 514 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Oldenburgische Landesbank (Spar- und Leihbank) AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2815
Oldenburg i.O., Febr. 1935 EF+

Auflage 3.000. 1868 gegründet, zu den Gründern gehörte auch der Oldenburgische Staat. Bis 1875 besaß die Bank sogar das Notenprivileg und gab eigene Banknoten aus. 1935 Verschmelzung mit der bereits 1845 gegründeten „Oldenburgischen Spar- & Leihbank". Heute die größte private Regionalbank in Deutschland mit 175 Niederlassungen im Nordweste. Großaktionär war jahrzehntelang die Dresdner Bank. Deren ehemaliger Großaktionär ALLIANZ übernahm die OLB-Beteiligung als eigene Schiene für Bankprodukte zum 1.1.2009, als die Dresdner Bank an die Commerzbank abgegeben wurde. Seitdem gibt es als "Allianz Bank" auch eine OLB-Niederlassung in München, die wiederum 130 Agenturfilialen in Allianz-Versicherungsagenturen unterhält. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 515 **Schätzpreis: 135,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Ost-Afrikanische Plantagen-Gesellschaft Kilwa-Südland GmbH

8 % Namens-Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 86
Berlin, Juli 1913 VF

Auflage 250 (R 8). Gegründet 1908 mit einem Kapital von 404.000 Mark für den Anbau von Sisalhanf, Kautschuk und Baumwolle in Lindi, Deutsch-Ostafrika. Die Ges. besaß eine Sisalagaven-Plantage mit eigener Hafenanlage am Mkoes-See im Bezirk Lindi, ca. 3250 ha groß. Die Plantage besaß ein Wasserwerk und war über eine Feldbahn an das Netz der Deutsch-Ostafrikanischen Eisenbahn-Ges. angeschlossen. Der Name leitet sich von der Insel Kilwa vor der tansanischen Swahili-Küste ab, die vor über einem Jahrtausend als einer der reichsten Orte der Welt galt. Ausgestellt auf und als Geschäftsführer in Faksimile unterschrieben von Dr. J. N. Lehmkuhl. Teil einer Anleihe von insgesamt 250.000 Mark, wobei 1914 zuerst nur 79.000 Mark plaziert werden konnten. Dekorativer G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten in der Umrandung: links ein Schwarzafrikaner, rechts Palmen. Maße: 35,5 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **19 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 515

Nr. 516 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Ost-West Handels- & Industrie AG

Aktie 10.000 Mark, Nr. 56
Berlin, 1.11.1922 EF

Auflage 70 (R 6). Gegründet im Mai 1922. Handel mit landwirtschaftlichen Maschinen, Lederwaren, Manufakturwaren, Nährmittel und Waren ähnlicher Art. 1923 Ankündigung der Liquidation. Lochentwertet. Maße: 36,8 x 26 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 517

Nr. 517 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Ostmark Versicherungs-AG

Sammel-Namensaktie 5 x 100 RM, Nr. 9996-10000
Wien, Juli 1941 EF-

(**R 9**) Gegründet 1898 als N.-Ö. Landesversicherungsanstalten, AG seit 1922 unter der Firma Versicherungsanstalt der österreichischen Bundesländer, Versicherungs-AG. 1938 umbenannt in Ostmark Versicherungs-AG. 1999 in der UNIQA Versicherungen AG aufgegangen. Maße: 21 x 29,7 cm. Ausgestellt auf die Städtische Feuersozietät von Berlin. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 518

Nr. 518 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Ostsachsen-Bank AG

Namens-Aktie 500 RM, Nr. 387
Neugersdorf, Sa., 16.7.1925 EF

Auflage 130 (R 6). In Neugersdorf im Quellgebiet der Spree, direkt an der deutsch-tschechischen Grenze, entwickelten sich in der zweiten Hälfte des 19. Jh. in der Textilindustrie und im Textilmaschinenbau Unternehmen von Weltruf. Die Ostsachen-Bank war von Anfang an in eine Arbeitsgemeinschaft mit der Girozentrale Sachsen eingebunden. Hübscher G&D-Druck. Maße: 34,8 x 25,8 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 519

Nr. 519 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Otto Stumpf AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 4770
Chemnitz, Sept. 1929 EF

Auflage 50 (R 7). Gründung 1919 in Chemnitz, AG seit 1922. Schon damals eine der bedeutendsten pharmazeutischen Großhandlungen. 1939 Angliederung der Firma Ludwig Merckle in Aussig. Nach 1945 Sitzverlegung nach Nürnberg. Seine Beteiligungen an Pharmagroßhandlungen fasste der Blaubeurener Industrielle Adolf Merckle 1994 in der Phoenix Pharmahandel GmbH & Co. KG zusammen. 2007/09 schließlich auch squeeze-out der Kleinaktionäre bei der bis dahin börsennotiert gewesenen Otto Stumpf AG. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 520 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Paderborner Elektricitätswerk und Straßenbahn-AG

Namensaktie 1.000 Mark, Nr. 1496
Paderborn, 8.11.1913 EF

Auflage 100 (R 6). Gründung 1909 zur Versorgung von Stadt und Kreis Paderborn, Kreis Büren und Freistaat Lippe mit elektrischer Energie. 41 Städte und Landgemeinden wurden aus dem Kraftwerk Paderborn versorgt, das 1927 mit dem RWE-Fernleitungsnetz zusammengeschaltet wurde. Die Gesellschaft betrieb mit über 200 Mitarbeitern das größte Überlandstraßenbahnnetz Deutschlands! Mit 2 Lokomotiven, knapp 40 Triebwagen und ca. 70 Beiwagen wurden in den 20er Jahren fast 5 Mio. Fahrgäste im Jahr befördert. Heute betreibt die 1980 in PESAG umbenannte AG neben der Energieversorgung den öffentlichen Personenverkehr der Stadt Paderborn mit 70 Omnibussen auf 32 Linien mit 847 km Streckenlänge. Die Zahl der Fahrgäste stieg inzwischen auf 15 Mio. im Jahr. Mehrheitsaktionär wurde nach dem Krieg die PreußenElektra in Hannover (heute E.ON Energie AG). 2003 mit den Energiewerken Wesertal und dem Elektrizitätswerk Minden-Ravensburg zur E.ON Westfalen-Weser AG fusioniert. Ausgestellt auf den Kreis Paderborn. Faksimile-Unterschrift Hugo Stinnes als AR-Vorsitzender. Maße: 34,8 x 25,6 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 520



Nr. 521

Nr. 521 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Paderborner Elektrizitätswerk und Straßenbahn-AG

Namensaktie 600 RM, Nr. 8170
Paderborn, Mai 1930 EF

Auflage 2.000 (R 6). Ausgestellt auf den Provinzialverband der Provinz Westfalen. Maße: 29,7 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 522

Nr. 522 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Pallas-Verlag AG

Aktie 500 RM, Nr. 1054
Berlin, Dez. 1928 EF+

Auflage 100 (R 6). Gegründet 1922 durch die Budapester Verleger-Familie Révai zum Vertrieb von Artikeln des Kunst- und Buchhandels sowie von Postkarten. Geschäftsansässig SW 11, Stresemannstr. 24 (später Saarlandstr. 22). Die Zahl der Beschäftigten lag stets unter 10, Dividenden wurden nie erwirtschaftet. 1937 Umwandlung unter Ausschluß der Liquidation auf den Alleinaktionär, den Kaufmann Oskar Frenzel zu Berlin. Zu dem Suchbegriff findet sich heute der Podzun - Pallas Verlag in Eggolsheim (ein Spezialverlag für militärische Zeitgeschichte des 19./20. Jh.). Maße: 27 x 37,6 cm.



Nr. 523

Nr. 523 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Park-Hotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1644
Leipzig, 12.10.1921 EF+

Auflage 700. Gegründet im März 1912 als „Bau-AG Brühl". Zweck: Verwertung der Besitzungen Brühl 57 und 59 sowie Parkstraße 4 und 5 durch entsprechende Bebauung mit einem Hotel, Läden etc. Initiator der Gesellschaft, an der sich auch vermögende Privatmänner aus Bochum, Letmathe, Halle a.S. und der Graf von der Schulenburg (Rittergut Emden, Krs. Neuhaldensleben) interessierten, war der Leipziger Kaufmann Adolph Kirschberg. Er brachte die Rechte aus zwei Grundstückskaufverträgen ein: Mit den Erben Kratzsch/Bässler für die Grundstücke Brühl 59 und Parkstraße 5, sowie mit dem Rat der Stadt Leipzig (1911 für seine Rechnung vom Westdeutschen Bankverein AG zu Hagen erworben) für die Grundstücke Brühl 57 und Parkstraße 4. Äußerer Anlaß für die Gründung des Unternehmens war die Tatsache, daß das Grundstück Brühl 57 schon seit 1908 eine Baulücke war, was die Stadt Leipzig dazu bewog,

die Grundstücke Brühl 55 und 57 zur Verlängerung der Nikolaistraße nach Norden zu verwenden, so daß sich seit 1912 Nikolaistraße und Brühl kreuzen. Ende Okt. 1912 wurde mit dem Abbruch der alten Gebäude begonnen, genau ein Jahr später konnte der neue Gebäudekomplex schon eröffnet werden. 1916 umbenannt in "Park-Hotel AG". Börsennotiz Freiverkehr Leipzig und Köln. Großaktionär war zuletzt die Stadt Leipzig. Nach dem Krieg nicht verlagert. 1992 zwecks Mobilisierung der wertvollen Innenstadtgrundstücke Fortsetzung der Gesellschaft und Abwicklung als Park-Hotel AG i.L. Das prachtvolle Eckgebäude Brühl/Nikolaistraße überstand den 2. Weltkrieg einigermaßen unbeschädigt. Im Laden im Erdgeschoß befand sich zu DDR-Zeiten der Staatliche Kunsthandel mit einem Münzgeschäft, nach der Wende wurde das Ladenlokal für einige Jahre von der Leipziger Münzhandlung Heidrun Höhn genutzt. Großes Hochformat, mit phantasievoller Zierumrandung. Maße: 34,9 x 24,3 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 524

Nr. 524 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Patentpapierfabrik zu Penig

Aktie 1.200 Mark, Blankett
Penig i.Sa., 14.1.1922 EF

(**R 9**) Gründung 1872. Die Papiermühle geht auf das Jahr 1537 zurück. Zu den Gründern der AG zählte u.a. Rud. Brockhaus, Leipzig (AR-Mitglied). Seinerzeit die größte Papierfabrik in Sachsen. Die AG übernahm die Papier-, Strohstoff- und Gasfabrik von Ferd. Flinsch. Sie besaß weitere Papierfabriken in Reisewitz und Wilischthal/Zschopau, eine Hadersortieranstalt in Geithain und eine Holzstofffabrik in Wolkenstein. Zuletzt waren im AR vertreten: die Aschaffenburger Zellstoffwerke AG, die Dresdner Bank und die ADCA. Börsennotiz Dresden, später Leipzig. Die Papierfabrik ist heute ein Werk von Technocell Dekor, einer 100%igen Tochter der Felix Schoeller Gruppe mit Holdingsitz in Osnabrück. Es werden ausschließlich hochtechnologische Spezialpapiere zur Oberflächenveredelung von Holzwerkstoffen, z.B. Span- und Faserplatten gefertigt und weltweit geliefert. Äußerst dekorativ, große Abb. des Fabrikareals aus der Vogelperspektive. Maße: 35 x 25,1 cm. Lochentwertet (wie alle bekannten Stücke).

Nr. 525 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

PATRIA Versicherungs-AG für Handel und Industrie

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 1584
Köln, April 1929 EF

Auflage 1.000. Gründung 1921 von den Warenhäusern Wertheim, Karstadt und Tietz. Gehörte zuletzt zum Konzern der Zürich-Versicherung. Die Aktien wurden von der Agrippina-Gruppe, der Rudolph Karstadt AG und der Leonhard Tietz AG übernommen. Ausgestellt auf Leonhard Tietz AG, Köln. Rückseitig 1935 übertragungsvorgang, original signiert vom Aufsichtsrat und Vorstand. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 525



Nr. 526

Nr. 526 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Paul Franke AG

Aktie Lit. A 20 Goldmark, Nr. 270
Böhlitz-Ehrenberg b.Leipz., 10.10.1924 EF

(**R 9**) Gründung 1920. Herstellung und Vertrieb von Maschinen, vor allem zur Herstellung von Zuckerwaren, Schokolade, Kakao, Farben und Seifen. 1931 Zwangsvergleich, 1932 Konkurseröffnung, eine GmbH als Auffanggesellschaft wurde gegründet. Lochentwertet. Maße: 21 x 27,7 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



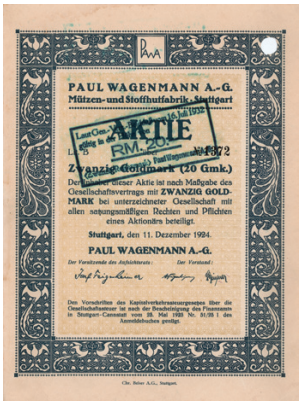
Nr. 527

Nr. 527 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Paul Hartmann AG

Namensaktie 100 DM, Nr. 11780
Heidenheim a.d. Brenz, Sept. 1967 UNC/EF

Auflage 1.850 (R 8). Die mechanische Baumwollspinnerei in Heidenheim/Brenz ist mit ihrer Gründung im Jahr 1811 eines der ältesten deutschen Textilunternehmen überhaupt. 1872/73 Aufnahme der fabrikmäßigen Erzeugung von Verbandwatte nach Prof. Dr. von Bruns. 1882 Errichtung der ersten ausländischen Zweigfabrik in Pavia (Italien). 1912 Umwandlung in eine AG. Herstellung von Verbandwatten, Verbandstoffen, medizinischen Pflastern, chirurgischem Nahtmaterial und Damenbinden. Zur Erweiterung der Kapazitäten wurde 1941 noch die ehemalige Spinnerei L. Neunhöffer & Söhne in Herbrechtingen angekauft. Die bis heute börsennotierte, höchst erfolgreiche AG ist ein Musterbeispiel kluger Unternehmensentwicklung: Zunächst eine Baumwollspinnerei wie jede andere, spezialisierte sich die Firma ganz früh auf Produkte zur Wundbehandlung, OP-Bedarf, Frauen- und Babyhygiene. Mit einem Umsatz von fast 1 Mrd. Euro ist Paul Hartmann heute eines der weltweit größten Unternehmen der Branche. In den Werken in Heidenheim, Achern, Brück, Recklinghausen, Düren, Niedernhausen, Herbrechtingen und Wermelskirchen sowie in über 30 Tochterfirmen bis nach Saudi-Arabien und China arbeiten heute über 6.000 Menschen. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig als entwertet abgestempelt.



Nr. 528

Nr. 528 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Paul Wagenmann AG Mützen- und Stoffhutfabrik

Aktie 20 Goldmark, Nr. 888
Stuttgart, 11.12.1924 EF

Auflage 2.500. Gründung 1923. Herstellung und Vertrieb von Mützen und Hütten aus Stoff oder Leder. Betrieb 1938 durch Kauf im Wege der Arisierung auf Hehner & Beck übergegangen. Vorgang der Arisierung im Handbuch der deutschen Aktiengesellschaften, Jahrgänge 1941, 1942 und 1943, festgehalten: eine der fünf Gesellschaften, die dort offen als arisiert bezeichnet werden. Schöne Zierumrandung mit stilisierten Papageien. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 22,1 x 16,5 cm.

Nr. 529 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Pausaer Tüllfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 429
Pausa i.V., 10.8.1911 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Gründung 1910. Herstellung von Tüll und gummielastischen Waren (Strümpfe, Leibbinden für die Korsettfabrikation, Bandagen). Nach dem Krieg nicht verlagert. Dekorativer Druck von G & D. Maße: 25,5 x 34,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 530 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Pausaer Tüllfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1043
Pausa i.V., 14.12.1920 EF

Auflage 400. Maße: 25,5 x 34,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. Gleiche graphische Gestaltung wie die Gründeraktie.



Nr. 529



Nr. 531

Nr. 531 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Peipers & Cie. AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1621
Siegen, Mai 1942 EF

Auflage 400. Gegründet 1883 als KG Emil Peipers & Cie. Walzengießerei und Dreherei, 1903 Umwandlung in die Peipers & Cie. AG für Walzenguß. Übernommen wurden 1911 die Lothringer Walzengießerei AG in Busendorf und 1916 die Hainer Hütte AG, Siegen (Westf.). 1927 Zusammenschluß mit der Gustav Gontermann GmbH, wobei das operative Geschäft in der neu gegründeten Gontermann-Peipers AG für Walzenguß und Hüttenbetrieb, Siegen (Westf.) zusammengefaßt wurde, zugleich Umfirmierung in Peipers & Cie. AG. 1999 wurden die letzten freien Aktionäre dieser nie börsennotiert gewesenen AG zwangsabgefunden. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 532

Nr. 532 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Pharmakon AG Chemische Fabrik

Aktie Lit. A 5.000 Mark, Nr. 1427
Frankfurt a.M., 1.9.1923 EF+

Erste Kapitalerhöhung, Auflage 1.800 (R 8). Gegründet Ende 1922 zur Weiterführung des Geschäftsbetriebs der Pharmakon Ges.m.b.H. Herstellung und Vertrieb chemischer, chemisch-pharmazeutischer und chemisch-technischer sowie hygienischer Produkte aller Art. Produziert wurden u.a. „Laxin-Konfekt“ (ein wohlschmeckendes Abführmittel, von Ärzten empfohlen) und „Pinofluol“ (Kräuterbad in Tabletten). 1933 - Großaktionär war inzwischen die Familie Holthof aus Worms - Verlegung des Firmensitzes nach Worms, 1935 Umwandlung in eine Einzelfirma. Dekorative Umrahmung. Maße: 21 x 27 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.



Nr. 533

Nr. 533 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Phil. Penin Gummi-Waaren-Fabrik AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 568
Leipzig-Plagwitz, 2.8.1926 EF

Auflage 4.744 (**R 9**). Gründung 1894 zum Fortbetrieb der unter der Firma Phil. Penin in Plagwitz und Markranstädt bestehenden Gummiwarenfabriken. Noch 1926 Übernahme der Leipziger Gummi-Waaren-Fabrik AG vorm. Julius Marx, Heine & Co. durch Aktientausch, kurz darauf 1927 ging die im Leipziger Freiverkehr notierte AG in Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,7 cm.



Nr. 534

Nr. 534 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Phönicia-Werke AG

Aktie 100 RM, Nr. 172
Elsterwerda, April 1929 EF+

Auflage 200 (R 6). Gründung 1898. Erzeugnisse: Metallschrauben, Muttern und Fassonteile. Firmensitz bis 1906 in Görlitz, danach in Elsterwerda. In der DDR als VEB Schraubenwerk Elsterwerda weitergeführt. 1992 geschlossen. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,6 cm.

Nr. 535 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Phönicia-Werke AG

Aktie 400 RM, Nr. 330
Elsterwerda, April 1929 EF

Auflage 670 (R 6). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor, nur andersfarbiger Druck.

Nr. 536 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Phywe AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 7908
Göttingen, Jan. 1962 EF+

Auflage 875 (**R 9**). Gründung 1913 als Erda GmbH für angewandte Physik, 1920 Umwandlung in die “Physikalische Werkstätten AG”. Seinerzeit führender Hersteller von Experimentierliteratur (über die Tochter Industrie-Druck GmbH), Gerätesammlungen und Spezialmobiliar für den naturwissenschaftlichen Unterricht mit zwei 1987 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 536



Nr. 537

Nr. 537 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Polkwitz-Raudtener Kleinbahn-Gesellschaft

Aktie Lit. A 1.000 Mark, Nr. 762
Berlin, 2.4.1900 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1899, eröffnet 1900. Die 17 km lange Strecke verlief nordwestlich von Breslau. Später umbenannt in „Heerwegen-Raudtener Kleinbahn“. Nach 1945 Übernahme durch die polnische Staatsbahn PKP. Lochentwertet. Maße: 24 x 33,2 cm.

Nr. 538 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Portland-Cement- und Kalkwerke „Anna“ AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 289
Neubeckum i. Westf., 15.2.1905 EF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung 1904. Zementfabrik mit Rotierofenanlage. 1959 verschmolzen mit der Hauptaktionärin “Elsa Zement- und Kalkwerke AG” in Neubeckum. Dekorative, ungewöhnliche Jugendstil-Gestaltung. Lochentwertet. Maße: 39 x 27 cm.



Nr. 539

Nr. 539 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Porzellan-Industrie-AG Berghaus

Aktie 1.000 Mark, Nr. 174
Auma, 1.7.1912 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Gegründet 1912 zwecks Übernahme und Weiterführung der seit 1909 bestehenden Fabrik der Porzellan-Industrie-Gesellschaft Berghaus in Auma. Hergestellt wurden elektrotechnische Porzellane für Hoch- und Niederspannung sowie Porzellanleuchten. 1919 Erwerb der bis dahin gepachteten Anlagen der Porzellanfabrik Auma GmbH. Großaktionär war die Fa. Brunnquell & Co., Sondershausen. 1946 enteignet und als VEB Porzellanwerk Auma weitergeführt. Nach der Wende zunächst an den US-amerikanischen Boart Longyear-Konzern privatisiert, 2006 an einen Fonds der Equita verkauft, heute als Barat Ceramics GmbH mit über 200 Beschäftigten ein Hersteller oxidkeramischer hochpräziser Bauteile für Medizintechnik, Maschinenbau, Mess- und Regeltechnik. Sehr dekorativ, Abb. Strom-Masten, mit Golddruck umkränzter Isolator. Lochentwertet. Maße: 26,7 x 34,8 cm.



Nr. 540

Nr. 540 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Porzellanfabrik Lorenz Hutschenreuther AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1884
Selb, 22.9.1913 EF

Auflage 800. Carl Magnus Hutschenreuther eröffnet 1814 in der Burg Hohenberg einen Porzellandekorbetrieb, 1822 auch eine Porzellanfabrik (seit 1904 AG). Sein ältester Sohn Lorenz Hutschenreuther erlangt 1857 die Konzession für eine eigene Porzellanfabrik in Selb (AG seit 1902). Beide AG's expandieren stark, auch durch Übernahme von Konkurrenzbetrieben bis nach Dresden und Schlesien. Erst 1970 vereinigen sich beide Gesellschaften zur Hutschenreuther AG. 1989 erwirtschaftete Hutschenreuther mit 5.700 Mitarbeitern rd. 500 Mio. DM Umsatz und damit deutlich mehr als der ewige Konkurrent Rosenthal. Der Fall des „Eisernen Vorhangs" und dann massenhafter Import von Billigporzellan aus Osteuropa läutete den Niedergang ein. Zwischenzeitlich Umfirmierung in BHS tabletop AG mit der WMF als Großaktionär, Rosenthal kaufte die Haushaltsporzellan-Sparte, 1999 gingen Teile an die Winterling AG in Kirchenlamitz (die aber schon 2000 selbst pleite ging). Die Überbleibsel von Hutschenreuther wurden dann abermals aufgeteilt, womit eine fast 200-jährige Geschichte zu Ende ging. Doppelblatt. Maße: 25 x 33,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 541 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Porzellanfabrik Waldsassen Bareuther & Co. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1444
Waldsassen, 3.1.1921 EF/VF

Auflage 700. Das Unternehmen geht auf einen 1866 errichteten Porzellanbrennofen und Ziegelringofen zurück. In die 1904 gegründete AG brachten Oskar Bareuther und Ernst Ploss ihre direkt am Bahnhof in Waldsassen gelegene Fabrik ein. Damals in Leipzig, nach dem Krieg dann in München börsennotiert. 1993 Fusion mit der in Waldsassen (seit 1898) ansässigen Porzellanfabrik Gareis, Kühnl & Cie. 1994 Produktionsende. Der Aktienmantel ist Gegenstand von Spekulationen, da die Gesellschaft noch ein Grundstück von 65.000 qm besitzt. Doppelblatt. Maße: 29 x 21,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 541



Nr. 542

Nr. 542 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Prinz Carlshütte Eisengiesserei und Maschinenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 107
Rothenburg a. d. Saale, 9.3.1909 EF

Gründeraktie, Auflage 500. 1840 Aufbau der Prinz-Carlshütte zunächst als Kokerei, später Maschinenfabrik und Eisengießerei. Als AG gegründet 1909 zum Fortbetrieb der gleichnamigen GmbH. Herstellung und Vertrieb von Dampfkesseln, Gußeisen, Maschinen. 1917 ist die Kokerei abgebrannt. 1937 von der Mansfeld AG für Bergbau und Hüttenbetrieb, Eisleben (100%) übernommen. 1940-45 Einsatz von bis zu 2000 Zwangsarbeitern und Kriegsgefangenen in der Munitionsfabrik. 1946 Demontage der Munitionsfabrik, Wiederaufnahme der Produktion von Metallwaren und Draht. 1957 Anschluß an das Walzwerk Hettstedt als Betriebsteil. 1970 VEB Draht- und Seilwerk Rothenburg. 1990 Umwandlung des VEB in die "Draht- und Seilwerke GmbH". 1992 Privatisierung durch die "Westfälische Drahtindustrie GmbH", Hamm. Doppelblatt. Maße: 37,2 x 25,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 543

Nr. 543 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

R. Dolberg AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1632
Berlin, April 1929 EF

Auflage 2.200 (R 6). 1876 Familiengründung, ab 1899 AG als „R. Dolberg Maschinen- und Feldbahn-Fabrik", Sitz bis 1924 in Hamburg, 1924 Sitzverlegung nach Berlin und Umfirmierung in "R. Dolberg AG". Herstellung von Maschinen und Fahrzeugen für Feld-, Klein- und Normalbahnen. 1936 fusionsweise Aufnahme der Tochterges. "Leipziger & Co., Feld- und Industriebahnwerke GmbH" in Berlin. Im Aufsichtsrat saßen u.a. Oscar R. Henschel und andere Mitglieder des Direktoriums der Henschel & Sohn GmbH (Henschel war neben der Fa. Otto Wolff Großaktionär). In den 1950er Jahren zur "Dolberg Glaser & Pflaum" in Dortmund vereinigt, 1960 von KRUPP übernommen worden und als Krupp-Dolberg fortgeführt. Umgestellt auf 200 RM. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 544

Nr. 544 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

R. Stock & Co. Spiralbohrer-, Werkzeug- und Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 8704
Berlin, Febr. 1934 EF/VF

Auflage 5.000 (**R 10**). Gründung 1907 unter Übernahme der Abteilung Spiralbohrer-Werke R. Stock & Co. der Deutsche Telephon Werke GmbH. Hergestellt wurden in einem neu erbauten Werk in Berlin-Marienfelde Werkzeuge für die Metallbearbeitung, insbesondere Spezial-Werkzeuge für den Lokomotivbau. Mit der Übernahme der benachbarten Hartex GmbH Maschinen- und Werkzeugfabrik erweiterte sich das Produktionsprogramm um Schleifmaschinen. 1937/38 zudem Übernahme der Frankfurter Präzisions-Werkzeuge-Fabrik Günther & Kleinmond in Frankfurt-Rödelheim. 1938/39 Übernahme aller Aktien der AG Vulkan in Köln-Ehrenfeld. Zweigwerke bestanden außerdem in Stolberg (Harz) und Güntersberge (Ostharz) sowie Königsee (Thüringen). Die beiden ersten wurden nach dem Krieg enteignet, das letztere in eine Sowjetische AG umgewandelt. Das 1943/44 bei einem Fliegerangriff ohnehin weitgehend zerstörte Hauptwerk in Marienfelde wurde von den Sowjets vollständig demontiert. 1951/52 war der Wiederaufbau abgeschlossen, das Werk beschäftigte nun wieder rd. 750 Mitarbeiter. Großaktionär der in Frankfurt/Main bzw. Berlin börsennotierten

AG war die Elektrische Licht- und Kraftanlagen AG (Elikraft) in Berlin, von der 1956 der US-amerikanische Wettbewerber Union Twist Drill Co. (der größte amerikanische Werkzeughersteller) aus Athol, Mass. 94 % der Stock-Aktien erwarb. 1968 verkaufte UTD das Aktienpaket an die Fritz Werner Verwaltungs-GmbH, zugleich umbenannt in R. Stock AG, 1969 Verlegung der Produktion in das Werk der Fritz Werner Werkzeugmaschinen GmbH. 1976 übernahmen die Saarbergwerke, die einen eigenen Werkzeugmaschinenbereich aufbauen wollten, 99 % der Stock-Aktien. Dieses Abenteuer beendete Saarberg 1986 und verkaufte Stock an die Gottlieb Gühring KG in Albstadt-Ebingen. Die R. Stock AG ist noch heute ein führender Hersteller von Bohrern, Fräs- und Reibwerkzeugen und produziert noch immer in Marienfelde. Maße: 21 x 29,7 cm. **Nicht entwertetes Stück!**



Nr. 545

Nr. 546

Nr. 545 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Radeberger Bank AG

Aktie 100 Goldmark, Nr. 1851
Radeberg, 15.07.1924 EF

Auflage 750. Gegründet 1859 als Genossenschaft, AG seit 29.6.1922. Betrieb von Bankgeschäften aller Art, namentlich für die Kreise des Mittelstandes. 1946 enteignet. Maße: 25 x 17,2 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 546 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Radeberger Bank AG

Namensaktie 100 Goldmark, Nr. 263
Radeberg, 15.7.1924 EF

Auflage 670. Maße: 25 x 17,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 547 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Radeberger Bank AG

Aktie 100 RM, Nr. 3006
Radeberg, 9.5.1938 EF

Auflage 125 (R 7). Maße: 25 x 17,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 548

Nr. 548 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Radioaktiengesellschaft D. S. Loewe

Aktie 1.000 RM, Nr. 778
Berlin-Steglitz, April 1930 EF

Auflage 1.450. Gründung 1928 unter der Firma Berliner Radio Handels-AG, 1930 umbenannt wie oben, 1940-1942 nach der Arisierung Firmierung unter Löwe Radio AG, danach Opta Radio AG. Die Gesellschaft übernahm bei der Gründung das gesamte Vermögen der Loewe Radio GmbH, der Radiofrequenz GmbH und der Astro-Werk GmbH (Fabrikation von Maschinen und Flugzeugteilen); ferner übernahm die Gesellschaft den gesamten Geschäfts- und Fabrikationsbetrieb der Audion-Werk D. S. Loewe GmbH. Nach Kriegsende wurde die Produktion von Unterhaltungselektronik in dem im amerikanischen Sektor Berlins liegenden Stammwerk und den neuen Werken in Düsseldorf und Kronach wieder aufgenommen. In den 1950er Jahren dominierte die nunmehr in Loewe Opta AG umbenannte Gesellschaft zusammen mit Grundig den Markt für Unterhaltungselektronik in der Bundesrepublik. 1964 Gründung der Loewe Opta GmbH, 1965 Umwandlung der Loewe Opta AG in die Industrie- und Verwaltungs AG, 1967 Schließung des Düsseldorfer Werkes. Firmensitz ist Kronach. Heute ist die Loewe AG ein bedeutender Anbieter von hochwertigen Fernsehgeräten, Recordern und HiFi Anlagen. Maße: 20,9 x 29,5 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 549

Nr. 549 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Ravené Stahl AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1440
Berlin, 6.12.1938 EF

Auflage 800 (R 7). Gegründet 1921 als Ravené Stahlvertrieb AG, 1927 umbenannt in Ravené Stahl AG. Handel mit Stahlerzeugnissen aller Art. 1984 umfirmiert in Ravené-Possehl Stahl AG, 2004 Ravené Schäfer GmbH (Arcelor Gruppe). Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.

Nr. 550 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Ravensberger Spinnerei

Aktie 1.200 Mark, Nr. 8128
Bielefeld, 4.5.1923 EF+

Auflage 1.500. Gründung 1855. Einst die größte Flachsspinnerei des Kontinents mit Flachs- und Werggarnspinnereien in Bielefeld und Wolfenbüttel (1995 niedergebrannt) und Bleichanlage in Ummeln. 1988 in Konkurs gegangen, 1994 als "Ravensberger Bau-Beteiligungen AG" reaktiviert, zugleich Sitzverlegung zunächst nach Grünwald, 1998 nach München und 1999 nach Berlin. Bis heute börsennotiert, gerade wird wieder einmal versucht, den Börsenmantel zu reaktivieren. Äußerst dekorative Aktiengestaltung mit großer Fabrikansicht und floralen Motiven. Maße: 25 x 36 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 550



Nr. 551

Nr. 551 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 2421
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF/VF

Auflage 3.350. Gründung 1923 durch ortsansässige Textilunternehmer und Kaufleute (Hauptgeschäft in der Bahnhofstr. 105). Die Bank stand von Anfang an in enger Verbindung zur Girozentrale Sachsen und damit zum Sparkassenlager. Bei Gründung waren die Aktien 5-fach überzeichnet. Bis zuletzt wurden Dividenden von 7 bzw. 10 % erwirtschaftet. Nach 1945 enteignet. 2006 entstand die "Reichenbacher Bank" auf ungewöhnliche Weise neu: Heute ist es eine 170 m lange Bank aus Lärchenholzbohlen am Rosensee auf der 4. Sächsischen Landesgartenschau in Oschatz, mit der sich traditionsgemäß die Stadt Reichenbach i.V. als Ausrichter der Landesgartenschau 2009 präsentierte. Traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 552 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Vorzugs-Aktie Lit. B 1.000 RM, Nr. 26
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF/VF

Auflage 60 (R 6). Die VZ-Aktien konnten satzungsgemäß nur von AR-Mitgliedern erworben werden, waren bei der Gesellschaft zu hinterlegen und wurden bei Ausscheiden aus dem AR in St.-Aktien getauscht. Gleiche traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen wie das Los davor. Maße: 20,9 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.

Nr. 553 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Reichenbacher Bank AG

Aktie Lit. A 20 RM, Nr. 3668
Reichenbach i.V., 3.11.1924 EF+

Auflage 2.000. Gleiche traumhafte Gestaltung im Art déco mit Abb. von Hermes sowie Stadtwappen wie das Los 551. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 554

Nr. 554 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Reichenberg-Maffersdorfer und Gablonzer Brauereien AG

Aktie 500 RM, Nr. 975
Maffersdorf, Dez. 1940 EF+

Auflage 9.800 (R 8). Gründung 1872, AG seit 1908. Betrieben wurden Brauereien in Maffersdorf (vorm. Reichenberger Bierbrauerei und Malzfabrik in Maffersdorf Frank & Co., Ausstoß rd. 125.000 hl) sowie Seidenschwanz bei Gablonz (vorm. Gablonzer Brauerei von Medinger & Co., Ausstoß rd. 55.000 hl). Die Brauerei in Maffersdorf (heute Vratislavice nad Nisou und seit 1980 nach Liberec/Reichenberg eingemeindet) liegt am Kunnersdorfer Bach, dem wasserreichsten Zufluß der Lausitzer Neiße, und hatte einen eigenen 1,4 km langen Gleisanschluß an die Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. 1998 wurde der heruntergewirtschaftete Betrieb geschlossen, zwei Jahre danach von Privatinvestoren erworben und als Pivovar KONRAD wieder eröffnet. Nicht benötigte Teile des Brauereigeländes nutzt ein Oldtimermuseum neben dem Geburtshaus des 1875 hier geborenen Ferdinand Porsche. Es gehört heute der VW-Tochter Skoda und wurde Ende 2016 nach vollständiger Rekonstruktion mit fast 50 historischen Fahrzeugen in angrenzenden Hallen der Brauerei als Porsche-Museum eröffnet. Doppelblatt, mit Kupons. Maße: 21,2 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 555

Nr. 555 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Reichsbank

Namens-Anteilschein 100 RM, Nr. 520358
Berlin, 1.1.1925 EF

Die Reichsbank, geschaffen durch das Bankgesetz vom 14.3.1875, ging aus der Preußischen Bank hervor, die ursprünglich unter dem Namen Königliche Giro- und Lehnbank in Berlin im Jahre 1765 von Friedrich dem Großen gegründet worden war. Zunächst war die Reichsbank keine Staatsanstalt und ausschließlich im Besitz von Privatkapital. Dennoch war sie keine gewöhnliche Aktiengesellschaft: Sie war nicht im Handelsregister eingetragen, sondern durch Gesetz gegründet, die Befugnisse der Generalversammlung waren eingeschränkt. Die Anteilseigner wählten einen Zentralausschuss, der wiederum drei Deputierte bestimmte, die eine fortlaufende Kontrolle über die Verwaltung der Bank zu führen hatten. Leitung und Aufsicht der Bank übte das Reich aus. Diese Funktion beschränkte das Gesetz über die Autonomie der Reichsbank vom 26.5.1922 auf das reine Aufsichtsrecht. Die Leitung stand von da an ausschließlich dem Reichsbankdirektorium zu, dessen Präsident auf Vorschlag des Reichsrats vom Reichspräsidenten auf Lebenszeit ernannt wurde. Diese Autonomie hörte de facto schon vorher, de jure am 30.1.1937 auf, als sich Hitler das Reichsbankdirektorium direkt unterstellte. Bis zuletzt hatte die Bank aber private Anteilseigner. Nach dem Reichsbankgesetz von 1939 wurde das Unternehmen in Deutsche Reichsbank umbenannt. Nach 1945 wurden die Reichsbank-Anteilscheine in Bundesbank-Genussscheine umgetauscht. Hochwertiger Sicherheitsdruck der Reichsdruckerei, große Abb. des alten Reichsbank-Gebäudes. Das Viertel der "alten" Reichsbank wurde im Krieg zerstört, der Erweiterungsbau blieb erhalten. Dort ab 1959 Sitz des Zentralkomitees der SED, nach der Wende kurze Zeit Sitz der Volkskammer der DDR, da der Palast der Republik asbestbelastet, u.a. wurde hier über den Einigungsvertrag abgestimmt. Doppelblatt, inwendig Bestimmungen + zwei Übertragungsvorgänge bis 1933. Maße: 29,6 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 556

Nr. 556 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Remag AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 300
Ludwigshafen a. Rh., Nov. 1935 EF

Auflage 500 (R 8). Bereits 1833 wurde die Fa. Wolf-Netter gegründet, die sich im Handel mit Bergwerksprodukten, Metallen, Metallwaren, Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlwaren, Chemikalien, sanitären und verwandten Produkten betätigte. Anläßlich der "Arisierung" der Firma 1933 Gründung der Remag AG vorm. Wolf Netter, 1935 umbenannt in Remag AG. 1948/49 Vergrößerung des Lagers in der Mannheimer Rhenaniastraße, 1951 Einrichtung eines Grobeisenlagers mit eigenem Gleisanschluß bei der Niederlassung München. Heute hat die REMAG ihren Sitz in Mannheim, abgeboten werden Stähle, Bleche, Rohre und Profile in den Niederlassungen Mannheim, Bayern, Soest sowie bei der Tochter Hagmeyer in Geislingen und Göppingen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Aktienneudruck nach Arisierung der Firma.



Nr. 557

Nr. 557 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rheiner Maschinenfabrik Windhoff AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 126
Rheine i.W., 11.3.1914 EF

Gründeraktie, Auflage 1.300. Gründung 1889 als Rheiner Maschinenfabrik Windhoff & Co. bzw. 1902 als Gebrüder Windhoff GmbH Motoren-, Fahrzeug- und Maschinenfabrik (die von 1908 bis 1918 auch in größerem Stil Automobile produzierte). 1914 Vereinigung beider Firmen in dieser AG. Nach dem 2. WK erteilte die Bundesbahn Großaufträge für Gleisbaumaschinen, dann wurden auch Diesellokomotiven produziert, außerdem Wasser- und Ölkühler für Kraftfahrzeuge. Zuletzt auch auf den Gebieten Flughafentechnik, Wasseraufbereitung und Elektrotechnik tätig. 1992 Umfirmierung in Windhoff AG. 2002 Insolvenz, die Geschäftsbereiche Schienenfahrzeuge, Bahn- und Anlagentechnik übernahm dann die Osnabrücker Georgsmarienhütte des Unternehmers und späteren RWE-Vorstandsvorsitzenden Grossmann. Mit Originalunterschrift Fritz Windhoff. Lochentwertet. Großformatiges Papier (26,5 x 34,6 cm), dekorativer Druck von Giesecke & Devrient.



Nr. 558

Nr. 558 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rheiner Sandsteinwerke GmbH

Namens-Anteilschein 600 RM, Nr. 526
Rheine i. Westf., 1.8.1930 EF

(**R 9**) Gegründet 1898 zwecks Herstellung und Verkauf von Sandsteinen und Sandsteinfabrikaten. 1937 wurde die GmbH umgewandelt in die Rheiner Kalksandsteinwerke Cirkel & Co. KG. 1963 Sitzverlegung von Rheine nach Haltern-Flaesheim. Die Cirkel GmbH & Co. KG ist heute einer der größten Baustoffproduzenten. Faksimileunterschrift Cirkel. Rückseitig Auszug aus dem Gesellschaftvertrag. Maße: 35,4 x 26 cm. Kleine Lochentwertung unten links. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 559

Nr. 559 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Rheinisch-Hessische Treibriemen-Fabrik AG

Aktie 20 RM, Nr. 2004
Kassel, 3.1.1925 EF

Gründeraktie, Auflage 3.750 (**R 9**). Gründung 1921. Fabrikation von Leder und Lederwaren mit Werken in Kassel und Gassen N.-L. Bereits 1926 wieder in Liquidation getreten. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 560

Nr. 560 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG

6 % Gold Bond 500 $, Specimen
Essen, 1.8.1928 VF

(R 8) Gründung 1898. Grundlage des Unternehmens war eine auf 40 Jahre erteilte Konzession der Stadt Essen zur Benutzung der städtischen Straßen und Plätze für die Leitungen elektrischer Energie. Die ursprünglich der „Elektrizitäts-AG vorm. W. Lahmeyer & Co." in Frankfurt a.M. erteilte Konzession wurde dem unter maßgeblichem Einfluss von Hugo Stinnes errichteten RWE abgetreten. 1899 Errichtung des ersten Kraftwerkes in Essen. Ab 1903 wurden benachbarte Kommunen nach Übernahme von Aktien und Aufsichtsratssitzen in eine überregionale Versorgung einbezogen. Im Laufe der Jahre entwickelte sich das RWE zum größten deutschen Energieversorgungsunternehmen und zu einem Konzern mit vielfältigen Aktivitäten außerhalb des angestammten Versorgungsbereichs. 1990 wurde die Gesellschaft konzernleitende Holding für die selbständigen Sparten Energie, Bergbau/Rohstoffe (Rheinbraun), Mineralöl/Chemie (RWE-DEA), Entsorgung, Maschinen- und Anlagenbau (Lahmeyer, Rheinelektra, Heidelberger Druck), Bau (Hochtief). Das Anleihevolumen war mit 20 Mio. $ noch größer, man mußte den Investoren also mehr Anreize bieten: Deshalb wurde diese Anleihe als Optionsanleihe ausgestattet (Optionsschein hängt dem Bond an), je 1.000 $ Nennwert berechtigten zum Bezug von nom. 400 RM RWE-Aktien. Außerdem plazierte man noch breiter: In New York, London, Amsterdam, Stockholm und Zürich. Hochwertiger Stahlstich mit allegorischer Vignette. Maße: 38,4 x 25,2 cm. Mit anh. Kupons. Unter Schutzfolie aus Kunststoff (kann entfernt werden).



Nr. 561

Nr. 561 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14417
Mannheim, 29.12.1919 EF

Auflage 5.000. Gründung 1897 als Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie AG durch die Elektrizitäts-AG vorm. Schuckert & Co. in Nürnberg. Schnell übernahm die Gesellschaft eine führende Rolle in der Stromversorgung Südwestdeutschlands und des Rheinlandes. 1917 Umfirmierung in „Rheinische Elektrizitäts-AG". In Berlin, Frankfurt und Mannheim börsennotiert. 1940 wurde das jahrzehntelang wichtigste Aktivum erworben: die Schnellpressenfabrik AG Heidelberg (heute Heidelberger Druckmaschinen). Später wurde die Rheinelektra eine wichtige Zwischenholding im RWE-Konzern. 1997 mit der in gleicher Funktion tätigen Lahmeyer AG, Frankfurt/M. verschmolzen. Großformatig, sehr dekorativ mit schöner breiten Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 38,7 x 27,2 cm. Doppelblatt. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 562

Nr. 562 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie S 10 x 1.000 Mark,
Nr. 155221-230
Mannheim, 1.9.1923 EF

Maße: 34,6 x 25,2 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 563

Nr. 563 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rheinische Elektrizitäts-AG

Sammelaktie Serie R 10 x 100 RM,
Nr. 141711-20
Mannheim, 16.12.1924 EF

(R 7) Umrahmung im Historismus-Stil. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 564

Nr. 564 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Rheinstahl-Union Maschinen- und Stahlbau AG

Globalaktie 10 x 100 DM, Muster
Düsseldorf, Sept. 1953 EF+

Nullgeziffertes Muster (**R 10**). Die Gesellschaft wurde im Zuge der Neuordnung der Eisen- und Stahlindustrie am 29.10.1952 als Nachfolgegesellschaft der Vereinigte Stahlwerke AG i.L. gegründet mit den Tochtergesellschaften: Hannoversche Maschinenbau-AG vorm. Egestorff (HANOMAG), Hannover; Eisenwerk Wanheim GmbH, Duisburg-Wanheim; Nordseewerke Emden GmbH, Emden; Dortmunder Union Brückenbau-AG, Dortmund; Wagner & Co. Werkzeugmaschinenfabrik mbH, Dortmund; Siegener Eisenbahnbedarf AG, Dreis-Tiefenbach; Concordiahütte GmbH, Bendorf; Stahlbau Eggers GmbH; Hamburg. Seit den 1970er Jahren als Thyssen-Rheinstahl zum Thyssen-Konzern gehörend. Als ungültig perforiert. 21 x 29,8 cm.

Nr. 565 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

RHEINTEXTIL Rheinische Einkaufsvermittlungs- und Beratungsges. für Textilgeschäfte AG

Namensaktie 500 RM, Nr. 77
Köln, 5.5.1936 EF+

Auflage 500 (R 7). Gründung 1922 in Elberfeld. Herstellung von Textilwaren und Vermittlung des Ein-

kaufs von Textilwaren aller Art, insbesondere der gemeinschaftliche Einkauf für Einzelhandelsgeschäfte. Sitz von 1924-28 in Berlin, danach in Köln. Zur Gesellschaft gehörten 125 Textilkaufhäuser, darunter alle führenden Häuser in Deutschland. 1967 in eine GmbH umgewandelt. Heute KMT Rheintextil. Maße: 19,7 x 26,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 565



Nr. 566

Nr. 566 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Riebeck-Brauerei AG

Aktie B 100 RM, Nr. 35856
Leipzig, 26.2.1938 EF+

Auflage 35.650. Die Brauerei gründete 1862 Adolf Schröder in der damals noch selbständigen Vorortgemeinde Reudnitz. 1871 wurde das konkursreife Unternehmen an einige Leipziger Bürger unter Führung des Industriellen Carl Adolf Riebeck veräußert und 1887 in eine AG umgewandelt. 1938 Umfirmierung in Riebeck-Brauerei AG. Inzwischen mit in der Spitze 2 Mio. Hektoliter im Jahr Ausstoß der größte mitteldeutsche Brauerei-Konzern und die viertgrößte Brauerei des Deutschen Reichs. 1946 enteignet und weitergeführt als VEB Landes-Brauerei Leipzig, ab 1959 mit weiteren Betrieben vereinigt zur VEB Sachsen-Bräu Leipzig, ab 1968 VEB Getränkekombinat Leipzig. Die AG wurde nach der Wende reaktiviert, wobei sich auch die Familie Oetker (Radeberger) engagierte. Dennoch kam die Brauerei nach der Wende zunächst zum Getränkeriesen Brau und Brunnen, nach dessen Sturz 2005 als "Leipziger Brauhaus zu Reudnitz GmbH" aber schließlich doch zur Radeberger-Gruppe. Maße: 22,5 x 31,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 567 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Riedel-de Haën, Inc.

50 shares à 100 $, Nr. 5
New York, 26.11.1929 EF/VF

Auflage 20 (**R 9**), ausgestellt auf die J. D. Riedel - E. de Haën AG. **Gründeraktie der US-amerikanischen Riedel-de Haën-Tochter mit Originalunterschrift Paul de Haën als Präsident** (in Pharmazie ausgebildet in Deutschland und England, gründete 1929 die New Yorker Tochterfirma, deren President er bis zum Verkauf an die Ames Company, Inc. Anfang der 1950er Jahre blieb). Ursprung ist die 1770 privilegierte Schweizer Apotheke in Berlin, die 1814 der Apotheker Johann Daniel Riedel übernahm und zu einer Drogengroßhandlung und chemisch-pharmazeutischen Fabrik erweiterte. AG seit 1905 als J. D. Riedel AG. 1912 Bezug des ganz neu erbauten Werkes am Teltow-Kanal in Berlin-Britz. 1922 Angliederung des Tetralinwerkes in Rodleben/Anhalt (später die Deutsche Hydrierwerke AG). 1928 Verschmelzung mit der „E. de Haën AG" in Seelze bei Hannover. 1936/37 Übernahme der Chinosolfabrik AG und der Vanillin-Fabrik GmbH in Hamburg. 1948 Sitzverlegung nach Seelze, wo nach der schrittweisen Stilllegung der Werke in Berlin und Hamburg 1963-73 die Produktion von Feinchemikalien, Reagenzien, Pharma-Spezialitäten, Riech- und Geschmackstoffen, Lebensmittelzusatzstoffen und Leuchtpigmenten konzentriert wurde. Bis in die 1990er Jahre über Cassella zum Hoechst-Konzern gehörig, dann an eine US-Firma verkauft, heute als Honeywell Specialty Chemicals auf Analyse-Chemikalien spezialisiert und mit 570 Beschäftigten größter Arbeitgeber der Stadt Seelze. Maße: 21,3 x 27,3 cm. Rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel.



Nr. 567



Nr. 568

Nr. 568 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Riedinger Jersey AG

Aktie 50 DM, Nr. 222
Augsburg, Jan. 1972 UNC/EF

Auflage 2.000. Gründung 1865 durch Ludwig August Riedinger, 1880 Umwandlung in eine AG (Augsburger Buntweberei vormals L. A. Riedinger). 1952 mehrheitlicher Erwerb der AURA-Weberei GmbH, Augsburg. Umfirmierungen 1961 in Buntweberei Riedinger, 1964 in Riedinger Textil-AG und 1971 in Riedinger Jersey AG. Das Unternehmen war nun der größte Jerseyhersteller Europas. Börsennotiz München, Großaktionär war der Dierig-Konzern. 1980 wurden alle Betriebsteile (Spinnerei, Färberei und Ausrüstung, Strickerei) wegen der anhaltenden Textilkrise stillgelegt. Ab 1981 Vermietung der vorhandenen Liegenschaften sowie Beteiligungen an mittelständischen Firmen (u.a. der Wiwa-Gerätebau GmbH, die für die berühmte Wienerwald-Brathendlkette die Hähnchen-Grillgeräte herstellte). 1982 Übernahme der Aktienmehrheit durch Erich K. Tittel (Vaihingen) und Umfirmierung in EKATIT Riedinger Verwaltungs-AG. 1984 Konkurs. Maße: 21 x 29,7 cm. Nicht entwertet.



Nr. 569

Nr. 569 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Römhildt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4102
Weimar, 9.5.1923 VF

Auflage 6.400 (**R 9**). Gründung 1845, AG seit 1891 (Firma bis 1911: Römhildt-Pianofortefabrik AG, 1911-18 Römhildt-Heilbrunn Söhne AG). 1899 Neubau der Fabrik in Weimar, Hinterm Bahnhof 12, 1910 Errichtung eines großen Erweiterungsbaus. Filialen in Berlin und Hamburg. Börsennotiz: Freiverkehr Leipzig. 1930 Verkauf eines Teils des Fabrikgrundstücks in Weimar und Abtretung eines Teils der Produktion an die Pianofortefabrik A. Herrmann AG in Sangerhausen. 1931 Konkurs. Großformatiges Papier, dekorativ verziert. Lochentwertet. Maße: 26,8 x 37,2 cm.



Nr. 570

Nr. 570 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

"Römischer Kaiser" Hotel- und Theater-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 276
Chemnitz, April 1922 EF+

Auflage 3.000, nach mehreren Kapitalherabsetzungen zuletzt 1935 nur noch 500. In Chemnitz befindet sich noch heute ein Hausportal aus der Frührenaissance (angebracht heute am Alten Rathaus): Das Judith-Lucretia-Portal, datiert von 1559. Es befand sich bis 1910 am sogenannten Neefeschen Haus direkt am Marktplatz. Dieses wurde 1555 vom Ratsherrn, Tuchmacher und -händler Merten Groß errichtet, kam um 1580 an die Erben Agricolas und 1589 in den Besitz der Familie Neefe. Nach dem Verkauf durch die Neefes 1804 wurde das Haus 1815 zum Hotel "Römischer Kaiser" umgebaut. 1912 bekam es einen Anbau für ein Kino ("Kammer-Lichtspiele", später "Filmeck"). 1921 wurde das historische Gebäude Markt 16 durch ein Großfeuer zerstört und musste abgebrochen werden. Die Wiedererrichtung von Hotel, Restaurant und Kino bewerkstelligte diese 1921 zunächst als "Lichtspiele AG" gegründete AG, 1923 dann unter Verwendung des historischen Namens umbenannt wie oben. 1939 ging das Vermögen der AG unter Ausschluß der Abwicklung auf die alleinige Aktionärin Gertrud verw. Spelthahn geb. Geßner in Augustusburg über. Lochentwertet. Maße: 24,6 x 32,6 cm.



Nr. 571

Nr. 571 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

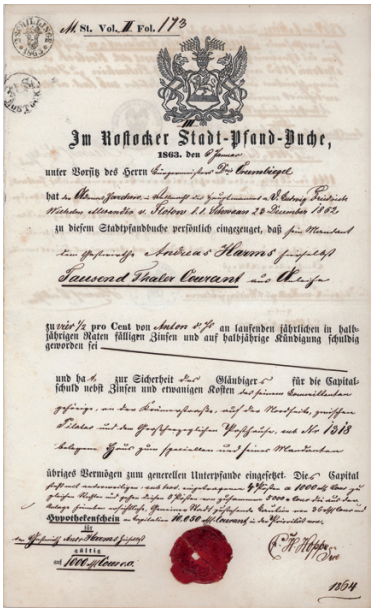
Rosenthal-Porzellan AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 2160
Selb, 1.10.1942 EF+

Auflage 5.860 (R 6). Gegründet 1879 im oberfränkischen Schloß Erkersreuth als Porzellanmalerei Philipp Rosenthal & Co. oHG, ab 1891 eigene Porzellanfertigung, AG seit 1897. Zunächst Porzellanfabriken nebst Porzellanmalerei in Selb und Kronach. Hergestellt wurden Tafel- und Kaffeeservice, außerdem (eine Tradition bis heute) künstlerische Porzellane. 1910 Gründung der Kunstabteilung für Zierporzellan. Hinzuerworben wurde die Porzellanfabrik Bauer, Rosenthal & Co. KG in Kronach (1901), die Porzellanfabrik Marktredwitz Fritz Thomas (1908), die AG Krister Porzellan-Manufaktur im schlesischen Waldenburg ((1921) und die Porzellanfabrik Thomas & Co. AG in Sophienthal (1937). 1939 Umfirmierung in Rosenthal-Porzellan AG. 1951 Aufnahme der Glasveredelung als Ergänzung zum Porzellan-Programm. 1960 startet Rosenthal mit der Eröffnung des Studio-Hauses in Nürnberg die erste Design-Ladenkette der Welt. 1965 Umfirmierung in Rosenthal AG. 1972 Kauf der Möbelfabrik Espelkamp und Aufbau der Marke “Rosenthal Einrichtung”. 1997 erwirbt der irische Porzellan-Konzern Waterford-Wedgwood plc die Aktienmehrheit. 2000 übernimmt Rosenthal die traditionsreiche Porzellanmarke Hutschenreuther. Als der Großaktionär Waterford-Wedgwood 2008 zusammenbricht, muß auch die Rosenthal AG am 2.1.2009 Insolvenz anmelden. 2009 Übernahme von Unternehmen und Marke durch den italienischen Besteckhersteller Sambonet Paderno und Weiterführung in der neu gegründeten Rosenthal GmbH. Mit 1.000 Beschäftigten und Porzellanfertigung in Selb und Speichersdorf bis heute deutscher Marktführer. Druck von G&D. Maße: 21 x 29,7 cm. **Unentwertetes Stück in einem sehr guten Erhaltungszustand!**



Nr. 573



Nr. 572

Nr. 572 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 250,00 EUR

Rostocker Stadt-Pfand-Buch

4 1/2 % Obligation 1.000 Thaler, Nr. 173
Rostock, 6.1.1863 VF

(**R 12**) Ausgestellt auf den Gastwirth Andreas Harms. Eingetragen im Rostocker Stadt-Buche, 1863. Die Stadt haftet hypothekarisch und mit ihrem übrigen Vermögen. Abb. des Rostocker Wappens und rotes Lacksiegel. Originalunterschriften. Innen mehrere Übertragungen zuletzt auf die Majorin E. von Huth geb. von Wiesberg zu Schwerin. Maße: 30,8 x 19 cm. **Rarität.**

Nr. 573 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Rostocker Straßenbahn AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 5492
Rostock, 22.9.1923 EF

Auflage 700. Gründung 1881 als Mecklenburgische Straßen-Eisenbahn-AG. 10 km Straßenbahnen in Rostock mit 3 Linien, eröffnet 1881 als Pferdebahn, seit 1904 elektrischer Betrieb. Ursprünglich besaß die Gesellschaft auch die Schweriner Straßenbahn, welche 1885 wegen Unrentabilität der Stadt Schwerin überlassen wurde. Die ursprüngliche Konzession in Rostock lief bis 1944 bzw. 1954. Nach der Wende 1990 durch Ausgliederung aus dem VE Verkehrskombinat “Ostseetrans” Rostock original unter dem alten Namen wiederauferstanden mit heute mehr als 50 Straßenbahnzügen und 100 Omnibussen. Maße: 29 x 22,7 cm. Kleine Lochentwertung unten mittig.



Nr. 574

Nr. 574 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Rostocker Straßenbahn AG

Aktie 100 RM, Nr. 1435
Rostock, März 1928 EF

Auflage 670. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 575

Nr. 575 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Rud. Ley Maschinenfabrik AG

Aktie 100 RM, Nr. 1812
Arnstadt, 31.7.1941 EF+

Auflage 770 (R 6). Gegründet 1856 von Rudolf Ley im thüringischen Arnstadt, AG seit 22.6.1909. Hergestellt wurden zunächst Nähmaschinen, dann Maschinen für die Schuhfabrikation (1886 Vorstellung der ersten patentierten Schuhnagelmaschine) sowie für die elektrische Branche. Sportliche Erfolge, u.a. bei Langstreckenrennen in Russland, bewiesen die Belastbarkeit der Ley-Motoren. Die Automobile wurden unter der Marke Loreley verkauft. Nach 1920 wurde die PKW-Produktion nur noch auf Sparflamme fortgesetzt, 1927 Umstellung auf Nutzfahrzeugbau (Schnelllastwagen). In der Weltwirtschaftskrise 1933 Umstellung der Produktion auf Kraftfahrzeugteile. Nach 1945 enteignet. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 576

Nr. 576 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 106842
Magdeburg-Südost, 7.8.1923 EF/VF

Auflage 75.000 (R 7). Gründung 1902 als „Saccharin-Fabrik AG vorm. Fahlberg, List & Co.“ unter Übernahme der seit 1886 bestehenden Fabrik von Dr. Constantin Fahlberg, dem Entdecker des Süß-

stoffs Saccharin. Fahlberg, geb. 22.12.1850 im russischen Tambow, erhielt 1868/69 seine erste wissenschaftliche Ausbildung an der Polytechnischen Schule in Moskau. Anschließend führte er in Berlin erste Zuckeruntersuchungen durch und studierte dann Chemie in Wiesbaden und Leipzig. Am 18.11.1885 erhielt Fahlberg das Deutsche Reichspatent für den Süßstoff Saccharin. Im April 1886 wurde die Kommanditgesellschaft Fahlberg, List & Co. in Leipzig mit Sitz in Salbke bei Magdeburg gegründet. Am 9.3.1887 nahm die Fabrik die Produktion auf. 1910 starb Fahlberg im hessischen Nassau. Doch sein Nachfolger August Klages führte das Werk mit Tatkraft fort: 1912 Angliederung einer pharmazeutischen Abteilung, 1921 Erwerb der benachbarten Metallhütte Magdeburg GmbH, außerdem Errichtung eines Betriebes für Pflanzenschutzmittel. 1926 Übernahme der Mitteldeutsche Superphosphatwerke GmbH mit Werken in Köthen und Doderdorf, außerdem Neubau einer Superphosphatfabrik auf dem Gelände der Glashütte A. Grafe Nachf. in Westerhüsen. 1932 Umfirmierung in Fahlberg-List AG Chemische Fabriken. Der von Kriegsschäden fast völlig verschont gebliebene Magdeburger Betrieb wurde am 1.7.1946 entschädigungslos in Volkseigentum überführt. Die AG verlegte 1950 ihren juristischen Sitz nach Hamburg und erwarb die "Dr. Goeze & Co. GmbH" in Wolfenbüttel (sogleich umfirmiert in Fahlberg-List GmbH), wo nach den Fahlberg-List-Patenten weiter Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel hergestellt wurden. 1976 Sitzverlegung nach Düsseldorf, wo die AG noch heute mit diversen kleineren Beteiligungen besteht. Am Stammsitz in Magdeburg zählte das Werk als VEB Fahlberg-List, seit 1979 Teil des Kombinats Agrochemie Piesteritz, zu den wichtigsten Arzneimittelwerken der DDR. Nach der Wende 1992 privatisiert. Zwei Randvignetten mit Signet: Frau mit Handspiegel zwischen den beiden Türmen des Magdeburger Doms. Maße: 34,4 x 26,1 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 577

Nr. 577 **Schätzpreis: 450,00 EUR**
Startpreis: 135,00 EUR

Sächsische Bergbau- & Eisenhütten-Gesellschaft

Actie (Interimsschein) 200 Thaler, Nr. 1086
Zwickau, 26.6.1860 EF+

(**R 10**) Ein schönes Stück aus dem an Erzen reichen Zwickauer Revier. Druck auf gelbem Papier. Rückseitig Auszug aus den Statuten. Maße: 18,7 x 22,2 cm.

Nr. 578 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sächsische Buch- und Verlagsdruckerei GmbH

5% Namens-Darlehnsschein 1.000 Mark, Nr. 331
(Meißen), undatiert EF-

(**R 9**) Das Darlehen diente zur Sicherstellung der Finanzierung der Sächsischen Bauernzeitung, herausgegeben vom Sächsischen Landbund. Schöner Unterdruck: Jüngling mit zwei Wappen. Maße: 18,2 x 24,6 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts. Nur **6 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 578



Nr. 579

Nr. 579 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG

Aktie 100 RM, Nr. 1642
Radeberg, Jan. 1934 EF

Auflage 5.000 (R 6). Gegründet 1915 nach Übernahme der seit 1865 bestehenden Firma Carl Gottlieb Walther, die später unter der Firma Aug. Walther & Söhne als GmbH wirkte. Herstellung und Vertrieb von Glas aller Art, ferner Betrieb von Dampfsäge- und Hobelwerken sowie von Kistenfabriken. Firma bis 1932: August Walther & Söhne, AG, danach Sächsische Glasfabrik August Walther & Söhne AG, ab 1940 Sachsenglas AG, nach 1946 VEB Sachsenglas. Nach der Privatisierung 1990 Saxonia-Glas GmbH Schwepnitz, 1992 Einstellung des Betriebes in Ottendorf-Okrilla. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 580

Nr. 580 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Sächsische Gußstahl-Werke Döhlen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3868
Freital, März 1931 EF

Auflage 5.750 (R 7). Gründung 1855, ab 1862 AG. Die Gräflich Einsiedelschen Eisenwerke in Berggießhübel wurden 1871 übernommen. Im Laufe der Jahre mehrere Übernahmen. 1943 Werke in Freital-Döhlen, Cainsdorf und Pirna. 1949 Sitzverlagerung nach Düsseldorf, ab 1955 GmbH. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 581

Nr. 581 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sächsische Landwirtschaftsbank AG

Vorzugs-Aktie 100 RM, Nr. 243
Dresden, Febr. 1926 EF

Auflage 550 (R 6). Gründung 1922. 1923 Übernahme des seit 1872 bestehenden „Landw. Spar- und Vorschuß-Vereins Großenhain". Niederlassungen in Bautzen, Chemnitz, Döbeln, Großenhain, Leipzig, Meißen, Pirna, Plauen i.V. und Zittau. Bei Kriegsende bestanden Mehrheitsbeteiligungen an der „Sachsenland Grundstücksges. mbH", der „Drema Großmolkerei AG" in Dresden und der „Elbtal Obst- und Gemüsekonservenfabrik AG" in Weinböhla. Dann, wie alle Banken in der sowjetischen Zone, enteignet worden. Namenspapier, ausgestellt auf die Sächsische Staatsbank. Maße: 29,6 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 582

Nr. 582 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sächsische Malzfabrik

Aktie 100 RM, Nr. 1060
Dresden-Plauen, 1.3.1929 EF+

Auflage 500. Gründung 1889. In der Fabrik in Dresden-Plauen auf einem ca. 14.000 qm großen Grundstück wurde reine Lohnmälzerei betrieben. Eigenes großes Anschlussgleis an die Staatsbahn. 1949 nicht verlagert. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 583 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sächsische Wollwaaren-Druckfabrik AG vorm. Oschatz & Co.

Aktie 1.000 Mark, Nr. 927
Schönheide i. Erzgeb., Dez. 1921 EF

Auflage 500. Gründung 1900 mit Übernahme der Firma Oschatz & Co. Betrieb einer Wollwaren-Druckfabrik, Färberei und Weberei. Großaktionär: Mechanische Weberei AG Zittau. Maße: 24,5 x 32 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 584

Nr. 584 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Salzburger AG für Elektrizitätswirtschaft

Aktie 100 RM, Nr. 6
Salzburg, Juni 1940 EF

(**R 9**) Gründung 1920 durch das Land Salzburg, das dabei seine Stromleitungen von Bischofshofen und St. Johann nach Saalfelden als Sacheinlage einbrachte. Anschließend wurde das Großkraftwerk Bruck-Fusch (Bärenwerk) gebaut. Dazu kamen später das Angertalwerk in Bad Hofgastein und das Murfallwerk in Hintermuhr. 1947 als Landesgesellschaft für das Bundesland Salzburg verstaatlicht worden. 1949 wurden gegen Hergabe einer Beteiligung von 36 % alle im Land Salzburg gelegenen Anlagen der Oberösterr. Kraftwerke AG, Linz, übernommen, mit Ausnahme der Kraftwerke selbst. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 585

Nr. 585 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schauinslandbahn-AG

Aktie 100 RM, Nr. 1075 (neu: 675)
Freiburg im Breisgau, Mai 1930 EF

Auflage zuerst 2.000, nach diversen Kapitalherabsetzungen zuletzt noch 830. Gründung am 10.12.1928 durch die Stadtgemeinde Freiburg (die gegen Gewährung von 100 TRM Vorzugsaktien das für den Bau erforderliche Gelände sowie das Überfahrtrecht einbrachte), die Schauinslandbahn-Studiengesellschaft (die gegen Gewährung von 20 TRM Stammaktien das Projekt und die behördliche Konzession einbrachte, den Verkehrsverein für den Schwarzwald und die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft AG, Filiale Freiburg. Binnen eines Jahres wurde mit einem Kostenaufwand von rd. 2 Mio. RM die 3,6 km lange Seilschwebebahn mit 10 Personenkabinen auf den Schauinsland gebaut und am 17.7.1930 eröffnet. Dividenden erwirtschaftete die Bahn nie, im Gegenteil mussten 1934-41 durch diverse Kapitalherabsetzungen und -erhöhungen immer wieder die Bilanzverluste beseitigt werden. Nach Besetzung der Stadt Freiburg durch alliierte Truppen am 21.4.1945 wurde die Bahn stillgelegt. Die Wiedereröffnung erfolgte bei der Schwebebahn am 1.9. und der Zubringerlinie am 9.11.1945. 1957 in eine GmbH umgewandelt. Noch heute eine der großen Attraktionen der Stadt Freiburg. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 586

Nr. 586 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schermbecker Thon- & Falzziegelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 239
Schermbeck (Rhld.), 1.11.1902 EF

Gründeraktie, Auflage 400. Gründung 1902. Herstellung von Doppelpfalz-, Hohlpfalz- und Hohlziegeln. 1970 erwarb die Firma Nelskamp die am Waldweg in Schermbeck gelegenen Produktionsanlagen und verlegte ihre Produktion dorthin. Mit etwa 12 Mio. Tondachziegeln jährlich ist die Firma Nelskamp das einzige noch produzierende Ziegelwerk in Schermbeck. Sehr schöne Umrandung mit Jugendstil-Elementen, Druck von Louis Espagne, Münster. Lochentwertet. Maße: 23,8 x 31,9 cm.



Nr. 587

Nr. 587 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Schieferwerke Ausdauer AG

Vorzugs-Aktie 500 RM, Nr. 324
Probstzella, Okt. 1926 EF

Auflage 380 (R 7). Gründung 1911 in Saalfeld (Saale) zur Übernahme der vom Bankier Carl Schmidt in Saalfeld betriebenen Schieferwerke, 1920 Sitzverlegung nach Probstzella. Die Gesellschaft besaß 89 Schieferkonzessionen. 1926 wurde sie durch Erwerb von 20 sehr wertvollen Schieferberechtigungen von der Thüringischen Schieferbergbaugesellschaft in Reichenbach eines der bedeutendsten Unternehmen seiner Branche in Deutschland. Nach dem 2. WK Sitzverlegung nach Siegen, 1951 Umwandlung in eine GmbH, 1955 gem. DM-Bilanzergänzungsgesetz aufgelöst. Mit Originalunterschriften. Lochentwertet. Maße: 29,6 x 21 cm.

Möchten Sie Ihre Sammlung erweitern?
Bei mir werden Sie fündig!



Nr. 588

Nr. 588 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schieferwerke Ausdauer AG

Aktie 100 RM, Nr. 744
Probstzella, Dez. 1940 EF

Auflage 75 zum Umtausch der 375 Stücke der alten 20-RM-Aktien. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm. Nur **14 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 589

Nr. 589 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schiffl & Sohn AG

Aktie Lit. A 100 RM, Nr. 442
Ottendorf-Okrilla, 17.1.1925 EF

uflage 700 (**R 9**). Gegründet am 30.12.1922 zwecks Fortführung des unter der Firma Schiffl & Sohn in Ottendorf-Okrilla betriebenen Handelsgeschäfts sowie Herstellung von Holzwaren jeder Art, insbesondere von Möbeln und Kisten. 1930 Konkurs. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 590

Nr. 590 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Schlesische AG für Möbelfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14594
Lähn i. Schl. (Riesengebirge), Dez. 1922 VF+

Auflage 3.900 (R 8). Gründung 1921, Herstellung von Möbeln und Holzwaren. Maße: 25 x 34,2 cm. Durchgehend mit kleinen Stockflecken. Nur **15 Stücke** wurden 1999 gefunden! Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1927).



Nr. 591

Nr. 591 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Schlesische Elektrizitäts- und Gas-AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 6501-6600
Gleiwitz, Dez. 1942 EF

Auflage 250. Gründung 1872 als Schlesische Gas-AG, 1898 umfirmiert wie oben. Stromlieferant für die oberschlesischen Berg- und Hüttenwerke und Bahnhöfe sowie die Städte und Kreise Beuthen, Hindenburg, Gleiwitz und Schönwald. Bis 1922 versorgte die Ges. aus ihren beiden Kraftwerken Chorzow und Zaborze das gesamte Industriegebiet Oberschlesiens im Dreieck Beuthen-Gleiwitz-Myslowitz. Nach dem 1. WK kamen Teile Oberschlesiens zu Polen, weshalb die Anlagen im nun polnischen Teil des Versorgungsgebietes (die für ca. 70 % des Stromabsatzes standen) 1922 auf die "Oberschlesische Kraftwerke Sp.A." in Kattowitz übertragen wurden, gleichzeitig Sitzverlegung nach Gleiwitz. 1964 verlagert nach Berlin (West) und in Liquidation gegangen, 1968 gelöscht. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 592

Nr. 592 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Schlesische Feuerversicherungs-Gesellschaft

Aktie 200 RM, Nr. 36864
Breslau, Mai 1929 EF+

Auflage 4.000. Gegründet 1848 unter Mitwirkung von Gustav Freytag, dem Dichter von Soll und Haben. Bis zuletzt eine der angesehensten im ganzen Reich tätigen Versicherungsgesellschaften. Börsennotiz Berlin, Breslau und Düsseldorf. 1945 verlagert nach Köln, 1970 auf die Colonia National Versicherung AG in Köln, verschmolzen zum damals zweitgrößten deutschen Versicherungskonzern. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 593 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Schlesische Saatgut AG
Gem. schlesischer Saatzüchter u. Saatbauer

Aktie Serie C 100 RM, Nr. 540
Breslau, 19.3.1937 EF

Auflage 735 (R 6). Gründung 1923 zum Zwecke des An- und Verkaufs von enerkannten Saaten jeder Fruchtart, einschließlich der Beschaffung der erfoderlichen Austauschmittel. Lochentwertet. Maße: 21,1 x 29,9 cm.



Nr. 593



Nr. 594

Nr. 594 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Schlosshotel AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 474
Gotha, 29.6.1923 EF

Auflage 771. Gründung 1911. Das Schloßhotel wurde auf den Grundstücken Karolenplatz 1 und Siebleber Wall 1 - 3.a errichtet, das Areal für den Garten von der Herzogl. Hofkammer dazu gepachtet. Im Schloßhotel residierte u.a. der "Baron Korff", der Hochstapler Harry Domela (1927 festgenommen). Das Gebäude wurde 1945 durch Bomben schwer beschädigt. Nach 1945 entstand an der Stelle ein Bürogebäude. Lochentwertet. Maße: 32,7 x 25,8 cm.



Nr. 595

Nr. 595 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Schokoladen-Konfitüren AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 67948
Berlin, Febr. 1923 EF

Auflage 30.000 (R 7). Gründung 1922. Werke in Berlin W 35 (Am Karlsbad 19) und Hamm/Westf. Noch im Gründungsjahr umbenannt in "Hametta" Schokoladen-Kakao-Werke AG Hamm-Berlin. 1929 von Amts wegen gelöscht. Lochentwertet. Maße: 25,8 x 35,8 cm.



Nr. 596

Nr. 596 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Schultheiss-Patzenhofer Brauerei-AG

Aktie 100 RM, Nr. 75282
Berlin, Sept. 1930 EF

Auflage 30.000 (**R 9**). Die Brauerei wurde 1843 in Berlin vom Apotheker Prell gegründet und ging 1853 auf Jobst Schultheiss über. 1864 wurde die Brauerei von Ad. Roesicke erworben. AG seit 1871. Angegliedert wurden dann die Berliner Brauereigesellschaft Tivoli (1891), die Brauerei zum Waldschlösschen AG in Dessau (1896), die Brauerei Borussia in Niederschöneweide (1898), die Brauerei Pfeifferhof Carl Scholtz in Breslau (1910), die Berliner Unions-Brauerei (1914), die Spandauer Berg-Brauerei (1917) und die Brauerei Pfefferberg vorm. Schneider & Hillig AG in Berlin (1919). 1920 Fusion mit der Patzenhofer Brauerei AG zur "Schultheiss-Patzenhofer Brauerei AG". 1926 Interessengemeinschaft mit den Ostwerken (wodurch man auch in den Besitz mehrerer schlesischer Zementwerke kam!) und der C. A. F. Kahlbaum AG. 1938 Umfirmierung in Schultheiss-Brauerei AG. 1972 Zusammenschluss mit der Dortmunder Union-Brauerei AG zur Dortmunder Union-Schultheiss-Brauerei AG. 1988 Umbenennung in Brau und Brunnen vorm. Dortmunder Union-Schultheiss Brauerei AG, seit 1994 Brau und Brunnen AG, Sitz in Dortmund. Mit 8 % Marktanteil lange die größte Brauerei-Gruppe in Deutschland, außerdem gehörte mit Apollinaris eine Premium-Marke im Alkoholfrei-Bereich zur Gruppe. Großaktionär war jahrzentelang die heutige HypoVereinsbank, 2004 ging deren Aktienpaket an den Oetker-Konzern (Radeberger-Gruppe). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 597

Nr. 597 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

SECURITAS
Bremer Allgemeine Versicherungs-AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 3
Bremen, 24.6.1929 EF+

Auflage 321. Gründung 1895 als Securitas Versicherungs-AG, 1920 umbenannt wie oben, 1931 Übernahme der Roland Versicherungs-AG in Bremen unter Ausschluss der Liquidation. 2003 verschmolzen auf die Basler Securitas Versicherungs-AG, Bad Homburg. Eingetragen auf Joch. Achelis & Söhne, Bremen, rückseitig 1937 übertragen auf The London Assurance. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 598

Nr. 598 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Siegener Aktien-Brauerei

Aktie 1.000 Mark, Nr. 64
Siegen, 21.12.1917 EF

Auflage 500. Gründung 1892. Die Brauerei in der Hagener Straße 12 mit Niederlage in Betzdorf hatte einen jährlichen Absatz von 15.000 - 20.000 hl und selten mehr als 20 Mitarbeiter. Außerdem gehörte der AG das Hotel Fürst Moritz sowie Klapperts Keller, der direkt an das Brauereigebäude anschloß. 1959 Übertragung des Vermögens auf die Brauerei Bernhard Schadeberg in Krombach („Krombacher"), die inzwischen sämtliche Aktien besaß. Schöner G&D-Druck, Zunftzeichen der Brauer in der Umrahmung. Lochentwertet. Maße: 36 x 26,4 cm.



Nr. 599

Nr. 599 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Siemens & Halske AG

Sammel-Vorzugs-Aktie 100 x 1.000 RM, Nr. 36101-200
Berlin-Siemensstadt, April 1942 EF+

Auflage 1.300. 1941 wurde das Kapital erst von 260 Mio. auf 140 Mio. RM herab- und dann wieder auf 400 Mio. RM heraufgesetzt. Die Aktienurkunden wurden komplett neu gedruckt, für eine alte 700-RM-Aktie gab es zwei neue 1.000-RM-Aktien. Dekorativ, mit Vignetten des ersten Zeigertelegraphen, der ersten Dynamomaschine und Porträt Werner von Siemens (1816-1892). Maße: 29,8 x 21 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 600

Nr. 600 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Siemens & Halske AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 181844
Berlin-Siemensstadt, April 1942 VF+

Auflage 100.000. Maße: 21,1 x 29,8 cm. Nicht entwertetes Exemplar mit einem niederländischen Steuerstempel.



Nr. 601

Nr. 601 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Silika- und Schamotte-Fabriken Martin & Pagenstecher AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1877
Köln-Mülheim, Juni 1927 EF

Auflage 2.300 (R 6). Gründung 1922. Hervorgegangen aus der 1872 gegründeten Martin & Pagenstecher GmbH. Herstellung und Vertrieb feuerfester Erzeugnisse aller Art. Bis 1927: Rheinisch-Westfälische Silika- und Schamotte-Fabriken, danach Silika- und Schamotte-Fabriken Martin & Pagelstecher AG. Im Febr. 1927 Fusion mit der Schamotte- und Dinaswerke Birschel & Ritter AG in Erkrath. Nach 1953 Martin & Pagenstecher Rohstoffbetriebe, diese wurden 1994 durch die WBB Fuchs GmbH & Co. übernommen, seit 2001 WBB Minerals des belgischen Sibelco-Konzerns. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 602 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Societätsbrauerei Waldschlößchen

Aktie 20 RM, Nr. 1824
Dresden, Jan. 1925 EF+

(R 6) Gründung 1836, seit 1862 AG. Gebraut wurde Pilsner, Lagerbier, Bockbier und Weizenmalzbier nach Münchner und Kulmbacher Art. Großaktionär war zuletzt mit über 75 % die Deutsche Bank. Mit Überdruck „Gültig mit 200 RM". Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 603 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Speditions-Verein Mittelelbische Hafen- und Lagerhaus-AG

4,5 % Partial-Obl. 500 Mark, Blankett
Wallwitzhafen bei Dessau, 24.9.1899 EF

(**R 10**) Als oHG Ziegler, Uhlmann & Co. bestand das Unternehmen schon seit 1859, AG dann seit 1899. Gründer des Hafenplatzes an der Elbe war die Berlin-Anhaltische Eisenbahngesellschaft, die 1854 den Bau der Bahnlinie Dessau-Bitterfeld beschlossen hatte und den Betrieb des Wallwitzhafens an Ziegler, Uhlmann verpachtete. Bei Bitterfeld und Muldenstein arbeiteten damals schon 5 große Braunkohlegruben, die einen Gleisanschluß erhielten und über die neue Bahn (mit einem Anschlußgleis vom Bahnhof Dessau zur Elbe) nun ihre Kohle transportieren konnten. Ab 1865 arbeitete im Wallwitzhafen eine Kohlenrutsche, aus der die Kohle von den Waggons direkt in Schiffe geladen werden konnte. Schon 1862 war im Wallwitzhafen von Leipziger Kaufleuten als Konkurrenzunternehmen der Speditions-Verein gegründet worden, der Ziegler, Uhlmann bald überflügelte und schließlich 1899 im Wege der Fusion in eine neu gegründete Aktiengesellschaft "schluckte". 1921 auch Übernahme der Hallesche Speditionsverein AG zu Halle (Saale). 1938 Umfirmierung in „Speditions-Verein AG Dessau". Der im 2. Weltkrieg zerstörte und dann notdürftig wieder in Stand gesetzte Wallwitzhafen wurde nach einer kurzen Blüte in der Nachkriegszeit (die Wasserwege funktionierten, während Straßen und Eisenbahnen weitgehend lahmgelegt waren) Mitte der 1950er Jahre stillgelegt. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Lochentwertet. Maße: 34,9 x 25,4 cm. Nur **5 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 602



Nr. 604

Nr. 604 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sphinx Automobilwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3759
Zwenkau in Sachsen, 30.11.1921

Gründeraktie, Auflage 4.500 (**R 10**). Gründung 1921 zur Fortführung der bis dahin als GmbH geführten Automobilfabrik des Fabrikbesitzers Georg Kralapp. Immerhin fünf Jahre lang (1920-1925) wurde ein 22-PS-Modell mit 4-Zylinder-1320-ccm-Maschine gebaut. Die AG überlebte die Wirren der Hyper-Inflation nicht: Konkurseröffnung am 3.11.1924. Sehr dekorativ, ganzflächiger Unterdruck mit Sphinx, Pyramiden und Cabriolet. Maße: 23,8 x 31,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen (nur ein Kupon wurde abgetrennt). **Äußerst selten angebotene Emission!**



Nr. 605

Nr. 605 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

SPORN AG

Actie 1.000 Mark, Nr. 30
Berlin, 29.6.1880 EF/VF

Gründeraktie (**R 11**). Die Zeitschrift „Der Sporn“, die als Zentralblatt für die Gesamtinteressen der deutschen Pferderennen und als Organ der Landes-Pferdezucht fungierte, war bereits 1862 ins Leben gerufen worden und gilt als die älteste deutsche Publikation im Bereich des Galopprennsports. Die Umwandlung in eine AG im Jahr 1880 markierte eine Professionalisierung und Expansion des Unternehmens, möglicherweise um Kapital für den Ausbau des Verlages zu mobilisieren. Der Sitz der Gesellschaft befand sich in der Schadowstraße 8 in Berlin, und Adolph Carstens wird in zeitgenössischen Quellen als zentrale Figur, etwa als Direktor oder Verantwortlicher, genannt. Das Betätigungsfeld der Sporn AG konzentrierte sich auf die Publikation von Fachliteratur und Periodika zum Pferdesport, einschließlich Themen wie Rennsport, Pferdezucht, Hippologie und verwandten Disziplinen. „Der Sporn“ bot detaillierte Berichte über Rennen, Zuchtpraktiken und veterinärmedizinische Aspekte, was die Zeitschrift zu einem unverzichtbaren Medium für Züchter, Reiter und Enthusiasten machte. Die Aktivitäten des Verlags erstreckten sich über Jahrzehnte, wobei die Zeitschrift bis 1939 publiziert wurde. Die Gründung des „Union-Klubs“, einer bis 1945 in Berlin beheimateten Organisation für Pferderennen, ging 1867 auf die Initiative von Fedor André, dem damaligen Verleger der Fachzeitschrift „Der Sporn“, zurück. Der aristokratische Klub spielte eine große Rolle im gesellschaftlichen Leben des Deutschen Kaiserreichs und der Weimarer Republik. Sehr dekoratives Papier, teilweise in Gold gedruckt. Im Unterdruck ein Wappen mit Abb. u.a. von Jagdhunden, Reitern und einem Siegespokal. Maße: 25 x 17 cm. Doppelblatt. Mir sind nur die Stückenummern #29 und #30 bekannt.

Nr. 606 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadt Augsburg

7 % Schuldv. 2.000 Mark, Nr. 3079
Augsburg, 14.12.1922 EF/VF

Auflage 9.300 (**R 9**). Teil einer Anleihe von 100 Mio. Mark. Dekoratives Papier mit schönem Prägesiegel. Rückseitig Bedingungen. Lochentwertet. Maße: 37 x 23,7 cm.



Nr. 607

Nr. 607 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Düsseldorf

4% Schuldv. Buchstabe B 1.000 Mark, Nr. 7809
Düsseldorf, 1.5.1908 EF

Ausgegeben 1910! (**R 10**). Ungemein dekoratives Stück nach einem Entwurf von Felix Schmidt, geb. 6.6.1857 in Lübbecke, Landschafts-, Tier- und Jagdmaler; an der Düsseldorfer Malschule Schüler von Benczur, Raab und Löfftz (in der Platte signiert). Maße: 36,3 x 26,1 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Mit Kupons für 1923-1928.



Nr. 608

Nr. 608 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Düsseldorf

4 % Schuldv. 500 Mark, Nr. 21244
Düsseldorf, 17.1.1919 EF-

(**R 9**) Interessante Gestaltung im Art déco-Stil. Rückseitig Bedingungen. Maße: 35,3 x 25,3 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **9 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 609 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Hagen (Westf.)

4,5 % Schuldv. 1.000 Mark, Nr. 7597
Hagen i.W., 25.7.1919 VF+

Auflage 5.400 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 25 Mio. M. Jugendstil-Umrahmung, Stadtwappen im Unterdruck. Rückseitig Bedingungen + Tilgungsplan. Maße: 35,6 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 609



Nr. 610

Nr. 610 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Stadt Kassel

Schuldv. 12,50 RM, Nr. 1
Kassel, 18.11.1929 VF

(**R 12**) Ablösungsanleihe. Maße: 29,9 x 21,2 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. **Nur das eine Stück wurde in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!**



Nr. 611

Nr. 611 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stadt Mannheim

6 % Schuldv. 1.000 RM, Nr. 5670
Mannheim, 16.2.1927 VF+

Auflage 5.000 (**R 10**). Teil einer Anleihe von 10 Mio. RM auf Feingoldbasis. Großformatig, riesiges Mannheimer Stadtwappen im Unterdruck. Maße: 34 x 23,8 cm. Die Spitze der rechten unteren Ecke etwas abgerundet. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.



Nr. 612

Nr. 612 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadt Plauen i.V.

14 % Schuldschein 100.000 Mark, Nr. 408
Plauen i.V., 27.4.1923 EF/VF

Auflage 1.700 (R 7). Hübsche Umrahmung mit Stadtwappen. Rückseitig Bedingungen. Maße: 28,5 x 21,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



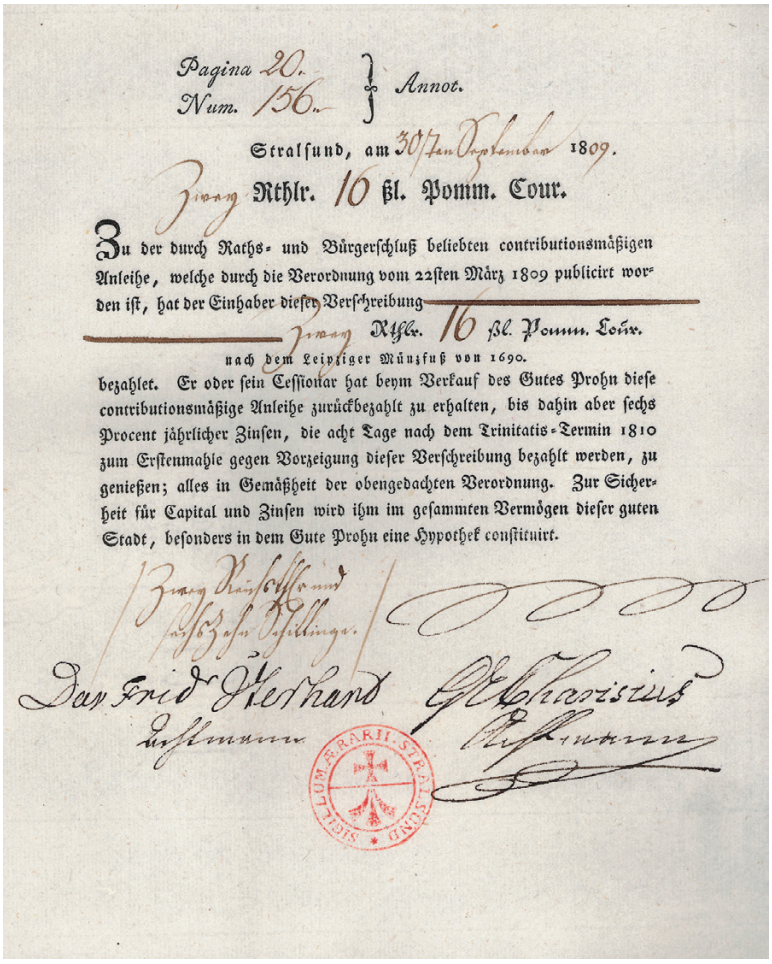
Nr. 613

Nr. 613 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Stadt Salzungen in Thüringen

3,5 % Schuldv. A 500 Mark, Nr. 459
Salzungen i.Thür., 1.6.1890 EF/VF

Auflage 850 (**R 10**). Teil einer Anleihe in Höhe von 450.000 Mark, ausgegeben mit Genehmigung des Herzoglichen Staatsministeriums. Doppelblatt, inwendig Darlehens-Bestimmungen. Maße: 34,8 x 22,7 cm. Mit beiliegenden restlichen Zinskupons ab 1902. Strichentwertet.



Nr. 614

Nr. 614 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 650,00 EUR

Stadt Stralsund

6 % contributionsmäßige Anleihe über 2 Reichsthaler 16 Schilling Pomm. Cour., Nr. 156
Stralsund, 30.9.1809 EF+

(**R 11**) Stralsund, 1209 von dem Fürsten Jaromar von Rügen gegründet, gehörte als Hauptstadt von Schwedisch-Pommern jahrhundertelang zu Schweden. Wallenstein belagerte die Stadt 1628 im 30-jährigen Krieg vergeblich. Anders 1807: Beim Einfall der Franzosen wurde Stralsund von Marschall Brune belagert und zur Übergabe gezwungen. Am 31.5.1809 wurde die von Schills Freischaren besetzte Stadt von Dänen und Holländern erstürmt. Durch den Frieden zu Kiel von 1814 kam Stralsund mit ganz Schwedisch-Pommern zu Dänemark und ein Jahr darauf durch Vertrag zu Preußen. Die französische Besatzung preßte 1809 der Stadt Stralsund "Contributionen" ab, welche durch Raths- und Bürgerbeschluß in Form einer Anleihe aufgebracht wurden. Mit den Mitteln aus dem Verkauf des städtischen Gutes Prohn sollte die Anleihe zurückgezahlt werden. Maße: 22,2 x 18,2 cm. Eine zeitgeschichtlich hochinteressante absolute **Rarität!**

Nr. 615 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stadtberger Hütte AG

Aktie 1.200 Mark, Nr. 6254
Niedermarsberg, Jan. 1922 EF/VF

Auflage 1.875 (R 6). Gründung 1838, AG seit 1872. Kupferbergbau. Seit 1838 wurden die Kupfergruben Friederike, Oskar und Mina ausgebeutet. 1920 langjähriger Lieferungsvertrag mit Fried. Krupp AG, Essen.1929 Betriebsstilllegung, nach 1930 Liquidation. Lochentwertet. Maße: 36,3 x 24,9 cm.

Nr. 616 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadtbrauerei Wurzen AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 454
Wurzen, 2.9.1937 EF+

Auflasge 120. Gründung 1887. Die Firma lautete zunächst Stadtbrauerei Wurzen vorm. F.A. Richter. Kleine Brauerei mit einem jährlichen Bierabsatz von kaum mehr als 10.000 hl. Zum Verlustausgleich beschloß die Generalversammlung 1894 die Umwandlung von 200 Aktien in 5 %ige Vorzugsaktien gegen eine Zuzahlung von 40 % des Nennwertes. Die Börsennotiz in Leipzig wurde 1922 eingestellt, nachdem die Riebeck-Brauerei als Großak-

Rufen Sie mich an, wenn Sie Fragen haben. Ich bin immer für Sie da!
Telefon: 0 53 31 / 97 55 24

tionär Ende 1921 einen Umtausch der Wurzen-Aktien in Riebeck-Aktien durchgebracht hatte. 1946 in Volkseigentum überführt, 1965 wurde der VEB Brauerei Wurzen geschlossen. Maße: 21 x 29,8 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 616



Nr. 617

Nr. 617 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadtgemeinde Chemnitz

Schuldv. 500 RM, Nr. 50092
Chemnitz, 18.11.1929 EF/VF

(**R 10**) Ablösungsanleihe. Mit Wappen im Unterdruck. Maße: 29,7 x 21 cm. Feine Lochentwertung (nur ein kleines Loch oben links).



Nr. 618

Nr. 618 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Stadtgemeinde Pößneck (Thüringen)

12 % Schuldv. Serie II 5.000 Mark, Nr. 12
Pößneck, 28.5.1923 VF+

Auflage 1.000 (**R 9**). Teil einer Anleihe in Höhe von 50 Mio. Mark. Rückseitig Bedingungen. Maße: 34,1 x 23,5 cm.



Nr. 619

Nr. 619 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Standesherr Friedrich Wilhelm Graf und Herr von Schlitz, genannt von Görtz und die Curatoren des Gräflich Görtzischen Familien-Fideicommisses

4 % Partial-Obligation 1.000 Gulden, Nr. 86
Darmstadt, 3.10.1837 EF/VF

Auflage 90 (R 7). Anleihe von insgesamt 150.000 Gulden zur Teilfinanzierung des Erwerbs des Freiherrlich von Harthausen'schen Gutes zu Georgenhausen und der bei Leeheim und Erfelden bei Darmstadt gelegenen, bisher Kertellischen Besitzungen, Bensheimer Hof genannt, einschließlich des angrenzenden vormals Trombetta'schen Guts mit Roßmühle und Brennerei. Sehr schönes großes Doppelblatt, mehrere papiergedeckte Siegel und Originalunterschriften, mit in Hildesheim bzw. Braunschweig notariell beglaubigten Zustimmungserklärungen der Grafen Werner und Moritz von Schlitz. Maße: 43 x 27,1 cm. Doppelblatt. Strich- und schnittentwertet (mit säurefreiem Archivfilm hinterklebt). Mit beiliegenden Kupons!



Nr. 620

Nr. 620 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

„Star"-Musikapparate-AG Starmusag

Aktie 10.000 Mark, Nr. 11001
Düsseldorf, 29.8.1923 EF

Auflage 12.000 (**R 9**). Gründung am 30.6.1923 zwecks Herstellung und Vertrieb von Musikapparaten und Musikinstrumenten. Bereits 1927 wieder in Liquidation gegangen. Ein Stück aus der 1. Kapitalerhöhung. Mit dekorativem Markenzeichen (Grammophon mit auf der Handkurbel sitzendem Vogel Star). Maße: 16 x 24,8 cm. Mit kpl. Kuponbogen.



Nr. 621

Nr. 621 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Steigerbrauerei AG vorm. Gebrüder Treitschke

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1794
Erfurt, 1.7.1922 EF

Auflage 950. Gründung 1908 unter Übernahme der 1822 gegr. Brauerei der Gebrüder Treitschke in der Steigerstr. 24. Jährlicher Ausstoß ca. 45.000 hl. Außerdem an der Arnoldi'schen Bierbrauerei GmbH in Gotha beteiligt. Nach dem Krieg nicht verlagert, als VEB weitergeführt. Seit 1982 kein Braubetrieb mehr, nur Limonade wurde hergestellt. Lohnsud in Mühlhausen durch den VEB Brunnen Erfurt. 1994 geschlossen. Das Betriebsgebäude ist heute Teil des thüringischen Innenministeriums. Dekorativer G&D-Druck. Lochentwertet. Maße: 24,7 x 33,8 cm.



Nr. 622

Nr. 622 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Steingutfabrik Colditz AG

Vorzugs-Aktie 1.000 Mark, Nr. 7874
Colditz i.Sa., 14.9.1922 EF/VF

Auflage 120 (R 7). Gründung 1907 zwecks Fortbetrieb und wesentlicher Vergrößerung der Steingutfabrik von Carl August Zschau. Hergestellt wurden Wasch- und Küchengarnituren sowie Tafelgeschirr. Werke in Colditz, Strehla und Oschatz (letzteres 1938 verkauft). Übernommen wurden 1927 die Steingutfabrik Staffel GmbH bei Limburg/Lahn und 1931/32 die Edelstein-Porzellanfabrik AG in Küps (Bayern). Nur diese beiden Beteiligungen blieben erhalten, nachdem in der Ostzone die Werke Colditz und Strehla 1946 enteignet worden waren. Folglich Sitzverlegungen nach Limburg/Lahn (1949) bzw. Staffel (1956). 1973 Umfirmierung in "Colditz Industrieholding AG" und zugleich Sitzverlegung nach Frankfurt/Main. 1976 wurde die hochdefizitäre Tochter "Heinrich Porzellan GmbH" in Selb an Villeroy & Boch verkauft. Anfang der 80er Jahre Sitzverlegung nach Mönchengladbach und 1982 Verschmelzung mit

der Alleinaktionärin “Wickrather Handels- und Beteiligungs-AG”. Großformatig. Dekorative, farbenfrohe Gestaltung. Maße: 28 x 36,4 cm. Ganz kleiner Einriß am oberen Rand hinterklebt. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 623

Nr. 623 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Steingutwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1662
Breslau, Dez. 1920 EF+

Auflage 1.700. Gegründet 1920. Herstellung und Vertrieb von Steingut- und Tonwaren aller Art, speziell sanitäre Wasserleitungsartikel aus deutschem Feuerton, Edelfeuerton, Porzellan und Steingut. Stück aus der 1. Kapitalerhöhung, Aktiennr. 301-2000. Lochentwertet. Maße: 34,6 x 26,9 cm.

Nr. 624 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

Steinindustrie Kirchenlamitz-Bahnhof Andreas Reul sen. AG

Aktie 500 Goldmark, Nr. 85
Kirchenlamitz-Bahnhof, 1.1.1925 EF+

Gründeraktie, Auflage 300 (R 8). Der Granitwerkbesitzer Andreas Reul sen. brachte das bis dahin von ihm betriebene Steinschleiferei-, Steinhauerei- und Polierwerk als Sacheinlage ein. Immerhin fünf Jahre lang erwirtschaftete die Firma auch eine Dividende, restliche Kupons liegen bei. Außergewöhnlich schöne Gestaltung, gedruckt auf kartonartigem Papier. Unterschrift des Gründers Andreas Reul Sen. Maße: 39 x 25,9 cm. Doppelblatt, mit beiliegendem restlichen Kuponbogen.

Nr. 625 **Schätzpreis: 500,00 EUR**
Startpreis: 180,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 5 Kuxe (von 1.000), Nr. 10
Herne, 15.3.1872 EF-

(R 8) Eines der bedeutendsten Bergwerke des Ruhrgebiets. Die 1857-66 verliehenen Steinkohlenfelder Gutes Recht I-IV wurden am 22.6.1870 zu dem Feld Friedrich der Große im Umfang von 5,52 Mio. qm konsolidiert. Die neugegründete Gewerkschaft, mit dem Essener Wilhelm Hagedorn als Vorsitzender des Grubenvorstands, begann nordöstlich vom Bahnhof Herne mit dem Abteufen des Schachts I. Die Förderung begann mit bescheidenen 13.000 t und erreichte zu Beginn des 1. Weltkrieges mit 1 Mio. t einen bis in unsere Tage gehaltenen Höchststand. Mit über 5.000 Mann Belegschaft wurde damals auf 5 Schachtanlagen in 11 Flözen Gasflamm- und Fettkohle gefördert. Über Tage neben Kokereien und Teerdestillation auch Betrieb von zwei Ringofenziegeleien und von zwei Häfen am Dortmund-Ems- und Rhein-Herne-Kanal. Die Ausbeute lag zunächst bei 400-800 Mark pro Kux und sprang im 1. Weltkreig wegen des gewaltigen Kohlenbedarfs auf 1.900 Mark. Entsprechend erreichte der Kurs der Kuxe an den Börsen Essen und Düsseldorf die unwahrscheinliche Höhe von 30.000 Mark. 1918 unterbreitete der Bochumer Verein ein Übernahmeangebot für 12.000 Mark in eigenen Aktien und 9.000 Mark in bar pro Kux. 1921 verkaufte der Bochumer Verein sämtliche 1.000 Kuxe an die Ilseder Hütte AG (heute Salzgitter AG). 1952 fusionierte die vormalige Gewerkschaft mit dem Kohlenbergwerk Minden zur Steinkohlenbergwerk Friedrich der Grosse AG (Alleinaktionär war weiterhin die Ilseder Hütte). Nach Einbringung in die Ruhrkohle beschäftigte das Bergwerk immer noch 3.000 Mann und wurde als eigene Werksdirektion geführt. Sehr dekorativ, mit Porträt-Vignette Friedrich des Großen. **Original signiert von Friedrich Grillo als Grubenvorstand.** Der Grossindustrielle und Financier Friedrich Grillo (1825-1888) wird gerne mit Krupp verglichen. Er wird sogar als der eigentliche „Gründer“ des Ruhrgebietes betrachtet. Seine Karriere begann 1854/55, als er sich in einer Gruppe um Fritz Funke mit einer Reihe von Gründungen hervortat: Bergwerksgesellschaft Neu-Essen (1855), Magdeburger Bergwerksverein (1856, Vorläufer der Zeche Consolidation), Zeche Hercules (1857), Grillo, Funke & Co. (1866, ab 1911 bei Mannesmann), Essener Bergwerksverein (1871), Schalker Gruben- und Hüttenverein (1872), Essener Credit-Anstalt (1872), Gelsenkirchener Bergwerksgesellschaft (gegr. 1873 auf Initiative von Emil Kirdorf). Mit der Grillo-Werke AG in Duisburg (deren Vorstandsvorsitz jetzt die bekannte Dressur-Reiterin Gabriela Grillo führt) ist die Familie bis heute industriell aktiv. Neben der Grillo-Signatur auch **Originalunterschrift Ludwig von Born** (1832-99), der 1864 in Essen ein Bankgeschäft gründete und 1871 mit dem ihm eng verbundenen Großindustriellen Friedrich Grillo u.a. die Zechen „Minister Stein“ und „Unser Fritz“ gründete, 1872 auch die Actien-Bierbrauerei in Essen. Schon 1872 wurde das Bankhaus Ludwig von Born auf Betreiben von Friedrich Grillo in eine AG umgewandelt und daraus mit anderen kleinen Privatbanken die Essener Credit-Anstalt geformt (die 1925 in der Deutschen Bank aufging). Rückseitig umgeschrieben im Rahmen des Übernahme-



Nr. 624

angebotes 1918/19 auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gussstahlfabrikation und 1921/22 auf die Ilseder Hütte. *Bei dieser Emission wurde die Portrait-Vignette Friedrichs des Großen nicht im regulären Druckgang direkt auf das Wertpapier gedruckt, sondern separat auf feinem Kupferdruckpapier als hochwertiger Lichtdruck ausgeführt und anschließend in das dafür vorgesehene Rahmenfeld des Kuxscheins einmontiert (aufgeklebt).* Das oval eingefasste Brustbild des Königs hebt sich durch die eigene Papierstruktur und den leichten Relief- bzw. Kleberand spürbar vom Trägerpapier der Urkunde ab. Maße: 38,9 x 26,8 cm. Vorderseitiger Gültigkeitsvermerk von 1922 und im Gegensatz zu den anderen bekannten Stücken ohne die geringste Entwertung. In dieser Variante existieren lediglich 12 Stücke!



Nr. 625



Nr. 626

Nr. 626 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Steinkohlen-Bergwerk Friedrich der Grosse

Kuxschein über 1 Kux, Nr. 432
Herne, 12.12.1895 EF

Auflage 1.000. Mit O**riginalunterschrift von Albert Waldthausen**, einem der bedeutendsten Pioniere des Ruhr-Bergbaus. Rückseitig übertragen auf den Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation und zuletzt (1922) auf die Ilseder Hütte. Dekorativ. Maße: 38,5 x 26,8 cm. Ausgestellt auf den Industriellen **Gustav Poensgen**.



Nr. 627

Nr. 627 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Stendaler Kleinbahn-AG

Aktie 200 RM, Blankett
Stendal, 25.2.1929 EF

(**R 10**) Gründung 1906 als Kleinbahn-AG Stendal-Arendsee zum Bau der 48 km langen normalspurigen Bahn Stendal - Peulingen - Kl. Rossau - Arendsee (eröffnet 1908/09). Gründer waren der Staat Preußen und die Provinz Sachsen, Kreis und Stadt Stendal, die Stadt Arendsee sowie 458 am Bahnbau interessierte Firmen und Privatpersonen. 1915 umbenannt in Stendaler Kleinbahn-AG, im gleichen Jahr Baubeginn für die 22 km lange Zweigbahn von Peulingen nach Bismark Ost an der Hauptbahn Stendal-Salzwedel. Eröffnet bis Darnewitz 1916, durchgehend bis Bismark wegen Verzögerung durch den 1. Weltkrieg erst 1921. Die Betriebsführung für das gesamte Netz hatte von Anfang an die Kleinbahnabteilung des Provinzialverbandes Sachsen in Merseburg. Übergänge bestanden in Stendal zur Staatsbahn, in Klein Rossau kreuzte später die Kleinbahn-AG Osterburg-Pretzier, ab 1922 auch in Arendsee zur Staatsbahnstrecke Salzwedel-Wittenberge, schließlich in Bismark Ost zur Kleinbahn Bismark-Gardelegen-Wittingen. 1924 fusionsweise Übernahme der Kleinbahn-AG Stendal-Arneburg, wodurch die 1899 eröffnete 13 km lange Strecke Stendal-Arneburg hinzukam. Mit ca. 100 Beschäftigten, 7 Lokomotiven, 14 Personen- und 29 Güterwagen wurden jährlich etwa 200.000 Fahrgäste und knapp 200.000 t Güter befördert. 1942 umbenannt in Stendaler Eisenbahn-AG. 1946 Enteignung und Übernahme durch die Sächsische Provinzbahnen GmbH, 1948 vom VVB des Verkehrswesens Sachsen-Anhalt übernommen, ab 1.4.1949 gehörte die Stendaler Eisenbahn zur Deutschen Reichsbahn. Die beiden Strecken der alten KB Stendal-Arendsee wurden bereits 1950 bzw. 1951 stillgelegt, die Strecke der alten KB Stendal-Arneburg erst 1972, aber nicht für immer: Ein Teil der Trasse wurde ab 3.1.1977 für die Strecke Borstel-Niedergörne benutzt, die als Anschlußbahn für das nie in Betrieb gegangene Kernkraftwerk Stendal bestimmt war und bis Ende 1995 auch Personenverkehr ab Bahnhof Stendal besaß. Lediglich **4 Blankette** fanden sich nachträglich zwischen den in der Reichsbank gefundenen 33 Exemplaren der gelaufenen Aktien, die ohnehin schon eine äußerst geringe Auflage von nur 43 Stücken aufwiesen. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 628 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Stettiner Kühl- und Gefrierhaus GmbH

Namens-Geschäftsanteil 500 RM, Nr. 567
Stettin, Okt. 1927 EF

(**R 9**) Gegründet 1927 zum Bau und Betrieb eines Kühl- und Gefrierhauses in Stettin, Zimmerplatz 2 (in zentraler Lage auf dem westlichen Oderufer an der Hansa-Brücke, gegenüber vom Haupt-Steuer-Amt). Das Gebäude überstand den Krieg weitgehend unbeschadet und steht noch heute. Ausgestellt auf Carl Stelter, Stettin. Maße: 20,9 x 28,6 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Nur **8 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 628



Nr. 629

Nr. 629 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stettiner Rückversicherungs-AG

Namensaktie 1.200 Mark, Nr. 898
Stettin, 25.7.1879 VF

Gründeraktie, Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1879. Interessen- und Personalgemeinschaft mit dem Großaktionär „National“ Allgemeine Versicherungs-AG in Stettin (nach dem Krieg Sitzverlegung zunächst nach Lübeck, dann Verschmelzung mit der Colonia-Versicherung). Börsennotiz Stettin/Berlin. Heute Axa Versicherungs-AG. Herabgesetzt auf RM 400, am 23.5.1942 umgestellt auf RM 480. Doppelblatt, inwendig zwei Übertragungen bis 1940. Maße: 35 x 25,9 cm. Prägesiegel lochentwertet. Die Spitze der rechten unteren Ecke abgebrochen.



Nr. 630

Nr. 630 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Stettiner Rückversicherungs-AG

Namensaktie 300 RM, Nr. 2991
Stettin, Jan. 1934 EF/VF

Auflage 1.500 (R 7). AG. Eingetragen auf Dr. Heinrich Cuntz in Essen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 631

Nr. 631 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stickereiwerke Plauen AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 507
Plauen i.V., Dez. 1910 VF

Gründeraktie, Auflage 1.250. Das Werk wurde 1910 errichtet, um mit neuen Automatenstickmaschinen Weißstickereien in mittlerer und besserer Qualität herzustellen, wie sie bis dahin hauptsächlich nur von Schweizer Textilfirmen geliefert werden konnten. Nach kriegsbedingten Anlaufschwierigkeiten (die frühen Betriebsjahre fielen in die Zeit des 1. Weltkrieges) konnte 1924 eine Vergrößerung des Werkes mit den modernsten Maschinen erfolgen. 1933 Aufnahme der Fabrikation von Charmeuse- und Interlock-Wäsche mit modernen Wirk- und Wäsche-Spezialmaschinen. 1935 Kapitalschnitt, um die Verluste aus der Zeit der Weltwirtschaftskrise zu beseitigen. Börsennotiert in Berlin und Leipzig. Die AG wurde nach dem Krieg nicht verlagert, der Betrieb ging schlußendlich mit im Kombinat Plauener Spitze auf. Maße: 26,1 x 36,3 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 632

Nr. 632 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stuhlfabrik Gossentin AG

Aktie 100 RM, Nr. 158
Gossentin, Okt. 1941 EF+

(R 6) Gründung 1899 in Danzig als AG für Stuhlfabrikation (Patent Terlinden). 1901 nach Gossentin verlegt, Name bis 1912: Ostdeutsche Holz-Industrie, danach Stuhlfabrik Gossentin AG. Herstellung von Stühlen, Parkett sowie Holzverarbeitung. 1941 wurde die Satzung neu gefaßt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 633 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2916
Magdeburg, 3.8.1920 EF

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1872 zur Übernahme der seit 1849 bestehenden Maschinenfabrik Klusemann & Woltersdorf. Spezialität: Maschinen, Apparate und ganze Einrichtungen für Rüben und Rohzuckerfabriken, Zuckerraffinerien und Stärkezuckerfabriken, aber auch für chemische Fabriken, insbesondere Sprengstofffabriken. Zweigniederlassungen in Hannover-Hainholz und Oschersleben a. Bode (wohin nach Neubau der Werkhallen 1921/22 der gesamte Betrieb verlegt wurde). 1925 Konkurseröffnung. Lochentwertet. Maße: 31 x 23,8 cm.



Nr. 633



Nr. 634

Nr. 634 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Süddeutsche Holzwirtschaftsbank AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1975
München, 8.6.1925 EF

Auflage 500 (R 8). Gründung 1923 zwecks Betrieb aller bankmäßigen Geschäfte, insbesondere für die Kreise der Waldbesitzer, des Holzhandels und der Sägewerksbesitzer. An dem Unternehmen waren sämtliche staatlichen Forstverwaltungen von Süddeutschland beteiligt, ferner u.a. die Bayerische Staatsbank und das Bankhaus Merck, Finck & Co. Lochentwertet. Maße: 20,8 x 29,9 cm.



Nr. 635

Nr. 635 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsche Kreditbank AG

Aktie 5.000 Mark, Nr. 13404
München, Sept. 1923 VF

Gründeraktie, Auflage 95.000 (**R 10**). Fortführung der früheren „Süddeutsche Kreditbank eGmbH". Bank- und Handelsgeschäfte mit Ausnahme des Hypothekengeschäfts. 1926 aufgelöst und in Liquidation. Maße: 27,5 x 20 cm. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 636

Nr. 636 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Süddeutsches Eisen- und Metall-Werk AG

Aktie Lit. C 5.000 Mark, Nr. 4028
Mannheim, 1.5.1923 EF/VF

(**R 10**) Gründung im Jan. 1923. Ing. Friedrich Alles und Techniker Richard Eberhardt brachten die vom erstgenannten gemachte Erfindung bzw. das Verfahren zur Herstellung von Hartstahl und den Bau von Klangstahl- und Siluminbronzeglocken ein. Faksimileunterschrift Alles. Maße: 35 x 24,8 cm. Mit komplettem Kuponbogen.



Nr. 637

Nr. 637 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

"Terra" AG für Haus- und Grundbesitz

Aktie 10.000 Mark, Nr. 13841
Frankfurt a/M., 7.8.1923 EF+

Auflage 38.500 (R 7). Gründung 1921 zwecks Erwerb, Verwaltung und Verwertung von Immobilien. Die Gesellschaft besaß das Haus Potsdamer Strasse 112a in Berlin und den Bauplatz Platz der Republik 13/31 in Frankfurt a.M. Beteiligungen: Mercator Verwaltungs-GmbH (Eigentümerin des Hauses Platz der Republik 14 in Frankfurt a.M.), Münchener Bau-GmbH (Eigentümerin des Hauses Theatinerstr. 42 in München), Habrol Verwaltungs-GmbH (besaß Anteile an den vorgenannten Gesellschaften und an der "Terra" AG für Haus-

und Grundbesitz). 1925 Liquidation. Bis 1929 wurden insgesamt 85 % auf den Nennwert des Aktienkapitals ausgezahlt. Die letzte Liquidationszahlung wurde 1936 geleistet. Maße: 18 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 638

Nr. 638 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

TETRA AG

Aktie 20 Goldmark, Nr. 568
Chemnitz i. Sa., Juli 1924 EF

Auflage 2.000 (R 6). Gründung 1921. Erzeugung und Veräußerung aller hygienischer Gewebe. 1927 Beschluß der Liquidation. Mit der 4 als Firmensignet. Maße: 21 x 29,7 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 639

Nr. 639 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Th. Flöther Maschinenbau AG

Aktie 100 RM, Nr. 4756
Gassen (Niederlausitz), 25.6.1929 EF

Auflage 3.000 (R 6). Gründung 1889 als Maschinenbau-Anstalt und Eisengiesserei vormals Th. Flöther zur Übernahme der schon seit 1856 bestehenden Fabriken von Th. Flöther in Gassen und Breslau. Fabrikation industrieller, insbesondere landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte, Lokomobilen und Dampfdreschmaschinen. Als Opfer der Weltwirtschaftskrise 1931 in Liquidation gegangen, letzter Großaktionär mit 25 % war die Schultheiss-Patzenhofer-Brauerei, Berlin. 1936 erwarb die 1933 gegründete „Neue Flöther Landmaschinen AG" die Anlagen und Grundstücke der Th. Flöther Maschinenbau AG i.L. und produzierte dort weiter. 1939 ging der Fabrikationsbetrieb über auf die Firma Hermann Raussendorf, Abteilung Flöther-Werk Gassen.1945 kam Gassen (das heutige Jasien) an Polen, und damit auch die Landmaschinenfabrik, die als "Fabryka Maszyn Budowlanych ZREMB" weitergeführt wurde. Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 640 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Thüringenwerk AG

Sammelaktie 100 x 1.000 RM, Nr. 20801-20900
Weimar, Jan. 1942 EF+

Auflage 147 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 640



Nr. 641

Nr. 641 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1917
Langensalza, 1.7.1907 VF+

Auflage 1.120. Gründung 1897 in Langensalza unter Übernahme der Spinnerei Clad & Co. Erzeugnisse: Hand- und Maschinenstrickgarne, Webgarne, Haargarne. Übernommen wurden 1907 die Leipziger Strickgarnspinnerei und 1910 die Werdauer Strickgarnspinnerei, ferner Beteiligungen an der Gebr. Feistkorn AG in Gera und der Leipziger Wollkämmerei. 1913 Sitzverlegung nach Leipzig, dort auch börsennotiert. Die durch Fliegerangriffe erheblich beschädigten Fabriken in Langensalza und Leipzig wurden 1949 enteignet, deshalb 1950 Sitzverlegung nach München, wo zuvor bereits in der Tegernseer Landstr. 142/144 eine Zweigniederlassung bestand. 1963/64 Zusammenschluß mit der Kammgarnspinnerei Schongau Kunold & Co. KG und Sitzverlegung nach Schongau (Obb.). Letzter Mehrheitsaktionär war die Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank; 1971 in eine GmbH umgewandelt. Maße: 25 x 34,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 642

Nr. 642 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Thüringer Wollgarnspinnerei AG

Vorzugsaktie 1.000 Mark, Blankett
Leipzig, 3.1.1922 EF

(**R 9**) Namenspapier,eingetragen auf Direktor Richard Tittel in Leipzig. Maße: 24,5 x 34,2 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 643

Nr. 643 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Thüringische Glas-Instrumenten-Fabrik Alt, Eberhardt & Jäger AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3626
Ilmenau, 20.4.1922 EF

Auflage 2.600 (R 8). AG seit 1907. Herstellung von Glasinstrumenten, Thermometern und chemisch-pharmazeutischen Glaswaren. 1932 Übernahme der Fa. P. Glaser GmbH in Ilmenau. 1937 Erwerb eines Glashüttenwerks in Stützerbach. Tochterges. ist die Keiner, Schramm & Co GmbH in Geraberg. 1948 wurde der Betrieb verstaatlicht und in VEB Glaswerke Ilmenau umgewandelt. 1976 in dem neuen Großkombinat VEB Werk für technisches Glas Ilmenau am Vogelherd in Ilmenau als dessen Hauptbestandteil aufgegangen. Großformat. Maße: 35 x 25 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 644 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Thüringische Landeselektrizitätsversorgungs-AG

Aktie 100.000 RM, Nr. 9701-9800
Weimar, 23.12.1932 EF+

Auflage 70 (R 6). Nach der Gründung des Freistaates Thüringen 1920 wurde 1923 das Thüringenwerk mit Sitz in Weimar gegründet. 1943 gab es 4 Kraftwerke, 13 eigene Umspannwerke sowie 15 fremde Umspannwerke, die vom Thüringenwerk beliefert wurden. Gesamtnetz: ca. 570 km. 1948 Enteignung des Werkes. Nach der Wiedervereinigung übernahmen die ENAG Energieversorgung Nordthüringen AG und die E.on Thüringer Energie die Modernisierung und Stabilisierung der Strom- und Erdgasversorgung in Thüringen. Lochentwertet. Maße: 29 x 21 cm.

Nr. 645 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Tillmanns'sche Eisenbau-AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1392
Remscheid, 15.5.1900 EF

Auflage 550. Gründung 1894 zur Übernahme der seit 1856 bestehenden Tillmanns'schen Werke in Remscheid (Werksgelände 1,78 ha, Produktion: Eisenhoch- und Brückenbau, Wellbleche, Roll- und

Schiebetore sowie Schlittschuhe). 1900 Umfirmierung in Tillmanns'sche Eisenbau-AG, im gleichen Jahr Erwerb eines 3,51 ha großen Grundstücks in Düsseldorf-Oberkassel zum Bau eines neuen Werkes. 1913 Übernahme der Schenck & Liebe-Harkort GmbH in Oberkassel (gegr. 1899), deren Name unter gleichzeitiger Sitzverlegung nach Düsseldorf angenommen wurde. Produktion in Oberkassel: Großhebezeuge, Verladeanlagen, Scheren und Pressen. 1958 (die Produktion war inzwischen eingestellt) übernahm die an den Werksanlagen in der Hansa-Allee interessierte SCHIESS AG in Düsseldorf die Aktienmehrheit, 1959 Umwandlung in eine GmbH. Maße: 32 x 26,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 645



Nr. 646

Nr. 646 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Tschechoslowakischer Bankverein AG

Aktie 10.000 RM, Nr. 9501-9600
Berlin, Dez. 1924 EF

(R 7) Gründung 1920 unter Führung der Böhmischen Union-Bank zur banktechnischen Abwicklung des Außenhandels der Tschechoslowakei, insbesondere für deren Überseegeschäft über den Freihafen in Hamburg. Hauptsitz in Berlin, Potsdamer Platz 3, Zweigniederlassungen in Hamburg und Dresden. Großformatiges Papier, zweisprachig gedruckt, deutsch/tschechisch. Maße: 26,1 x 36,5 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 647 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Überland-Zentrale Helmstedt AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 14
Helmstedt, 20.11.1905 EF

Gründeraktie, Auflage 150. Kurz nach der Gründung 1905 wurde ein kleines Kraftwerk im Bereich der Braunkohlengrube Emma bei Emmerstedt errichtet. 1912 kam mit einem Schlag die große Expansion: Abschluß eines Stromlieferungsvertrages mit dem Landkreis Braunschweig (später Überlandwerk Braunschweig GmbH) zwecks Versorgung des gesamten Landkreises Braunschweig und der östlichen Teile des Kreises Wolfenbüttel, Erwerb der Elektrizitätswerk Ringelheim GmbH und schließlich Übernahme des Versorgungsnetzes in den Kreisen Goslar und Wolfenbüttel von der Bergmann-Elektrizitäts-Unternehmungen AG in Berlin. 1913 erwarb die Braunschweigische Kohlenbergwerke AG (BKB) in Helmstedt sämtliche ÜZH-Aktien. 1921 Übernahme des Kraftwerkes Schöningen und des Versorgungsgebietes der ehem. Braunschweigischen Elektrizitäts-Betriebsges. mbH in Schöningen. 1999 Fusion mit der WEVG (Wasser- und Energieversorgung Salzgitter) u.a. zur heutigen AVACON AG, deren Hauptaktionär mittelbar die E.ON Energie AG in München ist. Mit rd. 2.700 Mitarbeitern werden heute in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt 1,3 Mio. Kunden mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser versorgt. Originalsignatur von Julius Krisch als Aufsichtsratsvorsitzender. Krisch, vom Beruf Bergingenieur, 1892-1912 Direktor der Braunschweigischen Kohlenbergwerke, arbeitete als Sachverständiger für mehrere Braunkohlengesellschaften. Doppelblatt. Maße: 34 x 23 cm.



Nr. 647



Nr. 648

Nr. 648 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Überlandzentrale Grenzmark AG

Namensaktie Ausg. A 10.000 Mark, Nr. 23
Flatow i. Westpr., 6.1.1923 EF

Gründeraktie, Auflage 320 (R 6). Gründung 1909 als Überlandzentrale Flatow eGmbH, 1922 in eine AG umgewandelt. Die ÜZG versorgte die westpreußischen Kreise Flatow und Zempelburg sowie Teile des Kreises Schlochau mit elektrischer Energie. Die Aktienmehrheit (75 %) lag bei der AG für Energiewirtschaft in Berlin, deren größter Aktionär wiederum das RWE war. Ausgestellt auf die Überlandzentrale Flatow eGmbH. Großes Hochformat, sehr dekorative Umrahmung im Art-Deco-Stil. Lochentwertet. Mit Stempel „Vorzugs-Aktie“, dieser handschriftlich später wieder gestrichen. Maße: 35,2 x 24,5 cm.



Nr. 649

Nr. 649 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ulmer Brauerei-Gesellschaft

Aktie 100 RM, Nr. 1109
Ulm/Donau, Febr. 1936 EF+

Auflage 1.500 (R 8). Gründung 1884 zur Übernahme der Brauereien „Zum Roten Ochsen“ und „Zum Herrenkeller“. 1890 Übernahme der Brauerei “Zu den Drei Königen”, danach in rascher Folge Übernahme weiterer kleinerer Brauereien, die sämtlich gleich stillgelegt wurden, denn man war natürlich nur an den Brauerei-Kontingenten interessiert. 1908 Neubau der Brauerei in der Magirusstr. 44-48, daneben wurde im Anwesen “Zum Storchen” in der Schwilmengasse eine Malzfabrik betrieben. Börsennotiz Stuttgart und München. 1969 Umwandlung in die “Ulmer Münster-Brauerei GmbH”, später in die „Ulmer Münster-Brauerei Inh. Grasmann KG“. 2000 an die Memminger Brauerei AG (Bürger & Engelbräu) verkauft, die den Ulmer Betrieb 2002 stilllegte. Das 25.000 qm große Brauereigrundstück in Sichtweite des Ulmer Münsters wurde dann an die Realgrund AG verkauft. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.



Nr. 650

Nr. 650 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

„UNION“ Leipziger Presshefe-Fabriken und Kornbranntweinbrennereien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 256
Mockau bei Leipzig, 15.6.1900 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 500. Gründung 1900, eingebracht wurde die Presshefe- und Kornspiritus-Fabrik Saxonia Horn & Co. in Leipzig-Mockau sowie die Presshefefabrik und Kornbranntweinbrennerei C. Koelitz-Giani in Leipzig. Der Betrieb in Leipzig-Mockau (Mockauerstr. 76) wurde bei der AG-Gründung vollständig neu eingerichtet und wesentlich erweitert. 1913 zwecks Vergrößerung der Hefeproduktionsrechte mehrheitlicher Erwerb der Presshefefabrik Osterland AG in Gera. 1946 enteignet und als VEB Backhefe weitergeführt. 1990 als Union-Hefe GmbH mit 8 Mio. DM

Stammkapital reprivatisiert. Auf dem (inzwischen viel zu großen) Firmenareal an der Mockauerstraße wurde 1998/99 der Wohnpark „Zu den Wiesen“ errichtet. Dekorativer G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten in der Zierumrandung mit Darstellung von Destillations-Apparaten. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 35,7 cm.



Nr. 651

Nr. 651 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

„UNION“ Leipziger Presshefe-Fabriken und Kornbranntweinbrennereien AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 619
Mockau bei Leipzig, 27.3.1901 EF+

Auflage 150. Dekorativer G&D-Druck mit zwei kleinen Vignetten in der Zierumrandung mit Darstellung von Destillations-Apparaten. Lochentwertet. Maße: 26,6 x 35,5 cm.



Nr. 652

Nr. 652 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Union-Brauerei Verlag AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 432
Bremen, Okt. 1923 EF

Gründeraktie, Auflage 11.000 (R 7). Gründung 1923 durch die Haake Beck-Brauerei AG als Union-Brauerei Verlag AG (“Verlag” im Zusammenhang mit Bier = Verkaufsniederlassung). Zweck war der Handel mit Braureiprodukten. 1924 Umfirmierung in Union-Brauerei AG. Umgestellt auf 100 Goldmark. Lochentwertet. Maße: 29,3 x 22,9 cm.

Nr. 653 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vera-Filmwerke AG

Aktie 20 RM, Nr. 1952
Hamburg, Febr. 1925 EF+

Auflage 4.500 (R 7). Gründung 1920. Die Vera-Filmwerke an der Alsterkrugchaussee 192-202 bestanden bis 1930 und waren die einzige Produktionsstätte für Filme aller Art in Hamburg in den 1920er Jahren. In den 1930er Jahren ging die Ges. in Konkurs, da sie die Entwicklung zum Tonfilm nicht bewerkstelligen konnte. Heute findet man auf dem ehem. Gelände von Hamburg’s Hollywood das Alsterdorf. Ferner ist eine Vera-Filmwerke GmbH, Hamburg zu finden, die u.a. historische Filme aus den 20er Jahren vertreibt. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,6 cm.



Nr. 653



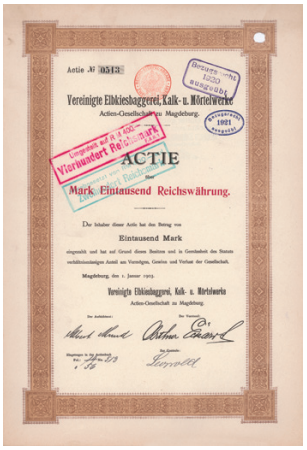
Nr. 654

Nr. 654 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Verein deutscher Oelfabriken

Aktie Lit. A 1000 Mark, Nr. 666
Mannheim, 1.7.1887 VF+

Gründeraktie, Auflage 9.000, davon aber 1943 über 90 % in neue 1.000-RM-Aktien getauscht. Das bis heute größte Unternehmen der Speiseölindustrie im süddeutschen Raum wurde 1887 durch Zusammenschluß mehrerer vorheriger Wettbewerber gegründet. Neben dem bis heute bestehenden Hauptwerk im Mannheimer Industriehafen bestanden weitere Werke in Hattersheim bei Frankfurt (verkauft 1922), Spyck am Niederrhein (verkauft 1928), Hamburg-Rothenburgsort (die stillstehende Fabrik wurde 1930 mit dem Hamburger Senat gegen ein Baugelände getauscht, neue Fabrik schließlich 1955 verkauft) sowie Mauer bei Heidelberg (stillgelegt 1925, verkauft 1930). Erzeugt wurden Oele und Fette für Margarinefabriken, für weiterverarbeitende Industrie und Seifenfabriken, Leinoelerzeugnisse für Lack- und Farbenhersteller sowie Fettsäuren, Lecithin und Oelkuchen. An den Bestrebungen zur Förderung des Walfanges beteiligte sich die Gesellschaft in ihren Anfangsjahren durch Beitritt zum Ölmühlen-Walfang-Konsortium. Börsennotiert bis 1944 in Frankfurt, ab 1948 in Stuttgart. 1958 umgewandelt in die Cereol Deutschland GmbH, 2002 Übernahme durch den US-amerikanischen Bunge-Konzern. Friedenstaube mit Zweig im Schnabel im Unterdruck. Doppelblatt. Maße: 33,9 x 23,4 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 655

Nr. 655 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Vereinigte Elbkiesbaggerei Kalk- und Mörtelwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 522
Magdeburg, 1.1.1903 EF+

Auflage 750, kompletter Aktienneudruck nach Sanierung. Gegründet 1891 als Magdeburger Mörtelwerk vorm. Aug. Hohmann AG, am 12.12.1902 umbenannt wie oben. Heute Dyckerhoff Transportbeton Elbe-Spree GmbH & Co. KG, Werk Magdeburg. Umgestellt auf 400 RM, dann auf 200 RM. Großformatiges Papier, Doppelblatt, dekorativ gestaltet, lochentwertet. Maße: 38,9 x 26,4 cm.



Nr. 656

Nr. 656 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3562
Elberfeld, April 1909 VF+

Auflage 2.500. Gründung 1899. Aus einem Versuchsbetrieb in den Anlagen der Rheinischen Glühlampenfabrik bei Aachen wurde eine der größten Kunstseidenfabriken des Kontinents. Später als Enka-Glanzstoff firmierend. 1927 beteiligte sich die Gesellschaft an der Gründung der American Glanzstoff-Corp. (später North American Rayon Corp.). Nach mehreren Fusionen und Aktionärswechseln dann die Akzo Faser AG. Großformatig. Feine Zierumrandung. Mit vielen Bezugsrechts-Stempeln. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 24,4 x 32,5 cm.

Nr. 657 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Vereinigte Gothania-Werke AG

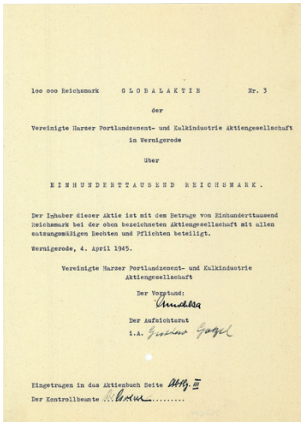
Aktie 1.000 RM, Nr. 843
Gotha, Aug. 1941 EF

Auflage 250 (R 8). Gründung 1888 durch Fusion mehrerer Firmen in Gotha, Arnstadt und Dresden zur „Vereinigte Hanfschlauch- & Gummiwarenfa-

briken AG“. Hinzuerworden wurden 1895 die „Magdeburger Gummiwaren- und Maschinenriemenfabrik“ und 1911 die in Konkurs geratene „Frankfurter Gummiwarenfabrik AG“ in Niederrad. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.



Nr. 657



Nr. 658

Nr. 658 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Harzer Portlandzement- und Kalkindustrie AG

Globalaktie 100.000 RM, Nr. 3
Wernigerode, 4.4.1945 EF+

(R 8) Gründung 1898 als “Vereinigte Harzer Kalkindustrie” mit Sitz in Elbingerode. 1912 Umfirmierung wie oben, 1925 Sitzverlegung nach Wernigerode. Betrieben wurden in der Nähe von Rübeland (in unmittelbarer Nachbarschaft der beiden berühmten Tropfsteinhöhlen) und Elbingerode die Steinbrüche und Kalkwerke Christinenklippe, Garkenholz, Kleiner Stein und Mühlental. In der Nähe des Kalkwerks Kleiner Stein wurde außerdem ein eigenes Wasserkraftwerk betrieben, dem Kalkwerk Christinenklippe war eine moderne Portlandzementfabrik angeschlossen. Nach dem Krieg in Volkseigentum überführt. 1969 wurden die Kalkwerke in Rübeland und Elbingerode zum VEB Harzer Kalk- und Zementwerk zusammengeschlossen, mit über 1.000 Beschäftigten und einer Jahresproduktion von über 1 Mio. Tonnen der größte Kalkproduzent der DDR. Nach der Wende von den Fels-Werken in Goslar übernommen (gehörten bis 2001 zur Salzgitter-Stahl AG, dann zu Stinnes). Die formal noch bis lange nach der Wende existierende AG (deren Aufsichtsrat anzugehören der Verfasser dieses Kataloges seit den 1990er Jahren das Vergnügen hatte) versuchte, am Ende aber vergeblich, Restitionsansprüche durchzusetzen. Maschinenschriftliche Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 29,6 x 20,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Mit Ausgabe nur 5 Wochen vor Kriegsende eine der letzten Aktien des Dritten Reichs. Nur **14 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



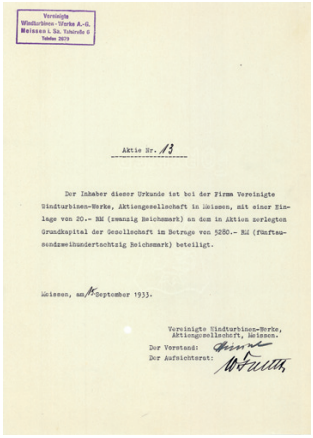
Nr. 659

Nr. 659 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Vereinigte Königs- und Laurahütte AG für Bergbau und Hüttenbetrieb

4,5 % Teilschuldv. 1.000 Mark, Nr. 6059
Berlin, 4.4.1919 EF/VF

Auflage 20.000 (**R 9**). Eines der bedeutendsten Montanunternehmen in Oberschlesien, gegründet 1871 (einer der sogenannten „Fürstenkonzerne“). Die Gesellschaft übernahm bei ihrer Gründung die früher dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck gehörenden Werke: Eisen- und Zinkhüttenwerk Königshütte bei Beuthen, die Laurahütte, das Steinkohlenbergwerk Gräfin Laura in den Gemeinden Königshütte, Mittel-Lagiewnik und Chorzow, die Steinkohlengrube Laurahütte, Eisenerzberechtigungen auf rund 125 ha, die Zinkhütte Lydognia und das Blei- und Zinkerzbergwerk Wilhelm in Beuthen. In Folge des Versailler Vertrages fanden sich die meisten Werke auf polnischem Gebiet wieder und wurden dort ab 1925/26 von der “Gornoslakie Zjednoczone Huty Kroleska i Laura S.A.” als AG polnischen Rechts weitergeführt (in den 1920er Jahren erwarb hier Friedrich Flick eine wesentliche Beteiligung). Der deutschen AG verblieben nur die Bergfreiheitgrube bei Schmiedeberg i. Riesengebirge, das Erzbergwerk Paulzeche bei Berggiesshübel und das Braunkohlenfeld Herzog von Sagan bei Priebus i. Schl. 1936 ging die AG in Liquidation. Originalunterschriften, ferner Faksimileunterschrift S. Bleichröder vom Bankhaus S. Bleichröder als Sicherungsstelle. Maße: 34,8 x 25,6 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 660

Nr. 660 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Vereinigte Windturbinen-Werke AG

Aktie 20 RM, Nr. 13
Meissen i. Sa., 15.09.1933 EF+

Auflage 64 (R 6). Der erste Versuch, Wind zu Strom zu machen, ist Ende des 19. Jh. aus den USA bekannt: Dort baute 1888 Charles Francis Brush ein Windrad, das sein Haus mit Strom versorgte und Überschußerzeugung in einer Batterie speicherte. Mit Unterstützung der dänischen Regierung untersuchte dann der Däne Poul LaCour wissenschaftliche Grundlagen von Windkraftanlagen und baute 1891 eine erste Versuchsanlage. Albert Betz, Physiker an der Aerodynamischen Versuchsanstalt Göttingen, forschte weiter und befaßte sich um 1920 eingehend mit der optimalen Form der Rotorflügel. Auf der Grundlage der damaligen Erkenntnisse kam es 1923 in Dresden zur Gründung der Vereinigte Windturbinen-Werke, deren Zweck die Herstellung von Windkraftanlagen und Ventilatoren war. 1930 wurde der Firmensitz nach Meißen verlegt. Eine Sanierung war 1932 erfolgreich, doch erst ab 1940 konnten Dividenden zwischen 10 und 15 % ausgeschüttet werden. 1945 wurde die Ges. mit den Firmen Schindler und Grünewald, Meißen und Kuhnert Turbowerke AG, Meißen zum Turbowerk Meißen vereinigt und 1948 als Turbowerke Meißen in Volkseigentum überführt. Nach der Wende 1992 Übernahme durch den Howden-Konzern, Gründung der Turbowerke Meißen Howden GmbH. 2006 wurde das Unternehmen in Howden Turbowerke GmbH umbenannt. Hektographierte Ausführung, mit Originalunterschriften. Maße: 28,5 x 22,4 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 661

Nr. 661 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinsbank in Hamburg

Aktie 1.000 RM, Nr. 2443
Hamburg, Dez. 1926 EF

Auflage 1.350 (R 7). Als Mitte des 19. Jh. ein bisher nicht erlebter Aufschwung von Handel und Gewerbe einsetzte und auch in Deutschland die Industrialisierung begann, wuchsen auch die Anforderungen an das Bankwesen. In Hamburg erkannten bedeutende Privatbankiers und sog. Merchant Bankers, die Waren- und Bankgeschäfte ausübten, daß die bis dahin überwiegend dem Giroverkehr dienende Hamburger Bank den neuen Anforderungen kaum gewachsen war. Deshalb gründeten sie am 29.7.1856 die Vereinsbank in Hamburg. Das Gründungskapital wurde mit 20 Mio. Mark Banco aufgelegt und in 100.000 Aktien von 200 Mark Banco eingeteilt. Die Emission war 29-fach überzeichnet. Zu den Gründern und Direktoren gehörten u.a. Johann Hinrich Gossler i. Fa. Joh. Berenberg, Gossler & Co.; Rudolph Schröder i. Fa. Schröder Gebrüder & Co.; Wilhelm Amsinck, Teilhaber der Fa. Johannes Schuback & Söhne sowie Edward A. Newman. Mit der Errichtung von Filialen in Altona (1865), Cuxhaven (1897) und Flensburg (1905, mit der Schleswig-Holsteinischen Bank 1939 gegen deren Zweigstelle Hamburg-Wandsbek getauscht) sowie der Gründung der Vereinsbank in Kiel (1865, eingegliedert 1918), der Hypothekenbank in Hamburg (1871) und der Vereinsbank Hannover (1873) sowie der Übernahme

der Bankfirma Eduard Frege & Co., Hamburg (1898) und der Ottensener Bank (1931/37) dehnte sich die Bank ständig weiter aus. Seit 1902 befindet sich der Hauptsitz am Alten Wall 22, direkt neben dem Hamburger Rathaus. 1974 Fusion mit der Westbank AG in Husum zur Vereins- und Westbank AG. Bis 2004 börsennotiert, dann betrieb der Großaktionär Bayerische HypoVereinsbank den Squeeze-Out und gliederte sich die traditionsreiche Regionalbank vollständig ein. Maße: 20,9 x 27,9 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 662

Nr. 662 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Vereinsbank in Hamburg

Aktie 500 RM, Nr. 1493
Hamburg, Dez. 1926 EF

Auflage 1.500 (R 7). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 663

Nr. 663 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Vereinsbank Kirchberg AG

Aktie 100 RM, Nr. 207
Kirchberg / Sa., 19.6.1924 EF

Gründeraktie, Auflage 1.000. Gründung als AG am 11.4.1924, eingetragen am 21.6.1924. Übernahme und Weiterbetrieb des von dem 1870 gegründeten Vorschußvereins zu Kirchberg eGmbH betriebenen Bankgeschäfts. Großaktionär (1943): Sächsische Staatsbank. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,7 cm.

Nr. 664 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Vereinsbrauerei Oelsnitz i.V. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 715
Oelsnitz i.V., 8.10.1921 VF+

Auflage 250. Hervorgegangen aus der früheren Kommunbrauerei, seit 1889 die Vereinsbrauerei Oelsnitz Rudolph Kuhn & Co., 1899 Umwandlung in eine AG. Die kleine Jahresproduktion von kaum mehr als 15.000 hl wurde überwiegend in 18 eigenen Gaststätten ausgeschenkt, außerdem besaß die Vereinsbrauerei das Hotel "Münchner Hof" in Bad Elster. Zu DDR-Zeiten nicht enteignet, sondern 1954 in eine KG mit staatlicher Beteiligung umgewandelt. 1978 stillgelegt. Lochentwertet. Maße: 37,5 x 24,8 cm.



Nr. 664



Nr. 665

Nr. 665 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Versicherungs-Gesellschaft Hamburg

Namensaktie 300 RM, Nr. 1815
Hamburg, April 1928 EF

Auflage 3.200 (R 6). Gründung 1897 durch eine Anzahl Banken, Kaufleute und Großindustrielle (u.a. den auch lange im AR vertretenen Kölner Bankier Deichmann und den Hamburger Guano-Fabrikanten von Ohlendorff), Sitz im Europahaus (Alsterdamm 39). 1901 wurde ein Teil der Transport- und Unfallbranche auf die neu gegründete "Albingia" übertragen, seitdem weitgehende Beschränkung auf das Rückversicherungsgeschäft. 1911 wurde das wertvollste Aktivum erworben: Eine maßgebliche Beteiligung bei der Lebensversicherungs-AG "Vita" in Mannheim, die in Hamburg-Mannheimer Versicherungs-AG umbenannt und nach Hamburg verlegt wurde. 1917 Beteiligung beim Bulgarischen Phönix in Sofia. Die Anteile an der Hamburg American Insurance Company in New York wurden 1927 an die gemeinsam mit Hallgarten & Co. und J. Henry Schröder Bank Corp., New York gegründete "New York Hamburg Corporation" verkauft. Deren Leitung hatte Franz Mutzenbecher inne, zugleich auch Vorstandsmitglied der Versicherungs-Gesellschaft Hamburg und über die Firma Mutzenbecher & Co., New York ihr Großaktionär. Das Lebens-Rückversicherungsgeschäft und die Beteiligung an der Hamburg-Mannheimer wurden 1930 an die Brand och Lifförsäkrings-AB Svea in Göteborg verkauft. Noch Mitte 1931 wurden in Hamburg übernommen der Europäische Lloyd und die Versicherungs-Gesellschaft von 1873 AG, doch nur ein gutes Jahr später forderte die Weltwirtschaftskrise ihren Tribut: 1932 trat die Ges. in Liquidation, die aber ehrenvoll endete. 1936 waren alle Gläubiger befriedigt und an die Aktionäre kam noch eine Quote von 10 % zur Verteilung. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig eine Übertragung von 1937. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 666

Nr. 666 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

VICTORIA Feuer-Versicherungs-AG

Namens-Actie Lit. A 3.000 Mark, Nr. 421
Berlin, 31.3.1904 EF

Gründeraktie, Auflage 1000 (zuerst mit 25 % = 750 Mark eingezahlt, 1923 dann vollgezahlt). Gründung 1904. Die Gesellschaft begann mit dem direkten Geschäft in der Feuer- und Einbruchdiebstahl-Versicherung. 1914 Aufnahme der Unfallversicherung, 1922 Aufruhrversicherung, 1924 Kraftfahrzeug- und Einheitsversicherung, 1927 Glasversicherung, 1933 Wasserleitungsschaden-, Sturmschaden und Maschinenversicherung. Schon seit den 20er Jahren auch umfangreiche Aktivitäten im europäischen Ausland. Die Victoria Feuer übernahm im Konzern die Sachversicherung, die Mehrheitsaktionärin Victoria Allgemeine die Personenversicherung. Als "Victoria am Rhein" waren Lebens- und Sachversicherungsgeschäft spiegelbildlich zu den Berliner Obergesellschaften auch in Düsseldorf mit eigenen Gesellschaften vertreten; 1956 erfolgte die Fusion der Berliner und Düsseldorfer Victorias. 1989 Neuordnung unter dem Dach der VICTORIA Holding, die 1998 auf Betreiben des gemeinsamen Großaktionärs (Münchener Rück) mit der Hamburg-Mannheimer zur ERGO-Versicherungsgruppe zusammengeht. Heute der zweitgrößte deutsche Erstversicherer. Eingetragen auf den Bankier Walther Meynen in Cöln a.Rh., rückseitig vier Übertragungen bis 1941. Maße: 25,6 x 34,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 667

Nr. 667 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

VICTORIA Feuer-Versicherungs-AG

Namens-Actie 3.000 Mark, Nr. 1874
Berlin, 11.6.1910 EF

Auflage 1.000 (zuerst mit 25 % = 750 Mark eingezahlt, 1923 dann vollgezahlt). Maße: 25,4 x 33,8 cm. Eingetragen auf den deutsch-jüdischen Bankier Carl Fürstenberg in Berlin, rückseitig drei Übertragungen bis 1941. Maße: 25,6 x 34,1 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Gerne beantworte ich
Ihre Fragen auch per e-Mail:
gutowski@mail.de



Nr. 668

Nr. 668 **Schätzpreis: 65,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Viktoria Sportplatz Gesellschaft mbH

Namens-Anteil 1.000 Mark, Nr. 191
Magdeburg, 27.11.1920 EF+

(R 7) Der Viktoria-Platz (oder auch Viktoria-Sportplatz) war ein Fußballstadion in Magdeburg. Es war die Spielstätte des Fußballvereins FC Viktoria 1896. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde der FC Viktoria von den Alliierten aufgelöst und nicht wieder neu gegründet, dadurch wurde der Platz auch erst einmal nicht weiter genutzt. 1955 wurde auf gleichem Grund das Ernst-Grube-Stadion eröffnet, das lange Zeit dem 1. FC Magdeburg als Heimstätte diente und 2005 abgerissen wurde. Heute befindet sich an der gleichen Stelle die Avnet Arena. Sehr dekorative graphische Gestaltung. Originalsignaturen. Eingetragen auf den Kaufmann Josef Henselmann aus Magdeburg. Maße: 33,1 x 24,4 cm. Kleine Lochentwertung unten links.

Nr. 669 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Viskose AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 3665
Eisenach, Aug. 1921 EF/VF

Auflage 7.000 (R 8). Gründung 1919 in Eisenach als „Erste Stapelfaserfabrik für Volksbekleidung“, 1921 Umfirmierung wie oben und Sitzverlegung nach Arnstadt (dort wurde ein Werk der Vereinigte Gothania-Werke AG erworben). Hergestellt wurden Kunstseide und Stapelfaser. Für damalige Verhältnisse eine Sensation: Schon 1920 gab die Gesellschaft Stück 1000 spezielle Arbeiter-Namens-Aktien à 200 M nur für Belegschaftsangehörige aus. Als Folge der Weltwirtschaftskrise 1930 in Konkurs gegangen. Lochentwertet. Maße: 25,4 x 36,2 cm.

Nr. 670 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Voigt & Haeffner AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 3193
Frankfurt a.M., Mai 1938 EF-

Auflage 1.700 (R 6). Gründung 1885 als Firma Staudt & Voigt, 1889 Verlegung des Werkes von der Innenstadt nach Bockenheim, 1900 Umwandlung in eine AG, nachdem die internationale elektrotechnische Ausstellung in Frankfurt und der einsetzende schnelle Aufschwung der Elektrotechnik der Firma starke Erfolge brachte. Hergestellt wurde Installationsmaterial jeder Art für Industrie, Bergwerke und Schiffe, Hoch- und Niederspannungs-Schaltgeräte und komplette Schaltwarten. Schon 1896 wurde für die Anwendung des elektrischen Stromes für Koch- und Heizzwecke außerdem die “Chemisch-elektrische Fabrik Prometheus gegründet”. Bald beschäftigte das Werk an die 4.000 Mitarbeiter, was 1910 eine erneute Verlegung auf das Gelände des neuen Osthafens erforderte. Nachdem die Familie ihre Anteile abgegeben hatte waren lange die Deutsche und die Dresdner Bank Großaktionäre, 1940 ging die Aktienmehrheit dann an die Deutsche Continental-Gas-Ges. in Dessau. 1952 gemeinsam mit der Schorch-Werke AG, Rheydt Gründung einer Produtionstochter in Sao Paulo, Brasilien. 1959 ebenso wie die Contigas-Tochter Askania-Werke AG, Berlin-Mariendorf (vorm. Dessau) und die Kabelwerk Vohwinkel GmbH auf die Schorch-Werke AG in Mönchengladbach verschmolzen, die sich in “Continental Elektroindustrie AG” umbenannte. Schließlich übernahm 1964 die Bergmann Elektricitätswerke AG, Berlin und damit der Siemens-Konzern die Aktienmehrheit. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,5 cm.



Nr. 669



Nr. 670



Nr. 671

Nr. 671 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Volksbank Magdeburg eGmbH

Anteilschein 150 RM, Nr. 5235
Magdeburg, 30.9.1943 EF

(R 6) Gründung 1916 wegen der herrschenden Finanzierungs-Notlage als “Genossenschaft Magdeburger Hausbesitzer zur Beschaffung und Sicherung von Hypotheken eGmbH”. 1925 umbenannt in “Bank für Handel und Grundbesitz eGmbH”, fortan für Mitglieder und Nichtmitglieder Betrieb von Bankgeschäften aller Art. Ende 1941 umbenannt in “Volksbank Magdeburg eGmbH”. 1943 Aufnahme der “Sparer-Haus- und Wohnungsgenossenschaft Magdeburg eGmbH” durch Verschmelzung. Auf der Grundlage von SMAD-Befehlen wird die Bank am 13.9.1945 wieder eröffnet sowie 1946 umbenannt in “Bank für Handwerk und Gewerbe eGmbH” und in die Otto-von-Guericke-Str. 65 umquartiert. 1965 Verschmelzung mit der Bank für Handel und Gewerbe eGmbH in Niederndodeleben. Zweigstellen in Sudenburg, Buckau, Barby und Niederndodeleben und auch zu DDR-Zeiten noch 1150 Mitglieder. Erneut umbenannt 1970/1974 in “Genossenschaftskasse für Handwerk und Gewerbe der Deutschen Demokratischen Republik Magdeburg”. Nach der Wende 1990 wieder zurückbenannt in “Volksbank Magdeburg eG”, wenig später Umzug in das umfangreich modernisierte Domizil Breiter Weg 212. Die Anfang 2023 groß angekündigte Fusion mit der Volksbank BRAWO in Braunschweig scheitert Mitte des Jahres kläglich: Die Magdeburger hatten den Widerstand in ihrer eigenen Vertreterversammlung offenbar schwer unterschätzt. Originalunterschriften. Maße: 29,8 x 21 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 672

Nr. 672 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Volkswagenwerk AG

Sammelaktie 1.000 x 100 DM, Nr. 2896001-2897000
Wolfsburg, Jan. 1961 EF+

Auflage 1.200. Gründung 1937 zum Bau des KdF-Wagens (Kraft durch Freude), Gesellschafter waren zwei Tochtergesellschaften der Einheitsgewerkschaft Deutsche Arbeitsfront. Der legendäre VW-Käfer wurde vom ebenso legendären Ferdinand Porsche konstruiert. Doch die Menschen, die per KdF-Sparkarte peu à peu Geld beiseitegelegt hatten, bekamen ihr Auto nicht: stattdessen produzierte das Werk in Riesenstückzahlen Kübelwagen für die Wehrmacht. Erst 1948 begann in Wolfsburg unter der Regie der englischen Besatzungsmacht die zivile Automobilproduktion. Heute einer der drei größten Auto-Konzerne der Welt. 2009/10 machte ein mit allen Finessen geführter Übernahmeversuch von Porsche Schlagzeilen. Doch Porsche-Chef Wendelin Wiedeking hatte sich verrechnet: Der Kampf David gegen Goliath endete damit, daß sich der Sportwagenhersteller Porsche unter die VW-Fittiche begeben musste, dafür hält die Porsche-Holding jetzt aber die Mehrheit an VW. Dekorativ, mit Abb. des Wolfsburger VW-Werkes und VW-Emblem. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 673 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Volkswagen AG

Sammelaktie 2000 x 50 DM, Nr. 1050
Wolfsburg, April 1991 UNC/EF

Links über fast die ganze Höhe der Aktie Frontansicht eines VW-Käfers im Anschnitt, mittig fast bierdeckelgroßes VW-Emblem. Maße: 21 x 29,8 cm. Rückseitig als ungültig abgestempelt.



Nr. 673



Nr. 674

Nr. 674 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Vorarlberger Kraftwerke AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 6395
Bregenz, Sept. 1942 EF

Auflage 6.980 (R 8), kompletter Aktienneudruck wegen Neustückelung. Bau und Betrieb von Wasserkraftwerken. 1890 Erstellung der Wasserkraftanlage Rieden, 1899 der Kraftanlage Dornbirn, 1901-1930 stufenweise Bau der Dampfkraftanlage Rieden. Das Elektrizitätswerk Andelsbuch wurde 1908 in Betrieb genommen. Im gleichen Jahr wurde die Energielieferung auf benachbarte bayerische und württembergische Gebiete ausgedehnt. 1928 wurden die privaten Vorarlberger Kraftwerke in eine AG umgewandelt. 2000 fusioniert auf die Vorarlberger Illwerke AG. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **12 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 675

Nr. 675 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Vox-Schallplatten- und Sprechmaschinen-AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 87
Berlin, Febr. 1928 EF+

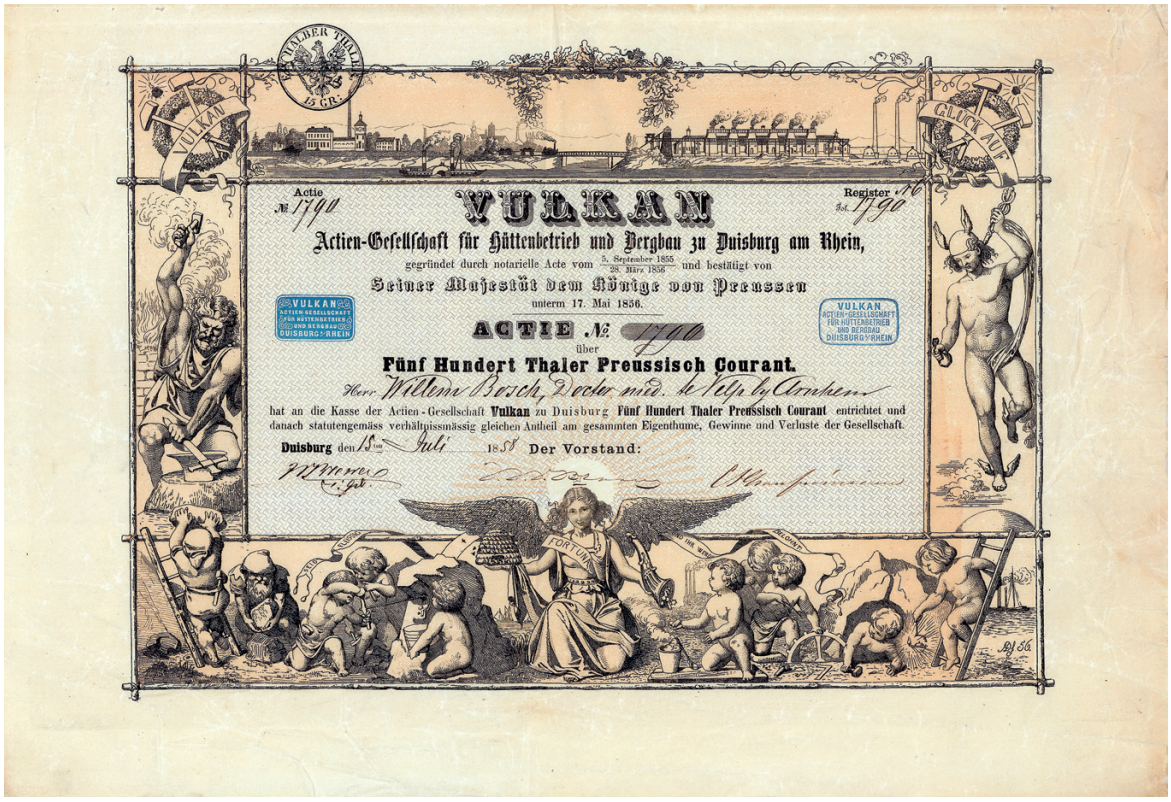
Auflage 1.900. Gegründet 1921 durch Otto Klung, **August Stauch** und Curt Stille zwecks Vertrieb von Schallplatten und Walzen sowie von Sprechmaschinen aller Art, außerdem von 17,5-cm-Schellackplatten mit Präge-Porträts ohne Mittelloch, die nur mit einem mitgelieferten Spezialteller abgespielt werden konnten. Hauptinvestor und Aufsichtsratsvorsitzender war August Stauch, der in der ehemaligen Kolonie Deutsch-Südwestafrika im Diamantengeschäft ein Vermögen gemacht hatte (Stauch fand 1908 als Eisenbahn-Angestellter den ersten Diamanten im Wüstensand vor Lüderitz). August Stauch verlor durch den Vox-Konkurs und andere fehlgeschlagene Investments in der Weltwirtschaftskrise sein ganzes gewaltiges Vermögen aus dem Diamantengeschäft, das ihn zeitweise zu einem der reichsten Männer in Deutschland gemacht hatte. Vox-Firmensignet im Art déco-Stil in allen vier Ecken, mit Faksimile-Unterschrift des Diamanten-Milliardärs August Stauch. Lochentwertet. Maße: 21 x 29,8 cm.

Nr. 676 **Schätzpreis: 25.000,00 EUR**
Startpreis: 5.000,00 EUR

VULKAN AG für Hüttenbetrieb und Bergbau

Actie 500 Thaler, Nr. 1790
Duisburg, 18.7.1858 VF

Gründungsemission, Auflage 4.000 (**R 10**). Gründung 1856 nach Umgründung der 1854 errichteten Gewerkschaft Hochofengesellschaft Vulkan. Nach 1859 erlebte die Gesellschaft zweimal Stilllegung des Hüttenbetriebes mit Konkurs, dann Neugründung 1879 als AG Vulkan. 1897 Fusion auf die 1872 von Friedrich Grillo gegründete AG Schalker Gruben- und Hütten-Verein. Ab 1907 bestand die Eisenhütte Vulkan in Duisburg-Hochfeld als Betriebsabteilung der Gelsenkirchener Bergwerks-AG, seit 1926 der Vereinigte Stahlwerke AG buw. seit 1934 der August Thyssen-Hütte AG. 1945 Betriebseinstellung; 1948/49 Demontage der Hochofenanlage und Verkauf des Geländes an die Duisburger Kupferhütte. Sehr dekorativ, oben Darstellung der Eisenhütte Vulkan in Duisburg-Hoch-



Nr. 676

feld, links der Schmiedegott Vulkan, rechts Hermes, unten Fortuna, von Puttos und arbeitsamen Kobolden umgeben. Originalunterschriften. Maße: 26,9 x 39,4 cm. Doppelblatt, durchgehend zerknittert, sonst tadellos. **Museale Rarität zur Industriegeschichte des Ruhrgebietes.**



Nr. 677

Nr. 677 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

W. A. Scholten Stärke- und Syrup-Fabriken AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1830
Brandenburg (Havel), April 1918 EF

Auflage 800 (R 7). Gegründet 1906 zur Fortführung der Stärke-, Syrup- und Dextrinfabriken von W. A. Scholten in Brandenburg, Landsberg an der Warthe und Kreuz an der Netze. Alle Fabriken lagen jeweils günstig direkt am Wasser und der Eisenbahn mit eigenen Anschlußgleisen (die Fabrik in Brandenburg an der schiffbaren Havel bzw. der Brandenburgischen Städtebahn, die Fabrik in Landsberg an der schiffbaren Warthe bzw. der Preussischen Ostbahn, die Fabrik in Kreuz hatte eine Feldbahnverbindung zur schiffbaren Netze und ein Anschlußgleis ebenfalls an die Ostbahn). In Berlin börsennotiert. Großformatiges Papier, dekorativer G&D-Druck. Lochentwertet. Maße: 25,5 x 35 cm.



Nr. 678

Nr. 678 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation

Aktie 1.000 Mark, Nr. 2077
Radeberg, Juni 1921 VF

Auflage 1.200 (R 8). Gegründet 1873, AG seit 1899. In Betrieb befanden sich 2 Sandbläsereien und 8 Glasöfen. Börsennotiz Berlin und Dresden. Die Familie Hirsch gehörte zu den alten in ganz Mitteleuropa verbreiteten Glasmachergeschlechtern. Vor allem in Sachsen und in der Lausitz wurden im 19. Jh. zahlreiche Glashütten von dieser Familie gegründet. Die Nachfahren von Johann Baptist Hirsch gründeten in der zweiten Hälfte des 19. Jh.. drei Glasfabriken in Radeberg und Pirna in Dresden, Altenburg in Thüringen, Weißwasser/Oberlausitz, sowie in Ruhland bei Lauchhammer, Bunzlau/Schlesien, Rauscha bei Görlitz und Brand-Erbisdorf bei Freiberg in Sachsen. Das 1924 in Belgien und Frankreich entwickelte Ziehglasverfahren führte zum Niedergang der Radeberger Glashütten. 1928 kam die gesamte Radeberger Glasindustrie, die bis dahin führend in ganz Deutschland war, zum Erliegen. Faksimileunterschriften von Edmund Hirsch und Otto Hirsch als Vorstand. Lochentwertet. Maße: 27,1 x 34,9 cm.



Nr. 679

Nr. 679 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

W. Hirsch AG für Tafelglasfabrikation

Aktie 5.000 Mark, Nr. 46806
Radeberg, 8.11.1923 EF-

Auflage 2.000 (R 7). Lochentwertet. Maße: 26,2 x 36,1 cm.



Nr. 680

Nr. 680 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

W. Ritmüller & Sohn AG

Aktie 40 RM, Nr. 11
Göttingen, 25.4.1927 EF

(**R 9**) Ein besonders traditionsreiches Unternehmen aus der Stadt der Gebrüder Grimm: Gegründet wurde die zuletzt in der Alleestr. 8 a ansässige Pianoforte-Fabrik Ritmüller bereits 1795. Umgewandelt 1901 in eine GmbH und 1920 in eine AG. Nach Zahlungsschwierigkeiten Anfang 1925 Zwangsvergleich, danach 1926 (8:1) und 1931 (7:1) Sanierungsversuche durch Kapitalschnitt mit anschließender Wiedererhöhung. Wegen der anhaltend schlechten Konjunktur wurden die Anlagen 1929 verpachtet an die Gebr. Niendorf Pianofortefabrik AG, Luckenwalde (später: Deutsche Pianowerke AG, Braunschweig, aus der die heutige Schimmel Pianofortefabrik GmbH in Braunschweig hervorging), danach nur noch Handel mit Ritmüller-Fabrikaten und Verwaltung der Liegenschaften. 1933 trat die AG in Liquidation. Maße: 20,9 x 29,2 cm. Nur **7 Stücke** wurden 2007 in einem Archiv gefunden.

Nr. 681 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Waggon- und Maschinenfabrik AG vorm. Busch

Aktie 1.000 RM, Nr. 1316
Bautzen, Juli 1934 EF+

Auflage 1.750. Gründung bereits 1846, AG ab 1896 als „Wagenbauanstalt und Waggonfabrik für elektrische Bahnen (vorm. W. C. F. Busch) AG“ mit Sitz in Hamburg. Neben der Fabrik in Hamburg-Eimsbüttel gehörte der AG auch die Waggonfabrik der vormaligen „Maschinenfabrik Melzer & Co. KG“ in Bautzen. 1912 Sitzverlegung nach Bautzen. 1928 Fusion mit der Linke-Hofmann AG in Breslau (1934 wieder getrennt). Das in der DDR enteignete Werk in Bautzen gehörte nach der Wende zur DWA Deutsche Waggonbau AG, seit 1998 Teil des kanadischen Bombardier-Konzerns. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!



Nr. 681



Nr. 682

Nr. 682 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Waggonfabrik AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 1314
Rastatt, 1.6.1917 EF

Auflage 600. Gründung 1897 zur Herstellung von Eisenbahn- und Straßenbahnwagen in Serie. Auf dem 137.000 qm großen Fabrikareal (Werkstraße 2) waren bis zu 1.000 Mitarbeiter beschäftigt. Die Ges. baute die Straßenbahnwagen für die Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft (Karlsruhe und Stuttgart), außerdem regelmäßig mit dem Bau von Reisezugwagen für die Reichsbahn und später die Deutsche Bundesbahn beschäftigt. 1905-13 wurden vorübergehend auch Omnibusse mit SAF-Aggregaten gefertigt. Börsennotiert in Mannheim und Frankfurt. In den 1960er Jahren übernahm die Bauknecht Holding AG in Zürich die Aktienmehrheit, 1970 nach Herauskauf der übrigen Aktionäre dann in eine GmbH umgewandelt. Der Waggonbau wurde anschließend eingestellt. Neben dem Waggonreparaturgeschäft wurde in der Folgezeit ein Metall- und ein Kunststoffbereich entwickelt, der vor allem als Automobilzulieferer (z.B. für Mercedes und Volvo) arbeitet. 1985 kaufte der Waagenhersteller Bizerba den Standort und reichte ihn 1991 an den holländischen Chemiekonzern DSM weiter. Die bis heute auf dem alten Gelände ansässige BWR Waggonreparatur GmbH ging dann 1995 und erneut 2002 an neue Investoren. Doppelblatt. Maße: 21,2 x 34 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 683 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Walther & Cie. AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 575
Dellbrück bei Köln a.Rh., 17.4.1913 EF

Auflage 360. Gründung 1874. Bau von Kesselanlagen, Wanderrosten, Entstaubungsanlagen, Feuerlöschanlagen. In letzterer Branche als Total-Walther-Feuerschutz noch heute tätiges Unternehmen. Börsennotiz Düsseldorf. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 34,3 x 24,5 cm.



Nr. 683



Nr. 684

Nr. 684 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wanderer-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 201
München, Mai 1958 EF/VF

Auflage 1.700 (R 6). Gründung 1885 als „Chemnitzer Velocipedfabrik Winklhofer & Jaenicke“, seit 1896 „Wanderer Fahrradwerke AG“. Bereits 1890 wurde der zunächst nur für den eigenen Bedarf betriebene Werkzeugmaschinenbau (vor allem Fräsmaschinen) ein eigener Fabrikationszweig. Ab 1902 auch Bau von Motorrädern, 1904 Produktionsbeginn der legendären Continental Schreib-, Rechen- und Buchungsmaschinen. Der 1912 aufgenommene Kraftfahrzeugbau wurde 1932 in die neu gegründete Auto Union AG eingebracht (gemeinsam mit Zschopauer Motorenwerke, Audi und Horch). Nach der 1948 erfolgten Enteignung der sächsischen Betriebsstätten Sitzverlegung nach München, 1950 kamen die ersten Konsol-Fräsmaschinen und Fahrräder aus westdeutscher Fertigung auf den Markt. Die Büromaschinenfertigung wurde 1951 bei der „Exacta-Continental Büromaschinenwerk GmbH“ in Köln-Deutz konzentriert (1968 an Heinz Nixdorf verkauft, damit der Ursprung der späteren Nixdorf Computer AG). 1952 Eröffnung eines neuen Werkzeugmaschinen-Werkes in Haar bei München (1981 auf die Wanderer Maschinen GmbH übertragen und an UTI Industries verkauft). 1957 Aufgabe des unter Absatzschwächen leidenden Zweiradgeschäftes. 1985 Beteiligung an der 1950 gegründeten Böwe Maschinenfabrik GmbH in Augsburg (Reinigungstechnik, Wäschereimaschinen, Büroautomaten, Informations- und Systemtechnik), die sich später auf Kuvertiersysteme konzentrierte, damit Weltmarktführer wurde und 1992 als Böwe Systec AG an die Börse ging. Die 2003/05 erfolgte Übernahme des US-amerikanischen Konkurrenten Bell & Howell erwies sich als Fehlkauf, der Böwe 2010 in die Insolvenz führte. Mit dem Untergang ihrer Hauptbeteiligung brach dann auch die überwiegend kreditfinanzierte Wanderer-Werke AG zusammen. Maße: 21 x 29,6 cm. Unentwertet, mit beiliegenden Kupons Nr. 46-50.



Nr. 685

Nr. 685 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wanderer-Werke AG

Aktie 1.000 DM, Nr. 2144
München, Dez. 1959 EF+

Auflage 810 (R 8). Maße: 21 x 29,7 cm. Unentwertet, mit restlichen Kupons.



Nr. 686

Nr. 686 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Weberei Sonthofen AG

Aktie 100 RM, Nr. 12750
Sonthofen, 19.7.1924 UNC/EF

(R 8) Samuel Bachmann, aus einem jüdischen Handelshaus in Augsburg stammend, errichtete 1858 eine kleine Handweberei in der Fuchsmühle bei Berghofen an der Ostrach. Einige Jahre später kaufte er gemeinsam mit David Bachmann die weiter flußabwärts gelegene ehemalige Galgenmühle und eröffnete dort die Mechanische Weberei, Zweigwerk Sonthofen. Der Ausgang des deutsch-französischen Krieges 1870/71 brachte neue Konkurrenz aus dem nun zum Deutschen Reich gehörenden Elsass-Lothringen, was später etliche bayerische Textilbetriebe in den Ruin trieb, so auch die hoch verschuldete Weberei S & D Bachmann. 1909 übernahm die Mechanische Weberei Fischen AG den Betrieb und führte ihn zunächst als Weberei Sonthofen GmbH weiter, 1923 dann Umwandlung in eine AG. Der Börsenkrach von 1929 und die Tatsache, dass ihr Hauptkreditgeber die Darmstädter und Nationalbank war versetzte der AG den Todesstoß. Als Sanierer kam 1930 die Fa. Joseph Witt aus Weiden (Oberpfalz), die die Gläubiger zu 50% abfand und dann auf dem Gelände mit später über 400 Mitarbeitern Textilien für den eigenen Wäscheversandkatalog herstellte. Erst 1964 stellte Witt die Produktion in Sonthofen ein und verpachtete das Fabrikgelände an die Firma Bosch, die hier und im Werk Blaichach anschließend bis Mitte der 1970 Jahre Zündanlagen für die Autoindustrie produzierte. Danach verfiel die alte Weberei, 2011 musste die Ruine unter lautstarkem Protest des Landesdenkmalamtes Gewerbe-Neubauten im „Samuel-Bachmann-Park“ weichen. Nur das ehemalige Turbinenhaus an der inzwischen unterirdisch kanalisierten Ostrach erinnert noch an die große alte Zeit. Maße: 20,9 x 29,6 cm. Mit Kupons. Aus Nachlass.



Nr. 687

Nr. 687 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Wegelin & Hübner Maschinenfabrik und Eisengiesserei AG

Aktie 1.000 RM, Nr. 1156
Halle a/S., Jan. 1941 EF+

Auflage 350 (R 8). Ernst Hübner (1840-1905) und Alfred Wegelin (1841-88) gründeten 1869 in Halle eine Maschinenfabrik, die Pumpen, Kompressoren, Pressen und Dampfmaschinen für Brauereien, Zuckerfabriken und die chemische Industrie herstellte. 1873 wurde die Fabrik um eine Eisengießerei erweitert. Das Unternehmen erlangte internationale Bekanntheit und wurde, zusammen mit weiteren Maschinenfabriken, 1899 in eine AG umgewandelt. 1901 Übernahme der Halleschen Union AG. Die in Berlin (ab 1932 Leipzig) börsennotierte AG muß 1932 und 1936 zweimal mit Kapitalherabsetzungen saniert werden, übersteht aber die Weltwirtschaftskrise. 1946 verstaatlicht und mit der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei zum VEB Maschinenfabrik Mafa Halle zusammengeschlossen. 1962 der VVB “Luft- und Kältetechnik” in Dresden zugeordnet. Nach der Wende 1990 mit 2200 Beschäftigten als ILKA Maschinenfabrik Halle GmbH reprivatisiert. 1993 gibt die ILKA das alte Areal mit seiner ehemals prachtvollen Industriearchitektur (die seitdem verfällt) auf und zieht nach Döllnitz. Nach mehreren gescheiterten Privatisierungsversuchen hat ILKA nur noch 50 Beschäftigte und wird 1999 von der GEA AG in Bochum übernommen. Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet. Nur **22 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 688

Nr. 688 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Weinkommissionsbank AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 7252
Düsseldorf, 20.6.1923 EF+

Auflage 41.900 (R 8). Gründung 1921 zwecks Handel mit Wein, Spirituosen sowie Vermittlung in diesen Artikeln und die damit verbundenen Bankge-

schäfte. 1922 Gründung der E.A. Saatweber AG und Übernahme der Firma Emil Magnus. Dekorativ, Art-Deco-Umrahmung mit Weinlaub. Maße: 24,3 x 17 cm. Mit beiliegendem kompletten Kuponbogen.



Nr. 689

Nr. 689 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Wessel-Werk AG

Aktie 100 RM, Nr. 88
Bonn, Juli 1942 EF

Auflage 200 (R 6). Gründung 1896, AG seit 1922 als "Wessels Wandplatten-Fabrik AG", 1942 umbenannt in Wessel-Werk AG. Herstellung von Wand- und Fußbodenplatten sowie sonstiger keramischer Erzeugnisse. Das Wessel-Werk ist heute in Reichshof-Wildbergerhütte und ist als kunststoffverarbeitender Betrieb der weltweit führende Hersteller von Staubsaugerdüsen und Staubsaugerzubehör. Faksimilesignatur Dr. Josef Abs, Vater von Hermann Josef Abs. Josef Abs, Rechtsanwalt, war Aufsichtsratsmitglied u.a. bei Braunkohlen- und Brikettwerke Roddergrube AG, Phönix AG für Braunkohlenverwertung, Selve Automobilwerke AG, Wessels Wandplatten-Fabrik AG, Gerling-Konzern Allg. Vers.-AG, Feuervers.-AG, Kronprinz Vers.-AG. Lochentwertet. Maße: 20,9 x 29,7 cm.



Nr. 690

Nr. 690 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Westdeutsche Bodenkreditanstalt

Aktie 1.000 Mark, Nr. 8581
Köln, Jan. 1912 EF

Auflage 2.000. Gründung 1893. Seit 1921 Interessengemeinschaft mit der Preussische Boden-Credit-Actien Bank in Berlin, der Norddeutsche Grundcreditbank in Weimar und der Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, wobei letztere den Aktionären der Westboden einen Umtausch 20:9 in Deutsche-Hyp-Aktien anbot. Das Bankgebäude Kaiser-Wilhelm-Ring 17/21 wurde 1944 bei einem Fliegerangriff zu 85 % zerstört, 1949/51 wiederaufgebaut und 1961/63 erweitert. Nachdem lange Zeit Deutsche und Dresdner Bank jeweils eine Schachtelbeteiligung besaßen, erwarb Anfang der 70er Jahre die Commerzbank die Aktienmehrheit und veranlaßte 1974 die Verschmelzung mit der ebenfalls von ihr kontrollierten Rheinische Hypothekenbank AG. Schöner G&D-Druck, Vignette mit Wappen von Köln. Maße: 25,5 x 34,9 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 691

Nr. 691 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Westdeutsche Erdölwerke GmbH

Namens-Anteil 500 Mark, Nr. 3
Berlin, 15.11.1904 EF

(R 7) Gründung Sept. 1904. Max Ulrich & Co. KGaA brachte 250 Kuxe der Gewerkschaft Westfalia, der ca. 120.000 Morgen in der Grafschaft Bentheim (Hannover) gehörten, in die Ges. ein. Mit der Gewerkschaft wurden Bohrungs- und Ausbeutungsverträge für 1.000 ha abgeschlossen. Mehrere Bohrungen wurden in Betrieb gesetzt. Die auf Kali gerichtete Bohrung I erreichte Anfang Nov. 1905 Steinsalz in 899 m. Originalunterschriften, u.a. Max Ulrich als Aufsichtsratsvorsitzender. Rückseitig auf Max Ulrich & Co. eingetragen. Maße: 35 x 25,5 cm. Kleine Lochentwertung unten rechts.



Nr. 692

Nr. 692 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Westdeutsche Kalkwerke AG

Aktie 1.000 Mark, Nr. 4786
Köln, 29.7.1921 EF

Auflage 1.500 (R 6). Gründung 1911 als Westdeutsche Kalkwerke AG. 1936 umbenannt in Westdeutsche Kalk- und Portlandzement-Werke AG. Neugründung 1953. Großaktionär: Rheinisch-Westfälische Kalkwerke in Dornap. Die Ges. bestand bis 1967. Lochentwertet. Maße: 23,6 x 30,4 cm.

Nr. 693 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

WESTEND Terrain und Beteiligungsholding AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 50027
Frankfurt a.M., Jan. 1987 UNC/EF

(**R 9**) Gegründet 1982 in Frankfurt, 1988 Aufnahme der Wicking'sche Industrie für Beteiligungen AG in Düsseldorf durch Verschmelzung, 1995 Sitzverlegung nach Sinntal-Mottgers. Beteiligungen an der Europa-Haus AG, der UNIKAT Immobilien AG, der VALORA in Ettlingen, der SEDECO Medienholding AG in Sulzbach/Ts., früher auch bei der Bezugsvereinigung Deutscher Brauereien AG in Bad Soden und der Apotheker Richard Brandt AG im schweizerischen Schaffhausen. 2003 insolvent geworden. Schöne Abb. des Anwesens "Rothschild'scher Pferdestall" im Frankfurter Westend, das die Ges. anfänglich als prestigeträchtigstes Objekt im Bestand hatte. Maße: 21 x 29,7 cm. Mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 693

Nr. 694 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

WESTEND Terrain und Beteiligungsholding AG

Sammelaktie 20 x 50 DM, Nr. 50816
Frankfurt a.M., Aug. 1987 UNC/EF

(**R 9**) Maße: 20,9 x 29,6 cm. Mit beiliegendem restlichen Kuponbogen. Gleiche graphische Gestaltung wie das Los davor.



Nr. 695

Nr. 695 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 80,00 EUR

Westfälische Jute Spinnerei & Weberei

Actie 2.500 Mark, Nr. 401
Ahaus i. Westf., 1.7.1891 EF+

Auflage 440 (R 7). Gründung 1883. Betrieb einer Jutespinnerei und Weberei zur Herstellung von Juteleinen, Jutesäcken, Kabelgarnen, später vor allem auf Teppichgarne spezialisiert. Eine reine Familien-AG im Besitz der Familien ter Horst, van Heek und van Delden. Beteiligungen an der Jute-Spinnerei und Weberei Kassel-Rothenditmold (42 %), der Vereinigte Weberei Salzgitter-Stadtoldendorf (gegr. 1939, 25 %), der Baumwollspinnerei Gronau (gegr. 1890, 31,6 %) und der Ahaus-Enscheder Eisenbahn-Gesellschaft (gegr. 1898, 35 %). Gegen Ende des 2. Weltkrieges wurden die beiden Werke in Ahaus, die zu der Zeit über 1000 Mitarbeiter beschäftigten, zu 90 % zerstört. Das Werk A war 1948, Werk B 1952 vollständig wieder aufge-

baut, 1958 Inbetriebnahme des dritten Werkes "Überwasser" in Ahaus. 1962 Übernahme der Firma van Delden & Co. GmbH in Coesfeld (Buntweberei und Färberei). 1972 umbenannt in Textilwerke Ahaus AG. 1987 auf die Baumwollspinnerei Gronau verschmolzen, die das Werk Ahaus 1991 stillegte und 1999 insolvent wurde. Originalunterschriften M. van Delden und J. van Delden. Doppelblatt, lochentwertet. Maße: 33,8 x 22,8 cm.



Nr. 696

Nr. 696 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Gaswerke AG

Namensaktie 200 Mark, Nr. 585
Köln, 1.8.1912 EF-

Auflage 300 (R 6). Gegründet 1904 zur Regelung des Koksabsatzes der deutschen Gaswerke, außerdem Vermittlung des Kohleeinkaufs für die angeschlossenen Werke. Gründer waren 63 Städte und Gasgesellschaften. 1924 Fusion mit dem Gaskoks-Syndikat in Köln und Aufnahme des Zusatzes "Gaskokssyndikat" in den Firmennamen. Somit hatten hier Ende 1941 insgesamt 644 Gaswerke ihre Interessen gebündelt. 1948 Verlegung des Firmensitzes nach Frankfurt a.M. mit Zweigniederlassung in Düsseldorf, außerdem bestanden zwischen Hamburg und München acht Verkaufsbüros. Nach dem 2. Weltkrieg vermittelten die um die 100 Mitarbeiter für die angeschlossenen Werke auch den Einkauf von Öl. Mit der nach dem Krieg einsetzenden Umstellung von (aus Kohle erzeugtem) Stadtgas auf Erdgas wurde der ursprüngliche Hauptgeschäftszweck obsolet, deshalb Umbau in eine allgemeine Beschaffungsgesellschaft der Versorgungswirtschaft, entsprechend 1967 Umfirmierung in "Wirtschaftliche Vereinigung deutscher Versorgungsunternehmen AG". 50 % der Aktien besaß inzwischen die damals zum BASF-Konzern gehörende Wintershall AG, der Rest war in der deutschen Versorgungswirtschaft breit gestreut. Umstellungsstempel auf 200 Goldmark. usgestellt auf Sal. Oppenheim jr. & Co., Cöln. Doppelblatt, inwendig Übertragungen. Maße: 31 x 21,7 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Mit beiliegendem DIN A4-Anhang bezeugend, dass die Aktie nach Zahlung von 150 Mark (=75%) voll eingezahlt ist.

Nr. 697 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Wirtschafts-Bank Bayern AG

Aktie 100.000 Mark, Nr. 78994
München, Okt. 1923 EF-

Auflage 30.000 (R 8). Gründung 1923. Betrieb des Bank- und Kommissionsgeschäftes in allen seinen Zweigen. Bereits 1925 in Liquidation, 1926 für nichtig erklärt. Maße: 27,6 x 20,3 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 697



Nr. 698

Nr. 698 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Württ. Raiffeisen-Anlagen-AG

Namensaktie 500 DM, Nr. 2-1644
Stuttgart, Juni 1966 EF-

Auflage 2.200 (**R 10**). 1965 wurde die 1958 gegr. Württ. Raiffeisen-Grundstücksgesellschaft mbH in eine AG umgewandelt und der Name geändert in Württ. Raiffeisen-Anlagen-AG. Im Dez. 1969 Änderung des Firmennamens in Württ. Raiffeisen-Anlagen- und Vermarktungs-AG. Erwerb, Verwaltung und Veräußerung von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten, Gebäuden und sonstigen Anlagen. Vermarktung von Obst und Gemüse, insbesondere Förderung der Konzentration des Angebots, Regulierung der Erzeugerpreise, Mitwirkung bei der Sicherung des Anbaus. Maße: 21 x 29,7 cm. Rückseitig Übertragungen bis 1982. Oberer Rand mit Abheftlochung.

Nr. 699 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Württembergische Cattunmanufaktur

Aktie 100 RM, Nr. 32
Heidenheim a. d. Brenz, Dez. 1941 EF/VF

Auflage 2.031 (R 6). 1766 Gründung der ersten „Zitzfabrik" in Heidenheim durch den Zitzfabrikanten J.H. Schüle in Künzelsau. Seit 1774 Betrieb einer „Baumwoll- und Indienne-Manufactur" durch die Firma Meebold, Hartenstein & Comp. 1856 in eine AG umgewandelt. 1922 Werk zum großen Teil abgebrannt und wieder aufgebaut. Fabriziert wurden bedruckte und gefärbte Baumwoll-, Woll-, Kunstseide-, Zellwolle und Seidenstoffe. 1991 Umfirmierung in WCM Beteiligungs- und Grundbesitz-AG mit Sitz in Hamburg, nachdem nach dem Ende der Textil-Ära der Hamburger Großinvestor Ehlerding die AG übernommen und aus ihr den Immobilien- und Beteiligungs-Giganten WCM geformt hatte. Als 2001 das Engagement in Commerzbank-Aktien in die falsche Richtung lief, brachte das den ganzen Konzern und den Großaktionär Ehlerding in's Wanken. Die Banken kündigten ihre mit IVG-Aktien besicherten Kredite, weil auch nach Monaten kein neuer Großinvestor präsentiert werden konnte. Das Tafelsilber, nämlich die IVG-Aktien, wurde dann verkauft, WCM ging in die Insolvenz. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 699



Nr. 700

Nr. 700 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Württembergische Feuerversicherung AG

Namensaktie 200 x 50 DM, Nr. 749201-400
Stuttgart, Sept. 1980 UNC/EF

Gründung bereits 1828 als "Württembergischen Privat- Feuerversicherungsgesellschaft auf Gegenseitigkeit" in Stuttgart. Übernommen wurden 1914 die Ecclesia Baulast- und Feuerversicherung a.G. in Köln und 1917 die Lübecker Feuerversicherung von 1826 a.G. 1923 Umwandlung vom Versicherungsverein in eine AG. 1991 Übertragung des Versicherungsgeschäfts auf die Württembergische Versicherung AG und gleichzeitig Umfirmierung in "Württembergische AG Versicherungs-Beteiligungsgesellschaft". 1999 Verschmelzung mit der Wüstenrot Beteiligungs-AG zur "Wüstenrot & Württembergische AG". Maße: 21 x 29,7 cm. Prägesiegel lochentwertet.

Nr. 701 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaften

Namensaktie 100 RM, Nr. 23717
Heilbronn a.N., 15.7.1939 EF+

Auflage 30.000. Gründung 1837 als Württembergische Schiffahrtsassekuranz zu Heilbronn a.N., 1852 Umfirmierung in Württembergische Transport-Versicherungs-Gesellschaft. Die 1917 eingegangene Interessengemeinschaft mit der Badische Assecuranz-Gesellschaft AG in Mannheim (gegründet 1840 als Badische Schifffahrts-Assecuranz-Gesellschaft) mündete 1939 in der Fusion zur Württembergische und Badische Vereinigte Versicherungsgesellschaft. Später noch Übernahme des Versicherungsbestandes der ELEKTRA-Versicherung in Frankfurt/Main (1994) und der Nord-Deutsche Versicherungs-AG (1998). Maße: 21 x 29,6 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 701



Nr. 702

Nr. 702 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Zellstoff-Fabrik Küstrin AG

Namensaktie 1.000 RM, Nr. 2182
Küstrin, Dez. 1936 EF+

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gründung 1936 zum Betrieb einer Zellstofffabrik, nach Angliederung einer Zellwollefabrik 1939 umbenannt in Zellwolle und Zellulose AG Küstrin. Maße: 21 x 29,8 cm. Prägesiegel lochentwertet.



Nr. 703

Nr. 703 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Zwickauer Bank

Actie 300 Mark, Nr. 1008
Zwickau, 1.7.1877 VF

Erstemission zwecks Umtausch der Interimsscheine, Auflage 5.000 (R 7). Gründung 1872. 1906 kamen Unterschlagungen des verstorbenen Direktors Stohn ans Tageslicht, die das Vertrauen in die Bank nachhaltig schädigten, deshalb beschloß die GV die Auflösung und billigte einen Vertrag mit der Dresdner Bank, wonach diese die Aktiva mit einem Aufschlag von 100.000 M übernahm. Die Aktionäre erhielten 1907/08 in zwei Raten noch 121,75 % des Nennwertes ausbezahlt. Zwickauer Stadtwappen in der Umrahmung, Originalsignaturen. Mit zwei Liquidationsraten-Stempeln der Zwickauer Filiale der Dresdner Bank. Lochentwertet. Maße: 23 x 29,5 cm. Trotz der Gebrauchsspuren ein überdurchschnittlich gut erhaltenes Exemplar!

Frankreich



Nr. 704

Nr. 704 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Ateliers de Construction Mécaniques et Aéronautiques Paul Schmitt S.A.

Action 250 FF, Nr. 11361
Levallois-Perret, 27.11.1917 EF

Gründeraktie, Auflage 20.000. Erstmals in der Militärgeschichte begann im 1. Weltkrieg die Luftwaffe eine bedeutende Rolle zu spielen. Folglich wurden im Verlauf des Krieges vor allem in Frankreich und Deutschland eine Reihe von Flugzeugfabriken aus dem Boden gestampft. Als dann der Krieg vorbei war, standen diese Fabriken vor großen Beschäftigungsproblemen: Flugzeuge wurden erst einmal nicht mehr gebraucht. So ging es auch der Flugzeugfabrik von Paul Schmitt. Zwei Kupons wurden noch bezahlt, dann war die Firma wirtschaftlich am Ende. Maße: 17,5 x 31,6 cm. Mit anhängenden Kupons. In Frankreich wurden 2002 nur **6 Stücke** gefunden.

Nr. 705 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Caisse de Credit Commercial

Billet de Credit 600 FF, Nr. 207
Paris, 15 Vendémiaire an 8 (7.10.1799) EF/VF

Gegründet 1799 von Kaufleuten, die sich damit selbst Finanzierungsmöglichkeiten für ihre Geschäfte verschaffen wollten. Das Finanzinstitut entstand in einer Zeit, in der Frankreich nach den Turbulenzen der Revolution und der Hyperinflation der Assignaten wieder stabile Finanzinstitute aufbauen musste. Sie war eine von mehreren Banken, die nach der Schließung der Caisse d'Escompte (1793) und der Caisse des Comptes Courants (gegründet 1796) entstanden. Obwohl sie nur kurz existierte, spielte die Caisse de Credit Commercial eine nicht unwichtige Rolle bei der Wiederherstellung des kommerziellen Kredits in Frankreich nach der Revolution und war ein Vorläufer des modernen Bankensystems. Hochdekorativ gestaltetes Papier mit zwei Vignetten und ornamentalen Verzierungen, vier Originalsignaturen. Maße: 23,4 x 29,8 cm. **Unikat aus einer uralten Sammlung.**



Nr. 706

Nr. 706 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Cie. Bordelaise des Produits Chimiques S.A.

Action 500 FF, Nr. 23431
Bordeaux, 27.10.1934 EF/VF

Ein bedeutendes französisches Chemieunternehmen mit Sitz in Bordeaux, gegründet 1891, spezia-



Nr. 705

lisiert vor allem auf die Produktion von Düngemitteln und Grundchemikalien. Im Zuge der Industrialisierung vor dem Ersten Weltkrieg entwickelte sich die Gesellschaft zu einem wichtigen Produzenten im Südwesten Frankreichs und errichtete mehrere Produktionsanlagen. Während des Ersten Weltkriegs stellte das Unternehmen auch kriegswichtige chemische Grundstoffe her. In der Zwischenkriegszeit blieb die Compagnie Bordelaise des Produits Chimiques ein etablierter Hersteller insbesondere von phosphathaltigen Düngemitteln. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg war die Ges. im Düngemittelsektor tätig und beteiligte sich an technischen Entwicklungen und industriellen Projekten, unter anderem im Bereich der phosphathaltigen Düngemittelproduktion. Hochdekoratives Papier mit Firmenlogo, einer Jugendstil-Vignette mit allegorischer weiblicher Figur, leicht kokett oder sogar frivol wirkend. Originalunterschriften. Maße: 39,7 x 25,8 cm. Mit anh. restlichem Kuponbogen (Kupons Nr. 15-40). **Äußerst selten!**



Nr. 707

Nr. 707 **Schätzpreis: 140,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Cie. de Cultures de l'Afrique Occidentale S.A.

Action A 100 FF, Nr. 2043
Grand-Bassam, 7.2.1928 EF+

Auflage 4.500. Kolonial-Gesellschaft an der Elfenbeinküste, gegründet 1928. Ausdrucksvoll gestaltetes Papier mit Ansicht einer umzäunten Hüte mit Strohdach, links und rechts Riesenbäume, darunter zwei nackte Schwarze. Mit kpl. anh. Kuponbogen. **Äußerst selten**, zuletzt 2008 von mir angeboten.



Nr. 708

Nr. 708 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cie. des Cinématographes Théophile Pathé S.A.

Part de Fondateur, Nr. 150
Paris, 20.2.1907 EF

Auflage 16.000. Gründung 1906. Seinerzeit der **weltweit bekannteste Hersteller von Filmapparaten**. Wunderschöne Zierumrandung im Historismusstil. Maße: 23 x 32 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



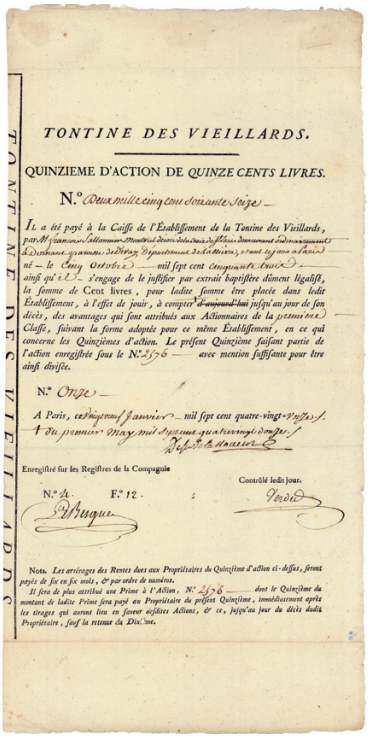
Nr. 709

Nr. 709 **Schätzpreis: 30,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Cie. Franç. pour le Dessèchement et l'Exploitation du Lac Copais S.A.

Action 500 FF, Nr. 18308
Paris, 25.2.1881 EF

Die 1867 gegründete Gesellschaft sollte die Trockenlegung und Kanalisierung des grossen Kopaissee im westlichen Böotien, Griechenland, bewerkstelligen. Was ihr auch tatsächlich teilweise gelungen ist! Schon im frühesten Altertum hat das Volk der Minyer durch Kanal- und Deichbauten Teile der sumpfigen Niederung getrocknet und angebaut. Später versuchte Alexander der Grosse durch Krates aus Chaltis die Ableitung der Gewässer, aber erfolglos. Ab 1883 gelang es der französischen Gesellschaft ein Kanalsystem anzulegen, um das Wasser zum Iliki- und von da durch den Parasee zum Meer abzuleiten. Die Gesellschaft war befugt, die Kraft des abgeleiteten Wassers zur Stromerzeugung zu nutzen. Seit 1887 war die Kopias-Niederung bis auf einige Sümpfe trocken. 250 qkm fruchtbaren Boden konnten so gewonnen werden. Ab 1888 übernahm eine englische Gesellschaft die restlichen Trockenlegungsarbeiten, die 1892 abgeschlossen wurden. Kunstvoll von dem belgischen Maler und Graphiker Gustave Fraipont gestaltetes Papier. Oben Ansicht der sumpfigen Landschaft des Kopaissees, ein Tierparadies, unten der Sollzustand, eine landwirtschaftlich genutzte Fläche. Fraipont, 1849 in Brüssel geboren, wirkte hauptsächlich in Paris, wo er sich als Aquarellist betätigte. Auf vortreffliche Lithographien folgten dann Illustrationen zu Zeitschriften wie "Paris Illustré" und "Univers Illustré", Umschlagzeichnungen, Plakate usw. Rückseitig Statuten. Maße: 24 x 29,6 cm. Mit anh. Kupons.



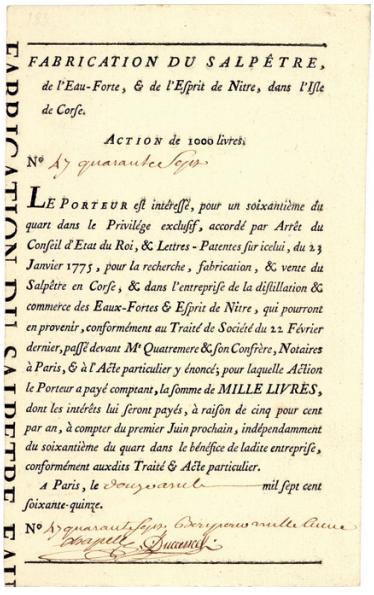
Nr. 710

Nr. 710 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 750,00 EUR

Établissement de la Tontine des Vieillards

Ewige Leibrente 100 Livres, Nr. 2566
Paris, 29.1.1791 VF+

Leibrentengesellschaft, bei der die Überlebenden das Vermögen der früher Sterbenden erhielten. Das Wesen der Tontine liegt darin, dass der Veranstalter keinen Anteil am versicherungstechnischen Risiko der Langlebigkeit trägt; dieses Risiko wird zur Gänze von den Teilnehmern, d.h. der Versichertengemeinschaft, getragen. „Tontine des vieillards" (Alten-Tontine) ist eine historische Bezeichnung für ein Tontinensystem, das 1792 ins Leben gerufen wurde und auch als „Emprunt viager perpétuel" (ewige Leibrente) bekannt ist. Bei dieser Form der Tontine konnten Aktionäre, abhängig von ihrem Alter, ihre Gelder bis zu 15% anlegen, wobei die Zahlungen halbjährlich erfolgten. Gedruckt auf Büttenpapier mit Wasserzeichen mit drei Originalsignaturen. Ausgegeben an einen am 5.10.1753 geborenen Aktionär dieser Tontine, wobei die Zahlung sollte am 1.5.1792 erfolgen. Maße: 35,2 x 17,6 cm. **Unikat** aus der allerersten Phase dieser Versicherungsart.



Nr. 711

Nr. 711 **Schätzpreis: 1.200,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Fabrication du Salpétre, de l'eau-Forte, & de l'Esprit de Nitre, dans Isle de Corse

Action 1.000 Livres, Nr. 47
Paris, 12.4.1775 EF+

Die Gesellschaft erhielt am 23.1.1775 vom König das ausschließliche Patent, für die Suche, Fabri-

The buyer will pay a premium of 21 % on the hammer price
(+ 19% V.A.T. on both the commission fee and any delivery costs incurred)

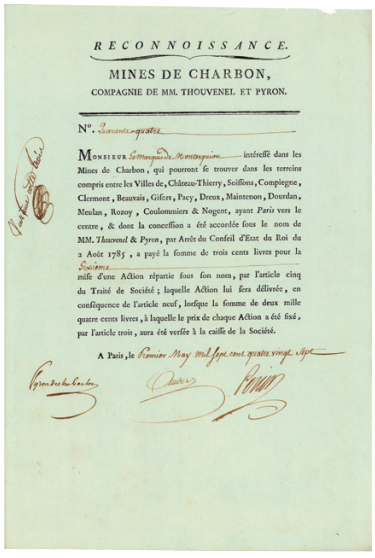
kation und den Verkauf von Salpeter auf der Mittelmeer-Insel Korsika, das Betreiben von Destillation und Handel mit Scheidewasser und Nitraten. Korsika, die Heimat Napoleons I. gehört geologisch und ethnographisch zu Italien, politisch zu Frankreich. Der Versuch des "Generals" Pasquale Paoli, ein unabhängiges Korsika zu schaffen (1755-69), scheiterte; im Vertrag von Versailles (15.5.1768) verkaufte Genua seine Rechte auf die Insel an Frankreich. Gedruckt auf schwerem Büttenpapier, mit Originalunterschriften. Maße: 24,8 x 15,2 cm. Außerordentlich frühes Chemiepapier aus einer uralten Sammlung, **extrem selten**.

Nr. 712 **Schätzpreis: 1.000,00 EUR**
Startpreis: 375,00 EUR

Lycée

Action 300 Livres
Paris, 1.1.1791 EF/VF

Gegründet am 19.12.1790 von dem bedeutenden Politiker Marc Antoine Jullien (1775-1848) zwecks Errichtung eines Lyzeums, wie es wohl Jacques Pierre Bissot vorschwebte: einer Einrichtung im antiken Sinne, das allen Gelehrten Europas die Möglichkeit geben sollte, sich gegenseitig über gewonnene Erkenntnisse zu informieren. Jullien war ein Jakobiner, ein Protegé von Robespierre, befreundet mit Napoleon, Jefferson, Pestalozzi und Humboldt. Seine Leidenschaft galt nicht nur der Politik, sondern vor allem dem Bildungswesen. Jullien, der große Pädagoge, verschrieb sich ab 1801 ganz dem Thema "Erziehung und Bildung". Die von ihm entworfenen Fragebögen gelten noch heute als richtungsweisend in der vergleichenden Erziehungswissenschaft. Namensaktie, Druck auf Büttenpapier, handschriftlich eingetragen, mehrfach original signiert, u.a. eigenhändige Unterschrift von **Marc Antoine Jullien**. Der Aktieninhaber war Miteigentümer des Räume, der Bibliothek und der physikalischen sowie chemischen Gerätschaften. Seit Anfang der 1990 Jahre sind nur **2 Stücke** bekannt geworden!


RECONNOISSANCE.

MINES DE CHARBON,

COMPAGNIE DE MM. THOUVENEL ET PYRON.

N°. Soixante-quatre

Monsieur Le Marquis de Montesquiou intéressé dans les Mines de Charbon, qui pourront se trouver dans les terreins compris entre les Villes de, Château-Thierry, Soissons, Compiegne, Clermont, Beauvais, Gisors, Pacy, Dreux, Maintenon, Dourdan, Meulan, Rozoy, Coulommiers & Nogent, ayant Paris vers le centre, & dont la concession a été accordée sous le nom de MM. Thouvenel & Pyron, par Arrêt du Conseil d'Etat du Roi du 2 Août 1785, a payé la somme de trois cents livres pour la Soixante mille d'une Action répartie sous son nom, par l'article cinq du Traité de Société; laquelle Action lui sera délivrée, en conséquence de l'article neuf, lorsque la somme de deux mille quatre cents livres, à laquelle le prix de chaque Action a été fixé, par l'article trois, aura été versée à la caisse de la Société.

A Paris, le Premier May mil sept cent quatre-vingt-sept

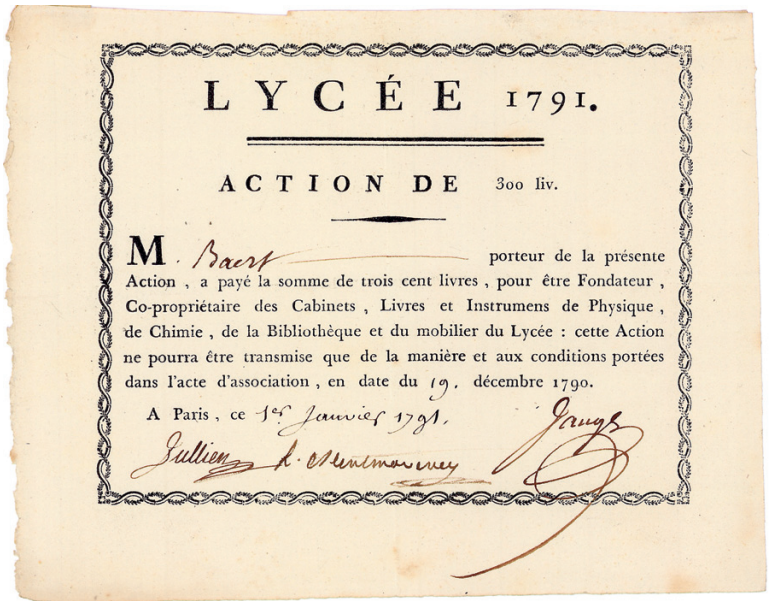
Nr. 713

Nr. 713 **Schätzpreis: 300,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Mines de Charbon - Compagnie de MM. Tvouvenel et Pyron

Interimsaktie/Reconnoissance 300 Livres, Nr. 44
Paris, 1.5.1787 EF

Die 1785 gegründete Ges. besaß eine Konzession zur Ausbeutung von Kohlevorkommen in einem


LYCÉE 1791.

ACTION DE 300 liv.

M. Baert porteur de la présente Action, a payé la somme de trois cent livres, pour être Fondateur, Co-propriétaire des Cabinets, Livres et Instrumens de Physique, de Chimie, de la Bibliothèque et du mobilier du Lycée : cette Action ne pourra être transmise que de la manière et aux conditions portées dans l'acte d'association, en date du 19. décembre 1790.

A Paris, ce 1er Janvier 1791.

Jullien A. Chenedollé

Nr. 712

Gebiet um Ballungsraum Paris. Zu ihren Aktionären zählten die höchstgestellten Persönlichkeiten des französischen Adels und der Hochfinanz: Polignac, Marquis Montesquiou, Laval, Saint-James, Serilly, Sainte Foy, Prinz d'Henin, Graf de Fouquet, Baron de Bezenval, Graf d'Espagnac, Marquis de Couey, etc. Selbst der französische König hielt 13 Aktien dieser Bergwerksgesellschaft! Interimsschein für die sechste (von acht) Einzahlungen auf eine Aktie zu 2.400 Livres. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, mehrere Originalsignaturen. Ausgestellt auf den Marquis de Montesquiou Maße: 36,1 x 24,8 cm. **Rarität** aus einer uralten Sammlung.



Nr. 714

Nr. 714 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Paris Hippodrome Skating Rink Co.

1 share à 1 £ Nr. 72
London, 17.11.1909 EF/VF

Die britische Gesellschaft wurde 1909 gegründet, um eine Rollschuhbahn im Hippodrome des Pariser Stadtteils Montmarte, Boulevard de Clichy, in Verbindung mit Restaurants, Bars sowie weiteren Freizeiteinrichtungen zu bauen. Das Stammkapital betrug 20.000 £, eingeteilt in Aktien zu je 1 £. Sitz der Gesellschaft war Liverpool. Gründungsgesellschafter und Vorsitzender war C. P. Crawford, ein Amerikaner, der bereits Eigentümer einer ähnlichen Unternehmung ("American Roller Rink Co.") in den USA war, die die Patentrechte für einen speziellen Bodenoberflächenbelag für Rollschuhbahnen inne hatte. Die Bahnen waren in einigen Städten Nordenglands mit großem Erfolg und wirtschaftlichen Gewinn eingeführt worden. Im Zeichnungsprospekt wurde auf die guten Resultate der Bahn im Manchester verwiesen, die sich aber in Paris offensichtlich nicht wiederholen ließen. Bereits 1911 mußte die Gesellschaft aufgelöst werden, da sie ihren finanziellen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen konnte. Ungemein interessante Aktiengestaltung im Stil der Plakatwerbung. Die Aktie trägt die eigenhändige Signatur von C. P. Crawford. Aktientext engl./franz. Maße: 23,8 x 28,4 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.

Nr. 715 **Schätzpreis: 750,00 EUR**
Startpreis: 200,00 EUR

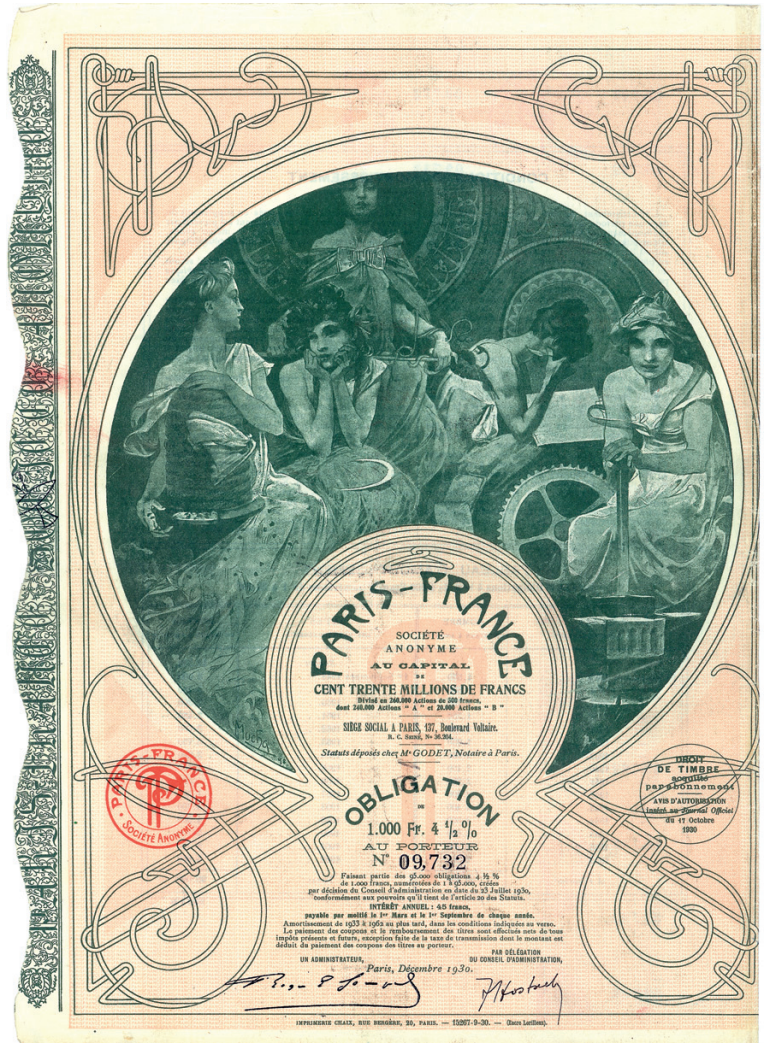
Paris-France S.A.

4,5 % Obligation 1.000 FF, Nr. 9732
Paris, Dez. 1930 EF

Bekanntes, 1898 gegründetes Kaufhaus am Pariser Boulevard Voltaire. Die hochdekorativen Wertpapiere wurden vom berühmten Jugendstil-Künstler **Alfons Maria Mucha** (Signatur in der Platte) gestaltet, ein Freund der Familie des Kaufhausbesitzers. Mucha, geboren 1860 in Mähren, studierte in München, Wien und Paris. Trotz der langen Zeit, die er in Paris lebte, blieb Mucha Patriot und glühender Anhänger der jungen Tschechoslowakischen Republik, deren Banknoten auch von ihm gestaltet wurden. Ein "Muß" für jede Sammlung mit künstlerischem Bezug.


Bonn, Hotel Königshof, 1989

Auktionshaus Vladimir Gutowski seit 1986 ununterbrochen im Dienste des Sammlers!



Nr. 715



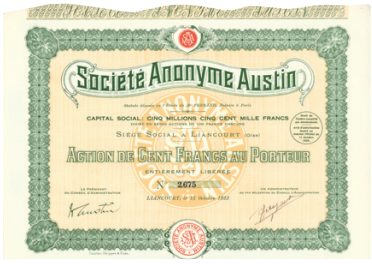
Nr. 716

Nr. 716 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Perle Nationale S.A.

Action 100 FF, Nr. 399
Paris, 31.5.1899 EF/VF

Auflage 5.000. Die Ges. betrieb Perlenfischerei. Sehr dekoratives Papier mit floralen Verzierungen und vier kreisrunden Eckvignetten, u.a. mit Frauenporträts und Segelschiff. Maße: 20 x 30,2 cm. Anh. Kupons.



Nr. 717

Nr. 717 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

S.A. Austin

Action 100 FF, Nr. 17
Liancourt, 15.10.1923 EF+

Gründeraktie, Auflage 55.000. 1906 gründete Herbert Austin die erste englische Automobilfabrik, die Austin Motor Co. Schon bald engagierte er sich auch im Bau von Lastwagen und Traktoren, die bis dahin ausschließlich aus Amerika bezogen wurden. 1919 errichtete er in Liancourt (Oise) ein Zweigwerk, das hauptsächlich Traktoren und Zugmaschinen produzierte. Von Anfang an konnten hier 21.000 Traktoren im Jahr gebaut werden, für die damalige Zeit eine ungeheuer große Kapazität. 1923 wurde aus dem Werk in Liancourt eine eigenständige Gesellschaft. Im Mai 1939, zwei Jahre vor seinem Tod, verkaufte der inzwischen 72-jährige Herbert Austin 91 % des Aktienkapitals der S.A. Austin an Robert Rothschild, der jugoslawischer Staatsbürger und Jude war. Rothschild floh nach Lyon, als Liancourt und auch die Austin-Fabrik im Juni 1940 von deutschen Truppen besetzt wurden. Wegen ihres jüdischen Mehrheitsaktionärs wurde die S.A. Austin unter Zwangsverwaltung gestellt, das Werk verpachteten die Besatzer an die FRIEDRICH KRUPP AG, Essen, die auch alle Maschinen und Vorräte käuflich übernahm. Rothschild's mannigfache Versuche, die Kontrolle über seine Firma zurückzuerlangen, oder seine Aktienmehrheit wenigstens einem arischen Vertrauensmann zu überschreiben, schlugen fehl. Nachdem er den Krupp-Leuten geforderte Auskünfte über die finanzielle Situation der Gesellschaft ebenso verweigerte wie den Verkauf seiner Aktien an Krupp, denunzierten sie ihn; im März 1944 wurde Robert Rothschild nach Auschwitz deportiert, von wo er nie zurückkehrte. Die Fabrik in Liancourt litt nach dem 2. Weltkrieg unter den zunächst ungeklärten Eigentumsverhältnissen und verlor dabei ihre Wettbewerbsfähigkeit gegenüber den vor allem nordamerikanischen Konkurrenten. 1951 wurde das traditionsreiche Werk geschlossen. Dekorativ gestaltetes Papier, Faksimile-Unterschrift von **Herbert Austin**. Maße: 22,8 x 32,5 cm. Mit kpl. anh. Kupons.



Nr. 718

Nr. 718 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

S.A. pour la Construction et l'Entretien d'Avions

Action 500 FF, Nr. 470
Paris, 20.11.1917 EF

Auflage 1.110. Gegründet von dem großen Luftfahrtpionier Armand Dufaux aus Genf für den Bau und Instandhaltung von Flugzeugen im 1. WK. Während des gesamten Krieges unterhielt die Ges. eine Werkstatt für Kriegsflugzeuge. 1915/1917 konstruierte Armand Dufaux für die Armée de l'Air zwei konzeptionell wegweisende Jagdflugzeuge Dufaux C1 und C2. Firmenlogo „CEA". Eine gedruckte und eine eigenhändige Signatur für den Vorstand, Maße: 22,8 x 32 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 719 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Société en Participation du Navire-Express-Rouleur Bazin

Part Bénéficiaire, Nr. 685
Paris, 15.12.1893 VF+

Auflage 1.200. Gegründet 1893 für den Bau eines Rollen- bzw. Walzenschiffs. Im Jahrbuch der Erfindungen von 1901 findet sich folgende Beschreibung: „Als eine Erfindung von großer Bedeutung erscheint uns das Projekt des französischen Ingenieurs Bazin, welches nichts anderes bezweckt, als ein völlig neues System des Schiffbaues einzuführen. Der Erfinder geht von der Tatsache aus, daß linsenförmige Schwimmkörper oder Rollen,

die sich um ihre eigene Achse drehen, keinen Reibungswiderstand im Wasser zu überwinden haben". Das rollende Schiff des Monsieur Bazin wurde tatsächlich gebaut und auf der Pariser Weltausstellung vorgestellt. Das Schiff bestand aus einer 60 Meter langen Plattform, die von vier Rollen zu je 10 Meter Durchmesser getragen wurde. Es besaß zwei Maschinen, eine für den Antrieb der Schraube, die andere zum Antrieb der Räder. Das rollende Schiff erwies seine Seetüchtigkeit mit der Durchquerung des Ärmelkanals. In der Folgezeit machte es eine Fahrt entlang der englischen Ostküste und rief überall großes Aufsehen hervor. Die französische Kriegsmarine, die Ernst Bazin tatkräftig unterstützte, entwarf bereits Pläne für rollende Schiffe von 130 Meter Länge. Der Erfinder starb jedoch 1898 enttäuschten Herzens: Er hatte eine Mindestgeschwindigkeit von wenigstens 30 Knoten errechnet, während sein Schiff nie über 7 hinauskam. Weil die Rollen im Wasser nicht genügend Widerstand fanden, kamen sie nur langsam vorwärts. 1899 wurde Bazin's Prototyp in Liverpool zum Kauf angeboten, doch niemand wollte die „Ernest Bazin": Das revolutionäre Schiff landete schließlich bei einem Schrotthändler. Die Idee von Ernest Bazin ist später doch noch aufgegriffen worden: 1930 wurde in Österreich ein Walzenschiff gebaut, welches dank einer Luftschraube auf der Donau eine Geschwindigkeit von 130 Stundenkilometern erreichte. Herrlicher Titel, entworfen von Lucien Metivet (1863-1932), einem bekannten Maler und Designer, original signiert von dem Erfinder Ernest Bazin und von seinem Bruder und Mitarbeiter Marcel Bazin. Rückseitig abgedruckte Statuten. Ein faszinierendes Dokument zur Geschichte der Technik, künstlerisch wertvoll, vom Erfinder eigenhändig signiert! Maße: 22,8 x 30,2 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 720

Nr. 720 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Syndicat Forestier de France S.A.

Part Bénéficiaire, Nr. 1437
Paris, 11.10.1907 EF

Gegründet 1904 in Paris für die Aufforstung und den Schutz von Waldbeständen in Frankreich und in den Kolonien. Kunstvolle graphische Gestaltung mit Abb. eines knienden jungen Mann, der von einer schwebenden Göttin der Natur einen Eichen-Setzling empfängt. In ihrer anderen Hand hält sie ein Füllhorn, aus dem sich Münzen ergießen. Originalsignatur des leitenden Direktors. Maße: 23,5 x 30,4 cm. Mit kpl. anh. Kupons.

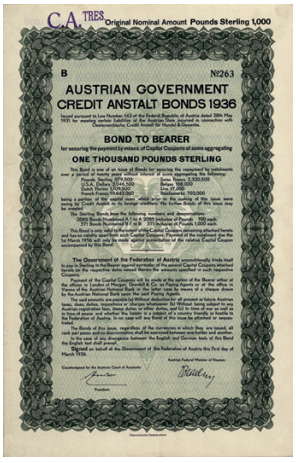
k.u.k. Monarchie

Nr. 721 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Austrian Government Credit Anstalt Bonds 1936

Unverzinslicher Bond 1.000 £, Nr. 271
Wien, 1.3.1936 EF

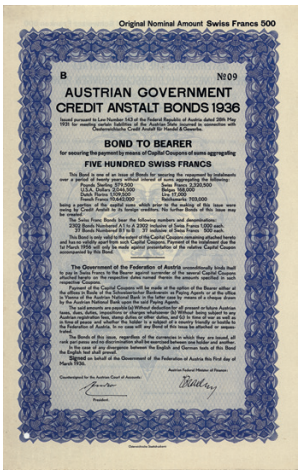
Auflage 371. Die „Österreichische Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe" war bereits 1855 nach dem Vorbild des Crédit Mobilier gegründet worden. Während der Hyperinflation erwarb die Credit-Anstalt große Aktienbestände praktisch aller österreichischen Industrieunternehmen, was sich danach als große Last erwies. 1931 stand die Credit-Anstalt vor dem Zusammenbruch. Durch Übernahme der Aktienmehrheit rettete die Österreichische Bundesregierung die Bank und fusionierte sie 1934 mit dem Wiener Bankverein. 1936 wurde in London ein endgültiges Abkommen mit den Gläubigern geschlossen, als dessen Ergebnis die Bank ihr Auslandsgeschäft an die Gläubiger abtreten musste. Gleichzeitig wurden die Gläubiger von der österreichischen Regierung entschädigt durch Ausgabe unverzinslicher, bis 1956 ratierlich zu tilgender Bonds in Höhe von 579.500 L sterling, 2.046.500 US-$, 1.109.500 holländische Gulden, 10.642.000 Französische Francs, 2.320.500 Schweizer Franken, 168.000 Belgas, 17.000 Lire und 703.000 Reichsmark. Trotz des Verlustes ihrer internationalen Bedeutung blieb die CA-BV auf dem Heimatmarkt mit 57 % Anteil aller von österreichischem Banken gewährten Kredite das mit Abstand bedeutendste Institut. Druck der Österreichischen Staatsdruckerei, schöner Unterdruck mit großem Doppeladler. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons #6-40. Maße: 37,8 x 24,2 cm. **Keine Entwertung!**



Nr. 721



Nr. 719



Nr. 722

Nr. 722 **Schätzpreis: 175,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Austrian Government Credit Anstalt Bonds 1936

Unverzinslicher Bond 500 Swiss Francs, Nr. 25
Wien, 1.3.1936 EF

Auflage 37. Neben der Österreichischen Nationalbank fungierte für diese Tranche der Schweizerische Bankverein in Basel als Zahlstelle. Druck der Österreichischen Staatsdruckerei. Laufzeit bis 1956. Maße: 37,8 x 24,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegenden Kupons ab 1939. Kleine Lochentwertung unten links. Diese Bonds der Credit Anstalt waren zuvor unbekannt, nur **26 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden

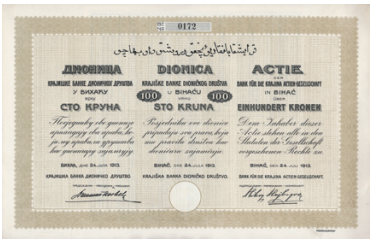
Nr. 723 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Bank für die Krajina AG

Actie 100 Kronen, Nr. 304
Bihac, 24.7.1913 VF+

Gründeraktie, Auflage 1.000. Die Bank wurde gegründet unter Mitwirkung der Bosnischen Bank

in Sarajewo. Sie nahm am 1.10.1913 ihren Betrieb auf. Aktientext serbisch/französisch/deutsch, Firmenname auch auf arabisch. Maße: 25,3 x 39,7 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 723



Nr. 724

Nr. 724 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Bukowinaer Localbahnen

Actie 200 Gulden, Nr. 7553
Czernowitz, 1.12.1887 VF+

Auflage 10.650. Gründung 1883 als Localbahn Czernowitz-Nowosielitza. Der Ges. gehörten zuletzt 8 normal- und schmalspurige, zusammen 247 km lange Strecken in der Bukowina. Betriebsführung durch die österr. Staatsbahnen. Großaktionäre waren die Lemberg-Czernowitz-Jassy Eisenbahn, der griechisch-orientalische Religionsfond und der Staat. In Folge des 1. Weltkrieges wurde die AG 1919 liquidiert, die Bahnbetriebe gingen an die Rumänische Staatseisenbahngesellschaft (CFR) über. Sehr schöner Druck mit Fabelwesen und Wappen. Doppelblatt. Maße: 24,2 x 36,8 cm. Kleiner Einriss hinterklebt. Unentwertet.

Nr. 725 **Schätzpreis: 2.400,00 EUR**
Startpreis: 800,00 EUR

Cie. Impériale & Royale Octroyée d'Assurance - de Commerce & d'Escompte

Azione 1.000 Florins, Nr. 33
Triest, 1.5.1783 EF/VF

Die Gesellschaft wurde mit königlicher Genehmigung vom 15.1.1782 gegründet. Sie wollte alles machen (Handel, Bank, Versicherung), hat aber nichts erreicht. Das Kapital von 4 Mill. Florins konnte nicht voll aufgebracht werden, weder in Antwerpen noch in Wien. Die Gründer waren Verpoorten und Belusco. Verpoorten wollte gleichzeitig: Handel mit Zucker und Trockenfischen treiben, eine Bank eröffnen und Seeversicherung mit 13 internationalen Büros betreiben. Die Versicherung machte bald Verluste und war angeschlagen. 1786 führten ungünstige Spekulationen mit Trockenfisch zum Tod der Gesellschaft. Den drei Direktoren wurde der Prozess gemacht wegen Falschbuchungen und Wirtschaftens in die eigene Tasche. Es war halt alles schon mal da! Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen, Originalunterschriften der Gründer Verpoorten und Belusco. Eingetragen auf das renommierte Bankhaus Van Ertborn & Fils in Antwerpen. Maße: 33,5 x 21,6 cm. **Museale Rarität.**

Nr. 726 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

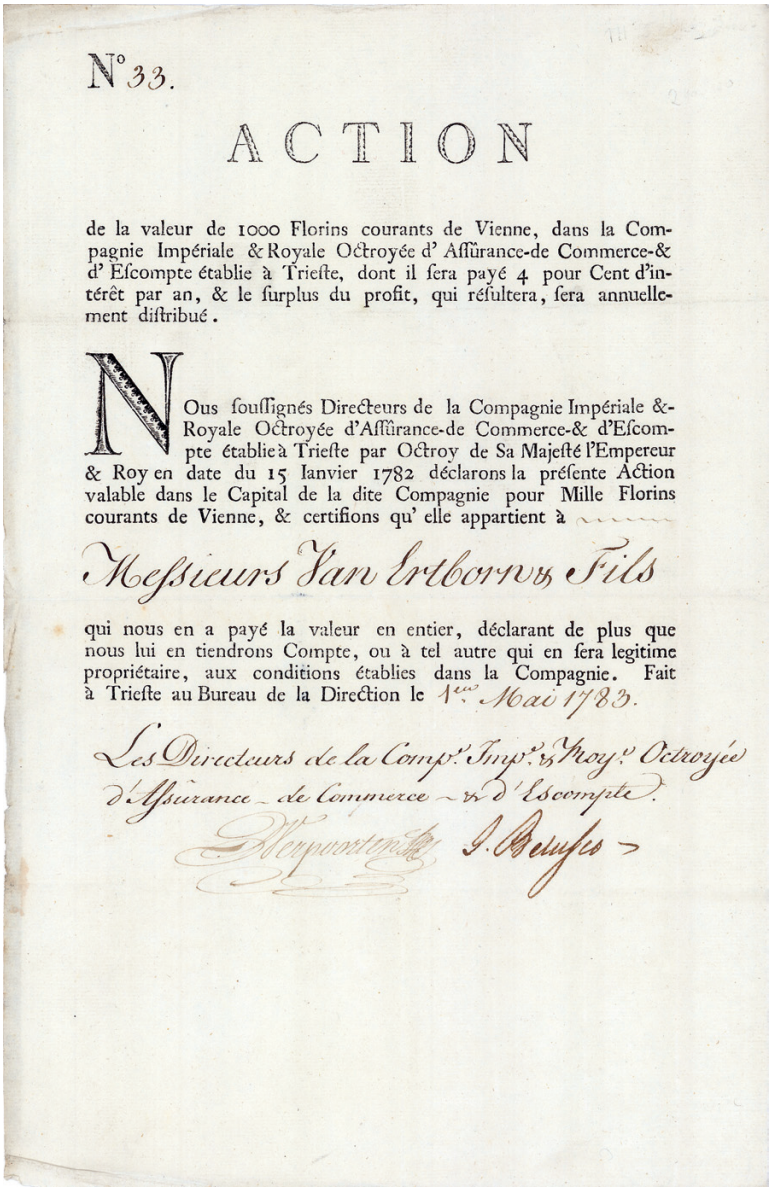
DER ANKER Allgemeine Versicherungs-AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 300151
Wien, 26.2.1931 EF+

Gründung 1858. Betrieb der Erst-, wie auch der Rückversicherung im In- und Ausland. Geschäftsgebiete waren zur Zeit des „Anschlusses" das "Großdeutsche Reich, das Protektorat Böhmen und Mähren, Ungarn, Jugoslavien und Aegypten". Der Versicherungsbestand in dem neu gebildeten slovakischen Staat wurde an die Ostmärkische Volksfürsorge, Lebensversicherungs-AG der Deutschen Arbeitsfront in Wien abgetreten. Seit 1993 hält die Helvetia-Versicherung (ab 1996 Helvetia Patria Holding) 99,9 % der Anker-Aktien. Zweisprachig deutsch/französisch, Abb. von zwei Ankern in der Umrahmung. Maße: 21,1 x 29,7 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Mit beiliegenden Kupons #2 bis #12. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 726



Nr. 725



Nr. 727

Nr. 727 **Schätzpreis: 240,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Dianabad-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 12276-12300
Wien, 3.10.1917 EF

Kompletter Aktienneudruck nach Neueinteilung des Kapitals. Eines der traditionsreichsten Unternehmen der Monarchie: Gegründet bereits 1804, AG seit 1841! Ansässig in Wien, Obere Donaustr. 93. Vorhanden waren, neben dem Betrieb einer Schwimm-Anstalt, Wannenbäder im (prunkvollen) Dianabad und im (einfacheren) Volksbad, Fuhrbäder, Dampf- und Douchebäder, außerdem wurde eine Wasserheilanstalt betrieben. Umsatzrenditen von bis zu 30 % waren für dieses höchst erfolgreiche Unternehmen keine Seltenheit. 1911 wurden für einen großen, 1916 fertiggestellten Neubau mit Bade- und Kuranstalt sowie Hotel mehrere Nachbargrundstücke erworben. Dabei wurde eine der beiden Schwimmhalle schon als Wellenbad gebaut! (Es war das dritte Wellenbad der Welt, nach dem 1905 entstandenen Undosa-Wellenbad am Starnberger See und dem bis heute als technischem Denkmal erhaltenen 1912 in Betrieb gegangenen Bilzbad in Kötzschenbroda Oberdorf.) Die andere Schwimmhalle hatte auch für sportliche Großveranstaltungen genügende Ausmaße. 1938 wurde der Dianabad-AG zudem der Betrieb des (noch heute bestehenden) Arbeiterstrandbades an der Donau übertragen. 1941 Erwerb des Hotels "Berliner Hof" in Königswinter am Rhein. Das Hotel in Wien wurde 1945 durch Kriegseinwirkung zerstört. Das Badegebäude wurde, da sich eine Modernisierung als unrentabel erwies, 1965 abgerissen. Danach Umwandlung in die "Dianazentrum Realitätengesellschaft mbH", Geschäftszweck ist seither Schaffung von Wohnungseigentum und Realitätengeschäfte. Großformatig und außergewöhnlich dekorativ, große Außenansicht des 1911-16 entstandenen Neubaus im II. Bezirk im Unterdruck, außerdem Abb. der Kassen-Halle mit prächtiger Lichtkuppel und des Dampfbad-Warmbassins. Maße: 26,6 x 35 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Miite.

Nr. 728 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

„Ericsson" Oesterreichische Elektrizitäts-AG vorm. Deckert & Homolka

Aktie 10 x 50 Schilling, Nr. 43901-10
Wien, 31.12.1927 EF

Die AG übernahm 1912 unter Mitwirkung der Österr. Creditanstalt und der Telefon-Aktiebolaget L. M. Ericsson & Co. in Stockholm die Unternehmen der Firma Deckert & Homolka in Wien (XII. Bezirk, Pottendorferstr. 25-27), Prag und Brünn. Neben Anlagen und Apparaten für das Telefon- u. Telegraphenwesen stellte die Ges. später auch Rundfunkapparate her, beschäftigt waren rd. 1200 Arbeiter. Die AG notierte im Wiener Exotenmarkt. 1939 Umfirmierung in Schrack-Ericsson Elektrizitäts AG, nachdem Ericsson seine Beteiligung verkauft hatte. 1948 erneute Umbenennung in "E. Schrack Elektrizitäts-AG". Diese Ges. behielt die Aktivitäten auf dem Gebiet der Kommunikations- und Schwachstromtechnik, wobei die Arbeiterzahl bis Ende der 60er Jahre weiter auf 2000 anstieg. Die Rundfunkaktivitäten wurden an die Wiener Radiowerke AG (bis 1940: Radiowerk E. Schrack AG) abgegeben, nun eine Tochter des Philips-Konzerns. Maße: 21,2 x 30 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Eigentlich 1939 in Reichsmark-Aktien von Schrack-Ericsson umgetauscht worden. Nur **13 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 728



Nr. 729

Nr. 729 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

"FORTUNA" Versicherungs-AG

Aktie 25 Schilling, Nr. 1078
Wien, 1.1.1925 EF

Auflage 20.000. Gründung 1919, angeboten wurden Lebens-, Leibrenten-, Invaliditäts-, Pensions- und Unfallversicherungen. Die Aktien notierten im Wiener Exotenmarkt. Ab 1925 Interessengemeinschaft mit der „Storebrand" Almindelige Forsikrings-A/S in Oslo. Maße: 20,8 x 29,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Aktien dieser Versicherung waren vorher vollkommen unbekannt, nur **17 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.



Nr. 730

Nr. 730 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

k.k. österr. Staatsanleihe für Eisenbahnzwecke

4,5 % Staatsschuldv. 5.000 Mark, Nr. 3999
Wien, 11.4.1913 EF/VF

Auflage 6.320. Dies ist die letzte von der Donaumonarchie noch zu Friedenszeiten begebene Anleihe. Sie hatte ein Volumen von 122,8 Mio. Mark und finanzierte die Eisenbahnen der Monarchie. Platziert wurde sie zum größten Teil in Deutschland, Holland, Belgien und der Schweiz. Hatten sich die Haushalte der europäischen Staaten zu Beginn des 20. Jh. noch in bester Ordnung befunden und zumeist sogar Überschüsse ausgewiesen, so änderte sich dies schon vor Beginn des 1. Weltkrieges. Das betraf die Donaumonarchie mit dem schon 1912 geführten zweiten Balkankrieg in besonderem Maße: Hier wies Popovics, der Gouverneur der Notenbank, bereits im Frühjahr 1913 in einem Schreiben an den österreichischen und den ungarischen Finanzminister auf die aus seiner Sicht „höchst bedenkliche Verfassung der finanziellen Kriegsbereitschaft" hin. Ein europäischer Krieg der Monarchie, argumentierte Popovics, sei geeignet, selbst wenn er mit politischen Erfolgen verbunden wäre, nicht nur die Arbeit der heutigen, sondern auch künftiger Generationen aufs Spiel zu setzen und die Monarchie müßte „schon im Augenblick des Mobilisierungsbefehles, noch bevor der erste Schuß gefallen wäre, an die Zerstörung der bestehenden Rechtsordnung des Geldwesens, also an eine solche Maßnahme schreiten, welche in anderen Kulturstaaten, wenn überhaupt, nur in späteren Stadien allenfalls unter der Wirkung von Katastrophen in Anwendung gekommen ist." Die Gedanken des Notenbankgouverneurs machten den Katalogverfasser überaus nachdenklich, zeigen sie doch zweierlei: Erstens, wenn sich schon 1 1/2 Jahre vor Kriegsausbruch ein so maßgeblicher Mann solche Gedanken gemacht hat, kann der 1. Weltkrieg weiß Gott nicht so überraschend ausgebrochen sein, wie uns die Geschichtsbücher heute weismachen wollen. Und zweitens waren die Ahnungen Popovics bezüglich der Zerrüttung von Geldwesen und Staatsfinanzen durch einen Krieg zwar schon geradezu prophetisch, doch die Wirklichkeit sah hinterher noch viel schlimmer aus als er sich hatte ausmalen können. Die Öffentlichkeit erfuhr davon lange nichts, denn schon am 4.8.1914, also wenige Tage nach Kriegsausbruch, wurde der Notenbank durch kaiserliche Verordnung bis auf weiteres verboten, Jahresabschlüsse und Wochenausweise zu veröffentlichen, mit der Begründung, „daß es eine Sache des Staatsinteresses ist, die in jenen Ständen zum Ausdruck kommende Situation der Notenbank als eines nicht unwesentlichen Faktors der Wehrfähigkeit in kritischen Zeiten der öffentlichen Beurteilung zu entziehen". Doppelblatt, Text vorderseitig deutsch, inwendig auch französisch. Wunderschöne Jugendstil-Gestaltung mit gekröntem Doppeladler, der Schwert und Zepter hält. Ganzflächige Lindenblatt-Verzierung, im Unterdruck ein geflügeltes Rad. Maße: 37,8 x 25 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. **Unentwertet** und mit beiliegenden Kupons für 1920-1978!

Nr. 731 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

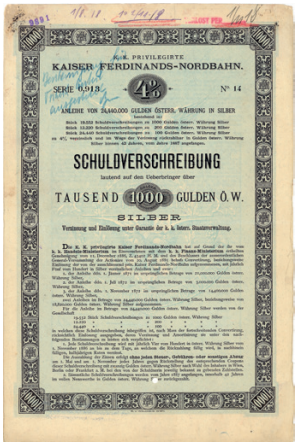
4 % Schuldv. 1.000 fl., Nr. 2 (Serie 343)
Wien, 1.1.1887 VF

Aus der 18,82-Mio.-fl-Anleihe, Auflage 12.233. Insgesamt 10 Aktienemissionen in den Jahren 1836, 1844, 1852, 1854, 1856, 1857, 1862, 1866, 1869 und 1872 brachten das Aktienkapital auf gewaltige 74.511.250 Gulden. Ausgegeben waren ganze, halbe und fünftel Aktien. Mit einem Streckennetz von über 1.000 km (Hauptlinie: Wien-Krakau, 412 km) war die Kaiser Ferdinands-Nordbahn die größte Privatbahn der Donaumonarchie. Aber sie hält noch einen wichtigeren Rekord: Ihre am 17.11.1837 eröffnete Strecke Floridsdorf-Wagram war überhaupt die erste Lokomotiv-Eisenbahn in

Österreich! Hauptinitiator der Nordbahn war Salomon Mayer Freiherr von Rothschild (1774-1855), zweiter Sohn von Mayer Anselm Rothschild, der die Leitung des Wiener Hauses übernahm. Salomons Engagement im Eisenbahnbau hatte den Einstieg in Bergbau und Industrie nach sich gezogen. Folgerichtig ergaben sich weitere Beteiligungen, etwa an der Wiener Locomotiv Fabriks AG. 1906 wurden die Eisenbahnen der Nordbahn verstaatlicht, die Gesellschaft blieb aber dank ihres riesigen Montanbesitzes in Mährisch-Ostrau eine bis Ende des 2. Weltkrieges börsennotierte AG. Für die Erfüllung der Altverpflichtungen hatten nach der Zerschlagung der Donaumonarchie die Staaten Deutschösterreich, Tschechoslowakei und Polen gemeinsam zu sorgen, da die Bahn nun in allen drei Staaten lag. Mit zwei am gleichen Tag begebenen Anleihen von 18,82 bzw. 24,44 Mio. fl. wurden drei 1871/72 begebene ältere 5 % Anleihen umgeschuldet. Maße: 37,7 x 25,2 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen + Tilgungsplan. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte. Die 1887er Anleihen waren bisher gänzlich unbekannt, nur **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden!



Nr. 731



Nr. 732

Nr. 732 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

k.k.priv. Kaiser Ferdinands Nordbahn

4 % Schuldv. 1.000 fl., Nr. 14 (Serie 913)
Wien, 1.1.1887 VF

Auflage 19.552. Doppelblatt, inwendig Bedingungen. Maße: 38 x 25 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **23 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!



Nr. 733

Nr. 733 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Kolozsvári Kereskedelmi-Bank

Aktie 200 Kronen, Nr. 866
Kolozsvár (Klausenburg), 28.2.1894 EF+

Auflage 2.500. Die Klausenburger Commercial-Bank AG wurde 1885 gegründet. Vignette mit kleinem Anker. Maße: 24 x 29,8 cm. Doppelblatt, inwendig Übertragungen bis 1915. Mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1927.



Nr. 734

Nr. 734 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Land Niederösterreich (Province of Lower Austria)

7,5 % Gold Bond 500 $, Nr. 199
1.12.1925 EF

Auflage 400. Die Anleihe von 2 Mio. US-$ übernahm das Bankhaus F. I. Lisman & Co. in New York zum Kurs von 87 % zur Platzierung bei US-Privatanlegern. Aufgenommen hatte sie das Land Niederösterreich zur Finanzierung von Investionsvorhaben der NEWAG (Niederösterr. Elektrizitäts-Wirtschafts-AG), der der Darlehenserlös zu Originalbedingungen gegen hypothekarische Sicherstellung überlassen wurde. Hochwertiger Stahlstich, allegorische Vignette mit Laufwasserkraftwerk. Maße: 36 x 25,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1943. **Nicht entwertet!**

Nr. 735 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

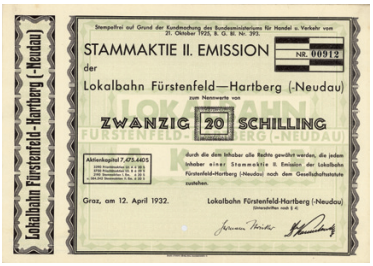
Localbahn Reichenberg-Gablonz

Prior.-Actie 200 fl., Nr. 1243
Wien, 2.1.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 4.325. Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Grüntal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluß an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnradbahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Mit Originalunterschriften. Maße: 33,7 x 25 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 735



Nr. 736

Nr. 736 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Lokalbahn Fürstenfeld-Hartberg (-Neudau)

Aktie II. Emission 20 Schilling, Nr. 912
Graz, 12.4.1932 EF+

D/H OEL-Katalog 1065. Gegründet 1890 zum Bau und Betrieb der normalspurigen Bahn Friedberg-Hartberg in der Steiermark (28 km) sowie der 59 km langen Verlängerung nach Neudau. Noch heute als Teil der Aspangbahn im Betrieb der ÖBB. Hübscher Druck mit Art déco-Elementen.Doppelblatt. Maße: 20,7 x 29,5 cm. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.

Nr. 737 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

„Maawirim“ Transport AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 96576-600
Wien, 15.9.1922 EF+

Gegründet 1922 mit Zweigniederlassung in Berlin. Die von zionistischen Organisationen gegründete Spedition lieferte die Logistik für die Umsiedlung mittel- und osteuropäischer jüdischer Siedler nach Palästina. 1925 Liquidationsbeschluß, der aber wieder aufgehoben wurde, dann Umfirmierung in „Centropa“ Central-Europäische Transport- und Lagerhaus AG. Notierte an der Börse Wien im Exotenhandel. Durch Erlass des österreichischen Bundeskanzleramtes vom 11.12.1930 aufgelöst worden. Doppelblatt, mit beiliegendem Kuponbogen. Maße: 26,2 x 38 cm. Kleine Lochentwertung unten links.



Nr. 737



Nr. 738

Nr. 738 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Österreichische AG der Hotels und Kuranstalten Abbazia

4,5 % Teilschuldv. 5.000 Kronen, Nr. 6809
Wien, 16.12.1910/24.6.1911 EF

Auflage 700. Gründung 1910. Die Gesellschaft erwarb für 16,5 Mio. Kr. sämtliche Hotels, Bäder und Kurparks der Südbahngesellschaft sowie in Abbazia (dem heutigen Opatja), das Hotel von Konrad Quitta und das Grand Hotel Lovrana. 1913 Erwerb des Wildbad-Sanatoriums "Tobelbad" bei Graz. Sämtliche Hotels in Abbazia wurden 1915 für Feldspitalzwecke requiriert, nach dem 1. Weltkrieg wurde der gesamte Besitz verkauft. Äußerst dekorativ mit großer fotografischer Ansicht des Kurortes aus der Vogelperspektive sowie zwei Gebäude-Vignetten. Maße: 37,6 x 25,7 cm. Doppelblatt, inwendig Bedingungen, mit beiliegendem Talon.

Nr. 739 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Oesterreichische Bergbahnen AG

Aktie 100 Schilling, Nr. 27734
Wien, 11.2.1927 EF+

Gründeraktie, Auflage 3.000. Gegründet zum Bau einer Seilbahn von Hirschwang in Niederösterreich auf die Raxalpe, in Betrieb seit Juni 1926. Dies war (und ist) die erste Seilbahn in ganz Österreich! Schon in den ersten Jahren beförderte sie jedes Jahr etwa 150.000 Personen. Heute bringt die Rax-Seilbahn mit ihren 2002 erneuerten Kabinen ihre Fahrgäste in nur 8 Minuten von der auf 528 m Höhe liegenden Talstation auf das 1.546 m hoch gelegene Plateau der Raxalpe. Großes Hochformat, ganzflächiger Unterdruck mit Schwebebahn-Mast und Gondel. Maße: 38,4 x 26 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte.



Nr. 739



Nr. 740

Nr. 740 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Österreichische Telephon-Fabrik AG vormals J. Berliner

Aktie 10 x 10 Schilling, Nr. 23351-60
Wien, 13.7.1926 EF/VF

Die 1921 gegründete AG übernahm die 1893 errichtete Wiener Filialfabrik der in Hannover ansässigen "Telephonfabriks AG vorm. J. Berliner" (gegründet 1881 von dem deutschjüdischen Fabrikanten Joseph Berliner). Produziert wurden Telephone, Mikrophone, drahtlose Anlagen, und Radioapparate. 1934 verschmolzen auf die 1905 gegründete "Vereinigte Telephon- und Telegraphenfabriks AG Czeija, Nissl & Co.". Maße: 23,3 x 35,4 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Als Mehrfachaktie vorher vollkommen unbekannt gewesen; lediglich **4 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.



Nr. 741

Nr. 741 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pester Bau-Gesellschaft

Interims-Schein zur Actie 200 Gulden, Nr. 33802
Pest, 1.12.1872 EF

Gründeraktie, Auflage 50.000. Gegründet 1872 durch die Wiener Baugesellschaft (deren Aktionäre ein Bezugsrecht auf Aktien der Pester Bau-Gesellschaft erhielten) und die Radial-Strassenbau-Unternehmung. An letzterer war die Franco-österreichische Bank beteiligt, die wiederum der Pester Bau-Gesellschaft eine Option zum Erwerb ihrer Beteiligung als Sacheinlage einräumte. Man sieht: Auch schon damals gab es höchst kunstvolle Gebilde zum Durchblasen von heißer Luft ... Zweisprachig ungarisch/deutsch, Originalunterschriften. Maße: 21,2 x 29,7 cm. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend. **Rarität.**



Nr. 742

Nr. 742 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn

Prioritäts-Actie 200 fl., Nr. 4579
Wien, 25.5.1893 EF+

Auflage 925. Gründung 1888 als Localbahn Reichenberg-Gablonz, ab 1893 Reichenberg-Gablonz-Tannwalder Eisenbahn. Strecke Reichenberg-Gablonz-Tannwald-Reichsgrenze (Gründal) mit Abzweigen Gabloz-Wiesenthal und Morchenstern-Josefsthal. Das 6,6 km lange Teilstück Tannwald-Reichsgrenze zum Anschluß an die preußischen Staatsbahnen war als Zahnradbahn ausgeführt. Betriebsführung bis 1902 durch die Süd-Norddeutsche Verbindungsbahn, dann durch die Staatseisenbahn. Börsennotiz (auch nach Gebietsübergang 1921 an die Tschechoslowakei) in Wien. Mit Originalunterschriften. Maße: 34 x 24,8 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung unten in der Papiermitte. Nur **33 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt.



Nr. 743

Nr. 743 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Silesia Bergbau-AG

Aktie 25 x 200 Kronen, Nr. 109801-825
Wien, 10.6.1920 EF/VF

Gegründet weniger als 3 Wochen vor Ende des 1. Weltkrieges im Okt. 1918 durch die Stadtgemeinde Wien (die 51 % der Aktien übernahm) und die All-

gemeine Depositenbank. Die Beteiligung der Stadt Wien diente der Selbstversorgung der städtischen Betriebe mit Kohle, wozu die Bergwerksgesellschaft der Stadt ein bis 1931 laufendes Kohlenbezugsrecht einräumte. Übernommen wurde der Bergwerksbesitz der Depositenbank bei Dzieditz (bei Bielitz) mit geschätzt 700 Mio. t Steinkohlenreserven. Eine Überlandzentrale zur Versorgung des Bergwerks und angrenzender Industriebetriebe wurde gerade gebaut, außerdem verfügte die Ges. über eine große Dampfziegelei und eine Kalkbrennerei. Der Einfluß der Stadt Wien auf die Ges. blieb auch bestehen, nachdem das Bielitzer Gebiet als Folge des 1. Weltkrieges 1922 an Polen gefallen war. Maße: 26,2 x 36,2 cm. Doppelblatt, kleine Lochentwertung rechts unten.



Nr. 744

Nr. 744 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Sopron-Pozsonyer (Oedenburg-Pressburger) Localbahn AG

Prior.-Actie 100 Gulden, Nr. 14190
Budapest, Mai 1897 EF/VF

Gründeraktie. Das Bahngebiet umfasste um 1900 knapp 100 km, Strecke von Oedenburg über Vulka-Pordany und Ligetfalu nach Pressburg, eröffnet am 18.12.1897. Dreisprachig deutsch/ungarisch/französisch. Herrliche Gestaltung mit Abb. über die ganze Breite der Aktie, u.a. Schloss Esterhazy. Doppelblatt. Maße: 22,2 x 38 cm. Mit beiliegenden restlichen Kupons.



Nr. 745

Nr. 745 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Steyr-Werke AG

Aktie 30 Schilling, Nr. 23912
Wien, 14.6.1926 EF/VF

Auflage 504.000. Gründung 1869 als "Österreichische Waffenfabriks-Gesellschaft" (weshalb die seit 1916 gebauten Autos im Volksmund "Waffen-Autos" hießen). Lange Zeit eine der größten Waffenfabriken, 1916 Bau einer großen Fabrik für Flugmotoren, LKW's und Personenwagen. Ferner Herstellung von Feldbahnen, Motorrädern und Fahrrädern. 1934 mit Austro-Daimler zur Steyr-Daimler-Puch fusioniert. Maße: 23,5 x 33,8 cm. Doppelblatt, mit Kupons.



Nr. 746

Nr. 746 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Ungarisch-Französische Versicherungs-AG

Actie 200 Gulden = 500 FF, Nr. 15542
Budapest, 1.10.1884 EF

Auflage 20.000. Gründung 1879 durch die "Union-Generale" in Paris. Die Ges. erwarb sämtliche Aktien des Österreichischen Phönix. Fast alle Zweige des Versicherungsgeschäfts wurden betrieben: Feuer-, Transport-, Hagel-, Unfall- und Lebensversicherung. 1921 ging das neurumänische Geschäft der Ges. an die neugegründete Franco-Romana Allg. Versicherungs AG, das jugoslavische an die Jugoslavija Allg. Versicherung in Belgrad und 1923 das cechoslovakische an die Merkur cechoslov.-französische Versicherung in Prag über. 1937 Fusion mit der Fonciere Allg. Versicherungs-Anstalt, Budapest. Dreisprachig französisch/ungarisch/deutsch, Wappen im Unterdruck, Originalunterschriften. Maße: 23 x 35,6 cm. Rückseitig Statuten. Mit anh. restlichen Kupons.



Nr. 747

Nr. 747 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Waldheim-Eberle AG

Aktie 10 Schilling, Nr. 43430
Wien, 28.9.1926 EF+

Auflage 44.000. Gründung 1892 von der Länderbank als "Erste Wiener Zeitungsgesellschaft" (Hrsg. des Illustrierten Wiener Extrablatts). 1894 Ankauf der Druckerei Jos. Eberle & Co., 1895 Ankauf der Druckerei und Verlagshandlung von R. v. Waldheim. 1899 Zusammenlegung aller Druckereien in VII. Seidengasse. 1909 Übernahme von drei Modejournalen. 1926 erwarb der Berliner Ullstein-Verlag die Aktienmehrheit (noch bis 1934 in Wien börsennotiert). Sehr dekorativ, Randbordüre mit den Portraits von Gutenberg und Senefelder, unten eine Ansicht des großen Firmenkomplexes. Doppelblatt. Maße: 21,2 x 29,6 cm. Bereits 1932 bei einer Kapitalzusammenlegung 20:1 nicht mehr mit eingereicht worden. Bislang völlig unbekannt gewesen, nur **10 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden. Kleine Lochentwertung unten in der Mitte.



Nr. 748

Nr. 748 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Zuckerfabriks-AG in Sadska

Actie 200 Gulden, Nr. 469
Sadska, 20.5.1888 EF/VF

Gründeraktie, Auflage 2.000. Gründer war die Anglobank. Rohzuckerfabrik 40 km östlich von Prag. Zweisprachig deutsch/ tschechisch. Maße: 24,2 x 34,5 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden restlichen Kupons ab 1922/23. Originalsignaturen.

Rußland



Nr. 749

Nr. 749 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

AG der Revaler Chemischen Fabrik Richard Mayer

Actie 250 Rubel, Nr. 433
Reval, von 1896 EF

Gründeraktie, Auflage 3.000, Goryanov 1.47.1. Gründung am 30.7.1896. Sitz der Verwaltung war in St. Petersburg, Wladimirskij 19; die Fabrik befand sich in Reval. Zu dieser Zeit war Reval noch Hauptstadt des russischen Gouvernements Estland. Produziert wurden u.a. Farben, Bleiweiß, Schwefelsäure, Nitrit, Anilinsalz, Essigessenz. Die Aktien wurden an der Petersburger Börse gehandelt, seit 1901 ohne Notiz. Am 1.9.1905 wurde die Firma unter die staatliche Administration gestellt, nachdem die Hausbank, die Union-Bank, die Kreditbremse anzog. Zweisprachig russisch/ deutsch. Rückseitig zweisprachige Statuten. Maße: 34,9 x 26,3. Mit anhängendem restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1900).

Alle Wertpapiere sind bei uns in einer Bilddatenbank vorhanden.
Es kann deshalb vorkommen, daß bei Abbildungen auf Archivmaterial zurück gegriffen wurde und ein gleichwertiges Stück mit einer anderen Nummer abgebildet ist.



Nr. 750

Nr. 750 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Banque Russe du Commerce et de l'Industrie

Aktie 250 Rubel, Nr. 113269
St-Petersburg, von 1912 EF

Das im Dez. 1889 unter Beteiligung franz. Bankhäuser gegründete Finanzinstitut gehörte zu den größten kommerziellen Banken des russischen Imperiums. Sie unterhielt bis 1914 111 Filialen. Sie finanzierte vor allem Industrieunternehmen, Eisenbahnprojekte, Metallurgie, Zementwerke und die Zuckerindustrie. Außerdem war sie stark im Emissionsgeschäft tätig. Großaktionäre (1912): u.a. Russisch-Asiatische Bank, British Bank for Foreign Trade, K.W. Nikolajewski, N.W. Rajewski, M.W. Pausner, N.S. Tolmaczew. 1912 stieg der britische Finanzier Charles Birch Crisp mit einem bedeutenden Aktienpaket ein. 1913 war die Bank an der Emission von 236.750.000 Rubel der 5 %-igen chinesischen Anleihe beteiligt. Sehr dekorativ mit Allegorien. Rückseitig dreisprachig Statuten. Mit anh. Kupons ab 1916. Maße: 34,9 x 25,8 cm.



Nr. 751

Nr. 751 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Gesellschaft der Schlüsselburger Kattunmanufaktur (Schlüsselbourg Calico Printing Company)

Anteilschein 1.000 Rubel, Nr. 121
St. Petersburg, 1.3.1916 EF+

Die St. Petersburger Textilindustrie war Mitte des 19. Jh. fest in englischer Hand, beherrscht durch die Familien Thornton und Hubbard. Die Schlüsselburger Manufaktur auf der Ekaterineninsel am Ladoga See war Mitte des 18. Jh. von dem Deutschen Lehmann gegründet worden, der damit das Mühlhausener Kattundruckverfahren nach Russland brachte. Bis 1865 wechselten mehrmals die (deutschen) Besitzer, ehe die Hubbards übernahmen. Die Manufaktur hatte bis zum 1. Weltkrieg einen Jahresumsatz von rund 8 Mio. Rubel, 1000 Arbeiter und fast 50 Dampfmaschinen (Gesamtleistung 1500 PS) und war damit einer der größten Betriebe der St. Petersburger Textilindustrie. Fünf Originalunterschriften. Maße: 35,2 x 27,8 cm. Rückseitig Statuten, links mit anh. Talon.



Nr. 752



Nr. 753



Nr. 754

Nr. 752 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Première Société des C.d.F. Secondaires en Russie (Erste Russische Lokalbahn)

4,5 % Obligation 937,50 Rubel = 2.500 Bfr. = 1.195 fl. = 2.020 Mark, Nr. 1827
von 1913 EF/VF

Auflage 4.533, D/H SU E 1014e, Goryanov 4.130.21. Gründung 1892. Die Ges. betrieb die Schmalspurbahnen Valk-Pernow, Valk-Schtokmansgor, Moisenyuli-Fellin, Fellin-Revelli, Hainasch-Smilitan, Swentsiany-Beresewitz und Schitomir-Berditchew. Anleihe für den Bau der Eisenbahn in Jitomir. Rückseitig Statuten. Maße: 41,4 x 27,6 cm. Mit restlichen Kupons.

Nr. 753 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Russian Tobacco Co. Ltd.

50 shares à 1 £, Nr. 977
13.8.1915 EF+

Das größte Unternehmen der Tabakindustrie im Zarenreich, gegründet 1913 mit einem für damalige Verhältnisse enormen Kapital von 2,5 Mio. £ (nach heutiger Kaufkraft ca. 250 Mio. €). Unter den nicht weniger als 24 Direktoren war auch **A. A. Davidoff**. Schöner Stahlstich von Waterlow & Sons, allegorische Vignette mit Tabakfeld, Eisenbahn und Hafen-Szenen. Dreisprachig englisch/französisch/russisch. Maße: 38,8 x 26,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons #4-20.

Nr. 754 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Russische Gesellschaft "Neft"

Aktie 100 Rubel, Nr. 227067
St.-Petersburg, von 1914 EF+

Goryanov 2.162.5. Gegründet 1883 zum Zwecke des Transports und Handels und der Lagerung von Naphta, seit Jan. 1904 mit Übernahme der Firma "Tumajew & Co." auch zur Naphtagewinnung. Sitz der Verwaltung war in St. Petersburg, Sergiewskaja 17, Zweigniederlassung in Baku. Grundbesitz in St. Petersburg und Umgebung, in Warschau, Wilna, Odessa und Lodz, sowie im Gouvernement Baku, eine eigene Flottille mit eigener Anlegestelle in Chikowo. Die Gesellschaft besaß auch Naphta-Konzessionen in Maikop und Ferghana. Beteiligt an der 1912 von Emanuel Nobel und Staatsrat Taras Wass. Bjelozjerskij gegründeten Naphtagesellschaft "Emba". Der schwedisch-russische Ölmagnat Emanuel Nobel war Sohn von Ludwig Nobel, dem Bruder von Alfred Nobels. Faksimilesignatur von Staatsrat Taras Wass. Bjelozjerskij als Vorsitzender. Er war auch Aufsichtsratmitglied in der Naphtagesellschaft "Emba" von Emanuel Nobel. Maße: 33,6 x 25 cm. Rückseitig Statuten, mit anh. restlichen Kupons.

Nr. 755 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

S.A. Minière des Aimaks de Touchetoukhan et de Tsetsenkhan en Mongolie

Action 50 Rubel, Nr. 4794
St.-Petersburg, von 1911 EF

Goryanov 3.40.1. Der Russe Potanin und nach ihm weitere Landsleute begannen ab 1876 das bis dahin westlichen Besuchern nahezu unbekannte Gebiet der Mongolei zu erforschen, was der Beginn eines starken, auch wirtschaftlichen russischen Einflusses in der Region war. Die westmongolischen Aimak sind der Überlieferung nach Abkömmlinge einer Armee, die Mangku-Khan, der Enkel von Dschingis-Khan gen Westen entsandte und die später im Gebiet der heutigen afghanischen Hauptstadt Kabul nomadisierten. 1900 wurde die russische "AG der Minenunternehmung der Tuszetuchanowsker und Cecenchanowsker Aimaks in der Mongolei" in Nordchina gegründet. Die Gesellschaft bekam von der chinesischen Regierung das alleinige Schürfrecht in den Aimaks

der Mongolei bis zum Jahre 1931. Vom brutto gewonnenen Gold erhielt die chinesische Regierung 15% und die mongolischen Fürsten 1,5%. Die Statuten der Gesellschaft wurden 1907 vom Zaren bzw. seinem Minister genehmigt. Ab 1911 wurden die Aktien an der St. Petersburger Börse gehandelt. Börsenname war “Mongolor”. Grossaktionär war die “Russische Goldindustriegesellschaft”. Dreisprachig russisch/französisch/chinesisch. Maße: 32,6 x 23,5 cm. Rückseitig Statuten, mit anh. restlichen Kupons ab 1914.



Nr. 755



Nr. 756

Nr. 756 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Soc. Minière et Métallurgique VOLGA-VICHÉRA

Action 125 Goldrubel, Nr. 38428
Moskau, von 1897 EF

Gründeraktie, Auflage 50.000. Goryanov 2.67.1. Zweisprachig russisch/französisch. Rückseitig Statuten. Maße: 37,7 x 23,6 cm. Mit komplett anhängendem Kuponbogen.

Nr. 757 **Schätzpreis: 45,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Société Minière et Chimique Alaguir

Action 250 Rubel, Nr. 3967
St.-Petersburg, von 1897 VF+

Gründung der Bergindustrielle- und chemische Gesellschaft im Jahr 1896. Silber- und Bleigruben in Sadona, Mizura und Wladikawka im Wladikawkaser Bezirk, Tersker Gebiet. Nachdem das Gründungskapital in Höhe von 4,5 Mio. Rubel völlig verloren war, wurde die Ges. unter die Verwaltung des Staates gestellt. Zweisprachig russisch/französisch. Maße: 24,4 x 33 cm. Mit komplett anh. Kuponbogen.



Nr. 757



Nr. 758

Nr. 758 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Stadt Saratow

5 % Obligation 937,50 Rubel, Nr. 3653
Saratow, von 1909 VF

Auflage 4.092, wovon 1.194 Stücke zuletzt in Großbritannien getilgt wurden, D/H SU T 2152b; Goryanov 6.46.7. Saratow wurde 1590 am linken Wolgaufer als befestigter Handelsplatz errichtet, 1674 auf das rechte Ufer verlegt. Die Stadt entwickelte sich schnell zu einem bedeutenden Umschlagplatz im Wolgahandel. Saratow wurde 1780 Stadthalterei und bald darauf Gouvernementshauptstadt. Verwendung: Wasserversorgung, Kanalisation, Schule. Rückseitig Statuten. Maße: 37,7 x 28,5 cm. Mit anh. restlichen Kupons.

Spanien

Nr. 759 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Canal del Principe de Asturias Don Alfonso

8 % Obl. 1.900 Reales de Vellon, Nr. 1329
Madrid, 1.11.1866 VF+

Das Hauptprojekt des 1866 gegründeten Unternehmens war der Bau eines über 45 km langen Kanals in der Region Kastilien und León (Provinzen León und Zamora), der das Wasser des Flusses Esla zur Bewässerung von rund 6.000 Hektar Ackerland nutzen sollte. Königlicher Namensgeber war der damalige Fürst von Asturien und spätere König Alfons XII. von Spanien. Die Gesellschaft besaß eine 99-jährige Betriebskonzession für die Wassernutzung. Hochdekoratives Papier, reichlich ornamental verziert, oben Wappen, flankiert von zwei Allegorien, links Segelschiffe und Dampflok, rechts Lanschaft mit Schloß. Originalsignaturen. Maße: 26,5 x 36,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1868. Zwei Einrisse mit Papierstreifen hinterklebt.



Nr. 759

Nr. 760 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.450,00 EUR

Compania Real de la de Extremadura

Accion 3.000 Reales de Vellon, Nr. 1008
Zarza la Mayor, 19.11.1747 EF

Kipfer 46-2. Gründung 1746 nach der Fusion der Compania Zarza de la Mayor und der Compania Real de Zaragoza. Zweck war Kultivierung von Maulbeerplantagen, Seidenraupenzucht sowie Herstellung von Seide. Sehr schöner Ganzkupferstich auf Kalbspergament. Mehrere Originalsignaturen. Die Vignetten zeigen links oben den Schutzheiligen San José mit Jesuskind, in der Mitte die betende Mutter Gottes im Strahlenkranz über Merkur mit Stab, rechts wohl Ignatius von Loyola, Gründer des Jesuitenordens. Die in den Randverzierungen dargestellten Seidenraupen und Maulbeerblätter veranschaulichen die Tätigkeit der Gesellschaft. Maße: 19,8 x 27,4 cm. Siegel rudimentär vorhanden. Weniger als 10 Stücke kamen bereits vor Jahren auf den Markt. **Kulturhistorisch hochbedeutend!**

Nr. 761 **Schätzpreis: 3.000,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Compañia Real Guipuzcoana de Caracas

Accion 500 Escudos zu 15 Reales de Vellon, Nr. 1137
San Sebastian, 18.3.1731 EF/VF

Gründeremission, Kipfer E-28. Mit königlichem Dekret vom 25.9.1728 wurde der Provinz Guipuzcoa das Handelsrecht verliehen, Produkte des Königreichs zu exportieren und Kakao zu importieren. Unter dem Patronat von San Ignacio und mit dem Namen Real Compania Guipuzcoa de Caracas wird die Gesellschaft gegründet. So entsteht die erste grössere Handelsgesellschaft in Spanien in Form ein Aktiengesellschaft. Die Gesellschaft betrieb die Entwicklung der Landwirtschaft in Caracas, überwachte den Orinoco-Handel und war später in Maracaibo tätig. Sie hatte das Recht, jährlich zwei Schiffe nach Zentralamerika zu entsenden. 1730 erfolgte die Expansion nach Venezuela. 1732 erhielt die Gesellschaft das Handelsmonopol für den Handel von Caracas nach Spanien, 1742 das exklusive Handelsprivileg. Der Geschäftssitz wurde von San Sebastian nach Madrid verlegt. In sieben Gewinnausschüttungen wurden den Aktionären 160% ihres Kapitals ausbezahlt. Da die Gesellschaft immer grösser wurde, intervenierten die Holländer und Engländer bei der spanischen Regierung und forderten zahlreiche Einschränkungen. Doch vor allem der Krieg gegen England und die im Anschluss erfolgte Erklärung des “freien Handels” im Jahr 1776 setzten der Gesellschaft gewaltig zu. Im Jahr 1785 ging sie im Zuge eines “unfriendly takeover” in der Real Compania de Filipina auf. Ganzkupferstich auf Tierhaut mit reicher Ausschmückung und floralen Ornamenten. Oben links ein Indianer mit Pfeil und Bogen, rechts eine Indianerin mit einem Blasmusikinstrument, oben in der Mitte eine runde Vignette mit dem Namenszug der Gesellschaft, im inneren Ring Medaillon mit dem von Königskrone überdachten Wappenschild von Guipuzcoa, links unten ein intaktes papiergedecktes Prägesiegel. Maße: 19,8 x 30,6 cm. **Rarität!**



ACCION DE LA COMPAÑIA REAL DE LA EXTREMADVRA

Nr. 760



ACCION DE LA COMPAÑIA

Nr. 761



SOCIEDAD MINERA

Para el laboreo y esplotacion de la Mina

SEBASTOPOL,

sita en la Solana del Rio; termino de Almocita, Provincia de Almeria.

ACCION Nº 64 AMPARADA. CUARTO Nº 1



La Sociedad reconoce á favor de D. Rafael Carrillo este cuarto de accion de las sesenta de pago y sesenta amparadas en la cantidad de seiscientos reales vellon que forman su fondo social, segun la escritura otorgada en 16 de Diciembre de 1858 ante D. Luis Hernandez, Notario de Reynos y Escribano de Número de esta Corte; cuyas clausulas y las del Reglamento, aprobado en Junta General de accionistas celebrada en 19 de Diciembre de 1858 se obliga á cumplir el poseedor de este cuarto de accion.

Madrid 1º de Febrero de 1859.

EL PRESIDENTE

Joaquin Sanz Brieba

El Tesorero.

Juan Dan.l de Pagl

EL CONTADOR-SECRETARIO.

Man.l G.z de la Cueva



Nr. 762

Nr. 762 **Schätzpreis: 7.500,00 EUR**
Startpreis: 2.400,00 EUR

El Campo De Batalla, Sociedad Minera

Accion 1/4 Antei, Nr. 61
Madrid, 1.2.1859 VF

Gegründet am 16.12.1858 mit einem Kapital von 36.000 Reales, eingeteilt in 60 Aktien zu je 600 Reales, ausgegeben als Viertelaktien zur Finanzierung des Betriebs der Eisenerzmine SEBASTOPOL. Die Mine beutete Mineralvorkommen in der Provinz Almería aus. Almería war damals ein Zentrum für Metallbergbau, insbesondere in den Sierras wie Gádor und Almagrera, wo ausländisches und lokales Kapital in Minen investierte. Die Gruben der Gesellschaft befanden n in der „Solana del Río“ (einem sonnigen Hangtal) im Gemeindegebiet (término) von Almócita in der Provinz Almería. Genauer: Im Barranco Umbría de Ortiz in der Sierra de Gádor, oberhalb des historischen Cortijo de Cacín. Dies ist Teil der Alpujarra-Region, einer bergigen Zone südlich von Granada, die für ihre mineralreichen Vorkommen bekannt war. Die Mine war ab der Mitte des 19. Jahrhunderts aktiv, als entlegenere Teile der Sierra de Gádor erschlossen wurden, nachdem nähere Gebiete erschöpft waren. Spätere Erwähnungen (z. B. 1904) beschreiben sie als historische Mine in der Solana de Fondón, nahe Almócita. Heute gibt es Wanderwege (z. B. „Almócita - Minas de la Solana“), die an verlassenen Minenanlagen vorbeiführen. Historische Quellen zur Bergbau in Almería (z. B. aus der Sierra de Gádor) deuten stark darauf hin, dass es sich um eine Bleimine (Plomo, oft mit Silberanteilen) handelte. Die Region Sierra de Gádor war primär für Blei- und Zinkvorkommen bekannt, die im 19. Jahrhundert intensiv abgebaut wurden (z. B. Exporte nach Europa). Die Gesellschaft war mindestens bis 1882 aktiv, als sie in der Fachzeitschrift „El Minero de Almagrera“ als Eigentümerin der Mine genannt wird. Ab 1901 wurde die Mine unter einem neuen Eigentümer (José Linares) registriert, was auf einen Besitzerwechsel oder Auflösung der ursprünglichen Gesellschaft hindeuten könnte. Ein Foto aus 1904 zeigt den Malacate (Förderturm) der Mine, was auf anhaltende, aber kleinskalige Operationen hinweist. Eine wunderschöne und extrem frühe Chromolithographie. Die Namensgebung für die Mine - SEBASTOPOL - sowie die graphische Gestaltung der Aktie, erfolgten unter dem Eindruck des gerade beendeten Krim-Krieges (1856). Die auf der Aktie oben links abgebildete Burg soll anscheinend die türkische Festung Kars in dem Kriegshafen Sewastopol darstellen (1855 von den Russen eingenommen). In dem Buchstaben „S“ unterhalb der Festung ist ein russischer Soldat zu sehen, weiter unten hält ein russischer Bär Bergbauwerkzeuge. Doppelblatt, innen mehrere Übertragungen und handschriftliche Vermerke bis 1889. Maße: 32,1 x 22,5 cm. Doppelblatt, rückseitig und auf Seite vier mehrere Übertragungen und Dividendenstempel bis 1889. Knickfalte am rechten Rand hinterklebt, im Falz des Doppelblatts mit Papierstreifen verstärkt. **Unikat**, ursprünglich in der bedeutenden Sammlung **Hans Braun** 1998 bekannt geworden. Eines der herausragendsten Wertpapiere überhaupt, extrem günstig angeboten!

Nr. 763 **Schätzpreis: 2.400,00 EUR**
Startpreis: 1.200,00 EUR

La Real Comp. de Comercio Establecida en Barcelona

Accion 250 Pesos, Nr. 1265
Barcelona, 28.2.1759 EF/VF

Kipfer E 48-5, Siegeltyp 2 (Filigran). Die spanische Handelsgesellschaft mit Sitz in Barcelona erhielt 1755 ihre Konzession, mit der Auflage, dass 400.000 Pesos von den 1 Mio. Pesos Grundkapital gezeichnet werden mussten, ehe die Gesellschaft ihre Tätigkeit aufnehmen durfte. Sie betrieb insbesondere Handel mit Santo Domingo, Puerto Rico sowie Margarita und hatte das Monopol für Honduras und Guatemala. Während des Krieges zwischen Spanien und England ging die Gesellschaft an die „Neue Filipinas“ über. Hochdekorative, großformatige Lithographie. Gemäldeartiger, fast ganzflächiger Druck auf Pergament. Abb. des Hafens mit Segelschiffen, im Hintergrund Stadtansicht von Barcelona, umrahmt von vier katalanischen Heiligen und der Heiligen Muttergottes von Montserrat mit Strahlenkranzkrone und Jesuskind, Putti und den Wappen Spaniens und der Stadt Barcelona. Ignatius Valls, der Kupferstecher dieses ungewöhnlich prachtvollen Stückes, war Spezialist für großformatige Historienbilder. Gestaltet wurde es von dem Zeichner Emanuel Tramullas Pictor. Originalunterschriften des Präsidenten und zweier Verwaltungsräte (Direktoren). Links unten: Zur Kenntnis genommen, der Kassier. Rechts unten: Mit dem Einverständnis



Nr. 763

der Herren Direktoren, der Sekretär. Eingetragen auf Estevan Matas und Antonio Matas, bedeutende Akteure der katalanischen Handels- und Oberschicht des 18. Jahrhunderts in Barcelona. Ihre Namen sind eng mit dem wirtschaftlichen Aufstieg Kataloniens und insbesondere mit der Gründung und Verwaltung einer der wichtigsten AG dieser Epoche verknüpft: der Real Compañía de Comercio de Barcelona. Im Zuge der Neuordnung nach dem Spanischen Erbfolgekrieg gelangte Estevan Matas zu erheblichem kommunalpolitischen Einfluss. Antonio Matas gehörte derselben weitverzweigten Kaufmannsfamilie an. Innerhalb des 18. Jahrhunderts konsolidierte er den Reichtum und den Status der Familie durch strategische Allianzen und Investitionen in den Überseehandel und Grundbesitz. Maße: 29,8 x 39,7 cm. Aus einer uralten Sammlung, Aktien-Nr. nicht bei Kipfer aufgeführt.



Nr. 764

Nr. 764 **Schätzpreis: 600,00 EUR**
Startpreis: 280,00 EUR

Minas de Cazalla y Guadalcanal

Accion o.N., Nr. 480
von 1795 EF

Gründeraktie, Auflage 600. Im nördlichsten Teil der Provinz Sevilla (Andalusien) gibt es in einem hochgelegenen Tal der Sierra Morena bedeutende Silbervorkommen, die der aus Sachsen stammende Hoppensack auszubeuten versprach. Doch das Ganze war nichts weiter als ein Schwindel-Unternehmen zum Schaden der Anleger. 100 Jahre später schreibt der Brockhaus über Guadalcanal: “Die Silberbergwerke sind jetzt verlassen”. Wie auch schon zuvor lebten die gut 6000 Einwohner der Stadt von Wein- und Ölbau und die Investoren sahen ihr Geld nicht wieder. Mit Originalunterschrift Johann Martin Hoppensack. Rückseitig Text auch in deutsch. Hochdekorativer Kupferstich mit Bergbauszenen. Maße: 29,3 x 19,1 cm.

Condition terminology for items:

UNC = Uncirculated
EF = Extremely Fine, minor folds
VF = Very Fine, circulated item with folds, pin holes or/and signs of wear & tear
F = Fine, an even more heavily circulated item, very creased and worn

USA



Nr. 765

Nr. 765 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Am. Board of Com.s for Foreign Missions

1 share à 10 Cents
Missionary House, Boston, Juni 1866 VF+

Der ABCFM ist die älteste US-amerikanische Auslandsmissionsgesellschaft für das Christentum. Sie wurde 1810 von Hochschulabgängern des Williams College vorgeschlagen und 1812 offiziell eingetragen. 1961 ging der ABCFM mit anderen Gesellschaften zusammen, um den United Church Board for World Ministries zu bilden. Die ersten fünf Auslandmissionen wurden bereits 1812 gestartet und bis 1840 waren Repräsentanten in folgenden Gebieten unterwegs: Tennessee (Cherokee-Indianer), Indien, Sri Lanka, Sandwich-Inseln (Hawai), Ostasien mit China, Singapur und Siam (heute Thailand), im Nahen Osten mit Griechenland, Zypern, Osmanische Reich (Türkei), Syrien, das Heilige Land und Persien, Westafrika, Südafrika und Zulu. Dekoratives Kleinformat mit Abb. des Missions-Schiffes „Morning Star“. Gedruckte Signatur von Langdon S. Ward als Schatzmeister.



Nr. 766

Nr. 766 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ardmore & Llanerch Street Railway

50 shares à 50 $, Nr. 302
Philadelphia, Pa., 19.1.1912 EF/VF

Gründung 1901 zum Bau einer 3 Meilen langen Straßenbahn in den Vorstädten von Philadelphia von Ardmore, Pa. nach Llanerch in der Haverford Township. Die Bahn war seit Betriebseröffnung an die Philadelphia & West Chester Traction Co. verpachtet. Herrlicher ABNC-Stahlstich, große Vignette mit vollbesetzter Straßenbahn. Maße: 20,7 x 29,8 cm. Am linken Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch („stub“).

Nr. 767 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Atlanta & West Point Railroad Co.

2 shares à 100 $, Nr. 2195
Atlanta, Ga., 9.9.1907 VF+

Gegründet 1847 als „Atlanta & LaGrange RR“ zum 1849 begonnenen Bau der 93 Meilen langen Bahn von Atlanta, Ga. nach West Point, die bereits 1854 in Betrieb ging. 1857 umbenannt wie oben. Stärkster Aktionär war die „Georgia Railroad and Banking Co.“ Ab 1886 gemeinsame Betriebsführung mit der ebenfalls von der Georgia RR & Banking beherrschten Western Railroad Co. of Alabama (WofA) als „West Point Route“. Im Süden der USA war dies das Kernstück einer 1.200 Meilen langen Hauptverbindung vom Potomac River bei Alexandria, Va. bis zum Golf von Mexico bei Mobile, Ala. Obwohl die zum Southern-Railway-System gehörende Central of Georgia jahrzehntelang (bis 1944) Großaktionär war, ging die A.&W.P.R.R. nie in der Southern Ry. (später Norfolk & Southern) auf, sondern blieb eigenständig. Erst 1970 endete der Passagierverkehr. 1983 wurden die A.&W.P.R.R. und ihre Schwesterbahnen Western RR Co. of Alabama sowie Georgia RR Teil des „Family Lines System“, zu dem auch die Seaboard Coast Line RR, die Louisville & Nashville RR und die Clinchfield RR gehörten. Später als „Seaboard System RR“ bekannt, 1986 Fusion mit dem Chessie System und damit schließlich in der CSX Transportation aufgegangen. Die alte A.&W.P.R.R.-Strecke wird bis heute fahrplanmäßig von CSX-Güterzügen befahren. Gelegentlich verkehrte auf der Original West Point Route sogar für die „New Georgia RR“ ein Museumszug, gezogen von einer schweren Pacific-Dampflokomotive # 290 der A.&W.P.R.R., die 1989 wieder voll betriebsfähig gemacht wurde. Vignette der mächtigen Pacific-Dampflok # 24. Maße: 14,5 x 25,8 cm.



Nr. 767



Nr. 768

Nr. 768 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Bank of Catasauqua

6 shares à 50 $ 1.3.1865, Nr. 719
Catasauqua, Pa., von 1865/66 VF

Alte, bereits 1857 gegründete Regionalbank aus dem Zentrum des Kohlebergbaus in Pennsylvania. Zunächst als “Bank of Catasauqua” firmierend, nach Zuerkennung des Status einer National Bank dann ab 1866 die “National Bank of Catasauqua”. Fast ein ganzes Jahrhundert eigenständig bis 1955, dann mit der Lehigh National Bank fusioniert. Vier herrliche, feine Stahlstich-Vignetten mit Bergleuten, Kohlenzug, Farmer und Allegorien. Maße: 17,4 x 26 cm. Von dieser ursprünglichen Variante (ohne den Vorsatz “National Bank of ...”) wurden nur **4 Stücke** gefunden. Nicht entwertet.

Nr. 769 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Boston & Providence Railroad Co.

Bond 1.000 $, Nr. 9
Boston, Mass., 1.10.1849 EF/VF

Eine der ältesten Bahnen der USA, bereits 1831 gegründet. Schon 1834/35 eröffnete die 44 Meilen lange Hauptstrecke von Boston nach Fox Point (am gegenüberliegenden Ufer von Providence am

Providence River gelegen, lange Zeit gingen von dort Fähren über den Fluß, erst 1908 schuf der East Side Railroad Tunnel eine durchgehende Verbindung). Nahe des Bostoner Bahnhofs bestand eine niveaugleiche Kreuzung mit der Boston & Worcester RR. 1888 für 99 Jahre an die Old Colony RR verpachtet, die ihrerseits 1893 an die New York, New Haven & Hartford RR verpachtet wurde. 1968/72 auf die Penn Central verschmolzen. Heute Teil der Amtrak-Hochgeschwindigkeitsstrecke von Boston nach New York City, auf der mit dem Acela Express der einzige Hochgeschwindigkeitszug in Nordamerika verkehrt. Kurzfristige, lediglich fünf Jahre laufende Anleihe. Nennwert und Fälligkeitsdatum sind handschr. ergänzt. Kleine Holzstich-Vignette mit Uralt-Personenzug, papiergedecktes Lacksiegel. Maße: 22,5 x 25,9 cm.



Nr. 769



Nr. 770

Nr. 770 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Brinson Railway Company

27 shares, Nr. 31
Georgia, 7.10.1913 VF+

Gründung 1906, projektiert war die Strecke Springfield-Sylvania, Ga. (32 Meilen). Später Teil der Savannah & Atlanta Ry., 1921 zahlungsunfähig. Herrlicher IBNC-Stahlstich, 12 cm breite Vignette mit Personenzug am Flußufer. Maße: 21,1 x 30,3 cm.

Nr. 771 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Buffalo & Susquehanna Railroad Co.

Voting Trust Certificate für 100 preferred shares à 100 $, Nr. 68
New York, 8.9.1920 VF+

Konzessioniert 1902 für den Bau der 86 Meilen langen Strecke Wellsville-Buffalo, N.Y. 1907 wurde zusätzlich die Buffalo & Susquehanna Railroad gepachtet. 1913 in Konkurs gegangen, aber 1914 unter genau identischem Namen reorganisiert (die Anleihegläubiger wurden dabei mit immerhin über 50 % der Nennwerte abgefunden). Durch Streckenerweiterungen und Anpachtung der Addison & Susquehanna und Wellsville, Coudersport & Pine Creek RR's (deren Aktien man zu 100 % besaß) entstand ein schließlich 253 Meilen langes Streckennetz. 1918/19 übernahm der Staat durch die U.S. Railroad Administration die Betriebsführung unter Kriegsrecht. 1930 schließlich von der B&O übernommen worden. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, herrliche große Vignette mit endlos langem Erzzug, Stahlwerke im Hintergrund. Maße: 19,9 x 29,8 cm.



Nr. 771



Nr. 772

Nr. 772 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Cedar Rapids Garner & Northwestern Railway Company

1 share à 100 $, Nr. 2
Iowa, von 18.1.1899 VF

Andrew Ripley gründete diese Bahn 1898 zusammen mit 13 anderen Geschäftsleuten aus Garner mit einem Kapital von 250.000 $. Gebaut wurde die 18 Meilen lange Strecke von Garner nach Titonka im Kossuth County im Staat Iowa. 1900 an die Burlington, Cedar Rapids & Northern RR verkauft, damit Teil des (erst 1980 endgültig in Konkurs gegangenen) Rock-Island-Systems geworden. Originalunterschrift A. C. Ripley (1849-1910) als Präsident, Farmer und Anwalt, Mitgründer der First National Bank of Garner und der Cedar Rapids Garner & Northwestern Ry. Maße: 20,6 x 26,2 cm.



Nr. 773

Nr. 773 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Charles River Street Railway Co.

1 share à 100 $, Nr. 238
Cambrigdeport, Mass., 2.7.1886 EF/VF

Gegründet 1881 durch örtliche Geschäftsleute in Boston als Konkurrenz zur Cambridge RR. Die 6 Linien in Cambridge mit einer Länge von etwas über 14 Meilen liefen am Inman Square zusammen. Die Gesellschaft steckte in ständigen Schwierigkeiten, da die Stadt Cambridge zwar eine Konzession bis zur West Boston Bridge erteilt hatte, die Stadt Boston aber auf der anderen Seite der Brücke die Weiterführung in die Innenstadt von Boston verweigerte (was der sonst betroffen gewesene Konkurrent Union Ry. gleich vorhergesagt hatte). Erst 1884 kam man mit einer abenteuerlichen Streckenführung über Hinterhöfe doch noch weiter. 1886 von der Cambridge RR übernommen worden, die ihrerseits 1887 wie fast alle Straßenbahnen in Boston in der West End Street Ry. aufging. Sehr schöne Vignette mit vollbesetzter Pferde-Straßenbahn. Maße: 17,1 x 26,7 cm. Am linken Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch („stub").



Nr. 774

Nr. 774 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Chicago & Eastern Illinois Railroad

1.000 pref. shares à 100 $, Nr. A 5238
Chicago, Ill., 26.7.1912 EF/VF

Hochnominal 1.000 shares ausgestellt auf die Gesellschaft selbst. Gegründet 1877 durch Fusion der Chicago, Danville & Vincennes RR (gegr. 1871), der Evansville, Terre Haute & Chicago RR (gegr. 1871) und der Evansville & Terre Haute (gegr. 1854), wodurch die zusammenhängende Strecke Chicago-Danville-Terre Haute-Evansville entstand. Später enge Zusammenarbeit mit der Chicago & Indiana Coal Ry., zu deren Strecke bei Goodland, Ind. eine Verbindung zur C&EI bei Momence hergestellt wurde und die 1894 durch Vollfusion „geschluckt" wurde. 1902 wurde die Frisco Großaktionär der C&EI und schuf eine Verbindung beider Systeme, verlor die Beteiligung aber 1913, als sie selbst zusammenbrach. Auch die C&EI ging 1933 in der Great Depression pleite und konnte erst 1940 reorganisiert werden. Ab 1961 erwarb heimlich, still und leise die Missouri Pacific RR die Aktienmehrheit und teilte, nachdem sie die enstprechende Genehmigung der Interstate Commerce Commission (ICC) erhalten hattte, die fast 1.000 Meilen umfassenden C&EI-Strecken unter sich und der Louisville & Nashville RR auf. Die östliche L&N-Portion gehört heute zu CSX Transportation, während der Westteil 1976 durch Vollfusion der C&EI in der Missouri Pacific landete, heute Teil der Union Pacific. 1982 gründeten die ehemaligen Beschäftigte die „Chicago and Eastern Illinois RR Historical Society", um die Geschichte dieser bedeutenden Bahn wachzuhalten. Herrlicher FBNC-Stahlstich mit zwei Vignetten besonders fein gestochener Dampflokomotiven vor Güter- und Personenzügen. Maße: 18 x 30,1 cm.



Nr. 775

Nr. 775 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Chicago & Erie Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 10
13.8.1890 EF/VF

Gegründet 1871 als Chicago, Continental & Baltimore Ry. (1873 umbenannt in Chicago & Atlantic Ry.) zum Bau der 249 Meilen langen Bahn von Marion, Ohio Richtung Westen bis Hammond, Ind. (einer Vorstadt von Chicago). 1890 pleite gegangen und unter obigem Namen reorganisiert, 1895 von der Erie RR übernommen und 1941 komplett in diese eingegliedert worden. Mit toller Personenzug-Vignette. Maße: 22,3 x 29,6 cm.



Nr. 776

Nr. 776 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Chicago, Rock Island & Pacific Railway Company

Certificate for 25 5% First Mortgage Extension and Collateral Bonds, Nr. 1474
30.3.1888 VF

Keimzelle ist die 1847 gegründete Rock Island & La Salle RR, die spätere Chicago & Rock Island RR (Illinois links des Mississippi, gegr. 1851), die 1866 mit der Mississippi & Missouri RR fusionierte. Erstmals reorganisiert 1880. Die C.R.I.&P.Ry. expandierte ständig weiter und hatte noch 1980 zum Zeitpunkt des letzten Konkurses und der endgültigen Betriebseinstellung ein Streckennetz von 7.180 Meilen. Ausgestellt auf Kuhn Loeb & Co. und Drexel, Morgan & Co. WBNC-Stahlstich, ungemein feine Vignette mit Personenzug am Bahnsteig. Maße: 22,9 x 34,8 cm.



Nr. 777

Nr. 777 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Chicago & Western Indiana Railroad

9.999 shares à 100 $, Nr. 714
Chicago, Illinois, 10.9.1991 VF+

Consolidated stock, ausgestellt auf die CSX Transportation (**entsprach 20 % des Kapitals**). Konzessioniert 1879 für den Bau einer Bahn von der Indiana-Staatsgrenze bei Thornton bis in's Stadtzentrum von Chicago. Die 52 Meilen lange Bahn ging 1880 in Betrieb und wird bis heute befahren. Ausgestellt auf einem zu der Zeit bereits über 100 Jahre alten Original-Aktienvordruck! Sehr dekorative Vignette mit idyllischer Flußlandschaft und einer Eisenbahnbrücke mit Zug. Maße: 16,8 x 26,5 cm. Am linken Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch. Bei den rückseitig angehefteten Dokumenten befindet sich auch eine geänderte Satzung der Seaboard System Railroad. Sowohl was die hohe share-Anzahl angeht, wie auch den bekannten Aktionär „CSX“ als eine der größten Eisenbahngesellschaften östlich des Mississippi, sollte diese Aktie trotz ihres noch jungen Alters durchaus interessant für US-Bahn-Sammler sein. **In dieser Form eine absolute Rarität!**



Nr. 778

Nr. 778 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Cincinnati Northern Railroad Co.

100 shares à 100 $, Nr. 268
Ohio, 7.2.1902 EF/VF

Gründung 1897 zur Übernahme der Ohio Division der Cincinnati, Jackson & Mackinaw Ry. Hauptstrecke von Franklin Junc., O. nach Jackson, Mich. (205 Meilen). 1901 übernahm die Cleveland, Cincinnati, Chicago & St. Louis Ry. die Aktienmehrheit und die Betriebsführung, damit zuletzt Teil des mächtigen New-York-Central-Systems. Hochwertiger Stahlstich mit unheimlich feiner Personenzug-Vignette. Maße: 19,5 x 29,5 cm.

Nr. 779 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

City and County of San Francisco (Airport Bond 1949)

1,5 % Bond 1.000 $, Nr. 1256
California, 1.9.1950 EF/VF

Herrliche Flugzeug-Vignette. Maße: 36 x 25,3 cm. Oberer Rand knapp geschnitten.

Nr. 780 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Coca-Cola Co.

Certificate of Purchase für 20 shares Class “A” Stock, Nr. 5526
Atlanta, Georgia, 15.1.1929 VF

Am 8.5.1886 bot der Quacksalber und selbsternannte “Doktor” John Styth Pemberton erstmals sein Getränk für 5 cents als Mittel gegen Kopfschmerzen in der Jacobs’ Pharmacy in Atlanta/Georgia an. Der damals noch grünlich schimmernde Sirup bestand hauptsächlich aus Essenzen der westafrikanischen Kola-Nuss und bolivianischen Koka-Blättern und war - wie behauptet wurde - mit einer Prise Kokain angereichert. Im Einführungsjahr verkaufte Pemberton 100 Liter seines “köstlich erfrischenden und belebenden Getränks”, ein Jahr später schon 4.000 Liter. 1888 stieg der Drogist und Sonntagsschullehrer Asa Griggs Candler (1851-1929) in Pembertobs Geschäft mit ein und kaufte ihm 1891 alle Rechte für 2.300 $ ab. 1892, im Gründungsjahr der Coca-Cola Company, stieg der Absatz auf 140.000 Liter. Ein Jahr später wurde das Warenzeichen beim U.S. Patent Office eingetragen. Kurz nach der Wende zum 20. Jh. hatte sich der Absatz auf 1,5 Mio. Liter jährlich erneut verzehnfacht. 1915 schuf Alexander Samuelson die bis heute legendäre Coca-Cola-Flasche, womit die Brause endgültig unverwechselbar wurde. 1917 übertrug Asa Candler 99 % der Aktien seinen Kindern, ging in die Politik und wurde im Jahr darauf Bürgermeister von Atlanta. Die Nachkommen handelten nach dem Motto: Cash ist fesch. Bereits 1919 verkauften sie die einst für 2.300 $ erworbenen Rechte für stolze 25 Mio. $ an die Trust Company of Georgia, eine Investmentgesellschaft unter Vorsitz von Ernest Woodruff. Später wurden 500.000 Aktien zu 40 $ an der Börse platziert. Präsident von Coca-Cola wurde Ernests’ Sohn Robert “Bob” Woodruff, der sich zuvor schon als Präsident von White Motors einen Namen als Unternehmer gemacht hatte. Er bekleidete dieses Amt bis 1955 und machte Coca-Cola zum weltweit unangefochtenen Getränkekonzern Nr. 1. Das Zertifikat hat einen schönen Guillochen-Rand und den typischen Coca-Cola-Schriftzug, es trägt Originalunterschriften. Die Coca-Cola Company verpflichtet sich hierin, auf Verlangen eine Anzahl ihrer Class “A” Aktien bis zum 16.3.1929 zum Stückpreis von 50 $ zu kaufen. Im wertpapierrechtlichen Sinne handelt es



Nr. 780

sich also um den einzigen uns bekannten verbrieften Put-Optionsschein der Finanzgeschichte. Da die Coca-Cola Company bis heute konsequent alle außer Kurs gesetzten Papiere vernichtet, sind dies (abgesehen von effektiven gültigen Aktien aus den 90er Jahren) die einzigen im Sammlermarkt verfügbaren historischen Zertifikate von Coca-Cola. Maße: 21,2 x 27,5 cm. Originalsignaturen lochentwertet. Lediglich **18** dieser Zertifikate (darunter das vorliegende Stück) listete 1992 ein Schweizer Händler als bekannt auf - weitere Stücke sind u.W. seitdem nie mehr aufgetaucht.



Nr. 781

Nr. 781 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Commercial National Bank of Pennsylvania

5 shares à 50 $, Nr. 1537
Philadelphia, Pa., 24.10.1888 VF

Gegründet 1864. Ausgestattet mit dem Privileg einer Privatnotenbank brachte die Bank im Laufe der nächsten Jahrzehnte über 2 Mio. $ Bargeld in Umlauf, eine für die damalige Zeit sehr große Summe. 1898 wurde das Institut liquidiert, konnte aber seinen Aktionären in sechs Raten fast 93 % des Aktienkapitals zurückzahlen. Schöne Stahlstich-Vignette der ABNC: Im Hafen werden Frachtschiffe entladen. Maße: 15,2 x 24,7 cm.

Nr. 782 **Schätzpreis: 3.500,00 EUR**
Startpreis: 1.800,00 EUR

Compagnie de New-Yorck

Aktie über 1 Share, Nr. 597
New York, 28.6.1793 EF

Die „Compagnie de New-Yorck“, auch bekannt als Castorland Company, war eine Gesellschaft, die am 13.4.1793 in Paris gegründet wurde, um in Land im Norden und Nordwesten von New York zu investieren. Die Gesellschaft wurde von amerikanischen und französischen Spekulanten gegründet, darunter Pierre Chassanis, William Constable, Alexander Macomb und James Donatien Le Ray de Chaumont. Castorland, das Gebiet, in dem die Gesellschaft Land erwarb, erstreckte sich über 210.000 Morgen von Lake Ontario bis zu den Adirondack Mountains. Der Name „Castorland“ bezieht sich auf die große Anzahl von Bibern in diesem Gebiet. Die Gesellschaft entsandte Simon Desjardins und Peter Pharoux als ihre Agenten, um das Land zu erschließen. Dieses Land wurden vorzugsweise von französische Emigranten besiedelt, die vor der französischen Terrorherrschaft geflohen waren. Nach Desjardins Tod, Misswirtschaft und den Problemen, mit denen die französische Bevölkerung konfrontiert war, zerfiel Castorland, und der Großteil des Landes blieb bei James LeRay, der ein riesiges Stück Land an Napoleons Bruder Joseph Bonaparte verkaufte. Die Gesellschaft emittierte etwa 1.000 Aktien. Diese Zahl beruht auf historischen Quellen: 210.000? Acres zu je 0,50 $ Kaufpreis brachte eine Summe von 105.000 $, die auf etwa 1.000 Aktien verteilt wurde. Dadurch ergibt sich rechnerisch ein Nominalwert von etwa 105 $ pro Aktie. Gedruckt auf Büttenpapier, links unten ein Prägesiegel mit Darstellung eines Bibers, der einen Baum benagt. Originalsignaturen. Als leitender Direktor unterschieb die Aktie der Pariser Bankier Pierre Chassanis, der Hauptinitiator dieses Kolonisationsprojekts. Chassanis hielt selbst 204 Anteile. Er war mit Marie-Sophie Le Ray de Chaumont verheiratet, einer Tochter des einflussreichen französischen Unterstützers der Amerikanischen Unabhängigkeit Jacques-Donatien Le Ray de Chaumont. Dadurch war er Schwager von James Le Ray de Chaumont (einem bedeutenden Landbesitzer und Entwickler in New York). Diese familiären Verbindungen spielten eine wichtige Rolle bei seinen transatlantischen Geschäften. Maße: 15,9 x 16,6 cm. Seit Jahrzehnten nur **3 Stücke** bekannt. **Rarität aus uralter Sammlung.**



Nr. 783

Nr. 783 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Des Moines, Iowa Falls & Northern Railway Company

500 shares à 100 $, Nr. 74
Iowa Falls, Iowa, 19.1.1903 EF/VF

Gegründet für den Bau der Strecke von Des Moines nach Iowa Falls via East Des Moines, Swanwood, Yoder, Enterprise, Elkhart, White Oak, Cambridge, Shipley, Nevada, Fernald, Garden City, Radcliffe Crossing, Sherman, Buckeye und Racine, Streckenlänge 74 Meilen. 1908 wurde die Bahn für 2,3 Mio. $ an die Saint Paul & Des Moines RR verkauft (damit Teil der Rock Island Lines geworden). Schön gestaltetes Papier, Vignette mit Portrait von Abraham Lincoln, kreisrunde Abb. eines Hirschkopfes. Goldsiegel, teilweise Golddruck. Maße: 21,8 x 25,8 cm.



Nr. 784

Nr. 784 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Eaton County Rail Road Bond

7 % Bond 500 $, Nr. 47
Charlotte, Mich., 16.10.1866 VF

Durch Spezialgesetz des Staates Michigan vom 5.2.1864 wurden u.a. die Jackson und Eaton Counties sowie die darin liegenden Städte ermächtigt, zur Beförderung des Baus einer Eisenbahn von Jackson nach Grand Rapids Anleihen auszugeben. Zwei Vignetten: oben weibliche Allegorie mit Siegeskranz in der erhobenen Hand, daneben ein Adler. Maße: 29,4 x 35,4 cm.



Nr. 782



Nr. 785

Nr. 785 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

General Electric Company

1 share, Nr. ZA 1185042
New York, 1.5.2003 EF

Gültige GE-Aktie. Gründung 1892 durch Fusion der Edison General Electric Co., der Thomson-Houston Electric Co. und der Thomson International Electric Co. Die Produktpalette des jahrzehntelang größten Elektrokonzerns der Welt spannte sich über Kraftwerke und Turbinen, Lokomotiven, Computer, Werkzeugmaschinen, Düsen- und Raketentriebwerke, Atomkraftwerke, Kunststoffe, synthetische Diamanten, Farben etc. etc. Heute ein Mischkonzern in den Bereichen Energie, Gesundheit, Finanzierung und Transport mit weltweit 300.000 Beschäftigten in über 100 Ländern, 2001-2005 nach Marktkapitalisierung das wertvollste Unternehmen der Welt. 2022 aufgespalten in GE HealthCare, GE Vernova (Energie) und GE Aerospace (letztere ist der Rechtsnachfolger der „alten“ GE). Dekorativer BCoA-Stahlstich mit allegorischer Vignette der Elektrizität. Maße: 20,3 x 30,4 cm.



Nr. 786

Nr. 786 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Georgia, Ashburn, Sylvester & Camilla Railway Company

6 shares à 100 $, Nr. 635
Moultrie, Georgia, 5.9.1944 VF+

Die 1922 gegründete Gesellschaft übernahm von der zusammengebrochenen Gulf Line Ry. die 50 Meilen lange Eisenbahn zwischen den Städten Camilla und Ashburn in Georgia, wo Anschlüsse an die Atlantic Coast Line und die Georgia Southern & Florida bestanden. Jahrzehntelang besaß die Familie Pidcock (Pidcock Kingdom group of railroads) die Aktienmehrheit über die ebenfalls von ihr kontrollierte Georgia Northern Railway. 1966 von der Southern Ry. übernommen worden und 1972 auf die Georgia Northern verschmolzen. Für Druckfehlersammler: In diesen in den 1940er Jahren neu angefertigten Aktienvordrucken steht fälschlicher Weise „Slyvester“ statt „Sylvester“, und zwar gleich zwei Mal! Neues Design: Hier braust der Personenzug nicht von links, sondern von rechts heran. Maße: 22,4 x 29 cm. Unentwertet. Einzelstück aus einer uralten US-Sammlung.



Nr. 787

Nr. 787 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Germantown Passenger Railway Co.

20 shares à 50 $, Nr. 4032
Philadelphia, 20.12.1893 VF

Gründung 1858 zum Betrieb einer Straßenbahnlinie in Philadelphia auf der Fourth und Eight Street. 1881 an die People's Passenger Railway Co. verpachtet. Letzte wurde anschließend 1893 an die People's Traction Co. of Philadelphia verkauft, die wiederum 1896 an die Union Traction Co verpachtet wurde, die wiederum 1902 schließlich an die Philadelphia Rapid Transit Co. verpachtet wurde. Herrlicher Stahlstich der ABNC mit drei feinen Vignetten, u.a. Wassermühle mit Müllermeister und Pferden an der Futterkrippe. Maße: 16,6 x 26,3 cm. Am linken Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch, rückseitig mit Transferzerifikat.



Nr. 788

Nr. 788 **Schätzpreis: 160,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Hackettstown National Bank

20 shares à 50 $, Nr. 47
Hackettstown, N.J., 1.1.1866 EF/VF

Ziemlich genau ein Jahrhundert nach der Stadt und zwei Jahre nach der Incorporation von Hackettstown als Town 1855 gegründet als Hackettstown Bank, 1864 umbenannt in Hackettstown National Bank, fortan durfte die Bank auch ihre eigenen Banknoten in Umlauf bringen. Noch 1955 ehrte die Bank ihre Heimatstadt durch Herausgabe des Buches „The story of Hackettstwon, New Jersey, 1754-1955“. Die Kleinstadt ist heute vor allem als Firmensitz des Süßwarenherstellers Mars Wrigley bekannt, die Bank ging in der heute in vier Bundesstaaten aktiven Valley (National) Bank auf. Sehr dekorativ mit drei Vignetten: oben mittig Ernteszene, rechts weibliche Allegorie der Freiheit, unten ein Bienenstock. Maße: 17,1 x 24,7 cm. Nur **3 Stücke** wurden vor über 10 Jahren gefunden.



Nr. 789

Nr. 789 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Herkimer County Mining & Petroleum Company

1 share à 100 $, Nr. 96
New York, 1.1.1866 VF

Gründung 1865 mit einem Kapital von 100.000 $. Den Gründern gelang es 200 Shares à 100 $ zu platzieren. Links unten schöne Ölfeld-Vignette. Maße: 17,2 x 27,2 cm.



Nr. 790

Nr. 790 **Schätzpreis: 125,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Holman Locomotive Speeding Truck Company

1 share à 100 $, Nr. 4322
Minneapolis, Minn., 24.4.1896 EF+

Gegründet 1896 für den Bau von neuartigen Lokomotiven, die ausgestattet mit neuartigem Getriebe hohe Geschwindigkeiten erreichen sollten. William L. Holman, Besitzer der Holman Locomotive Co., baute ab 1883 in Zusammenarbeit mit der J. Hammond Car Co., San Francisco Loks und Waggons für Pferde-, Seil und Elektrobahnen. 1887 konstruierte er in Philadelphia den Prototyp einer neuartigen Lokomotive, die von den Fachpresse sehr negativ beurteilt wurde. Das zusätzlich unter den Rädern angebrachte Getriebe (siehe Darstellung der Lok auf der Aktie) würde durch zusätzliche Reibung die Lokomotive eher verlangsamen! Der Erfinder ließ sich nicht beirren und mit der Gründung seiner Holman Locomotive Speeding Truck Co. hielt er an seinen Produktionsplänen fest. Am 15.10.1897 konnte er eine von der renommierten Baldwin Locomotive Works gebaute Holman-Lokomotive dem staunenden Publikum auf einer gerade Teilstrecke der South Jersey Railroad Co. vorführen. Anscheinend verliefen die Feldversuche nicht erfolgreich, da keine Holman-Loks mehr gebaut wurden. Auch die Holman Locomotive Co. mußte Konkurs anmelden und wurde 1912 liquidiert. Sehr dekorative Vignette mit Abb. der Holman-Lokomotive. Original signiert von dem Erfinder William L. Holman. Format eines Schecks. Maße: 9,3 x 21,8 cm.



Nr. 791

Nr. 791 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Homan Oil Company

200 shares à 2 $, Nr. 21
Philadelphia, Pa., 18.3.1865 VF

Die im März 1865 gegründete Ges. sicherte sich Abbaurechte und Grundstücke im Bereich von Sugar Creek, genauer gesagt auf den sogenannten

„Homan's Flats", etwa 3 Meilen (ca. 5 km) nördlich von Franklin. Die Bohrungen auf Homan's Flats erreichten Tagesleistungen von etwa 50 bis 60 Barrel Öl. Nach dem historischen Ölfund durch Edwin L. Drake bei Titusville im August 1859 entwickelte sich das Venango County zum Zentrum der weltweiten Erdölförderung. Sehr dekorative Holzstich-Vignette mit typischer Szene der frühen Ölfelder in Venango County: Bohrtürme, hölzerne Ölfässer und Auffangbecken im bewaldeten Flusstal. Maße: 20 x 31 cm. Ein faszinierendes Sammelgebiet: **Die Pionierzeit der Ölindustrie!**



Nr. 792

Nr. 792 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Kanawha & Michigan Railway

4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 580
Ohio/West Virginia, 3.6.1890 EF/VF

Gegründet 1890 als Nachfolger der zusammengebrochenen Kanawha & Ohio Railway. In den zehn Jahren davor lassen sich nicht weniger als acht Vorgänger nachweisen. Die mit zwei Abzweigungen 43 Meilen lange Strecke Charleston-Malden-Gauley Bridge baute die Ges. selbst, weitere 125 Meilen wurden von der Ohio Central gekauft (darunter 56 Meilen Point Pleasant-Charleston, W.Va. sowie 57 Meilen Corning-Hobson, O.). Über die Toledo & Ohio Central Ry. gehörte die Bahn zum mächtigen New-York-Central-System. Ausgesprochen schöner Stahlstich der ABNC in braun/schwarz, Vignette mit Native American-Mädchen, große Vignette mit Zügen auf viergleisiger Strecke. Das herrliche Papier trägt zweimal die unentwertete Originalsignatur des großen Eisenbahnpromoters **Stevenson Burke** (1826-1904), vorderseitig als Präsident der Kanawha & Michigan Railway Co. und rückseitig als Präsident der Toledo and Ohio Central Railway Co., die die Garantien für diese Anleihe übernahm. Stevenson Burke ist vor allem als Anwalt der Erie Railway bekannt geworden. Er reorganisierte auch die Atlantic & Great Western RR, wickelte den Aufkauf der New York, Chicago & St. Louis RR ab, war Bevollmächtigter zahlreicher Eisenbahngesellschaften, Präsident der bedeutenden Cleveland & Mahoning Valley RR. Maße: 34,6 x 22,3 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 793 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Louisville Southern Railroad

12 3/4 shares à 100 $, Nr. 1040
Louisville, Ky., 21.2.1889 EF/VF

Gegründet 1868 als Louisville, Harrodsburg & Virginia RR zwecks Übernahme der 7,8 Meilen langen Versailles & Midland RR. Dann tat sich - nichts. Erst als 1882 ein Konkurrent erschien und den Zugang zum Kohlerevier im östlichen Kentucky anstrebte wachte man auf, reorganisierte die Bahn unter obigem Namen und begann zu bauen. Hauptstrecke zuletzt Louisville-Burgin, Ky. (89 Meilen) mit Flügelbahnen Lawrenceburg-Lexington, Ky. (24 Meilen) und Versailles-Georgetown, Ky. (17 Meilen). Reine Güterbahn fast ohne Personenverkehr. 1894 in Konkurs gegangen und in der Zwangsversteigerung von der Southern Railway gekauft worden. Die Strecke wird bis heute von der Norfolk Southern betrieben. Meisterhafter ABNC-Stahlstich mit Eisenbahn- und Farmer-Vignetten. Eine der schönsten Aktien aus dem Southern-Railway-Archiv. Maße: 17,5 x 27,8 cm.



Nr. 793



Nr. 794

Nr. 794 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Manhattan Transit Company

100 shares à 20 $, Nr. 13608
New York, 6.12.1915 EF/VF

Gründung 1902 als Nachfolger der "General Carriage Co." mit ihrer Fahrzeugfabrik in Manhatten und etwa 150 Fahrzeugen zur Personen- und Frachtbeförderung. Die Konzession gewährte der Ges. ein Monopol zur Personenbeförderung in Manhattan außerhalb von Straßenbahnverkehr. Außerdem gehörten ihr 51 % der bedeutenden New York & Brooklyn Railway Co., die den Bau einer Untergrundbahn vom Hauptpostamt in Manhattan nach Brooklyn in Angriff nahm. Später von der Long Acre Electric Light & Power Co. übernommen worden, die sich zuvor 1912/13 heftige Gerichtsprozesse mit dem Wettbewerber Edison wegen der New Yorker Stromversorgung geliefert hatte. Hochwertiger IBNC-Druck, Vignette mit junger Frau vor der Silhouette von Brooklyn. Maße: 19 x 28,6 cm.

Nr. 795 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Marconi Wireless Telegraph Company of America

50 shares à 5 $, Nr. 4060
New Jersey, 9.11.1910 VF

1897 gründete der Erfinder Guglielmo Marconi in London die Wireless Telegraph and Signal Co., die bereits 1899 eine U.S.-Tochter gründete. Marconi betrieb bald 60 Sendestationen an Land und hatte 500 Handelsschiffe mit Funkanlagen ausgerüstet. Die interkontinentale Kommunikation lief über Hochleistungs-Stationen zwischen Belmar, N.J. und einer Station bei London, zwischen Boston und Norwegen und zwischen San Francisco und Honolulu auf Hawaii, von dort weiter nach Manila auf den Philippinen und nach Japan. Mit dem Erwerb der bankrotten United Wireless Telegraph Co. (bis 1906 die American DeForest Wireless Telegraph Co.) wurde Marconi 1912 der führende Telegraphen-Anbieter in den USA. Im 1. Weltkrieg übernahm die US-Regierung die Marconi-Stationen in Nordamerika und verweigerte auf Druck der US-Navy nach dem Krieg aus Gründen der nationalen Sicherheit die Rückgabe, da man den Briten nicht traute. Marconi wurde 1919 zum Verkauf an General Electric gezwungen, die daraus ihre neue Tochter „Radio Corporation of America" formten (GE-Partner waren dabei auch Westinghouse, AT&T und United Fruit). Mit den ausgedehnten Marconi-Patentstreitigkeiten durfte sich die RCA dann noch bis 1943 herumschlagen. Über ein halbes Jahrhundert lang dominierte die RCA dann den Funk- und Fernsehmarkt der USA und kreierte u.a. 1926 die National Broadcasting Co. (NBC) als erstes landesweites Radio-Netzwerk. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, tolle 14 cm breite Vignette mit Sendemasten, beiden Hälften der Erdkugel und Justitia, gedruckt in olivgrün/schwarz. Maße: 20,5 x 29,6 cm. Hochbedeutend und selten!



Nr. 795



Nr. 796

Nr. 796 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Marconi Wireless Telegraph Company of America

10 shares à 5 $, Nr. 4977
New Jersey, 31.12.1912 VF+

Hochwertiger ABNC-Stahlstich, tolle 14 cm breite Vignette mit Sendemasten, beiden Hälften der Erdkugel und Justitia, gedruckt in rostrot/schwarz. Maße: 20,3 x 30,2 cm. Hochbedeutend und selten!



Nr. 797

Nr. 797 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Merchants Transportation Company

2 shares à 100 $, Nr. 90
Trenton, N.J., 22.2.1859 VF

Die Firma entstand bereits um 1836 als Zusammenschluß von Frachtkahn-Linien auf dem Delaware & Raritan Canal. Im ersten Jahrzehnt bot sie mit ihren Frachtkähnen den einzigen regulären Liniendienst überhaupt zwischen New York und Philadelphia und erwirtschaftete damit Renditen von 40 % p.a. 1850 wurde die Firma an Investoren aus Philadelphia verkauft, die sie dann in die 1855 neu gegründete Merchants Transportation Co. einbrachten. Später in der New Brunswick Steamboat and Canal Transportation Co. aufgegangen. Maße: 16,6 x 23,9 cm. Nicht entwertet. **Äußerst selten!**



Nr. 798

Nr. 798 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Milwaukee & Mississippi Railroad Co.

30 shares à 100 $, Nr. 6524
Milwaukee, 21.10.1860 VF+

Gegründet 1847 als Milwaukee & Waukesha RR, 1850 umbenannt in Milwaukee & Mississippi RR. 1851 wurde das erste, 20 Meilen lange Teilstück Milwaukee-Wauwatosa in Betrieb genommen, es folgten Verlängerungen nach Madison, Wisconsin (1854) und nach Prairie du Chien am Mississippi River (1857). 1872 Erwerb der St. Paul & Chicago RR, die kurz zuvor eine Bahnlinie von Saint Paul (Minnesota) nach La Crescent, gegenüber von La Crosse, fertiggestellt hatte. Nachdem die Bahn 1873 Chicago erreichte, änderte man ihren Namen in Chicago, Milwaukee & St. Paul RR. 1887, im Jahr der Fertigstellung einer Zweiglinie nach Kansas City, besaß die Bahngesellschaft Strecken in Wisconsin, Minnesota, Iowa, South Dakota und Kansas. 1893 kaufte sie die Milwaukee & Northern RR und erreichte somit die nördliche Halbinsel von Michigan. In den 1890er Jahren kamen die Direktoren zu der Erkenntnis, dass man nur mit einer Verbindung zum Pazifik im Konkurrenzkampf bestehen könne. 1901 begannen die Planungen für die „Pacific Extension“, eine Linie von South Dakota nach Seattle am Puget Sound im Staate Washington. Die Kosten waren auf 45 Mio. $ veranschlagt, erhöhten sich jedoch im Jahr der Baugenehmigung (1905) bereits auf 60 Mio. $. Die Bauarbeiten begannen 1906 mit einem Brückenschlag über den Missouri River bei Mobridge, und im August 1908 erreichte die Bahn Butte im Staate Montana. Am 14.5.1909 war die Strecke mit dem letzten Nagelschlag bei Garrison (Montana) vollendet. Damit lag die Bauzeit für den 2.300 Meilen langen Schienenweg bei gerade mal drei Jahren. Nach der Sanierung 1928 fast sechs Jahrzehnte lang als Chicago, Milwaukee, St. Paul & Pacific RR fortgeführt, erst 1986 von der Soo Line RR übernommen worden. Ganz in königsblau gedruckt, sehr dekorative Eisenbahn-Vignette. Unten kleine Adler-Abbildung. **Original signiert von John Catlin** (1803-1874) als Präsident. In den Übergangsjahren 1848-1849 (nach der Erhebung Wisconsins zum US-Bundesstaat und vor der Gründung des Minnesota-Territoriums) fungierte er als kommissarischer Gouverneur des verbliebenen Territoriums. Unter seiner Leitung wurde der Streckenbau energisch vorangetrieben, bis die Bahnlinie 1857 schließlich den Mississippi bei Prairie du Chien erreichte. Maße: 20,2 x 25,1 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 799

Nr. 799 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Mississippi & Missouri Railroad Co.

51 shares à 100 $, Nr. 688
New York, 15.5.1863 VF

Gegründet 1853 als erste Eisenbahn im Staat Iowa zum Bau der 310 Meilen langen Strecke von Davenport am Oberlauf des Mississippi nach Council Bluffs am Missouri River. Ihr Verlauf ermöglichte der Chicago & Rock Island RR, über diese Bahn weiter nach West vorzudringen, nachdem sie mit der Government Bridge (der ersten Brücke über den Mississippi überhaupt) den Strom gekreuzt hatte. Kurz nach Eröffnung dieser Brücke wurde sie durch einen Mississippi-Dampfer gerammt - wie sich später herausstellete, absichtlich, weil die Flußschiffer die Konkurrenz durch die Eisenbahn verhindern wollten und vor Gericht den Abbau der angeblich gefährlichen Brücke verlangten. In den darüber bis zum Obersten Gericht geführten Prozessen vertrat kein geringerer als **Abraham Lincoln** die Interessen der Bahngesellschaft. 1866 kaufte die Rock-Island-Line die M&M und verschmolz mit ihr zur Chicago, Rock Island & Pacific RR (die als solche dann mehr als ein Jahrhundert lang bis zum Konkurs in den 1970ern bestand). Beim Bau der ersten Transkontinentaleisenbahn spielte die M&M übrigens eine herausragende Rolle in den perfiden Spielen des Eisenbahnbarons Thomas C. Durant mit seiner Union Pacific: Erst trieb er die M&M-Aktien nach oben, indem er Gerüchte streute, die Transkontinentalbahn würde über die M&M-Strecke führen. Heimlich kaufte er aber die im Kurs verfallenen Aktien der Cedar Rapids & Missouri RR und ließ dann Gerüchte streuen, statt über die M&M würde die Union Pacific nun über deren Strecke fahren - was ihm dann wieder den billigen Rückkauf der MJ&M-Aktien ermöglichte. Durant und seine Mittelsmänner sollen mit dieser Manipulation 5 Mio. $ verdient haben (nach heutiger Kaufkraft ein dreistelliger Millionenbetrag). Zwei Vignetten: Eisenbahnbrücke über den Mississippi River, zwei Indianer zu Pferde beobachten einen Personenzug in der Prairie. Maße: 16 x 27,8 cm. Vorderseitig mit aufgeklebter Steuermarke.

Nr. 800 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Missouri, Kansas & Texas Railway Co.

75 shares à 100 $, Nr. 7262
New York, 31.3.1887 VF

Gründung 1870 durch Fusion der Union Pacific, Southern Branch (gegründet 1865, hatte zunächst nicht das geringste mit der „anderen“ Union Pacific zu tun) mit drei weiteren Bahnen. Die bedeutende Bahn, im Volksmund “Katy” genannt, geriet 1880 unter die Kontrolle des berüchtigten Jay Gould und wurde von ihm bis 1888 finanziell bis zum Bankrott ausgeplündert. 1891 übernahm eine Gruppe unter der Leitung von John D. Rockefeller die „Katy“ und baute sie innerhalb kurzer Zeit zu einer der führenden Eisenbahngesellschaften im Süden der USA aus. Das fast 2.200 Meilen lange System erstreckte sich von St. Louis und Kansas City im Norden bis nach Houston und Galveston im Süden, die Hauptstrecke verlief von St. Louis und Omaha über Dallas nach San Antonio und Galveston. Bis 1988 (!) eigenständig geblieben, dann mit der Missouri Pacific fusioniert, heute Teil der Union Pacific. Als 3rd Vice President original unterschrieben von George Jay Gould (1864-1923), dem ältesten Sohn des berüchtigten „robber baron“ Jay Gould. George versuchte, das Gould-Imperium zu einem zusammenhängenden transkontinentalen Eisenbahnsystem auszubauen. Unter seiner Führung standen unter anderem die Denver & Rio Grande Western Railroad, die Western Pacific Railway sowie weitere bedeutende Bahngesellschaften. Sein Ziel war, den Einfluss konkurrierender Eisenbahnmagnaten wie Edward H. Harriman zu brechen und den Gould-Linien einen direkten Zugang zur Westküste zu verschaffen. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, feine Vignette einer Viehherde mit Hirten. Maße: 19,7 x 29,8 cm. Links mit angeklebtem „stub“ aus dem Aktienbuch.



Nr. 800



Nr. 801

Nr. 801 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Missouri, Oklahoma & Gulf Railroad Company

5 % Gold Bond 100 $, Nr. 49865
New York, 15.12.1911 EF/VF

Gründung 1904 mit französischem und belgischem Kapital zum Bau einer in Muskogee beginnenden Bahn, die 1905 Henryetta erreichte, 1910 den Red River und schließlich Denison. Zur Gewinnung von Durchgangsverkehr pflegte man freundliche Beziehungen zu etlichen Texas-Bahnen, doch die am Ende 324 Meilen lange Strecke litt chronisch unter zu geringem Verkehrsaufkommen. 1913 ging die MO&G pleite, konnte aber erst 1919 als Kansas, Oklahoma & Gulf RR reorganisiert werden, da der 1. Weltkrieg Kontakte zu den in Europa sitzenden Aktionären verhinderte. Schon 1924 war auch die KO&G am Ende, neuer Eigentümer wurde die Muskogee Co., der auch die Midland Valley Ry. gehörte. Kostenersparnis

durch gemeinsame Betriebsführung hielt die verkehrsschwachen Bahnen weiter am Leben, nach dem 2. Weltkrieg enge Kooperation mit der Missouri Pacific, 1970 schließlich Verkauf der Bahn an die Mopac-Tochter Texas & Pacific. Der größte Teil der Bahn gehört heute zum Mopac-Nachfolger Union Pacific. Hübsche runde Vignette mit Frontalansicht einer Dampflok. Maße: 38,2 x 26,8 cm. Unentwertet.



Nr. 802

Nr. 802 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Missouri Pacific Railroad Company

6 % registered Gold Bond Serie D 1.000 $, Nr. 9
New York, 25.10.1922 EF/VF

Keimzelle ist die 1849 gegründete „Pacific Railroad“, die 1868 vom Staat Missouri für einige Monate beschlagnahmt war und nach Konkursversteigerung 1876 zur „Missouri Pacific Railway“ wurde. Die Mopac erlebte dann viele weitere Reorganisationen. Um 1880 erlangte der für seine unfeinen Methoden berüchtigte „robber baron“ Jay Gould (1836-1892) die Kontrolle. In der Ära Gould saugte die Mopac nicht weniger als 147 andere Bahngesellschaften auf. Bei seinem Tod 1892 hinterließ Jay Gould seinem Sohn George Jay Gould (1864-1923) mit der Mopac ein System, das fast 10 % der Streckenlänge sämtlicher US-Eisenbahnen umfasste. Die letzte Reorganisation fand 1909 statt, hielt aber auch nur ein paar Jahre: Aus der Konkursversteigerung 1917 heraus bildete sich dann die heutige Missouri Pacific Railroad mit einem gewaltigen Streckennetz von 6.257 Meilen. Nach dem Tod von George Jay Gould 1923 an der Cote d'Azur gründeten dessen Erben die Holding „Missouri Pacific Corporation“, die später in weitere Geschäftsfelder einstieg (u.a. das Öl- und Pipeline-Geschäft). 1933 ging die Mopac erneut in Konkurs; es wurde eines der längsten Insolvenzverfahren der US-Eisenbahngeschichte, das erst 1956 nach 23 Jahren endete. Neben dem Bahngeschäft wurden Pipelinetransporte das zweite Standbein der MoPac. Die Eisenbahnsparte ging 1983 an die Union Pacific, in der sie 1997 schließlich durch Vollfusion aufging. Hochwertiger RBNC-Stahlstich, tolle Vignette mit Frontal- und Seitenansichten von dampfenden Lokomotiven, im Hintergrund rauchende Schlote, Gleisarbeiter, gedruckt in lila/schwarz. Maße: 24,2 x 34,7 cm.



Nr. 803

Nr. 803 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Missouri Pacific Railroad Company

6 % registered Gold Bond Serie E 1.000 $, Nr. 2
New York, 18.8.1926 VF

Hochwertiger RBNC-Stahlstich, tolle Vignette mit Frontal- und Seitenansichten von dampfenden Lokomotiven, im Hintergrund rauchende Schlote, Gleisarbeiter, gedruckt in blaugrau/schwarz. Maße: 23 x 33,4 cm. Lochentwertet.



Nr. 804

Nr. 804 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Missouri Pacific Railroad Company

6 % registered Gold Bond Serie E 10.000, Nr. 5
New York, 10.12.1926 EF

Ausgestellt auf President and Fellows of Harvard College. Hochwertiger RBNC-Stahlstich, gedruckt in rostrot/schwarz. Maße: 23,5 x 34,1 cm.



Nr. 805

Nr. 805 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Mobile, Jackson & Kansas City Railroad Company

10 shares à 100 $, Nr. 56
Mobile, Ala., 6.2.1897 VF+

Gegründet 1888 durch Zusammenschluß der Mobile, Hattiesburg & Jackson RR (Staat Alabama) und der Hattiesburg & Jackson RR (Staat Mississippi). Die Bahn betrieb 199 Meilen eigene Strecken (Hauptstrecke Mobile - Terminus Main Line, Ala.) und hatte weitere 202 Meilen (Terminus Main Line - Middleton, Miss.) gepachtet. An der 402 Meilen langen Strecke lagen nicht weniger als 154 Sägemühlen. 1906 in Konkurs, 1909 mit der Gulf & Chicago RR verschmolzen zur New Orleans, Mobile & Chicago RR. Weitere Reorganisationen folgten 1917, 1929 und 1933, schließlich 1940 mit der Mobile & Ohio verschmolzen zur Gulf, Mobile & Ohio RR. Herrlicher IBNC-Stahlstich, 18 cm breite große Vignette mit Eisenbahn und Hafenanlagen. Maße: 18,6 x 27,9 cm. Sehr selten!



Nr. 806

Nr. 806 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Mobile Light & Railroad Company

1 share à 100 $, Nr. 430
Mobile, Alabama, 27.6.1906 EF/VF

Gründung 1897. Die Ges. betrieb elektrische Strassenbahnen in Mobile, Alabama.1939 von der National City Lines übernommen und anschließend liquidiert worden. Später wurde dies als „Großer amerikanischer Straßenbahn-Skandal“ bekannt: Hinter dem unscheinbaren Busunternehmen National City Lines standen mit verdeckten Investitionen Größen der Automobil- und Ölindustrie wie General Motors, Firestone Tire, Standard Oil und Philips Petroleum. Zweck des Unternehmens war es, zur Förderung des Automobilabsatzes Straßenbahnen aufzukaufen und anschließend stillzulegen. Dieses Schicksal erlitten zwischen 1936 und 1950 mehr als 100 Nahverkehrsunternehmen in 45 US-Städten, wo anschließend statt dessen General-Motors-Busse zum Einsatz kamen. Die Zahl der in den USA verkehrenden Straßenbahnzüge verringerte sich im Gegenzug von 37.000 auf 5.400. 1950 wurden die beteiligten Unternehmen deswegen einer kriminellen Verschwörung für schuldig befunden, und 1956 untersagte der Oberste Gerichtshof der USA diese Praxis endgültig. Erst 1974 wurden diese kriminellen Machenschaften der Autoindustrie einer breiteren Öffentlichkeit überhaupt bekannt. Ausgestellt auf J. H. Wilson und als Präsident von ihm original unterschrieben. Adler-Vignette. Maße: 21,4 x 26,5 cm. Linker Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 807 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Montgomery & West Point Railroad

12 shares à 100 $, Nr. 525
Montgomery, Ala., 17.5.1862 VF

Gründung 1832 als Montgomery RR für den Bau einer Eisenbahn von Montgomery, Ala. bis zum Chattahoochee River in Columbus, Georgia. 1834 wurde die Konzession auf die Verlängerung der Strecke bis nach West Point, Georgia ausgedehnt. Bis 1840 schaffte es die Ges. gerade mal 12 Meilen Gleise zu verlegen. 1842 zahlungsunfähig und als Montgomery & West Point Railroad reorganisiert. Hauptaktionär war die „Georgia Railroad and Banking Co.“ 1851 war die 88 Meilen lange Bahn sowie der 29 Meilen lange Abzweig von Opelika, Ala. nach Columbus, Ga. endlich fertig. 1870 Fusion mit der Western of Alabama RR zur „Western Railroad of Alabama“ (WofA). Ab 1886 gemeinsame Betriebsführung mit der ebenfalls von der Georgia RR & Banking beherrschten Atlanta & West Point RR als „West Point Route“. Im Süden der USA war dies das Kernstück einer 1.200 Meilen langen Hauptverbindung vom Potomac River bei Alexandria, Va. bis zum Golf von Mexico bei Mobile,

**Images of all items offered are stored in our imaging database archive.
It is therefore possible that some of the images given in this catalogue are based on archive material and that an equivalent item in an identical condition is shown with a different number.**

Ala. Obwohl die zum Southern-Railway-System gehörende Central of Georgia um 1900 Großaktionär war, ging die WofA nie in der Southern Ry. (später Norfolk & Southern) auf, sondern blieb eigenständig. Erst 1970 endete der Passagierverkehr. 1983 wurden die WofA und ihre Schwesterbahnen Atlanta & West Point RR sowie Georgia RR Teil des „Family Lines System“, zu dem auch die Seaboard Coast Line RR, die Louisville & Nashville RR und die Clinchfield RR gehörten. Später als „Seaboard System RR“ bekannt, 1986 Fusion mit dem Chessie System und damit schließlich in der CSX Transportation aufgegangen. Die alte Strecke der WofA wird bis heute fahrplanmäßig von CSX-Güterzügen befahren. Gedruckt von J. A. Hasbrouck. Tolle Vignette eines von links nach rechts durch's Bild fahrenden Personenzuges. Maße: 17,5 x 24,1 cm. Knickfalten, Signaturen strichentwertet, teilweise korrodiert.



Nr. 807



Nr. 808

Nr. 808 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Moore Motor Vehicle Company

5 pref. shares à 10 $, Nr. 2672
Minneapolis, Minnesota, 31.8.1917 EF/VF

Gegründet 1916 von George L. Moore. Als Chefingenieur fungierte in dem Unternehmen der berühmte Rennfahrer Louis Disbrow. Der in Minneapolis gebaute Moore war ein aus Pontiac-Teilen zusammengewürfelter Wagen, der in knapp 620 Exemplaren entstand. Adler-Vignette. Original signiert von George L. Moore als Präsident. Maße: 20,8 x 27 cm.

Nr. 809 **Schätzpreis: 200,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Nashville & Decatur Railroad Co.

200 shares à 25 $, Nr. 4560
Nashville, Tenn., 20.1.1883 VF+

Bei ihrer Gründung 1866 übernahm die N&D von der 1852 gegründeten Tennessee & Alabama RR die Strecke Nashville-Mount Pleasant, Tenn., von der 1853 gegründeten Central Southern RR die Strecke von Columbia, Tenn. zur Tennessee/Alabama-Staatsgrenze und von der ebenfalls 1853 gegründeten Tennessee & Alabama Central RR die Strecke von der Staatsgrenze zu einem Anschluß an die M.&C.R.R. bei Decatur, Ala. So entstand die 119 Meilen lange, teilweise doppelgleisige Hauptstrecke von Nashville, Tenn. nach Decatur, Ala. Ab 1872 verpachtet an die Louisville & Nashville RR, für die dies eine Verlängerung ihrer Hauptstrecke Richtung Süden darstellte und die sie noch im gleichen Jahr nach Montogomery, Ala. verlängerte. Die L&N war seit 1902 im Mehrheitsbesitz der Atlantic Coast Line RR, blieb aber noch bis 1982 eigenständig und wurde erst dann in die Seaboard System RR (heute CSX) eingegliedert. Dekorativer Druck mit Eisenbahn-Vignette unter Brücke, Kanal mit Treidelpferden, Nebenvignette mit Kriegsgöttin Athene „pluribus unum“. Maße: 19,5 x 26,8 cm.



Nr. 809



Nr. 810

Nr. 810 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Nassau Electric Railroad Company

100 shares à 100 $, Nr. 308
New York, 6.6.1894 EF

Gegründet 1893 durch den Immobilienentwickler Patrick H. Flynn, dem an der südlichen Fifth Ave. große Landstücke gehörten. Die Fifth Ave. Line der Atlantic Ave. RR endete, wo Flynns Land anfing, doch weder die Atlantic Ave. RR noch die Stadt Brookly erfüllten Flynns Wunsch nach einer Verlängerung. So nahm er die Dinge kurzerhand selbst in die Hand. Er übernahm ein halbdes Dutzend weiterer Linien, bis sein Netz 138 Meilen umfaßte. 1897 erhielt die Gesellschaft die Erlaubnis, über die Brooklyn Bridge zu fahren, wofür dem Brückenbesitzer pro Fahrt und Wagen eine Abgabe von 5 cents gezahlt werden musste. Ab 1899 für 999 Jahre an die Brooklyn Heights RR verpachtet. Originalunterschrift Patrick H. Flynn als Präsident. Herrlicher HLBNC-Stahlstich, allegorische Vignette einer barbusigen Fortuna mit Füllhorn auf Flügelrad. Maße: 19,5 x 28,8 cm.

Nr. 811 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

National Railroad Company of Mexico

4,5 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 10540
New York, 15.3.1902 EF/VF

Gegründet 1902 mit juristischem Sitz im US-Bundesstaat Utah als Nachfolger der notleidend gewordenen „Mexican National Railroad Co.“ Neben amerikanischen und englischen Investmentbanken waren an dieser Reorganisation auf deutscher Seite auch die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und die Berliner Handels-Gesellschaft beteiligt. Im Zuge der Neuordnung wurde das 1.732 Meilen umfassende Streckennetz von Schmalspur auf Normalspur umgespurt. Im Mai 1903 erwarb die mexikanische Bundesregierung die Aktienmehrheit. Durch Gesetz vom 6.12.1906 beschloss das mexikanische Bundesparlament die Zusammenführung dieser National Railroad Co. of Mexico mit der Mexican Central Railway Co. zur „Ferrocarriles Nacionales de Mexico“, der 1910 zudem die Mexican International Railroad angegliedert wurde. Damit kontrollierte die mexikanische Staatseisenbahn ein Streckennetz von 6.991 Meilen. Die Anleihen der Rechtsvorgänger wurden nach der Verstaatlichung zu mexikanischen Staatsanleihen. Erst in den 1990er Jahren wurden die mexikanischen Eisenbahnen dann wieder reprivatisiert. Abgestempelt für die 1922er Umschuldung. Teil einer Anleihe von 23 Mio. $. Bereits bei deren Ausgabe war bestimmt, daß die Strecken der Ges. im Jahr 1979 in das Eigentum der Republik Mexico übergehen sollten gegen Stundung eines hypothekarisch zu sichernden Kaufpreises von 12 Mio. $ und Barzahlung für alles Rollmaterial. Dekorativer IBNC-Stahlstich, Vignette mit Seitenansicht einer Dampflokomotive auf einer kleinen Brücke, im Vordergrund im flachen Wasser eines Baches ein Reiter zu Pferd, Vignette flankiert von fleischigen stacheligen Kakteen. Maße: 36,7 x 26,1 cm. Originalsignaturen, rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel.



Nr. 811



Nr. 812

Nr. 812 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

North American Aviation Inc.

10 shares à 5 $, Nr. 41902
Delaware, 5.7.1933 EF/VF

Gründung 1928. In der 1935 neu gebauten Fabrik für Militärflugzeuge auf dem Gelände des Los Angeles Municipal Airport wurden in den folgenden Jahrzehnten zigtausende von Flugzeugen gebaut. 1967 mit Rockwell verschmolzen. Schöne allegorische Vignette mit Flugzeug, Industrie- und Stadtlandschaft. Maße: 17,8 x 27,8 cm.



Nr. 813

Nr. 813 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Northern Electric Railway Company

5 % Mortgage Gold Bond 1.000 $, Nr. 2063
California, 2.12.1907 EF/VF

Die 93 Meilen lange Überlandstraßenbahn Chico-Sacramento wurde 1904 von der Chico Electric Railway gebaut und ging nach nur wenigen Monaten Betriebsdauer 1905 an diese Ges., dazu kam der Abzweig Oroville Jct.-Hamilton und die Straßenbahn in Chico. 1914 pleite gegangen und von der Sacramento Northern RR übernommen worden. Diese landete 1922 im Konzern der Western Pacific RR. Sehr dekorative Vignette mit einem Überlandstraßenbahnwagen. Maße: 38 x 24 cm. Unentwertet, doppelter Restkuponbogen anhängend (mittig mit Papierstreifen hinterklebt).



Nr. 814

Nr. 814 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Oregon Railroad and Navigation Co.

4 % Gold Bond 500 $, Nr. 29
23.11.1896 EF/VF

Fractional Bond Scrip. Gegründet 1879 als „Oregon Railway and Navigation Co." mit einem für die damalige Zeit gewaltigen Kapital von 24 Mio. $. Nach der großen Börsenpanik 1893 musste auch diese Ges. 1896 unter leicht abgeänderten Namen (Railroad statt Railway) reorganisiert werden. Bei Gründung gingen in der O.R.&N.Co. auf: Columbia & Palouse RR (145 Meilen lang, bei Connell, Wash. von der Northern Pacific Ry. abzweigend, nach Gabelung in Colfax nordöstlich nach Farmington, Wash. und nordwestlich nach Moscow, Idaho laufend); Walla Walla & Columbia River RR (eine von Wallula, Wash. ausgehende 46 Meilen lange Schmalspurbahn mit hölzernen (!) Schienen, nach Übernahme auf Normalspur umgebaut); Oregon Steamship Co. (Küstenverkehr zwischen San Francisco, Cal. und Portland, Or.); Oregon Steam Navigation Co. (Schiffsverkehr auf dem Columbia River). Dazu kamen 1880 die Mill Creek Flume & Manufacturing (13 Meilen Schmalspurbahn zwischen Walla Walla und Dixie für den Holztransport), 1888 die Oregon Railway Extensions Co. (69 Meilen, Strecken La Grande-Elgin Or. und Winona, Wash. nach Seltice) und 1896 aus deren Konkursversteigerung die Washington & Idaho RR (gegründet 1886, Streckenlänge 154 Meilen). Insgesamt bestand damit ein Streckennetz von 1.143 Meilen sowie diverse Schifffahrtslinien. 1898 erwarb die **Union Pacific** die Aktienmehrheit, 1936 wurde die O.R.&N.Co. vollständig in die Union Pacific eingegliedert. Zwei tolle Vignetten mit Personenzügen auf Brücken und großem Raddampfer in bewegter See. Maße: 19,3 x 27,7 cm.



Nr. 815

Nr. 815 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Parkersburg Branch Railroad Co.

5 shares o.N., Nr. 240
Parkersburg, W.Va., 15.8.1876 VF

Gründung 1865 als Teil der "Baltimore & Ohio RR", die die Strecke Grafton - Parkersburg, W. Va. in einer separaten Betriebsrechnung als "Parkersburg Branch" führte. Mit drei tollen Vignetten. Maße: 17,6 x 26,8 cm.



Nr. 816

Nr. 816 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Philadelphia Rapid Transit Company

100 shares à 50 $, Nr. 694
Philadelphia, Pa., 24.2.1905 VF

Die 1908 gegründete Philadelphia Rapid Transit schluckte 7 in Philadelphia betriebene Straßenbahnen und verfügte dann über ein Streckennetz von ca. 1.000 km Länge (für eine Straßenbahn absolut gigantisch). Hochwertiger Stahlstich, herrliche Vignette mit vollbesetzter Straßenbahn. Ausgestellt auf den „Straßenbahnkönig" **Peter A. B. Widener!** Maße: 20,2 x 29,8 cm.

Nr. 817 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Philadelphia Traction Company

100 shares à 50 $, Nr. 1687
Philadelphia, Pa., 19.6.1906 EF/VF

Bei Gründung 1883 wurde zunächst die West Philadelphia Passenger Ry. angepachtet, 1884 dann die Union Passenger Ry. Ende der 1890er Jahre war die Ges. mit einem Streckennetz von 214 Meilen das größte Nahverkehrsunternehmen in Philadelphia. 1895 auf 999 Jahre an die Union Traction Co. verpachtet, wobei den Philadelphia-Traction-Aktionären eine Dividende von 8 % in Gold garantiert wurde. Aus der Union Traction wurde nach weiteren Metamorphosen schließlich 1964 die SEPTA (Southeastern Pennsylvania Transportation Authority) wurde, heute mit 9.000 Beschäftigten das fünftgrößte Nahverkehrsunternehmen der USA. Als Präsident original unterschrieben von **George D. Widener** (1861-1912), ältester Sohn des unermesslich reichen „Straßenbahnkönigs" Peter A. B. Widener. Er trat geschäftlich in die Fußstapfen seiner Vaters und leitete die Philadelphia Traction Co. ; als Kunstmäzen saß er der Pennsylvania Academy of Fine Arts vor; 1912 verlor er beim Untergang der Titanic sein Leben. Toller ABNC-Stahlstich, große und ungemein feine Vignette mit Pferdekutsche, Straßenbahnen und Promenierenden. Maße: 20,8 x 29,8 cm.



Nr. 817



Nr. 818

Nr. 818 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Pittsburgh & Westmoreland Oil Co.

20 shares à 5 $, Nr. 66
15.10.1864 VF

Gründung 1864. Schöne Ölfeld-Vignette mit Bohrtürmen, Öltanks und Ölfässern, am Horizont dampfende Eisenbahn. Maße: 17 x 27,1 cm. **Äußerst selten!**



Nr. 819

Nr. 819 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Pittsburgh, Wheeling & Kentucky Railroad Company

100 shares à 50 $, Nr. A 50
Wheeling, West Virginia, 1.2.1907 EF

Konzessioniert 1868 als Pan Handle RR für die Strecke Wheeling Junc. nach Benwood, W.Va. (28 Meilen), 1871 umbenannt wie oben. Der Bau wurde 1872 begonnen, 1873 unterbrochen und erst 1877 wieder aufgenommen, nachdem die Pennsylvania Co. die Kontrolle übernommen hatte. Auf deren Verlangen wurde die Strecke 1878

an die Pittsburgh, Cincinnati & St. louis RR verpachtet. Hochwertiger Stahlstich mit toller Personenzug-Vignette. Eingetragen auf die Pennsylvania Company. Maße: 20,7 x 28,6 cm. Links mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch („stub").



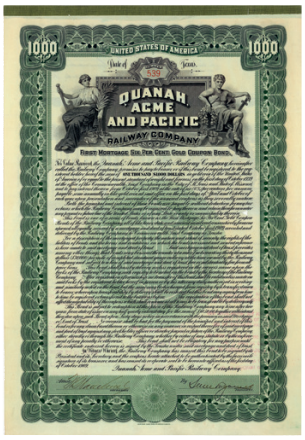
Nr. 820

Nr. 820 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Planet Hollywood International Inc.

1 class A share, Nr. PH 7168
Delaware, 27.2.1998 UNC/EF

Mitinitiatoren der Erlebnisrestaurant-Kette waren bekannte Hollywood-Größen: Arnold Schwarzenegger, Demi Moore, Sylvester Stallone und Bruce Willis. Die Aktie trägt von allen die Faksimile-Unterschrift, schon deswegen ein äußerst begehrtes Stück. Doch gute schauspielerische Qualitäten machen noch keinen erfolgreichen Unternehmer: Nach immensen Verlusten musste das Unternehmen Ende 1999 Konkurs anmelden. Danach erfolgte eine Privatisierung durch Robert Earl als Haupteigentümer. Er baute die Restaurantkette wieder moderat auf - heute existieren weltweit noch 15 Filialen. 2006 wurde in Las Vegas das Planet Hollywood Resort and Casino eröffnet (das ehemalige Aladdin), dass sich heute aber im Besitz von Harrah's Entertainment befindet. Äußerst farbenfrohe Abb. mit Eingangs-Ansicht eines Planet-Hollywood-Restaurants. Nunmehr, in der Version III, mit zusätzlicher Stahlstich-Vignette, die in den vorangegangenen Versionen noch nicht auf der Aktie zu finden waren. Maße: 20 x 30,5 cm.



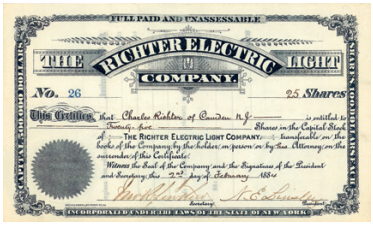
Nr. 821

Nr. 821 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Quanah, Acme & Pacific Railway Co.

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 539
Texas, 1.10.1909 EF/VF

Gegründet 1902 als Acme, Red River & Northern Ry. Der ursprüngliche Plan war eine Strecke von 500 Meilen (800 km) vom Red River nach El Paso, Tx. 1909 unter obigem Namen reorganisiert. 1911 übernahm die St. Louis-San Francisco Ry. die Kontrolle. Die Q.A.&P.Ry. war schließlich eine 117 Meilen (188 km) lange Frachtlinie, die seit 1902 zwischen Red River und Floydada, Tx. operiert. 1981 in der mächtigen Burlington Northern RR aufgegangen. Herrlicher Stahlstich mit zwei großen Allegorien. Maße: 38,1 x 26,4 cm. Seit Jahrzehnten nur **12 Stücke** bekannt!



Nr. 822

Nr. 822 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Richter Electric Light Company

25 shares à 100 $, Nr. 26
New York, 2.2.1884 EF+

Gründeraktie. Charles Richter hat ein neuartiges Stromversorgungssystem für elektrische Straßenbahnen erfunden und unter der Nr. 439.428 patentiert. Richter wollte die damals problematischen Oberleitungen vermeiden und entwickelte stattdessen ein System, bei dem der Fahrstrom über eine im oder unter dem Gleis angeordnete Leitung zugeführt wird. Dadurch würde der elektrische Kontakt zwischen Fahrzeug und Stromleiter sicher hergestellt und stromführenden Teile weitgehend gegen Berührung und Witterung geschützt. Zeitgenössische Fachzeitschriften beschrieben Richters System als vielversprechende Alternative zu Oberleitungen und Akkumulatorbahnen. Die 1884 gegründete Richter Electric Light Co. hatte zum Zweck die Vermarktung von Richters Patenten für elektrische Straßenbahnen, insbesondere seines Systems zur Stromzuführung ohne herkömmliche Oberleitungen, die Entwicklung und Vermarktung von Richters elektrischem Beleuchtungssystem (Bogen- und Glühlampen), die Herstellung von Dynamos (Generatoren) für Beleuchtungsanlagen, Galvanotechnik und elektrische Eisenbahnen. **Ausgestellt auf den Erfinder Charles Richter**. Maße: 13,4 x 22,6 cm.



Nr. 823

Nr. 823 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Rossia Insurance Company of America

100 shares à 5 $, Nr. 4468
Connecticut, 29.3.1937 EF/VF

Die Rossia-Versicherung startete ihr US-Geschäft 1904 (als dritte russische Versicherung, nach der Salamander-Versicherung 1899 und der Moskowischen Feuer-Assekuranz 1900). Bei Ausbruch der Oktober-Revolution war sie eine der 9 auch in den USA tätigen russischen Versicherungsgesellschaften und von diesen mit einem Anteil von 1/3 am US-Geschäft aller russischen Versicherungen die größte (ihr Geschäftsvolumen war fas 3 mal so groß wie das der zweitgrößten Salamander-Versicherung). in den USA wurde speziell die Feuerversicherung und die Schifffahrtsrückversicherung betrieben. Bereits 1915 gliederte die Rossia ihr US-Geschäft in eine eigene Tochtergesellschaft mit Sitz im US-Bundesstaat Connecticut aus, weshalb sie in den USA unbeeinträchtigt von den Revolutionsfolgen weiterarbeiten und im April 1925 sogar noch die insolvent gewordene "First Insurance Co. of Hartford" übernehmen konnte. Schon 1914 hatte man in Hartford an der Farmington Avenue Ecke Broad Street, gekrönt von einer großen Statue von Katharina der Großen, ein prächtiges Verwaltungsgebäude neu erbaut (das später von der Metropolitan District Commission benutzt wurde). Nach dem "schwarzen Freitag" 1929 zur Verlustabdeckung Herabsetzung des Aktiennennwertes von 10 $ auf 5 $. Im März 1939 umbenannt in "Northeastern Insurance Co. of Hartford", nachdem bereits 1933 im "Litvinov Assignment" die Sowjets auf alle Forderungen aus ehemals russischem Besitz in den USA verzichtet hatten. Ende der 1940er Jahre verlegte die Ges. ihren Sitz nach Iowa und schied erst 1994 aus dem Versicherungsmarkt aus. ABNC-Sicherheitsdruck, tolle 9 cm breite Vignette eines Weißkopf-Seeadlers. Maße: 17,9 x 27,9 cm.



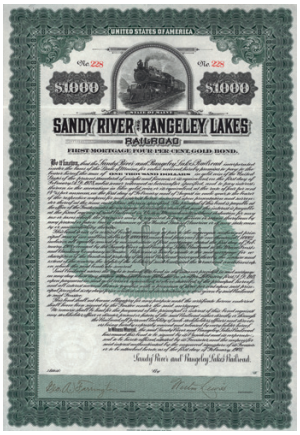
Nr. 824

Nr. 824 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

San Francisco Motion Picture Corp.

1 share, Nr. 156
San Francisco, Cal., 20.1.1925 EF/VF

Escrow certificate. Hübsche Gestaltung mit Marianne-Vignette. Maße: 14,3 x 24,8 cm. Dieser Hinterlegungsschein ist unentwertet. Dabei ein Begleitschreiben von Kirkbride & Gordon (Rechtsanwälte). Äußerst selten!



Nr. 825

Nr. 825 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Sandy River & Rangeley Lakes Railroad Company

4 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 93
Maine, 1.2.1908 EF/VF

Auflage 1.000. Gründung 1908 durch Zusammenschluss der Sandy River RR, Franklin & Megantic Ry. und der Kingfield & Dead River Ry. Hauptstrecke Farmington-Marbles, Ma. (47 Meilen) mit

Abzweig nach Bigelow (30 Meilen), insgesamt ein schmalspuriges (2 Fuß) Streckennetz über 104 Meilen. Wurde seit 1911 von der Maine Central kontrolliert. Die Bahn transportierte vor allem Holz aus dem Gebiet um die Saddleback und Sugarloaf Mountais im Franklin County, aber auch Zellstoff. Nachdem sich das Frachtaufkommen mehr als halbiert hatte ging die Bahn 1923 in Konkurs. Richtig auf die Beine kam sie nie wieder, und nachdem auch der letzte Betrieb an der Strecke auf LKW umgestiegen war wurde die Bahn 1935 stillgelegt und abgebaut. Sehr schöner Stahlstich mit Dampflok-Vignette. Maße: 38 x 25,5 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons, nicht entwertet.



Nr. 826

Nr. 826 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Seattle, Lake Shore & Eastern Railway Company

50 shares à 100 $, Nr. A 20
Seattle, Wash., 22.11.1887 VF

Konzessioniert 1885. Das Projekt war überaus ehrgeizig: Gebaut werden sollte eine 362 Meilen lange Bahn von Seattle die Westhänge der Rocky Mountains hinauf bis nach Spokane Falls. Der Bahnbau wurde von beiden Enden mit großem Elan vorangetrieben. Dazu kam die "Northern Branch" (zuvor die Seattle & West Coast Ry.), die 25 Meilen östlich von Seattle von der Hauptstrecke abzweigte, über Snohomish Junc. führte und nach 100 Meilen Anschluß an die ihr entgegenbauende Canadian Pacific finden sollte. Sich diese Bahn einzuverleiben, hatte für die Northern Pacific besonders große strategische Bedeutung. Schmerzlich war deshalb der Verlust für die NP, als sie 1896 wieder einmal pleite machte und ihre Anteile an der Seattle, Lake Shore & Eastern Ry. zwangsversteigert wurden. Westlich der Cascade Mountains übernahm die Seatlle & International Ry. die Strecken, der Ostteil ging an die Spokane & Seattle Ry. Doch der Verlust währte nicht lange: 1898 erlangte die reorganisierte Northern Pacific wieder die Aktienmehrheit bei den beiden Nachfolgern und gewann damit die Kontrolle über diese wichtigen Strecken zurück. Toller blaugrün/schwarzer Stahlstich, zwei Vignetten mit Eisenbahn im Bahnhof und riesigem Sägewerk an einem Fluß. Original signiert von James R. (J. R.) McDonald als Präsident. Seine Investitionen in die Holzwirtschaft und den Eisenbahnbau trugen wesentlich zum Wachstum Seattles bei. Sein Bestreben war es, Seattle von der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Northern Pacific Railroad zu lösen und der Stadt einen eigenen Zugang zu transkontinentalen Eisenbahnverbindungen zu verschaffen. Maße: 17,4 x 29 cm. Ein kleines Brandloch in der linken unteren Ecke.

Nr. 827 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Stormont Mining Company of Utah

100 shares à 1 $, Nr. 3646
Salt Lake City, 26.1.1887 EF

Bedeutende Silberminengesellschaft im Silver Reef im Harrisburg District in Utah. Es war die einzige Bergwerkseinrichtung in Nordamerika, die Silber im Sandstein abbaute. Die 1875 um die Minen 1875 angelegte Bergwerkssiedlung beherbergte 2000 Einwohner und war bis 1893 bewohnt, heute Geisterstadt. Grüner Stahlstich der ABNC, herrliche Vignette mit zwei kämpfenden Putti, die Silberdollars als Schutzschilde benutzen. Linker Rand knapp geschnitten (wie immer gesehen), sonst tadellos. Maße: 18 x 27. cm.



Nr. 827



Nr. 828

Nr. 828 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Union Rail Road Company

2 shares à 50 $, Nr. 8
Ramapo, N.Y., 18.5.1861 EF+

Eine der kürzesten Eisenbahnen der Geschichte: Nur 0,79 Meilen lang, verband diese Bahn die Strecken der Paterson & Ramapo RR und der Hauptlinie der Erie RR bei Suffern. Auf das winzige Kapital von 50.000 $ zahlte die betriebsführende Erie RR eine Garantiedividende von 7 %. Links schöne große Holzstich-Vignette mit Personenzug, mittig oben Wappen-Vignette mit zwei weiblichen Allegorien. Maße:16,6 x 26 cm.



Nr. 829

Nr. 829 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

United States Steamship Company

Temporary Certificate for 100 shares à 10 $, Nr. 4537
Maine, 15.11.1916 VF+

Gegründet 1913 durch den Finanzier und Wall-Street-Spekulanten Charles Wyman Morse. Schon sein Vater war auf dem Kennebec River im Bugsier-Geschäft erfolgreich, und der Sohn baute sich ein kleines Imperium aus Fährlinien (u.a. der Hudson Navigation Co.) und Werften an der Ostküste. Mit dem heraufziehenden 1. Weltkrieg sah er eine weitere Geschäfts-Chance gekommen und gründete die U.S. Steamship Co., die über ihre Tochterfirma Virginia Shipbuilding Corp. einen Auftrag des United States Shipping Board zum Bau von 36 Versorgungsschiffen gewann. Die gleiche Behörde, die Morse diesen Auftrag zuschanzte, machte ihn auch zum Präsidenten des zunächst mit dem Betrieb beschlagnahmter deutscher Ozeanliner befassten Vorläufers der später berühmten „United States Lines". Nach horrenden Verlusten dieser Firma wurde Morse nach einer Prüfung der Geschäftsbücher 1921 gefeuert, und im gleichen Jahr gingen auch seine anderen Firmen bankrott. Dekorativer Druck, Vignette mit Capitol. Maße: 19,6 x 29 cm. Unentwertet. Dabei Kopie eines zeitgenössischen Zeitungsartikels zum Aktienbetrug von Morse.

Nr. 830 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Walla Walla Valley Traction Co.

10 shares à 100 $, Nr. A 14
Washington, 28.1.1907 EF

Gegründet 1905 zum Bau der 8 Meilen langen Straßenbahn in Walla Walla (einer Station an einer Nebenlinie der Northern Pacific ganz im Südosten des Staates Washington) sowie der 14 Meilen langen Überlandstraßenbahn nach Milton, Oregon. Die Bahnen sowie die beiden firmeneigenen Kraftwerke waren an die Northwestern Gas & Electric Co. verpachtet. Sehr dekorative Vignette mit vollbesetzter elektrischer Überland-Straßenbahn. Maße: 19,7 x 28,3 cm. Am linken Rand mit angeklebter Quittung aus dem Aktienbuch.

Nr. 831 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Western Maryland Railroad Co.

4 % Gold Bond 10.000 $, Nr. X 565
Maryland, 4.6.1917 EF

Konzessioniert 1852 als Baltimore, Carroll & Frederick RR, aber schon 1853 wie oben unbenannt. Der Bau der 90 Meilen langen Bahn von Baltimore nach Williamsport, Md. zog sich, mit Unterbrechungen durch den Bürgerkrieg, von 1857 bis 1873. Die Bahn diente hauptsächlich dem Kohletransport (die Endstation Williamsport liegt am Chesapeake & Ohio Canal, dort wurde die Kohle von Kähnen auf die Bahn umgeladen). Mit der „Lurgan Subdision" (1881 von der Baltimore & Cumberland Valley RR gepachtet und 1886 mit der Harrisburg & Potomac RR verbunden) und der „Hanover Subdivision" (1886 durch Übernahme der Baltimore & Hanover RR und der Gettysburg RR) erhielt die W.M.R.R. auch zwei Strecken nach Pennsylvania. Mit der Eröffnung ihrer Potomac Valley RR 1892 bekam sie Anschluß an die Baltimore & Ohio RR. Nach Übernahme der Aktienmehrheit 1902 durch das „Fuller Syndicate" unter George Gould folgte eine ungezügelte Expansion Richtung Westen, die 1908 im finanziellen Zusammenbruch endete. Um sich die Dimensionen vorzustellen: Der Güterbahnhof Jamison Yard der West Subdivision in Hagerstown bekam damals eine Kapazität für 3.000 Gütwerwagen! 1909/10 als „Western Maryland Railway" reorganisiert. 1964-68 wurde die W.M.R.R. gemeinsam von der Chesapeake & Ohio RR und der Baltimore & Ohio RR übernommen, damit Teil des Chessie Systems. C&O und B&O fusionierten 1987, heute CSX Transportation. Die meisten der zuletzt 12 Subdivisions der früheren W.M.R.R. sind bis heute in Betrieb. Auf der 1907 durch Übernahme der „George's Creek & Cumberland RR zur „West Subdivision" der Western Maryland gekommenen Strecke fährt heute von Cumberland aus die „Western Maryland Scenic RR". 16 Meilen mit bis zu 2,8 % Steigung führen durch „America's First Gateway to the West", einen Einschnitt in den Allegheny Mountains, um Helmstetter's Horseshoe Curve herum (die eine halbe Meile lange geschwungene Bogenbrücke im Cash Valley ist bis heute das beliebteste Eisenbahn-Fotomotiv östlich des Mississippi) und durch den Tunnel unter dem Piney Mountain (der Tunnel wurde ursprünglich für eine zweigleisige Strecke gebaut. Dann wechselt die Museumsbahn auf die Strecke der alten Cumberland & Pennsylvania RR. Eingetragen auf **John D. Rockefeller**. IBNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug in weiter Landschaft, im Hintergrund die Silhouette von Baltimore. Maße: 23,2 x 33,8 cm.

Verschiedene Länder



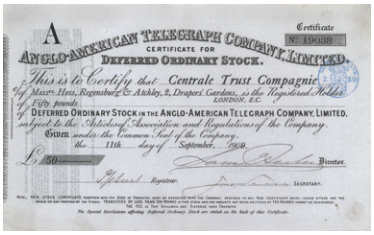
Nr. 832

Nr. 832 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

A/S det Ostasiatiske Kompagnis Holding

Aktie 25 Kr., Nr. 2420
Kopenhagen, 1.0.1972 EF+

Gegründet 1897 durch Kapitän H. N. Andersen mit einem Aktienkapital von 2 Millionen Dänischer Kronen. Von Anfang an war französisches Kapital stark interessiert (ab 1909 wurden die Aktien der Ges. auch an der Pariser Börse gehandelt, weshalb selbst in den 70er Jahren die Aktien noch zweisprachig dänisch/französisch gedruckt wurden). Die Ges. unterhielt Schiffahrtslinien nach Ostasien und betrieb Handel mit Reis, Ölsaaten, Holz und Gewürzen. Ein Meilenstein war 1912 die Indienststellung des ersten dieselmotorisch angetriebenen Handelsschiffs der Welt (die Selandia). Bald wurden auch Südafrika, Westindien, Nordamerika und Australien angefahren: Die Ostasiatiske Kompagni war nun das bedeutendste Unternehmen in ganz Dänemark. Noch bis Anfang der 90er Jahre gehörte sie zu den größten Reedereien der Welt (mit den Töchtern Russian American Line und Baltic American Line), diversifizierte dann aber zunehmend in andere Geschäftsfelder. 2015 umbenannt in Santa Fe Group. Modern gestaltet, zweisprachig dänisch/französisch. Maße: 29,2 x 21,3 cm. Doppelblatt, mit beiliegenden Kupons #17-30.



Nr. 833

Nr. 833 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Anglo-American Telegraph Company

Deferred ordinary stock 50 £, Nr. 19054
London, 11.9.1909 EF

Gegründet 1865 von John Pender, einem erfolgreichen Baumwollhändler, der an schnellem Informationsaustausch zwischen Großbritannien und den Kolonien interessiert war. Bereits 1866 gelang Pender mit seiner Firma die Verlegung des ersten funktionierenden Transatlantikkabels, mit dem sie für fast 2 Jahrzehnte das Monopol im transatlantischen Telekommunikationsmarkt besaß. Die „Anglo“ verlegte in den Jahren 1873, 1874 und 1880 drei weitere Atlantikkabel, womit sie ihre marktbeherrschende Position befestigte und ein Kartell schuf. Erst 1884 schaffte es die US-amerikanische „Commercial Cable Co.“ die Macht des „Anglo“-Kartells zu brechen. Sie nahm mit Unterstützung der amerikanischen Regierung, die eine Unabhängigkeit im transatlantischen Kabelverkehr erreichen wollte, mit zwei Kabeln den Betrieb auf. Ab 1912 wurden alle Aktivitäten der „Anglo“ in Kooperation mit der Western Union Telegraph Co. durchgeführt. Diese Zusammenarbeit wurde erst 1963 gekündigt, wobei die „Anglo“ eine saftige Entschädigung bekam. Drei Originalsignaturen, u.a. Samuel Barber als leitender Direktor. Maße: 15,7 x 25,5 cm.



Nr. 834

Nr. 834 **Schätzpreis: 100,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Banco Nacional de Santo Domingo S.A.

Action 250 FF, Nr. 1789
Paris, 15.10.1889 EF

Gründeraktie, Auflage 8.000. Gründung am 8.10.1889 in Paris. Santo Domingo, Hauptstadt der seit 1844 bestehenden Dominikanischen Republik, ist mit seiner Gründung im Jahr 1496 durch Bartolomeo Columbus die älteste Europäer-Stadt der Neuen Welt. Die Insel Haiti, deren größeren östlichen Teil die Dominikanische Republik einnimmt, war damals eine der fruchtbarsten Gegenden der Erde. Der Eröffnung einer 155 km langen Eisenbahn im Jahr 1887 folgte ein wirtschaftlicher Aufschwung, der auch die Gründung der Nationalbank möglich machte. Ungewöhnlich dekorativ, mit geldspuckenden Füllhörnern, Hafen, Siedlung, exotischen Pflanzen, Eisenbahn, Frachtschiff sowie Fässern und Säcken mit Tabak, Kaffee und Kakao. Zweisprachig. In der Platte signiert M. Leconte Del. Rückseitig Statuten. Maße: 26,6 x 35,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons.

Nr. 835 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Banco Territorial de Cuba S.A.

Dividendenaktie 100 US-$ Gold, Nr. 11197
Habana, 1.3.1911 EF-

Gründeraktie, Auflage 50.000. 1910 mit ausländischem Kapital gegründete bedeutende Geschäftsbank. Nach der im dritten Unabhängigkeitskrieg 1895-98 erlangten Unabhängigkeit von Spanien gab es auf Kuba keine Zentralbank und das Bankwesen war so gut wie gar nicht reguliert. Für ihre Finanztransaktionen bediente sich die kubanische Regierung des Banco Nacional de Cuba, neben dem Banco Espanol die größte Bank des Landes. Nach dem 1. Weltkrieg gingen die Zuckerpreise durch die Decke, was der Insel im Gegensatz zum Rest der Welt ungeheuren Reichtum bescherte, der als „Danza de los Millones“ in die Geschichtsbücher einging. Genau so schnell fielen die Zuckerpreise 1920 dann in's Bodenlose und jedermann war klar, dass das das kubanische Bankensystem nicht überleben würde: Schließlich war die neue Ernte noch auf Basis der Hausse-Preise vorfinanziert worden. Im Okt. 1920 erließ die Regierung ein Moratorium und schickte 16 von 23 kubanischen Banken sofort in die Liquidation.Am Ende überlebten die Krise nur drei Banken, von denen eine der Banco Territorial war. Die 1956 beginnende Revolution gegen den Diktator Batista brachte dem Banco Territorial dann aber doch das Ende, seine Liquidation vom mexikanischen Exil aus zog sich über mehrere Jahrzehnte. Sattgrün/schwarzer ABNC-Stahlstich, herrliche dreiteilige Vignette mit Ansicht der Bank, Wappen, Zuckerrohr-Ernte. Viersprachig ausgefertigt in spanisch, französisch, englisch und deutsch. Rückseitig kraftlos gestempelt, nur **7 Stücke** lagen in der Reichsbank. Maße: 25,1 x 32,3 cm. Rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel.



Nr. 835

Nr. 836 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Beira Junction Railway (Port Beira to Fontesville), Ltd.

10 shares, Nr. 5832
10.12.1895 EF

Eisenbahnwert aus Moçambique, gegründet 1895. Die Gesellschaft, eine Tochterfirma der bedeutenden “Beira Railway Co.”, besaß eine Konzession der “Companhia de Moçambique, die quasi über Portugiesisch-Ostafrika herrschte, eine Bahnverbindung von dem Haupthafen Beira nach Fontesville, 35 Meilen lang, zu bauen. Eröffnung 1900, der Betrieb wurde für 30 Jahre an die Mashonaland Railway verpachtet. Dekorative florale Umrandung mit Dampflok-Vignette. Originalsignaturen der Trustees Francis Pavy und Bertram Temple Rose. Rückseitig Statuten. Maße: 25 x 34 cm. Mit kpl. anh. Kupons. Stempelentwertet.

Nr. 837 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries Ltd.

25 shares à 5 $, Nr. B 1015
Toronto, 30.1.1912 EF

Die Gründung der Pacific Whaling Company (der späteren Canadian North Pacific Fisheries) im Jahr 1905 markiert den Beginn des kommerziellen Walfangs im Nordpazifik. Zuvor hatten die Initiatoren Captain Sprott Balcom und Captain William Grant mit ihren Schiffen Pelzrobben gejagt. Nachdem diese fast ausgerottet waren, wandte man sich dem Walfang zu. Auf Inselgruppen vor der Küste von British Columbia wurden fünf feste Walfangstationen errichtet. Ein drastischer Rückgang der Fänge im Jahr 1914 führte 1915 zum Konkurs

You can see pictures of every lot in this auction catalogue on the internet:
www.gutowski.de/katalog-83/katalogbilder/number.jpg
For example lot #836: www.gutowski.de/katalog-83/katalogbilder/836.jpg

dieser Gesellschaft. Die Fangstationen und Walfangschiffe kaufte der Amerikaner William P. Schupp, dem bereits zwei Walfangstationen vor der Küste von Alaska und eine im Staat Washington gehörten. Schupp formte daraus die "Consolidated Whaling Corporations Ltd." Vor der Küste von British Columbia wurden bis zur Einstellung des Walfangs im Jahr 1967 insgesamt 24.427 Wale erlegt. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene (identische graphische Gestaltung wie das Los Nr. 838). Maße: 21,6 x 28,2 cm



Nr. 838

Nr. 838 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Canadian North Pacific Fisheries Ltd.

50 shares à 5 $, Nr. A 1648
Toronto, 16.12.1912 EF/VF

Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons mit großer Walfangszene. Maße: 21,6 x 28,3 cm.



Nr. 839

Nr. 839 **Schätzpreis: 180,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Canadian Pacific Railway Company

6 % Note 100 $, Nr. C 40462
Montreal, 2.3.1914 EF/VF

Gegründet 1881, Eröffnung der transkontinentalen Hauptstrecke von Montreal zur Pazifikküste 1886. Das weitverzweigte System von Halifax an der Ostküste bis Vancouver/Victoria an der Westküste hat eine Gesamtlänge von über 18.000 Meilen! Noch weiter westlich ging es per Frachtschiff nach Alaska, Europa, Japan und China (die Tochter CP Ships wurde erst 2006 an Hapag-Lloyd verkauft). Neben der Canadian National Railway ist die Gesellschaft die einzige transkontinentale Eisenbahn in Kanada. Teil eines "Special Investment Fund" von 55 Mio. $, dessen Rückzahlung 1924 durch (teilweise zwischeninvestierte) Erlöse aus Landverkäufen gespeist werden sollte. Herrlicher ABNC-Stahlstich, Vignette mit Personenzug in den Weiten der Prairie sowie Traktor mit einem gewaltigen, 18-scharigen Pflug. Mit britischem Börsensteuerstempel. Maße: 20,7 x 29,8 cm.

The prices in this catalogue are starting prices. No bids below will be accepted



Nr. 840

Nr. 840 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Cia. Portugueza de Chapelaria S.A.

Acção 1.000$00 Esc., Nr. 1917
Porto, 25.7.1898 EF

Portugiesische Hutfabrik. Großformatig, dekorative Vignette mit weiblicher Allegorie vor Fabrik und Segelschiff. Originalunterschriften. Maße: 46 x 28,5 cm. Doppelblatt. Eingetragen auf den Viscount von Gandara.



Nr. 841

Nr. 841 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 50,00 EUR

Cie. Impériale des Chemins de Fer Éthiopiens S.A.

Action 500 FF, Nr. 7809
Paris, 14.12.1899 EF

Auflage 20.000. Geistiger Vater der Bahn und ihr Erbauer war der Schweizer Ingenieur Alfred Ilg, der als Minister in den Diensten des äthiopischen Kaisers Menelik II. stand. Er überzeugte den Kaiser von der Notwendigkeit, das Land durch den Bahnbau zu erschließen. Der Kaiser erteilte seine Genehmigung im Jahr 1894. Die meterspurige Schmalspurbahn von der Hafenstadt Djibouti am Golf von Aden über Dire Dawa, Mieso und Awash nach Nasret unweit des Weißen Nil und weiter nach Addis Abeba hat eine Gesamtlänge von 783 km. Sie steigt dabei von der Küste bis auf 2.424 m Höhe über NN an. Das Gesellschaftskapital wurde damals in Frankreich beschafft, nachdem die Franzosen zum Schluss des abessinischen Krieges mit Italien strategisches Interesse zeigten. 1902 war mit 310 km Länge die knappe erste Hälfte der Bahn bis Dire Dawa fertig. Das sich verschlechternde politische Klima mit zunehmenden Einmischungen der Briten und Italiener brachte 1906 die Geldquellen zum Versiegen, 1907 musste die Ges. Konkurs anmelden. Zum Fertigbau der Bahn wurde 1909 die „Cie. de C.d.F. Franco-Ethiopien de Jibuti à Addis Abeba" (CFE) gegründet, die dank französischer Staatsgarantie leichter an Geld kam. Erst 1917, ein Jahr nach dem Tode Ilgs, wurde die Strecke vollendet. Im Ogadenkrieg 1977/78 wurde die Bahn beschädigt und lag ein Jahr lang still, ehe sie (inzwischen in Ethio-Djibouti Railway umbenannt) 2006 privatisiert wurde. Die Konzession für den grenzüberschreitenden Betrieb erhielt die südafrikanische COMAZAR, die sich bemühte, die Bahn zu modernisieren. Mit bescheidenem Erfolg: Schon 2004 war der Personenverkehr auf dem Teilstück von Addis Abeba nach Dire Dawa eingestellt worden, 2008 wurde dieser Teil ganz stillgelegt und später über weite Strecken von der neuen Chinesen-Bahn überbaut. 2011 erhielten zwei chinesische Firmen den Auftrag zum Neubau der Eisenbahn von Dschibuti nach Addis Abeba. Die normalspurige elektrifizierte Strecke, auf der Züge bis zu 160 km/h schnell fahren, wurde am 5.10.2016 eröffnet. Entgegen allen Meldungen verkehren auch auf der alten Meterspurbahn von Dire Dawa nach Dschibuti weiterhin ein oder zwei Personenzüge in der Woche. Übergroßes Format, 43 x 32 cm! Die herrliche gemäldeartige Abbildung zeigt Kaiser Menelik II. mit Gefolge bei Ankunft eines Zuges. Gestaltet wurde die Aktie von dem Militärmaler und Illustrator Louis Charles Bombled (1862-1927), Signatur in der Platte. Er arbeitete u.a. auch beim bekannten "Petit Journal" mit. Maße: 43,1 x 32,4 cm. Unentwertet, kompletter Kuponbogen anhängend.



Nr. 842
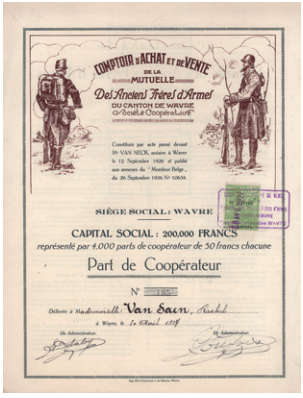
Nr. 842 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Cie. Internationale des Wagons-Lits et des Grands Express Européens S.A.

5,5 % Obligation 500 Frs., Nr. 39376
Brüssel, 1.10.1919 EF+

Auflage 40.000. Gegründet 1876. Die Idee, Luxuszüge zu betreiben, hatte der Belgier Georges Nagelmackers inspiriert durch die Pullman-Wagen aus den USA mitgebracht. Einer der ganz großen Namen im europäischen Eisenbahn-Geschäft. Berühmt wurde Wagons-Lits vor allem als Betreiber des legendären Orient-Express, der am 5.6.1883 zu seiner Jungfernfahrt von Paris über Straßburg, München, Wien, Budapest, Belgrad und Bukarest zum rumänischen Donauhafen Giurgiu startete, von wo es per Fähre und Lokalzug durch Bulgarien zum Schwarzmeerhafen Varna und von dort weiter per Dampfer nach Istanbul ging. Ab 1889 gab es eine durchgehende Verbindung Paris-Istanbul, die die Fahrzeit von 4 Tagen auf 67 Stunden verkürzte. 1914 im Ersten Weltkrieg musste die CIWL die Beschlagnahme ihres Wagenparks für militärische Zwecke hinnehmen. 1916 wurde in Deutschland die Mitropa gegründet, die eine Konkurrenz zu CIWL werden sollte und die alle Schlaf- und Speisewagen der CIWL in Deutschland und Österreich für 2,4 Mio. Mark

übernahm. 1918 beschlagnahmten die Kommunisten in Russland 161 Schlafwagen, Hotels und andere Einrichtungen der CIWL. In den 20ern erholte sich die Firma und baute ihr Streckennetz erneut aus. Nach der Eingliederung Österreichs 1938 mußte die CIWL ihren Betrieb in Österreich zugunsten der Mitropa einstellen. Nach 1945 machten die Veränderungen auf der politischen Landkarte Europas das Weiterleben der CIWL schwierig, so daß sie ihren Schwerpunkt auf Reisebüros verlegte. 1967 wurde daher die Firma in Compagnie internationale des Wagons-Lits et du Tourisme (CIWLT) umbenannt, später nur noch als Wagons-Lits bezeichnet. 1991 wurde die CIWLT von internationalem Hotelkonzern Accor übernommen. Heute ist Wagons-Lits in Paris beheimatet. Der Schwerpunkt liegt auf dem Betrieb von Schlafwagen sowie in der Bewirtung von Zügen in ganz Europa. Breite Vignette mit Luxus-Zug, Umrahmung mit Jugendstil-Elementen. Originalunterschrift René Nagelmackers, Sohn des Gründers Georges Nagelmackers. Maße: 23,4 x 31,2 cm.



Nr. 843

Nr. 843 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 20,00 EUR

Comptoir d'Achat et de Vente de la Mutuelle des Anciens Freres d'Armes

Part de Cooperateur 50 Frs., Nr. 195
Wavre, 30.4.1927 EF

Auflage 4.000. Das im Sept. 1926 gegründete Unternehmen kaufte und verkaufte Armeeausrüstungsgegenstände. Ausgestellt auf Mademoiselles Van Saen, Rachel. Zwei schöne Abb. von Soldaten mit Ausrüstungen und Waffen. Rückseitig Statuten. Maße: 32 x 24,4 cm. Mit anh. restlichen Kupons ab 1932.



Nr. 844

Nr. 844 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

Cukrownia i Rafinerja Lesmierz Sp.A.

Namens-Aktie 3.500 zl., Nr. 581
Lesmierz, 1.7.1931 EF

Auflage 2.400. 1838 erwarb Wilhelm Werner das Gut Lesmierz bei Lodz und baute dort eine der ersten Zuckerfabriken im Königreich Polen. Neben mehreren landwirtschaftlichen Gütern umfasste das Unternehmen auch die Brauerei Lucmierc. 1888 Umwandlung in eine AG, maßgebliche Aktionäre wurden die Lodzer Textilindustriellen-Familien Scheibler und Schlosser. 1928 eine AG polnischen Rechts geworden, 1931 Neugründung unter obigem Namen. Im 2. Weltkrieg teilweise zerstört, jedoch bereits 1945 wieder Produktionsaufnahme. Später wurde die Zuckerfabrik immer weiter modernisiert und erst 2008, nach 170 Jahren Betriebsdauer, stillgelegt. Eingetragen auf Leon Herbst. Maße: 31,4 x 21 cm. Unentwertet, Restkupons ab 1938/39 anhängend.



Nr. 845

Nr. 845 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Empresa del Ferro-Carril de Guantanamo

Accion 100 Pesos, Nr. 1626
Santiago de Cuba, 31.12.1877 VF

Die Gesellschaft baute im Südosten der Insel Kuba die knapp 100 km lange Eisenbahn von Santiago de Cuba nach Guantanamo. Die Bucht von Guantanamo wurde 1903 von den USA als Flottenstützpunkt gepachtet. Bis heute fordert die Regierung Castro vergeblich die Rückgabe - denn den USA-Militärs paßt es sehr in den Kram, über ein exterritoriales Gefangenenlager zu verfügen, wo man außerhalb der eigenen Rechtsordnung Gefangene nach Gutdünken behandeln kann. Mit Eisenbahn-Vignette. Ein geschichtlich besonders interessantes Stück. Maße: 28,5 x 26 cm.



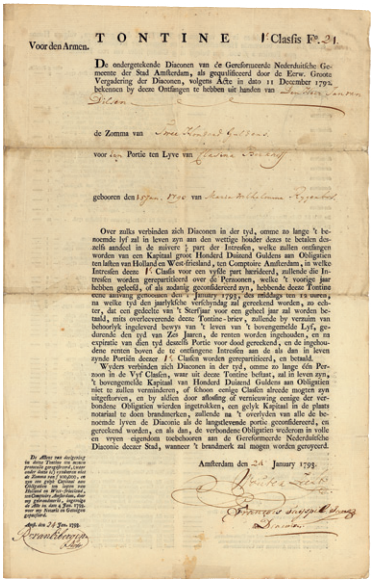
Nr. 846

Nr. 846 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Fayoum Light Railways Co. S.A.

4 % Debenture 20 £, Nr. 3910
Cairo, 1.10.1899 EF

Auflage 4.500. Gründung 1898 zum Betrieb der 160 km langen Schmalspurbahnen in der von der Landwirtschaft geprägten niederägyptischen Provinz Fayoum. Herrliche Gestaltung mit Pharaonen, Pyramiden und Eisenbahn. Rückseitig Statuten. Maße: 42 x 30 cm. Mit anh. restlichen Kuponbogen (Kupons ab 1938).



Nr. 847

Nr. 847 **Schätzpreis: 1.500,00 EUR**
Startpreis: 600,00 EUR

Gereformeerde Nederduitsche Gemeente

Tontine 200 Gulden, Nr. 21
Amsterdam, 24.1.1793 VF

Auflage 500. Tontinen waren im 17. und 18. Jahrhundert in Europa verbreitet, insbesondere in den Niederlanden, Frankreich und England. Dabei zahlten Teilnehmer einmalig oder regelmäßig Geld in einen gemeinsamen Fonds ein. Die Überlebenden erhielten dann lebenslang steigende Auszahlungen, bis der letzte lebende Teilnehmer die gesamte Rente bekam. Oft wurden Tontinen von Städten, Kirchen oder Gemeinden organisiert, um Kapital für öffentliche Projekte oder wohltätige Zwecke zu sammeln. Die „Gereformeerde Nederduitsche Gemeente" war die dominante protestantische Kirche in Amsterdam und spielte eine wichtige Rolle im sozialen und finanziellen Leben der Stadt. Mit der hier angebotenen Tontine im Gesamtwert von 100.000 Gulden wurde aus den erwirtschafteten Zinserträgen die Armenfürsorge der Stadt Amsterdam finanziert. Druck auf Büttenpapier, Originalunterschriften. Handschriftliche Eintragung des Bezugsberechtigten dieser Tontine, ein am 15.1.1790 geborenes Mädchen. Doppelblatt, inwendig, rückseitig und auf einem Beiblatt werden namentlich alle 500 Teilnehmer dieser Tontine mit Angabe deren Geburtstage gelistet. Mehrere kleine Einrisse mit Tesafilm hinterklebt. Maße: 41,5 x 26,5 cm. **Unikat aus der Auflösung einer uralten Sammlung.**

For questions please email me at gutowski@mail.de



Nr. 848

Nr. 848 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Györi Elsö Takarékpénztár (Erste Sparcassa in Györ)

Aktie 25 Pengö, Nr. 40435
Györ, 27.6.1940 EF+

Gründung der Sparkasse bereits 1844 in Györ (deutsch: Raab), seit 1994 Standort des Motorenwerkes der Audi AG. Hochdekorative mit Zierleiste links und mittig oben das Bankgebäude. Maße: 25 x 36 cm. Doppelblatt, mit Restkupons ab 1944.



Nr. 849

Nr. 849 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Hellenic Electric Railways Co. Ltd.

5 shares à 1 £, Nr. A 2093
Athen, 14.4.1926 EF

Gegründet 1926 zwecks Weiterführung des Betriebes der “Athens Piraeus Railway Co” mit ihrer 10 km langen Verbindungsstrecke zwischen der Hafenstadt Piräus und dem Stadtzentrum von Athen nebst 3 km langer Verzweigung in den Hafen von Piräus. Außerdem wurde dann die 10 km lange Strassenbahnverbindung zwischen Piräus und Perama gebaut. Sehr schöne Vignette mit Darstellung einer E-Lok. Gedruckt bei Bradbury, Wilkinson & Co. Zweisprachig griechisch/englisch. Maße: 39,5 x 24,8 cm. Feine Sternchenentwertung.

Nr. 850 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Hungarian Consolidated Municipal Loan

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. M 4133
Budapest, 1.9.1926 VF+

Teil einer von Speyer & Co. in New York platzierten Anleihe von 6 Mio. $ für 33 ungarische Provinzstädte (die jede für sich für die volle Anleihe hafteten). Zweisprachig englisch/ungarisch. Herrlicher Stahlstich von Waterlow & Sons, Vignette mit der Pannonia auf dem Thron, der links und rechts die Fürsten des Landes huldigen, im Hintergrund Ansicht von Budapest, Dampflok, Raddampfer. Maße: 47,5 x 38,6 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons ab 1942, keine Entwertung.



Nr. 850



Nr. 851

Nr. 851 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Institut de Credit VATRA si Economii

Actiune 5 x 200 Lei, Nr. 10476-80
Cluj, 7.5.1928 EF-

Die Spar- und Kreditanstalt-AG VATRA wurde 1907 im siebenbürgischen Cluj (Klausenburg) gegründet. Außerordentlich dekorative großformatige Aktie aus Siebenbürgen, herrliche Gestaltung, große Abb. einer am Herd spinnenden Bäuerin in Landestracht. Maße: 26,3 x 40,2 cm. Doppelblatt.



Nr. 852

Nr. 852 **Schätzpreis: 80,00 EUR**
Startpreis: 40,00 EUR

Kindlustuse-Aktsiaselts EESTI LLOYD

Namensaktie 5 x 50 Kronen, Nr. 556-560
Tallinn, von 1935 EF

Die estnische Versicherung Lloyd wurde gegründet 1919 mit einem Aktienkapital von 2 Mio. estn. Mark. Maße: 31,2 x 22,7 cm. Unentwertet, Kupons ab 1940 anhängend.



Nr. 853

Nr. 853 **Schätzpreis: 90,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Kunimoto Shoji Kabushiki Kaisha

Share Serie A 10 x 50 Yen, Nr. 87
Showa 14 (30.7.1929) EF

Handelsgesellschaft, gegründet am 30.5.1929. Namenspapier, eingetragen auf Li Chuan-kung. Aktientext nur japanisch. Maße: 21,5 x 27,5 cm. Einzelstück aus alter Sammlung.



Nr. 854

Nr. 854 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 30,00 EUR

L'AFRICAINE Banque d'Etudes et d'Entreprises Coloniales S.A.

Action 100 Frs., Nr. 17335
Brüssel, 31.8.1898 EF

Gründeraktie, Auflage 30.000. Zweck war jede Art von wirtschaftlicher Betätigung (Banken, Plantagen, Bergwerke, Eisenbahnen, Reedereien) vor allem in Belgisch Kongo. Einer der dekorativsten Kolonialwerte überhaupt. Rückseitig Statuten. Maße: 38 x 28,7 cm. Mit anhängenden Kupons.

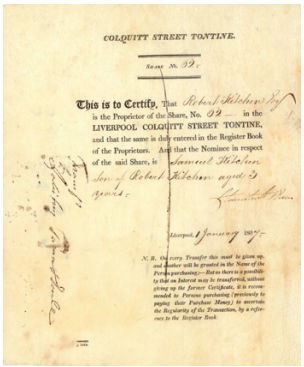
Nr. 855 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Liverpool Colquitt Street Tontine

Share, Nr. 99
Liverpool, 1.1.1807, VF

Immobilienfonds, gegründet 1807 für den Bau von Häusern in der Colquitt Street im Zentrum von Liverpool. Die Street Tontinen, eine sehr frühe Form der heutigen geschlossenen Fonds, fanden

ab ca. 1790 besonders in Großbritannien Verbreitung. Nach dem Verkauf der bebauten Grundstücke wurden die Gewinne unter den Aktieninhabern verteilt, wobei der Tontine-Gründer eine besonders hohe Vergütung erhielt. Anschließend wurde die Gesellschaft ihren Statuten entsprechend aufgelöst. Druck auf Kalbspergament mit handschriftlichen Ergänzungen und Originalsignatur. Maße: 40 x 27,4 cm.


COLQUITT STREET TONTINE.

Share No. 22.

This is to Certify, That Robert Hilston Esq. is the Proprietor of the Share, No. 22 in the LIVERPOOL COLQUITT STREET TONTINE, and that the same is duly entered in the Register Book of the Proprietors. And that the Nominee in respect of the said Share, is Samuel Hilston Son of Robert Hilston aged 3 years.

Liverpool 1 January 1807

N.B. On every Transfer this must be given up, and another will be granted in the Name of the Purchaser(s).—But as there is a possibility that an Interest may be transferred, without giving up the former Certificate, it is recommended to Persons purchasing (previously to stipling their Purchase Money) to ascertain the Regularity of the Transaction, by a reference to the Register Book.

Nr. 855

Nr. 856 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

Mexican International Railroad Co.

4,5 % Bond 200 £, Nr. 1951
6.8.1897 VF+

Auflage 5.000. Gegründet 1882 mit juristischem Sitz im Staat Connecticut durch die **Southern Pacific Railroad** unter Collis P. Huntington zum Bau einer Haupteisenbahn von Piedras Negras (am anderen Ufer des Rio Grande, wo gegenüber in Eagle Pass eine Zweigstrecke der Southern Pacific endete) nach Torreón an der Mexican Central Railway. Diese Strecke wurde 1888 eröffnet, die Bahn nach Durango (mit den Zweigbahnen Durango-Tepehuanes und Reata-Monterrey) ging dann 1892 in Betrieb. Nach dem Tod von Collis P. Huntington schwand der Einfluß der Southern Pacific, zunächst erlangte 1901 die National Railroad of Mexico die Aktienmehrheit, 1910 wurde die Bahn in die staatliche Ferrocarriles Nacionales de México eingegliedert. Ihre Bonds wurden damit zu mexikanischen Staatsanleihen. 1911 wurde mit dem Bau einer Zweigbahn von Allende zur US-Grenze bei Ciudad Acuna begonnen. Die zeitgleich geplante Zweigstrecke der amerikanischen Kansas City, Mexico and Orient Ry., an die sie dort anschließen sollte, wurde freilich nie gebaut. Bei der Eisenbahnprivatisierung in den 1990er Jahren wurde die Bahn von Ferromex übernommen und die im Niemandsland endende Zweigbahn nach Ciudad Acuna anschließend stillgelegt. Die Hauptstrecke ist heute Teil der Linea Coahuila Durango. ABNC-Stahlstich mit großartiger dreiteiliger Vignette: mexikanischer Wappenadler, Dampflok, amerikanischer Wappenadler. Maße: 37,5 x 25,6 cm. Rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel. Nur **3 Stücke** lagen in der Reichsbank!

Nr. 857 **Schätzpreis: 2.500,00 EUR**
Startpreis: 1.500,00 EUR

Monte non Vacabile de Paschi della Città, e Stato di Siena per S.A.R.

Obligation 5 Luoghi
Siena, 10.3.1779 EF

Die Wurzeln der heutigen Banca Monte dei Paschi di Siena (MPS) datieren am 4. März 1472 als die Gemeinde Siena auf Beschluss des Generalrats einen Monte di Pietà gründete, dessen Hauptzweck darin bestand, mit zinsgünstigen Darlehen den Bedürfnissen der weniger wohlhabenden Bevölkerungsschichten entgegenzukommen. Nachdem die Einrichtung 1574 die Genehmigung erhalten hatte, Viehzüchtern in der Maremma Geld zu leihen, wurde sie 1619 zu einer echten Bank. Am 2.11.1624 wurde auf Initiative des Großherzogs der Toskana Ferdinand II. der „Monte non vacabile de' Paschi della Città e Stato di Siena" gesetzlich gegründet („unveräußerlich",


NOI UFFIZIALI DEL MONTE NON VACABILE DE' PASCHI
della Città, e Stato di Siena per S. A. R.

Per la Compra, che ha fatta il Nob. Sig. Curzio Bardi di num. cinque Luoghi, e ventisei centesimi di un Luogo

di detto Monte per prezzo di scudi cento per Luogo di lire sette l' uno; con i Privilegj, Condizioni, e Capitoli pubblicati nell' Illustrissimo Collegio di Balia il dì 5. Novembre 1624., e con la nuova reduzione del frutto ordinato il 4. Giugno 1701.

In virtù della presente ordiniamo al Camarlingo nostro, che sarà per li tempi, che senza alcuna dilazione paghi a suddetto Sig. Curzio Bardi scudi due, e due terzi l' anno per ogni Luogo dal dì infrascritto; per ogni sei Mesi la conveniente porzione; E di detta compra, e del prezzo di essa pagato appariscе all' Entrata Generale di questo Monte segnata di Lettera M. in fo.
Onde in fede abbiamo fatta fare la presente, la quale sarà sottoscritta dal Priore del nostro Maestrato, dal Provveditore, e dal Cancelliere, e segnata col nostro solito Sigillo. ata in Siena dalla nostra Residenza il dì 21 di Marzo 1779

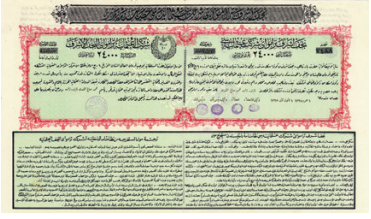
Adriano Landucci Priore
Giovanni Borghesi Provved.
Gio: Batta Giorelli V. Can.

Nr. 857

weil die Einleger ihr Kapital nicht nach Belieben abheben konnten). Die vom Großherzog als Darlehen gewährten Fondserträge mussten in viele Teile, sogenannte „luoghi di monte“, aufgeteilt werden und entsprachen den heutigen Anleihen, die zum Preis von jeweils 100 Scudi veräußerbar waren, auf den Namen lauteten und dem Käufer jährlich 5 Scudi einbrachten. Im Jahr 1783 wurden die Verwaltungen des Monte Pio und des Monte dei Paschi unter dem Namen „Monti Riuniti“ zusammengelegt. Mit der Gründung des Königreichs Italien 1861 galt die Banca MPS als eines der Fundamente zur Finanzierung der Staatsausgaben und gab erstmals Bodenkredite aus (credito fondiario). Im Jahr 1872 wurde der Name Monte dei Paschi angenommen, und 1936, nachdem die Bank zum Kreditinstitut öffentlichen Rechts erklärt worden war, erließ die Monte dei Paschi eine Satzung, die bis August 1995 in Kraft blieb, als das Bankunternehmen in die Banca Monte dei Paschi di Siena, eine Aktiengesellschaft, überführt wurde. 1999 ging die Bank an die Mailänder Börse. Druck auf Schweinshaut mit handschriftlichen Ergänzungen, drei Holzstichvignetten, links Wappen des Herzogtums Toskana, rechts Wappen der Stadt Siena, papiergedecktes Siegel und Originalunterschriften. Maße: 25,4 x 29,4 cm. Eines der frühesten auf dem Sammlermarkt bekannten Wertpapiere der ältesten noch existierenden Bank der Welt, **finanzhistorisch eine bedeutende Rarität**.



Nr. 856



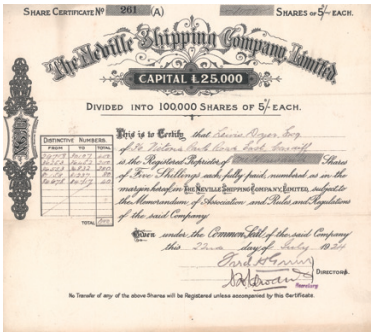
Nr. 858

Nr. 858 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

Najaf-Kufa Railway

5 % Obligation, Nr. 7488
von 1905 EF/VF

Die 1904 gegründete Ottoman Empire Company verband die irakischen Städte Najaf (dt. Naschaf) und Kufa. Najaf liegt ca. 160 km südlich von Bagdad. Sie zählt zu den sieben heiligen Städten des schiitischen Islams. Die dortige Moschee wird als das bedeutendste islamische Heiligtum des Irak angesehen. Die Stadt Kufa liegt am Ufer des Euphrat, rund 10 km nordöstlich von Najaf. Zweisprachig arabisch/osmanisch türkisch. Maße: 16,5 x 46 cm. Unentwertet, kpl. Kuponbogen anhängend.



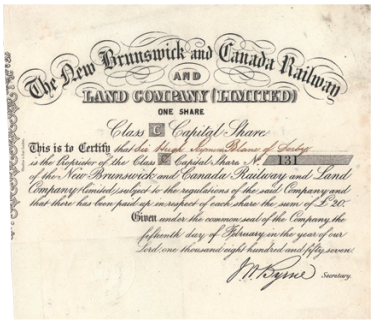
Nr. 859

Nr. 859 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Neville Shipping Company

1.000 shares à 5 sh, Nr. 261
Cardiff, 22.7.1924 VF

Reederei in Cardiff, gegründet am 6.8.1919 mit einem Kapital von 100.000 £, im Febr. 1920 reorganisiert zu einer öffentlich notierten AG. Das Stück stammt aus der Kapitalherabsetzung von 100.000 auf 25.000 £. Maße: 25,9 x 28,8 cm.



Nr. 860

Nr. 860 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

New Brunswick and Canada Railway and Land Company Ltd.

Class C Share 20 £, Nr. 169
15.2.1857 EF

Gegründet 1835 als St. Andrews & Quebec Ry. zum Bau einer Bahn in britischer Kolonialspur (1676 mm, im Jahr 1877 auf Normalspur umgespurt) vom Hafen Saint Andrews nach Quebec. Erst 1851 begann der Bahnbau, machte nur langsame Fortschritte und erforderte schließlich 1856 die Reorganisierung als New Brunswick & Canada Ry. Zu dieser Zeit war erst ein 35 km langes Teilstück bis Dumbarton befahrbar. Mitte 1862 wurde Richmond an der Grenze zum US-Bundesstaat Maine erreicht. 1866 ging eine 31 km lange Zweigstrecke zur Hafenstadt Saint Stephen in Betrieb (Betriebsführung durch die NBCR, formell im Besitz der St. Stephen Branch Ry.), 1868 folgte eine 18 km lange Zweigstrecke nach Woodstock. Auf dem Territorium des US-Bundesstaats Maine wurde die Bahn 1870 durch die Houlton Branch RR (ab 1873 durch die NBCR gepachtet) bis Houlton verlängert. 1882 wurde die NBCR auf 999 Jahre an die im Norden anschließende New Brunswick Ry. verpachtet. Dieser Vertrag ging 1890 auf die Canadian Pacific Ry. über. Erst 1989 wurde ein Teil der Strecken stillgelegt, der Abschnitt von McAdam bis St. Stephen wird bis heute von der New Brunswick Southern Ry. befahren. Toller Prägesiegel mit Abb. einer uralten Damplok. Maße: 20,6 x 23,7 cm.

Nr. 861 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

New Brunswick and Canada Railway and Land Company Ltd.

10 Class C Shares à 20 £, Nr. 1921-1930
15.2.1857 EF

Gleiche graphische Gestaltung wie das Los Nr. 860. Toller Prägesiegel mit Abb. einer uralten Damplok. Maße: 20,5 x 24,4 cm.

Nr. 862 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

New Brunswick and Canada Railway and Land Company Ltd.

5 Class C Shares à 20 £, Nr. 826-830
15.2.1857 EF

Gleiche graphische Gestaltung wie das Los Nr. 860. Toller Prägesiegel mit Abb. einer uralten Damplok. Maße: 20,5 x 24 cm.



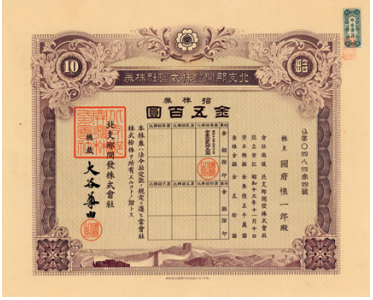
Nr. 863

Nr. 863 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 60,00 EUR

New Zealand Consolidated Gold Mines

5 shares à 1 £, Nr. 579
London, 31.5.1905 EF

Erschließung von neun Minen in Macetown, Otago, New Zealand. Englisch/französisch. Dekorativ mit zwei Vignetten. Mit kpl. anh. Kuponbogen.



Nr. 864

Your collection could be here!
If you are thinking of consigning
Please email me at gutowski@mail.de

Nr. 864 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

North China Regional Development Co. Ltd.

Share 10 x 50 Yen, Nr. 48434
10.11.1938 EF

Ausgegeben durch die japanischen Militärbehörden während der Besatzungszeit in Nordchina. Dekorativ mit Abb. der chinesischen Mauer, florale Verzierungen. Maße: 21 x 25,8 cm.



Nr. 865

Nr. 865 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

O.Y. Pyynikki Osakekirja

Aktie 100 Fmk., Nr. 7
Tampere, 31.12.1919 EF+

Traditionsreiche Brauerei, bereits 1854 gegründet, 1897 in eine AG umgewandelt. Brauereibetrieb bis 1992. Schöne Gestaltung mit einem Humpen, vom Hopfen umrahmt. Originalsignaturen. Maße: 21,2 x 26,7 cm. Doppelblatt, mit restlichem Kuponbogen.



Nr. 866

Nr. 866 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

O.Y. Pyynikki Osakekirja

Aktie 100 x 100 Fmk., Nr. 45701-800
Tampere, 25.11.1927 EF+

Originalsignaturen, u.a. Rosa Salmelin. Maße: 21,3 x 27 cm. Doppelblatt, mit 2 aufgeklebten Steuermarken.



Nr. 867

Nr. 867 **Schätzpreis: 50,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Orient-Bresil S.A.

Aktie 25 x 500 Drachmen, Nr. 12876-900
Athen, 1.3.1934 EF

1933 gegründete Übersee-Handelsgesellschaft. Sehr dekorativ und farbenfroh gestaltetes Papier mit großer Abb. von Hermes, dahinter ein Frachtdampfer. Maße: 22,4 x 35,1 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 868

Nr. 868 **Schätzpreis: 120,00 EUR**
Startpreis: 45,00 EUR

Ozar-Hachessed Keren-Samuel Lebinyan Yerusholayim

Certificate 5 $, Teilblankette, Nr. 7430
Jerusalem, von 1926 EF

Zionistische Landsiedlungsgesellschaft, deren Zweck die Erfüllung der uralten Sehnsucht der weltweit verstreuten Juden nach Rückkehr in das historische Heimatland Palästina war. Der von Rabbi Kook gegründete Fonds kaufte 1926 laut rückseitig abgedruckter Kopie des Certificate of Registration (ausgestellt durch das Palestine Government) für 8.500 £ ein Grundstück in Jerusalem und zwar in einer der besten Lagen. Hier, auf der King George's Avenue, die das Zentrum der heiligen Stadt mit dem Geschäftsviertel von Jersualem verbindet, sollten 130 Häuser für 130 Familien entstehen. Der Gründer Abraham Isaak Kook war ein berühmter Rabbiner und orthodoxer jüdischer Gelehrter, aschkenasischer Großrabbiner für Palästina und gilt als einer der geistigen Väter des modernen religiösen Zionismus. Seinem theologischen Verständnis zufolge sah er die jugendlichen, säkularen und sogar anti-religiösen sozialistischen Pioniere, die Chalutzim, als Teil eines großen göttlichen Planes, durch den das Volk Israel aus seinem zweitausendjährigen Exil (hebr. Galut) erlöst würde. Rabbiner Kook ist Autor einer großen Zahl von Werken über jüdisches Gedankengut und Mystizismus. Er gründete eine der angesehensten religiösen Schulen Israels, die Jeschiwa Merkas HaRaw Kook in Jerusalem. Gemeinsam mit seinem Sohn Zwi Jehuda Kook gilt Abraham Isaak Kook als geistiger Vater der messianistischen Siedlerbewegung Gusch Emunim. Zweisprachig english/hebräisch. Maße: 25 x 31 cm. **Äußerst selten!**

Nr. 869 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 75,00 EUR

Republic of Bolivia

7 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 720
1.1.1927 EF/VF

Hochwertiger ABNC-Stahlstich, große dreigeteilte Vignette mit bolivianischem Staatswappen, flankiert von Eisenbahnlady und Landwirt mit Sense. Maße: 38,2 x 25,3 cm. Mit anh. restlichen Kupons für 1931-1958. Die 1927er Auslandsanleihe war bislang vollkommen unbekannt. Keine Entwertung. Äußerst selten!



Nr. 869



Nr. 870

Nr. 870 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Republic of Bolivia

7 % Gold Bond 500 $, Nr. 314
1.1.1927 VF

Hochwertiger ABNC-Stahlstich, große dreigeteilte Vignette mit bolivianischem Staatswappen, flankiert von Eisenbahnlady und Landwirt mit Sense. Maße: 38 x 25,2 cm. Rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel. Nur zwei Stücke wurden in der Reichsbank gefunden, sonst unbekannt!

Nr. 871 **Schätzpreis: 350,00 EUR**
Startpreis: 150,00 EUR

Republik Chile

4,5 % Obligation 408 Mark = 20 £, Nr. 8692
Berlin, 26.7.1889 VF

Auflage 9664. Diese Anleihe von 3 Mio. £ begab die Republik Chile für Eisenbahnbauten. Aufgelegt wurde sie in London von der Deutsche Bank (Berlin) London Agency. Es war dies einer der ersten Erfolge der Bank überhaupt an den internationalen Kapitalmärkten. Schöner G&D-Druck, zweisprachig englisch/deutsch, Originalunterschriften für die Bank. Maße: 38,1 cm x 25,1 cm. Zuvor vollkommen unbekannt gewesene Anleihe, nur drei Stücke wurden in der Reichsbank gefunden. Rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel.



Nr. 871



Nr. 872

Nr. 872 **Schätzpreis: 130,00 EUR**
Startpreis: 65,00 EUR

Republic of Chile

6 % Gold Bond 1.000 $, Nr. 5540
Santiago / New York, 1.3.1929 EF

Teil einer Auslandsanleihe von 10 Mio. $, die die National City Bank in New York arrangierte. Hochwertiger ABNC-Stahlstich, Vignette mit zwei muskelbepackten Jünglingen (Schmied und Landwirt) die den Wappenschild mit dem chilenischen Staatswappen flankieren Maße: 38,2 x 24,8 cm. Rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel.

Nr. 873 **Schätzpreis: 75,00 EUR**
Startpreis: 25,00 EUR

Republic of Poland

6 % Gold Bond 100 $, Nr. 33067
Warschau, 1.4.1920 VF+

ABNC-Stahlstich, Vignette mit dem polnischen Staatswappen (gekrönter Adler), zweisprachig englisch/polnisch. Der Emissionsbetrag von 50 Mio. US-$ diente (was aber nur inoffiziell zugegeben wurde) der Finanzierung des Krieges gegen die UdSSR. 1955 bot die Volksrepublik Polen eine Abfindung von 40% vom Nennwert für die noch ausstehenden Stücke aus dieser Anleihe an. Dieses Angebot wurde weitgehend angenommen. Maße: 37,2 x 19 cm. Unentwertet, mit Kupons ab 1940 bis 1956.



Nr. 873

Nr. 874 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 350,00 EUR

River Boyne Company

Share 50 £, Nr. 306
19.3.1792 VF

Der Fluss Boyne (irisch: An Bhóinn) ist ein etwa 112 km langes Fließgewässer in Leinster, Irland. Boyne Navigation Company, eine Vorläuferges., begann 1748 mit den Arbeiten am unteren Abschnitt der Schifffahrt von der Schleuse in Oldbridge nach Slane und stellte ihn in den 1760er Jahren fertig. Ein Parlamentsakt von 1790 („Boyne Navigation Act 1790“) institutionalisierte die Gründung der Company: Sobald ein Zehntel der Subskriptionen eingezahlt oder für den Bau verwendet war, wurden die Anleger zur „River Boyne Company“ erhoben - eine Körperschaft mit ewiger Rechtsform und eigenem Siegel. Der Bau der Boyne-Navigation kostete insgesamt etwa £190.000, davon nur ca. £30.000 privates Kapital, der Rest staatliche Mittel oder öffentliche Debenture. Druck auf Tierhaut, original signiert von Sir Francis Hopkins (1756-1814) als Vorsitzender. Der anglo-irischer Politiker wurde für seine Verdienste 1795 zum Baronet von Altboy ernannt. Bis 1800 war er Mitglied des Parlaments im Irish House of Commons. Maße: 23,8 x 27 cm. In den letzten 30 Jahren sind nur **4 Aktien** dieser Kanalgesellschaft bekannt geworden (#306, #308, #335 und #404).



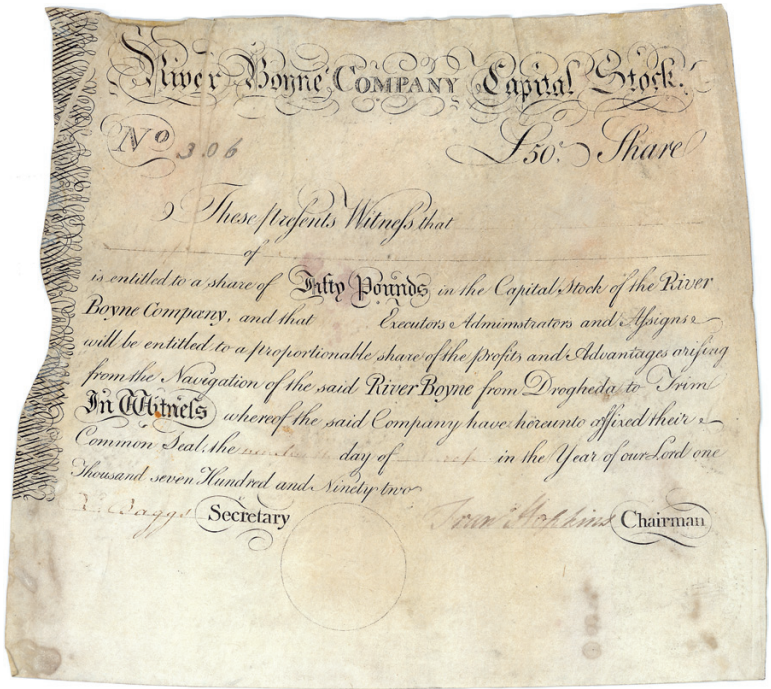
Nr. 875

Nr. 875 **Schätzpreis: 40,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

S.A. des Mines d'Or d'Ouspenski (Oural) “Ets. Zelenkoff & Cie.”

5 Actions ordinaires o.N., Nr. 40866-70
Brüssel, von 1898 EF+

Vermutlich eine Schwindelgesellschaft, die in Belgien gegründet, den Abbau von Gold, Platin und anderen Erze im Ural angeblich betreiben wollte. Mit Faksimile-Unterschrift Baron Robert Oppenheim (1860-1916), ein dubioser Bankier in London und Paris, Bruder von Eugene F. Oppenheim, ebenfalls ein Bankier, verwickelt in illegale Machenschaften. Maße: 22,3 x 35 cm. Mit komplett anhängenden Kupons.



Nr. 874

Nr. 876 **Schätzpreis: 650,00 EUR**
Startpreis: 300,00 EUR

Santa Casa da Misericórdia de Lisboa

Schuldschein 58$333 Reis, Nr. 204
Lissabon, 3.8.1782 VF+

Die Santa Casa da Misericórdia de Lisboa wurde gegründet am 15.8.1498. Sie ist eine gemeinnützige katholische Organisation in Portugal, die berechtigt ist Lotterien und Wettbüros im ganzen Land zu betreiben. Ende des 15. Jahrhunderts erlebte das Königreich Portugal einen Aufschwung in der Schifffahrt. Dieser Aufschwung führte zu einem deutlichen Anstieg des Zustroms von Menschen in Hafenstädte wie Lissabon, angelockt von einem besseren Leben. Viele dieser Migranten scheiterten jedoch letztendlich bei ihrer Suche, was die Zahl der Obdachlosen in der Stadt erhöhte und in der Folge Krankheiten begünstigte . Darüber hinaus führten die ständigen Schlachten und Schiffbrüche zu einer großen Zahl von Witwen, Waisen und Gefangenen. Seit ihrer Gründung hat sich die Santa Casa da Misericórdia de Lisboa der Herausforderung gestellt, die Lebensqualität ihrer Bevölkerung zu verbessern und zu ihrem Wohlergehen beizutragen, insbesondere zu dem der am stärksten Benachteiligten. Ihre Einnahmen aus den Gesellschaftsspielen, die die Santa Casa im Auftrag des Staates veranstaltet, sowie aus der Entwicklung und Verwaltung ihres Vermögens, das größtenteils wohltätig ist, werden für die von ihr unterstützten guten Zwecke gespendet. Zu den wichtigsten Aufgaben der von ihr finanzierten Häuser der Barmherzigkeit gehörte neben dem Krankenbesuch auch die Heiltätigkeit. Da sie von Spenden (meist von wohlhabenden und angesehenen Familien) abhängig war, mangelte es ihr an finanzieller Stabilität. Um ihre guten Werke weiterhin ausführen zu können, verlieh Königin Maria I. der Institution 1783 das Recht, eine jährliche Lotterie zu veranstalten , die zu einer ihrer Haupteinnahmequellen wurde. Druck auf Büttenpapier mit Wasserzeichen. Doppelblatt, mit Originalsignaturen. Maße: 31,5 x 21,5 cm. **Unikat aus der Auflösung einer uralten Sammlung.**

Nr. 877 **Schätzpreis: 60,00 EUR**
Startpreis: 15,00 EUR

Soc. des Bateaux de la Corne d'Or S.A. Ottomane

Action 1 $ tq., Nr. 4631
Constantinople, 1.12.1914 EF-

Gegründet 1910 zum Betrieb der Personenschifffahrt von der Galata-Brücke nach Kiat-Hané am Goldenen Horn sowie von Galata und Stamboul nach Balouk Bazar. Dekorativ, mit Halbmond und Lorbeerkranz im Unterdruck, zweisprachig französisch/ottomanisch. Rückseitig Statuten. Maße: 23,6 x 36,8 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. **Äußerst selten!**

Nr. 878 **Schätzpreis: 150,00 EUR**
Startpreis: 100,00 EUR

Société Égyptienne de Ciment Portland Tourah-le Caire

Aktie 4 Lég. von 1927, Nr. 134099
Kairo, von 1927 EF+

Die Gründung erfolgte durch Dekret des Königs von Ägypten. Sitz war das wegen seiner Pyramiden berühmte Giseh, heute ein Vorort von Kairo. Die Zementfabrik liegt ebenfalls nahe bei Kairo in Tourah. Faksimile-Unterschrift W. Schmidtheiny, zu dessen (noch heute weltgrößtem) Schweizer Holderbank-Zementkonzern die Gesellschaft bis zur Verstaatlichung durch Nasser in den 50er Jahren gehörte. Offenbar durch die räumliche Nähe angeregt, zeigt die vielfarbig gestaltete Aktie das Tor aus der Vorderfront des berühmten Tempels zu Edfu. Dieser Tempel, der am vollständigsten erhaltene in Ägypten, ist vor allem wegen seiner zahlreichen astronomischen Darstellungen bekannt. Anspruchsvoller Druck durch Meier & Cie., Schaffhausen. Zweisprachig arabisch/französisch. Entwertungsstempel. Maße: 29,6 x 21 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons. Ein herrliches Papier!

Nr. 879 **Schätzpreis: 35,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Sp. Akc. "Tkanina" (AG "Gewebe")

Aktie Serie A. 1.000 poln. Mark, Nr. 31077
Posen, 1.7.1921 VF+

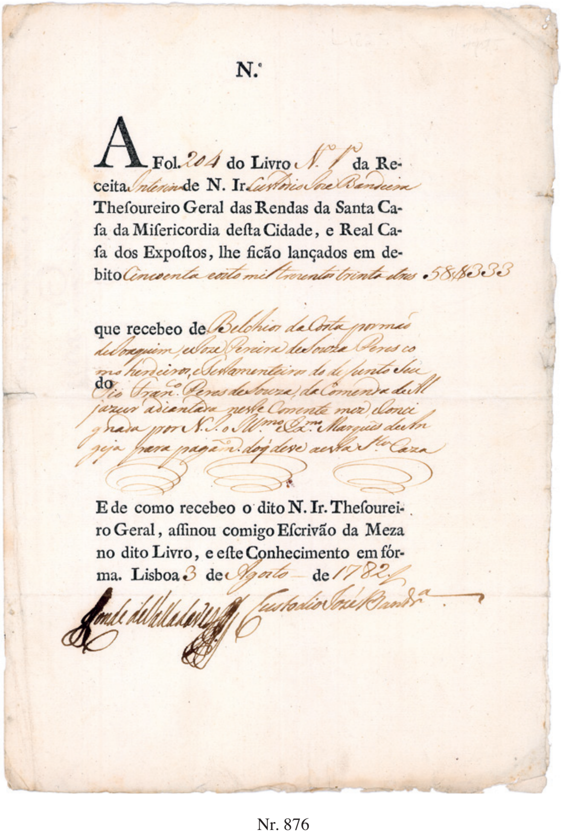
Die 1919 gegründete Ges. betrieb Woll- und Trikotagenweberei sowie ein Großhandelsgeschäft in Posen. Die Aktie stammt aus der Kapitalerhöhung von 15 auf 46 Mio. poln. Mk. Maße: 20 x 25 cm. Mit anhängenden restlichen Kupons (zwei der Kupons sind eingerissen). Abheftlochung am linken Rand.

Nr. 880 **Schätzpreis: 250,00 EUR**
Startpreis: 90,00 EUR

United States of Brazil Govt. 4 % Loan of 1911

4 % Bond 20 $, Nr. 36229
11.3.1912 VF

Auflage 50.000. Teil einer von der Lloyds Bank vermittelten Anleihe von 2,4 Mio. $ für den Eisenbahnbau in den Bundesstaaten Ceará und Piauhy. Braun/schwarzer Stahlstich, zweisprachig englisch/französisch. Maße: 50 x 26 cm. Rückseitig mit BARoV-Entwertungsstempel. Diese Anleihe war bislang vollkommen unbekannt, lediglich **11 Stücke** wurden in der Reichsbank gefunden.


N.

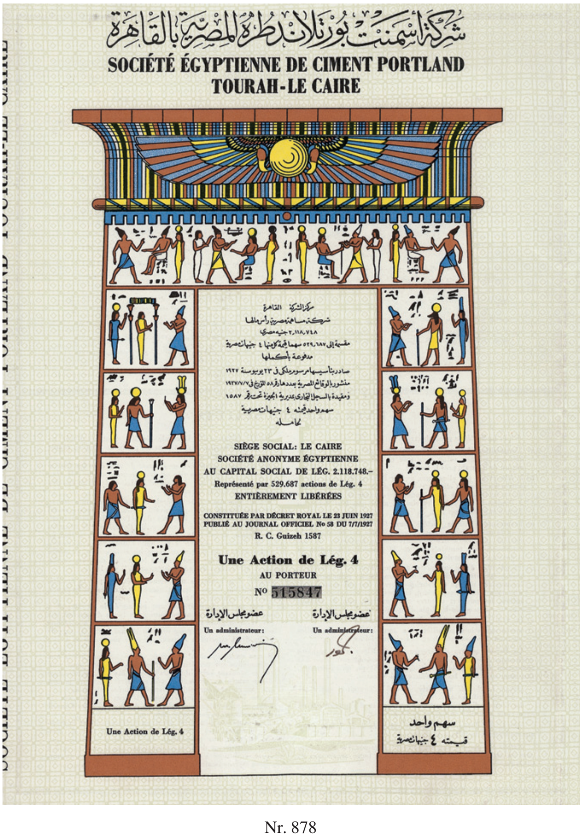
A Fol. 204 do Livro N.º 1 da Receita ... de N. Ir. ... Thesoureiro Geral das Rendas da Santa Casa da Misericordia desta Cidade, e Real Casa dos Expostos, lhe ficão lançados em debito ... 58$333

que recebeo de ...

do ...

E de como recebeo o dito N. Ir. Thesoureiro Geral, assinou comigo Escrivão da Meza no dito Livro, e este Conhecimento em fórma. Lisboa 3 de Agosto de 1782

Nr. 876



Nr. 878



Nr. 879



Nr. 880



Nr. 881

Nr. 881 **Schätzpreis: 70,00 EUR**
Startpreis: 35,00 EUR

Uudenkaupungin Laiva-Osakeyhtiö

Aktie 500 Fmk., Nr. 6115
Uudessakaupungissa, 30.10.1919 EF+

1917 gegründete finnische Schifffahrtsgesellschaft. Schöne Abb. mit tosendem Meer, tolles Segelschiff. Originalunterschriften. Maße: 28,8 x 22,4 cm. Doppelblatt, inwendig Statuten. Mit beiliegenden restlichen Kupons.

Varia



Nr. 882

Nr. 882 **Schätzpreis: 95,00 EUR**
Startpreis: 10,00 EUR

Beurselaub - Bilder aus vier Jahrhunderten Effektenhandel

Antiquarisches Buch von 1979
Zürich, von 1979 EF+

Ein prachtvoller und fundierter Streifzug durch die Geschichte des europäischen Börsenwesens. „Beurselaub“ dokumentiert die Entwicklung des Effektenhandels von den Anfängen in den Niederlanden des 17. Jahrhunderts bis in die moderne Ära. Das Werk besticht durch seine gelungene Synthese aus fundierter Wirtschaftsgeschichte und einer außergewöhnlichen visuellen Aufarbeitung. Der besondere Wert dieses Bandes liegt in seiner umfangreichen und hochwertigen Bebilderung. Das Buch gilt als eines der Standardwerke für die visuelle Historie des Finanzwesens: Das Werk enthält zahlreiche, oft großformatige und teils farbige Abbildungen seltener Aktien, Obligationen und Kuxe. Diese dokumentieren eindrucksvoll die grafische Entwicklung der Wertpapiergestaltung - von schlichten handschriftlichen Anteilscheinen bis hin zu den kunstvoll gestalteten Stahlstichen der Gründerzeit. Neben den Effekten selbst zeigt der Band historische Stiche von Börsengebäuden, Porträts bedeutender Bankiers und Karikaturen zum Börsengeschehen, die den Zeitgeist der jeweiligen Epochen lebendig werden lassen. Herausgegeben von J. Vontobel & Co., Bankiers, Zürich. im Verlag Neue Zürcher Zeitung. 156 Seiten, großes Format 41 x 31 cm, Gewicht: 2,14 kg. Dreisprachig deutsch, französisch und englisch. Mit separater herausnehmbarer Daten-Tafel. **Ein Klassiker der Wertpapierliteratur.**

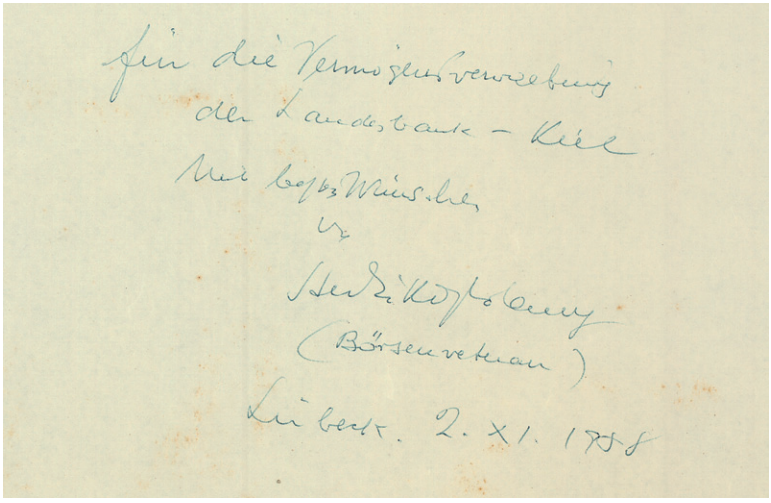
Nr. 883 **Schätzpreis: 6.000,00 EUR**
Startpreis: 2.500,00 EUR

Original-Zeichnung „Ei des Kostolany“

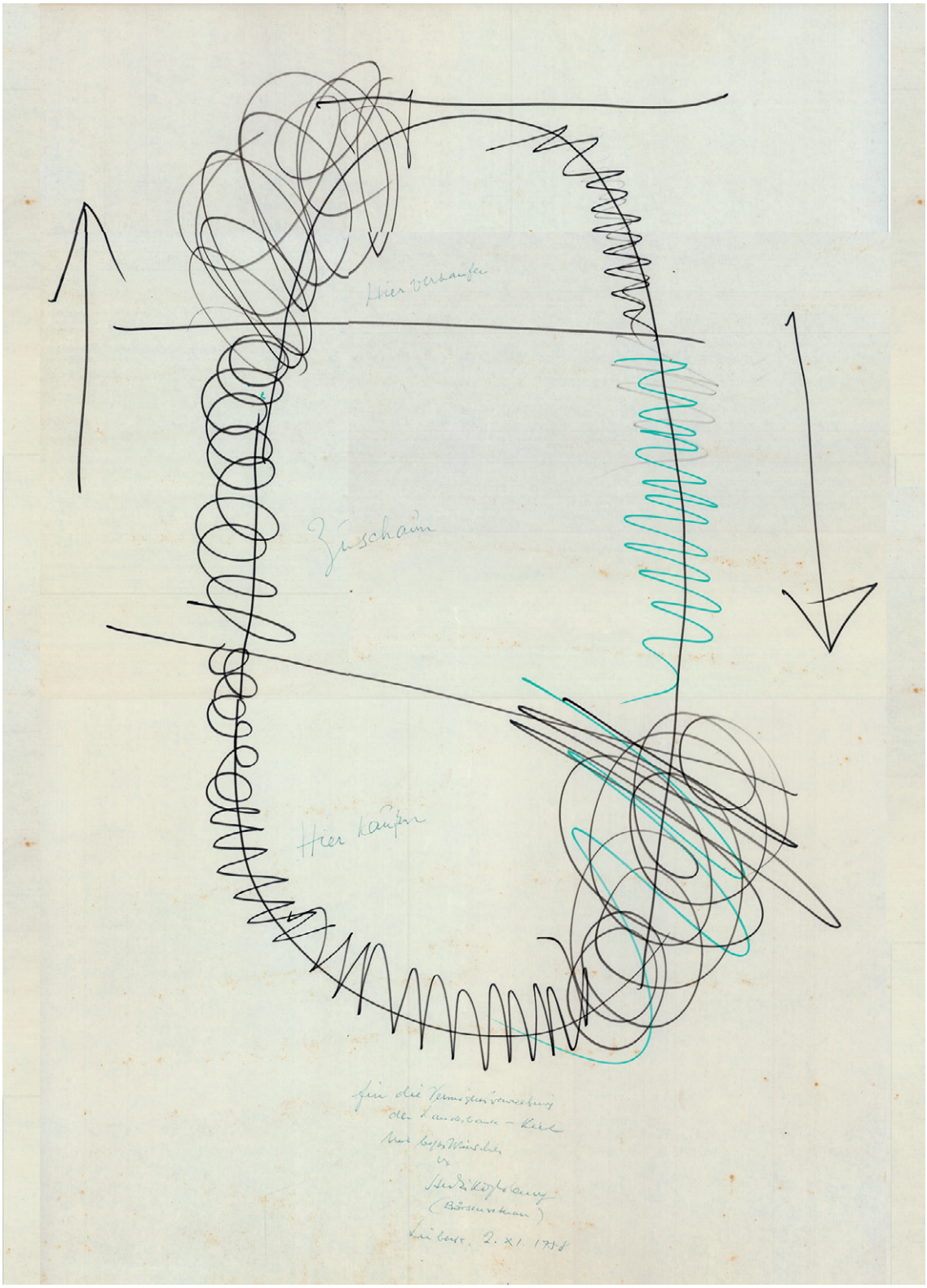
Berühmtes Börsenmodell 2.11.1988
Lübeck, 2.11.1988 VF+

Das „Ei des Kostolany“ ist ein berühmtes, antizyklisches Börsenmodell von André Kostolany (1906-1999). Die Zeichnung wurde am 2.11.1988 in Lübeck angefertigt. Es besagt, dass Anleger konträr zur breiten Masse handeln sollten: Aktien kaufen, wenn niemand sie will (in der Panik) und verkaufen, wenn alle euphorisch sind. André Kostolany war ein Spekulant und „Börsenlehrer“, der von der Praxis zur Theorie kam. In der ersten Lebenshälfte spekulierte er mit allem, was an den Börsen der Welt zu handeln war - oft auf fallende Aktienkurse und zumeist erfolgreich. Höchst spektakulär war sein Coup mit deutschen Auslandsanleihen. Mitten in der europäischen Trümmerlandschaft wollte keiner diese Papiere kaufen. Doch Kostolany glaubte an den Aufbauwillen der Deutschen und kaufte Anleihen in Paris, für 250 Franc das Stück. Einige Jahre später notierten diese Papiere bei 35.000 Franc. Danach brachte Kostolany auf humorvolle und geistreiche Art der Welt bei, was es mit Börse auf sich hat.

André Kostolany fertigte diese Zeichnung gut ein Jahr nach dem Schwarzen Montag (19.10.1987) während eines Vortrages in der damaligen Landesbank Schleswig-Holstein. Sie ist mit der Widmung „für die Vermögensverwaltung der Landesbank - Kiel, Mit besten Wünschen Ihr André Kostolany (Börsenveteran), Lübeck. 2.XI.1988“ und seiner **eigenhändigen Signatur** versehen (die Widmung ist etwas verblasst). Kostolany hat das berühmte Modell des Börsenzyklus hier spontan und per Hand auf großem Papier skizziert (inklusive seiner typischen Notizen wie „Zuschauen“, „Hier kaufen“ und „Hier verkaufen“ sowie der typischen Auf- und Ab-Pfeile an den Rändern). Während das Modell als „Das Ei des Kostolany“ (oder Kostolanys Eieruhr) millionenfach in Büchern abgedruckt und grafisch nachgebaut wurde, handelt es sich bei diesem Werk um ein historisches Originaldokument dieser spezifischen Lehrstunde von 1988. Maße (HxB): 94,5 x 67,5 cm. Das Papier ist stellenweise etwas wellig. Es ist das wohl bekannteste visuelle Erklärungsmodell für Börsenzyklen im deutschsprachigen Raum. **Ein Original dieses Modells zu besitzen, hat für die Finanzwelt einen extremen Seltenheitswert.**



Teilansicht von Nr. 883 (Widmung mit Originalunterschrift André Kostolany)



Nr. 883

Index nach Regionen (Deutschland)

Ostpreußen/Memelland: 21, 29, 32, 156, 357
Schlesien: 22, 78, 114, 129-131, 135, 147-148, 185, 224, 226, 310, 423-424, 455-456, 488, 511-512, 537, 590-593, 623, 639, 659
Danzig/Westpreußen: 118, 162-163, 225, 326, 404, 409, 632, 648
Pommern: 46, 142, 309, 628-630, 702
Sudetenland (1938-45): 343, 480, 554
Elsaß und Lothringen: 227, 429-430

Nach Postleitzahlen

010 Dresden: 24, 26, 40, 69, 86, 185, 202-203, 232, 236-237, 244, 254, 262, 267, 278, 367, 393, 485, 510, 545-547, 578-582, 589, 602, 622, 660, 678-679

020 Bautzen, Görlitz, Zittau, Hoyerswerda: 24, 85, 139, 382, 391, 425, 518, 534-535, 581, 681

030 Cottbus: 639

040 Leipzig: 47, 52, 79, 133, 192, 214, 291, 296, 301, 306-307, 317, 356, 375, 380, 407, 411-419, 466, 523, 526, 533-535, 566, 581, 602, 604, 616, 622, 641-642, 650-651

060 Halle (Saale): 3, 16, 41, 56, 58, 105-106, 161, 165-167, 175, 190, 216, 221, 269, 281, 327, 330, 339, 350, 371, 385, 405, 449, 455-456, 465, 487, 499, 542, 603, 687

070 Jena, Gera, Saalfeld: 134, 160, 247-248, 257, 365-366, 529-530, 539, 587-588, 618

080 Zwickau, Plauen: 12, 63-64, 67, 295, 317, 354, 489, 551-553, 577, 583, 612, 631, 663-664, 703

090 Chemnitz, Freiberg, Mittweida, Flöha, Annaberg: 36, 60, 65, 84, 108, 138, 143-144, 149, 244, 246, 353, 460, 474-478, 519, 524, 570, 602, 617, 638, 684-685

100 Berlin: 13, 19, 24-25, 30, 35, 39, 44, 47-48, 50, 54, 57-58, 62, 70-71, 75, 80, 95-101, 106, 111-113, 118, 136, 146, 157-159, 164, 168-172, 176-184, 186-187, 189, 199, 208-209, 218, 220-221, 229, 232, 241, 252, 270, 279, 292, 301, 303, 319, 332, 341-342, 358-361, 365-366, 369, 389-390, 402, 423-424, 426-428, 431-432, 437, 445, 472, 487, 494, 498-499, 501, 516, 522, 537, 543-544, 548-549, 555, 567, 595-596, 599-600, 605, 646, 659, 666-667, 675, 691

140 Potsdam, Brandenburg: 2, 99, 145, 209, 228, 243, 260, 319, 437, 677

150 Frankfurt/Oder: 265, 437

160 Eberswalde: 437

170 Neubrandenburg, Greifswald, Usedom: 255, 437

180 Rostock, Stralsund, Rügen: 212-213, 420-421, 437, 464, 572-574, 614

190 Schwerin: 437

200 Hamburg: 20, 27, 35, 51, 81, 103-104, 108, 151, 154, 172, 188, 217, 219, 241, 260, 276, 328, 335, 349, 358, 473, 478, 500, 502, 509, 543, 653, 661-662, 665, 681, 699

210 Lüneburg: 75, 151, 349

230 Lübeck, Wismar: 24, 384, 433-434, 478

240 Kiel, Flensburg: 363-364, 381, 384

260 Oldenburg, Wilhelmshaven, Emden: 23, 311-312, 344-345, 469, 513-514

270 Bremerhaven: 435, 503-504, 509

280 Bremen: 61, 123-128, 262, 452, 506, 509, 597, 652

290 Celle, Soltau, Uelzen, Salzwedel, Dannenberg: 285, 287

300 Hannover: 50, 93-94, 179, 220, 251, 303, 373, 408, 438, 443, 497-498, 505, 567, 691

310 Hildesheim: 285, 331

320 Herford, Detmold, Minden: 408, 520-521

330 Bielefeld, Paderborn, Gütersloh: 59, 74, 142, 207, 242, 266, 297, 520-521, 550

340 Kassel: 191, 453, 559, 610, 615

360 Fulda, Bad Hersfeld: 89, 283, 347, 372, 438

370 Göttingen: 297-298, 388, 536, 680

380 Braunschweig, Salzgitter, Wolfsburg: 53, 108, 110, 119-122, 190, 222, 280, 349, 423-424, 647, 658, 672-673

390 Magdeburg: 17, 110, 121, 200, 222, 259, 284, 333-334, 386-388, 405, 438-444, 470, 484, 493, 576, 627, 633, 647, 655, 668, 671

400 Düsseldorf: 15, 38, 68, 113, 172, 175, 245, 265, 279, 285, 293, 298, 327, 351, 368, 407, 420-421, 548, 564, 580, 601, 607-608, 620, 666-667, 688

410 Mönchengladbach, Neuss: 19, 117, 302, 375, 407, 462-463, 622

420 Wuppertal, Solingen, Remscheid: 15, 38, 57, 218, 265, 277, 285, 304, 346, 370, 645, 656

440 Dortmund, Herne, Bochum: 50, 68, 93, 194-199, 336, 596, 625-626

450 Essen, Mülheim, Gelsenkirchen, Recklinghausen: 14, 92, 249, 258, 283, 305, 336, 372, 481, 486, 560, 676

460 Oberhausen, Bottrop: 171, 193, 320-322, 495, 586

470 Duisburg, Krefeld, Moers: 29, 66, 91, 155, 265, 389, 458, 676

480 Münster: 70, 265, 275, 557-558, 695

490 Osnabrück: 275, 524

500 Köln: 14, 18, 72-73, 107, 117, 146, 169-170, 191, 225, 250, 273-274, 282, 286, 290, 327, 392, 420-421, 471-472, 525, 565, 601, 622, 683, 690, 692, 696

510 Leverkusen: 116

520 Aachen: 117, 204-206, 238-240, 261, 376, 485

530 Bonn: 142, 204, 294, 398, 689

550 Mainz: 272, 436

560 Koblenz: 152, 395-397

570 Siegen: 153, 211, 215, 288-290, 299, 355, 531, 598

580 Hagen, Witten, Iserlohn: 318, 379, 609

590 Hamm: 538, 595

600 Frankfurt/M.: 3, 19, 47-48, 50, 120, 127-128, 145, 172, 223, 291, 352, 410, 532, 622, 637, 670, 693-694

610 Bad Homburg: 173-174

630 Offenbach am Main: 29

640 Darmstadt: 34, 314, 348, 619

650 Wiesbaden, Limburg, Rüsselsheim: 145, 622

660 Saarbrücken: 210

670 Ludwigshafen, Kaiserslautern: 31, 68, 263, 532, 556

680 Mannheim: 33, 102, 132, 157-159, 337-338, 450-451, 479, 556, 561-563, 611, 636, 654

690 Heidelberg: 109, 377

700 Stuttgart: 4-10, 137, 157-159, 201, 230, 329, 468, 528, 700

710 Böblingen, Waiblingen, Ludwigsburg: 467

730 Göppingen, Schwäbisch Gmünd, Aalen: 362, 399, 459

740 Heilbronn: 140-141, 316, 400-401, 701

750 Pforzheim: 49

760 Karlsruhe: 313, 378, 454, 682

780 Villingen-Schwenningen, Konstanz: 265

790 Freiburg im Breisgau: 90, 164, 286, 403, 585

800 München: 28, 35, 55, 82-83, 87-88, 172, 175, 220, 251, 253, 256, 271, 301, 340, 394, 482-483, 599-600, 634-635, 684-685, 697

820 Garmisch Partenkirchen, Weilheim, Fürstenfeldbruck, Starnberg: 55

830 Rosenheim, Traunreut: 82-83, 280

840 Landshut: 406

850 Ingolstadt: 55

860 Augsburg: 113, 280, 457, 568, 606, 684-685

870 Kempten, Memmingen: 45, 686

880 Friedrichshafen, Ravensburg, Wangen, Biberach: 324

890 Ulm, Heidenheim: 527, 649, 699

900 Nürnberg, Fürth: 1, 76-77, 308, 315, 320-322, 325, 422, 457, 519

910 Erlangen: 231, 323

930 Regensburg: 37

940 Passau, Straubing: 496

950 Hof/Saale, Bayreuth: 220, 235-236, 490-492, 540-541, 571, 624

960 Bamberg: 461, 548

970 Würzburg, Schweinfurt: 448

980 Suhl, Meiningen: 115, 292, 643

990 Erfurt, Weimar, Gotha, Mühlhausen, Nordhausen: 11, 24, 42-43, 150, 233, 251, 264, 268, 296, 300, 308, 319, 374, 383, 507-508, 566, 569, 575, 594, 613, 621, 640-642, 644, 657, 669

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

18. Jahrhundert - 18th century
705, 710-713, 725, 760-761, 763-764, 847, 857, 876

Apotheken, Drogerien - pharmacy, chemist's shop
200, 519

Apparate- und Armaturenbau - appliance and fittings construction
39, 56, 89, 108, 132, 151, 237, 261, 270, 536

Art déco - art déco
551-553, 608

Ausstellungen, Weltausstellungen - exhibitions, World Fair
131, 466

Autographen - autographed items
35, 290, 293, 320-321, 626, 712, 764, 792, 800

Automobile, Motoren - automobile, engine
157-159, 201, 207, 243-244, 250, 308, 341-342, 400-401, 445, 457, 460, 474-477, 479, 489, 557, 575, 604, 672-673, 684-685, 717, 808

Bäckereien, Backwaren, Kekse - baker's shop, bread, cakes and pastries
67, 260, 267, 325, 406

Banken (nur Aktien!) - banking (just shares)
47, 50, 63, 69-74, 78, 88, 98, 162, 172, 176, 178-179, 186, 204, 217, 254, 278-279, 281, 317, 329, 333, 335, 403, 405, 412-413, 417, 419, 431-432, 439-442, 444, 486, 514, 518, 545-547, 551-553, 555, 581, 634-635, 646, 661-663, 671, 688, 690, 697, 703, 723, 733, 750, 768, 781, 788, 834-835, 848, 851, 854

Banken (Pfandbriefe, Schuldv. etc.) - banking (bonds, debentures etc.)
177, 180-182, 705, 857

Bau (Hoch-, Tief- und Straßenbau) - construction (structural-, civil engeneering, road construction)
46, 113, 190, 214, 229, 330, 332, 340, 380, 441-442, 478, 483, 560, 741

Baustoffe - building materials
42, 75, 121, 161, 191, 235, 324, 478, 512, 558, 586-588, 601, 622, 624, 655, 658, 689, 692

Bekannte Namen USA - well-known names USA
780, 785, 820

Bergbau (ohne Gold, Silber, Kali, Salz) - general mining
3, 53, 58, 66, 91-94, 104, 112, 116-118, 121, 153, 190-191, 211, 215, 238-240, 282, 284-297, 299-300, 320-322, 336, 389, 416, 481, 496-498, 511, 560, 577, 587-588, 615, 625-626, 659, 676, 713, 743, 756-757, 762, 789

Börse - stock exchange
883

Brauereien, Mälzereien - breweries, malthouses
14-16, 18, 40-41, 43, 45, 99, 102, 105, 107, 115, 129, 134, 194-199, 219, 236, 275, 277, 305, 323, 334, 349, 369, 395-397, 414-415, 426, 429-430, 446-449, 482, 507, 554, 566, 582, 596, 598, 602, 616, 621, 649, 652, 664, 865-866

Büro-, Schreib-, Rechen-, und Nähmaschinen - office machines, typewriters, calculators, sewing machines
59-60, 146, 207, 460, 484-485, 684-685

Chemie, Kunststoff, Gummi - chemical, plastics, rubber
29-30, 49, 104, 229, 232, 327, 398, 407, 532-533, 556, 560, 567, 576, 656-657, 706, 711, 749, 754, 757

Computer, Elektronik - computer, electronics
60, 169-170, 599-600

DEKO mit Portrait Abbildungen
91, 136, 158-159, 351

DEKO-Papiere - decorative papers
82, 124, 165, 175, 286, 418, 495, 524, 604, 607, 626, 706, 709, 715, 720, 727, 738, 759, 762-763, 834, 841, 846, 854, 867, 878

DM-Wertpapiere - DM-securities
1, 3, 9-10, 19, 45, 50, 68, 72-74, 83, 91, 99, 103, 113, 136-137, 145, 158-159, 171-174, 179, 194, 199, 201, 231, 236, 240, 250, 258, 271, 273, 318, 324, 327, 336, 340, 351, 388, 400-401, 433, 436, 446-447, 452, 463, 467, 491-492, 527, 536, 564, 568, 672-673, 684-685, 693-694, 698, 700

Draht- und Kabelwerke - wire and cable works
19, 422, 599-600

Druckerei, Verlage, Werbung - printing, publishing, advertising
85, 163, 187, 208, 301, 319, 522, 536, 578, 605, 747

Eisenbahnen - railroads
23, 37, 127-128, 135, 152, 165-166, 205-206, 212-213, 221, 313-314, 326, 348, 382-387, 393-394, 411, 425, 464-465, 487-488, 493-494, 512, 520-521, 537, 543, 585, 627, 724, 730-732, 735-736, 742, 744, 752, 767, 769-772, 774-778, 783-784, 786-787, 792-793, 798-805, 807, 809-811, 813-815, 819, 821, 825-826, 828, 830-831, 836, 839, 841-842, 845-846, 849, 856, 858, 860-862

Elektroindustrie, Elektromaschinenbau - electrical industry, electrical engeneering
19, 30, 48, 109, 132, 223, 256, 261, 331, 346, 356, 436, 575, 599-600, 670, 728, 785, 822

Fahrräder - bicycles
59, 207, 243, 684-685

Feinmechanik - precision mechanics
60, 246, 368, 544, 745

Fernsehen, Rundfunk - television, broadcasting
548, 728

Film, Kinos, Fotografie, Filmapparate - film, cinema, photography, film instruments
13, 69, 146, 371, 470, 653, 708, 824

Finanzunternehmen, sonstige - finance companies (other)
26-28, 80, 693-694, 698, 876

Fischerei, Fischverarbeitung - fishing, fish-processing industry
154, 311-312, 344-345, 469, 503-504, 509, 716, 837-838

Fremdwährungsanleihen - foreign currency loans
95, 164, 181-182, 253, 379, 560, 721-722, 730, 734, 811, 850, 856, 869-873, 880

Gaswirtschaft - gasworks
34, 175, 189, 262-264, 591, 644, 647, 696

Gefängnisse, Polizei - prisons, police
354

Getränke (sonstige) - beverages (others)
41, 115, 357, 566, 780

Glas - glass
52, 193, 303, 339, 356, 377, 480, 513, 579, 643, 678-679

Gold-, Silber- und Diamantenminen - gold-, silver- and diamondmining
289-290, 755, 764, 827, 863, 875

Gründeraktie - founder shares
15, 20, 27, 34, 49, 51, 57, 69, 90, 96, 119, 127, 133, 139, 156, 165, 184, 193, 212-214, 225, 232, 242-245, 249, 252, 255, 275, 277, 279, 281, 285, 302-303, 311, 319, 344, 359-360, 363, 365, 370, 384, 386-387, 390, 398, 402, 406-407, 411, 418, 425, 450, 458, 464-465, 469, 478, 482, 487-488, 493, 502, 510, 512, 529, 537-539, 542, 557, 586, 629, 631, 647-648, 650, 652, 654, 663, 666, 702, 735, 741, 744, 748, 764, 863, 878

gültige Wertpapiere - valid securities
159, 436, 820

Gummiindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing
276, 533, 657

Handel allgemein (sonst nicht zuzuordnen) - general merchandise
27, 38, 516, 556, 761, 763, 867

Heizung, Lüftung, Klima, Sanitär - heating system, air condition, sanitary facilities
237, 556, 687

Historismus-Stil - historism style
42, 493, 682

Holz, Möbel, Forstwirtschaft - woods, furniture, forestry
12, 36, 88, 123, 237, 350, 489, 524, 536, 579, 589-590, 632, 634, 720

Hotel- und Gaststättengewerbe - hotels, catering trade
23, 69, 241-242, 317, 352-354, 361, 369-371, 392, 523, 570, 594, 727, 738, 820

Judaika
868

Jugendstil - art nouveau
27, 167, 300, 384, 458, 538, 715, 842

Kaffee, Tee, Kakao - coffee, tea, cocoa
260, 267

Kanäle - canal
759, 874

Kaufhaus - department stores
97, 351, 420-421, 715

Kirchen - churches
70, 164, 242, 379, 765, 868

Kolonie - colonies
20, 27, 183, 276, 473, 515, 707, 854, 863

Krankenhäuser, Gesundheitswesen - hospital, Public Health Service
39, 164, 168, 347, 368, 527, 638, 727

Kunst auf Wertpapieren
709, 715

Kunststoffindustrie und -verarbeitung - rubber industry and processing
137

Lacke und Farben - varnish paint and color paint
404, 654

Landwirtschaft - agriculture
20, 147-148, 160, 176, 269, 278-279, 388, 515, 581, 593, 707, 709

Index nach Sammelgebieten • Index on themes

Leder, Schuhe, Lederwaren - leather, shoes, leather goods
11, 57, 64, 137, 210, 362-364, 410, 516, 528, 559

Luft- und Standseilbahnen - cable railway
585, 739

Luftfahrt, Luftfahrzeugbau, Flugplätze - aviation, airplanes, airfield
23, 145, 247-248, 308, 418, 704, 718, 779, 812

Maschinenbau (ohne Elektromaschinen) - mechanical engineering (without electrical engineering)
4-10, 68, 85, 89, 147-148, 151, 171, 207, 233, 249, 259, 266, 270, 320-322, 389, 400-401, 407, 434, 453-461, 484, 489, 499, 516, 526, 543-544, 557, 560-564, 575, 633, 639, 660, 681, 683-685, 687

Metallbau und -verarbeitung - metalworking, metal processing
56, 108, 216, 268, 304, 467-468, 474-477, 534-535, 556, 636, 645

Milch und Käse - milk and cheese
450

Mineralwasser - mineral water
43

Motorräder - motorcycles
207, 244, 445, 684-685

Mühlen - flour mills
21, 280, 310, 374

Müllabfuhr - refuse collecting
121

Musik (Instrumente, Studios, Schallplatten) - music (musical instruments, studio, records)
136, 146, 257, 350, 427-428, 569, 620, 675, 680

Nahrungsmittel (ohne Genußmittel) - foodstoff (without semiluxury food)
140-141, 156, 202, 406, 516, 654, 677

Nichteisenmetalle (ohne Bergbau) - nonironmetals (without mining)
49, 108, 356, 659

Northern Pacific Archiv
826, 830

Öl und Benzin - oil and petrol
3, 232, 285, 497-498, 560, 691, 754, 789, 791, 818

Omnibus, Autobus, Taxi - bus, taxi
381

optische Industrie, Fotografie - optical industry, photography
228

Papier, Papierverarbeitung - paper, paper mill
12, 24, 29, 32, 44, 85, 163, 208, 218, 246, 343, 367, 510, 524, 702

Pharmazeutika - pharmaceutics
519, 532, 576

Porzellan, Keramik, Ton - porcelain, ceramics, clay
42, 106, 161, 168, 185, 192, 296, 331, 339, 391, 539-541, 571, 586, 622-623, 689

Salz- und Kalibergbau, Salinen - salt and potash mining, saltworks
94, 110-111, 283, 285, 287, 298, 300, 327, 372-373, 691

Schiffahrt, Schiffbau, Fähren - shipping, shipbuilding, ferries
23, 61, 154, 309, 381, 433-435, 469, 503-504, 506, 603, 719, 765, 814, 829, 832, 859, 877, 881

Schmuck, Uhren - jewels, clocks, watches
49, 103

Schokolade, Süßigkeiten - chocolate, sweets
267, 325, 406, 595

Schulen, Universitäten, Ausbildung - school, university, training
164, 536, 712

Seife, Kosmetika - soap, cosmetic
2, 306-307

Spirituosen - spirits
76-77, 142, 343, 357, 650-651

Sportvereine, -artikel, Sportstätten - sports club, sports article, sports ground
1, 130, 258, 274, 668, 714, 727

Staatsanleihen (inkl. Länder/Bundesstaaten) - government loans (federal states, counties included)
183, 253, 313-314, 393-394, 619, 721-722, 730, 734, 869-873, 880

Stadtanleihen - municipal loans
87, 95, 337-338, 572, 606-614, 617-618, 758, 779, 850

Stahl, Eisen, Hütten, Gießereien - steel, iron, metallurgical plants, foundry
4-10, 66, 91, 93, 119, 216, 238-240, 304, 318, 320-322, 355, 389, 435, 455-456, 489, 499, 511, 531, 542, 549, 564, 577, 580, 633, 636, 645, 659, 676, 687, 756

Straßenbahnen - street railways
124, 152, 205-206, 221, 224-225, 348, 365-366, 381, 411, 465, 520-521, 573-574, 766, 773, 787, 806, 810, 816-817, 830, 849

Stromwirtschaft - power supply
55, 58, 82-83, 106, 117, 121, 132, 152, 175, 220-227, 230, 238-240, 262, 315-316, 348, 365-366, 437, 520-521, 560-563, 584, 591, 640, 644, 647-648, 674, 709, 734, 806

Tabak, Zigaretten, Zigarren - tabac, cigarettes, cigars
33, 408, 452, 508, 753

Telekommunikation - telecommunications
169-170, 173-174, 256, 599-600, 728, 740, 795-796, 833

Terraingesellschaften, Immobilien - land companies, real estate
25-26, 46, 51, 54, 64, 69, 78-83, 86, 97-98, 100-101, 133, 186, 218, 229, 242, 252, 271, 274, 317, 330, 336, 340, 351, 359-361, 371, 390, 392, 402, 466, 483, 501, 523, 637, 693-694, 727, 782, 855, 868

Textil, Bekleidung (ohne Leder) - textile, clothes (without leather)
31, 38, 65, 71, 82-84, 90, 114, 120, 125-126, 138-139, 143-144, 149-150, 155, 184, 203, 231, 246, 265, 324, 375-376, 399, 460, 462-463, 472, 490-492, 527-530, 550, 559, 565, 568, 583, 631, 638, 641-642, 656, 669, 686, 695, 699, 751, 760, 840, 879

Theater und Oper - theatres and opera houses
371, 570

Transport, Spedition, Lagerei - transportation, forwarding, storekeeping
35, 173-174, 512, 603, 628, 737, 794, 797

Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Steuerberatung, Buchführung - trust, audit, tax consultancy, accountancy
245

Versicherungen - insurances
62, 96, 122, 188, 234, 251, 273, 302, 328, 358, 378, 409, 438, 443, 451, 471, 495, 500, 502, 517, 525, 592, 597, 629-630, 665-667, 700-701, 710, 725-726, 729, 746, 823, 847, 852

Vieh- und Fleischwirtschaft - livestock farming
156, 444

Waffen, Rüstungswirtschaft - weapons, defence industry
229, 445, 455-456, 745, 843

Waggons, Lokomotiven, Eisenbahn-Zubehör, Signalanlagen - railway carriage, goods waggon, engine, railway fittings, signal facilities
132, 167, 308, 423-424, 454-456, 459, 511, 543, 557, 599-600, 681-682, 790, 794

Wein, Sekt, Champagner - wine, sparkling wine, champagne
107, 142, 272, 357, 361, 392, 395-396

Zementfabriken - cement factory
75, 505, 538, 658, 692, 878

Zoo - zoo
22

Zucker - sugar
17, 255, 269, 388, 576, 748, 844

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 83. Gutowski-Fernauktion am 30. November 2026

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon / e-Mail: _____

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

_____ den, _____
Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski

Leiferder Weg 19 • 38304 Wolfenbüttel
Telefon 0 53 31 / 97 55 24 • E-Mail gutowski@mail.de

Telefax für Ihre Gebote:

0 53 31 / 97 55 55

AUKTIONSAUFTRAG

für die 83. Gutowski-Fernauktion am 30. November 2026

Hiermit erteile ich der Firma Auktonshaus Gutowski den Auftrag, für mich und meine Rechnung folgende Katalog-Nummern bis zur Höhe der angeführten Preise zu ersteigern. Es gelten die im Katalog abgedruckten Versteigerungsbedingungen, die durch Abgabe meiner Gebote ausdrücklich anerkannt werden. Die Gebote verstehen sich ohne 21% Aufgeld und ohne gesetzliche Mehrwertsteuer, die hinzugerechnet werden.
Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten
um: ❍ 10% ❍ 20% ❍ 50% ❍ %

Anschrift (Bitte kein Postfach angeben):

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon / e-Mail: _____

(Bieternummer – Wird vom Versteigerer eingetragen)

_____ den, _____

Ort Datum Unterschrift

Tragen Sie hier Ihre Gebote ein:

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

Los-Nr.	Titel (Stichwort)	Euro

– Gebote unter dem Ausrufpreis werden nicht angenommen –

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name

Adress

City / zip-code

Country

E-Mail

83th Auction • November 30th 2026

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.
If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price).
International bidders can transfer the money to my bank account.

....

Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Auktionshaus Gutowski
E-Mail gutowski@mail.de

MAIL / FAX BID

Auktionshaus Gutowski
Leiferder Weg 19
38304 Wolfenbüttel
Germany

Name

Adress

City / zip-code

Country

E-Mail

83th Auction • November 30th 2026

You may send your bid by fax:

++49-5331-975555

from USA: 01149-5331-975555

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

Lot no.	Description (shortly)	Maximum bid €

All written bids should be made in EUR. The buyer shall pay the hammer price, together with a premium thereon per lot of 21% (+ VAT) on the premium plus costs of shipping and handling. Your bids will be taken into consideration independently and carefully.
If, for example, you bid EUR 150 while the next highest bid is EUR 100 you would obtain the item for EUR 105. In this way there is no risk for you, should you give bids above„Startpreis" (= starting price).
International bidders can transfer the money to my bank account.

....

Date Bidder's signature

All prices in my auction catalog are minimum prices in EUR.
No bids below starting price (= Startpreis) will be accepted (Schätzpreis = estimate)

Versteigerungsbedingungen

Versteigerungsbedingungen, die durch die Teilnahme an der 83. Auktion am 30. November 2026, schriftlich (auch per Telefax bzw. E-Mail) oder fernmündlich ausschließlich zur Anwendung kommen:

1. Die Versteigerung erfolgt in fremdem Namen für fremde Rechnung aufgrund von Einlieferungsverträgen.
2. Die Versteigerung erfolgt freiwillig. Sie wird durchgeführt vom Auktionshaus Gutowski, Leiferder Weg 19, 38304 Wolfenbüttel (eine Marke der Deutsche Wertpapierauktionen GmbH in Wolfenbüttel).
3. Die Versteigerungsbedingungen werden durch die Abgabe eines Gebotes anerkannt. Der Bieter haftet für sein Gebot persönlich, auch wenn er für Dritte steigert und deren Namen angibt.
4. Der Ausruf erfolgt zu den im Katalog angegebenen Preisen. Gebote unter den Ausrufpreisen werden nicht angenommen.
5. Die Versteigerungsraten werden vom Versteigerer festgesetzt. Gesteigert wird in der Regel um 5-10%, die aufgerundet werden können. Die Abgabe eines Gebotes bedeutet eine verbindliche Kaufofferte. Den Zuschlag erhält der Meistbietende. Bei mehreren gleichhohen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Vorzug. Wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes Gebot übersehen wurde, ist der Versteigerer befugt den Zuschlag zurückzunehmen und den Gegenstand erneut auszurufen. Dies gilt auch für alle Zweifelsfälle und Beanstandungen unmittelbar nach dem Zuschlag.
6. Der Zuschlag verpflichtet den Bieter in jedem Falle zur Abnahme und Zahlung. Unmittelbar mit dem Zuschlag gehen alle Risiken, insbesondere die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung des versteigerten Gegenstandes auf den Erwerber über. Besitz und Eigentum gehen jedoch erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises auf den Erwerber über. Der Erwerber ist verpflichtet, die ersteigerten Gegenstände sofort nach der Versteigerung in Empfang zu nehmen.
7. Der Käufer hat auf den Zuschlag eine Provision von 21% zu entrichten. Auf diese Provision und auf die Versandkosten (Inland 8,50 EUR bzw. Ausland 15,00 EUR) wird die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19 % berechnet.
8. Der Versteigerer Auktionshaus Gutowski ist ermächtigt alle Rechte des Einlieferers aus dessen Aufträgen und aus dem Zuschlag im Namen des Einlieferers und auf dessen Kosten wahrzunehmen. Der Ersteigerer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Einliefereres des vermittelten Gegenstandes erfahren. Der Einlieferer kann nach Abschluß der Versteigerung uneingeschränkt den Namen und die Anschrift des Ersteigerers erfahren.
9. Die Versteigerung erfolgt gegen sofortige Barzahlung des Kaufpreises in EUR-Währung. Fern- und Schriftbieter verpflichten sich, eine Zahlungsfrist von 10 Tagen (im Ausland 20 Tage) einzuhalten, sofern nicht andere Kreditvereinbarungen schriftlich getroffen wurden. Für alle Beträge, die nicht innerhalb von 10 Tagen nach der Versteigerung eingegangen sind, werden Verzugszinsen in Höhe von 1% per angefangenem Monat berechnet. Zusätzlich werden alle Kosten, die durch die Einschaltung eines Rechtsberaters und/oder Inkassobüros entstehen, dem Schuldner weiterbelastet.
10. Ist der Käufer mit seiner Zahlung im Verzug oder verweigert er die Abnahme der ersteigerten Ware, so können die entsprechenden Lose ohne weitere Benachrichtigung in seinem Namen und für seine Rechnung freihändig verkauft oder nochmals versteigert werden. Der Schuldner haftet in diesem Falle nach Wahl des Versteigerers für eventuellen Mindererlös oder auf Schadenersatz in Höhe von 30% des Zuschlagspreises; auf eventuellen Mehrerlös hat er keinen Anspruch und er wird zu einem neuen Gebot nicht zugelassen.
11. Die ersteigerte Auktionsware wird erst nach vollständiger Bezahlung des Rechnungsbetrages ausgeliefert. Erfolgt die Auslieferung bereits zu einem früheren Zeitpunkt, so bleibt das Eigentum bis zur vollen Zahlung des Kaufpreises vorbehalten. Die Versendung der ersteigerten Auktionsware erfolgt auf Kosten und Gefahr des Käufers. Mit der Postabfertigung hat der Absender alles zur Zusendung erforderliche getan.
12. Die auf die Auktionsprovision erhobene Mehrwertsteuer ist bei Auslieferungen in Drittländer nicht erstattungsfähig, da eine Inlandsleistung vorliegt. Bei Ausfuhrlieferungen in einen Mitgliedsstaat der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft hat der Käufer die Voraussetzung der Steuerbefreiung durch rechtzeitige Angabe seiner Umsatzsteuer-Identifikationsnummer nachzuweisen.
13. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände sind gebraucht und können vor Beginn der Versteigerung nach Vereinbarung besichtigt und geprüft werden. Der Versteigerer übernimmt keine Haftung für Mängel. Die Katalogbeschreibungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, sie stellen jedoch keine zugesicherten Eigenschaften im Sinne der §§459 ff BGB dar und können nicht Grundlage für Reklamationen oder Ansprüche irgendwelcher Art bilden. Gebrauchsspuren oder kleine Beschädigungen sind bei der Beschreibung im Katalog nicht unbedingt aufgeführt. Die Abbildungen der Auktionsobjekte im Katalog können aus technischen Gründen abweichend von den Originalvorlagen dargestellt werden. Berechtigte Reklamationen müssen spätestens 7 Tage nach Empfang der ersteigerten Gegenstände gemeldet werden. Jede Reklamation ist ausgeschlossen, wenn an den beanstandeten Losen irgendwelche Veränderungen vorgenommen wurden. Nach dem Zuschlag können gegen den Versteigerer gerichtete Beanstandungen nicht mehr berücksichtigt werden.
14. Mit der Abgabe von Geboten für Gegenstände, die mit Emblemen des Dritten Reiches versehen sind, verpflichtet sich der Bieter dazu, diese Objekte nur für historisch-wissenschaftliche Zwecke zu erwerben und sie in keiner Weise propagandistisch, insbesondere im Sinne des § 86a StGB zu benutzen.
15. Der Versteigerer hat das Recht die festgesetzte Reihenfolge zu ändern, Nummern zu trennen, zusammenzufassen oder zurückzuziehen, den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen oder zurückzuweisen.
16. Wird ein Zuschlag trotz ordnungsgemäßen Gebotes nicht erteilt, haftet der Versteigerer nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit zur Last fallen. Eine Haftung des Versteigerers ist stets auf die Höhe des Kaufpreises beschränkt.
17. Die vorgenannten Versteigerungsbedingungen gelten sinngemäß auch für alle Geschäfte, welche außerhalb der Versteigerung mit Auktionslosen abgeschlossen werden, insbesondere im Nachverkauf.
18. Teile der Versteigerungsbedingungen können vom Versteigerer aus triftigen Gründen jederzeit ausgesetzt werden; die übrigen bleiben in diesem Fall gleichwohl wirksam.
19. Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist Wolfenbüttel.



Actie № 1790

VULKAN

Register № 76
fol. 1790

Actien-Gesellschaft für Hüttenbetrieb und Bergbau zu Duisburg am Rhein,

gegründet durch notarielle Acte vom 5. September 1855 / 28. März 1856 und bestätigt von

Seiner Majestät dem Könige von Preussen

unterm 17. Mai 1856.

VULKAN ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HÜTTENBETRIEB UND BERGBAU DUISBURG a/RHEIN

VULKAN ACTIEN-GESELLSCHAFT FÜR HÜTTENBETRIEB UND BERGBAU DUISBURG a/RHEIN

ACTIE № 1790

über

Fünf Hundert Thaler Preussisch Courant.

Herr Willem Bosch, Doctor med. te Velp bij Arnhem

hat an die Kasse der Actien-Gesellschaft **Vulkan** zu Duisburg **Fünf Hundert Thaler Preussisch Courant** entrichtet und danach statutengemäss verhältnissmässig gleichen Antheil am gesammten Eigenthume, Gewinne und Verluste der Gesellschaft.

Duisburg den 15ten Juli 1858 **Der Vorstand:**

J. H. Mevissen
v. Gyt.

C. D. Dorn

C. Hasenclever